

DUDEN

Das Fremdwörterbuch

Unentbehrlich für das Verstehen
und den Gebrauch fremder Wörter

Rund 60 000 Fremdwörter mit über
400 000 Angaben zu Bedeutung,
Aussprache, Grammatik, Herkunft,
Schreibvarianten und Worttrennungen

11.

Auflage

5

Der Duden in zwölf Bänden

Das Standardwerk zur deutschen Sprache

- 1. Rechtschreibung**
- 2. Stilwörterbuch**
- 3. Bildwörterbuch**
- 4. Grammatik**
- 5. Fremdwörterbuch**
- 6. Aussprachewörterbuch**
- 7. Herkunftswörterbuch**
- 8. Synonymwörterbuch**
- 9. Richtiges und gutes Deutsch**
- 10. Bedeutungswörterbuch**
- 11. Redewendungen**
- 12. Zitate und Aussprüche**

Duden

Das Fremdwörterbuch

11., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage

Herausgegeben von der Dudenredaktion

Auf der Grundlage der aktuellen
amtlichen Rechtschreibregeln

Duden Band 5

Dudenverlag

Berlin

Redaktionelle Bearbeitung der 11. Auflage

Dr. Kathrin Kunkel-Razum (Projektleitung), Susanne Billes, Carsten Pellengahr

Bearbeitung des Wortschatzes Medizin und Psychologie:

Dr. Reinhold Hikl MPH, Dr. Martina Palz-Heinz

unter Mitarbeit von

Hannah Schickl

Herstellung Ursula Fürst

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen

zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä.

montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 3833360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie

unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der

Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Namen und Kennzeichen, die als Marken bekannt sind und entsprechenden
Schutz genießen, sind durch das Zeichen ® geschützt.

Aus dem Fehlen des Zeichens darf in Einzelfällen nicht geschlossen werden,
dass ein Name frei ist.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke
geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht
für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2015 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH

Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Typografisches Konzept Iris Farnschläder, Farnschläder & Mahlstedt Typografie, Hamburg

Umschlagkonzeption Bender+Büwendt, Berlin

Satz Dörr + Schiller GmbH, Stuttgart

Druck und Bindearbeit Druckerei C. H. Beck, Bergerstraße 3, 86720 Nördlingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-04061-2

www.duden.de

Vorwort

Vor 55 Jahren veröffentlichte die Dudenredaktion die erste Auflage des Duden-Fremdwörterbuchs.

Seither ist es das unentbehrliche Nachschlagewerk für das Verstehen und den richtigen Gebrauch von Fremdwörtern in der deutschen Gegenwartssprache. Es folgt dem ständigen Wandel des Wortschatzes, der gerade im Fremdwortbereich besonders deutlich erkennbar ist, durch regelmäßig erscheinende ergänzte, überarbeitete und aktualisierte Neuauflagen.

Die elfte, wiederum überarbeitete und um rund 1000 Stichwörter erweiterte Auflage verzeichnet nun mehr als 60 000 Fremdwörter und fremde Redewendungen mit allen Schreib- und Trennvarianten. Sie enthält zudem weit über 400 000 Angaben zu Bedeutung, Aussprache, Grammatik, Stilebenen und Herkunft.

Hat ein Wort mehr als eine Schreibung, so ist die von der Dudenredaktion empfohlene Variante blau unterlegt.

Wichtige Wortbildungselemente, besonders aus den klassischen Sprachen Griechisch und Latein, aber auch aus modernen Sprachen wie Englisch und Französisch werden in rund 160 Informationskästen übersichtlich dargestellt und erläutert. Außerdem gibt es hervorgehobene Suchhilfen, die dabei helfen, auch bei schwierigen Schreibungen an der richtigen Stelle zu suchen.

Die Neueinträge stammen vor allem aus der Medizin, der Biologie und anderen Fachgebieten. Aber auch die Bereiche Politik, Sport, Freizeit verzeichnen Zuwächse. Bei den Neuaufnahmen aus den Bereichen Wirtschaft, Informationstechnologie und Internetnutzung dominiert nach wie vor der Einfluss des Englischen, der wichtigsten internationalen Verkehrssprache. Viele englische Bezeichnungen sind weltweit gebräuchlich und finden auch Eingang in die deutsche Gegenwartssprache.

Zum Fremdwortgebrauch in Geschichte und Gegenwart bietet der dem Wörterverzeichnis vorangestellte Sonderteil interessante Informationen, die es den Benutzerinnen und Benutzern des Duden-Fremdwörterbuchs ermöglichen, sich ein eigenes Urteil über Fremdwörter im Deutschen zu bilden.

Die Dudenredaktion dankt allen an der Fertigstellung dieses Bandes Beteiligten, insbesondere der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden, für die Erarbeitung des Sonderteils zu Geschichte, Funktion und Gebrauch des Fremdwortes in der deutschen Sprache.

Berlin, im Januar 2015

Die Dudenredaktion

Inhalt

Zur Einrichtung des Wörterverzeichnisses 9

- I Allgemeines 9
- II Zeichen von besonderer Bedeutung 9
- III Anordnung und Behandlung der Stichwörter 10
- IV Bedeutungsangaben 11
- V Herkunftsangaben 11
- VI Aussprache 12
- VII Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen 13–16

Das Fremdwort – Lesenswertes und Interessantes 17

Ein Fremdwort – was ist das? 18–19

Fremdes Wort im deutschen Satz:

- Schreibung, Aussprache und Grammatik 20–21
- Fremdwörter in Zahlen 22–23
- Eine kleine Fremdwortgeschichte 24–25
- Freund oder Feind – Haltungen gegenüber dem Fremdwort 26–27
- Fremdwörter – eine Stilfrage 28–29
- Ein ständiges Geben und Nehmen:
 - Fremdwörter im sprachlichen Kontakt 30–31
 - Fremdwörter als Spiegel der Kulturgeschichte 32–33
 - Fremdwörter: Bedrohung oder Bereicherung? 34–35

Wörterverzeichnis A–Z 37–1136



Zur Einrichtung des Wörterverzeichnisses

I. Allgemeines	<p>... Drei Punkte stehen bei Auslassung von Teilen eines Wortes, z. B. Anabolikum, das; -s, ...ka; oder: ethno..., Ethno...</p> <p>[] Die eckigen Klammern schließen Aussprachebezeichnungen, Erweiterungen der Definition, Zusätze zu Erklärungen in runden Klammern und beliebige Auslassungen (Buchstaben und Silben) ein, z. B. Coelin[blau], Iwrit[h].</p> <p>() Die runden Klammern schließen erläuternde Zusätze zur Wortbedeutung ein, z. B. automatisch: mit einer Automatik ausgestattet (von technischen Geräten). Sie enthalten außerdem stilistische Bewertungen und Angaben zur räumlichen und zeitlichen Verbreitung des Stichwortes sowie Hinweise, zu welchem Fachbereich das Stichwort gehört.</p> <p>⟨⟩ Die Winkelklammern schließen Angaben zur Herkunft und gelegentlich zur ursprünglichen Bedeutung des Stichwortes ein, z. B. paradieren ⟨lat.-fr.⟩; Mikado ⟨jap.⟩; »erhabene Pforte«.</p> <p>↑ Der senkrechte Strich dient zur Angabe der möglichen Worttrennungen am Zeilenende, z. B. Mor tal de lla, sum miel ren.</p> <p>/ Der Schrägstrich besagt, dass sowohl das eine als auch das andere möglich ist, z. B. etwas/jmdn.; ...al/...ell.</p> <p>® Das Zeichen ® macht als Marken geschützte Wörter (Bezeichnungen, Namen) kenntlich. Sollte dieses Zeichen einmal fehlen, so ist das keine Gewähr dafür, dass dieses Wort als Handelsname frei verwendet werden darf.</p> <p>- Der waagerechte Strich vertritt das unveränderte Stichwort bei den Beugungsangaben des Stichworts, z. B. Effekt, der; -[e]s, -e.</p>



III. Anordnung und Behandlung der Stichwörter

1. Die Stichwörter sind **halbfett** gedruckt.
2. Die Anordnung der Stichwörter ist alphabetisch. Die Umlaute ä, ö, ü, äu werden wie die nicht umgelauteten Vokale a, o, u, au behandelt.

Beispiel: Ara
Ära
Araba

Die Umlaute ae, oe, ue hingegen werden entsprechend der Buchstabenfolge alphabetisch eingeordnet.

Beispiel: Caduceus
Caecum
Caeremoniale
Caesium
Cafard

3. Stichwörter, die sprachlich (etymologisch) verwandt sind, werden aus Platzgründen gelegentlich zu kurzen, überschaubaren Wortgruppen (»Nestern«) zusammengefasst, soweit die alphabetische Ordnung das zulässt.

4. Wörter, die gleich geschrieben werden, aber in Aussprache, Herkunft, Genus oder Pluralform voneinander verschieden sind, erscheinen in der Regel als getrennte Stichwörter mit hochgestellten Indizes.

Beispiel:

¹Adonis, der; -,-se: schöner [junger] Mann
²Adonis, die; -,-: Hahnenfußgewächs

5. Bei den Substantiven sind Angaben zum Genus und zur Deklination des Genitivs im Singular und – soweit gebräuchlich – des Nominativs im Plural aufgeführt.

Beispiele: Aquarell, das; -s, -e
Ära, die; -, Ären

Substantive, die nur im Plural vorkommen, sind durch die Angabe »die (Plural)« gekennzeichnet.

Beispiel: Alimente, die (Plural)...

6. Wo die Rechtschreibregeln mehrere Schreibungen zulassen, erscheint die Schreibvariante unmittelbar nach dem Stichwort und – sofern sie nicht in alphabetischer Reihenfolge steht – auch als Verweiseintrag an der entsprechenden Alphabetstelle.

Beispiele:
Countdown, Count-down
Freeclimbing, Free Climbing
Zellulose, fachspr.: Cellulose
Cellulose vgl. Zellulose
Choreografie, Choreographie

Bei der Anordnung der gleichberechtigten Schreibungen werden die von der Dudenredaktion empfohlenen Schreibungen zuerst angeführt und blau unterlegt.

Beispiele:
Bibliograf, Bibliograph
Freeclimbing, Free Climbing

Werden fachsprachliche Varianten angeführt, wird keine Bevorzugung angezeigt, da man sich hier am besten nach dem jeweiligen Textzusammenhang richtet.

Beispiel:
zyklisch, chem. fachspr.: cyclisch

7. Die geltenden Regeln zur Worttrennung lassen – besonders bei Fremdwörtern – häufig mehrere unterschiedliche Trennmöglichkeiten zu. Das Fremdwörterbuch gibt in diesen Fällen beim Stichwort alle Trennmöglichkeiten an:

Beispiele: Ba|r|alcke
Chi|r|url|gie
elek|t|risch
Phillis|ter



IV. Bedeutungsangaben

Die Angaben zur Bedeutung eines Stichwortes stehen hinter dem Doppelpunkt, der dem Stichwort, der Aussprache, den Flexionsangaben oder der Etymologie folgt.

Beispiel: Bookmark ...: Eintrag in einem elektronischen Adressverzeichnis für ↑ Homepages

Hat ein Stichwort mehrere Bedeutungen, dann werden die entsprechenden Angaben durch Ziffern und/oder Buchstaben voneinander getrennt.

Beispiel: hypnotisch: 1. a) zur Hypnose gehörend; b) zur Hypnose führend; einschläfernd. 2. den Willen lähmend

V. Herkunftsangaben

1. Die Herkunft der Stichwörter ist durch *Kursivschrift* in Winkelklammern angegeben. Gelegentlich wird zum besseren Verständnis die wörtliche oder eigentliche Bedeutung eines Wortes aufgeführt. Herkunftsangaben, die für mehrere aufeinanderfolgende Wörter gleich sind, werden in der Regel nur einmal angeführt. Auf etymologische Angaben wird auch verzichtet, wenn die Bestandteile eines Kompositums als Stichwort erscheinen.

2. Durch den *Bindestrich* zwischen den Herkunftsangaben wird gezeigt, dass das Wort über die angegebenen Sprachen zu uns gekommen ist.

Beispiel: Aperitif *(lat.-mlat.-fr.)*

Steht dabei eine Sprachbezeichnung in runden Klammern, so heißt das, dass dieser Sprache, zumindest für bestimmte Bedeutungen oder Verwendungswei-

sen des betreffenden Wortes, wahrscheinlich eine bestimmte Mittlerrolle bei der Entlehnung zukommt.

Beispiel: Postillion *(lat.-it.-(fr.))*

3. Durch das *Semikolon* zwischen den Herkunftsangaben wird deutlich gemacht, dass es sich um eine künstliche Zusammensetzung aus Wortelementen der angegebenen Sprachen handelt.

Beispiel: Pluviograf *(lat.; gr.)*

Die Wortteile können selbst wieder gewandert sein.

Beispiel: Azotämie *(gr.-fr.; gr.-nlat.)*

Ist die Zusammensetzung in einer anderen Sprache als der deutschen gebildet worden, dann stehen die Herkunftsangaben der Wortteile in runden Klammern innerhalb der Winkelklammern, und die Angabe für die Sprache, in der die Bildung entstanden ist, folgt unmittelbar dahinter.

Beispiele: Architrav *((gr.; lat.) it.)*
Prestidigitateur *((lat.-it.-fr.; lat.) fr.)*

4. Mit »Kunstw.« wird angezeigt, dass es sich bei dem betreffenden Wort um ein künstlich gebildetes Wort aus frei erfundenen Bestandteilen handelt.

Beispiele: Aspirin, Perlon

Mit »Kurzw.« wird angegeben, dass es sich um ein künstlich gebildetes Wort aus Bestandteilen anderer Wörter handelt.

Beispiel: Usenet *(Kurzw. aus engl. users network)*

»Kurzform« bedeutet, dass es sich um ein gekürztes Wort handelt.

Beispiel: Akku...: Kurzform von ↑ Akkumulator



VI. Aussprache

Aussprachebezeichnungen stehen in eckigen Klammern hinter den Fremdwörtern, deren Aussprache von der sonst üblichen abweicht. Die verwendete Lautschrift folgt dem Zeichensystem der International Phonetic Association (IPA). Die übliche Aussprache wurde nicht angegeben bei

c	[k]	vor a, o, u (<i>wie in Café</i>)
c	[ts]	vor e, i, ä, ae [ɛ(:)], ö, œ [ø(:)] <i>od.</i> [œ], ü, ue [y(:)], y (<i>wie in Celsius</i>)
i	[i]	vor Vokal in Fremdwörtern (<i>wie in Union</i>)
sp	[ʃp]	im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (<i>wie in Spedition</i>)
sp	[sp]	im Wortinlaut (<i>wie in Prospekt</i>)
st	[ʃt]	im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (<i>wie in Strapaze</i>)
st	[st]	im Wortin- und -auslaut (<i>wie in</i> Existenz, Chiliaст)
ti	[tsi]	vor Vokal im Wortinlaut (<i>wie in</i> Aktion, Patient)

Zeichen der Lautschrift, Beispiele und Umschreibung

[a]	Butler ['batlə]
[a:]	Party ['pa:gti]
[a:]	Castle [ka:sl]
[ə]	Bulldozer [...do:zə]
[ə]	Friseur [...'zɔ:ə]
[á]	Centime [sá'ti:m]
[á:]	Franc [frá:]
[æ]	Tanktop ['tæŋktɔ:p]
[ʌ]	Musher ['mʌʃə]
[ai]	live [laif]
[au]	powern ['pauən]
[ç]	Bronchie [...çɔ:j]
[dʒ]	Gin [dʒin]
[e]	Regie [re'zi:]

[e:]	Shake [ʃe:k]
[ə]	Handikap ['hendike:p]
[ɛ:]	fair [fe:g]
[ɛ]	Impromptu [ɛprö'ty:]
[ɛ:]	Timbre ['tɛ:brə]
[ə]	Rage ['ra:ʒə]
[ə:]	Go-go-Girl [...gə:l]
[i:]	Citoyen [sitøa'jē:]
[i:]	Creek [kri:k]
[i]	Linie [...iə]
[i]	City ['siti]
[i:]	Faible ['fe:bl]
[ɪ]	joggen ['dʒɔ:gən]
[ɪ]	Bon [bɔ:n]
[o]	Logis [lo'ʒi:]
[o:]	Plateau [...'to:]
[ɔ]	Coffeeshop ['kɔfijʃɔ:p]
[ɔ:]	Cyborg ['sai:bo:g]
[ö]	Bonmot [bō'mo:]
[ö:]	Chanson [ʃā'sō:]
[ø]	Pasteurisation [pastø...]
[ø:]	Friseuse [...'zø:zə]
[œ]	Pumps [poemps]
[œ:]	chacun à son goût [ʃakœasō'gu]
[œ:]	Parfum [...'fœ:]
[ø]	chamois [ʃa'mo]
[ɔy]	Boykott [bɔ:y...]
[s]	City ['siti]
[ʃ]	Charme [ʃarm]
[ts]	Aktie ['aktsiə]
[tʃ]	Match [metʃ]
[u]	Routine [ru...]
[u:]	Route ['ru:tə]
[y]	Silhouette [zi'lɥeta]
[v]	Booklet ['buklit]
[v]	evviva [e've:va]
[w]	Whisky ['wiski]
[x]	Bacchanal [baxa...]
[y]	Brumaire [bry'me:r]
[y:]	Avenue [avə'ny:]
[ŷ]	Habitué [(h)abi'ty:]
[z]	Bulldozer [...do:zə]
[ʒ]	Genie [ʒe...]
[θ]	Thriller ['θrɪlə]
[ð]	on the rocks [ɔn ðə 'rɔks]



Ein Doppelpunkt nach dem Vokal bezeichnet dessen Länge, z. B. Plateau [...'to:]. Lautbezeichnungen in runden Klammern bedeuten, dass der betreffende Laut reduziert gesprochen wird, z. B. Habitué [(h)abi'tyē:]. Der Hauptakzent ['] steht vor der betonten Silbe, z. B. Catenaccio [kate'natʃo].

Die beim ersten Stichwort stehende Ausspracheangabe ist im Allgemeinen für alle nachfolgenden Wortformen eines Stichwortartikels oder einer Wortgruppe gültig, sofern nicht eine neue Angabe erfolgt.

VII. Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen

abk.	Abkürzung	awest.	awestisch
afrik.	afrikanisch	aztek.	aztekisch
ägypt.	ägyptisch	babylon.	babylonisch
alban.	albanisch	Bankw.	Bankwesen
altägypt.	altägyptisch	Bantuspr.	Bantusprache
altgriech.	altgriechisch	Bauw.	Bauwesen
altnord.	altnordisch	bayr.	bayrisch
altröm.	altrömisches	bengal.	bengalisch
alttest.	alttestamentlich	Bergmannsspr.	Bergmannssprache
amerik.	amerikanisch	Berufsbez.	Berufsbezeichnung
Amtsspr.	Amtssprache	bes.	besonders
Anat.	Anatomie	Bez.	Bezeichnung
angels.	angelsächsisch	Bibliotheksw.	Bibliothekswissenschaft
angloind.	angloindisch	Biol.	Biologie
annamit.	annamitisch	Börsenw.	Börsenwesen
Anthropol.	Anthropologie	Bot.	Botanik
arab.	arabisch	bras.	brasilianisch
aram.	aramäisch	bret.	bretonisch
Archit.	Architektur	brit.	britisch
Archäol.	Archäologie	Buchw.	Buchwesen
argent.	argentinisch	bulgar.	bulgarisch
armen.	armenisch	bzw.	beziehungsweise
asiat.	asiatisch	chem.	chemisch
assyr.	assyrisch	chin., chines.	chinesisch
Astrol.	Astrologie	dän.	dänisch
Astron.	Astronomie	dgl.	dergleichen
Ausspr.	Aussprache	d. h.	das heißt
austr.	australisch	dichter.	dichterisch
		drawid.	drawidisch
		Druckw.	Druckwesen
		dt.	deutsch
		EDV	elektronische Datenverarbeitung u. -übermittlung
		eigtl.	eigentlich
		Elektrot.	Elektrotechnik
		engl.	englisch
		eskim.	eskimoisch
		etrusk.	etruskisch
		ev.	evangelisch



fachspr.	fachsprachlich	jav.	javanisch
Fachspr.	Fachsprache	Jh.	Jahrhundert
Filmw.	Filmwesen	jidd.	jiddisch
finn.	finnisch	jmd.	jemand
Flugw.	Flugwesen	jmdm.	jemandem
Forstwirtsch.	Forstwirtschaft	jmdn.	jemanden
Fotogr.	Fotografie	jmds.	jemandes
fr., franz.	französisch	jüd.	jüdisch
Funkw.	Funkwesen	jugoslaw.	jugoslawisch
gäl.	gälisch	kanad.	kanadisch
gall.	gallisch	karib.	karibisch
galloroman.	galloromanisch	katal.	katalanisch
gaskogn.	gaskognisch	kath.	katholisch
Gastron.	Gastronomie	Kaufmannsspr.	Kaufmannssprache
Gaunerspr.	Gaunersprache	kaukas.	kaukasisch
geb.	geboren	kelt.	keltisch
geh.	gehoben	Kinderspr.	Kindersprache
Geneal.	Genealogie	kirchenlat.	kirchenlateinisch
Geogr.	Geografie	kirg.	kirgisch
Geol.	Geologie	korean.	koreanisch
germ.	germanisch	kreol.	kreolisch
Ggs.	Gegensatz	kroat.	kroatisch
got.	gotisch	kuban.	kubanisch
gr., griech.	griechisch	Kunstw.	Kunstwort
hebr.	hebräisch	Kunstwiss.	Kunstwissenschaft
Heerw.	Heerwesen	Kurzw.	Kurzwort
hochd.	hochdeutsch	ladin.	ladinisch
hottentott.	hottentottisch	landsch.	landschaftlich
Hüttenw.	Hüttenwesen	Landwirtsch.	Landwirtschaft
iber.	iberisch	lat.	lateinisch
ind.	indisch	lett.	lettisch
indian.	indianisch	lit.	litauisch
indones.	indonesisch	Literaturwiss.	Literaturwissenschaft
ir.	irisch	malai.	malaiisch
iran.	iranisch	math.	mathematisch
iron.	ironisch	Math.	Mathematik
islam.	islamisch	mdal.	mundartlich
isländ.	isländisch	Med.	Medizin
it., ital., italien.	italienisch	melanes.	melanesisch
Jägerspr.	Jägersprache	Meteorol.	Meteorologie
jap., japan.	japanisch		



mex., mexik.	mexikanisch	röm.	römisch
mgr.	mittelgriechisch	roman.	romanisch
Mineral.	Mineralogie	rumän.	rumänisch
mittelhochd.	mittelhochdeutsch	russ.	russisch
mittelniederd.	mittelniederdeutsch		
mlat.	mittellateinisch	sanskr.	sanskritisch
mniederl.	mittelniederländisch	scherzh.	scherhaft
mong.	mongolisch	schott.	schottisch
		Schülerspr.	Schülersprache
neapolitan.	neapolitanisch	schwed.	schwedisch
neuhochd.	neuhochdeutsch	schweiz.	schweizerisch
ngr.	neugriechisch	Seemannsspr.	Seemannssprache
niederd.	niederdeutsch	Seew.	Seewesen
niederl.	niederländisch	semit.	semitisch
nlat.	neulateinisch	serb.	serbisch
nord.	nordisch	serbokroat.	serbokroatisch
norw., norweg.	norwegisch	singhal.	singhalesisch
		sizilian.	sizilianisch
o. ä.	oder ähnlich[...]	skand.	skandinavisch
o. Ä.	oder Ähnliche[s]	slaw.	slawisch
od.	oder	slowen.	slowenisch
ökum.	ökumenisch	Sozialpsychol.	Sozialpsychologie
ostasiat.	ostasiatisch	Soziol.	Soziologie
österr.	österreichisch	span.	spanisch
ostmittelde.	ostmitteldeutsch	Sprachwiss.	Sprachwissen- schaft
		Studentenspr.	Studentensprache
Päd.	Pädagogik	südamerik.	südamerikanisch
Parapsychol.	Parapsychologie	südd.	süddeutsch
pers.	persisch	südostasiat.	südostasiatisch
peruan.	peruanisch	sumer.	sumerisch
Pharm.	Pharmazie	svw.	so viel wie
philos.	philosophisch	syr.	syrisch
Philos.	Philosophie		
Physiol.	Physiologie		
poln.	polnisch	tahit.	tahitisch
polynes.	polynesisch	tamil.	tamilisch
port.	portugiesisch	tatar.	tatarisch
Postw.	Postwesen	Theol.	Theologie
provenzal.	provenzalisch	tibet.	tibetisch
Psychol.	Psychologie	Tiermed.	Tiermedizin
		tschech.	tschechisch
Rechtsspr.	Rechtssprache	tungus.	tungusisch
Rechtswiss.	Rechtswissenschaft	türk.	türkisch
Rel.	Religion[swissenschaft]	turkotat.	turkotatarisch
Rhet.	Rhetorik		



u.	und	vgl.	vergleiche
u. a.	unter anderem, und andere[s]	vulgärlat.	vulgärlateinisch
u. ä.	und ähnlich[...]	Werbespr.	Werbesprache
u. Ä.	und Ähnliche[s]	Wirtsch.	Wirtschaft
ugs.	umgangssprach- lich	Zahnmed.	Zahnmedizin
ung.	ungarisch	Zigeunerspr.	Zigeunersprache
urspr.	ursprünglich		(Es handelt sich hier um eine in der Sprach- wissenschaft übliche Bezeichnung, die nicht diskriminierend zu verstehen ist.)
usw.	und so weiter	Zool.	Zoologie
venez.	venezianisch		
Verbindungsw.	studentisches Verbindungswesen		
Verkehrsw.	Verkehrswesen		
Verlagsw.	Verlagswesen		

Das Fremdwort – Lesenswertes und Interessantes

Ein Fremdwort – was ist das?

Wie in allen Kultursprachen, so gibt es auch im Deutschen eine große Zahl von Wörtern aus anderen Sprachen. Sie werden üblicherweise Fremdwörter genannt, obgleich sie zu einem großen Teil durchaus keine fremden, sondern seit Langem bekannte und gebräuchliche Wörter für die deutsche Sprachgemeinschaft sind, die in der Sprache ihren festen Platz haben.

Vier Merkmale sind zu nennen, die ein Wort als nicht muttersprachliches kennzeichnen können:

1. die Bestandteile eines Wortes. Insbesondere werden Wörter mit bestimmten Vorsilben oder Endungen als fremd erkannt (*Apparatschik, Belkanto, hypochondrisch, impulsiv, Konzentration, Mobbing, Proporz, reformieren*).
2. die Lautung eines Wortes. Gemeint ist damit einerseits die vom Deutschen abweichende Aussprache (z. B. *Boot* > *Stiefel* [bu:t], *Friseur* [fri'sör], *Langue* [lä:g], *Team* [ti:m]), andererseits die Betonung, d. h. der nicht auf der ersten oder Stammsilbe liegende Akzent (*autark, desolat, Diät, extemporieren*).
3. die Schreibung eines Wortes. Bestimmte Buchstabenverbindungen können fremdsprachliche Wortherkunft signalisieren, d. h., das Schriftbild zeigt für das Deutsche unübliche grafische Strukturen (z. B. *Bibliothek, Bodybuilder, Soutane, Osteoporose, Strizzi*). Auch die Position bestimmter Buchstabenfolgen kann ein Hinweis sein: Im Deutschen kommen beispielsweise die Verbindungen *gn*-, *pt*- und *ts*- nicht im Anlaut vor.
4. der seltene Gebrauch eines Wortes in der Alltagssprache. So werden Wörter wie *intrinsisch, Quisquilen, paginieren, Revenue* wegen ihres nicht so häufigen Vorkommens als fremde Wörter empfunden.

Meistens haben Fremdwörter sogar mehr als eines dieser Merkmale – und doch stellt keines von ihnen einen sicheren Maßstab dar:

1. Nicht alle Vorsilben und Endungen, die Fremdwörter anzeigen können, sind tatsächlich fremdsprachlich (z. B. *ab*- in *absolut*, aber auch in *abreisen*; *-ieren* in *massakrieren*, aber auch in *erfrieren*). Zudem kann an einen deutschen Wortstamm eine fremdsprachliche Endung treten (*buchstabieren, hausieren, Bummelant, Schwulität*). Gerade bei diesen Mischbildungen, den sogenannten hybriden Bildungen, besteht bei den Sprachteilhabern in der Beurteilung, ob es sich um deutsche oder fremde Wörter handelt, Unsicherheit, wobei sich in der Regel zeigt, dass fremde Suffixe die Zuordnung zum Fremdwort begünstigen, während Wörter mit fremdem Stamm und deutschen Ableitungssilben wie *Direktheit, temperamentvoll, risikoreich* und *Naivling* eher als deutsche empfunden werden.

2. Bei vielen Fremdwörtern hat sich die Aussprache deutschen Gewohnheiten angeglichen (z. B. *Spekulant* und *Spezerei* [ʃp...], *Stadium* und *Stil* [ʃt...]), und was die Betonung angeht, so liegt sie keineswegs bei allen deutschen Wörtern auf der ersten oder der Stammsilbe (z. B. *Forelle*, *lebendig*), wohin gegen es auch Fremdwörter gibt, die wie deutsche Wörter anfangsbeton sind (*Atlas*, *Biwak*, *Genius*, *Lyrik*, *Radio*, *Symme*, *Thema*). Außerdem werden üblicherweise endungsbetonete fremdsprachliche Wörter oftmals auch auf der ersten Silbe betont, wenn sie besonders hervorgehoben oder auch von anderen abgesetzt werden sollen, z. B. *aktiv* (im Gegensatz zu *passiv*), *Export* (im Gegensatz zu *Import*), *okkasionell* (im Gegensatz zu *usuell*). Allerdings ist dabei die Stellung im Satz nicht unwichtig. Prädikativ gebrauchte Adjektive werden seltener auf der ersten Silbe betont (attributiv: das *exklusive/exklusive Hotel*; aber prädikativ fast nur: das Hotel ist *exklusiv*).
3. Manche Fremdwörter sind aufgrund ihrer Schreibung nicht bzw. nicht mehr als solche zu erkennen (z. B. *Keks*, *Sprinkler*, *shocken*).
4. Nicht nur Fremdwörter können selten sein, sondern auch Erbwörter (*Buhne*, *Feme*, *Flechse*, *seimig*, *sintemal*), und bisweilen werden wenig bekannte, in ihrer Etymologie nicht mehr durchschaubare Erbwörter sogar für Fremdwörter gehalten – beispielsweise wenn für die Substantive *Bovist* und *Quarz* lateinische Herkunft vermutet oder das Verb *blaken* (›rußen, qualmen‹) englisch ausgesprochen wird. Dagegen können Wörter fremder Herkunft völlig gebräuchlich und allgemein verständlich sein (*Auto*, *interessieren*, *Karussell*, *militärisch*, *Möbel*, *Paradies*, *Salat*) und werden besonders dann nur schwer als Fremdwörter erkannt, wenn sie in Klang und Gestalt nicht oder nicht mehr fremd wirken (*Bande*, *Droschke*, *Kasse*, *Pause*, *Tunnel*). So ist es zu erklären, dass das Wort *Puzzle* von Testpersonen für schwäbisch gehalten und dementsprechend ausgesprochen wurde. Es kann auch vorkommen, dass ein und dasselbe Wort aufgrund mehrerer Bedeutungen je nach Häufigkeit der Bedeutung als deutsches oder fremdes Wort eingruppiert wird, z. B. *Note* in der Bedeutung ›Musikzeichen‹ als deutsches, in der Bedeutung ›förmliche schriftliche Mitteilung‹ als fremdes Wort.

Die Unsicherheit aller angeführten Kriterien zeigt, dass der Begriff des Fremdwortes keineswegs leicht zu bestimmen ist. Die Grenzen zwischen fremdem und eingebürgertem Wort sind oftmals fließend.

Fremdes Wort im deutschen Satz: Schreibung, Aussprache und Grammatik

Die AlltagsSprache neigt dazu, fremdsprachliche Wörter den deutschen Aussprachegesetzen anzupassen. Der Angleichungsprozess beginnt mit Teilintegrationen und vollzieht sich sowohl in der Aussprache als auch in der Schrift: Die im Deutschen nicht üblichen Laute oder Lautverbindungen in fremden Wörtern werden häufig durch klangähnliche deutsche ersetzt (z. B. *Poster*: gesprochen mit langem oder kurzem *o* neben der englischen Aussprache [pouster]).

Auch sonst tragen die sogenannten Fremdwörter meist schon deutliche Spuren der Eindeutschung, so z. B., wenn eine nasale Aussprache teilweise aufgegeben ist (*Pension, Balkon*), ein fremdsprachliches *sp* und *st* als *schp* (*Spurt*) bzw. *scht* (*Station*) gesprochen wird, der Akzent den deutschen Bedeutungsgewohnheiten gemäß verlagert wird (*Comebáck* statt engl. *cómeback*) oder wenn ein fremdes Wort im Schriftbild der deutschen Sprache angegliedert worden ist (*Telefon, Fotografie, Nummer, Frisör*).

Nicht nur die Aussprache und die Schreibung, auch die grammatische Behandlung von Fremdwörtern kann dazu beitragen, ihre Wortgestalt deutschen Erwartungen und Gewohnheiten anzupassen.

Bei Verben erfolgt eine grammatische Assimilation, wenn sie mit der Infinitivendung *-(e)n* gebildet werden (*fixen, juxen, palavern, pedalen, picknicken*); zusätzlich können deutsche Vorsilben Verwendung finden (*bezirzen, vermaledeien*). Einen Sonderfall stellen die sehr häufigen Verben auf *-ieren* bzw. *-isieren* dar. Sie gehen meist auf das Französische zurück (*illuminieren, imaginieren*) oder sind nach französischem Muster mit Bestandteilen aus anderen Sprachen gebildet (*synthetisieren, denunzieren, standardisieren*).

Eine zusätzliche Assimilation kann erfolgen, wenn fremdsprachliche Verben als analog zu deutschen zusammengesetzten Verben gebildet erkannt werden (Beispiele: *outsourcen, downloaden, updaten*). Sie werden syntaktisch oft wie trennbare Verben behandelt: *ich source out; sie loadete down; wir haben upgedatet*.

Bei Substantiven betrifft die lexikalische Assimilation insbesondere die Pluralbildung und die Frage des Genus. Erhalten bleiben die fremdsprachlichen Pluralformen nur beibildungssprachlichen Ausdrücken – z. B. *Intimus/Intimi, Status/Status* (im Plural mit langem *u*), *Korpus/Korpora, Epitheton/Epitheta* – sowie dann, wenn die Kenntnis der Ausgangssprache vorausgesetzt werden kann (was vor allem für englische Wörter zutrifft: *Event/Events, Hap-*

pening/Happenings). In anderen Fällen werden hingegen fremdsprachliche Pluralformen völlig durch einheimische abgelöst:

Basen (gr. *baseis*), *Themen* (gr. *themata*), *Kriterien* (gr. *kriteria*), *Probleme* (gr. *problemata*), *Triumphe* (lat. *triumphi*), *Professoren* (lat. *professores*), *Kardinäle* (lat. *cardinales [episcopi]*), *Kakteen* (lat. *cactus* mit langem *u*), *Gustos* (it. *gusti*), *Inspekteure* (fr. *inspecteurs*), *Filme* (engl. *films*; so noch bei K. Tucholsky), *Trucker* (engl. *truckers*).

Das Geschlecht fremdsprachlicher Wörter kann sich nach unterschiedlichen Kriterien richten:

1. nach dem Geschlecht möglicher deutscher Entsprechungen. Dabei kann es sich um inhaltliche Äquivalenzen (bei synonymen Wörtern) handeln – z. B. *die E-Mail* (zu *die Post*) –, aber auch um grammatische: Beispielsweise sind alle englischen Wörter auf *-ing* (*Fixing, Franchising, Leasing, Setting*) Neutra, weil sie im Deutschen substantivierten Infinitiven entsprechen.
2. nach der Analogie grammatischer Formen, insbesondere von Wortendungen. So sind z. B. die aus dem Französischen gekommenen Wörter *le garage*, *le bagage* im Deutschen Feminina, weil sich mit dem unbetonten Endungs-*e* in der Regel das feminine Geschlecht verbindet. Das Kurzwort *Bus*, eine auf die Dativ-Plural-Form des lateinischen Adjektivs *omnis* (*omnibus* ›für alle‹) zurückgehende künstliche Bildung, hat maskulines Geschlecht analog zu den meisten anderen Wörtern auf *-us*. Auch Wörter auf *-er* (z. B. *Computer, Plotter, Streamer*) sind im Deutschen meist männlich (vgl. *Denker, Läufer* usw.).
3. nach dem Wortgeschlecht in der Ausgangssprache (*der Komplex, die Ovation, das Epos*). Demnach können Wörter gleicher Endung unterschiedliches Geschlecht haben (*der Status*, aber *das Korpus*; *der Penis*, aber *die Meningitis*). Das Kriterium greift freilich überall dort nur bedingt, wo in einer Ausgangssprache das grammatische Geschlecht anders als im Deutschen unterschieden wird (etwa im Englischen, Französischen und Italienischen). Bei Wörtern aus solchen Sprachen kann das Genus im Deutschen schwanken: *der* oder *das* (*Graffito/Curry/Essay/Pub*).

Diese Kriterien können sich gegenseitig beeinflussen, da nicht immer klar ist, welches von ihnen bei der Genusbestimmung zu beachten ist.

Es zeigt sich, dass die allgemeinen Richtlinien für die grammatische Behandlung von Fremdwörtern keine exakten Regeln oder Gebrauchsanweisungen sind. Bei vielen bestehen mehrere Möglichkeiten hinsichtlich der Aussprache, der Schreibung, der Flexion und des Wortgeschlechts.

Fremdwörter in Zahlen

Wie man in Fernsehen, Rundfunk und Presse beobachten kann, ist der Anteil der Fremdwörter am deutschen Wortschatz nicht gering. In fortlaufenden Zeitungstexten beispielsweise erreicht er 8–9 %. Zählt man nur die Substantive, Adjektive und Verben, so steigt der Anteil der Fremdwörter sogar auf 16–17 %. In Fachtexten, in denen naturgemäß viele Termini technici verwendet werden, liegt der prozentuale Anteil der Fremdwörter meist noch wesentlich höher.

Absolute Zahlen anzugeben ist jedoch schwierig, wenn nicht unmöglich. Das liegt daran, dass nicht bekannt ist, wie viele Wörter der deutsche Wortschatz überhaupt umfasst. Man weiß derzeit nicht einmal genau, wie viele Stichwörter in allen Wörterbüchern der deutschen Sprache verzeichnet sind. Aber es existieren weitaus mehr Wörter, als selbst das umfänglichste Nachschlagewerk verzeichnen könnte. Bereits Ende des 17. Jh.s errechnete der Philosoph und Mathematiker Gottfried Wilhelm Leibniz, dass eine systematische Ausschöpfung deutscher Wortbildungsmöglichkeiten rund 98 Millionen Wörter hervorbringen könnte. Die deutsche Sprache verfügt nämlich durch ihre spezifischen Möglichkeiten der Wortbildung durch Ableitung (Derivation) und vor allem Zusammensetzung (Komposition) über nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, ihren Wortbestand zu erweitern und für jede beliebige Situation, zugeschnitten auf jeden kommunikativen Bedarf neue Wörter hervorzubringen. Beispielsweise beschreibt das Wort *Wortbildungsfunktionserläuterung* gut den Sinn der gegenwärtigen Ausführungen. In einem Wörterbuch des Deutschen wird man es indes vergeblich suchen, da es zum einen aus seinen Bestandteilen heraus verständlich und daher nicht erklärendsbefürftig ist, zum anderen aber nicht als lexikalisiert gelten kann. Das bedeutet: Es muss als Ausdruck allgemein üblich und vor allem unabhängig von der konkreten Situation seiner Erstverwendung gebräuchlich sein.

Kein einziges Wörterbuch verzeichnet also den gesamten Wortbestand des Deutschen, und es gibt auch keine Möglichkeit, über die Anzahl der Fremdwörter im Deutschen exakte Angaben zu machen: Man ist daher auf Schätzungen angewiesen. Veranschlagt man das gesamte deutsche Vokabular auf etwa 300 000 bis 500 000 Wörter, so dürfte der absolute Fremdwortanteil bei schätzungsweise 100 000 Wörtern liegen. Der mit rund 3 000 Wörtern aufgestellte deutsche Grundwortschatz enthält etwa 6 % fremde Wörter. Den größten Anteil am Fremdwort hat das Substantiv, an zweiter Stelle

steht das Adjektiv, dann folgen die Verben und schließlich die übrigen Wortarten.

Allerdings ist nicht nur die wie auch immer geschätzte absolute Zahl von Fremdwörtern interessant, sondern auch deren Verwendungshäufigkeit, also ihr tatsächlicher Anteil an der gesprochenen und geschriebenen Sprache. Sprachstatistische Untersuchungen zeigen aus dieser Perspektive übereinstimmend, dass Fremdwörter vergleichsweise geringe Beleghäufigkeiten aufweisen. Der Anteil beispielsweise von englischen Fremdwörtern an der Gesamtheit aller verwendeten Wörter lag selbst bei Untersuchung fremdwortintensiver, nämlich werbesprachlicher Textsorten lediglich bei 4 %.

Hinzu kommt, dass Fremdwörter genauso dem Sprachwandel unterliegen wie alle anderen Bestandteile des Wortschatzes. Sie kommen außer Mode und Gebrauch, werden oft völlig vergessen und verschwinden aus dem allgemeinen Sprachgebrauch. Sie können auch neue Bedeutungen annehmen oder ihre Schreibung bzw. Lautung ändern. Im letzten Fall überschreiten sie die fließende Grenze vom Fremdwort zum Lehnwort.

Bei einer Auszählung der Fremdwörter in einer Tageszeitung aus dem Jahre 1860 kam man zu einem Ergebnis, das nur wenig unter den heute ermittelten Durchschnittswerten lag. Der Grund dafür liegt u. a. in der relativ schnellen Vergänglichkeit vieler Fremdwörter: Es kommen nämlich fast ebenso viele Fremdwörter aus dem Gebrauch wie neue in Gebrauch. Die alten Fremdwörterbücher machen bei einem Vergleich mit dem gegenwärtigen Fremdwortgut das Kommen und Gehen der Wörter oder ihren Bedeutungswandel genauso deutlich wie die Lektüre unserer Klassiker. In einem Anhang zu Raabes Werken werden beispielsweise folgende Wörter, die heute weitgehend veraltet oder aber in anderer Bedeutung üblich sind, aufgeführt und erklärt: *pragmatisch* (›geschäftskundig‹), *peristaltisch* (›wurmförmig‹), *Utilität* (›Nützlichkeit‹), *Kollaborator* (›Hilfslehrer‹), *subhastieren* (›zwangsversteigern‹), *Malefizbuch* (›Strafgesetzbuch‹), *Molesten* (›Plagen‹), *Pennal* (spött.: ›neu angekommener Student‹), *Cockpit* (›Kampfplatz, [Zirkus]arena‹).

Eine kleine Fremdwortgeschichte

Das Phänomen »Fremdwort« ist nicht nur als Terminus schwer abgrenzbar und in den Griff zu bekommen; es ist auch grundsätzlich zu einem umstrittenen Thema geworden. Wörter aus fremden Sprachen sind schon immer, nicht erst in der jüngsten Vergangenheit und in der Gegenwart, in die deutsche Sprache aufgenommen worden. Der Kontakt mit anderen Völkern und der damit verbundene Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen hat im Mittelalter genauso wie heute in der Sprache seinen Niederschlag gefunden, ohne dass man dies jedoch im Mittelalter als Problem sah.

Bereits in der Frühzeit der deutschen Sprachgeschichte finden sich fremdsprachliche Ausdrücke, vor allem aus dem Griechischen und Lateinischen, die zugleich mit dem dadurch Bezeichneten übernommen wurden, so z. B. *cirihha* (›Kirche‹, gr. *kyrikón* ›Gotteshaus‹), *einchoro* (›Einsiedler‹, gr./lat. *anachoreta*), *kruzi* (›Kreuz‹, lat. *crux*), *opharón* (›opfern‹, lat. *operari*). Im hohen Mittelalter kamen viele Bezeichnungen – vor allem auch in Verbindung mit dem Rittertum – aus dem Französischen ins Deutsche, z. B. *áventure* (›Abenteuer‹), *busâne* (›Posaune‹), *harnasch* (›Harnisch‹), *hurten* (›stoßen, stoßend losrennen‹), *krîe* (›Feldruf‹), *kroijieren* (›Feldgeschrei erheben‹), *kurteis/-ois* (›höfisch, ritterlich‹), *panzier* (›Panzer‹), *poisûn* (›Zaubertrank‹), *prîsant* (›Geschenk‹), *schastel* (›Burg, Schloss‹), *schevalier* (›Ritter‹), *turnei* (›Turnier‹), *zimierde* (›Helmschmuck‹).

Das Spätmittelalter und die frühe Neuzeit mit Lehrdichtung, Meistersang und Humanismus zeigen eine Fülle von gelehrten Bildungen zumeist lateinischer Herkunft, z. B. *Accidenz*, *Argument*, *artikulieren*, *Centrum*, *Decret*, *Disciplin*, *disputieren*, *Element*, *formieren*, *Intellect(us)*, *Kanzelie*, *Klasse*, *Konvolut*, *Konzept*, *korrumpern*, *Magister*, *Minute*, *Position*, *ratificieren*, *Region*, *Substanz*, *transportieren*, *Universität*.

Im 17. und 18. Jh. herrscht der französische Spracheinfluss deutlich vor. Frankreich war in dieser Zeit die kulturell führende Nation Europas. Ausdrücke wurden u. a. übernommen in den Bereichen der Diplomatie und Verwaltung (*Depesche*, *Etat*, *Minister*), des Handels (*Comptoir*, *engagieren*, *Fabrik*), des Transportwesens (*Karosse*, *Chaise*, *Equipage*), der Esskultur (*Bouillon*, *Ko-telett*, *Konfitüre*), der Mode (*Frisur*, *Garderobe*, *Korsett*) sowie des gesellschaftlichen Auftretens (*Etikette*, *Kompliment*, *parlieren*).

Das 19. Jh. ist gekennzeichnet durch die Ablösung der französischen durch englische Wortschatzerweiterung. Großbritannien galt als Vorbild u. a. im Bereich der Wirtschaft (*Kartell*, *Trust*) und der Presse (*Interview*, *Reporter*). Das

Verkehrswesen verwendet weitgehend noch französische Ausdrücke (*Billet, Perron*), wobei allerdings auch hier der angelsächsische Einfluss auf dem Vormarsch ist (*Tender, Tunnel*). Ende des 19. Jh.s löst das Englische das Französische als Gesellschaftssprache weithin ab, was auch im Fremdwortschatz seinen Niederschlag findet: *Dandy, Flirt, Smoking, Cocktail*.

Im 20. Jh. gewinnt das Englische auch in Form des Angloamerikanischen weiter an Bedeutung und wirkt bis in den privaten Lebensbereich hinein: *Bestseller, Jazz, Make-up, Pullover, Rocker, Sex, Sneaker, Teenager*. Doch auch andere Sprachen haben Beiträge geleistet, z. B. das Russische: *Datscha, Sputnik, Glasnost, Perestroika* oder das Italienische: *Cappuccino, Latte macchiato*.

Wie sich zeigt, ist die deutsche Sprache zu keiner Zeit ohne Fremdwörter ausgekommen. Viele sind ihr im Laufe der Jahrhunderte so sehr angeglichen worden, dass man ihnen die fremde Herkunft nicht mehr ansieht. Die Sprachwissenschaft nennt solche Wörter Lehnwörter; Beispiele sind:

Engel (gr. *ángelos*), *dichten* (lat. *dictare*), *Fenster* (lat. *fenestra*), *Körper* (lat. *corpus*), *nüchtern* (lat. *nocturnus*), *predigen* (lat. *predicare*), *schreiben* (lat. *scribere*), *Tisch* (lat. *discus*), *fehlen* (altfr. *falir* bzw. *faillir*), *Flöte* (altfr. *flaüte*), *Finte* (it. *finta*), *Fetisch* (port. *feitiço*/fr. *fétiche*), *Maske* (fr. *masque*).

Der Grad der Eindeutschung fremder Wörter hängt aber nicht oder nur zum Teil davon ab, wie lange ein fremdes Wort schon gebraucht wird. Das bereits um 1500 aufgenommene Wort *Bibliothek* beispielsweise hat seinen fremden Charakter bis heute beibehalten, während Wörter wie *Streik* (engl. *strike*) und *fesch* (engl. *fashionable*), die erst im 19. Jahrhundert ins Deutsche gekommen sind, bereits völlig assimiliert sind. Gleichwohl sind vor dem 15. Jh. übernommene Wörter in der Regel stärker eingedeutscht: An ihnen konnten noch jene historischen Lautwandelerscheinungen wirksam werden, die, zur heutigen Sprachgestalt führend, im 14. Jh. weitgehend zum Abschluss kamen. Besonders gut zeigt sich der unterschiedliche Assimilationsgrad an Wörtern, die mehrfach – zu unterschiedlichen Zeiten in unterschiedlicher Gestalt – ins Deutsche Eingang fanden. Beispielsweise dient lat. *palatium* – ursprünglich der Name eines der sieben Hügel Roms, auf dem Kaiser Augustus und seine Nachfolger ihre Residenz hatten – als Ausgangspunkt für verschiedene Übernahmevergänge. Bereits im 9. Jh. existierte im Deutschen das aus *palatium* entlehnte *Pfalz* (›Herrschersitz‹); Ende des 12. Jh.s entstand über altfr. *palais* bzw. *pales* das deutsche *Palas(t)*; im 17. Jh. schließlich wurde französisch *Palais* übernommen.

Freund oder Feind? – Haltungen gegenüber dem Fremdwort

Bestrebungen, die Sprache richtig und rein von allen systemfremden Einmischungen zu verwenden, werden als Sprachpurismus bezeichnet. Eine besonders verbreitete Form des Sprachpurismus ist der Fremdwortpurismus, die kritische oder ablehnende Einstellung gegenüber Wörtern fremder Herkunft.

Das Wort *Fremdwort* wurde vermutlich von dem Philosophen und Puristen K. C. F. Krause (1781–1832) geprägt und durch Jean Paul im »Hesperus« (1819) verbreitet; zuvor finden sich meist zusammengesetzte Ausdrücke wie *ausheimisches/ausländisches/fremdes Wort*. Die kritische Reflexion über den Fremdwortgebrauch ist allerdings mindestens vierhundert Jahre älter als das Wort selbst. Sie findet sich bereits im 15. Jh., in gemäßigter Form z. B. bei dem Humanisten Niclas von Wyle (1478).

Eine erste Konjunktur erlebt die Fremdwortkritik im 17. Jh., und zwar vor allem im Umfeld der sogenannten Sprachgesellschaften. Diese patriotischen Vereinigungen wurden mit dem Anspruch ins Leben gerufen, einem konstatierten allgemeinen Sittenverfall entgegenzuwirken. Insbesondere widmeten sie sich der »Beförderung der Teutschen Sprache«. Die älteste und bedeutendste deutsche Sprachgesellschaft, die Fruchtbringende Gesellschaft oder der Palmenorden, auf deren Arbeit diese Aussage von Georg Neumark (1668) sich bezog, wurde 1617 gegründet.

Hand in Hand mit der Kritik am fremden Wort ging die Suche nach neuen deutschen Wörtern als Entsprechung, von denen sich manche durchsetzten, während andere wirkungslos blieben.

Fest zum deutschen Wortschatz gehören heute Bildungen wie *Ableitung* (*Derivation*), *Abstand* (*Distanz*), *Angelpunkt* (*Pol*), *Anschrift* (*Adresse*), *Augenblick* (*Moment*), *Ausflug* (*Exkursion*), *Bittsteller* (*Supplikant*), *Bücherei* (*Bibliothek*), *Farbengebung* (*Kolorit*), *fortschrittlich* (*progressiv*), *Freistaat* (*Republik*), *Kreislauf* (*Zirkulation*), *Leidenschaft* (*Passion*), *Mundart* (*Dialekt*), *Sterblichkeit* (*Mortalität*), *Wahlspruch* (*Devise*), *Weltall* (*Universum*).

Es zeigt sich, dass in vielen Fällen die einheimischen Neubildungen als Synonyme neben die Fremdwörter getreten sind (z. B. *Anschrift/Adresse*, *Bücherei/Bibliothek*, *Weltall/Universum*), während sie in anderen Fällen eine inhaltliche Veränderung erfahren haben und auf diese Weise einen Beitrag zur inhaltlichen oder stilistischen Bereicherung des entsprechenden Wortfeldes leisten konnten (z. B. *Angelpunkt/Pol*, *Freistaat/Republik*, *Zerrbild/Karikatur*).

Nicht durchgesetzt haben sich hingegen Verdeutschungsvorschläge wie *Blitzfeuererregung* (Elektrisierung), *Dörrleiche* (Mumie), *Entgliederer* (Anatom), *Gottestum* (Religion), *Jungfernzwinger* (Nonnenkloster), *Kirchentisch* (Altar), *klägeln* (querulieren), *Krautbeschreiber* (Botaniker), *Lusthöhle* (Grotte), *Lotterbett* (Sofa), *Leuthold* (Patriot), *Menschenschlachter* (Soldat), *Meuchelpuffer* (Pistole), *Schalksernst* (Ironie), *Scheidekunst* (Chemie), *Spitzgebäude* (Pyramide), *Spottnachbildung* (Parodie), *Weiberhof* (Harem), *Zeugemutter* (Natur). Solche Wörter erscheinen heute als sprachgeschichtliche Kuriositäten.

Puristischer Übereifer hat immer wieder Kritik und Spott hervorgerufen. Beispielsweise spricht sich Johann Wolfgang v. Goethe (1749–1832) dafür aus, Fremdwörter nicht zu verpönen, sondern produktiv aufzunehmen, der eigenen Sprache einzuverleben und diese dadurch in ihren Möglichkeiten zu erweitern. Pedantischer Purismus ist für Goethe »ein absurdes Ablehnen weiterer Ausbreitung des Sinnes und Geistes«. Sein kategorisches Urteil lautet: »Ich verfluche allen negativen Purismus, dass man ein Wort nicht brauchen soll, in welchem eine andre Sprache vieles oder Zarteres gefasst hat.«

Die gemäßigte Haltung der Klassiker wurde allerdings von den sich auf sie berufenden Bildungsbürgern des 19. Jh.s kaum zur Kenntnis genommen. 1885 wurde der Allgemeine Deutsche Sprachverein gegründet. Dessen formulierter Zweck bestand in der »Erhaltung und Wiederherstellung des echten Geistes und eigentümlichen Wesens der deutschen Sprache«. Trotz gelegentlicher gegenteiliger Aussagen, in denen die Vielfalt der Aufgaben angesprochen wurde, bestand die Tätigkeit des Sprachvereins hauptsächlich in der Bekämpfung von Fremdwörtern. Dieser widmete man sich in meist sehr scharfem nationalsozialistischem Ton. Im Dritten Reich sympathisierte man ausdrücklich mit den nationalsozialistischen Machthabern und versuchte deren Rassenideologie auf die Sprache zu übertragen.

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zeigt ein vielfältiges Bild. Während vor allem Laien nach wie vor ausdrücklich zum »Kampf« gegen Fremdwörter (vor allem Anglizismen) aufrufen und dabei oft eine undifferenzierte Haltung an den Tag legen, zeigen die auf der Grundlage moderner sprachwissenschaftlicher Erkenntnisse operierenden Institutionen zur Sprachpflege wie die Gesellschaft für deutsche Sprache eine weitaus gemäßigtere Haltung. Ihnen geht es nicht um Ächtung oder Verdrängung, sondern um einen reflektierten Einsatz von Fremdwörtern.

Aa

à *(lat.-frz.):* für, je, zu, zu je
@ *[et]* (nach dem Zeichen auf amerik. Schreibmaschinentastaturen für (commercial) at = à): meist als trennendes Zeichen in E-Mail-Adressen verwendetes Symbol

AAD [a:la:’de:] (Abk. für analoge Aufnahme, analoge Bearbeitung, digitale Wiedergabe): Kennzeichnung der technischen Verfahren bei einer CD-Aufnahme o. Ä.

Aak, das; -[e]s, -e, **Aal|ke**, die; -, -n *(niederl.):* flaches Rheinfrachtschiff

Aba, die; -, -s *(arab.):* 1. weiter, kragenloser Mantelumhang der Araber. 2. grober Wollstoff
Abad|don, der; -[s] *(hebr.):* Verderben, Untergang»: 1. Name des Todesengels in der Offenbarung des Johannes. 2. Totenreich, Unterwelt, Ort des Verderbens (im Alten Testamente u. in der † rabbinischen Literatur)

Aba|de, der; -[s], -s *(nach dem Namen der iranischen Stadt):* elfenbeinbringender Teppich
abais|sie|ren [abe’si:ran] *(frz.):* (Gastron.): Teig ausrollen.
abais|siert: nach unten zum Schildrand gesenkt, geschlossen (in der Wappenkunde von den Adlerflügeln)

Aba|ka [auch: ’a:baka], der; -[s] *(indones.-span.):* † Manilahan
abak|te|ri|ell *(gr.):* nicht durch † Bakterielle Erreger verursacht (z. B. von Krankheiten)

Aba|kus, der; -, Plur. -se u. ...ki *(gr.-lat.):* 1. antikes Rechen- od. Spiel Brett. 2. Säulendeckplatte beim † Kapitell

abä|lar|di|si|ren *(nach dem französischen Theologen u. Philosophen P. Abälard (1079 – 1142), der wegen seiner Liebe zu seiner Schülerin Heloise entmantelt wurde) (veraltet):* entmannen

Ab|ali|e|na|ti|on, die; -, -en *(lat.):* 1. Entfremdung. 2. (Rechts-

wiss.) Ent-, Veräußerung. **ab-ali|e|ni|e|ren**: 1. (veraltet) entfremden. 2. (Rechtsspr. veraltet) veräußern

Abal|lo|ne, die; -, -n *(amerik.-span.):* vor allem in der Gastronomie gebräuchliche Bez. für das Rote Seeohr, eine essbare Meeresschnecke

Aban|don [abä:dö:]: der; -s, -s, **Aban|don|ne|ment** [...]dö:nämä:], das; -s, -s *(frz.):* Abtretung, Preisgabe von Rechten od. Sachen (bes. im Gesellschafts- u. Seefrachtrecht). **aban|don|ni|ren**: abtreten, verzichten, preisgeben, aufgeben (von Rechten bei Aktien u. Seefracht)

à bas [a’ba] *(frz.):* niedrig, weg [damit!]

Abal|sie, die; -, -jen *(gr.-nlat.):* (Med.): Unfähigkeit zu gehen; psychisch od. körperlich verursachte Gangstörung

Abat|te, der; -[n], ...ti od. ...ten *(aram.-gr.-lat.-it.; »Abt«):* Titel eines Weltgeistlichen in Italien u. Spanien

Abat|is [...]ti:], der od. das; - *(vulgärlat.-frz.):* (Gastron. veraltet): Geflügelklein

abat|isch *(gr.):* (Med.): 1. die Abasie betreffend. 2. unfähig zu gehen

Abat|jour [a’ba:’zu:]: der; -s, -s *(frz.):* (veraltet): 1. Lampenschirm. 2. Fenster mit abgeschrägter Laibung

Abat|on [’a:’f...]: das; -s, -...ta *(gr.):* »das Unbetreibbare« (Rel.): das [abgeschlossene] Allerheiligste, der Altarraum in den Kirchen des orthodoxen Ritus

a bat|tu|ta vgl. Battuta

Ab|ba *(aram.; »Vater«):* 1. neutestamentliche Gebetsanrede an Gott. 2. alte Anrede an Geistliche der Ostkirche

Ab|ba|si|de, der; -n, -n *(nach Abbas, dem Onkel Mohammeds) (Geschichte):* Angehöriger eines in Bagdad ansässigen Kalifengeschlechts

Ab|ba|te vgl. Abate

Ab|bé [a’be:]: der; -s, -s *(aram.-gr.-lat.-it.; »Abt«):* Titel eines Weltgeistlichen in Frankreich

Ab|be|vi|li|en [abävli:’li:]: das; -s *(nach dem Fundort Abbeville in Frankreich):* Kulturstufe der Älteren Altsteinzeit

Ab|bre|vi|a|ti|on, die; -, -en *(lat.):* Abbreviatur

Ab|bre|vi|a|tor, der; -s, ...oren *(lat.):* hoher päpstlicher Beamter, der Schriftstücke (Bullen, Urkunden, Briefe; vgl. Breve) entwirft (bis 1908)

Ab|bre|vi|a|tur, die; -, -en *(lat.-mlat.):* Abkürzung in Handschrift, Druck- u. Notenschrift (z. B. Pkw, cresc.)

ab|bre|vi|e|ren: abkürzen (bes. von Wörtern)

Abc-Code, Abc-Kode [abe’tse:ko:t], der; -s *(dt.; lat.-frz.):* auf dem Abc basierender Code (1)

Abc|da|ri|er usw. vgl. Abecedarius usw.

ab|chan|gie|ren [’apfäßi:...]: beim Reiten vom Rechts- zum Linksgalopp wechseln

ab|che|cken [...]fekn]: [Punkt für Punkt] überprüfen, kontrollieren

ABC-Sta|ten, die (Plural): Argentinien, Brasilien u. Chile

ABC-Waff|en, die (Plural): Sammelbezeichnung für atomare, biologische u. chemische Waffen

Ab|de|rit, der; -en, -en *(nach den Bewohnern der altgriechischen Stadt Abdera) (veraltet):* einfältiger Mensch, Schildbürger. **ab|de|ri|tisch** (veraltet): einfältig, schildbürgerhaft

Ab|di|ka|ti|on, die; -, -en *(lat.):* (veraltet): Abdankung

ab|di|ka|ti|v|: Abdankung, Verzicht bedeutend, bewirkend; **abdi|kti|v|er Führungs|stil**: freies Gewährenlassen der Mitarbeiter, wobei auf jeglichen Einfluss von oben verzichtet wird

ab|di|zie|ren (veraltet): abdanken, Verzicht leisten

Ab|do|m|en, das; -s, -u ...mina *(lat.):* a) (Med.) Körperebereich zwischen Brustkorb u. Becken (Bauch u. Unterleib); b) Hinterleib der Gliederfüßer. **ab|do|m|in|al** *(lat.-nlat.):* zum Abdomen gehörend

ab|do|m|in|al|gra|vi|di|tät, die; -, -en (Med.): Bauchhöhlen-schwangerschaft

ab|do|m|in|el|l|: † abdominal

ab|do|m|in|o|s|ko|pie, die; -, -jen: *(lat.):* Laparoskopie

ab|duk|ti|on, die; -, -en *(lat.-nlat.):* »das Wegführen« (Med.): das Bewegen von Körperteilen von der Körperachse weg (z. B. Heben des Armes), das Spreizen der Finger u. Zehen (Ggs.: Adduktion)

A

Abdu

Abduktor, der; -s, ...oren (Anat.): Muskel, mit dem eine von der Mittellinie des Körpers wegführende Bewegung (z. B. Spreizen der Finger) ausgeführt werden kann

Abduktor|ren|pa|rally|se, die; -s, -n (Med.): Lähmung des Stimmritzenöffners (od. anderer abduzierender Muskeln)

Abduzens, der; - (Anat.): Kurzw. für Abduzensnerv; 6. Gehirnnerv (von insgesamt 12 im Gehirn entspringenden Hauptnervenpaaren), der den äußeren geraden Augenmuskel versorgt
abdu|zie|ren (lat.) (Med.): von der Mittellinie des Körpers nach außen bewegen (von Körperteilen); spreizen

Abcede|da|ri|er, Abcedarier, der; -s, -s, - (mlat.) (veraltet): Ab-Schütze, Schulanfänger

Abcede|da|ri|um, Abcedarium, das; -s, ...ien: 1. alphabeticches Verzeichnis des Inhalts von alten deutschen Rechtsbüchern. 2. (veraltet) Abe-Buch, Fibel. 3. ↑ Abecedarius (2)

Abcede|da|ri|us, Abcedarius, der; -s, ...rii: 1. ↑ Abecedarius. 2. Gedicht od. Hymnus, dessen Versod. Strophanfänge dem Abe folgen

abe|ce|die|ren (Musik): Töne mit ihren Buchstabennamen singen (Ggs.: solmisieren)

...abel

(lat. ...(a)bilis → frz. ...able (→ engl. ...able))

Suffix von Adjektiven aus Verbstämmen, das ausdrückt, dass ein Verhalten oder Geschehen möglich ist:
- akzeptabel
- operabel
- passabel
- variabel

Die Worttrennung der Adjektive auf ...abel ist davon abhängig, ob das Wort flektiert ist, da es bei der Deklination und Komparation jeweils zum e-Ausfall kommt (praktikabel – eine praktikable/praktikablene Lösung). Während praktika-bel getrennt wird, existieren für flektierte Formen mit e-Ausfall zwei Trennmöglichkeiten: praktikab-le oder praktika-ble Lösung.

Abel|e|spiele, die (Plural) (mniederl.); abele spielen »schöne Spiele«; älteste (spätmittelalterliche) ernste Dramen in niederräderländischer Sprache

Abel|mō|schus [auch: 'a:bl...], der; -s, -s (arab.-nlat.): Bisam-eibisch, eine zu den Malvengewächsen gehörende Tropenpflanze, aus deren Samen ein wohlriechendes Öl gewonnen wird

Aber|deen|rind [eb̥ di:n...], auch: 'eb̥di:n...], das; -[e]s, -er (nach der schottischen Stadt Aberdeen): schottische Rinderrasse

ab|er|rant (lat. »abirrend«): [von der normalen Form o. Ä.] abweichend (z. B. von Lichtstrahlen, Pflanzen, Tieren)

Ab|er|rati|on, die; -en: 1. bei Linsen, Spiegeln u. den Augen auftretender optischer Abbildungsfehler (Umschäfe). 2. scheinbare Ortsveränderung eines Gestirns in Richtung des Beobachters, verursacht durch Erdbewegung u. Lichtgeschwindigkeit. 3. (Biol.) starke Abweichung eines Individuums von der betreffenden Tier- od. Pflanzenart. 4. (Med.) Lage- od. Entwicklungsanomalie (von Organen od. Gewebe). 5. (Med.) Abweichung von der Norm

Ab|er|rati|on|kon|stan|te, die; - (Astron.): der stets gleichbleibende Wert der jährlichen Aberration (2) des Sternenlichtes
ab|er|rige|ren: [von der normalen Form o. Ä.] abweichen (z. B. von Lichtstrahlen, Pflanzen, Tieren)

Abes|si|ni|en, das; -s (nach dem früheren Namen von Äthiopien) (scherzh.): Nacktbadestrand
Abes|siv [auch: ...'si:f], der; -s, - [...va] (lat.-nlat.): Kasus in den finnisch-ugrischen Sprachen zum Ausdruck des Nichtvorhandenseins eines Gegenstandes

ab|ge|fickt [...fakt] (dt.; engl.) (Jargon): in üblem Zustand, heruntergekommen
ab|hor|res|zie|ren, ab|hor|rie|ren (lat. »zurückschauern«): verabscheuen, ablehnen; zurück-schrecken

Abi, das; -s, -s (ugs.): Kurzform von ↑ Abitur
Abi|e|tin|säu|re, die; - (lat.-nlat.,

dt.) (Chemie): zu den ↑ Terpenen gehörende organische Säure, Hauptbestandteil des ↑ Kolophoniums

Ability [ə'biliti], die; -s (lat.-frz.-engl.): (Psychol. veraltet): die durch Veranlagung od. Schulung bedingte Fähigkeit des Menschen, Leistung heranzubringen

Abio|ge|ne|se, Abio|ge|ne|sis, die; - (gr.): »Entstehung aus Unbelebtem«; Annahme, dass Lebewesen ursprünglich aus unbelebter Materie entstanden seien (Urzeugung)

Abio|se, Abio|sis, die; -: 1. Lebensunfähigkeit. 2. ↑ Abiotrophie

Abig|ti|kum, das; -s (gr.-nlat.): (Geol.): Erdzeitalter ohne überlieferte Lebensspuren; älterer Abschnitt des Archaiums

abio|tisch [auch: 'a:ti...]: ohne Leben, leblos

Abio|tro|phie, die; - ...ien (Med.): Funktionshemmung od. vorzeitiges Absterben einzelner Gewebe u. Organe (z. B. Egrauen der Haare)

ab|iso|lie|ren: die Isolierung (z. B. von einem Kabelende) entfernen

Abi|j|tur, das; -s, -e (Plural selten) (lat.-mlat.-nlat.): Abschlussprüfung an der höheren Schule; Reifeprüfung, die zum Hochschulstudium berechtigt

Abi|tu|ri|ent, der; -en, -en (lat.-mlat.; »(von der Schule) Abgehender«): jmd., der das Abitur macht od. gemacht hat. **Abi|tu|ri|en|tin**, die; -en: weibliche Form zu ↑ Abituriert

Abi|tu|ri|um, das; -s, ...ien (lat.-mlat.-nlat.): (veraltet): Abitur

ab|je|k|t (lat.): verächtlich

ab|ji|zie|ren: 1. verachten. 2. verwerfen

Abju|di|ka|ti|on, die; -en (lat.): (veraltet): [gerichtliche] Aburkennung

ab|ju|di|zie|ren (veraltet): [gerichtlich] aberkennen, ab sprechen

Abju|rati|on, die; -en (lat.): (veraltet): Abschwörung, durch Eid bekräftigter Verzicht. **ab|ju|rie|ren** (veraltet): abschwören, unter Eid entsagen

ab|ka|pi|tel|n (dt.; lat.-nlat.): (landsch.): jmdn. schelten, abkanzeln, jmdn. einen [öffentlichen] Verweis erteilen
ab|kom|man|die|ren: jmdn. [vorü-

bergehend] irgendwohin beordern, dienstlich an einer anderen Stelle einsetzen

ab|kon|ter|fei|en (ugs.): abmalen, abzeichnen

ab|lak|ta|ti|on, die; -, -en *(lat.):* 1. (Med. veraltet) das Abstellen, Entwöhnen des Säuglings vom Stillen. 2. (Bot.) Veredelungsmethode, bei der das Edelreis mit der Mutterpflanze verbunden bleibt, bis es mit dem Wildling verwachsen ist. **ab|lak|ti|ren**: 1. (Med. veraltet) abstellen. 2. (Bot.) einen Wildling durch Ablaktation (2) veredeln

Ab|la|ti|on, die; -, -en *(lat.):* »Wegnahme«: 1. a) (Geogr.) Abschmelzung von Schnee u. Eis (Gletscher, Inlandeis) durch Sonnenstrahlung, Luftwärme u. Regen; b) (Geol.) Abtragung des Bodens durch Wasser u. Wind; vgl. Deflation (2) u. Denudation (1). 2. (Med. a) operative Entfernung eines Organs od. Körperteils bzw. von Körperegewebe; b) [kraukhafte] Loslösung eines Organs [von einem anderen], z. B. der Netzhaut od. der Plazenta; c) Ausschaltung ↑ dysfunktionalen Gewebes durch Energie

Ab|la|ti|v, der; -s, -e *(lat.):* Kasus [in indogerm. Sprachen], der einen Ausgangspunkt, eine Entfernung od. Trennung zum Ausdruck bringt; Woherfall (Abk.: Abl.). **ab|la|ti|visch** (Sprachwiss.): den Ablativ betreffend; im Ablativ [stehend]

Ab|la|ti|vus ab|sol|ly|tu|s [auch: ...ti:vus -], der; -, -vi ...ti (Sprachwiss.): im Lateinischen eine selbstständig im Satz stehende satzwertige Gruppe in Form einer Ablativkonstruktion (z. B. Roma deliberare = während Rom beratschlagt[e])

Ab|le|gat, der; -en, -en *(lat.):* 1. [päpstlicher] Gesandter. 2. (veraltet) Verbannter

Ab|le|pharie, die; - *(gr.-nlat.):* (Med.): angeborenes Fehlen od. Verlust des Augenlides

Ab|lep|sie, die; - *(gr.-nlat.):* (Med. veraltet): ↑ Amaurose

Ab|lo|ka|ti|on, die; -, -en *(lat.):* (veraltet): Vermietung, Verpachtung

ab|lo|sen [...lu:....] *(dt.; engl.):* (ugs.): versagen, keinen Erfolg

haben. **ab|lo|zie|ren** (veraltet): vermieten, verpachten

Ab|lu|ti|on, die; -, -en *(lat.):* »Abspielen, Abwaschen«: 1. (Geol.) das Abtragen von noch nicht verfestigtem Meeresablagerungen. 2. (kath. Rel.) bei der Messe Ausspülung der Gefäße u. Waschung der Fingerspitzen [u. des Mundes] des ↑ Zelebranten nach dem Empfang von Brot u. Wein [u. der Auseitung der ↑ Kommunion (1)]

Ab|mo|de|ra|ti|on, die; -, -en: die eine Fernseh- od. Rundfunk- sendung abschließenden Worte des Moderierenden. **ab|mo|de|rie|ren**: als Moderator[in] einer Sendung die abschließenden Worte sprechen

Ab|ne|ga|ti|on, die; -, -en *(lat.):* (veraltet): Teilnahmlosigkeit

ab|nor|m *(lat.):* 1. vom Normalen abweichend; krankhaft. 2. ungewöhnlich, außergewöhnlich

ab|nor|mal: nicht normal

ab|nor|mit|ät, die; -, -en: 1. Abweichung vom Normalen. 2. Krankhaftigkeit; Fehlbildung. 3. (veraltet) fehlgebildetes Wesen

Ab|o, das; -s, -s (ugs.): kurz für ↑ Abonnement (1, 2)

ab|ol|ie|ren *(lat.):* (veraltet): 1. abschaffen, aufheben. 2. begnadigen. **Ab|ol|it|on**, die; -, -en: Niederschlagung eines Strafverfahrens vor seinem rechtskräftigen Abschluss

Ab|ol|i|ti|o|ni|smu|s, der; - *(lat.-engl.):* 1. (Geschichte) Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei in England u. Nordamerika. 2. von Großbritannien im 19. Jh. ausgehender Kampf gegen die ↑ Prostitution. **ab|ol|i|ti|o|ni|stisch**: der Abolitionismus betreffend

ab|o|m|in|a|bel *(lat.-frz.):* (veraltet): abscheulich, scheußlich, widerlich

Ab|on|e|ment *[abɔnə'mã:..schweiz. auch: ...ə'ment]:* das; -s, -s (schweiz. auch: -e) *(frz.):* 1. fest vereinbarter Bezug von Zeitungen, Zeitschriften o. Ä. auf längere, aber meist noch unbestimmte Zeit. 2. (Theater, Konzert) für einen längeren Zeitraum geltende Abmachung, die den Besuch einer bestimmten Anzahl kultureller Veranstaltungen betrifft; Anrecht, Miete

Ab|on|e|nt, der; -en, -en: 1. jmd., der etwas (z. B. eine Zeitung) abonniert hat. 2. Inhaber eines Abonnements (2)

Ab|on|e|n|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Abonnent

ab|on|ie|ren: etwas im Abonnement beziehen; auf etwas abonniert sein (meist scherzh.): etwas mit einer gewissen Regelmäßigkeit immer wieder bekommen, erleben

ab|or|al [auch: 'ap...'] *(lat.-nlat.):* (Med.): vom Mund entfernt [u. damit zum After hin] liegend od. gerichtet (von einzelnen Teilen des Verdauungstraktes im Verhältnis zu anderen od. von Vorgängen)

'Ab|o|ri|gi|ne [ə'bɔ:ridʒi'ni:..], der; -s, -s *(lat.-engl.):* Ureinwohner, bes. Australiens

'Ab|o|ri|gi|ne, die; -, -s: weibliche Form zu ↑ Aborigine

'Ab|or|t, der; -s, -s *(lat.-engl.):* zu frühe Beendigung einer Schwangerschaft [durch Verlust einer Frucht, die unter 500 g wiegt]; Fehlgeburt

'Ab|or|t, der; -s, -s *(lat.-engl.):* Abbruch eines Raumfluges

ab|or|tie|ren *(lat.):* (Med.) fehlgebären

ab|or|tiv: 1. (Med.) verkürzt, leicht verlaufend (von Krankheiten). 2. (Med.) abtreibend; eine Fehlgeburt bewirkend, herbeiführend. 3. (Bot.) auf einer frühen Entwicklungsstufe stehen geblieben, fehlgebildet (von Pflanzenteilen)

Ab|or|ti|vum, das; -s, ...va (Med.): 1. Mittel, das den Verlauf einer Krankheit abkürzt od. ihren völligen Ausbruch verhindert. 2. Substanz, die einen Schwangerschaftsabbruch herbeiführen kann

Ab|or|tu|s, der; -, - [...tu:s]: ↑ Abort

ab|ovo *(lat.):* »vom Ei (an)«:

1. vom Anfang einer Sache an; bis auf die Anfänge zurückgehend. 2. von vornherein, grundsätzlich (z. B. jede Norm ist ab ovo eine Idealisierung)

ab|ovo|us|que ad|ma|la *(..vom Ei bis zu den Äpfeln):* (d. h. vom Vorrericht bis zum Nachtisch): vom Anfang bis zum Ende

ab|pas|sie|ren (Gastron.): [Kräuter od. Gemüse] in Fett rösten

ab|pi|pet|tie|ren: mit einer Pipette abnehmen

Ab|pro|dukt, das; -[e]s, -e: Abfall, Reststoff, nicht verwertbarer Rückstand aus einem Produktionsprozess

ab|qua|li|fi|zie|ren: abwertend, abfällige beurteilen

Ab|rachi|e, die; -,...jen (*gr.-lat.*) (Med.): angeborenes Fehlen der Arme

Ab|rak|a|da|b|r|a, das; -s (Herkunft unsicher): 1. Zauberwort. 2. (abwertend) sinnloses Gerede

Ab|rax|as vgl. Abraxas

Ab|rasc|h|er, der; - (arab.): beabsichtigte od. unbeabsichtigte Farbabweichung bei Orientteppichen

ab|rasi|ren: 1. Haare mit dem Rasiermesser, -apparat entfernen. 2. (ugs.) dem Erdboden gleichmachen

Ab|rasi|o, die; -,...ionen (*lat.*) (Med.): Ausschabung der Gebärmutter; ↑ Kürettage (bes. der Gebärmutter)

Ab|rasi|on, die; -,-en (*lat.*): 1. Abrasio. 2. (Geol.) Abschabung, Abtragung der Küste durch die Brandung

Ab|rasi|t®, der; -s, -e (*lat.-nlat.*): aus ↑ Bauxit gewonnenes Tonerdeprodukt, das zur Herstellung von feuerfesten Materialien verwendet wird

ab|rasi|v (*lat.*) (bes. Technik): a) reibend, schleifend; b) durch Reiben, Schleifen bewirkt

Ab|rax|as, der; - (Herkunft unsicher): 1. Geheimname Gottes in der ↑ Gnostik. 2. Zauberwort auf Amuletten

ab|re|ag|ie|ren: 1. länger angestauta seelische Erregungen u. Spannungen entladen. 2. sich abreagieren: sich beruhigen, zur Ruhe kommen

Ab|re|ak|ti|on, die; -,-en: 1. (Psychotherapie) Beseitigung seelischer Hemmungen u. Spannungen durch das bewusste Nach erleben. 2. (Psychol.) Entladung psychischer Spannungen u. gestauter Affekte in Handlungen

Ab|ré|gé [abre zé]: das; -s, -s (*lat.-frz.*) (veraltet): kurzer Auszug, Zusammenfassung

Ab|re|go, der; -s, -s (*lat.-span.*; »afrikanischer (Wind)»): Südwestwind in Südspanien

Ab|rí, der; -s, -s (*lat.-frz.*): alte Steinzeitliche Wohnstätte unter Felsvorsprüngen od. in Felsnischen

Ab|rol|ga|ti|on, die; -,-en (*lat.*; »Abschaffung»): Aufhebung eines Gesetzes durch ein neues Gesetz

ab|rö|gi|re|ren (veraltet): 1. abschaffen, 2. zurücknehmen

ab|rupt (*lat.*): 1. plötzlich und unvermittelt, ohne dass man damit gerechnet hat, eintretend (in Bezug auf Handlungen, Reaktionen o. Ä.). 2. zusammenhanglos

ABS = Antiblockiersystem

ab|sa|ven [...servn] (*engl.*): a) (EDV-Jargon) sichern, speichern; b) (ugs.) genau absichern

Ab|sc|i|zin, Abszis, das; -s, -e (*lat.* (Bot.): Wirkstoff in Pflanzen, der das Wachstum hemmt u. das Abfallen der Blätter u. Früchte bewirkt

Ab|se|nse [*a-psás*], die; -,-n (*lat.-frz.*) (Med.): (bes. bei Epilepsie auftretender) kurzer Verlust des Bewusstseins (ohne Sturz); Absenz (2)

ab|se|nt (*lat.*): abwesend

ab|se|nt|ie vgl. in *absentia*

ab|se|nt|ie|ren, sich (*lat.-frz.*): sich entfernen

Ab|sen|ti|s|mus, der; - (*lat.-nlat.*): 1. (Geschichte) die häufige, gewohnheitsmäßige Abwesenheit der Großgrundbesitzer von ihren Gütern. 2. (Soziol.) gewohnheitsmäßiges Fernbleiben vom Arbeitsplatz

Ab|se|n|z, die; -,-en (*lat.*): 1. Abwesenheit, Fortbleiben. 2. ↑ Absehne

Ab|sin|th, der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): 1. grünlicher Brannwein mit Wermutzsatz. 2. Wermutpflanze

Ab|sin|th|is|mus, der; - (*gr.-lat.-nlat.*): Krämpfe, Lähmungen u. Verwirrungszustände infolge übermäßigen Absinthgenusses

Ab|sol|ut [auch: 'ap...'] (*lat.-frz.*): »losgelöst» 1. vollkommen, uneingeschränkt, äußerst. 2. überhaupt (z. B. das sehe ich absolut nicht ein). 3. unbedingt (z. B. er will absolut recht behalten). 4. rein, beziehungslos (z. B. das absolute Gehör [Gehör, das ohne Hilfsmittel die Tonhöhe erkennt]). 5. auf eine bestimmte Grundeinheit bezogen, z. B. die absolute Temperatur (die auf die tiefstmögliche Temperatur, den absoluten

Nullpunkt, bezogene Temperatur); die absolute Mehrheit (die Mehrheit von über 50 % der Gesamtstimmenzahl); **absolute Geometrie**: ↑ nicht euklidische Geometrie; **absolute Musik**: Instrumentalmusik, deren geistiger Gehalt weder als Tonmalerei aufermusikalischer Stimmungs- od. Klangphänomene noch als Darstellung literarischer Inhalte bestimmt werden kann (seit dem 19. Jh.); **absoluter Ablativ**: ↑ Ablativus absolutus; **absoluter Nominativ**: ein außerhalb des Satzverbandes stehender Nominativ; **absoluter Superlativ**: ↑ Elativ (1); **absolutes Tempus**: selbstständige, von der Zeit eines anderen Verhaltens unabhängige Zeitform eines Verbs

Ab|sol|u|te, das; -n (*lat.*) (Philos.): das rein aus sich bestehende u. in sich ruhende Sein

Ab|sol|u|ti|on, die; -,-en: Los-, Freisprechung, bes. Sündenvergebung

Ab|sol|u|ti|s|mus, der; - (*lat.-frz.*): a) Regierungsform, in der alle Gewalt unumschränkt in der Hand des Monarchen liegt; b) unumschränkte Herrschaft. **Ab|sol|u|ti|st**, der; -en, -en: a) Anhänger, Vertreter des Absolutismus; b) Herrscher mit unumschränkter Macht. **ab|sol|u|ti|s|ch**: a) den Absolutismus betreffend; b) Merkmal des Absolutismus zeigend

Ab|sol|u|to|ri|um, das; -s, -...rien (*lat.*): 1. (veraltet) die von der zuständigen Stelle, Behörde erteilte Befreiung von der Verbindlichkeit von Ansprüchen o. Ä. 2. (veraltet) a) Reifeprüfung; b) Reifezeugnis. 3. (öster.) Bestätigung einer Hochschule, dass man die im Verlauf des Studiums vorgeschriebene Anzahl von Semestern u. Übungen belegt hat

Ab|sol|ven|t [...vent], der; -en, -en: jmd., der die vorgeschriebene Ausbildungszeit an einer Schule abgeschlossen hat. **Ab|sol|ven|tin**, die; -,-en: weibliche Form zu ↑ Absolvent

ab|sol|vie|ren: 1. a) die vorgeschriebene Ausbildungszzeit an einer Schule ableisten; b) etwas ausführen, durchführen.

2. (kath. Rel.) jmdm. die Absolution erteilen

Ab|sor|bens, das; -,...benzien u. ...bentia (lat.): der bei der Absorption absorzierende (aufnehmende) Stoff; vgl. Absorptiv

Ab|sor|ber, der; -s; - (lat.-engl.): 1. ↑ Absorbens. 2. Vorrichtung zur Absorption von Gasen (z. B. in einer Kältemaschine). 3. Kältemaschine

ab|sor|bie|ren (lat.): hinunterschlürfen, verschlingen»; 1. aufsaugen, in sich aufnehmen. 2. [gänzlich] beanspruchen

Ab|sor|ption, die; -,-en: das Aufsaugen, das In-sich-Aufnehmen

Ab|sor|ti|on|s prin|zip, das; -s (Rechtswiss.): Grundsatz, dass bei mehreren Straftaten einer Person die Strafe nach dem Gesetz verhängt wird, das die schwerste Strafe androht

Ab|sor|ti|on|s spek|trum, das; -s,...tren u. ...tra (Physik): Spektrum, das durch dunkle Linien od. Streifen jene Bereiche des Spektrums angibt, in denen ein Stoff durchtretende Strahlung absorbiert

ab|sor|tiv (lat.-nlat.): zur Absorption fähig. **Ab|sor|tiv**, das; -s, -e: der bei der Absorption absorbierte Stoff; vgl. Absorbens

Ab|s|ten|ti|on, die; -,-en (lat.) (veraltet): Verzicht, Erbschaftsverzicht

ab|s|ti|nent (lat.(-engl.)): enthaltsam (in Bezug auf bestimmte Speisen, Alkohol, Geschlechtsverkehr). **Ab|s|ti|nent**, der; -en, -en (schweiz., sonst veraltet): Abstinentzler

Ab|s|ti|nenz, die; -: Enthaltsamkeit (z. B. in Bezug auf bestimmte Speisen, Alkohol, Geschlechtsverkehr)

Ab|s|ti|nenz|ler, der; -s, -; jmd., der enthaltsam lebt, bes. in Bezug auf Alkohol. **Ab|s|ti|nenz|le|rin**, die; -,-en: weibliche Form zu Abstinentzler

Ab|s|ti|nenz|the|o|rie, die; -: im 19. Jh. vertretene Zinstheorie, nach der der Sparer den Zins gleichsam als Gegenwert für seinen Konsumverzicht erhält

Ab|s|tract ['epstrek]: das od. der; -s, -s (lat.-engl.): kurzer

Abriss, kurze Inhaltsangabe eines Artikels od. Buches

ab|s|tra|hie|ren (lat.): »ab-, wegziehen»; 1. etwas gedanklich verallgemeinern, zum Begriff erheben. 2. von etwas absehen, auf etwas verzichten

ab|s|trakt: 1. vom Dinglichen gelöst, rein begrifflich. 2. theoretisch, ohne unmittelbaren Bezug zur Realität; **abstrakte Kunst**: Kunstrichtung, die vom Gegenständlichen absieht; **abstrakte Zahl** (Math.): reine Zahl, d. h. ohne Angabe des Gezählten; **abstraktes Substanziv**: ↑ Abstraktum

Ab|s|trak|te, die; -,-n: Teil der Orgel, das die Tasten mit den Pfeifenventilen verbindet

ab|s|trak|ti|fi|zie|ren: zunehmend abstrakter machen

Ab|s|trak|ti|on, die; -,-en: 1. a) Begriffssatz; b) Verallgemeinerung; c) Begriff. 2. (Stilkunde) auf zufällige Einzelheiten verzichtende, begrifflich zusammengefasste Darstellung

ab|s|trakt|iv (lat.-engl.): 1. fähig zum Abstrahieren, zur ↑ Abstraktion. 2. durch Abstrahieren gebildet

Ab|s|trak|tum, das; -s, ...ta (Schweiz.): Substantiv, das Nichtdingliches bezeichnet; Begriffswort (z. B. Hilfe, Zuneigung) (Ggs.: Konkretum)

ab|s|trus (lat.): versteckt, verborgen; a) (abwertend) absonderlich, töricht; b) schwer verständlich, verworren, ohne gesetzliche Ordnung

Ab|s|tri|su|tät, die; -,-en: Verworrenheit

ab|s|urd (lat.): »misstönend»: widersinnig, dem gesunden Menschenverstand widersprechend, sinnwidrig, abwegig, sinnlos; vgl. ad absurdum führen; **aburdes Drama**: moderne, dem ↑ Surrealismus verwandte Dramenform, in der das Sinnlose u. Widersinnige der Welt u. des menschlichen Daseins als tragendes Element in die Handlung verwochen ist; **aburdes Theater**: Form des modernen Dramas, bei der Irrationales u. Widersinniges sowie Groteskes als Stilmittel verwendet werden, um die Absurdität des Daseins darzustellen

Ab|s|ur|di|tät, die; -,-en: 1. (ohne

Plural) Widersinnigkeit, Sinnlosigkeit. 2. einzelne widersinnige Handlung, Erscheinung o. Ä.

ab|s|ze|die|ren (lat.): »weggehen; sich absondern» (Med.): einen Abszess bilden, eitern

Ab|s|zess, der, österr., ugs. auch das; -es, -e (Med.): Eiterherd, Eiteransammlung in einem anatomisch nicht vorgebilde-ten Gewebshohlraum

ab|s|zin|di|ren (lat.): abreißen, abtrennen

Ab|s|zi|sin vgl. **Abscisine**

Ab|s|zi|se, die; -,-n (lat.-nlat.): »die abgeschnittene (Linie)«: 1. horizontale Achse, Waagerechte im ↑ Koordinatensystem. 2. (Math.) auf der gewöhnlich horizontal gelegenen Achse (Abszissenachse) eines Koordinatensystems abgetragene erste Koordinate eines Punktes (z. B. x im x,y-Koordinatensystem)

Ab|tes|tat, das; -[e]s, -e (früher): ↑ Testat des Hochschulprofessors am Ende des Semesters (neben der im Studienbuch der Studierenden aufgeführten Vorlesung od. Übung) (Ggs.: Antestat). **ab|tes|tie|ren**: ein Abtestat geben (Ggs.: antestieren)

ab|trai|ni|e|ren: [Übergewicht o. Ä.] durch ↑ Training verringern, abbauen

ab|tur|nen [...to:y...]: (dt.; engl.) (ugs.): aus der Stimmung bringen (Ggs.: anturnen [2])

Abu (arab. »Vater«): Bestandteil arabischer Personen-, Ehren- u. Ortsnamen

Abu|lie, die; -,-en (gr.-nlat.): (Med., Psychol.): 1. krankhafte Willenlosigkeit; Willensschwäche, Willenslähmung, Unentschlossenheit. 2. Unfähigkeit zu sprechen [wegen des Verlustes der phonischen ↑ Innervation (2)]. **abu|lis|ch**: a) die Abulie betreffend; b) willenlos

Abu|na, der; -s, -s (arab. »unser Vater«): frühere Bez. des leitenden Bischofs der äthiopischen Kirche

ab|un|dant (lat.): häufig [vorkommend], reichlich

ab|un|danz, die; -: ↑ Überströmen; Überfluss»; 1. [große] Häufigkeit, Dichte des Vorkommens, Fülle. 2. (Math.) Merkmals- od.

A
ab u

Zeichenüberfluss bei einer Information
ab urbe condita *lat.*; »seit Gründung der Stadt (Rom)«; altrömische Zeitrechnung, beginnend 753 v. Chr. (Abk.: a. u. c.); vgl. post urbem conditam
abusiv *lat.*; missbräuchlich
Abusus, der; -s, -s; *[...zu:s]*; Missbrauch, übermäßiger Gebrauch (z. B. von bestimmten Arznei- od. Genussmitteln)
Abutilon, das; -s, -s (*arab.-nlat.*); Malvengewächs (z. B. Zimmerahorn)
abyssal vgl. abyssisch. **Abyssal**, das; -s (*gr.-nlat.*); Bereich der Tiefsee; abyssische Region
Abyssal/Region, die; -s; abyssische Region
abyssisch: 1. (Geol.) aus der Tiefe [der Erde] stammend. 2. (Meereskunde) zum Tiefseebereich gehörend, in der Tiefsee gebildet, in großer Tiefe; **abyssische Region**: Tiefseeregion, Bereich des Meeres in 3 000 bis 6 000 m Tiefe. 3. abgrundtief
Abysus, der; -s (*gr.-nlat.*); 1. grundlose Tiefe, Unterwelt; das Bodenlose. 2. (veraltet) Vielfraß, Nimmersatt
A. C. (Abk. für frz. *appellation contrôlée*); frz. Qualitäts- u. Herkunftsbezeichnung für Wein
Academij-Award *[ə'kɛdəmi-'*wɔ:d], der; -s, -s (*engl.*); von der amerikanischen »Akademie für künstlerische u. wissenschaftliche Filme« in verschiedenen Bereichen (Darstellung, Regie, Ausstattung usw.) verliehener Filmpreis
Acajou/nuss *[aka'ju:...]*, die; -s, -nüssse (*Tupi-port.-frz.*; *dt.*); \dagger Caschewnuss
a capella *la (it., -)*; »(wie) in der Kapelle od. Kirche« (Musik); ohne Begleitung von Instrumenten
A-capella-Chor, der; -s, -s. Chöre: Chor ohne Begleitung von Instrumenten
Acar *[a:tʃar]* vgl. **Atjar**
acc. c. inf. = accusativus cum infinitivo; \dagger Akkusativ
accel. = accelerando. **accele-rando** *[at'fle rando]* (*lat.-it.*) (Musik); allmählich schneller werdend, beschleunigend (Abk.: accel.)
Accele|rator *[ek'selre'retɔ:z]*, der; -s, -s (*lat.-engl.*);

1. (Wirtsch.) Einrichtung, in der Geschäftsidee entwickelt u. betreut werden. 2. (EDV) Programm, Gerät, das etwas beschleunigt
Ac|cent aigu *[aksətɛ'gy:z]*, der; -s, -s *[aksəz gy:z]* (*lat.-frz.*) (Sprachwiss.): Betonungszeichen, \dagger Akut (Zeichen: ' z. B. é)
Ac|cent cir|con|flexe *[aksəsirkō-'*flɛks], der; -s, -s *[aksəsirkō-'*flɛks] (Sprachwiss.): Dehnungszeichen, \dagger Zirkumflex (Zeichen: ^ z. B. á)
Ac|cent grave *[aksəs grā:v]*, der; -s, -s *[aksəs grā:v]* (Sprachwiss.): Betonungszeichen, \dagger Gravis (Zeichen: ^ z. B. è)
Ac|centus *[ak'sen...]*, der; -s, -s (*lat.*); liturgischer Sprechgesang (Ggs.: Concensus)
Ac|cess *[eksəs]*, der; -s, -s (*lat.-engl.*; »Zutritt«) (EDV): 1. Zugang (z. B. Onlinezugang). 2. Zugriff (z. B. Speicherzugriff)
Ac|ces|soire *[ak'se sɔ:g]*, das; -s, -s (meist Plural) (*lat.-frz.*); modisches Zubehör, bes. zur Kleidung (z. B. Gürtel, Handschuh, Schmuck)
Ac|ciac|ca|tu|ra *[at'faka...]*, die; -s, -s (*lat.*); »Quetschung«; besondere Art des Tonanschlags in der Klaviermusik des 17./18. Jh.s, wobei eine Note gleichzeitig mit ihrer unteren Nebennote (meist Untersekunde) angeschlagen, diese jedoch sofort wieder losgelassen wird
Ac|cipi|les|holz|schnitt *[ak'si:pis...]*, der; -s, -s (*lat.; dt.*); Holzschnitt als Titelbild in Lehr- u. Schulbüchern des 15. Jh.s, der einen Lehrer mit Schülern u. ein Spruchband zeigt mit den Worten: »accipies tanti doctoris dogmata sancti« (*lat.* = mögest du die Lehren eines so großen frommen Gelehrten annehmen!)
Ac|com|pa|gna|to *[ak'pəmə-'*na:to], das; -s, -s u. ...ti (*it.*; »begleitet«) (Musik); das von Instrumenten begleitete \dagger Rezitativ
Ac|cor|da|tu|ra, die; -s (*lat.*) (Musik); normale Stimmung der Saiteninstrumente (Ggs.: Scordatura)
Ac|cou|doir *[aku'do:a:g]*, das; -s, -s (*lat.-frz.*); Armlehne am Chorgestühl
Ac|count *[ə'kaunt]*, der od. das; -s, -s (*engl.*); Konto (EDV): Zugangsberechtigung, z. B. zu einer Mailbox, einer Datenbank, einem Computernetzwerk
Ac|cou|tant *[ə'kauntənt]*, der; -s, -s (*engl.*); Rechnungs- od. Wirtschaftsprüfer
Ac|count-Ma|nage|ment, **Ac|count-ma|nage|ment** *[...mænidʒmənt]*, das; -s, -s (*engl.*); Management, das für die Kundenberatung u. -betreuung zuständig ist. **Ac|count-Ma|na|ger**, **Ac|count|ma-na|ger**, der; -s, -s; -jmd., der Ac- count-Management betreibt.
Ac|count-Ma|na|ge|rin, **Ac|count-ma|na|ge|rin**, die; -s, -nen; weibliche Form zu \dagger Account-Manager
ac|cresc. = accrescendo. **ac|cre-scen|do** *[ak'resəndo]* (*lat.-it.*) (Musik); stärker werdend, an Tonstärke zunehmend (Vortragsanweisung) (Abk.: accresc.)
Ac|cro|chage *[akro'ʃa:ʒə]*, die; -s, -n (*frz.*); Ausstellung aus den eigenen Beständen einer Galerie
Ac|croche-|Cœur *[akro'ʃe:kɔ:g]*, das; -s, -s (*frz.*); Herzensfänger: Locke, die dem Betreffenden einen schmachenden Ausdruck gibt; Schmachlocke
ACE-Hem|mer *[a:tse:'le:...]*, der; -s, -s (*Abk. für engl. angiotensin converting enzyme = Angiotensin-Konversions-Enzym; dt.*) (Med.); Bez. für eine Gruppe von Medikamenten gegen Bluthochdruck u. Herzinsuffizienz
Ac|ella \circledcirc , das; -s (Kunstw.); eine aus Vinylchlorid hergestellte Kunststofffolie
Ac|er|olla|kir|sche, die; -s, -n (*arab.-span.; dt.*); Vitamin-C-reiche westindische Frucht, Puerto-Rico-Kirsche
Ac|er|ra *[a'tsəra]*, die; -s (*lat.*); Weihrauchkästchen, -büchse
Ac|et|al usw. vgl. Azetal usw.
Ac|et|at usw. vgl. Azetat usw.
Ac|et|on|ä|mie vgl. Azetonämie
Ac|et|um, das; -s (*lat.*); Essig
Achala|sie *[ax...]*, die; -s, -nen (*gr.* (Med.); Unfähigkeit jener Teile der glatten Muskulatur, die etwas verschließen, sich zu entspannen
Achä|ne, die; -s, -n (*gr.-nlat.*);

(Bot.): einsame Frucht der Korbblütler, deren Samen bei der Reife von der ganzen od. von Teilen der Fruchtwand umschlossen bleiben; Schließfrucht (z. B. Beere, Nuss)

Achat, der; -s, -e (gr.-lat.): ein mehrfarbig gebänderter Schmuckstein; vgl. Chalzedon.

acha|ten: aus Achat bestehend

Achei|rie [ax...,...ç...]: vgl. Achirie

Achei|ro|poi|e|ta [...pɔy...], die (Plural) (»nicht von Menschenhänden gemacht«): Bez. für einige byzantinische Bildnisse Christi u. der Heiligen, die als »wahre« Bildnisse gelten, weil sie nicht von Menschenhand verfertigt, sondern auf wunderbare Weise entstanden seien (z. B. der Abdruck des Antlitzes Christi im Schweißtuch der Veronica)

ache|r|on|tisch [ax...]: 1. den Acheron (einen Fluss der Unterwelt in der gr. Sage) betreffend.

2. zur Unterwelt gehörend

Acheu|lé|en [aʃø'lé'ɛ]: das; -[s] (nach Saint-Acheul, einem Vorort von Amiens): Kulturstufe der Älteren Altsteinzeit

Achia [aʃi:a], das; -[s], -[s] (Gastron.): indisches Gericht aus Bambusschöllingen

Achieve|ment|test [ə'tʃi:vmt...], der; -s, -s (engl.): Leistungstest für Schule u. Beruf

Achil|les|fer|se [ax...], die; - (gr. dt.; nach dem Helden der gr. Sage Achilles): verwundbare, empfindliche, schwache Stelle bei einem Menschen

Achil|les|se|hne, die; -s, -n: am Fersennein ansetzendes, sehniges Ende des Wadenmuskels. **Achil|les|se|hnen|ref|lex**, der; -es, -e: Reflex beim Beklopfen der Achillessehne, wodurch der Fuß sohlenwärts gebeugt wird

Achil|lo|ody|nie, die; - (gr.-lat.): (Med.): Schmerz an der Achillessehne (am Ansatz der Wadenmuskulatur); Fersenschmerz

Achil|rie, Acheirie [ax..., ...,ç...], die; -s, -...ien (gr.): angeborenes Fehlen einer Hand od. beider Hände

ach|la|my|de|isch [ax...]: (gr.-lat.): nacktblütig (von einer Blüte ohne Blütenblätter)

Achlor|hy|dri|a [aklo:p...], die; - (gr.-lat.): (Med.): [vollständi-

ger] Mangel an Magensäure im Magensaft

Achlo|r|op|sie, die; -s: Deuteranopie

Achol|ie [ax...], die; -s (gr.-lat.): (Med.): fehlende Absonderung von Gallensaft [in den Darm] (z. B. bei Verschluss eines Gallenganges durch einen Gallenstein)

Achro|lit [akro'i:t, auch: ...'it], der; -s, -e (gr.-lat.): Turmalin

Achro|ma|sie, die; -s, -...ien (gr.-lat.): 1. Achromie. 2. (Med.) besondere Art erblicher [Farben]blindheit; Zapfenblindheit. 3. (Physik) durch achromatische Korrektur erreichte Brechung der Lichtstrahlen ohne Zerlegung in Farben

Achro|mat, der; -[e]s, -e: Linsensystem, bei dem der Abbildungsfehler der \uparrow chromatischen Aberration korrigiert ist

Achro|ma|tin, das; -s (Biol.): mit spezifischen Chromosomefärbemethoden nicht färbarer Zellkerbbestandteil

achro|ma|tisch: die Eigenschaft einer Achromats habend

Achro|ma|ti|smus, der; -s, -...men: \uparrow Achromasie

Achro|ma|t|op|sie, die; -s, -...ien (Med.): Störung des Farbsinns, durch die nur Hell-dunkel-Kontraste, aber keine Farben erkannt werden können; Farbenblindheit

Achro|mie, die; -s, -...ien: angeborenes od. erworbenes Fehlen von \uparrow Pigmenten (1) in der Haut; vgl. Albinismus

Achyl|ie [ax... oder: aç...], die; -s, -...ien (gr.-lat.): (Med.): das Fehlen von Verdauungssäften, bes. des Magens

Acid ['æsɪd, 'esɪd], das; -s (lat.-engl.): »Säure«: 1. (Jargon) LSD; vgl. aber: Azid. 2. (Musik) von schnellen [computererzeugten] Rhythmen geprägter Tanz- u. Musikstil, der die Tänzenden in einen rauschartigen Zustand versetzen soll

Acid House ['æsɪd 'haʊs], das; -s (engl.): Abart des Acids (2)

Acid|im|e|tr|ie [atsi...], die; - (lat., gr.): (Chemie): Methode zur Bestimmung der Konzentration von Säuren

Aci|di|tät, Azidität, die; - (lat.): Säuregrad od. Säuregehalt einer Flüssigkeit

aci|do|klin <lat.; gr.>: (Bot.): \uparrow acidophil (1)

aci|do|phi|l: 1. (Bot.): sauren Boden bevorzugend (von Pflanzen). 2. mit sauren Farbstoffen färbbar

aci|do|se, Azidose, die; -s, -n (gr.-lat.): (Med.): krankhafte Vermehrung des Säuregehaltes im Blut

aci|dum, Azidum, das; -s, ...da (lat.): Säure

aci|dur®, das; -s (Kunstw.): säurebeständige Gusslegierung aus Eisen u. Silicium

ack|ja, der; -[s], -s (finn.-schwed.): 1. Rentierschlitten. 2. Rettungsschlitten der Bergwacht

à con|di|t|ion [a kōd'i sjō:] (lat.-frz.): »auf Bedingung«: bedingt, unter Vorbehalt, nicht fest (Rückgabevorbehalt für nicht verkaufte Ware) (Abk.: à c.)

aco|nit|in, Akonitin, das; -s, -e (lat.-nat.): aus den Wurzeln des Eisenhuts gewonnenes, sehr giftiges \uparrow Alkaloid (Arzneimittel)

ac|on|to (it.): auf Rechnung von ... (Abk.: a c.); vgl. Akontozahlung

ac|qui|si|tion [ækv'i zifn], die; -s (engl.): »Erwerb, Aneignung« (Wirtsch.): Übernahme eines Unternehmens durch ein anderes

ac|quit [a'ki:], das; -s, -s (lat.-frz.): (veraltet): Quittung, Empfangsbescheinigung; vgl. pour acquit

ac|re ['e:ke], der; -[s], -s (aber: 7-) (engl.): engl. u. nordamerik. Flächenmaß (etwa 4 047 m²)

ac|ri|din, das; -s (lat.-nat.): aus Steinkohleentzogene gewonnene stickstoffhaltige organische Verbindung (Ausgangsstoff für Arzneimittel)

ac|ro|le|in vgl. Arolein

ac|ro|na|l®, das; -s (Kunstw.): Kunststoff, farbloser Lackrohstoff (Acrylharz)

ac|ross the board [ə'krɒs ðə bɔ:d] (engl.): an fünf aufeinanderfolgenden Tagen zur gleichen Zeit gesendet (von Werbesendungen in Funk u. Fernsehen)

ac|ryl [a'kry:l], das; -s (gr.): Kunststoff aus \uparrow Polyacrylnitril (zur Textilherstellung verwendete Chemiefaser)

ac|ryl|am|id, das; -s (gr.-lat.-mlat.-nat.): krebserregende Substanz, die bei der Erhitzung

Acry

stärkehaltiger Lebensmittel entsteht

Acryilan, das; -s: 1. Kunstfaser. 2. ® Desinfektionsmittel

Acrylat, das; -[e]s, -e: Salz od. Ester der Acrylsäure

Acrylsäure, die; - (gr.; dt.); stechend riechende Karbonsäure (Ausgangsstoff vieler Kunstharze)

Act [eikt], der; -s, -s (*lat.-engl.*): 1. bestimmte Art von Urkunden; Dokument (im angloamerikan. Recht). 2. Willenserklärung, Beschluss, Verwaltungsanordnung. 3. vom Parlament verabschiedetes Gesetz. 4. Pop- oder Jazzgruppe. 5. Großauftritt, Massenveranstaltung, bes. der Popmusik

Acta, die (Plural) (*lat.*): 1. Handlungen, Taten. 2. Berichte, Protokolle, Akten

Acta Apostolorum, die (Plural) (*lat.*) »Taten der Apostel«; die Apostelgeschichte im Neuen Testament

Acta Märtyrum, die (Plural): Berichte über die Prozesse u. den Tod der frühchristlichen Märtyrer

Acta Sanctorum, die (Plural): Sammlung von Lebensbeschreibungen der Heiligen der katholischen Kirche, bes. der † Bollandisten

Actinide, die (Plural) (*gr.*): frühere Bez. für die Gruppe der chem. Elemente, die im Periodensystem vom Actinium bis zum † Lawrencium reicht

Actinium, das; -s: chem. Element, ein Transuran (Zeichen: Ac)

Actio, die; - (*lat.*): 1. Klagemöglichkeit im römischen Recht. 2. (Philos.) Tätigkeit, Handeln (Ggs.: *Passio*)

Actiografie, **Actiographie**, die; - (*lat.; gr.*): Kunstrichtung in der Fotografie

Action ['ækʃn], die; -s, -s (*lat.-engl.*): spannende, ereignisreiche Handlung, turbulenter, oft gewaltbetonte Szenen (in Filmen, Romanen u. a.)

Actioncomic, der; -s, -s: Comic mit spannender handlungssreicher, turbulenten, oft gewaltbetonten Handlung

Actiondirecte [aksjɔ:dɪ'rekt], die; -s, -s [aksjɔ:dɪ'rekt] (*dat.-frz.*): Direktanspruch; An-

spruch auf Entschädigung bei der Kfz-Haftpflichtversicherung, der unmittelbar bei dem Versicherter erhoben werden kann

Actionfilm ['ækʃnflɪm], der; -s, -e (*engl.*): Spielfilm mit spannungs- u. abwechslungsreicher Handlung u. turbulenten, oft gewaltbetonten Szenen

Action-Painiting, **Actionpainting** [...peɪntɪŋ], das; -[s] (*engl.*): »Aktionsmalerei« (Kunstwiss.): im amerikanischen abstrakten Expressionismus Methode des Malens, bei der das Bild Ergebnis eines spontanen Malvorgangs ist

Action-Research, **Actionresearch** [...rɪsə:t], das; -[s], auch die; - (Soziol.): sozialwissenschaftliches Forschungsprogramm mit dem Ziel, eine Änderung der bestehenden sozialen Verhältnisse herbeizuführen

Actionthriller [...θrɪlə], der; -s, -: Film, Roman u. a. mit spannender, ereignisreicher, oft gewaltbetonter Handlung, die einen besonderen Nervenkitzel erzeugt

actum ut sup[ra] (lat.) (veraltet): »verhandelt wie oben« (Abk.: a. u. s.)

Actus, der; - »das Wirken« (scholast. Philos.): das schon Gewordene, im Gegensatz zu dem noch nicht Gewordenen, sondern erst Möglichen

acyclisch: † azylkisch

ad (*lat.*): zu, z. B. ad 1 = zu [einem bereits aufgeführten] Punkt 1

Ad [ad], das; -s, -s (*engl.*): Kurzform von advertisement »Anzeige« (EDV, Wirtsch.): Werbung, bes. die Onlinewerbung im Internet

Ada, die; - (*arab.*): islamisches Gewohnheitsrecht

ad absurdum (*lat.*): bis zur Widersinnigkeit; *jmdn. ad absurdum führen*: den Widersinn von jmds. Behauptung[en] nachweisen; *etwas ad absurdum führen*: die Widersinnigkeit von etwas nachweisen

ad acta (*lat.*): zu den Akten«): Abk.: a. a.; **etwas ad acta legen**: a) als erledigt ablegen; b) als erledigt betrachten

adagieto [ada'dzeto] (*it.*) (Musik): ziemlich ruhig, ziemlich langsam (Vortragsanweisung). **Adagietto**, das; -s, -s: kurzes Adagio

adagio [a'da:dʒo] (Musik): langsam, ruhig (Vortragsanweisung). **Adagio**, das; -s, -s: langes Musikstück

adagiosimo [ada'dzisimo] (Musik): äußerst langsam (Vortragsanweisung)

Adaktylie, die; - (*gr.-nat.*): (Med.): das Fehlen einzelner od. aller Finger bzw. Zehen als angeborene Fehlbildung

Adamanitin, das; -s, -e (Med.): Zahnschmelz

Adamantinom, das; -s, -e (Med.): [äußerst selten vorkommender] Knochentumor, der sehr langsam wächst

Adamanitolblast, der; -en, -en (Med.): Zelle, die den Zahnschmelz bildet

Adamas, der; -s, -mäntan (*gr.-lat.*): »unbezwingerbar; Stahl«) (veraltet): Diamant

Adamit, der; -en, -en (*hebr.-lat.*): nach dem biblischen Stammvater der Menschen) (Geschichte): Angehöriger von Sektionen, die angeblich nackt zu ihren Kulten zusammenkamen, um so ihre paradiesische Unschuld zu dokumentieren. **adamtisch**: a) nach Art der Adamiten; b) nackt; c) auf Adam (u. die Schöpfungsgeschichte) zurückgehend, sie betreffend

Adamit, das; -s (*lat.*): nach dem amerik. Chemiker R. Adams, 1889–1971: Haut u. Atemwege reizendes Gas

Adaptabilität, die; - (*lat.-nlat.*): Vermögen, sich zu adaptieren (1); Anpassungsfähigkeit

Adaptation, die; -en: 1. Anpassung (z. B. von Organen) an die Gegebenheiten, Umstände, an die Umwelt. 2. Umarbeitung eines literarischen Werks für eine andere literarische Gattung oder für ein anderes Kommunikationsmedium (z. B. Film, Fernsehen)

Adaptationssyndrom, das; -s, -e (*lat.-mlat.; gr.*): (Med.): Anpassungsreaktion des Organismus auf krank machende Reize [wie z. B. Stress]

Adapter, der; -s, - (*lat.-engl.*): Zusatz- od. Verbindungsteil, das den Anschluss eines Gerä-

tes od. Geräteteils an ein Hauptgerät ermöglicht

ad|ap|tie|ren (*lat.*): 1. (fachspr.) anpassen. 2. bearbeiten (z. B. einen Roman für den Film adaptieren). 3. (öster.) eine Wohnung, ein Haus für einen bestimmten Zweck herrichten

Ad|ap|ti|on (*lat.-nlat.*): ↑ Adaptation

ad|ap|ti|v: auf Adaptation beruhend

Ad|ap|to|me|ter, das; -s, - (*lat.-mlat.; gr.*): optisches Gerät, das die Anpassungsfähigkeit des Auges an die Dunkelheit misst

Ad|ap|t|ro|nik, die; - (*Kurzw. aus adaptiv u. Elektronik*): interdisziplinäres Forschungsgebiet, das sich mit multifunktionalen technischen Systemen befasst

Ad|äquanz, die; - (*lat.-nlat.*): Angemessenheit u. Üblichkeit [eines Verhaltens]

Ad|äquanz|the|orie, die; -: Lehre im Zivilrecht, nach der ein einen Schaden verursachendes Ereignis nur dann zur Schadenersatzpflicht führt, wenn es im Allgemeinen u. nicht nur unter bes. ungewöhnlichen Umständen einen Schaden herbeiführt; vgl. Äquivalenztheorie

ad|äquat (*dat.*): [einer Sache] angemessen, entsprechend (Ggs.: inadäquat). **Ad|äquat|heit**, die; -; -en: Angemessenheit (Ggs.: Inadäquatheit [a])

Adar, der; - (hebr.): sechster Monat im jüd. Kalender (Februar/März)

a|dat|o (*lat.*): vom Tag der Ausstellung an (z. B. auf ↑ Datowechseln) (Abk.: a. d.)

ad|a|len|das grae|cas [- 'gre:ka:s] (*lat.*): »an den griechischen Kalenden (bezahlen)«; die Griechen kannten keine ↑ Calendae, die bei den Römern Zahlungstermine waren: niemals, am St.-Nimmerleins-Tag (z. B. in Bezug auf die Bezahlung von etwas)

Ad-Click ['ædklik], der; -s, -s (*engl.*) (EDV): Aufruf des ↑ Hyperlinks (a) auf dem Bildschirm mit der Maus

Ad|Co|py ['ædkɔ:pɪ], die; -s, -s (*engl.*) (Wirtsch.): Werbetext

ADD [a:d:e:de:] (Abk. aus analoge Aufnahme, digitale Bearbeitung, digitale Wiedergabe): Kennzeichnung der techni-

schen Verfahren bei einer CD-Aufnahme o. Ä.

ad|de (*lat.*): füge hinzu! (Hinweis auf ärztlichen Rezepten)

Ad|ded Values ['ædɪd 'valju:z], die (Plural) *⟨engl.⟩*; »hinzugefügte Werte« (Wirtsch.): Mehrwert, Zusatznutzen eines Produktes

ad|den ['ædn̩] (*engl.*) (EDV-Jargon): (in sozialen Netzwerken im Internet) zu den eigenen Kontakten hinzufügen

Ad|dend, der; -en, -en: Zahl, die beim Addieren hinzugefügt werden soll; ↑ Summand

Ad|den|dum, das; -s, ...da (meist Plural): Zusatz, Nachtrag, Ergänzung

ad|die|ren (*lat.*): zusammenzählen, hinzufügen; **addierende Zusammensetzung**: ↑ Additionswort

Ad|dier|ma|schil|ne, die; -; -n: Rechenmaschine zum ↑ Addieren u. ↑ Subtrahieren

Add-in ['ædɪn], das; -s, -s (*engl.*): »etwas Eingefügtes« (EDV): zum Lieferumfang eines Anwendungsprogramms gehörndes, aber nicht standardmäßig installiertes Zusatzmodul, z. B. ein Lernprogramm

ad|dio [a:dɪo] (*it.*): auf Wiedersehen!: leb[bl]t wohl!; vgl. adieu

Ad|di|ta|mēt, das; -s, -e, **Ad|di|ta|mēt|um**, das; -s, ...ta (*lat.*): Zusage, Anhang, Ergänzung zu einem Buch

Ad|di|t|ion, die; -; -en: 1. (Math.) Zusammenzählung, Hinzufügung, -rechnung (Ggs.: Subtraktion). 2. (Chemie) Anlagerung von Atomen od. Atomgruppen an ungesättigte Moleküle

ad|di|ti|o|nal (*lat.-nlat.*): zusätzlich, nachträglich

Ad|di|t|ions|the|o|rem, das; -s, -e (*Math.*): Formel zur Berechnung des Funktionswertes (vgl. ↑ Funktion [2]) einer Summe aus den Funktionswerten der ↑ Summanden

Ad|di|t|ions|ver|bin|dung, die; -; -en: chem. Verbindung, die durch einfache Aneinanderlagerung von zwei Elementen od. von zwei Verbindungen entsteht

Ad|di|t|ions|wort, das; -[e]s, ...wörter (Sprachwiss.): zusammengefügtes Wort, das zwei

gleichwertige Begriffe addiert; ↑ Kopulativum (z. B. taub-stumm, Strichpunkt)

ad|di|t|iv (*lat.*): durch Addition hinzukommend; auf Addition beruhend; hinzufügend, aneinanderreihend; **additive Farbmischung**: Überlagerung von Farben, durch die eine neue Farbe entsteht

Ad|di|t|iv, das; -s, -e (*lat.-engl.*): Zusatz, der in geringer Menge die Eigenschaften eines chemischen Stoffes merklich verbessert (z. B. für Treibstoffe u. Öle)

ad|di|zie|ren (*lat.*): zuerkennen, zusprechen (z. B. ein Bild einem bestimmten Maler)

Add-on ['æd̩n̩n], das; -[s], -s (*engl.*): »etwas Hinzugefügtes« (EDV): a) Hilfsprogramm, mit dem ein Anwendungsprogramm erweitert wird; b) Hardwarekomponente, mit der die Fähigkeiten eines Rechners erweitert werden

Ad|duk|ti|on, die; -; -en (*lat.*): das Heranziehen (Med.): heranziehende Bewegung eines Gliedes, Körperteils [zur Mittellinie des Körpers hin] (Ggs.: Abduktion)

Ad|duk|tor, der; -s, ...oren (*↗Zuführer*) (Med.): Muskel, mit dem ein Glied, Körperteil herangezogen werden kann

ade (*dat.-frz.*): ↑ adieu (bes. in der Dichtung u. im Volkslied gebräuchte Form). **Adé**, das; -s, -s: Lebewohl (Abschiedsgruß)

Ad|el|phie, die; -; ...jen (*gr.-nlat.*; »Verschwisterung«) (Bot.): Vereinigung von Staubblättern zu einem od. mehreren Bündeln

Ad|el|pho|ga|mie, die; - (Bot.): Bestäubung zwischen zwei ↑ vegetativ (2) aus einer gemeinsamen Mutterpflanze hervorgegangenen Geschwisterpflanzen

Ad|el|pho|kar|pie, die; -; ...jen: Fruchtbildung durch ↑ Adelphogamie

Ad|em|ti|on, die; -; -en (*lat.*): (veraltet): Wegnahme, Entziehung

Ad|en|in, das; -s; -e (*gr.* (Biochemie)): Bestandteil der Nukleinsäure; Vitamin B₄

Ad|en|i|t|is, die; -; ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): a) Drüsentrübung; b) Kurzbez. für ↑ Lymphadenitis

Ad|en|o|hy|po|ph|y|se, die; -; -n (Med.): Vorderlappen der ↑ Hypophyse (1)

ade|no|id (Med.): drüsennählich

A

Aden

Ade|nōm, das; -s, -e, **Ade|nō|ma**, das; -s, -ta: [gutartige] Drüsengeschwulst. **ade|no|ma|tōs**: adenomartig

ade|nōs: die Drüsen betreffend

Ade|no|sin, das; -s <gr>: (Biochemie): chemische Verbindung aus ↑ Adenin und ↑ Ribose, die als Pharmazeutikum gefäßweiternd wirkt

Ade|no|to|mie, die; - ...ien: operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel od. Entfernung der Rachenmandel selbst

ade|no|trop: ↑ glandotrop

Ade|no|vi|rus, das, auch der; - ...ren <gr; lat> (Med.): Erreger von Drüsenkrankheiten, besonders der Atemwege

Ad|e|pt, der; -en, -en <lat>: 1. Schüler, Anhänger einer Lehre. 2. in eine geheime Lehre od. in Geheimkünste Eingeweihter

Ader|min, das; -s <gr-nlat>: Vitamin B₆, das hauptsächlich in Hefe, Getreidekeimlingen, Leber u. Kartoffeln vorkommt, das am Stoffwechsel der ↑ Aminosäuren beteiligt ist und dessen Mangel zu Störungen im Eiweißstoffwechsel u. zu zentralnervösen Störungen führt

Ades|po|ta, die (Plural) <gr>: »herrenlose (Werke)« (Literaturwiss.): Werke unbekannter Verfasser

Ades|siv, der; -s, -e <lat-nlat>: Kasus, bes. in den finnisch-ugrischen Sprachen, der die Lage bei etwas, die unmittelbare Nähe angibt

à deux cordes [adø'kɔrd] <frz>: (Musik): auf zwei Saiten

à deux mains [adø'mɛ] <frz>: für zwei Hände, zweihändig (Klaviersonspiel); vgl. à quatre mains

Ad|hä|rens, das; - ...renzien <lat>: 1. (veraltet) Anhaftendes, Zubehör. 2. (Chemie) Klebstoff.

ad|hä|rent: 1. anhängend, anhaftend (von Körpern); vgl. Adhäsion (1 a). 2. angewachsen, verwachsen (von Geweben od. Pflanzenteilen); vgl. Adhäsion (2)

Ad|hä|renz, die; - , -en <lat-mlat> (veraltet): Hingebung, Anhänglichkeit

ad|hä|rie|ren <lat>: 1. anhaften, anhängen (von Körpern od. Geweben). 2. (veraltet) bepflichten

Ad|hä|si|on, die; - , -en: 1. a) das Haften zweier Stoffe od. Körper aneinander; b) (Physik) das Aneinanderhaften der Moleküle im Bereich der Grenzfläche zweier verschiedener Stoffe.

2. (Med.) Verklebung von Organen, Geweben, Eingeweiden u. a. nach Operationen od. Entzündungen. 3. (Med.) [frühe Teil]phase der Blutgerinnung, in der durch Anhaftung von Thrombozyten eine Wunde verschlossen u. eine Blutung gestoppt wird. 4. (Bot.) Verwachsung in der Blüte einer Pflanze (z. B. Staubblatt mit Fruchtblatt)

Ad|hä|si|on|ver|schluss, der; -es, - ...verschlüsse: mit einer Haftschicht versehener Verschluss zum Öffnen u. Wiederverschließen von Briefen o. Ä.

ad|hä|si|on <lat-nlat>: anhaftend, [an]klebend

ad|hi|bie|ren <lat> (veraltet): anwenden, gebrauchen

ad hoc <lat>: 1. [eigens] zu diesem Zweck [gebildet, gemacht]. 2. aus dem Augenblick heraus [entstanden]

Ad|hō|pu|bli|zi|tät, die; -: Verpflichtung eines ↑ Emittenten (1) zur unverzüglichen Veröffentlichung aller Tatsachen, die den Kurs des zugelassenen Wertpapiers erheblich beeinflussen können

ad ho|mī|nem <lat>: »zum Menschen hin«: auf die Bedürfnisse u. Möglichkeiten des Menschen abgestimmt; **ad ho|mī|nem demonstri|ren**: jmdm. etwas so widerlegen od. beweisen, dass die Rücksicht auf die Eigenart der Person u. die Bezugnahme auf die ihr geläufigen Vorstellungen, nicht aber die Sache selbst die Methode bestimmen

ad ho|nō|rem <lat>: zu Ehren, ehrenhalber

Ad|hor|ta|ti|on, die; - , -en <lat> (veraltet): Ermahnung

ad|hor|ta|ti|v (veraltet): ermahnd. **Ad|hor|ta|ti|v** [auch: ...'tif], der; -s, -e: Imperativ, der zu gemeinsamer Tat auffordert (z. B. hoffen wir es!)

ADHS [a:de:ha:'ls]: das; - (Med., Psychol.): Abb. für ↑ Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssstörung

adi|a|bat vgl. adiabatisch

Ad|a|ba|te, die; - , -n <gr-nlat> (Physik, Meteorol.): Kurve der Zustandsänderung von Gas (Luft), wenn Wärme weder zu noch abgeführt wird

adi|a|ba|tisch (»nicht hindurchtretend«) (Physik, Meteorol.): ohne Wärmeaustausch verlaufend (von Gas od. Luft)

Ad|a|do|cho|ki|ne|se, die; - <gr-nlat> (Med.): Unfähigkeit, entgegengesetzte Muskelbewegungen rasch hintereinander auszuführen (z. B. Beugen u. Strecken der Finger)

Ad|a|fon, Adiaphon, das; -s, -e <gr>: 1. Tasteninstrument, bei dem vertikal aufgestellte Stahlstäbe durch Anreißen zum Klingen gebracht werden. 2. Stimmgabelklavier, bei dem abgestimmte Stimmgabeln die Töne erzeugen

Ad|a|lum|tum, das; -s, -...ten <gr-lat>: Haarfarn (subtropische Art der Tüpfelfarnie, z. B. Frauenhaar)

Ad|a|phon vgl. Adiafon

Ad|a|pho|ron, das; -s, -...ra (meist Plural) <gr>: »nicht Unterschiedenes«: 1. Gleichgültiges. 2. (Philos.) Sache od. Verhaltensweise, die weder gut noch böse u. damit moralisch wertneutral ist. 3. a) (Theol.) sittliche od. kultische Handlung, die in Bezug auf Heil od. Rechtgläubigkeit unerheblich ist; b) Verhaltensweise, die gesellschaftlich nicht normiert ist u. deshalb in den persönlichen Freiheitsspielraum fällt

ad|je|u [a'dʒu:] <lat-frz>: »Gott befohlen« (landsch., sonst veraltet): lebt[!] wohl!; vgl. addio.

Ad|je|u, das; -s, -s (veraltet): Lebewohl (Abschiedsgruß)

Äd|ju|kla, die; - , -lä <lat>: kleiner Bau<...>: a) kleiner antiker Tempel; b) alchristliche [Grab]kapelle; c) kleiner Aufbau zur Aufnahme eines Standbildes; d) Umrahmung von Fenstern, Nischen u. a. mit Säulen, Dach u. Giebel

Äd|il, der; -s od. -en, -en <lat> (Geschichte): hoher altrömischer Beamter, der für Polizeiaufsicht, Lebensmittelversorgung u. Ausrichtung der öffentlichen Spiele verantwortlich war. **Äd|il|ität**, die; - : Amt u. Würde eines Ädils

ad in[fi]ni[tum], in infinitum *<lat.:* »bis ins Grenzenlose, Unendliche«: beliebig, unendlich lange, unbegrenzt (sich fortsetzen lassen)

Adi[n]ol. der; -s, -e *(gr.-nlat.)* (Geol.): ein feinkörniges Gestein, das durch ↑ Kontaktmetamorphose beim Eindringen von ↑ Diabas in Tongesteine entsteht

ad in[te]rim *<lat.:* einstweilen, unterdessen; vorläufig (Abk.: a. i.)

Adi[pi]n[sä]ure, die; - *<lat.-nlat.; dt.:* eine organische Fettsäure (Zwischenprodukt bei der Herstellung von ↑ Polyamiden)

Adi[po]cire [...] *si:pl.* die; - *<lat.-frz.:* in Leichen, die luftgeschlossen in Wasser od. feuchtem Boden liegen, entstehendes wachsähnliches Fett (Leichenwachs)

ad[ip]os: fett[reich], verfettet

Adi[po]si[ta]s, die; - *<lat.-nlat.)*

(Med.): a) Fettlebigkeit; Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheit, die mit starkem Übergewicht einhergeht; b) übermäßige Vermehrung od. Bildung von Fettgewebe

Adip[si]e, die; - *<gr.-nlat.)* (Med.): mangelndes Trinkbedürfnis, Trinkunlust

à dis[cré]ti[on] *[adiskre'sjɔ:]* *<lat.-frz.:* nach Belieben, beliebig viel

Adi[ul]re[tin], das; -s *<gr.:* ↑ Vasoressin

Adjal[zen]t, der; -en, -en *<lat.:* Anwohner, Anrainer, Grenznachbar

adjal[zie]ren *<lat.:* bei od. neben etwas liegen»: angrenzen

Adjek[ti]on, die; -s, -en *<lat.:* Mehrgebot bei Versteigerungen

adjek[ti]vum: zum Beifügen geeignet, beigefügt; adjektive Farben: Farbstoffe, die nur zusammen mit einer Vorbeize färben. **Adjek[tiv]**, das; -s, -e: Eigenschaftswort, Antwort (Abk.: Adj.)

Adjek[ti]vab[si]trakt[um], das; -s, -ta: von einem Adjektiv abgeleitete ↑ Abstraktum (z. B. »Tiefe« von »tiefe«)

Adjek[ti]vie[rung], die; -s, -en *<lat.-nlat.:* Verwendung eines Substantivs od. Adverbs als Adjektiv (z. B. ernst, selten). **Adjek[ti]visch**: eigenschaftswörtlich, als Adjektiv gebraucht. **Adjek[ti]-**

vum, das; -s, ...va *<lat.:* ↑ Adjektiv

Adju[di]ka[tion], die; -s, -en *<lat.:* (Völkerrecht): Zuerkennung eines von zwei od. mehr Staaten beanspruchten Gebiets[teiles] durch ein internationales Gericht

adju[di]kativ *<lat.-nlat.:* zuerkennend, zusprechend

adju[di]zie[ren] *<lat.:* zuerkennen, zusprechen

adju[gi]er[en] *<lat.:* (Math.): zuordnen, befügen

1 Adjunkt, das; -s, -e *<lat.:* (Sprachwiss.): sprachliches Element, das mit einem anderen kommutieren, d. h. nicht gleichzeitig mit diesem in einem Satz auftreten kann (Ggs.: Konjunkt)

2 Adjunkt, der; -en, -en: 1. (veraltet) einem Beamten beigeordneter Gehilfe. 2. (öster. veraltet) Beamter in niederen Dienst in Österreich

Adjunk[te], die; -s, -n *<lat.:* (Math.): die einem Element einer ↑ Determinante (1) zugeordnete Unterdeterminante

Adjunk[ti]on, die; -s, -en: 1. Hinzufügung, Beirodrung, Vereinigung. 2. (formale Logik) Verknüpfung zweier Aussagen durch »oder«; nicht ausschließende Disjunktion (1 c)

Adjus[ta]ge [...] *ta:ʒɔ:* die; -s, -n *<lat.-frz.:* »Zurichterei«:

a) Einrichten einer Maschine; b) Einstellen eines Werkzeugs; c) (Fachspr.) Nacharbeiten eines Werkstücks. 2. Abteilung in Walz- u. Hammerwerken, in der die Bleche zugeschnitten, gerichtet, geprüft, sortiert u. zum Versand zusammenge stellt werden

adjus[ti]ren: 1. (Fachspr.) in die entsprechende richtige Stellung o. Ä. bringen. 2. (öster.) ausrüsten, in Uniform kleiden. **Adjus[ti]rung**, die; -s, -en: 1. das Adjustieren (1). 2. (öster.)

a) Uniform; b) Kleidung, »Aufmachung« (in Bezug auf die äußere Erscheinung eines Menschen)

Adjus[ti]ment *[e'dʒæstmant]*, das; -s, -s *(engl.)* (Psychol.): Anpassung an Forderungen der Bezugsgruppe od. der Gesellschaft

Adju[ta]nt, der; -en, -en *<lat.-*

span.: »Helfer, Gehilfe«: den Kommandeuren militärischer Einheiten beigegebene Offizier. **Adju[tan]tur**, die; -s, -en *<lat.:* a) Amt eines Adjutanten; b) Dienststelle eines Adjutanten

Adju[tor], der; -s, -oren *<lat.:* Helfer, Gehilfe

Adju[tum], das; -s, ...ten: 1. (veraltet) [Bei]hilfe, Zuschuss. 2. (öster.): erste, vorläufige Entlohnung eines Praktikanten im Gerichtsdienst

Adju[vans] [auch: at'ju:...], das; -s, ...anzien (auch: ...antien) u.

...antia (Med.): Bestandteil eines Arzneimittels, der selbst nicht therapeutisch wirksam ist, aber die Wirkung des Hauptbestandteils unterstützt

Adju[vant], der; -en, -en: (veraltet): Gehilfe, Helfer, bes. Hilfslehrer

Adju[vant]chor, der; -[e]s, ...chöre (früher): vor allem in kleineren Orten gebildeter Laienchor, der den Gottesdienst musikalisch ausgestaltet

Ad[la]tus, der; -...ten *<lat.-nlat.:* »zur Seite (stehend)« (veraltet, heute noch scherzh.): meist jüngerer, untergeordneter Helfer, Gehilfe, Beistand

ad li[bi]tum *<lat.:* »nach Belieben«: 1. nach Belieben. 2. (Musik) a) Vortragsbezeichnung, mit der das Tempo des damit bezeichneten Musikstücks dem Interpreten freigestellt wird; b) nach Belieben zu benutzen od. wegzulassen (in Bezug auf die zusätzliche Verwendung eines Musikinstruments) (Ggs.: obligat [2]). 3. Hinweis auf Rezepte für beliebige Verwendung bestimmter Arzneibestandteile (Abk.: ad lib., ad l., a. l.)

Ad[li]gat, das; -s, -e *<lat.:* das Verbundene» (Buchw.): selbstständige Schrift, die mit anderen zu einem Band zusammengebunden worden ist

ad mai[or]em Dei glo[ri]am vgl.

omnia ad maiorem Dei gloriam

ad ma[ju]num me[dici] *<lat.:* egit.

»zur Hand des Arztes«, **ad manus me[dici]** [...] *ma:nu:s ...tsi:* zu Händen des Arztes (z. B. als Hinweis bei Medikamenten) (Abk.: ad m. m.)

Ad[mi]nis[trati]on, die; -s, -en *<lat.:* 3, 4: *lat.-engl.:* 1. a) Verwal-

A
admi

tung; b) Verwaltungsbehörde. 2. (abwertend) bürokratisches Anordnen, Verfügen. 3. Regelung militärischer Angelegenheiten außerhalb von Strategie u. Taktik. 4. Regierung, bes. in Bezug auf die USA. **ad[mi]nis|tra|ti|v**: a) zur Verwaltung gehörend; b) behördlich; c) (abwertend) bürokratisch

ad[mi]nis|tra|tor, der; -s, ...ren (*lat.*; 2; *lat.-engl.*): 1. Verwalter, Bevollmächtigter. 2. (EDV) Betreuer eines Rechnersystems bzw. eines Netzwerks (z. B. einiges Intranets) mit besonderen Zugriffsrechten. **Ad[mi]nis|tra|to|rin**: die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Administrator

ad[mi]nis|tri|ren: a) verwalten; b) (abwertend) bürokratisch anordnen, verfügen

ad[mi]ra|bel (*lat.*) (veraltet): bewundernswert

Ad[mi]ral, der; -s, -e (auch: ...äle) (*arab.-frz.*): 1. Seeoffizier im Generalsrang. 2. schwarzbrauner Tagfalter mit weißen Flecken u. roten Streifen. 3. warmer Getränk aus Rotwein, Zucker, Eiern u. Gewürzen

Ad[mi]ral|ität, die; -; -en: 1. Gesamtheit der Admirale (1). 2. oberste Kommandostelle u. Verwaltungsbehörde einer Kriegsmarine

Ad[mi]ral|itäts|kar|te, die; -; -n: eine von der Admiraltät herausgegebene Seekarte

Ad[mi]ral|stab, der; -s, ...stäbe: oberster Führungsstab einer Kriegsmarine

Ad[mi]ral|t|on, die; -; -en (*lat.*) (veraltet): Bewunderung. **ad[mi]ri|ren** (veraltet): bewundern

Ad[mi]si|on, die; -; -en (*lat.*; »Zulassung): 1. a) Übertragung eines katholischen geistlichen Amtes an eine Person trotz ↑ kanonischer (1) Bedenken; b) Aufnahme in eine ↑ Kongregation (1). 2. Einlass des Dampfes in den Zylinder einer Dampfmaschine

Ad[mit]t|anz, die; - (*lat.-engl.*) (Physik): Leitwert des Wechselstroms, Kehrwert des Wechselstromwiderstandes

ad mo|dum (*lat.*): nach Art u. Weise

ad mo|nie|ren (*lat.*) (veraltet): 1. erinnern, ermahnen. 2. verwarnen; einen Verweis erteilen.

Ad[mo|ni|ti|on, die; -; -en (veraltet): Ermahnung, Verwarnung, Verweis

ad mult|os an|nos (*lat.*): auf viele Jahre (als Glückwunsch)

ad nau|se|am (*lat.; gr.-lat.*): bis zum Überdruss

Ad[nex], der; -es, -e (*lat.*): 1. Anhang. 2. (meist Plural; Med.)

a) Anhangsgebilde von Organen des menschlichen od. tierischen Körpers (z. B. Augenlid);

b) Anhangsgebilde (Eierstock u. Eileiter) der Gebärmutter.

Ad[ne|x]i|tis, die; -; ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung von Eileiter, Eierstock u. umliegendem Gewebe

ad[no|m]i|na|l (*lat.-nlat.*): a) zum Substantiv (Nomen) hinzutretend; b) vom Substantiv syntaktisch abhängend

ad no|tam (*lat.*) (veraltet): zur Kenntnis; ad **notam** nehmen: etwas zur Kenntnis nehmen, sich etwas gut merken

Ad|o|be, der; -; -s (*arab.-span.*): luftgetrockneter Lehmziegel

ad o|cu|los (*lat.*): vor Augen; **ad o|cu|los demon|stri|ren**: etwas

vor Augen führen, durch Anschauungsmaterial o. Ä. beweisen

ado|les|zent (*lat.*): heranwachsend, in jugendlichem Alter (ca. 17. bis 20. Lebensjahr) stehend.

Ad|o|les|zen|z, die; -: Jugendalter, bes. der Lebensabschnitt nach beenderter Pubertät

Ad|o|nai (*hebr.*; »mein Herr») (Rel.): attestet. Umschreibung für den Gottesnamen »Jahve«, der aus religiöser Scheu nicht ausgesprochen werden durfte

'Ad|o|nis, der; -; -e (schöner Jüngling der griechischen Sage):

schöner [junger] Mann

2 Ad|o|nis, die; -; -: Hahnenfußgewächs (Adonisröschen)

ad|o|ni|sch: schön [wie Adonis]; **ad|o|ni|sch|er Vers**: antiker Kurzvers (Schema: -u u | -u). **Ad|o|ni|us**, der; - (*gr.-lat.*): ↑ adonischer Vers

Ad|o|p|ti|a|ni|mus, der; - (*lat.*) (Rel.): Lehre, nach der Christus seiner menschlichen Natur nach nur als von Gott »adoptierter« Sohn zu gelten hat

ad|o|p|ti|re|n (*lat.*; »hinzuerwählen»): 1. als Kind annehmen.

2. etwas annehmen, nachahmend sich aneignen (z. B. einen

Namen, Führungsstil adoptieren)

Ad|o|p|ti|on, die; -; -en: 1. das Adoptieren. 2. Annahme, Genehmigung

Ad|o|p|ti|ve|l|ter, die (Plural): Eltern eines Adoptivkindes

Ad|o|p|ti|ve|k|ind, das; -[e]s, -er: adoptiertes Kind

ad|o|r|a|bel (*lat.*) (veraltet): anbetungs-, verehrungswürdig

ad|o|r|al (*lat.-nlat.*) (Med.): um den Mund herum, mundwärts

Ad|o|r|ant, der; -en, -en (*lat.*; »Anbetender»): stehende od.

kniende Gestalt, die mit erhobenen Händen Gott anbetet od. einen Heiligen verehrt (in der christlichen Kunst)

Ad|o|r|ati|on, die; -; -en: a) Anbetung, Verehrung, bes. des Altarsakraments in der katholischen Kirche; b) dem neu gewählten Papst erwiesene Huldigung der Kardinäle (durch Kniefall u. Fußkuss)

ad|o|r|ie|ren: anbetnen, verehren

Ados|se|ment [...'mā:]; das; -s, -s (*lat.-frz.*) (veraltet): Böschung, Abschrägung

ados|ie|ren (*lat.-frz.*) (veraltet): anlehnen, abschrägen, abdachen. **ados|ie|rt** (Bot.): mit der Blattunterseite der Abstammlungs- od. Mutterzweige des Seitensprosses zugekehrt (in Bezug auf das Vorblatt)

adou|cie|ren [*adu'si:...*] (*lat.-frz.*) (veraltet): 1. a) versüßen; b) mildern; c) besänftigen. 2. ↑ tempern. 3. (Farben) verwischen, verdünnen

ad per|pe|tu|am me|mo|ri|am (*lat.*): zu dauerndem Gedächtnis

ad pu|b|li|ca|n|um (*lat.*): zur Veröffentlichung

ad re|fe|ren|du|m (*lat.*): zum Berichten, zur Berichterstattung

ad rem (*lat.*): zur Sache [gehören]

Ad|re|ma®, die; -; -s (*Kurzw.*): eine ↑ Addressiermaschine. **ad|re|m|ie|ren** (veraltet): mit der Adrema beschriften

ad|re|na|l (*lat.*): die Nebenniere betreffend. **Ad|re|na|lin**, das; -s: Hormon des Nebennierenmarks. **ad|re|na|lo|trop** (*lat.; gr.*) (Med.): auf das Nebennierenmark einwirkend

Ad|re|n|ar|che, die; - (*lat.; gr.*): Beginn vermehrter, der Pubertät vorausgehender Produktion

von † Androgen in der Nebennierenrinde

ad|re|no|ge|ni|tal: Nebenniere und Keimdrüsen betreffend; **adrenogenitales Syndrom:** krankhafte Überproduktion von männlichen Geschlechtshormonen durch die Nebennierenrinden

Ad|re|no|ly|ti|ku|m: das; -s; ...ka (gr.-lat.) (Med.): Substanz, die die Wirkung des † Adrenalin aufhebt

Ad|re|no|ste|ron: das; -s: Hormon der Nebennierenrinde

Ad|res|ant: der; -en, -en (lat.-vulgärlat.-frz.): Absender [einer Postsendung]. **Ad|res|an|tin:** die; -; -nen: weibliche Form zu † Adressant

Ad|res|at: der; -en, -en (lat.-vulgärlat.-frz.-engl.): 1. Empfänger [einer Postsendung]; jmd., an den etwas gerichtet, für den etwas bestimmt ist. 2. (veraltet) der Bezogene (derjenige, an den der Zahlungsauftrag gerichtet ist) beim gezogenen Wechsel. 3. Schüler, Kursteilnehmer (im programmierten Unterricht). **Ad|res|a|tin:** die; -; -nen: weibliche Form zu † Adressat

Ad|res|buch: das; -[e]s; ...bücher: 1. Verzeichnis geschäftlicher od. privater Kontakte einer Person. 2. Einwohner-, Anschriftenverzeichnis einer Stadt

1 Ad|res|se: die; -; -n (lat.-vulgärlat.-frz.): 1. Anschrift, Aufschrift, Wohnungsangabe. 2. Angabe des Verlegers [auf Kupferstichen]

2 Ad|res|se: die; -; -n (lat.-vulgärlat.-frz.-engl.): 1. (Politik) schriftlich formulierte Meinungsausfüllung, die von Einzelpersonen od. dem Parlament an das Staatsoberhaupt, die Regierung o. Ä. gerichtet wird. 2. (EDV) Nummer einer bestimmten Speicherzelle im Speicher eines Computers

ad|res|ie|ren (lat.-vulgärlat.-frz.): 1. a) mit der ¹ Adresse (1) versehen; b) eine Postsendung an jmdn. richten. 2. jmdn. gezielt ansprechen

Ad|res|ie|ma|sch|ine: die; -; -n: Maschine zum Aufdruck regelmäig benötigter Adressen; vgl. Adrema

Ad|ress|spe|di|te|ur, Ad|ress|Spe|di-

teur: der; -s, -e: Empfangsspediteur, der Sammelgut empfängt u. weiterleitet

ad|rett (lat.-vulgärlat.-frz.):

1. a) durch ordentliche, sorgfältige, gepflegte Kleidung u. entsprechende Haltung äußerlich ansprechend; b) sauber, ordentlich, proper (in Bezug auf Kleidung o. Ä.). 2. (veraltet) gewandt, flink

Ad|ria: das; -[s] (Fantasiebezeichnung): a) ripartiges Gewebe aus Seide od. Chemiefasern; b) Kammgarn in Schrägbindung (einer bestimmten Webart)

Ad|ri|enne [adri'en], Andrienne [ädri'en] die; -; -s (frz.): loses Frauenüberkleid des Rokokos

Ad|rio: das; -s, -s (frz.): im Tomentum eines Schweinebauchfells eingenähte, faustgroße Bratwurstmasse aus Kalb- od. Schweinefleisch

Ad|rit|tu|ra: das; - (it.): Einziehung der Regressforderung durch einen Rückwechsel od. ohne Vermittlung eines Maklers

ADS: [a:de'les], das; - (Med., Psychol.): Abk. von † Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom

ad|sa|tu|ra|ti|o|nem (lat.): bis zur Sättigung (Angabe auf ärztlichen Rezepten) (Abk.: ad sat.)

Ad|Ser|ver [æd'sə:və], der; -s, - (engl.) (EDV): Server (1) für die [Banner]werbung im Internet

ADSL: das; - (Abk. für engl. asymmetric digital subscriber line »asymmetrische digitale Anschlussleitung«) (EDV): Verfahren, das Hochgeschwindigkeitsübertragungen von digitalen Signalen über ein gewöhnlich verdrilltes Kupferfunkkabel erlaubt; vgl. DSL

Ad|sor|bat: das; -s, -e: † Adsorptiv

Ad|sor|bens: das; -; ...benzinen od. ...bentia (lat.-nlat.), **Ad|sor|ber:** der; -s, - (anglisierende Neubildung): 1. der bei der Adsorption adsorbierende Stoff.

2. Stoff, der infolge seiner Oberflächenaktivität gelöste Substanzen u. Gase (physikalisch) an sich bindet

ad|sor|bie|ren (lat.-nlat.): Gase od. gelöste Stoffe an der Oberfläche eines festen Stoffes anlagern

Ad|sorp|ti|on: die; -; -en: Anlage-

nung von Gasen od. gelösten Stoffen an der Oberfläche eines festen Stoffes

ad|sorp|ti|v: a) zur Adsorption fähig; b) nach Art einer Adsorption. **Ad|sorp|ti|v:** das; -s, -e: der bei der Adsorption adsorbierende Stoff

ad spec|ta|to|res (lat.): »an die Zuschauer«; an das Publikum [gerichtet] (von Äußerungen eines Schauspielers auf der Bühne)

Ad|st|ir|at: das; -[e]s, -e (lat.) (Sprachwiss.): fremdsprachlicher Bestandteil in einer Sprache, der auf den Einfluss der Sprache eines Nachbarlandes zurückzuführen ist

Ad|strin|gens: das; -; ...genzien od. ...gentia (lat.) (Med.): auf Schleimhäute od. Wunden zusammenziehend wirkendes [entzündungshemmendes, blutstillendes] Mittel

Ad|strin|gent: das; -s, -s: Geschichtswasser, das ein Zusammziehen der Poren bewirkt

ad|strin|gie|ren (lat.): zusammenziehend wirken (von Arzneimitteln)

a due [a 'du:e] (lat.-it.): (Musik): Anweisung in Partituren, eine Instrumentalstimme doppelt zu besetzen

Ad|u|lar: der; -s, -e (nach den Adulaalpen in Graubünden): Feldspat (ein Mineral)

adult (lat.) (Med.): erwachsen; geschlechtsreif

Ad|u|ter: der; -s, - (lat.): (veraltet): Ehebrecher. **Ad|u|te|ra:** die; -; - (veraltet): Ehebrecherin

Adult-School, Adult|school

[æd'æltsku:l], die; -; -s (engl.): »Erwachsenenschule«; Einrichtung zur Fortbildung, Umschulung u. Weiterbildung von Erwachsenen

ad us. med. = ad usum medicis

ad us. prop. = ad usum proprium

ad usum (lat.): zum Gebrauch (Angabe auf ärztlichen Rezepten) (Abk.: ad us.)

ad usum Del|phi|ni (»zum Gebrauch des Dauphins«): für Schüler bearbeitet (von Klassikerausgaben, aus denen moralisch u. politisch anstößige Stellen entfernt sind)

ad usum me|di|ci: pro usu medicis (Med. veraltet): für den persönlichen Gebrauch des Arztes be-

A

ad u

stimmt (Aufdruck auf unverkäuflichen Arzneimustern) (Abk.: ad us. med. und pro us. med.)

ad usum proprium: für den eigenen Gebrauch (Hinweis auf ärztlichen Rezepten, die für den ausstellenden Arzt selbst bestimmt sind) (Abk.: ad us. prop.)

ad valorem (*lat.*: »dem Wert nach«): vom Warenwert (Berechnungsgrundlage bei der Zollbemessung)

Ad|van|tage [et'va:ntɪf], der; -s, -s (*lat.*-frz.-engl.): »Vorteil«; unmittelbar nach dem Einstand gewonnener Punkt beim Tennis

Ad|vek|ti|on, die; -s, -en (*lat.*): 1. (Meteorol.) in waagerechter Richtung erfolgende Zufuhr von Luftmassen (Ggs.: Konvektion [2]). 2. (Ozeanografie) in waagerechter Richtung erfolgende Verfrachtung (Bewegung) von Wassermassen in den Weltmeeren (Ggs.: Konvektion [3])

ad|vek|ti|v (*lat.*-*nlat.*): durch ↑ Advektion herbeigeführt

Ad|ve|ni|at, das; -s (*lat.*; *ves* komme (dein Reich) «): Weihnachtsspende der Katholiken zur Unterstützung der Kirche in Lateinamerika

Ad|ven|t, der; -[e]s, -e (*lat.*: »Ankunft« (Christi)): a) der die letzten vier Sonntage vor Weihnachten umfassende Zeitraum, der das christliche Kirchenjahr einleitet; b) einer der vier Sonntage der Adventszeit

Ad|ven|ti|smus, der; - *lat.*-engl.-amerik.): Glaubenslehre der Adventisten. **Ad|ven|ti|st**, der; -en, -en: Angehöriger einer der Glaubensgemeinschaften, die an die baldige Wiederkunft Christi glauben. **Ad|ven|ti|tin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Adventist. **ad|ven|ti|s|tisch**: die Lehre des Adventismus betreffend

Ad|ven|ti|tia, die; - *lat.*-*nlat.* (*Biol.*, *Med.*): die aus Bindegewebe u. elastischen Fasern bestehende äußere Wand von Hohllorganen (wie Blutgefäßen u. Ä.)

Ad|ven|ti|bil|dung, die; -s, -en: Bildung von Organen an ungewöhnlichen Stellen bei einer

Pflanze (z. B. Wurzeln am Spross)

Ad|ven|ti|v|kra|ter, der; -s, -: Nebenkrauter auf dem Hang eines Vulkankegels

Ad|ven|ti|v|pflan|ze, die; -s, -n: Pflanze eines Gebiets, die dort nicht schon immer vorkam, sondern absichtlich als Zierod. Nutzpflanze eingeführt od. unabüsichtlich eingeschleppt wurde

Ad|ver|b, das; -s, -ien (*lat.*): Umstandswort (Abk.: Adv.). **ad|ver|bal** (*nlat.*): zum ↑ Verb hinzutretend, von ihm syntaktisch abhängend

ad|ver|bi|al: als Umstandswort [gebraucht], Umstands...; **ad|ver|bia|le Bestimmung**: ↑ Adverbialbestimmung; **adverbialer Akkusativ** od. Genitiv: Umstandsangabe in Form eines Substantivs im Akkusativ od. Genitiv. **Ad|ver|bi|al**, das; -s, -e: ↑ Adverbiale

Ad|ver|bi|al|adjek|tiv, das; -s, -e: Adjektiv, das das Substantiv, bei dem es steht, nach seiner räumlichen od. zeitlichen Lage charakterisiert (z. B. der *heutige Tag*)

Ad|ver|bi|al|be|stim|mung, die; -s, -en: Umstandsbestimmung, -angabe

Ad|ver|bi|al|le, das; -s, -n u. ...lia u. ...lien: ↑ Adverbialbestimmung

Ad|ver|bi|al|sat|z, der; -es, ...sätze: Gliedsatz (Nebensatz), der einen Umstand angibt (z. B. Zeit, Ursache); Umstandssatz

Ad|ver|bi|ell: ↑ adverbial; vgl. ...al/...ell

Ad|ver|bi|um, das; -s, ...ien (auch: ...bia) (Sprachwiss.): ↑ Adverb

Ad|ver|si|r|ia, **Ad|ver|sa|r|ien**, die (Plural) (*lat.*): a) unverarbeitete Aufzeichnungen, Kladde; b) Sammlungen von Notizen

ad|ver|sa|tiv (*lat.*): einen Gegen- satz bildend, gegensätzlich, entgegengesetzt; **adversative Konjunktion**: entgegengesetztes des Bindewort (z. B. aber); **adversatives Asyndeton**: binde- wortlose Wort- od. Satzreihe, deren Glieder gegensätzliche Bedeutung haben (z. B. heute rot, morgen rot)

Ad|ver|ti|sing [et'vetaɪzɪŋ]. das; -s, -s (*engl.*): Reklame; Werbung

Ad-View ['ædvju:t], der; -s, -s (*engl.*) (EDV): Zugriff des Nutzers auf ein Werbebanner im Internet

ad vitr. = ad vitrum. **ad vi|tr|um** (*lat.*; »in ein Glas«): in einer Flasche [abzugeben] (Angabe auf ärztlichen Rezepten) (Abk.: ad vitr.)

Ad|vo|ca|tu|s De|, der; -s, -...ti - (*lat.*; »Anwalt Gottes«): scherhaft gemeinte Bez. für den »Fürsprecher« in einem Heiligod. Seligsprechungsprozess der katholischen Kirche, der die Gründe für die Heilig- od. Seligsprechung darlegt

Ad|vo|ca|tu|s Di|a|bo|li, der; -s, -...ti - (*lat.*; »Anwalt des Teufels«): 1. scherhaft gemeinte Bez. für den »Glaubensanwalt« in einem Heilig- od. Seligsprechungsprozess der katholischen Kirche, der die Gründe gegen die Heilig- od. Seligsprechung darlegt. 2. jmd., der um der Sache willen mit seinen Argumenten die Gegenseite verteidigt, ohne selbst zur Gegen- seite zu gehören

ad vo|cem (*lat.*): zu dem Wort [ist zu bemerken], dazu wäre zu sagen

Ad|vo|kat, der; -en, -en (*lat.*): der Herbeigerufene»; [Rechts]anwalt, Rechtsbeistand. **ad|vo|ka|tis|ch**: in der Art eines Advokaten, einem Advokaten gemäß. **Ad|vo|ka|tur**, die; -s, -en (*nlat.*): (landsch., sonst veraltet): Rechtsanwaltschaft. **ad|vo|zie|ren** (veraltet): als Advokat arbeiten

Ad|ware ['ædwe:rɪ]. die; -s (*engl.*): Sammelbezeichnung für Programme, die in Computersysteme eindringen u. unerwünschte Werbung einblenden

Ady|na|m|an|d|ri|e, die; - (*gr.-nlat.*): (Bot.): Funktionsunfähigkeit der männlichen Teile od. Pollen einer Blüte; vgl. Adynamogynie

Ady|na|m|ie, die; -...ien: Kraftlosigkeit, Muskelschwäche. **ad|na|m|isch**: kraftlos, schwach, ohne ↑ Dynamik (2)

Ady|na|m|og|nie, die; - (*Bot.*): Funktionsunfähigkeit der weiblichen Teile einer Blüte

Ady|ton, das; -s, ...ta (*gr.*): »das Unbetretbare«; das Allerheiligste (von griechischen u. römischen Tempeln)

Aech|mea [æçmə:], die; -s, ...men

ærɔp (Bot.): Zimmerpflanze mit in Rosetten angeordneten Blättern; Lanzenrose

ær..., **Aer...** vgl. aero..., Aero...

ærɔjämie [ærɔjämie], die; -,...jen (gr.) (Med.): Bildung von Stickstoffbläschen im Blut bei plötzlichem Abnehmen des äußeren Luftdrucks (z. B. bei Tauchern)

ærɔjchym, das; -s, -e (gr.-nlat.): mit der Außenluft in Verbindung stehender Interzellularraum (vgl. interzellular) bei Wasser- u. Sumpfpflanzen

ærɔjal, das; -s: der freie Raum als Lebensbezirk der Landtiere; vgl. Biotop (1)

ærifizieren, **æril**, **ærisch** (Geol.): durch Luft- od. Windeinwirkung entstanden

ae|ro..., Ae|ro...

vor Vokalen meist: aer..., Aer...
(zu gr. *aér* »Luft«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Luft, Gas«:

- Aerämie
- aerodynamisch
- Aeromedizin

Von gleicher Herkunft und Bedeutung ist auch das Wortbildungselement **air...**, **Air...** Vermittelt über *lat.* aer, *frz.* air und *engl.* air »Luft«, ist es Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in Airbag, Aircondition, Airmail und Airport.

ærob [auch: e...]

(Biol.): Sauerstoff zum Leben brauchend (von Organismen)

ærobat, der; -en, -en (gr. »Luftwandler«): Seiltänzer.

2. Grübler. Träumer. **ærobäti**k, die; - (gr.-engl.): Kunstflug[vorführung]

ærobic [e'ro:bik], das; -s, auch die; - (gr.-engl.): Fitnessstraining mit tänzerischen Chor- u. Aerobic-übungen

ærobijer, der; -s, - (gr.-nlat.): (Biol.): Organismus, der nur mit Sauerstoff leben kann (Ggs.: Anaerobier)

ærobio|lo|gie, die; -: Teilgebiet der Biologie, das sich mit der Erforschung der lebenden Mikroorganismen in der Atmosphäre befasst

ærobijont, der; -en, -en: \uparrow Aerobier

ærobijos, der; -: die Gesamtheit der Lebewesen des freien Luftraums, besonders die fliegenden Tiere, die ihre Nahrung im Flug aufnehmen; vgl. Benthos

ærobios, die; -: auf Luftsauerstoff angewiesene Lebensvorgänge (Ggs.: Anaerobiose)

ærobis, der; -ses, -se (Kurzw. aus \uparrow Aer... u. *Omnibus*): 1. Hubschrauber im Taxidienst. 2. Nahverkehrsmittel, das aus einer Kabine besteht, die an Kabeln zwischen Masten schwebt

æroclub vgl. Aeroklub

ærodr, das; -s, -e (veraltet): Flugplatz

ærody|nä|mik, die; -: 1. Lehre von der Bewegung gasförmiger Stoffe, bes. der Luft. 2. Verhalten, Eigenschaften in Bezug auf den Luftwiderstand. **ærody|nä|miker**, der; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Aerodynamik. **ærody|nä|mikerin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu \uparrow Aerodynamiker. **ærody|nä|misch**: a) zur Aerodynamik gehörend; b) den Gesetzen der Aerodynamik unterliegend

æro|elas|ti|zi|tät, die; -: das Verhalten der elastischen Bauteile gegenüber den aerodynamischen Kräften (Schwingen, Flattern) bei Flugzeugen

ærofon, Aerophon, das; -s, -e: durch Luteinwirkung zum Tönen gebrachtes Musikinstrument (z. B. Blasinstrument)

ærofo|to|gräfie, Aerophotographie, die; -,...jen: a) (ohne Prallraum) das Fotografieren aus Luftfahrzeugen (bes. für kartografische Zwecke); b) Luftmessbild

ærofo|to|gram|met|rie, Aerophotogrammetrie, die; -,...jen: Aufnahme von Messbildern aus der Luft u. ihre Auswertung

æro|gel, das; -s, - (zu \uparrow Gel): zur Wärmedämmung eingesetztes hochporöses, federleichtes Material

æro|gen: 1. Gas bildend (z. B. von Bakterien). 2. durch die Luft übertragen (z. B. von Infektionen)

ærogeo|lo|gie, die; -: geologische Erkundung vom Flugzeug od. anderer Flugkörpern aus

æro|geo|phy|sik, die; -: Teilgebiet der \uparrow Geophysik, in dem die

Erforschung geophysikalischer Gegebenheiten vom Flugzeug od. anderen Flugkörpern aus erfolgt

ærograf, Aerograph, der; -en, -en: Spritzgerät zum Zerstäuben von Farbe (mittels Druckluft)

ærogramm, das; -s, -e: 1. Luftpostleichtbrief. 2. grafische Darstellung von Wärme- u. Feuchtigkeitsverhältnissen in der Atmosphäre

ærokarto|graf, **ærokarto|graph**, der; -en, -en: 1. Gerät zum Ausmessen u. \uparrow Kartieren von Luftbildaufnahmen. 2. jmd., der mit einem Aerokartografen (1) arbeitet

ærokli|ma|to|lo|gie, die; -: \uparrow Klimatologie der höheren Luftschichten, die sich mit der Erforschung der \uparrow Atmosphäre befasst

æroklub, Aeroclub, der; -s, -s: Luftsportverein

ærollith [auch: ...lit], der; -en u. -s, -e[n] (veraltet): Meteorit

ærolo|gie, die; -: Teilgebiet der Meteorologie, das sich mit der Erforschung der höheren Luftschichten befasst. **ærollig|isch**: a) nach Methoden der Aerologie verfahren; b) die Aerologie betreffend

æromantie, die; - (gr.-lat.): Wahrsagen mithilfe von Luftscheinungen

ærome|cha|nik, die; -: Wissenschaftsweig, der sich mit dem Gleichgewicht u. der Bewegung der Gase, bes. der Luft, befasst; vgl. Aerodynamik (1) u. Aerostatik

ærome|di|zin, die; -: Teilgebiet der Medizin, dessen Aufgabenstellung die Erforschung der physischen Einwirkungen der Luftfahrt auf den Organismus der Flugreisenden ist

ærome|ter, das; -s, - (gr.-nlat.): Gerät zum Bestimmen des Luftgewichts od. der Luftdichte

æro|naut, der; -en, -en: Luftfahrer, Luftschiwer. **æro|naut|ik**, die; -: Luftfahrtkunde. **æro|nau|ti|ker**, der; -s, -: Fachmann, der sich mit Aeronautik befasst. **æro|nau|ti|ke|rin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu \uparrow Aeronautiker. **æro|nau|tisch**: a) Methoden der Aeronautik anwen-

Aero

<p>dend; b) die Aeronautik betreffend</p> <p>Aero na vil ga ti on, die; -: Steuerung von Luftfahrzeugen mithilfe von Ortsbestimmungen</p> <p>Aero no mie, die; -: Wissenschaftsgebiet, das sich mit der Erforschung der obersten Atmosphäre (über 30 km Höhe) befasst</p> <p>Aero phal gie, die; - ...jen (Med.): [krankhaftes] Luftschlucken</p> <p>Aero pho bie, die; - ...jen (Med.): [krankhafte] Angst vor frischer Luft</p> <p>Aero phon vgl. Aerofon</p> <p>Aero phor, der; -s, -e (Musik): ein dem Spielen von Blasinstrumenten dienendes Gerät, das durch einen mit dem Fuß zu bedienenden Blasebalg dem Instrument Luft zuführt, unabhängig vom Atem des Spielers</p> <p>Aero pho to gram mē t rie vgl. Aerofotogrammetrie</p> <p>Aero pho to gra phie vgl. Aerofotografie</p> <p>Aero phyt, der; -en, -en (»Luftpflanze«): Pflanze, die auf einer anderen Pflanze lebt, d. h. den Boden nicht berührt</p> <p>Aero plan, der; -[e]s, -e (veraltet): Flugzeug</p> <p>Aero sal on, der; -s, -s: Ausstellung von Fahrzeugen u. Maschinen aus der Luft- u. Raumfahrttechnik</p> <p>Aero sol, das; -s, -e (gr.; lat.): 1. ein Gas (bes. Luft), das feste od. flüssige Stoffe in feinstverteilter Form enthält. 2. zur Einatmung bestimmtes, flüssige Stoffe in feinstverteilter Form enthaltendes Arznei- od. Entkeimungsmittel (in Form von Sprühnebeln)</p> <p>Aero sol bom be, die; -, -n: Behälter zum Zerstäuben eines Aerosols</p> <p>aero sol ie ren: Aerosole, z. B. Pflanzenschutz- od. Arzneimittel, versprühen</p> <p>Aero sol er aj pie, die; -, ...jen: Behandlung (bes. von Erkrankungen der oberen Luftwege) durch ↑ Inhalation wirkstoffhaltiger Aerosole</p> <p>Aero son de, die; -, -n: an einem Ballon hängendes Messgerät, das während des Aufstiegs Messwerte über Temperatur, Luftdruck u. Feuchtigkeit zur Erde sendet</p>	<p>Aero stat, der; -[e]s u. -en, -en (veraltet): Luftballon. Aero sta tik, die; - (gr.-nat.): Wissenschaftsgebiet, das sich mit den Gleichgewichtszuständen bei Gasen befasst. ae ro sta tisch: a) nach Gesetzen der Aerostatik ablaufend; b) die Aerostatik betreffend</p> <p>Aero ta xe, die; -, -n, Aero ta xi, das; -s, -s: Mietflugzeug</p> <p>Aero ta xis, die; - (gr.-nat.): (Biol.): die durch Sauerstoff ausgelöste gerichtete Ortsveränderung frei beweglicher Organismen; vgl. ²Taxis</p> <p>Aero ta tel, das; -s, -s (Kurzw. aus Aero... u. Hotel): Flughafenhotel</p> <p>Aero ther a pie, die; - ...jen: Sammelbezeichnung für Heilverfahren, bei denen (künstlich verdichtete od. verdünnte) Luft eine Rolle spielt (z. B. Klimakammer, Inhalation, Höhenaufenthalt)</p> <p>ae ro ther m: a) mit heißer Luft; b) aus heißer Luft</p> <p>Aero train [...trē.]: der; -s, -s (gr.; lat.-vulgārat.-frz.): (nicht realisierter) Luftkissenzug</p> <p>Aero tri an gu la ti on, die; -, -en (gr.; lat.): Verfahren der Fotogrammetrie (b) zur Bestimmung geodätischer Festpunkte aus Luftbildern</p> <p>Aero tro pis mus, der; - (Biol.): durch Gase (z. B. Kohlendioxid oder Sauerstoff) ausgelöste gerichtete Wachstumsbewegung von Pflanzen</p> <p>Aero zin, das; -s: Raketentreibstoff</p> <p>Ae tit [ae...], auch: ...tit], der; -s, -e (gr.-nat.): Adlerstein, Eisenmineral</p> <p>Aeo ta sau rus [ae...], der; -...riker (gr.): eidechsenähnlicher, auf zwei Beinen gehender Saurier</p> <p>afe b ril [auch: a...] (gr.; lat.): (Med.): fieberfrei</p> <p>aff a bel <lat. (veraltet): gesprächig, leutselig</p> <p>Aff a re [a fe:ra]: frz. Schreibung für ↑ Affäre</p> <p>Aff a re, die; -, -n (frz.): 1. besondere, oft unangenehme Sache, Angelegenheit; peinlicher Vorfall; sich aus der Affäre ziehen: sich mit Geschick u. erfolgreich bemühen, aus einer unangenehmen Situation herauszukommen. 2. Liebesverhältnis, Liebesabenteuer</p> <p>Aff a to mie, die; - ...jen (mlat.): (Geschichte): Adoption mit Eigentumsübertragung, die dem Erblasser (derjenige, der das Erbe hinterlässt) aber die Nutzung des Erbes bis zum Tode überlässt (fränkisches Recht)</p> <p>Aff e kt, der; -[e]s, -e (lat.): a) heftige Erregung, Zustand einer außergewöhnlichen seelischen Angespanntheit; b) (Plural) Leidenschaften</p> <p>Aff e kt a ti on, die; -, -en: a) (ohne Plural) affektiertes Benehmen; b) affektierte Äußerung, Handlung</p> <p>Aff e kt ie ren (veraltet): sich gekünstelt benehmen, sich zieren. aff e kt iert: geziert, gekünstelt, eingebildet</p> <p>Aff e kt ion, die; -, -en: 1. (Med.): Befall eines Organs mit Krankheitserregern; Erkrankung. 2. (Psychol.) Beeinflussung der psychischen Konstitution durch äußere Faktoren. 3. Wohlwollen, Neigung. aff e kt io niert (mlat.): wohlwollend, geneigt, [herzlich] zugegen</p> <p>Aff e kt i on sw ert, der; -[e]s, -e (Rechtsspr.): Liebhaberwert</p> <p>aff e k isch (lat.): (Sprachwiss.): von Gefühl od. Erregung beeinflusst (in Bezug auf die Sprache)</p> <p>aff e kt iv (Psychol.): a) gefühls-, affektbetont, durch heftige Gefühlsäußerungen gekennzeichnet; b) auf einen Affekt (a) bezogen. aff e kt iv ität, die; - (mlat.): 1. Gesamtheit des menschlichen Gefühls- u. Gemütslebens. 2. die Gefühlsansprechbarkeit eines Menschen</p> <p>Aff e kt projek ti on, die; -, -en (Psychol.): Übertragung eigener Affekte auf Lebewesen od. Dinge der Außenwelt, sodass diese als Träger der Affekte erscheinen</p> <p>Aff e kt psy cho se, die; -, -n (Psychol.): ↑ Psychose, die sich hauptsächlich im krankhaft veränderten Gefühlsleben äußert</p> <p>aff e kt u os, aff e kt u ös: seine Ergriffenheit von etwas mit Wärme und Gefühl zum Ausdruck bringend</p> <p>aff e rent (lat. »hinführend«) (Med.): hin-, zuführend (bes.</p>
---	--

von Nervenbahnen, die von einem Sinnesorgan zum Zentralnervensystem führen) (Ggs.: efferent). **Afférenz**, die; -,-en: Erregung (Impuls, Information), die über die afferenten Nervenfasern von der Peripherie zum Zentralnervensystem geführt wird (Ggs.: Efferenz)

affetuto|gso *{lat.-it.}* (Musik): bewegt, leidenschaftlich (Vortragsanweisung)

Affichage [af'iʃaʒ], die; -: *{frz.}* (schweiz.): Plakatwerbung

Affiche [af'iʃə], die; -,-n *{frz.}*: Anschlag [zettel], Aushang, Plakat. **affiche|ren**: anschlagen, aushängen, ankleben

Affidavit, das; -,-s *{lat.-mlat.-engl.}*: er hat bezeugt⁴: 1. eidesstattliche Versicherung (bes. auch für Wertpapiere). 2. Bürgschaft eines Bürgers des Aufnahmelandes für einen Einwanderer

Affigieren *{lat.}*: anheften, aushängen. **Affigierung**, die; -,-en: das Anfügen eines ↑ Affixes an den Wortstamm

Affiliaton *{lat.-mlat.}*: 1. (Sprachwiss.) das Verhältnis von Sprachen, die sich aus einer gemeinsamen Grundsprache entwickelt haben, zueinander u. zur Grundsprache. 2. (Rechtspr. veraltet) ↑ Adoption. 3. a) Logenwechsel eines Logenmitglieds (vgl. Loge [3 a]) nach einem Wohnungswechsel; b) rituelles Annahmeverfahren nach einem Logenwechsel (vgl. Loge [3 a]). 4. a) Anschluss, Verbrüderung; b) Beigesellung (z. B. einer Tochtergesellschaft)

Affiliieren: 1. aufnehmen (bes. in einer Freimaurerloge). 2. beigesellen, einer größeren Gemeinschaft angliedern

affin *{lat.}*: 1. verwandt. 2. durch eine affine Abbildung auseinander hervorgehend; affine Abbildung: geometrische Abbildung von Bereichen od. Räumen aufeinander, bei der bestimmte geometrische Eigenschaften erhalten bleiben; affine Geometrie: Sätze, die von gleichbleibenden Eigenschaften von ↑ Figuren (1) handeln. 3. (Chemie) reaktionsfähig

Affinage [af'iɲaʒ], die; -,-n *{lat.-frz.}* (Gastron.): Käseveredelung

Affination, die; -,-en: ↑ Affinierung; vgl. ...ation/...ierung
affiné *{frz.}* (Hüttenw.): kohlenstofffrei (Kernzeichnung bei Ferrolegerierungen)

Affine [...] 'no:ʒ], der; -s, -e *{frz.}* (Gastron.): Käseverfeinerer

affineren: 1. reinigen, scheiden (von Edelmetallen). 2. Zucker-kristalle vom Sirup trennen. 3. Käse so weit verfeinern, bis er den optimalen Reifepunkt erreicht hat. **Affinierung**, die; -,-en: Trennung von Gold u. Silber aus ihren ↑ Legierungen mittels Schwefelsäure; vgl. ...ation/...ierung

Affinität, die; -,-en *{lat.}*: Verwandtschaft⁵: 1. (Philos.) Weisensverwandtschaft von Begriffen u. Vorstellungen. 2. (Chemie) Neigung von Atomen od. Atomgruppen, sich miteinander zu vereinigen bzw. sich umzusetzen. 3. (Math.) a) ↑ affine Abbildung; b) die bei einer affinen Abbildung gleichbleibende Eigenschaft geometrischer Figuren. 4. (Rechtswiss.) Schwägerschaft, das Verhältnis zwischen einem Ehegatten u. den Verwandten des anderen.

5. (Textilind.) Aufnahmevermögen eines Faserstoffs für Farbstoffe u. Ausrüstungsmittel. 6. (Sozialpsychol.) Anziehungs-kraft, die Menschen aufeinander ausüben. 7. (Sprachwiss.) Ähnlichkeit zwischen unverwandten Sprachen; vgl. Affiliation (1)

Affinor, der; -s, ...oren *{lat.}*: ältere Bez. für ↑ Tensor (1)

Affirmation, die; -,-en *{lat.}*: Bejahung, Zustimmung, Bekräftigung (Ggs.: Negation [1])

affirmativ: bejahend, bestätigend. **Affirmative**, die; -,-n: bejahende Aussage, Bestätigung

affirmieren *{lat.}*: bejahen, bekräftigen

Affix, das; -es, -e *{lat.}*: angeheftet⁶: an den Wortstamm tretendes ↑ Morphem (↑ Präfix od. ↑ Suffix); vgl. Formans. **Affixoid**, das; -s, -e: an den Wortstamm tretendes ↑ Morphem in Form eines ↑ Präfixoids od. ↑ Suffixoids

affizieren *{lat.}*: hinzu tun; einwirken; anregen⁷ (Med.): rei-

zen, krankhaft verändern. **affiziert**: 1. (Med.) befallen (von einer Krankheit). 2. betroffen, erregt; affiziertes Objekt (Sprachwiss.): Objekt, das durch die im Verb ausgedrückte Handlung unmittelbar betroffen wird (z. B. den Acker pflügen)

affluent *{lat.-frz.-engl.}* (Soziol.): wohlhabend, reich

Affodill *{gr.-mlat.}*, Asphodill *{gr.-lat.}*: der; -s, -e: a) Gattung der Liliengewächse; b) Weißer Affodill (eine Art aus dieser Gattung)

affrettan|do *{it.}* (Musik): schneller, lebhafter werdend (Vortragsanweisung)

Affrikata, **Affrikate**, die; -,-en *{lat.}*: (Sprachwiss.): enge Verbindung eines Verschlusslautes mit einem unmittelbar folgenden Reibelaub (z. B. pf). **affri|zieren** (Sprachwiss.): einen Verschlusslaut in einer Afrikata verwandeln

Afront [a'frɔ:; schweiz.: a'frɔnt], der; -s, -s u. *{schweiz.}* -e *{lat.-frz.}*: herausfordernde Beleidigung, Schmähung, Kränkung. **af|ront|ier|en** (veraltet): jmdn. durch eine Beleidigung, Kränkung, Beschimpfung herausfordern, angreifen

afros *{germ.-provenzal.-frz.}* (veraltet): abscheulich, hässlich

Afghalaine [afg'laɪn], der; -s *{}* (Fantasiebezeichnung aus dem Namen des Staates Afghanistan u. frz. laine »Wolle«): Kleiderstoff aus Mischgewebe

Afghan, der; -s, -s (nach dem Staat Afghanistan): 1. handgeknüpfter, meist weinroter Wollteppich mit geometrischer Musterung, vorwiegend aus Afghanistan. 2. Haschischsorte.

Afghane, der; -n, -o: Windhund (eine Hunderasse). **Afghani**, der; -s, -s: Währungseinheit in Afghanistan

Aflatoxin, das; -s, -e (meist Plural) (Kurzw. aus Aspergillus *flavus* u. *Toxin*): giftiges Stoffwechselprodukt verschiedener Schimmelpilze, z. T. krebserregend

afokal *{gr.; lat.}*: brennpunktlös
à fond *{a fō:; frz.}*: gründlich, nachdrücklich

à fonds perdu [a'fō: per'dy:] *{lat.-frz.}*: auf Verlustkonto; [Zah-

Afon

lung] ohne Aussicht auf Gegenleistung od. Rückerstattung

Afon|ge|trie|be, Aphongetriebe, das; -s, - <gr.; dt.>: geräuscharmes Schaltgetriebe

Afo|nie Aphonie, die; -; ...ien <gr.-nlat.>: Stimmlosigkeit, Fehlen des Stimmklangs, Flüsterstimme

à **for|fai|t** [afor'fət] <frz.>: ohne Rückgriff (Klausel für die Vereinbarung mit dem Käufer eingesetzten Wechsels, nach der die Inanspruchnahme des Wechselausstellers [oder gegebenenfalls auch des ↑ Indossanten] durch den Käufer ausgeschlossen wird)

a **for|ti|g|ri** <lat.>: »vom Stärkeren her« (Philos.): nach dem stärker überzeugenden Grund; erst recht, umso mehr (von einer Aussage)

af|ot|isch vgl. **aphotisch**

a **frēs|co**, al fresco (it.): »auf frischem (Kalk)«: auf frischem Verputz, Kalk, auf die noch feuchte Wand [gemalt]; vgl. 'Fresko' (Ggs.: a secco)

Af|ri|c|an|th|ro|pus vgl. Afrikanthropus

Af|ri|ka|an|der, Afrikaner, der; -s, - <lat.-niederl.>: Weißer in Südafrika mit Afrikaans als Muttersprache. **Af|ri|ka|an|de|rin**, Afrikanerin, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Afrikanander

af|ri|ka|ans: kapholländisch. **Af|ri|ka|ans**, das; - das Kapholländisch, Sprache der Buren in der Republik Südafrika

Af|ri|ka|na, die (Plural) <lat.>: Werke über Afrika

Af|ri|ka|an|der usw. vgl. Afrikanander usw.

Af|ri|ka|ni|st, der; -en, -en <lat.>: Wissenschaftler, der die Geschichte, die Sprachen u. Kulturen Afrikas untersucht. **Af|ri|ka|ni|st|ik**, die; - Wissenschaft, die sich mit der Geschichte, der Kultur u. den Sprachen der afrikanischen Naturvölker beschäftigt. **Af|ri|ka|ni|st|in**, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Afrikanist

Af|ri|k|an|th|ro|pus, fachspr. auch: Africanthropus, der; - <lat.; gr.>: Menschtyp der Altsteinzeit, benannt nach den [ost]afrikanischen Fundstätten

af|ro|ame|ri|ka|nisch: 1. die Afrika-

ner (Schwarzen) in Amerika betreffend. 2. Afrika u. Amerika betreffend

af|ro|asi|a|tisch: Afrika u. Asien betreffend

Af|ro|fri|sur, die; -s, -en: Frisur im ↑ Afrolook

Af|ro|look [...lök], der; -s, -s: Frisur, bei der das Haar in stark gekrausten, dichten Locken nach allen Seiten hin absteht

Af|s|char, **Af|s|cha|r|i**, der; -s, -s (nach einem iranischen Nomadenstamm): Teppich mit elfenbeinfarbenem Grund

After-Hour|Party, **After|hour|par|ty** ['a:ftə'auəpə:gti], die; -s, -s <engl.>: Party, die im Anschluss an die eigentliche Party stattfindet

Af|ter|sales ['a:ftəsələz], das; - <engl.>: (Wirtsch.): Abteilung einer Firma, die für Kunden zuständig ist, die bereits ein Produkt dieser Firma erworben haben

After|shave ['a:ftəʃeɪv], das; -s, -s <engl.>: Kurzform von ↑ Aftershave-Lotion

Af|ter|shave-Lo|ti|on, **Af|ter|shave-Lo|ti|on** [meist: ...loʊvən̩], die; -s, -s: nach der Rasur zu verwendendes Gesichtswasser; vgl. Preshave-Lotion

Af|ter>Show-Par|ty, **Af|ter|show-par|ty** ['a:ftə(')ʃoʊpə:ti], die; -s, -s <engl.>: nach einem Konzert, einer Show o. Ä. stattfindende Party [für einen ausgewählten Kreis von Eingeladenen]

Af|ter|Sun|Lo|ti|on, **Af|ter|sun|lo|ti|on** [meist: 'a:ftə(')sənləʊvən̩], die; -s, -s <engl.>: Hautpflegemittel zur Anwendung nach dem Sonnenbad

After-Work|Club, **Af|ter|work|club** ['a:ftə(')wɔ:kkləb], der; -s, -s <engl.>: in einer Bar, einem Club o. Ä. stattfindende Party, die bereits am frühen Abend [nach Büroschluss] beginnt

Af|ter|Work-Par|ty, **Af|ter|work-par|ty** ['a:ftə(')wɔ:k...], die; -s <engl.>: am frühen Abend, nach der üblichen Arbeitszeit beginnende [kommerzielle] Party

Af|zel|ia, die; - <lat.>: nach dem schwedischen Botaniker A. Afzelius, † 1837: Pflanzengattung der Hülsenfrüchtler

Aga, Agha, der; -s, -s <türk.; »groß«>: a) (Geschichte) Titel

für höhere türkische Offiziere od. auch für niedere Offiziere u. Zivilbeamte; b) persische Anrede (»Herr«). **Aga Khan**, der; -s, -s; -e: Titel des erblichen Oberhaupts der islamischen Glaubensgemeinschaft der ↑ Hodschas (2) in Indien u. Ostafrika

Agallak|tie, die; -s, -ien <gr.-nlat.>: (Med.): Stillunfähigkeit; [komplett] fehlende Milchsekretion in der Stillphase; vgl. Hypogalaktie

agam <gr.-nlat.>: »ehelos«: ohne vorausgegangene Befruchtung zeugend; **agame Fortpflanzung**; ↑ Agamone

Agalmet, der; -en, -en (meist Plural) (Zool.): durch ↑ Agamone entstandene Zelle niederer Lebewesen, die der ungeschlechtlichen Fortpflanzung dient

Aga|mie, die; -s 1. Ehelosigkeit. 2. (Biol.): geschlechtliche Fortpflanzung ohne Befruchtung. **aga|misch**: 1. helos. 2. (Bot.): geschlechtslos

Aga|mist, der; -en, -en (veraltet): Junggeselle

Aga|mo|go|nie, die; -s (Biol.): ungeschlechtliche Vermehrung durch Zellteilung

Aga|p|an|thus, der; -s, -thi <gr.-nlat.>: »Liebesblume«: südafrikanische Gattung der Liliengewächse; Schmuckblüte

Agal|pe [...pe], die; -s, -n <gr.-lat.>: 1. (ohne Plural; Rel.) die sich in Christus zeigende Liebe Gottes zu den Menschen, bes. zu den Armen, Schwachen u. Sündern; Nächstenliebe; Feindesliebe; Liebe zu Gott. 2. a) (Geschichte) abendliches Mahl der fröhchchristlichen Gemeinde [mit Speisung der Bedürftigen]; b) (Rel.) gemeinsames Mahl nach einem Gottesdienst; c) (österr.) Sektempfang, bes. nach einer (kirchlichen od. standesamtlichen) Trauung

Agar-Agar, der od. das; -s (malai.): stark schleimhaltiger Stoff aus ostasiatischen Rotalgen

Agave, die; -s, -n <gr.-frz.>: »die Edle«: Gattung aloeähnlicher Pflanzen (vgl. Aloe) der Tropen u. Subtropen

Ageism ['eɪdʒɪzɪm], der; -s <engl.>: Diskriminierung von alten Menschen (bes. die Bevorzu-

gung junger Menschen gegenüber älteren)

Agen|da, die; -, ...den (*lat.-roman.*; »was zu tun ist«):
1. a) Schreibtafel, Merk-, Notizbuch; b) Terminkalender.
2. Aufstellung der Gesprächspunkte bei [politischen] Verhandlungen

agen|da|risch (*lat.-mlat.-nlat.*): zur Gottesdienstordnung gehörend, ihr entsprechend

Agen|de, die; -, -n (*lat.-mlat.*): 1. Buch für die Gottesdienstordnung. 2. Gottesdienstordnung

Agen|den, die (Plural) (bes. österr.): zu erledigende Aufgaben, Obliegenheiten

Agel|ne|sie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.; a) [genetisch bedingtes] vollständiges Fehlen einer Organanlage; b) verkümmerte Organanlage

Agens, das; -, Agenzien (*lat.*):
1. (Philos.) treibende Kraft; wirkendes, handelndes, tätiges Wesen od. ↑ Prinzip. 2. (Plural auch: Agenzia; Med.) a) wirksamer Stoff, wirkendes Mittel; b) krank machender Faktor.
3. (Plural: -; Sprachwiss.) Träger eines durch das Verb ausgedrückten aktiven Verhaltens; vgl. Patiens

Agent, der; -en, -en (*lat.-it.*):
1. Abgesandter eines Staates, der neben dem offiziellen diplomatischen Vertreter einen besonderen Auftrag erfüllt u. meist keinen diplomatischen Schutz besitzt. 2. in staatlichem Geheimauftrag tätiger Spion. 3. a) (österr., sonst veraltet) Handelsvertreter; b) jmd., der berufsmäßig Künstlern Engagements vermittelt

Agen|ten|ro|man, der; -, -e: ein Genre der Kriminalliteratur, in dem die Tätigkeit von Agenten (2) im Mittelpunkt steht

Agen|tie [...tsi:], die; -, ...tien (*lat.-it.*) (österr. veraltet): Geschäftsstelle (bes. der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft). **agen|tie|ren** (österr. veraltet): Kunden werben

Agen|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agent

Agent Pro|vo|ca|teur, **Agent pro|vo|ca|teur** [a'zā: provoka'tō:, -der; - -, -s -s [a'zā: provoka'tō:, -tō:g] (frz.): Agent, der verdäch-

tige Personen zu strafbaren Handlungen verleiten od. Zwischenfälle od. kompromittierende Handlungen beim Gegner provozieren soll; Lockspitzel

Agen|tur, die; -, -en (*lat.*):

1. Stelle, Büro, in dem [politische] Nachrichten aus aller Welt gesammelt u. an Presse, Rundfunk u. Fernsehen weitergegeben werden. 2. Geschäftsnebenstelle, Vertretung.
3. Büro, das Künstlern Engagements vermittelt; Vermittlungsbüro, Geschäftsstelle eines Agenten (3b)

Agen|zi|en: Plural von ↑ Agens (1 u. 2)

Age|rati|um, das; - (*gr.-lat.-nlat.*): Leberbalsam (ein Korbblütler)

Age|The|o|rie, **Age|the|o|rie** [e:tʃ...], die; - (*engl.; gr.*) (Physik): Theorie, die das Verhalten von Neutronen bei Neutronenbremsung beschreibt

Age|ul|sie, die; -, -ien (*gr.-nlat.*) (Med.): völliger Verlust der Geschmacksempfindung

age|vo|le [a'dʒe:vole] (*lat.-it.*) (Musik): leicht, gefällig (Vortragsanweisung)

Ag|ger, der; -, -s, -es (*lat.*) (Anat.): [Schleimhaut]wulst

Ag|gi|or|na|mén|to [adʒɔr...], das; -s (*lat.-frz.-it.*) (Rel.): Versuch der Anpassung der katholischen Kirche u. ihrer Lehre an die Verhältnisse des modernen Lebens

Ag|glo|me|rat, das; -, -s, -e (*lat.*; »zu einem Knauf zusammengedrängt«): 1. (fachspr.) Anhäufung. 2. (Geol.) a) Ablagerung von unverfestigten Gesteinsbruchstücken; b) aus groben Gesteinsbrocken bestehendes vulkanisches Auswurfprodukt. 3. feinkörniges Erz

Ag|glo|me|rati|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Anhäufung, Zusammenballung. 2. (bes. schweiz.) Ballungsraum

ag|gi|or|na|mén|re|n (*lat.*): zusammenballen

Ag|glu|ti|na|ti|on, die; -, -en (*lat.*; »das Ankleben«): 1. (Sprachwiss.) Verschmelzung (z. B. des Artikels od. einer Präposition mit dem folgenden Substantiv wie im Neugriechischen u. in den romanischen Sprachen, z. B. »Alarm« aus it. »all'arme«

zu den Waffen). 2. (Sprachwiss.) Ableitung u. Beugung eines Wortes mithilfe von ↑ Affixen, die an den unverändert bleibenden Wortstamm angehängt werden; vgl. agglutinieren. 3. (Med.) Verklebung, Zusammenballung, Verklumpung von Zellen (z. B. Bakterien od. roten Blutkörperchen) als Wirkung von ↑ Antikörpern

ag|glu|ti|nie|ren: 1. (Med.) zur Verklumpung bringen, eine Agglutination (3) herbeiführen. 2. (Sprachwiss.) Beugungsformen durch Anhänger von Affixen bilden; **agglutinierende Sprache**: Sprache, die zur Ableitung u. Beugung von Wörtern ↑ Affixe an das unverändert bleibende Wort anfügt, z. B. das Türkische u. die finnisch-ugrischen Sprachen

Ag|glu|ti|nin, das; -, -e (meist Plural) (*lat.-nlat.*): ↑ Antikörper, der im Blutserum Blutkörperchen fremder Blutgruppen od. Bakterien zusammenballt u. damit unschädlich macht

Ag|glu|ti|no|gen, das; -, -e (meist Plural) (*lat.; gr.*): ↑ Antigen, das die Bildung von Agglutininen anregt

Ag|gra|va|ti|on, die; -, -en (*lat.*; »Beschwerung«): 1. Erschwerung, Verschlimmerung.

2. (Med.) a) Überreibung von Krankheitsscheinungen; b) [deutliche] Verschlimmerung einer Krankheit. **ag|gra|vie|ren** (Med.): gesundheitliche Beschwerden u. Krankheitsscheinungen übertreibend darstellen

Ag|gre|gat, das; -, -s, -e (*lat.*; »angehäuft«): 1. Maschinensatz aus zusammenwirkenden Einzelmaschinen, bes. in der Elektrotechnik. 2. mehrgliedriger mathematischer Ausdruck, dessen einzelne Glieder durch + od. – miteinander verknüpft sind.
3. das Zusammenwachsen von ↑ Mineralien der gleichen od. verschiedener Art

Ag|gre|gati|on, die; -, -en: 1. Anhäufung. 2. (Chemie) Vereinigung von Molekülen zu Molekülverbindungen. 3. (Biol., Med.) Anhäufung, Zusammen schluss von Teilchen, Kleinstlebewesen o. Ä. 4. (Statistik) Zu-

A
Aggr

<p>sammenfassung von Daten nach mathematisch-statistischen Methoden</p> <p>Ag gre gat zu stand, der; -s, ...stände: Erscheinungsform eines Stoffes (fest, flüssig, gasförmig)</p> <p>ag gre gie ren <i>(lat.):</i> 1. anhäufen. 2. (Biol., Med.) eine ↑ Aggregation (3) bilden. 3. (Statistik) eine ↑ Aggregation (4) vornehmen; in bestimmter Weise zusammenfassen</p> <p>Ag gres si ne, die (Plural) <i>(lat.-nlat.):</i> (Med. veraltet): von Bakterien gebildete Stoffe, die die Wirkung der natürlichen Abwehrstoffe des Körpers herabsetzen</p> <p>Ag gres si on, die; -,-en <i>(lat.):</i> 1. rechtswidriger Angriff auf ein fremdes Staatsgebiet, Angriffskrieg. 2. (Psychol.) a) [affektbedingtes] Angriffsverhalten, feindselige Haltung eines Menschen od. eines Tieres mit dem Ziel, die eigene Macht zu steigern od. die Macht des Gegners zu mindern; b) feindselig-aggressive Äußerung, Handlung</p> <p>ag gres si v <i>(lat.-nlat.):</i> angreifend; auf Angriff, Aggression gerichtet. ag gres si vi ren: aggressiv machen</p> <p>Ag gres si vi tät, die; -,-en: 1. (ohne Plural) a) (Psychol.) mehr od. weniger unbewusste, sich nicht offen zeigende, habituell gewordene aggressive Haltung des Menschen; b) Angriffslust. 2. einzelne aggressive Handlung</p> <p>Ag gres sor, der; -s, ...ren <i>(lat.):</i> rechtswidrig handelnder Angreifer. Ag gres sor in, die; -,-en: weibliche Form zu ↑ Aggressor</p> <p>Ag ri per len, Ag gy per len, die (Plural) (vermutlich <i>afrik.</i>; <i>lat.-roman.):</i> Glas, seltener Steinperlen venezianischer od. Amsterdamer Herkunft, die früher in Westafrika als Zahlungsmittel dienten</p> <p>Aga vgl. Aga</p> <p>Ägi de, die; - <i>(gr.-lat.):</i> nach dem Schild Ägis des Zeus u. der Athene; unter jmds. Ägide: unter jmds. Schirmherrschaft, Leitung</p> <p>ag ie ren <i>(lat.):</i> a) handeln, tun, wirken, tätig sein; b) [als</p>	<p>Schauspieler] auftreten, eine Rolle spielen</p> <p>agil <i>(lat.-frz.):</i> »leicht zu führen, beweglich«: behände, flink, gewandt; regsam, geschäftig</p> <p>agille ['a:dʒile] <i>(lat.-it.):</i> (Musik): flink, beweglich (Vortragsanweisung)</p> <p>Agili tät, die; - <i>(lat.):</i> temperamentbedingte Beweglichkeit, Lebendigkeit, Regsamkeit (im Verhalten des Menschen zur Umwelt)</p> <p>Ägi lops, der; - <i>(gr.-lat.):</i> Windhafner</p> <p>Ägi ne ten, die (Plural) Giebelfiguren des Aphäatempels auf der griechischen Insel Ägina</p> <p>Agio ['a:ʒio, auch: 'a:dʒo], das; -s, -s u. Agien [a:ʒiən] <i>(it.-frz.):</i> Aufgeld (z. B. Betrag, um den der Preis eines Wertpapiers über dem Nennwert liegt). Agio pa pier, das; -s, -e (meist Plural) (Bankw., Börsenw.): Schuldverschreibung, die mit Agio zurückgezahlt wird</p> <p>Agio talge [aʒɔ:ta:ʒa], die; -,-n <i>(it.-frz.):</i> 1. Spekulationsgeschäft durch Ausnutzung von Kurschwankungen an der Börse. 2. (österre.) nicht rechtmäßig Handel zu überhöhten Preisen (z. B. mit Eintrittskarten)</p> <p>Agio te ur [...'tɔ:ʒi], der; -s, -e: 1. Börsenspekulant. 2. (österre.) jmd., der unrechtmäßig z. B. mit Eintrittskarten zu überhöhten Preisen handelt. Agio te ur in [...'tɔ:ri:n], die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Agioteur</p> <p>Agio the o rie, die; -: Kapitalzinstheorie, die den Zins als Agio erklärt</p> <p>agio tie ren: an der Börse spekulieren</p> <p>Ägis, die; - <i>(gr.-lat.):</i> »Ziegenfell«: Schild des Zeus u. der Athene</p> <p>Agita tio, die; -,-tigues <i>(lat.-nlat.):</i> (Med.): körperliche Unruhe, Erregtheit eines Kranken, die oft mit heftigen Bewegungen verbunden ist</p> <p>Agita ti on, die; -,-en <i>(gr.-lat.-engl.):</i> a) (abwertend) aggressive Tätigkeit zur Beeinflussung anderer, vor allem in politischer Hinsicht; Hetze; b) politische Aufklärungstätigkeit; Werbung für bestimmte politische od. soziale Ziele. Agita ti on und</p>	<p>Pro pa gan da, die; - - -; ↑ ¹ Agitprop</p> <p>agi ta to [adʒi:to] <i>(lat.-it.):</i> (Musik): aufgereggt, heftig (Vortragsanweisung)</p> <p>Agita tor, der; -s, ...ren <i>(lat.-engl.):</i> jmd., der Agitation betreibt. Agita to rin, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Agitator.</p> <p>agi ta to risch: a) (abwertend) aggressiv [für politische Ziele] tätig, hetzerisch; b) politisch aufklärend</p> <p>agi ti ren <i>(lat.-engl.):</i> a) (abwertend) in aggressiver Weise [für politische Ziele] tätig sein, hetzen; b) politisch aufklären, werben. agi ti ert (Psychol.): erregt, unruhig</p> <p>Agit prop, die; - <i>(Kurzw. aus Agitation u. Propaganda) (marxistisch):</i> Beeinflussung der Massen mit dem Ziel, in ihnen revolutionäres Bewusstsein zu entwickeln</p> <p>Agit prop, der; -[s], -s: jmd., der agitatorische Propaganda betreibt</p> <p>Agit prop grup pe, die; -,-n: Gruppe von Laienspielern, die in kabarettistischer Form ↑ Agitprop betreibt</p> <p>Agit prop the a ter, das; -s (Geschichte): Form des Laientheaters, das durch Verbreitung der marxistischen Lehre die allgemeine politische Bildung fördern sollte</p> <p>Aglo bu lie, die; - <i>(gr.; lat.-nlat.):</i> (Med.): Verminderung der Zahl der roten Blutkörperchen</p> <p>Agglomerat Das aus dem Lateinischen stammende Wort schreibt sich mit der im Deutschen ungewöhnlichen Orthografie -gg-. Ebenso: <i>Agglomeration, agglomerieren.</i></p> <p>Aglos sie, die; -,-en <i>(gr.):</i> (Med.): angeborenes Fehlen der Zunge</p> <p>Agly kon, das; -s, -e <i>(gr.-nlat.):</i> zuckerfreier Bestandteil der ↑ Glykoside</p> <p>Ag ma, das; -[s] <i>(gr.):</i> »Bruchstück«: der velare Nasallaut gg (ng) in der griechischen u. lateinischen Grammatik</p> <p>Agn at, der; -en, -en <i>(lat.):</i> »der Nachgeborene« (Geschichte): männlicher Blutsverwandter der männlichen Linie</p>
---	--	---

Ag|na|tha, die (Plural) (gr.): Klasse von im Wasser lebenden, fischähnlichen Wirbeltieren, die keinen Kiefer haben. **Ag|na|thie**, die; -, ...jen (gr.) (Med.): angeborenes Fehlen des [Ober- od.] Unterkiefers

Ag|na|ti|on, die; - (Geschichte): Blutsverwandtschaft väterlicherseits. **ag|na|tisch** (Geschichte): im Verwandtschaftsverhältnis eines Agnaten stehend

Ag|ni|ti|on, die; -, -en (lat.) (Rechtsspr.): Anerkennung von Rechtsverhältnissen

Ag|no|men, das; -, ...mina (lat.): in der römischen Namengebung der Beiname (z. B. die Bezeichnung »Africenus« im Namen des P. Cornelius Scipio Africanus) vgl. Kognomen

Ag|no|sie, die; -, ...jen (gr.-lat.): »das Nichterkennen«: 1. (Med.) krankhafte Störung der Fähigkeit, Sinneswahrnehmungen (trotz erhaltenener Funktionstüchtigkeit der Sinnesorgane) als solche zu erkennen. 2. (Philos.) Nichtwissen; Unwissenheit

Ag|no|sti|ker, der; -, -s, -: Verfechter der Lehre des Agnostizismus.

Ag|no|sti|ke|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu **Agnostiker**

ag|no|tis|ch: die Agnos betreffend

Ag|no|sti|zis|mus, der; -: philosophische, theologische Lehre, die eine rationale Erkenntnis des Göttlichen od. Übersinnlichen leugnet. **ag|no|sti|zis|tisch**: die Lehre des Agnostizismus vertretend

Ag|no|stis|tus, der; -, ...ti u. ...ten: Dreilappkrebse († Trilobit) aus dem † Paläozoikum

ag|no|siz|ie|ren (lat.): a) anerkennen; b) (österr.) die Identität (z. B. eines Toten) feststellen

Ag|nus Dei, das; -, - - (lat.): »Lamm Gottes«: 1. (ohne Plural) Bezeichnung u. Sinnbild für Christus. 2. a) Gebetshymnus im kath. Gottesdienst vor der † Eucharistie (a); b) Schlussatz der musikalischen Messe. 3. vom Papst geweihtes Wachs-täfelchen mit dem Bild des Osterlammes

Ag|o|fo|nie, Ägophonie, die; - (gr.-lat.); »Ziegenstimme« (Med.):

[krankhafter] hoher meckern der Stimmlklang

Ag|o|li|k, die; - (gr.): Lehre von der individuellen Gestaltung des Tempos beim musikalischen Vortrag. **ago|li|sch**: individuell gestaltet (in Bezug auf das Tempo eines musikalischen Vortrags)

à golgo (frz.): in Hülle u. Fülle, nach Belieben

Ag|on, der; -, -e (gr.-lat.): 1. sportlicher od. geistiger Wettkampf im antiken Griechenland. 2. der Hauptteil der attischen Komödie. **ago|nal** (gr.-lat.): den Agon betreffend; zum Wettkampf gehörnd

Ag|o|ne, die; -, -n (gr.-lat.); »win-kellose (Linie)«: Linie, die alle Orte, an denen keine Magnet-nadelabweichung von der Nordrichtung auftritt, miteinander verbindet

Ag|o|nie, die; -, ...jen (gr.-lat.): a) (ohne Plural; Med.): Gesamtheit der vor dem Eintritt des klinischen Todes auftretenden typischen Erscheinungen (z. B. † Facies hippocratica); b) Todeskampf

Ag|o|ni|st, der; -en, -en: 1. Wettkämpfer. 2. (Med.) einer von paarweise wirkenden Muskeln, der eine Bewegung bewirkt, die der des † Antagonisten (2) entgegengesetzt ist. 3. (Biol., Med.) Stoff, der einen bestimmten Transmitter ersetzen kann od. ihn imitiert

Ag|o|ni|stik, die; -: Wettkampfwe-sen, Wettkampfkunde

Ag|o|ni|sti|ker, der; -, -s: Anhänger einer oppositionellen, gegen die offizielle christliche Kirche gerichteten Bewegung im Nordafrika der Spätantike

Ägo|pho|nie vgl. Ägofonie

'Ag|o|ra, die; -, Agorē (gr.):

1. Volksversammlung der altgriechischen † Polis. 2. recht-eckiger, von Säulen umschlos-sener Platz in altgriechischen Städten; Markt- und Versamm-lungsplatz

²Ag|o|ra, die; -, Agorōt (hebr.): israelische Währungseinheit (1 Neuer Schekel = 100 Agorot)

Ag|o|ra|pho|bie, die; -, ...jen (gr.-lat.): (Med., Psychol.): zwang-hafte, von Schwindel- od. Schwächegefühl begleitete Angst, allein über [weite] freie

Plätze od. Straßen zu gehen; Platzangst

Ag|o|rot: Plural von † Agora

Ag|o|ra|fie, die; -, -n (frz.); »Ha-ken«: 1. als Schmuckstück die-nende Spange od. Schnalle. 2. (Archit.) klammerförmige Verzierung an Rundbogen als Verbindung mit einem darü-berliegenden Gesims. 3. (Gas-tron.) Verschlusskappe aus Draht zur Sicherung des Sekt-korkens

Agra|fie, Agraphie, die; -, ...ien (gr.-nlat.): (Med.): Unfähigkeit, einzelne Buchstaben od. zu-sammenhängende Wörter bzw. Texte zu schreiben

Agram|ma|ti|s|mus, der; -, ...men (gr.-nlat.): 1. (ohne Plu-ral) krankhaftes od. entwick-lungsbedingtes Unvermögen, beim Sprechen die einzelnen Wörter grammatisch richtig aneinanderzureihen; vgl. Apha-sie. 2. einzelne Erscheinung des Agrammatismus (1)

Ag|a|nu|lo|zy|to|se, die; -, -n (gr.; lat.; gr.): durch Fehlen od. starke Abnahme der † Gra-nulozyten im Blut bedinge schwere, meist tödlich verlau-fende Krankheit

Agra|pha, die (Plural) (gr.); »Unge-schriebenes«: Aussprüche Jesu, die nicht in den vier † Evangelien (1), sondern in an-deren Schriften des Neuen Tes-taments od. in sonstigen Quel-len überliefert sind

Agra|phie vgl. **Agrafie**

ag|rar..., Ag|rar...

(lat. ager, Gen. agri »Acker, Feld, Flur«, agrarius »den Ackerbau, die Landwirtschaft betreffend«): Wortbildungselement mit der Be-deutung »die Landwirtschaft be-treffend«:

- agrarpolitisch

- Agrarprodukt

- Agrarreform

Die gleiche Bedeutung hat auch das Wortbildungselement

agro..., Agro... Zu gr. agrós

»Acker, Feld« gehörend (urver-wandt mit *lat. ager*) und teilweise vermittelt über russ. *agrō*...

»Landwirtschaft(s)«... ist es Be-standteil einiger Fremdwörter, wie z. B. in Agrochemie, Agro-nom und agronomisch.

Ag r a bio lo gie , die; -: Agrobiologie Ag r a che mie , die; -: Agrochemie Ag r a eth no gra fie , Ag r a eth no gra phie , die; -: Teilgebiet der ↑Ethnografie, das die Landwirtschaft als Phänomen der Kultur erforscht	Ag r a so zio lo gie , die; -: Teilgebiet der Soziologie, das sich mit den wirtschaftlichen, sozialen u. politischen Verhältnissen der Landbevölkerung (z. B. Landflucht, Verstädterung) befasst	Ag r a staa t , der: -[e]s, -en: Staat, dessen Wirtschaft überwiegend durch die Landwirtschaft bestimmt wird	Ag r a struk tur , die; -: Struktur der Landwirtschaft eines Staates od. einer Region	Ag r a tech nik , die; -, -en: Technik der Bodenbearbeitung u. -nutzung	Ag r a wi sen schaft , die; -: Agronomie	Ag r a zo ne , die; -, -n: Gebiet mit überwiegend landwirtschaftlicher Erwerbsstruktur	Ag ree ment [ə'ri:mənt], das; -s, -s (lat.: frz.: engl.): 1. (Jargon) a) (bes. im Geschäftsbereich) mündliche Vereinbarung, Übereinkunft; b) schriftliche Vereinbarung. 2. a) ↑ Agrément (1); b) (Völkerrecht) zwischen Staatsmännern getroffene Übereinkunft auf Treu u. Glauben, die nicht der parlamentarischen Zustimmung od. Ratifikation bedarf	Ag re le ren (lat.: frz.): genehmigen, für gut befinden	Ag r é ment [aɡr'mã:], das; -s, -s (lat.: frz.): 1. Zustimmung einer Regierung zur Ernennung eines diplomatischen Vertreters in ihrem Land. 2. (Plural: Musik) Ausschmückungen od. rhythmische Veränderungen einer Melodie	Ag re sion , die; -: Aggression	Das auf das Lateinische zurückgehende Substantiv schreibt sich mit der im Deutschen ungewöhnlichen Orthografie -gg-. Ebenso: <i>aggressiv, Aggressivität, Aggressor</i> .
Ag r a ri fa b r ik , die; -, -en (abwertend): Agrarbetrieb, in dem Agrarprodukte in großer Menge, jedoch ohne den ursprünglichen bürgerlichen Bezug zur Natur, erzeugt werden	Ag r a ri so zio lo gie , die; -: Teilgebiet der ↑Geographie, das sich mit den von der Landwirtschaft genutzten Teilen der Erdoberfläche befasst	Ag r a ri ri er , der; -s, - (meist Plural): Großgrundbesitzer, Gutsbesitzer, Landwirt	Ag r a ri im port , der; -[e]s, -e: Import von landwirtschaftlichen Erzeugnissen	Ag r a ri ris ch (lat.): landwirtschaftlich	Ag r a ri ko lo ni sa tio n , die; -: agrarwirtschaftliche Erschließung von wenig genutzten od. ungenutzten Gebieten	Ag r a ri kon junk tu r , die; -: spezielle Ausprägung der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturlage im Agrarbereich	Ag r a ri kre dit , der; -s, -e: Kredit, der landwirtschaftlichen Betrieben gewährt wird	Ag r a ri me te o ro lo gie , die; -: Teilgebiet der ↑ Meteorologie, das sich mit der Wirkung von Wetter u. Klima auf die Landwirtschaft befasst	Ag r a ri öko no mie , die; -: Teilgebiet der ↑Agronomie, das landwirtschaftliche Betriebs- u. Marktlehre u. ↑Agrarpolitik umfasst	Ag r a ri pol i ti k , die; -: Gesamtheit der staatlichen Maßnahmen zur Regelung u. Förderung der Landwirtschaft. ag r a pol i ti sch : die Agrarpolitik betreffend	Ag r a ri pro du kt , das; -s, -e: landwirtschaftliches Erzeugnis
Ag r a ri re for m , die; -, -en: Gesamtheit von Maßnahmen, deren Ziel die grundlegende Umgestaltung der Landwirtschaft ist	Ag r a ri so zio lo gie , die; -: Teilgebiet der Soziologie, das sich mit den wirtschaftlichen, sozialen u. politischen Verhältnissen der Landbevölkerung (z. B. Landflucht, Verstädterung) befasst	Ag r a ri sta t , der: -[e]s, -en: Staat, dessen Wirtschaft überwiegend durch die Landwirtschaft bestimmt wird	Ag r a ri struk tur , die; -: Struktur der Landwirtschaft eines Staates od. einer Region	Ag r a ri tech nik , die; -, -en: Technik der Bodenbearbeitung u. -nutzung	Ag r a ri wi sen schaft , die; -: Agronomie	Ag r a ri zo ne , die; -, -n: Gebiet mit überwiegend landwirtschaftlicher Erwerbsstruktur	Ag r a ri ree ment [ə'ri:mənt], das; -s, -s (lat.: frz.: engl.): 1. (Jargon) a) (bes. im Geschäftsbereich) mündliche Vereinbarung, Übereinkunft; b) schriftliche Vereinbarung. 2. a) ↑ Agrément (1); b) (Völkerrecht) zwischen Staatsmännern getroffene Übereinkunft auf Treu u. Glauben, die nicht der parlamentarischen Zustimmung od. Ratifikation bedarf	Ag r a ri re le ren (lat.: frz.): genehmigen, für gut befinden	Ag r é ment [aɡr'mã:], das; -s, -s (lat.: frz.): 1. Zustimmung einer Regierung zur Ernennung eines diplomatischen Vertreters in ihrem Land. 2. (Plural: Musik) Ausschmückungen od. rhythmische Veränderungen einer Melodie	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Das auf das Lateinische zurückgehende Substantiv schreibt sich mit der im Deutschen ungewöhnlichen Orthografie -gg-. Ebenso: <i>aggressiv, Aggressivität, Aggressor</i> .
Ag r a ri bus i ness [...bɪznɪs], das; -: Agrobusiness	Ag r a ri che mie , die; -: Agrochemie	Ag r a ri phy si k , die; -: Agrophysik	Ag r a ri bi o lo gi e , die; -: Agrobiologie	Ag r a ri ku lur , die; -, -en (lat.): Ackerbau, Landwirtschaft	Ag r a ri ku tur che mie , die; -: Agrochemie	Ag r a ri ku tur phy si k , die; -: Agrophysik	Ag r a ri ku lur o lo gi e , die; -: Agrobiologie	Ag r a ri ku lur o lo gi ch e , die; -: Agrobiologie betreffend	Ag r a ri bu s i n e s s [...bɪznɪs], das; -: Agrobusiness	Ag r a ri che mie , die; -: Agrochemie	Ag r a ri phy si k , die; -: Agrophysik
Ag r a ri re le ren (lat.: frz.): veraltet; erbittern	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression
Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression	Ag r a ri re sion , die; -: Aggression								

<p>die; -; -s <i>(span.):</i> südamerikanischer Bussard</p> <p>Aguti [ti], der, od. das; -s; -s <i>(indian-span.):</i> hasenähnliches Nagetier (Goldhase) in Südamerika</p> <p>Ägypt jenne [ɛg'pi:tʃən], vgl. Ägyptinne. ägyptisch [gr.]: das Land Ägypten betreffend; ägyptische Finternis: sehr große Dunkelheit</p> <p>Ägypt ologe, der; -n, -n <i>(gr.-nlat.):</i> Wissenschaftler, der sich mit der Erforschung von Kultur u. Sprache des alten Ägyptens beschäftigt. Ägypt ologie, die; -; Wissenschaft von Kultur u. Sprache des alten Ägyptens.</p> <p>Ägypt ologin, die; -; -nen: weibliche Form zu \dagger Ägyptologe. ägypt ologisch: die Ägyptologie betreffend</p> <p>Ahar, der; -[s], -s <i>(nach der iran. Stadt):</i> Orientteppich von feiner Knüpfung u. schwerer Struktur</p> <p>Ahas ver [auch: a'hasvə], der; -s, -s u. -e <i>(hebr.-lat.):</i> nach Ahasverus, dem Ewigen Juden; ruhelos umherirrender Mensch. ahas ver isch: ruhelos umherirrend</p> <p>ahe m to nisch [gr. dt.] (Musik): halbtonlos</p> <p>ähis to risch: geschichtliche Gesichtspunkte außer Acht lassen</p> <p>Ai [auch: a'i.], das; -s, -s <i>(Tupi-port.):</i> Dreizehenfaultier</p> <p>AIBO, Aibo® [aibo], der; -s, -s <i>(engl.):</i> Kurzw. aus: <i>artificial intelligence robot</i>: intelligenter Roboterhund</p> <p>Aich mo pho bie, die; -; -...ien <i>(gr.-nlat.):</i> (Psychol.; Med.): krankhafte Angst, sich od. andere mit spitzen Gegenständen verletzen zu können</p> <p>AIDA-Re gel, die; -; Zusammensetzung der Aufgaben, die zu erfolgreicher Werbung führen sollen: Aufmerksamkeit (attention) erregen, Interesse (interest) wecken, Verlangen (desire) hervorrufen u. die Handlung (action), den Kauf des beworbenen Objekts, auslösen</p> <p>Aide [ɛ:t], der; -n [ɛ:dn], -n [ɛ:dn] <i>(lat.-frz.):</i> 1. (veraltet) Helfer, Gehilfe. 2. (schweiz., Gastron.): Küchengehilfe, Hilfskoch. 3. Mitspieler, Partner [im \dagger Whist]</p>	<p>Aide-Mé moire ['ɛ:tme'mo:r], das; -; -[s] <i>(frz.):</i> »Gedächtnishilfe« (Politik): im diplomatischen Verkehr während einer Unterredung überreichte knappe schriftliche Zusammenfassung eines Sachverhalts zur Vermeidung von späteren Missverständnissen</p> <p>Aido lo ma nie, die; - <i>(gr.-nlat.):</i> (Psychol.): ins Krankhafte ge steigerter Geschlechtstrieb</p> <p>Aids [eits], das; - (meist ohne Artikel) <i>(engl.):</i> Kurzw. aus <i>acquired immune deficiency syndrome = erworbenes Immundefekt syndrom</i> (Med.): durch ein Virus hervorgerufene Krankheit, die zu schweren Störungen im Immunsystem führt. aids in fi ziert: mit dem \dagger Aidsvirus infiziert</p> <p>Aids test, der; -[e], -s (auch: -e): medizinisches Untersuchungsverfahren zur Feststellung von Aids</p> <p>Aids vi rus, das, auch: der; -...ren: Virus, das Aids verursacht; vgl. HIV</p> <p>Aig ret te [ɛ'gretə], die; -; -n <i>(provenzal.-frz.):</i> 1. [Reiher]feder schmuck, als Kopfputz auch mit Edelsteinen. 2. büschelförmiges Gebilde, etwa als Strahlenbündel bei Feuerwerken</p> <p>Aigu ière [ɛ'gje:rə], die; -; -n <i>(lat.-frz.):</i> (Kunstswiss.): bauchige Wasserkanne aus Metall od. Keramik</p> <p>Aigu illet te [ɛ'gjelətə], die; -; -n <i>(frz.):</i> 1. Streifen von gebratenem Fisch, Fleisch, Wild od. Geflügel. 2. (veraltet) Achsel schnur [an Uniformen], Schnur zum Verschließen von Kleidungsstücken</p> <p>Aiken Code, Aiken Kode [e'ikn...], der; -s <i>(amerik.; lat.-gr.-engl.):</i> Code (1) zur Verschlüsselung von Dezimalzahlen</p> <p>Aik i do, das; -s <i>(jap.):</i> Form der Selbstverteidigung</p> <p>Aile r ons [aɪl'rɔ:n], die (Plural) <i>(lat.-frz.):</i> Flügelstücke von größerem Geflügel</p> <p>Ai oli [auch: aɪ'lɪ], die; - oder das; -[s] <i>(lat.-frz.):</i> Grillsoße mit viel frisch gehacktem Knoblauch</p> <p>Air [ɛ:g], das; -s; -s <i>(lat.-frz.):</i> 1. Hauch, Fluidum. 2. Aussehen, Haltung</p>	<p>Air [ɛ:g], das; -s; -s, auch die; -; -s <i>(it.-frz.):</i> liegartiges Instrumentalstück</p> <p>Air bag [ɛ:gæk], der; -s, -s <i>(engl.):</i> »Luft sack«: Luftkissen in Kraftfahrzeugen, das sich zum Schutz der Insassen bei einem Zusammenstoß automatisch aufbläst</p> <p>Air brush ['ɛ:gbrʌf], der; -[s], -s, auch: die; -; -s: 1. Farbsprüherät für besondere grafische Effekte. 2. (nur: der) [Kunstwerk, das unter Einsatz von Airbrush (1) hergestellt wird. air bru shen (ugs.): grafische Arbeiten in Airbrushtechnik ausführen</p> <p>Air bus® [ɛ:v...], der; -ses (auch: -), -se: Großraumflugzeug [typ des gleichnamigen europäischen Herstellers</p> <p>Air con di tion, Air-Con di tion ['ɛ:gkondiʃn], die; -; -s <i>(engl.):</i> Klimaanlage</p> <p>Air con di to ne r, Air-Con di to ne r [...ʃ(ə)nə], der; -s, -s <i>(engl.):</i> \dagger Aircondition</p> <p>Air con di to ning, Air-Con di to ning [...dʃ(ə)nɪŋ], das; -s, -s <i>(engl.):</i> \dagger Aircondition</p> <p>Air de sign [...dizain], das; -s, -s: Unterstützung der Gestaltung von Verkaufs- od. Ausstellungsräumen durch eine dezente [verkaufsfördernde] Duftnote</p> <p>Aire dale ter r er ['ɛ:gdeil...], der; -s, -s <i>(nach einem »Aire-dale« genannten Tal, durch das der engl. Fluss Aire fließt):</i> englischer Haushund mit meist gelblich braunem Fell</p> <p>Air Force ['ɛ:gfo:s], die; -; -s; -s <i>(...sts) (engl.):</i> [die englische u. amerikanische] Luftwaffe, Luftstreitkräfte</p> <p>Air glow [...glo:u], das; -s <i>(engl.):</i> (Astron.): Leuchterscheinung in der \dagger Ionosphäre</p> <p>Air hos te ss [...hɔ:stəs], die; -; -en <i>(engl.):</i> \dagger Hostess, die im Flugzeug Dienst tut; Stewardess</p> <p>Air lift ['ɛ:p...], der; -[e], -s u. -s <i>(engl.):</i> Versorgung auf dem Luftweg, Luftbrücke</p> <p>Air line ['ɛ:plaine], die; -; -s <i>(engl.):</i> Fluglinie, Fluggesellschaft</p> <p>Air mail ['ɛ:gmeil], die; -s <i>(engl.):</i> Luftpost</p> <p>Ai ro tor [ɛ...], der; -s, -s <i>(gen. Kunstu.):</i> eine bestimmte Art von Zahnbohrer</p> <p>Air port ['ɛ:g...], der; -s, -s <i>(engl.):</i> Flughafen</p>
--	---	--

Air|sur|fing [...sɔ:fɪŋ], das; -s *(engl.):* eine Extremsportart, bei der mit einem ↑ Surboard vor dem Öffnen des Fallschirms in der Luft gesurft wird

Air|ter|mi|nal [...tə:minl], der (auch: das); -s *(engl.):* Flughafen

Aja, die; -; -s *(it.):* (veraltet): Hofmeisterin, Erzieherin (fürstlicher Kinder)

Aja|tol|lah *(pers.):* Ayatollah, der; -s; -s: schiitischer Ehrentitel

Ajax, der; -; -s *(Herkunft unsicher):* aus drei od. fünf Personen gebildete Pyramide im Kunstkraftsport, bei der der Obermann im Handstand steht

Aj|mallin, das; -s *(ind. lat.):* in bestimmten, dem Oleander ähnlichen Gewächsen vorkommendes Alkaloid

à jour [a'ʒu:ʒ] *(frz.):* 1. a) bis zum [heutigen] Tag; à jour sein: auf dem Laufenden sein; b) (Buchf.) ohne Buchungsrückstand. 2. durchbrochen gearbeitet (von Spitzen u. Geweben): à jour gefasst: nur am Rande, also bodenfrei, gefasst (von Edelsteinen)

ajou|ri|ren: 1. (öster.): etwas à jour (2) herstellen. 2. (öster.): Edelsteine nur am Rande fassen. 3. auf dem Laufenden halten, aktualisieren

Ajo|wan|öl, das; -[e]s *(Herkunft unsicher):* ätherisches Öl, das zur Herstellung von Mundwasser u. Zahnpasta verwendet wird

Aka|de|mie, die; -; -...jen *(gr.-lat. -frz.):* nach der Lehrstätte des altgr. Philosophen Platon in Athen): 1. a) Institution, Vereinigung von Wissenschaftlern zur Förderung u. Vertiefung der Forschung; b) Gebäude für diese Institution. 2. [Fach]hochschule (z. B. Kunst-, Musikakademie, medizinische Akademie). 3. (öster. veraltet) literarische od. musikalische Veranstaltung

Aka|de|mi|ker, der; -s; -: 1. jmd., der eine abgeschlossene Universitäts- od. Hochschulausbildung hat. 2. Mitglied einer Akademie (1 a). **Aka|de|mi|ke|rin**, die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Akademiker

Aka|de|mis|ch: 1. an einer Universität od. Hochschule [erworben,

erfolgend, üblich]. 2. a) wissenschaftlich; b) (abwertend) trocken, theoretisch; c) müßig, überflüssig

aka|de|mi|sie|ren: a) in der Art einer Akademie (1a, 2) einrichten; b) (abwertend) akademisch (2 b) betreiben; c) (bestimmte Stellen) nur mit Leuten akademischer (1) Ausbildung besetzen

Aka|de|mis|mus, der; - *(gr.-lat.-nat.):* starre, dogmatische Kunstauffassung od. künstlerische Betätigung

Aka|lit ® [auch: ...lit], das; -s *(Kunstw.):* Kunststoff aus Kasein

Aka|kul|ie, die; -; -...jen *(gr.-lat.):* (Med.): Rechenschwäche; Unfähigkeit, mit Zahlen umzugehen [meist infolge einer Erkrankung des unteren Scheitellappens]

Akan|je, das; - *(russ.):* veränderte Aussprache unbetonter Silben in der russischen Sprache

Akan|th|amö|be, die; -; -n *(gr.-lat.):* (Biol., Med.): Amöbe, die bei Mensch u. Tier Krankheiten, z. B. eine Hornhautentzündung des Auges od. eine Gehirnentzündung, auslösen kann

Akan|th|it [auch: ...tit], der; -s *(gr.-nat.):* Silberglanz (ein Mineral)

Akan|th|ose, die; -; -n *(gr.):* (Med.): krankhafte Verdickung der Oberhaut infolge von Vermehrung bzw. Wucherung der Stachelzellen

Akan|thus, der; -; - *(gr.-lat.):* a) Bärenklau (stachliges Staudengewächs in den Mittelmeerlandern); b) (Kunstw.) Ornament nach dem Vorbild der Blätter des Akanthus (z. B. an antiken Tempelgiebeln)

Akar|di|a|kus, **Akar|di|us**, der; - *(gr.-nat.):* (Med.): [siamesischer] Zwilling, der kein eigenes Herz hat [u. deshalb nicht lebensfähig ist]

Aka|r|ia|se, die; - *(gr.-nat.):* Akarinose (2)

Aka|r|ine, die; -; -n: Milbe

Aka|r|in|ose, die; -; -n: 1. durch Milben hervorgerufene Kräuselung des Weinlaubs. 2. durch Milben hervorgerufene Hauterkrankung

Aka|r|iz|id, das; -s; -e *(gr.; lat.):*

Milbenbekämpfungsmittel im Obst- u. Gartenbau

Aka|ro|id|harz, das; -es *(gr.; dt.):* aus den Bäumen der Gattung Xanthorrhoea gewonnenes gelbes od. rotes Harz (Farbstoff für Lack u. Färnis)

Aka|ro|lo|gie, die; -: Gebiet der Zoologie, das sich mit der Untersuchung der Milben u. Zecken befasst

Aka|r|us|rä|u|de, die; - *(gr.-nat.; dt.):* 1. Demodikose

Aka|r|yo|bi|ont vgl. Anukleobiont

Aka|r|y|ont, der; -en, -en *(Zool. veraltet):* Prokaryot. **aka|r|y|ot** *(Zool.):* kernlos (von Zellen)

aka|ta|lek|isch *(gr.-lat.):* (antike Metrik): mit einem vollständigen Versfuß (der kleinsten rhythmischen Einheit eines Verses) endend

Aka|ta|pha|sie, die; - *(gr.):* Unvermögen, die grammatischen Gesetze richtig anzuwenden

Aka|th|is|ie, die; - *(gr.):* (Med.): [durch Mangel an ↑ Neurotransmittern hervorgerufene] Variations der Hyperkinese, Symptom des ↑ Parkinsonsyndroms

Aka|th|is|tos, der; -; -toi *(gr. »nicht sitzend«):* Marienhymnus der orthodoxen Kirchen, der im Stelen gesungen wird

Aka|th|o|lik [auch: ...li:k], der; -en, -en *(gr.):* jmd., der nicht zur katholischen Kirche gehört. **Aka|th|o|li|kin** [auch: ...li:k], die; -; -nen; weibliche Form zu ↑ Akantholik. **aka|th|o|lisch** [auch: ...to...]: nicht zur katholischen Kirche gehörend

aka|sal *(gr.; lat.):* ohne ursächlichen Zusammenhang

aka|us|isch *(gr.; dt.):* (Chemie): nicht ätzend (Ggs.: kaustisch)

Aka|zie, die; -; -n *(gr.-lat.):* a) tropischer Laubbaum, zur Familie der ↑ Leguminosen gehörend, der Gummiarabikum liefert; b) (ogs.) ↑ Robinie

Ake|le|i, die; -; -en *(mlat.):* Zier- u. Heilpflanze (ein Hahnenfußgewächs)

ake|ph|al, **ake|ph|al|isch** *(gr.-nat.; »ohne Kopf«):* a) (antike Metrik) am Anfang um die erste Silbe verkürzt (von einem Vers); b) ohne Anfang (von einem literarischen Werk, dessen Anfang nicht od. nur verstümmelt erhalten ist)

Aki|na|kes, der; -; - *(pers.-gr.):* (Ge-

schichte): Kurzschwert der Perser u. Skythen

Aki|ne|sie, die; - (gr.-nlat.) (Med., Psychol.): 1. Bewegungsarmut, Bewegungshemmung von Gliedmaßen. 2. Bewegungsunfähigkeit [eines Teils] der Herzmuskulatur

Aki|ne|ten, die (Plural) (Biol.): dickwandige Dauerzellen der Grünalgen zur Überbrückung ungünstiger Umweltbedingungen

aki|ne|tisch (Med., Psychol.): bewegungsgehemmt; die Akinesie betreffend (vond Gliedmaßen)

Ak|kla|ma|ti|on, die; -,-en (lat.; »das Zurufen«): 1. bestimmen der Zuruf ohne Einzelabstimmung [bei Parlamentsbeschlüssen]. 2. Beifall, Applaus. 3. liturgischer Grußwechsel zwischen Pfarrer u. Gemeinde. **ak|kla|mie|ren** (österr.): a) jmdm. applaudieren; b) jmdm. laut zu-stimmen

Ak|kli|ma|ti|sa|ti|on, die; -,-en (lat.; gr.-nlat.): Anpassung eines Organismus an veränderte, umweltbedingte Lebensverhältnisse, bes. an ein fremdes Klima; vgl. ...ation/...ierung

ak|kli|ma|ti|sie|ren: 1. sich an ein anderes Klima gewöhnen. 2. sich eingewöhnen, sich andern Verhältnissen anpassen.

Ak|kli|ma|ti|sie|rung, die; -,-en: ↑ Akklimatisierung; vgl. ...ation/...ierung

Ak|klo|la|de, die; -,-n (lat.-vulgärlat.-frz.): 1. feierliche Umar-mung bei Aufnahme in einen Ritterorden od. bei einer Ordensverleihung. 2. (Buchw.) ge-schweifte Klammer, die mehrere [Noten]zeilen, Wörter o. Ä. zusammenfasst (Zeichen: [...])

ak|kom|mo|da|bel (lat.-frz.): a) an-passungsfähig; b) zweckmäßig; c) anwendbar, einrichtbar; d) [gütlich] beilegbar (von Kon-flikten)

Ak|kom|mo|da|ti|on, die; -,-en: Angleichung, Anpassung. **ak|kom|mo|die|ren**: a) angleichen, anpassen; b) sich mit jmdm. über etwas einigen, sich ver-gleichen

Ak|kom|mo|do|mę|ter, das; -s, - (lat.; gr.): Instrument zur Prü-fung der Einstellungsfähigkeit des Auges

Ak|kom|pa|gne|ment [akompan-

jə'mā], das; -s, -s (frz.) (Musik veraltet): musikalische Begleitung. **ak|kom|pa|gnie|ren** [...jī:rān]: einen Gesangsvor-trag auf einem Instrument begleiten. **Ak|kom|pa|g|ni|st** [...jūst], der; -en; -en (Musik): Begleiter. **Ak|kom|pa|g|ni|s|ti|n**, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Akkompagnist

Ak|kord, der; -[e]s, -e (lat.-vulgärlat.-frz.): 1. (Musik) Zusam-menklang von mindestens drei Tönen verschiedener Tonhöhe. 2. gütlicher Ausgleich zwischen gegensätzlichen Interessen. 3. (Rechtswiss.) Einigung zwis-schen Schuldner u. Gläubiger zur Abwendung des ↑ Konkurses (Vergleichsverfahren). 4. Be-zahlung nach der Stückzahl, Stücklohn

ak|kor|dant (Geol.): sich an vor-handene Strukturelemente an-passend

Ak|kor|dant, der; -en, -en: 1. jmd., der für Stücklohn arbeitet. 2. (schweiz.) kleiner Unternehmer (bes. im Bauwesen u. Ä.), der Aufträge zu einem Pau-schalpreis je Einheit auf eigene Rechnung übernimmt

Ak|kor|danz, die; -,-en (Geol.): Anpassung bestimmter Ge-steine an vorhandene Struktur-elemente

Ak|kor|dar|beit, die; -: [auf Schnelligkeit ausgerichtetes] Arbeiten im Stücklohn

Ak|kor|dis|so|nanz, die; -,-en (Musik): Dissonanz eines Ak-kordes

Ak|kor|de|on, das; -s, -s: Handhar-monika. **Ak|kor|de|o|ni|st**, der; -en, -en: jmd., der [berufsmä-ßig] Akkordeon spielt. **Ak|kor|de|o|ni|s|ti|n**, die; -,-nen: weibli-che Form zu ↑ Akkordeonist.

ak|kor|de|o|ni|s|tisch: a) das Ak-kordeon betreffend; b) im Stil des Akkordeons

ak|kor|die|ren: vereinbaren, über-einkommen

Ak|kor|di|k, die; - (Musik): Lehre von den ↑ Akkorden (1)

ak|kor|dis|ch: a) den Akkord (1) betreffend; b) in Akkorden (1) geschrieben

Ak|kor|lo|hn, der; -[e]s, ...löhne: Stücklohn, Leistungslohn

ak|kou|chie|ren [aku'fi:rān] (lat.-frz.): (veraltet): entbinden, Ge-burtshilfe leisten

ak|kre|di|ti|e|ren (lat.-it.-frz.): 1. be-glaubigen (bes. einen diplo-matischen Vertreter eines Lan-des). 2. Kredit einräumen, ver-schaffen. **Ak|kre|di|ti|e|rung**, die; -,-en: das Akkreditieren

Ak|kre|di|ti|v, das; -s, -e: 1. Beglaubigungsschreiben eines diplo-matischen Vertreters. 2. a) Han-delsklausel; Auftrag an eine Bank, einem Dritten (dem Ak-kreditierten) innerhalb einer bestimmten Frist einen be-stimmten Betrag auszuzahlen; b) Anweisung an eine od. mehrere Banken, dem Begünstigten Be-träge bis zu einer angebe-ten Höchstsumme auszuzah-len

Ak|kres|zen|z, die; -,-en (lat.). (Rechtsspr.): das Anwachsen [eines Erbteils]. **ak|kres|zie|ren** (Rechtsspr. veraltet): anwachsen, zuwachsen, zuteilwerden

Ak|ku, der; -s, -s: kurz für ↑ Akku-mulator (1)

Ak|kul|tu|ra|ti|on, die; -,-en (lat.-nlat.): 1. (Soziol.) Übernahme fremder geistiger u. materieller Kulturgüter durch Einzelpersonen od. ganze Gruppen.

2. a) ↑ Sozialisation; b) Anpas-sung an ein fremdes Milieu (z.B. bei Auswanderung). **ak|kul|tu|ri|ren**: anpassen, anglei-chen

Ak|ku|mu|lat, das; -[e]s, -e (lat.) (veraltet): Agglomerat (2b)

Ak|ku|mu|la|ti|on, die; -,-en: An-häufung, Speicherung, An-sammlung. **Ak|ku|mu|la|tor**, der; -s, -oren: 1. Gerät zur Speicherung von elektrischer Energie in Form von chemi-scher Energie. 2. Druckwasser-behälter einer hydraulischen Presse. 3. (EDV) spezielle Spei-cherzelle einer Rechenanlage, in der Zwischenergebnisse ge-speichert werden. **ak|ku|mu|li|ren**: anhäufen; sammeln, spei-ichern

ak|ku|rä|t (lat.): 1. sorgfältig, ge-nau, ordentlich. 2. (ugs., südd. u. österr.) exakt, genau (z. B. akkurat das habe ich gemeint)

Ak|ku|rä|te|se, die; - (französi-sie-rende Bildung zu akkurat): Sorgfalt, Genauigkeit, Ord-nungsliebe

ak|ku|sa|ti|on|s|prin|zip, das; -s (lat.): (Rechtswiss.): im Straf-prozessrecht geltendes Prinzip,

A

Akku

nach dem das Gericht ein Strafverfahren erst übernimmt, wenn durch die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben wurde

Akk|u|sa|tiv, der; -s, -e (lat.) (Sprachw.): 4. Fall, Wenfall (Abk.: Akk.): Akkusativ mit Infinitiv: *lat. accusativus cum infinitivo* [Abk.: acc. c. inf. od. a. c. i.]: Satzkonstruktion (bes. im Lateinischen), in der das Akkusativobjekt des ersten Verbs zugleich Subjekt des zweiten, im Infinitiv stehenden Verbs ist (z. B. ich höre *den Hund bellern* = ich höre die Hund. Er bellt.)

Akk|u|sa|tiv|objekt, das; -s, -e: Ergänzung eines Verbs im 4. Fall (z. B. sie fährt *den Wagen*)

Akk|i|ne, die; - (gr.-nlat.): Verbindungsline der Orte ohne magnetische ↑ Inklination (2)

Akk|me, die; - (gr.): Spitze; Gipfel, Vollendung): 1. Gipfel, Höhepunkt einer Entwicklung, bes. einer Krankheit od. des Fiebers. 2. in der Stammesgeschichte der Höhepunkt der Entwicklung einer Organismengruppe (Ggs.: Epakme)

Akk|me|s|imus, der; - (gr.-russ.): neoklassizistische literarische Richtung in Russland (um 1914), deren Vertreter Genauigkeit im Ausdruck u. Klarheit der Formen forderten. **Akk|me|st**, der; -en, -en: Vertreter des Akmeismus. **Akk|me|s|tin**, die; -nen: weibliche Form zu ↑ Akmeist

Akk|ne, die; - , -n (gr.-nlat.): mit Knöten- u. Pustelbildung verbundene Entzündung der Talgdrüsen; **Akne inversa**: Entzündung der Talgdrüsen eines Terminalhaarfolikells (bes. unter den Achseln, in der Leistengegend u. der Genitalregion)

Ako|as|ma, das; -s, -...men (gr.-nlat.) (Med.): (bei psychischen Störungen) krankhafte Gehörhallowzung, subjektiv wahrgenommenes Geräusch (z. B. Dröhnen, Rauschen)

A-Koh|le, die; -: ↑ Aktivkohle

Ako|luth vgl. Akolynth. **Ako|lu|thie**, die; - , -jen (gr.-nlat.): 1. (Rel.) gottesdienstliche Ordnung der Stundengebete in den orthodoxen Kirchen. 2. (Philos.) stoische Lehre von der notwendigen Folge der Dinge. 3. (Psy-

chol.) Zeitspanne, in der eine vorhergehende seelische, noch nicht abgeklungene Erregung die nachfolgende hemmt

Ako|lyth, Akoluth, der; -en u. -s, -en (gr.-nlat.): »Begleiter«: Laie (2), der während der ↑ Messe (1) bestimmte Dienste am Altar verrichtet (früher katholischer Kleriker im 4. Grad der niederem Weihen)

Akon, das; -s (Kunstw.): Handelsbezeichnung einiger Pflanzenseiden, die als Füllmaterial verwendet werden

Ako|nit, das; -s, -e (gr.-lat.): Eisenhut, Sturmhut (zur Familie der Ranunculaceen gehörende Pflanzengattung mit großen blauen Blüten)

Ako|ni|tin vgl. Aconitin

Akon|to, das; -s, -...ten u. -s (it.): (bes. österr.): Anzahlung

Akon|to|zah|lung, die; - , -en: Anzahlung, Abschlagszahlung; vgl. a conto

Ako|rie, die; - , -...ien (gr.): Unerlässlichkeit, Frigidity

Ako|rie, die; - , -...ien (gr.-nlat.): pupillenlose ↑ Iris (2)

Akos|im|sus, der; - (gr.-nlat.): (Philos., Rel.): philosophische Lehre, die die selbstständige Existenz der Welt leugnet u. Gott als einzig wahre Wirklichkeit betrachtet

ako|ty|le|don (gr.-nlat.): (Bot.): keimblattlos. **Ako|ty|le|do|ne**, die; - , -n: keimblattlose Pflanze

ak|qui|rie|ren (lat.): 1. erwerben, an- herbeischaffen, beibringen. 2. als Akquisiteur [in] tätig sein.

Ak|qui|rie|rung, die; - , -en: ↑ Akquisition

Ak|qui|se, die; - , -n (ugs.): ↑ Akquisition (2)

Ak|qui|si|te|ur [...':tɔ:g], der; -s, -e (französierende Neubildung):

a) Kundenwerber, Werbevertreter (bes. im Buchhandel);

b) jmd., der andere dafür wirbt, dass sie Anzeigen in eine Zeitung setzen lassen. **Ak|qui|si|te|u|rin** [...':tɔ:rɪn], die; - , -nen: weibliche Form zu ↑ Akquisition

Ak|qui|si|ti|on, die; - , -en (lat. (frz.)): 1. Erwerbung, Anschaffung. 2. Kundenwerbung durch Vertreter (bes. bei Zeitschriften-, Theater- u. anderen Abonnements)

Ak|qui|si|tor, der; -s, -...oren (ös-

terr.): ↑ Akquisiteur. **ak|qui|si|to|risc** (lat.-nlat.): die Kundenwerbung betreffend

ak|ral (gr.): die ↑ Akren betreffend

Ak|ra|ni|er, die (Plural) (gr.-nlat.):

schädellose Meerestiere mit

knorpelartigem Rückenstütz-

organ (z. B. Lanzettfischen)

Ak|ra|ni|us, der; - , -...nen (Med.):

ohne Schädel od. Schädeldach

geborenes Kind

Ak|ra|to|pe|ge, die; - , -n (gr.-nlat.):

kalte Mineralquelle (unter

20°C) mit geringem Mineralge-

halt

Ak|ra|to|ther|me, die; - , -n: warme Mineralquelle (über 20°C) mit geringem Gehalt an gelösten

Stoffen

Ak|ren, die (Plural) (gr.-nlat.):

(Med.): die äußersten [vorste- henden] Körperteile (z. B. Nase, Kinn, Finger, Zehen)

Ak|ren|ze|phal|on, das; -s, -...la (Med. veraltet): ↑ Telenzepha- lon

Ak|ri|bie, die; - (gr.): höchste Ge-

nauigkeit, Sorgfalt in Bezug auf

die Ausführung von etwas. **ak|ri|bisch**: mit Akribie, sehr ge-

nau, sorgfältig und gewissenhaft [ausgeführt]. **ak|ri|bi|tisch**: mit äußerster Akribie, überge-

nau

Ak|ri|din vgl. Acridin

ak|ri|tisch (gr.-nlat.): ohne kriti-

sches Urteil, unkritisch, kritik-

los

ak|ro..., Ak|ro...

vor Vokalen meist: akr..., Akr... (zu gr. ákros »äußerst, oberst; spitz«)

Wortbildungselement mit der Be-

deutung »äußerst, oberst, hoch,

spitz, scharf«:

- Akrenzephalon

- Akromegalie

- akropetal

ak|ro|ama|tisch (gr.): »hörbar, zum Anhören bestimmt«: 1. nur für den internen Lehrbetrieb be- stimmt (von Schriften des griechischen Philosophen Aristoteles). 2. ausschließlich Einge- weihten vorbehalten (von Leh- ren griechischer Philosophen). 3. nur zum Anhören bestimmt (von einer Lehrform, bei der der Lehrer vorträgt u. der

Schüler zuhört); vgl. erotematisch

Ak|ro|an|äs|the|sie, die; - (Med.): Empfindungslosigkeit in den ↑ Akren (z. B. als Folge man- gelnder Durchblutung)

Ak|ro|bat, der; -en, -en; jmd., der turnerische, gymnastische od. tänzerische Übungen be- herrscht u. [im Zirkus od. Va- riété] vorführt. **Ak|ro|ba|tik**, die; -; a) Kunst, Leistung eines Akrobaten; b) überdurch- schnittliche Geschicklichkeit u. Körperbeherrschung. **ak|ro|ba|tisch**: a) den Akrobaten und seine Leistung betreffend; b) körperlich besonders ge- wandt, geschickt

ak|ro|dont: (von „Zähnen“) mitten auf der Kante der Kiefer sich befindend (z. B. bei Lurchen, Schlangen)

Ak|ro|dyn|ie, die; -,...jen (gr.-nlat.) (Med.): Erkrankung der Haut u. des Gehirns [z. B. durch eine chronische Quecksilbervergiftung bei Kindern], die sich u. a. durch Schmerzen an den ↑ Akren äußert

Ak|ro|dys|to|nie, die; -,...jen (Med.): Krampf u. Lähmung an den ↑ Akren

Ak|ro|fo|nie usw. vgl. Akrophonie usw.

ak|ro|kar|p (Bot.): die Frucht an der Spitze tragend

Ak|ro|le|in, das; -s (gr.; lat.): scharf riechender, sehr reaktionsfähiger Aldehyd

Ak|ro|lit|h [auch: ...lit], der; -s u. -en, -e[n] (gr.-lat.): altgrie- chische Statue, bei der die nackten Teile aus Marmor, der bekleidete Körper aus schlech- tem Material (z. B. Holz, Stuck) besteht

Ak|ro|me|gal|ie, die; -,...jen (gr.-nlat.) (Med.): abnormes Wachstum der ↑ Akren (z. B. Nase, Oh- ren, Zunge, Gliedmaßen), be- dingt durch eine zu hohe Aus- schüttung eines Wachstums- hormons

Ak|ro|mi|k|rie, die; -,...jen (Med.): abnormer Kleinwuchs [des Skele- lets u.] der ↑ Akren, bedingt hauptsächlich durch Erkrankungen der ↑ Hypophyse (1)

ak|ro|ny|chisch, **ak|ro|ny|k|tisch** (Astron.): beim (scheinbaren) Untergang der Sonne erfolgend

Ak|ro|nym, das; -s, -e: aus den An-

fangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Kurzw. Initi- alwort (z. B. EDV aus elektroni- sche Datenverarbeitung)

ak|ro|oro|gen (gr.): (Geol.): in der Tiefe gefaltet u. nachträglich gehoben, gebirgsbildend

ak|ro|pe|tal (gr.; nlat.): »nach oben strebend« (Bot.): aufsteigend (von den Verzweigungen einer Pflanze, der älteste Spross ist unten, der jüngste oben) (Ggs.: basipetal)

Ak|ro|pho|nie, Akrofonie, die; -: Benennung der Buchstaben ei- ner Schrift nach etwas, dessen Bezeichnung mit dem entspre- chenden Laut beginnt (z. B. in der phönizischen Schrift)

ak|ro|pho|nisch, akrofonisch: die Akrophonie betreffend; **akro-phonisches Prinzip**: Akro- phonie

Ak|ro|pol|lis, die; -,...polen (gr.): hoch gelegener, geschützter Zufluchtsplatz vieler gr. Städte der Antike

Ak|ros|ti|chon, das; -s, -...chen u. -...cha: a) hintereinander zu le- sende Anfangsbuchstaben, -sil- ben od. -wörter der Verszeilen, Strophen, Abschnitte od. Kapi- tel, die ein Wort, einen Namen od. einen Satz ergeben; b) Gedicht, das das Akrostichen enthält; vgl. Mesostichon, Teletstichon

Ak|ro|te|le|u|ton, das; -s, -...ten u. -...ta: Gedicht, in dem Akrosti- chon u. ↑ Teletstichon vereint sind, sodass die Anfangsbuch- staben der Verse od. Zeilen ei- nes Gedichts od. Abschnitts von oben nach unten gelesen u. die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen das gleiche Wort od. den gleichen Satz er- geben

Ak|ro|te|r, der; -s, -e. **Ak|ro|te|rie**, die; -,...n, **Ak|ro|te|ri|on**, **Ak|ro|te|ri|um**, das; -s, -...jen (gr.-lat.): Giebelverzierung an grie- chischen Tempeln

Ak|ro|ti|mus, der; -s, -...men (gr.) (Med.): Zustand des Organis- mus, in dem der Puls nicht mehr gefühlt werden kann

Ak|ro|ze|phal|ie, die; -,...jen (Med.): Wachstumsanomalie, bei der sich eine abnorm hohe u. spitze Schädelform ausbildet

Ak|ro|zy|a|no|se, die; -, -n (Med.): bläuliche Verfärbung der ↑ Akren bei Kreislaufstörungen

Ak|ry|l|säu|re vgl. Acrylsäure

Akt, der; -[e]s, -e (lat.): 1. Vor- gang, Vollzug, Handlung; b) feierliche Handlung, Zeremonie (z. B. in Zusammensetzungen: Staatsakt, Festakt). 2. Ab- schnitt, Aufzug eines Theater- stücks. 3. künstlerische Dar- stellung des nackten menschli- chen Körpers. 4. ↑ Koitus. 5. ↑ Akte

Ak|t|ant, der; -en, -en (lat.-frz.):

1. (Sprachwiss.) vom Verb ge- fordertes, für die Bildung eines grammatischen Satzes obliga- torisches Satzglied (z. B. der Gärtner bindet die Blumen); vgl. Valenz. 2. (Soziol.) Ak- teur (1). 3. (Literaturwiss.)

a) Person, die in irgendeiner Weise am Literaturbetrieb be- teiligt ist, teilnimmt (z. B. Au- tor, Leser, Kritiker); b) literari- sche Figur, Gestalt

Ak|te, die; -, -n, bes. österr. auch: Akt, der; -[e]s, -e: [geordnete] Sammlung zusammengehören- der Schriftstücke

Ak|tei, die; -,...en: Aktensammlung

Ak|teur [ak'to:r], der; -s, -e (lat.-frz.): 1. handelnde Person.

2. Schauspieler. **Ak|te|rin** [...'tɔ:rɪn], die; -,...nen: weibli- che Form zu ↑ Akteur

Ak|fo|to, das; -s, -s, **Ak|fo|to|gra-|fie**, die; -,...n: ↑ Fotografie (2) ei- nes Aktes (3)

Ak|tie ['aktsjɔ], die; -,...n (lat.-nie- derl.): Anteilschein am Grund- kapital einer Aktiengesellschaft

Ak|ti|en|fonds [...fɔ:z], der; -,...n [...fɔ:s] (Wirtsch.): Investment- fonds, der überwiegend in Ak- tien anlegt

Ak|ti|en|ge|sell|schaft, die; -,...en: Handelsgesellschaft, deren Grundkapital (Aktienkapital) von Gesellschaftern (↑ Aktionä- ren) aufgebracht wird, die nicht persönlich, sondern mit ihren Einlagen für die Verbindlich- keiten haften (Abk.: AG)

Ak|ti|en|in|dex, der; -es,...dizes, auch: ...dices: Kennziffer für die Entwicklung des Kurs- durchschnitts der bedeutend- ten Aktiengesellschaften

Ak|ti|en|ka|pi|tal, das; -s, -e u. -ien (österr. nur so): Summe des in Aktien zerlegten Grundkapitals einer Aktiengesellschaft

Ak|ti|en|kurs, der; -es, -e: an der

<p>Börse festgestellter Preis von Wertpapieren Ak ti en op ti on, die; -s, -en (Börse, -enw.): Wertpapier, das zum Kauf von Aktien eines bestimmten Unternehmens zu einem festgelegten Preis innerhalb einer zeitlichen Frist berechtigt; vgl. Option (2b)</p> <p>Ak ti n, das; -s, -e (gr.) (Biochemie): Eiweißverbindung im Muskel</p> <p>Ak ti ni de vgl. Actinide</p> <p>Ak ti nie, die; -s, -en: Seeanemone</p> <p>ak ti nis ch: a) radioaktiv (von Heilquellen); b) durch Strahlung hervorgerufen (z. B. von Krankheiten)</p> <p>Ak ti ni tät, die; -s, - (gr.-lat.): fotochemische Wirksamkeit einer Lichtstrahlung, bes. ihre Wirkung auf fotografisches Material</p> <p>Ak ti ni um vgl. Actinium</p> <p>Ak ti no gra f, Ak ti no gra ph, der; -en, -en (gr.-lat.): (Meteorol.): Gerät zur Aufzeichnung der Sonnenstrahlung</p> <p>Ak ti no lith [auch: ...'lit], der; -s u. -en, -e[n]: Strahlstein (ein grünes Mineral)</p> <p>Ak ti no me ter, das; -s, - (Meteorol.): Gerät zur Messung der Sonnenstrahlung. Ak ti no me tr ie, die; - (Meteorol.): Messung der Strahlungsintensität der Sonne</p> <p>ak ti no morp h (Bot.): strahlenförmig (z. B. von Blüten)</p> <p>Ak ti no my ko se, die; -s, -n (Med.): durch ↑ Aktinomyzeten verursachte Erkrankung</p> <p>Ak ti no my z et, der; -s, -n (Biol., Med.): Fadenbakterie, die Hauterkrankungen auslösst (Strahlenpilz)</p> <p>Ak ti on, die; -s, -en (lat.): a) gemeinsames, gezieltes Vorgehen; b) planvolle Unternehmung, Maßnahme. ak ti o na l: die Aktion betreffend; vgl. ...al/ ...ell</p> <p>Ak ti o när, der; -s, -e (lat.-frz.): Inhaber von ↑ Aktien einer ↑ Aktiengesellschaft. Ak ti o nä r in, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Aktiöñär</p> <p>ak ti o n ell: a) aktional; vgl. ...al/ ...ell</p> <p>Ak ti o n is mus, der; -s, -en (oft abwertend): übertriebener Tätigkeitsdrang. 2. Bestreben, das Bewusstsein der Menschen od.</p>	<p>die bestehenden Zustände in Gesellschaft, Kunst od. Literatur durch gezielte [provozierende, revolutionäre] Aktionen zu verändern</p> <p>Ak ti o nist, der; -en, -en: Vertreter des Aktionismus. Ak ti o nis tin, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Aktiöñist. ak ti o nis tisch: 1. (oft abwertend) Aktionismus (1) verbreitend. 2. im Sinne des Aktionismus (2) [handelnd]</p> <p>Ak ti o ns art, die; -s, -en (Sprachwiss.): Geschehensart beim Verb (bezeichnet die Art u. Weise, wie das durch das Verb ausgedrückte Geschehen vor sich geht, z. B. iterativ: sticheln; faktitiv: fällen); vgl. Aspekt (3)</p> <p>Ak ti o ns po ten zi al, Aktionspotential, das; -s, -e (Biochemie): elektrische Spannungsänderung mit Aktionsströmen bei Erregung von Nerven, Muskeln, Drüsen</p> <p>Ak ti o ns pro gra m m, das; -[e]s, -e: Programm für Aktionen, die einem bestimmten Ziel dienen sollen</p> <p>Ak ti o ns quo ti ent, der; -en, -en (Psychol.): Maß für die Aktivität, die ein Sprechender durch seine Sprache ausdrückt, das durch das Verhältnis aktiver Elemente (z. B. Verben) zu den qualitativen (z. B. Adjektive) bestimmt wird</p> <p>Ak ti o ns radi us, der; -s, -ien: Wirkungsbereich, Reichweite</p> <p>Ak ti o ns strom, der; -[e]s, ...ströme: bei der Tätigkeit eines Muskels auftretender elektrischer Strom</p> <p>Ak ti o ns tu ri bi ne, die; -s, -n: Turbine, bei der die gesamte Energie (Wasser, Dampf od. Gas) vor dem Eintritt in das Laufrad in einer Düse in Bewegungsenergie umgesetzt wird; Gleichdruckturbine</p> <p>Ak ti o ns zen t rum, das; -s, -...tren: 1. zentrale Stelle, von der politischen Aktionen ausgehen. 2. (Meteorol.) die Großwetterlage bestimmendes, relativ häufig auftretendes, ausgedehntes Hoch- oder Tiefdruckgebiet</p> <p>ak ti v [bei Hervorhebung od. Geigenüberstellung zu passiv auch: 'akti:f] (lat.): 1. a) unternehmend, geschäftig, rührig, Zielstrebig (Ggs.: inaktiv [1],</p>	<p>passiv [1 a]); b) selbst in einer Sache tätig, sie ausübend (im Unterschied zum bloßen Erdulden o. Ä. von etwas) (Ggs.: passiv); aktive Bestechung: Verleitung eines Beamten od. einer im Militär- od. Schutzdienst stehenden Person durch Geschenk, Geld o. Ä. zu einer Handlung, die eine Amts- od. Dienstpflichtverletzung enthält; aktive Handelsbilanz: Handelsbilanz eines Landes, bei der mehr ausgeführt als eingeführt wird; aktives Wahlrecht: das Recht zu wählen; aktiver Wortschatz: Gesamtheit aller Wörter, die ein Sprecher in seiner Muttersprache beherrscht u. beim Sprechen verwendet. 2. a) im Militärdienst stehend (im Unterschied zur Reserve); b) als Mitglied einer Sportgemeinschaft regelmäßig an sportlichen Wettkämpfen teilnehmend. 3. ↑ aktivisch. 4. optisch aktiv. 5. (Chemie) stark reaktionsfähig (Ggs.: inaktiv [3 a]). 6. einer studentischen Verbindung mit allen Pflichten angehörend (Ggs.: inaktiv [2 b])</p> <p>1 Ak ti v [auch: ak ti:f], das; -s, -e (lat.): (Sprachwiss.): Verhaltensrichtung des Verbs, die vom [meist in einer ↑ Tätigkeit] befindlichen] Subjekt her gesehen ist (z. B. er streicht sein Zimmer; die Rosen blühen) (Ggs.: Passiv)</p> <p>2 Ak ti v, das; -s, -s od. -e (lat.-russ.): (regional): Personen, die gemeinsam an der Lösung bestimmter Aufgaben arbeiten</p> <p>Ak ti va, Aktiven, die (Plural) (lat.): Vermögenswerte eines Unternehmens auf der linken Seite der ↑ Bilanz (Ggs.: Passiva)</p> <p>Ak ti va tor, der; -s, -...oren (lat.-nlat.): 1. Stoff, der die Wirksamkeit eines ↑ Katalysators steigert. 2. (Chemie) einem nicht leuchtähigen Stoff zugesetzte Substanz, die diesen zu einem Leuchtstoff macht. 3. (Med.) im ↑ Serum (a) vorkommender, die Bildung von ↑ Antikörpern aktivierender Stoff. 4. (Zahnmed.) Hilfsmittel zur Kieferregulierung</p> <p>Ak ti ve, der u. die; -n, -n (lat.): a) Sportler, der regelmäßig an</p>
--	--	---

Wettkämpfen teilnimmt;

b) Mitglied eines Karnevalsvereins, das sich mit eigenen Beiträgen an Karnevalsitzungen beteiligt; c) Mitglied einer studentischen ¹ Aktivitas

Aktiv|ive, die; -, -n (veraltet): fabrikmäßig hergestellte Zigarette im Unterschied zur selbst gedrehten

Aktiv|iven vgl. Aktiva

Aktiv|fi|nan|zie|rung, die; -, -en: Überlassung von Kapital an einen Dritten. **Aktiv|ge|schäft**, das; -, -e: Bankgeschäft, bei dem die Bank Kredite an Dritte gewährt (Ggs.: Passivgeschäft)

Aktiv|ie|ren (lat.-frz.): 1. a) zu größerer Aktivität (1) veranlassen; b) in Tätigkeit setzen, in Gang bringen, zu größerer Wirksamkeit verhelfen. 2. etwas als Aktivposten in die Bilanz aufnehmen (Ggs.: passivieren [1]). 3. künstlich radioaktiv machen

Aktiv|ie|rung, die; -, -en: 1. (ohne Plural) das Aktivieren (1 a). 2. (ohne Plural; Wirtsch.): Erfassung von Vermögenswerten in der ¹ Bilanz (Ggs.: passivieren). 3. (Chemie) Prozess, durch den chemische Elemente od. Verbindungen in einen reaktionsfähigen Zustand versetzt werden. 4. (Physik) das Aktivieren (3) von Atomkernen

Aktiv|rungs|analy|se, die; -, -n (Chemie): Method zur quantitativen Bestimmung kleinsten Konzentrationen eines Elements in anderen Elementen

Aktiv|rungs|ener|gie, die; -, -n: 1. Energiemenge, die für die Einleitung gehemmter chemischer u. physikalischer Reaktionen nötig ist. 2. Energie, die einem atomaren System zugeführt werden muss, um es in einen angeregten Energiezustand zu bringen

Aktiv|in, das; -s (lat.-nlat.): ein ¹ Chloramin

Aktiv|isch [auch: 'ak...'] (lat.) (Sprachwiss.): das ¹ Aktiv betreffend, zum ¹ Aktiv gehörend (Ggs.: passivisch)

Aktiv|is|mus, der; - (lat.-nlat.): aktives Vorgehen, Tätigkeitsdrang

Aktiv|ist, der; -en, -en (lat.-russ.): 1. zielbewusst u. zielstrebig Handelnder. 2. (DDR) jmd., der sich im so-

zialistischen Wettbewerb durch berufliche, gesellschaftliche o. ä. Leistungen besondere Verdienste erworben hat. **Aktiv|ist|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ¹ Aktivist

Aktiv|is|tisch (lat.-nlat.): 1. den Aktivismus betreffend, ihn vertretend. 2. den Aktivisten (1) bzw. die Aktivistin betreffend

Aktiv|it|as, die; - (nlat.): Gesamtheit der zur aktiven Beteiligung in einer studentischen Verbündung Verpflichteten

Aktiv|i|tät, die; -, -en: 1. (ohne Plural) Tätigkeitsdrang, Betriebsamkeit, Unternehmungsgeist (Ggs.: Passivität [1], Inaktivität [1]). 2. (ohne Plural) a) (Chemie) Maß für den radioaktiven Zerfall, d. h. die Stärke einer radioaktiven Quelle; vgl. Radioaktivität; b) optische Aktivität. 3. (nur Plural) Handlung, Tätigkeit, Maßnahme

Aktiv|koh|le, die; -: staubfeiner, poröser Kohlenstoff, der bes. als Adsorbens zur Entgiftung, Reinigung od. Entfärbung benutzt wird (z. B. in Gasmaskenfiltern); Kurzw.: A-Kohle

Aktiv|le|gi|ti|mation, die; -, -en (Rechtswiss.): im Zivilprozess die sachliche Befugnis des Klägers, das strittige Recht geltend zu machen (Ggs.: Passivlegitimation)

Aktiv|pos|ten, der; -s, -: Vermögensposten, der auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführt ist

Aktiv|pro|zess, der; -es, -e (Rechtswiss.): Prozess, den jemand als Kläger führt (Ggs.: Passivprozess)

Aktiv|stoff, der; -[e]s, -e: Stoff von großer chemischer Reaktionsfähigkeit

Aktiv|um, das; -s, ...va (lat.): (veraltet): ¹ Aktiv

Aktiv|ur|laub, der; -s, -e: Urlaub mit besonderen Aktivitäten, sehr aktiv gestalteter Urlaub

Aktiv|zin|sen, die (Plural): Zinsen, die den Banken aus Kreditgeschäften zufließen (Ggs.: Passivzinsen)

Aktor, der; -s, ...oren: ¹ Aktuator

Akt|ri|ce [ak'tri:sə], die; -, -n (lat.-frz.): Schauspielerin

Akt|u|al (lat.): 1. (Philos.) wirksam, tätig (Ggs.: potenziell [1]). 2. (Sprachwiss.) in der Rede od. im Kontext verwirklicht, ein-

deutig determiniert (Ggs.: potenziell). 3. im Augenblick gegeben, sich vollziehend, vorliegend, tatsächlich vorhanden (Ggs.: potenziell)

Akt|u|al|ge|ne|se, die; -, -n (Psychol.): Wahrnehmungsvorgang, der sich [ausgehend vom ersten, noch diffusen Eindruck bis zur klar gegliederten u. erkennbaren Endgestalt] stufenweise vollzieht

Akt|u|al|i|si|ren (lat.-nlat. frz.): 1. etwas [wieder] aktuell machen, beleben, auf den neuen Stand bringen. 2. (Sprachwiss.): Varianten sprachlicher Einheiten in einem bestimmten Kontext verwenden

Akt|u|al|i|smus, der; -, -a: philosophische Lehre, nach der die Wirklichkeit ständig aktuelles (1), nicht unveränderliches Sein ist; b) Auffassung, dass die gegenwärtigen Kräfte u. Gesetze der Natur- u. Kulturgeschichte die gleichen sind wie in früheren Zeiträumen. **Akt|u|al|i|stisch**: die Lehre, Theorie, Auffassung des Aktualismus betreffend, sie vertreten

Akt|u|al|i|tät, die; -, -en (lat.-frz.): 1. (ohne Plural) Gegenwartsberechtigung, -nähe, unmittelbare Wirklichkeit, Bedeutsamkeit für die unmittelbare Gegenwart. 2. (nur Plural) Tagesereignisse, jüngste Geschehnisse. 3. (ohne Plural; Philos.): das Wirklichsein, Wirksamsein (Ggs.: Potenziellität)

Akt|u|al|i|tä|ten|ki|no, das; -s, -s: Kino mit [durchgehendlaufendem] aus Kurzfilmen verschiedener Art gemischtem Programm

Akt|u|al|i|tä|ts|the|o|rie, die; -: 1. (Philos.): Lehre von der Veränderlichkeit, vom unaufhörlichen Werden des Seins. 2. (Psychol.): Lehre, nach der die Seele nicht an sich, sondern nur in den aktuellen, im Augenblick tatsächlich vorhandenen seelischen Vorgängen besteht

Akt|u|al|ne|uro|se, die; -, -n (lat.; gr.): (Psychol.): durch aktuelle, tatsächlich vorhandene, vorliegende Affekterlebnisse (z. B. Schreck, Angst) ausgelöste ¹ Neurose

Akt|u|ar, der; -s, -e (lat.): 1. (veraltet) Gerichtsangestellter. 2. Ver-

<p>sicherungs- u. Wirtschaftsmathematiker. Ak[tu]a[ri]at, das; -[e]s, -e: Amt des Aktuars (1). Ak[tu]a[ri]n, die; -, -nen: weibliche Form zu Aktuar. Ak[tu]a[ri]us, der; -, -nen: Aktuar (1). Ak[tu]a[tor], der; -, -s, ...toren (<i>lat.-engl.</i>): Bauelement am Ausgangsteil einer Steuer- od. Regelstrecke, das in Energie- od. Massenströme eingreift u. darin als veränderlicher Widerstand wirkt</p> <p>ak[tu]ell (<i>lat.-frz.</i>): 1. im augenblicklichen Interesse liegend, zeitgemäß, zeitnah (Ggs.: inaktuell). 2. aktual (2), im Augenblick gegeben, vorliegend, tatsächlich vorhanden (Ggs.: potenziell)</p> <p>Ak[tu]ogeolo[gi]e, die; -: Teilgebiet der Geologie, das die Vorgänge der geologischen Vergangenheit unter Beobachtung der in der Gegenwart ablaufenden Prozesse zu erklären sucht</p> <p>Ak[tu]opaläon[to]logie, die; -: Teilgebiet der Paläontologie, das die Bildungsweise paläontologischer Fossilien unter Beobachtung der in der Gegenwart ablaufenden Prozesse zu erklären sucht</p> <p>Ak[tus], der; -, -s, ...[u:s] (<i>lat.</i> (veraltet); [Schul]feier, [Schul]aufführung)</p> <p>Ak[u]em, das; -s, -e (<i>gr.</i> (Sprachwiss.): phonisches u. artikulatorisches Element, in dem sich ein Affekt od. Gefühlszustand kundgibt</p> <p>Aku[li]tät, die; - (<i>Med.</i>): akuter Verlauf einer Krankheit, akutes Krankheitsbild (Ggs.: Chronizität)</p> <p>Aku[ja]lie, die; -, -...jen: unsinnige lautliche Äußerung bei Aphasia</p> <p>Aku[me]trie, die; -: Audiometrie</p> <p>aku[mi]nös (<i>lat.-frz.</i>): scharf zugespitzt</p> <p>Aku[pre]sur, die; -, -en (<i>lat.</i>): (der Akupunktur verwandtes) Verfahren, bei dem durch kriessende Bewegungen der Fingerkuppen – unter leichtem Druck – auf bestimmten Körperstellen Schmerzen behoben werden sollen</p> <p>Aku[punk]teu [... to:g], der; -s, -e (<i>lat.-frz.</i>): jmd., der die Akupunkturen durchführt. Aku[punk]teu [... to:g], die; -, -nen: weibliche Form zu Akupunkteur</p> <p>aku[punk]tie[ren] (<i>lat.-nlat.</i>): eine Akupunktur durchführen</p> <p>Aku[punk]tur, die; -, -en: Heilbehandlung durch Einstiche von feinen Nadeln aus Edelmetall an bestimmten Körperfunktionen</p> <p>Aku[punk]tu[rist], der; -en, -en: 1. Akupunkteur. 2. Klangwirkung. Aku[ti]ker, der; -s, -: Fachmann für Fragen der Akustik. Aku[ti]ke[rin], die; -, -nen: weibliche Form zu Akustiker</p> <p>akus[tisch]: a) die Akustik (1, 2) betreffend; b) klanglich; vgl. auditiv; akustischer Typ: Menschenotyp, der Gehörtes besser behält als Gesehenes</p> <p>Aku[to]che[mie], die; -: Teilgebiet der physikalischen Chemie, das sich mit der Erzeugung von Schall durch chemische Reaktionen u. mit der Beeinflussung dieser durch Schallschwingungen beschäftigt</p> <p>akut (<i>lat.</i>): »scharf, spitz«: 1. brennend, dringend, vordringlich, unmittelbar [anrührend] (in Bezug auf etwas, womit sich jmd. sofort beschäftigen muss od. was gerade im Vordergrund des Interesses steht). 2. (<i>Med.</i>) unvermittelt auftretend, schnell u. heftig verlaufend (von Krankheiten u. Schmerzen) (Ggs.: chronisch [1])</p> <p>Aku[t], der; -s, -e: Betonungszeichen, Akzent für steigende Stimmführung (z. B. é); vgl. Accentus</p> <p>Aku[zen]tu[ati]on, die; -, -en (<i>lat.-mlat.</i>): Betonung; vgl. ...ation/...ierung</p> <p>ak[zen]tu[ell] (<i>lat.-frz.</i>): den Akzent betreffend</p> <p>ak[zen]tu[ie]ren (<i>lat.-mlat.</i>): a) beim Sprechen hervorheben; b) betonen, Nachdruck legen auf etwas; akzentuierende Dichtung: Dichtungsart, in der metrische Hebungen (Versakzente) mit den sprachlichen Hebungen (Wortakzente) zusammenfallen. ak[zen]tu[ie]rung, die; -, -en: Akzentuierung; vgl. ...ation/...ierung</p> <p>Aku[ze]pis[e], das; -, - (veraltet): Empfangsschein</p> <p>Aku[zept], das; -[e]s, -e: 1. Annahmeerklärung desjenigen, der den Wechsel bezahlen muss, auf einem Wechsel. 2. akzeptierter Wechsel</p>	<p>leren Sonnen- u. einem mittleren Sterntag. 3. Änderung der Ganggeschwindigkeit einer Uhr. 4. Entwicklungsbeschleunigung bei Jugendlichen.</p> <p>5. (Biol.) Beschleunigung in der Auseinandersetzung der Individualentwicklungsvorgänge; vgl. ...ation/...ierung</p> <p>Ak[ze]le[ra]ti[on]prinzip, das; -s: Wirtschaftstheorie, nach der eine Schwankung der Nachfrage nach Konsumgütern eine prozentual größere Schwankung bei den Investitionsgütern hervorruft</p> <p>Ak[ze]le[ra]ti[on]prozess, der; -es, -e: Beschleunigungsvorgang</p> <p>Ak[ze]le[ra]tor, der; -s, -...oren (<i>lat.-nlat.</i>): 1. (Kernphysik) Teilchenbeschleuniger; vgl. Synchrotron, Zyklotron. 2. (Wirtsch.) Verhältniszahl, die sich aus den Werten der ausgelösten (veränderten) Nettoinvestition und der sie auslösenden (verändernden) Einkommensänderung ergibt</p> <p>ak[ze]le[ri]ren (<i>lat.</i>): beschleunigen, vorantreiben; fördern. Ak[ze]le[ri]ung, die; -, -en: das Akzentieren; vgl. ...ation/...ierung</p> <p>Ak[zen]t, der; -[e]s, -e (<i>lat.</i>): das Antönen, das Beitonnen«: 1. Betonung (z. B. einer Silbe). 2. Betonungszeichen. 3. (ohne Plural) Tonfall, Aussprache. 4. vgl. Accentus</p> <p>Ak[zen]tu[ati]on, die; -, -en (<i>lat.-mlat.</i>): Betonung; vgl. ...ation/...ierung</p> <p>ak[zen]tu[ell] (<i>lat.-frz.</i>): den Akzent betreffend</p> <p>ak[zen]tu[ie]ren (<i>lat.-mlat.</i>): a) beim Sprechen hervorheben; b) betonen, Nachdruck legen auf etwas; akzentuierende Dichtung: Dichtungsart, in der metrische Hebungen (Versakzente) mit den sprachlichen Hebungen (Wortakzente) zusammenfallen. ak[zen]tu[ie]rung, die; -, -en: Akzentuierung; vgl. ...ation/...ierung</p> <p>Aku[li]tät, die; - (<i>Med.</i>): akuter Verlauf einer Krankheit, akutes Krankheitsbild (Ggs.: Chronizität)</p> <p>Aku[ja]lie, die; -, -...jen: unsinnige lautliche Äußerung bei Aphasia</p> <p>Aku[me]trie, die; -: Audiometrie</p> <p>aku[mi]nös (<i>lat.-frz.</i>): scharf zugespitzt</p> <p>Aku[pre]sur, die; -, -en (<i>lat.</i>): (der Akupunktur verwandtes) Verfahren, bei dem durch kriessende Bewegungen der Fingerkuppen – unter leichtem Druck – auf bestimmten Körperstellen Schmerzen behoben werden sollen</p> <p>Aku[punk]teu [... to:g], der; -s, -e (<i>lat.-frz.</i>): jmd., der die Akupunkturen durchführt. Aku[punk]teu [... to:g], die; -, -nen: weibliche Form zu Akupunkteur</p> <p>aku[punk]tie[ren] (<i>lat.-nlat.</i>): eine Akupunktur durchführen</p> <p>Aku[punk]tur, die; -, -en: Heilbehandlung durch Einstiche von feinen Nadeln aus Edelmetall an bestimmten Körperfunktionen</p> <p>Aku[punk]tu[rist], der; -en, -en: 1. Akupunkteur. 2. Klangwirkung. Aku[ti]ker, der; -s, -: Fachmann für Fragen der Akustik. Aku[ti]ke[rin], die; -, -nen: weibliche Form zu Akustiker</p> <p>akus[tisch]: a) die Akustik (1, 2) betreffend; b) klanglich; vgl. auditiv; akustischer Typ: Menschenotyp, der Gehörtes besser behält als Gesehenes</p> <p>Aku[to]che[mie], die; -: Teilgebiet der physikalischen Chemie, das sich mit der Erzeugung von Schall durch chemische Reaktionen u. mit der Beeinflussung dieser durch Schallschwingungen beschäftigt</p> <p>akut (<i>lat.</i>): »scharf, spitz«: 1. brennend, dringend, vordringlich, unmittelbar [anrührend] (in Bezug auf etwas, womit sich jmd. sofort beschäftigen muss od. was gerade im Vordergrund des Interesses steht). 2. (<i>Med.</i>) unvermittelt auftretend, schnell u. heftig verlaufend (von Krankheiten u. Schmerzen) (Ggs.: chronisch [1])</p> <p>Aku[t], der; -s, -e: Betonungszeichen, Akzent für steigende Stimmführung (z. B. é); vgl. Accentus</p> <p>Aku[zen]tu[ati]on, die; -, -en (<i>lat.-mlat.</i>): Betonung; vgl. ...ation/...ierung</p> <p>ak[zen]tu[ell] (<i>lat.-frz.</i>): den Akzent betreffend</p> <p>ak[zen]tu[ie]ren (<i>lat.-mlat.</i>): a) beim Sprechen hervorheben; b) betonen, Nachdruck legen auf etwas; akzentuierende Dichtung: Dichtungsart, in der metrische Hebungen (Versakzente) mit den sprachlichen Hebungen (Wortakzente) zusammenfallen. ak[zen]tu[ie]rung, die; -, -en: Akzentuierung; vgl. ...ation/...ierung</p> <p>Aku[ze]pis[e], das; -, - (veraltet): Empfangsschein</p> <p>Aku[zept], das; -[e]s, -e: 1. Annahmeerklärung desjenigen, der den Wechsel bezahlen muss, auf einem Wechsel. 2. akzeptierter Wechsel</p>
--	--

ak|zept|a|bel <lat.-frz.>: annehmbar, brauchbar. **Ak|zept|a|bil|li-tät**, die; -; a) Annehmbarkeit; b) (Sprachwiss.) von einem kompetenten Sprecher als sprachlich üblich u. richtig beurteilte Beschaffenheit einer sprachlichen Äußerung; vgl. Grammatikalität

Ak|zept|ant, der; -en, -en <lat.>: 1. jmd., der durch das Akzept (1) zur Bezahlung eines Wechsels verpflichtet ist.

2. Empfänger, Aufnehmender.

Ak|zept|an|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu \dagger Akzeptant

Ak|zept|an|tz, die; -, -en (bes. Werbespr.): Bereitschaft, etwas (ein neues Produkt o. Ä.) zu akzeptieren

Ak|zept|a|ti|on, die; -, -en: Annahme (z. B. eines Wechsels), Anerkennung; vgl. ...ation/...ierung

ak|zept|ie|ren: etwas annehmen, billigen, hinnehmen. **Ak|zept|ie-rung**, die; -, -en: das Anerkennen, Einverständnisse mit jmdm./etwas; vgl. ...ation/...ierung

Ak|zept|kre|dit, der; -[e]s, -e: Einräumung eines Bankkredits durch Bankakzept

Ak|zept|or, der; -, -s...gren <lat.>: »Annehmer, Empfänger«: 1. (Physik) Stoff, dessen Atome od. Moleküle \dagger Ionen oder \dagger Elektronen von anderen Stoffen übernehmen können. 2. (Physik) Fremdatom, das ein bewegliches \dagger Elektron einfängt. 3. Stoff, der nur unter bestimmten Voraussetzungen von Luftsauerstoff angegriffen wird

Ak|zes|s, der; -es, -e <lat.>: »Zutritt, Zugang«: 1. (öster.) Zwischenprüfung. 2. (schweiz.) Vorbereitungsdienst an Gerichten u. Verwaltungsbehörden

Ak|zes|si|on, die; -, -en: 1. Zugang; Erwerb. 2. Beitrag [eines Staates zu einem internationalen Abkommen]. 3. (Sprachwiss.) Zusatz eines als Gleitlaut wirkenden Konsonanten (z. B. des *t* in gelegentlich)

Ak|zes|si|on|kla|us|el, die; -: Zusatz in einem Staatsvertrag, durch den angezeigt wird, dass jederzeit auch andere Staaten diesem Vertrag beitreten können

Ak|zes|si|on|lis|te, die; -, -n: Liste in Bibliotheken, in der neu eingehende Bücher nach der laufenden Nummer eingetragen werden

Ak|zes|sist, der; -en, -en <lat.-nlat.>: (veraltet): Anwärter für den Gerichts- u. Verwaltungs-dienst

Ak|zes|sit, das; -s, -s <lat.>: »er ist nahe herangekommen« (veraltet): zweiter od. Nebenpreis bei einem Wettbewerb

Ak|zes|so|ri|en, die (Plural) <lat.-mlat.>: (Bot.): Samenanhangsel bei Pflanzen als Frucht-fleisch-ersatz

Ak|zes|so|ri|e|tät, die; -, -en: 1. (ohne Plural) a) Zugänglichkeit; b) Zulassbarkeit.

2. (Rechtswiss.) Abhängigkeit des Nebenrechtes von dem zu gehörigen Hauptrecht

ak|zes|so|risch: hinzutretend, neben-sächlich, weniger wichtig; **akzessorische Atmung**: zusätzliche Luftatmung neben der Kiemenatmung bei Fischen, die in sauerstoffarmen Gewässern leben; **akzessorische Nährstoffe**: Ergänzungssstoffe zur Nahrung (Vitamine, Salze, Wasser, Spuren-Elemente); **akzessorische Rechte** (Rechtswiss.): Nebenrechte

Ak|zes|so|ri|um, das; -s, -ien <lat.-mlat.>: (veraltet): Nebensache, Beiwerk

Ak|zi|dens, das; -, -denzien <lat.>: 1. (Plural auch: Akzidentia; Philos.) das Zufällige, nicht notwendig ein Gegenstand Zukommende, unselbstständig Seiende. 2. (Plural fachspr. auch: Akzidentien; Musik) Ver-setzungszeichen (#, b oder deren Aufhebung: \natural), das innerhalb eines Taktes zu den Noten hinzutritt

Ak|zi|den|ta|li|en, die (Plural) <mlat.>: Nebenpunkte bei einem Rechtsgeschäft (z. B. Vereinbarung einer Kündigungfrist) (Ggs.: Essenzialien)

ak|zi|den|tell, **ak|zi|den|ti|ell** <lat.-mlat.-frz.>: 1. zufällig, un-
wesentlich. 2. (Med.) nicht zum gewöhnlichen Krankheitsbild gehörend; zufällig auftretend

Ak|zi|denz, die; -, -en <lat.>: 1. (meist Plural) Druckarbeit, die nicht zum Buch-, Zeitungs- u. Zeitschriftendruck gehört

(z. B. Drucksachen, Formulare, Prospekte, Anzeigen). 2. \dagger Akzidenz (1)

Ak|zi|den|zi|en: Plural von \dagger Akzidenz

Ak|zi|den|z|satz, der; -es (Druckw.): Herstellung (Satz) von Akzidenzen; vgl. Akzidenz (1)

ak|zi|pie|ren <lat.>: empfangen, annehmen, billigen

Ak|zi|se, die; -, -n (frz.): 1. indirekte Verbrauchs- u. Verkehrssteuer. 2. (Geschichte) Zoll (z. B. die Torabgabe im Mittelalter)

...al/...ell

<lat. ...alis (→frz. ...el(le))

Die beiden Adjektivsuffixe treten oft konkurrierend am gleichen Wortstamm auf. Häufig sind sie synonym verwendbar:

- emotional/emotionell
- hormonal/hormonell

In anderen Fällen haben die mit Hilfe der beiden Suffixe gebildeten Wörter hingegen unterschiedliche Bedeutungen:

- formal/formell
- instrumental/instrumentell
- rational/rationell

à la <frz.>: auf, nach Art von
à la bâisse [ala'be:s] <frz.>: »nach unten« (Börsenw.): im Hinblick auf (wahrscheinlich) fallende Kurse (z. B. à la bâisse spekulieren) (Ggs.: à la hausse)

Ala|bas|ter, der; -s, - (gr.-lat.):

1. marmorähnliche, feinkörnige, reinweiße, durchscheinende Art des Gipses. 2. bunte Glaskugel, die die Kinder beim Murmelspiel gegen die kleineren Kugeln aus Ton werfen. **ala|bas|tern**: 1. aus Alabaster. 2. wie Alabaster

Ala|bas|tron, das; -s, Alabastren <gr.>: kleines antikes Salbölgefäß

à la bonne heure [alabo'ne:r] <frz.>: »zur guten Stunde«: recht so!, ausgezeichnet!, bravo!

à la carte [ala'kart] <frz.>: nach der Speisekarte (z. B. à la carte essen)

À-la-carte-Re|s|ta|u|rant, das; -s, -s <frz.; lat.-frz.>: Restaurant, in dem der Gast sein Essen von einer Speisekarte auswählen kann

à la hausse [ala'os] *(frz.): »nach oben!«* (Börse): im Hinblick auf (wahrscheinlich) steigende Kurse (z. B. à la hausse spekulieren) (Ggs.: à la baisse)

à la jar|di|nière [alaʒɑʁdɑ̃nje:r] *(frz.): »nach Art der Gärtnerin«* (Gastron.): mit Beilage von verschiedenen Gemüsesorten (zu gebratenem od. gegrilltem Fleisch); **Suppe à la jardinière**: Fleischbrühe mit Gemüsestückchen

Al-Aksa-Intifada, die; - *(arab.): nach dem Ausgangsort, der Al-Aksa-Moschee in Jerusalem; im September 2000 erneut ausgebrochen* **Intifada**

Al|alié, die; -; ...ien *(gr.-nlat.): »Sprechunfähigkeit«; Unfähigkeit, artikulierte Laute zu bilden*

à la longue [ala'lø:g] *(frz.): auf die Dauer*

à la mai|son [alamɛ'zõ:] *(frz.): (Gastron.): nach Art des Hauses*

Al|mé|r|caine [alameri'ke:n], das; -s *(frz.): (Pferdesport): Springprüfung, in der der Parcours beim ersten Fehler beendet ist*

à la meu|nière [alamø'nje:r] *(frz.): »nach Art der Müllerin«* (Gastron.): in Mehl gewendet u. in Butter gebraten

à la mode [ala'mod] *(frz.): nach der neuesten Mode*

Al|mod|eli|te|ratur, die; - *(Literaturwiss.): stark von französischen [u. italienischen] Vorbildern beeinflusste Richtung der deutschen Literatur im 17. Jh.* **ala|mo|disch**: die Alamodeleratur betreffend

Al|an, das; -s; -e *(Kunstw.): Aluminiumwasserstoff*

Al|a|na|te, die *(Plural): Mischhydride des Aluminiums*

Al|a|nin, das; -s *(nlat.): eine der wichtigsten Aminosäuren (Bestandteil fast aller Eiweißkörper)*

Alarm, der; -s; -e *(lat.-it.): »zu den Waffen!«* 1. Warnung bei Gefahr, Gefahrensignal. 2. Aufregung, Beunruhigung

alar|mie|ren *(lat.-it. (frz.): 1. eine Person od. Institution zu Hilfe rufen. 2. beunruhigen, warnen, in Unruhe versetzen*

Alarm|pi|kett, das; -[e]s; -e *(schweiz.): Überfallkommando*

Alas|t|rim, das; -s *(port.): (Med.): Pockenerkrankung von gutartigem Charakter u. leichtem Verlauf; weiße Pocken*

à la suite [ala'sy়i:] *(frz.): »im Gefolge von...«* (Militär früher): einem Truppenteil ehrenhalber zugeteilt

Alau|n, der; -s; -e *(lat.): Kalium-Alumin-Sulfat (ein Mineral)* **alau|ni|si|ren**: mit Alaua behandeln

'Al|ba, die; -; ...ben *(lat.):* † Albe

'Al|ba, die; -; -s: altprovenzalischs Tagelied (Minnelied)

Al|ba|no|lo|gié, die; - *(lat.-nlat.): Wissenschaft von der albanischen Sprache u. Literatur. al|ba|no|lo|gi|sch*: die Albanologie betreffend

Al|ba|re|llo, das; -s; ...lli *(it.): Apothekergefäß von zylindrischer Form*

Al|ba|t|ros, der; -; -se *(arab.-span.-engl.-niederl.): 1. großer Sturmvogel [der südlichen Erdhalbkugel]. 2. (Golf) das Erreichen eines Lochs mit drei Schlägen weniger als gesetzt*

Al|be, die; -; -n *(lat.): weißes liturgisches Untergewand der katholischen u. anglikanischen Geistlichen*

Al|be|do, die; - *(Physik): Rückstrahlungsvermögen von nicht selbstleuchtenden, † diffus reflektierenden Oberflächen* (z. B. Schnee, Eis)

Al|be|do|m|eter, das; -s; - *(lat.; gr.): Gerät zur Messung der Albedo*

Al|ber|ge, die; -; -n *(lat.-mozarabisch-span.-frz. (od. it.)): Sorte kleiner, särlicher Aprikosen mit festem Fleisch*

Al|ber|go, das; -s; -s u. ...ghi *[...gi] (germ.-it.): italienische Bezeichnung für: Wirtshaus, Herberge, Hotel*

Al|bi|gen|ser, der; -s; - *(nach der südfrz. Stadt Albi): Angehöriger einer Sekte des 12./13. Jhs. in Südfrankreich u. Oberitalien*

Al|bi|klas, der; -es; -e *(lat.; gr.): † Albit*

Al|bi|ni|smus, der; - *(lat.-span.-nlat.): erblich bedingtes Fehlen von 1 Pigment (1) bei Lebewesen*

al|bi|ni|tisch vgl. albinotisch

Al|bi|no, der; -s; -s *(lat.-span.): »Weißling«*: 1. an Albinismus leidender Mensch. 2. a) Tier mit

fehlender Farbstoffbildung;

b) [Blüten]blatt, Samenkorn o. Ä. mit fehlender Farbstoffbildung; **al|bi|no|tisch**, albinotisch: 1. ohne Körperfärbung.

2. a) den Albinismus betreffend; b) die Albinos betreffend

Al|bi|on *(kelt. mit lat. albus »weiß« in Verbindung gebracht u. auf die Kreidekliffküste bei Dover bezogen) (dichter.): England*

Al|bi|t *[auch: al|bit]: der; -s; -e (lat.-nlat.): Natronfeldspat (ein Mineral)*

Al|bi|zie [...jø], die; -; -n *(nlat.): nach dem it. Naturforscher F. degli Albizzi): tropisches Mimosengewächs*

Al|bo|lit®, das; -s *(lat.; gr.): Phenolharz (ein Kunstharz)*

Al|bu|cid®, das; -s *(Kunstw.): ein Sulfonamid*

Al|bu|go, die; -; ...gines *(lat.): (Med.): weißer Fleck der Hornhaut*

Al|bu|m, das; -s; ...ben *»das Weiße, die weiße Tafel«*:

1. a) eine Art Buch mit stärkeren Seiten, Blättern, auf denen bes. Fotografien, Briefmarken, Postkarten o. Ä. angebracht werden; b) eine Art Buch mit einzelnen Hüllen, in die Schallplatten gesteckt werden. 2. a) (veraltet) im Allgemeinen zwei zusammengehörende Langspielplatten in zwei zusammenhängenden Hüllen; b) bes. im Bereich der Unterhaltungsmusik Veröffentlichung mehrerer Titel eines Künstlers, einer Gruppe auf einer CD

Al|bu|men, das; -s: Eiweiß

Al|bu|min, das; -s; -e *(meist Plural): (nlat.): (Med., Biol.): einfacher, wasserlöslicher Eiweißkörper, hauptsächlich in Eiern, in der Milch u. im Blutserum vorkommend*

Al|bu|mi|nat, das; -s; -e: Alkalosalz der Albumine

Al|bu|mi|ni|me|ter, das; -s; - *(lat.; gr.): (Med. früher): Messgerät (Röhrchen) zur Bestimmung des Eiweißgehaltes [im Urin]*

al|bu|mi|no|id: eiweißähnlich; eiweißartig

al|bu|mi|nös *(nlat.): eiweißhaltig*

al|bu|mi|n|u|rie, die; -; ...ien *(lat.; gr.): (Med.): Ausscheidung von Eiweiß im Urin*

Al|bu|mo|se, die; -; -n *(meist Plu-*

ral) *(nlat.):* Spaltprodukt der Eiweißkörper

Albus, der; -; -se *(nlat.):* Weißpfeffnig (eine Groschenart aus Silber, die vom 14. bis 17. Jh. am Mittel- u. Niederrhein Hauptmünze war u. in Kurhessen bis 1841 galt)

Alcäisch [...-ts...], vgl. alkäisch

Alcantara®, das; -[s] *(Kunstw.):* Wildlederimitat, das für Kleidungsstücke (Mäntel, Jacken usw.) u. Möbel verarbeitet wird

Alcaraza [...-rasa, bei span. Aussprache: ...rraθa], die; -; -s *(arab.-span.):* in Spanien gebräuchlicher poröser Tonkrug zum Kühlhalten von Wasser

Alcázar vgl. Alkazar

Alchemie, die; - *(arab.-span.-frz.):* 1. Chemie des Mittelalters. 2. Versuche, unedle Stoffe in edle, bes. in Gold, zu verwandeln

Alchemist, der; -en, -en *(arab.-span.-mlat.):* 1. jmd., der sich mit Alchemie (1) befasst. 2. Goldmacher. **alche|misch**: die Alchemie betreffend

Alchimie usw. vgl. Alchemie usw.

Alchimie usw. vgl. Alchemie usw.

Alcopop, Alkopop, der od. das; -[s], -s *(engl.):* fertiges Mischgetränk aus [hochprozentigem] Alkohol u. Limonade od. Saft

al corso *(it.):* (Börsenw.): zum laufenden Kurs

acylatisch [...-ts...], vgl. alkynisch

Aldehyd, der od. das; -s, -e *(Kurzw. aus nlat. Alcoholus de-hydrogenatus) (Chemie):* chemische Verbindung, die durch Wasserstoffentzug aus Alkoholen entsteht

al dente *(it.):* (Gastron.): nicht ganz weich gekocht (bes. von Nudeln)

Alde|man [ɔ:ldmən], der; -s, -men [...-mən] *(engl.):* [ältester] Ratsherr, Vorsteher, Stadtrat in angelsächsischen Ländern

Aldi|ne, die; -; -n *(nach dem venezianischen Drucker Aldus Manutius):* 1. (ohne Plural) halbfette Antiquaschrift. 2. ein Druck von Aldus Manutius od. einem seiner Nachfolger (bes. kleinformatige Klassikerausgaben)

Alde|se, die; -; -n *(Kurzw. aus Aldehyd u. dem Suffix -ose):* eine

Zuckerverbindung mit einer Aldehydgruppe

Aldoseron, das; -s *(Kunstw.):* Hormon der Nebennierenrinde

Alドキム, das; -s, -e *(Kunstw.):* Produkt aus ↑ Aldehyd u. ↑ Hydroxyamin

Aldry [...-ai], das; -s *(Kunstw.):* Aluminiumlegierung von guter elektrischer Leitfähigkeit

Aldrin, das; -s *(nach dem dt. Chemiker K. Alder):* verbotenes Insektizid aus der Gruppe der Chlorkohlenwasserstoffe

Ale [e:l], das; -s, -s *(engl.):* helles englisches Bier

alea iacta est *(lat.):* »der Würfel ist geworfen«; angeblich von Cäsar beim Überschreiten des Rubikon 49 v. Chr. gesprochen): die Entscheidung ist gefallen, es ist entschieden

Aleatotrik, die; - *(lat.-nlat.):* Kompositionsstil, bei dem einheimische Interpretationen an vielen Stellen einer Komposition freie Spielgestaltung erlaubt ist. **aleatotatisch** *(lat.):* vom Zufall abhängig [u. daher gewagt] ...al...ell s. Kasten ...al...ell

Alençon|spitze [alə'sō...], die; -; -n *(nach dem frz. Herstellungsart):* Spitze mit Blumenmustern auf zartem Netzgrund

Alepo|polie|fer, die; -; -n *(nach der syrischen Stadt Aleppo):* harzreiche Kiefernart im Mittelmeerraum

alert *(it.-frz.):* munter, aufgeweckt, frisch

Aleukämie, die; -; -ien: Leukämieform mit Auftreten von unreifen weißen Blutkörperchen, aber ohne Vermehrung derselben. **aleukämisch**: das Erscheinungsbild der Aleukämie zeigend, leukämieähnlich

Aleuron, das; -s *(gr.):* (Biol.): in Form von festen Körnern od. im Zellsaft gelöst vorkommendes Reservjeeiweiß der Pflanzen

Alevit, der; -en, -en *(nach dem Religionsführer Ali, dem Schwiegersohn Mohammeds, benannt):* Anhänger einer islamischen Religionsgemeinschaft in Vorderasien

Alexander, der; -s, -; 1. Gelehrter, bes. Philosoph in Alexandria zur Zeit des ↑ Hellenismus. 2. Anhänger einer philosophischen Strömung in der

Renaissance (Alexandrismus), die sich mit der Aristoteles-interpretation beschäftigte

Alexander, der; -s, - *(Kürzung aus: alexandrinischer Vers; nach dem frz. Alexander-epos von 1180):* sechsbeiger (6 betonte Silben aufweisender) [französischer] Reimvers mit 12 od. 13 Silben

Alexander, der; -s, -e *(russ.):* nach dem russischen Zaren Alexander II.): besondere Art des ↑ Chrysoberrylls

Alexander, der; -s, - *(gr.):* Angehöriger einer Laienbruderschaft

Alexie, die; -; -ien *(gr.-nlat.):* (Med.): Unfähigkeit, Geschriebenes zu lesen bzw. Gelesenes zu verstehen trotz intakten Sehvermögens (z. B. durch einen Tumor, Infarkt od. eine Hirnblutung)

Alexin, das; -s, -e (meist Plural) *(gr.-nlat.):* natürlicher, im Blutserum gebildeter Schutzstoff gegen Bakterien

Alezithal *(gr.-nlat.):* (Biol.): dotterarm (von Eiern)

Alfa, Halfa, die; - *(arab.):* ↑ Esparcio

Alfa|fa, die; - *(arab.-span.):* Luzzerne

alfanzen *(it.):* 1. Possen reißen, närrisch sein. 2. schwindeln. **Alfanze|rei**, die; -; -en: 1. Possenreiße. 2. [leichter] Betrug

Al Fata [-fa'tax] vgl. El Fatah

Alfe|nid [auch: ...'nit], das; -[e] *(frz.):* galvanisch versilbertes Neusilber

Alfe|ron, das; -s *(lat.; gr.):* hitzebeständiges, legiertes Guss-eisen

al fine *(it.):* bis zum Schluss [eines Musikstückes]; vgl. da capo al fine

al fresco vgl. a fresco

Alge, die; -; -n *(lat.):* niedere, meist wasserbewohnende Pflanze

Alge|bra [österr. u. schweiz.: alge:bra], die; -; -...ebren *(arab.-roman.):* 1. (ohne Plural) Lehre von den Gleichungen, von den Beziehungen zwischen mathematischen Größen u. den Regeln, denen sie unterliegen. 2. algebraische Struktur. **algebraisch**: die Algebra betreffend; **algebraische Struktur**:

eine Menge von Elementen (Rechenobjekten) einschließlich der zwischen ihnen definierten Verknüpfungen

Algensäure vgl. Alginsäure

Algelseie, die; -,...jen (gr.-nlat.): a) Schmerz; b) Schmerzempfindlichkeit

Algesimalmetier, Algometer, das; -s, - (Med.): Gerät zur Bestimmung der Schmerzempfindlichkeit durch Messung der Druckstärke

Algiosiologie, die; -: Wissenschaftsgebiet, das sich mit dem Schmerz, seinen Ursachen, Erscheinungsweisen u. seiner Bekämpfung befasst

...allgie

die; -,...jen (zu gr. *álgos* »Schmerz, Leid, Trauer«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »Schmerz, Schmerzzustand«:
- Analgie
- Gastralgie
- Neuralgie

Allginat, das; -[e]s, -e (lat.-nlat.): Salz der Alginsäure

Allginsäure, Algensäure, die; - (lat.-nlat.; dt.): aus Algen gewonnenes chemisches Produkt von vielfacher technischer Verwendbarkeit

Allgolge, die (Plural) (gr.): Schmerzstoffe, Schmerzen hervorrufende chemische Kampfstoffe

ALGOL, Algol, das; -s (Kurzw. aus: *algorithmic language*; engl.) (EDV): Formelsprache zur Programmierung beliebiger Rechenanlagen

Algolalgnie, die; -,...jen (gr.-nlat.) (Med. veraltet): sexuelle Lustempfindung beim Erleiden od. Zufügen von Schmerzen; vgl. Masochismus, Sadismus

Algololge, der; -n, -n (lat.; gr.): Algenforscher. **Algololgie**, die; -: Algenkunde. **Algololgin**, die; -,...nen: weibliche Form zu **Algologe**. **algologisch**: algenkundlich

algomatisch: \dagger algomisch

Algomeister vgl. Algemesiter

algomisch (nach dem Algomagebiet in Kanada): in der Fügung algomische Faltung (Geol.):

Faltung während des \dagger Algonkiums

algonkisch: das Algonkium betreffend. **Algonkium**, das; -s (lat.; nach dem Gebiet der Algonkinindianer in Kanada) (Geol.): jüngerer Abschnitt der Erdgeschichtlichen Frühzeit; Proterozoikum

Algör, der; -s (lat.) (Med.): Kälte; **Algör mortis**: Leichenkälte; reduzierte Körpertemperatur nach dem Eintritt des Todes

algorithmisch: einem methodischen Rechenverfahren folgend. **Algorithmus**, der; -,...men (arab.-mlat.): 1. (veraltet) Rechenart mit Dezimalzahlen. 2. (Arithmetik) Rechenvorgang, der nach einem bestimmten [sich wiederholenden] Schema abläuft. 3. (math. Logik) Verfahren zur schrittweisen Umformung von Zeichenreihen

Allgra|fie, Allgra|phie, die; -,...jen (Kurzw. aus Aluminium u. ...grafe): 1. (ohne Plural) Flachdruckverfahren mit einem Aluminiumblech als Druckfläche. 2. nach diesem Druckverfahren hergestelltes Kunstblatt

Al|hi|da|de, die; -,...n (arab.): drehbarer Arm (mit Ableecheinrichtung) eines Winkelmessgerätes

alias (lat.): auch ... genannt, mit anderem Namen ..., unter dem [Deck]namen ... bekannt (in Verbindung mit einem Namen)

Aljas (auch: 'eljas), der od. das; -,...[se] (lat.-engl.): a) anderer Name, Deckname, Pseudonym; b) (EDV) Ersatzname in einem E-Mail-Verzeichnis

Al|a|sing ['eli:zɪŋ], das; -s (lat.-engl.) (EDV): gezacktes od. stufenartiges Erscheinungsbild von Kurven u. diagonalen Linien bei Computergrafiken mit geringer Bildschirmsraumflössung

Ali|bi, das; -s, -s (lat.-frz.); \dagger anderswo): a) (Rechtswiss.) Beweis, Nachweis der persönlichen Abwesenheit vom Tatort zur Tatzeit des Verbrechens; b) Entschuldigung, Ausrede, Rechtfertigung

Ali|bi|funk|ti|on, die; -,...en: Funktion, etwas zu verschleiern od. als gerechtfertigt erscheinen zu lassen, die durch eine genannte Person od. einen genannten Sachverhalt erfüllt werden soll

Ali|en ['eɪljən], der od. das; -s, -s (lat.-frz.-engl.): außerirdisches Lebewesen

Ali|e|na|ti|on, die; -,...-en (lat.): 1. Entfremdung. 2. bestimmte Art der Veräußerung, des Verkaufs. 3. (Med. selten) besondere Form einer \dagger Psychose, die durch das Fremdwerden von Personen, Sachen od. Situationen gekennzeichnet ist

Ali|e|ni, die (Plural) (Zool.): Tiere, die zufällig in ein ihnen fremdes Gebiet geraten bzw. dieses zufällig durchqueren

Ali|e|ni|gen: 1. entfremden, abwendig machen. 2. veräußern, verkaufen

Ali|e|ni|tät, die; - (lat.-nlat.) (Völkerkunde): grundlegende interkulturelle Fremdheit, Andersartigkeit

Ali|ig|ne|ment [alɪnʃə'mənt]: das; -s, -s (frz.): 1. das Abstecken einer Fluchtlinie, der festgesetzten Linie einer vorderen, rückwärtigen od. seitlichen Begrenzung, bis zu der etwas gebaut werden darf [beim Straßen- oder Eisenbahnbau]. 2. Fluchtlinie [beim Straßen- od. Eisenbahnbau]. **ali|g|nie|ren** [alɪn'ji:...]: abmessen, Fluchtlinien [beim Straßen- od. Eisenbahnbau] abstecken

Ali|men|tär (lat.): a) mit der Ernährung zusammenhängend; b) durch die Ernährung bedingt

Ali|men|ta|ti|on, die; -,...-en (mlat.): die finanzielle Leistung für den Lebensunterhalt [von Berufsbeamten], Unterhaltsgewährung in Höhe der amtsbezogenen Besoldung, Lebensunterhalt

Ali|men|te, die (Plural) (lat.): »Nahrung; Unterhalt«: Unterhaltsbeiträge (bes. für nicht eheliche Kinder). **ali|men|tie|ren** (mlat.): Lebensunterhalt gewähren, unterstützen

a li|j|ine (lat.): »von der Schwelle«: kurzerhand, von vornherein; ohne Prüfung in der Sache

Ali|nea, das; -s, -s (lat.): »von der (neuen) Linie« (Druckw. veraltet): von vorn, mit Absatz beginnende neue Druckzeile (Abk.: Al.). **ali|ne|ie|ren** (Druckw. veraltet): absetzen, einen Absatz machen, durch Absatz trennen

ali|pha|tisch (gr.-nlat.): (Chemie): offene Kohlenstoffketten in der

Strukturformel aufweisend (von bestimmten organischen Verbindungen)	al <i>ka lin</i> (arab.-nlat.): a) alkalisch reagierend; b) alkalihaltig. Al-ka li nit , die; - (Chemie): 1. alkalische Eigenschaft, Beschaffenheit eines Stoffes. 2. alkalische Reaktion eines Stoffes	al <i>ko hg isch</i> : 1. den ↑ Äthylalkohol betreffend, mit diesem zusammenhängend. 2. Weingeist enthaltend, Weingeist enthaltende Getränke betreffend
aliquant (lat.) (Math.): mit Rest teilend (der aliquante Teil einer Zahl ist jeder dem Betrag nach kleinere Zahl, die nicht als Teiler auftreten kann, z. B. 4 zur Zahl 6) (Ggs.: aliquot)	al i qu ot (Math.): ohne Rest teilend (der aliquote Teil einer Zahl ist jeder ihrer Teiler, z. B. 2 zur Zahl 6) (Ggs.: aliquant). Al i qu ot , die; -, -n: 1. (Math.) Zahl, die eine andere Zahl ohne Rest in gleiche Teile teilt.	al i qu ot en : mit Alkohol versetzen. 2. betrunken machen. al i qu ot sig t : unter der Wirkung alkoholischer Getränke stehend, betrunken
2. Aliquotton	2. Trunksucht	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
aliquotie ren (österr.): anteilmäßig aufteilen	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
Al iqu ot on , der; -[e]s, ...töne (Musik): mit dem Grundton mitklingender Oberton	2. Trunksucht	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
alit ie ren vgl. almetieren	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
Al jud , das; -, Alia (lat.): »ein anderes« (Rechtswiss.): Leistung, die fälschlich anstelle der geschuldeten erbracht wird (der Gläubiger erhält etwas, was von der vertraglich festgelegten Leistung entscheidend abweicht)	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
Al iz a r in , das; -s < (arab.-span.-nlat.): früher aus der Krappwurzel gewonnener, jetzt synthetisch hergestellter roter Farbstoff	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
Al k , der; -[e]s (Jargon): kurz für ↑ Alkohol (3)	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
Al ka h est , der od. das; -[e]s (arab.): (in der Annahme der Alchemisten) eine angeblich alle Stoffe lösende Flüssigkeit	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
Al Kai da vgl. El Kaida	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
al kä isch (nach dem äolischen Lyriker Alkäus): in der Fügung	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
alkäische Strophe: vierzeilige Odensstrophe der Antike	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
Al kal de , der; -n, -n (arab.-span.): [Straf]richter, Bürgermeister in Spanien	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
Al kal li [auch: 'al...], das; -s, ...alien (arab.): ↑ Hydroxid der Alkalimetalle	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
Al kal li ä mie , die; -, ...jen: ↑ Alkalose	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
Al kal li me tal l , das; -[e]s, -e: chemisch sehr reaktionsfähiges Metall (z. B. Lithium, Natrium, Kalium)	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.
Al kal li me t rie , die; - (arab.; gr.): Methode zur Bestimmung des genauen Laugengehaltes einer Flüssigkeit	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.	Al i qu ot is mus , der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholgenuss im Organismus hervorruft.

Alla

sik): nach Art eines Marsches, marschmäßig (Vortragsanweisung)

Allan|tol|in, das; -s (*gr.-nlat.*): Produkt des Harnstoffwechsels

Allan|tol|is, die; -s: Urharnsack (embryonales [c] Organ der Reptilien, Vögel u. Säugetiere einschließlich des Menschen)

alla pol|a|ca (*it.*) (Musik): in der Art einer Polonaise (Vortragsanweisung)

alla pri|ma|ca (*it.*): »aufs Erste«: Malweise mit einmaligem Auftragen der Farbe, ohne Unterod. Übermalung; Primamalerei

allar|gan|do (*it.*) (Musik): langsame, breiter werdend (Vortragsanweisung)

allar|in|fusa (*it.*): Verladung soll in loser Schüttung erfolgen (z. B. bei Getreide)

Allasch, der; -s u. -e (nach dem lettischen Ort Allasch (Allaži) bei Riga): ein Kämmkellkör

alla te|de|sc|a (*it.*) (Musik): nach Art eines deutschen Tanzes, im deutschen Stil (Vortragsanweisung)

Allativ, der; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Kasus, der das Ziel angibt (bes. in den finnisch-ugrischen Sprachen)

alla tur|ca (*it.*) (Musik): in der Art der türkischen Musik (Vortragsanweisung)

Allau|tal®, das; -s (Kunstw.): mit Reinaluminium plattiertes Lautal

alla zi|na|ga|re|se (*it.*) (Musik): in der Art der Zigeuneramusik (Vortragsanweisung); vgl. all'ongharae

Allee, die; -s, -e, -Alleen (*lat.-frz.*; »Gang«): sich lang hinziehende, gerade Straße, die auf beiden Seiten gleichmäßig von hohen, recht dicht beieinanderstehenden Bäumen begrenzt ist

Allegat, das; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): Zitat, angeführte Bibelstelle.

Allega|tion, die; -s, -en (*lat.*): (veraltert): Anführung eines Zitats, einer Bibelstelle

Allegat|strich, der; -[e]s, -e: Strich als Hinweis auf eine Briefanlage

all|e|gi|ren: ein Zitat, eine Bibelstelle anführen

All|e|go|re|se, die; -s, -n (*gr.-nlat.*): Auslegung von Texten, die hinter dem Wortlaut einen verbor- genen Sinn sucht

All|e|go|rie, die; -s, -en (*gr.-lat.*; »das Anderssagen«) (bild. Kunst, Literaturwiss.): rational fassbare Darstellung eines abstrakten Begriffs in einem Bild, oft mithilfe der Personifikation. **All|e|go|r|ik**, die; -s a) allegorische Darstellungsweise; b) Gesamtheit der Allegorien [in einer Darstellung]

All|e|go|r|isch: sinnbildlich. **All|e|go|r|is|e|ren**: mit einer Allegorie darstellen, versinnbildlichen

All|e|go|r|is|mus, der; -s, -men: Anwendung der Allegorie

All|e|gret|to (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Musik): weniger schnell als allegro, mäßig schnell, mäßig lebhaft (Vortragsanweisung).

All|e|gret|to, das; -s, -s u. -tti: mäßig schnelles Musikstück

All|e|g|ro (Musik): lebhaft, schnell; **allegro giusto**: in gemäßigtem Allegro; **allegro ma non tanto**: nicht allzu schnell; **allegro ma non troppo**: nicht so sehr schnell (Vortragsanweisung). **All|e|g|ro**, das; -s, -s u. -gri: schnelles Musikstück

All|e|go|r|iform, die; -s, -en (Sprachwiss.): durch schnelles Sprechen entstandene Kurzform (z. B. *gn' Frau für gnädige Frau*)

All|e|g|el (*gr.-nlat.*): sich entsprechend (von den ↑ Genen eines ↑ diploiden Chromosomensatzes). **All|el**, das; -s, -e (meist Plural) (Biol.): eine von mindestens zwei einander entsprechenden Erbanlagen ↑ homologe ↑ Chromosomen

All|e|lie, die; -s (Biol.): Zusammengehörigkeit von Allelen; verschiedene Zustände einer Erbinheit (z. B. für die Blütenfarbe: Weiß, Rot, Blau o. Ä.)

All|e|lo|morp|his|mus, der; -s Alallelie

All|e|lo|pa|thie, die; -s (Bot.): gegenseitige Wirkung von Pflanzen aufeinander

All|e|lu|ja usw. vgl. halleluja usw.

All|e|lu|ja vgl. Halleluja

All|e|lu|man|de [... mā:da], die; -s (*germ.-mlat.-frz.*; »deutscher Tanz«): a) alte Tanzform in gemäßigtem Tempo; b) Satz einer ↑ Suite (4)

All|en, das; -s, -e (*gr.-engl.*) (Chemie): ungesättigter Kohlenwasserstoff mit einer kumulierten

Doppelbindung (farbloses, brennbares Gas)

all|er|g (*gr.-nlat.*) (Wirtsch.): auf fremder Arbeitsleistung beruhend; **allerge Wirtschaft**: Wirtschaft, in der die Besitzer knapper Produktionsmittel aufgrund dieser Vorzugsstellung ein Einkommen erzielen, das nicht auf eigener Arbeitsleistung beruht

all|er|gen (Med.): Allergien auslösend. **All|er|gen**, das; -s, -e (Med.): Stoff (z. B. Blütenpollen), der bei entsprechend disponierten Menschen Krankheitserscheinungen (z. B. Heuschnupfen) hervorrufen kann

All|er|gie, die; -s, -en (Med.): vom normalen Verhalten abweichende Reaktion des Organismus auf bestimmte (körperfremde) Stoffe (z. B. Heuschnupfen, Nesselsucht); Überempfindlichkeit

All|er|gi|pass, der; -s, -en: Ausweis eines Allergikers, auf dem ärztlich festgestellte Allergien mit ihren auslösenden Substanzen eingetragen sind

All|er|gi|schok, der; -s, -e (Med.): durch starke allergische Reaktion ausgelöster schockartiger Zustand

All|er|gi|ker, der; -s, -e: jmd., der für Allergien anfällig ist. **All|er|gi|ke|rin**, die; -s, -en: weibliche Form zu ↑ Allergiker

All|er|gisch: 1. die Allergie betreffend. 2. überempfindlich, eine Abneigung gegen etwas od. jmdn. empfindend

All|er|gi|sie|rung, die; -s, -en: Ausbildung einer Allergie durch Kontakt des Organismus mit einem ↑ Allergen

All|er|go|lo|ge, der; -s, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Allergologie. **All|er|go|lo|gi|e**, die; -s: medizinische Forschungsrichtung, die sich mit der Untersuchung der verschiedenen Allergien befasst. **All|er|go|lo|gi|n**, die; -s, -en: weibliche Form zu ↑ Allergologe. **All|er|go|lo|gi|s|ch**: die Allergologie betreffend

All|er|go|se, die; -s, -n (Med.): allergische Krankheit

all|ez [a'le:z] (*lat.-frz.*; »geht!«): vorwärts!; los!

All|i|ance [a'ljás:s] vgl. Allianz

Al|i|an|z, die; -, -en, Alliance [a'ljan̩z]; die; -, -n (lat.-frz.): Bündnis, Verbindung, Vereinigung
Al|i|ic|in vgl. Allizin
Al|i|ig|a|ti|on, die; -, -en (lat.): Mischung (meist von Metallen); Zusatz
Al|i|ig|a|tor, der; -s, ...ren (lat.-span.-engl.): zu den Krokodilen gehörendes Kriechtier im tropischen u. subtropischen Amerika u. in Südostasien
Al|i|ie|ren (lat.-frz.): verbünden.
Al|i|ie|re|te, der u. die; -, -n: a) Verbündete[r]; b) (Plural) die im 1. u. 2. Weltkrieg gegen Deutschland verbündeten Staaten
Al|i|in, das; -s (lat.-nlat.): schwefelhaltige Aminosäure, Vorstufe des Allizins
all-in|clu|siv [':l(:l)in'klu:siv] (engl.): alles [ist im Preis] enthalten (bei Pauschalreisen u. Ä.)
Al|i|te|ra|ti|on, die; -, -en (lat.-nlat.): Stabreim, gleicher Anlaut der betonten Silben aufeinanderfolgender Wörter (z. B. bei Wind und Wetter)
Al|i|te|ra|ti|on|ver, der; -es, -e: Stabreimvers, stabender Langzeilenvers der altgermanischen Dichtung
Al|i|te|ri|er|en: den gleichen Anlaut haben
Al|i|tisch (lat.; gr.): in der Fügung allitische Verwitterung: Verwitterung in winterfeuchtem Klima, bei der Aluminiumverbindungen entstehen
Al|i|um, das; -s (lat.) (Bot.): Lauch, Gattung der Zwiebelgewächse
Al|i|zin, chem. fachspr.: Allicin, das; -s (lat.-nlat.): für Knoblauch u. andere Laucharten typischer Aromastoff mit keimtönder Wirkung

al|lo..., All|o...

vor Vokalen meist: all..., All...
 <zu gr. állós »der andere; verschieden, anders«>
 Wortbildungselement mit der Bedeutung »anders, verschieden, fremd, gegensätzlich«:
 - Allergie
 - allogram
 - Allophon
 - Alloplastik

Al|lo|bar, das; -s, -e (gr.-nlat.): chem. Element, bei dem die Anteile der verschiedenen Isotope nicht der in der Natur vorkommenden Zusammensetzung entsprechen (z. B. durch künstliche Anreicherung eines Isotops)
Al|lo|cho|rie [...ko...], die; -: Verbreitung von Früchten u. Samen bei Pflanzen durch Einwirkung besonderer, von außen kommender Kräfte (z. B. Wind, Wasser, Tiere)
Al|lo|chro|ma|tisch: verfärbt (durch geringe Beimengungen anderer Substanzen) (Ggs.: idiochromatisch)
Al|lo|chthon [albɒ...] (Biol., Geol.): an anderer Stelle entstanden, nicht am Fundplatz heimisch (von Lebewesen u. Gesteinen) (Ggs.: autochthon [2])
Al|lo|d, das; -s, -e, Allodium, das; -s, -e (germ.-mlat.): Rechtswiss.): im mittelalterlichen Recht der persönliche Besitz, das Familienerbgut, im Gegensatz zum Lehen od. grundherrlichen Land. **Al|lo|di|al**: zum Allod gehörend
Al|lo|di|fi|ka|ti|on, **Al|lo|di|fi|zie|rung** (lat.-nlat.): die; -, -en (Rechtsspr.): Umwandlung eines Lehnguts in eigenen Besitz; vgl. ...ation/.iierung
Al|lo|di|um vgl. Allod
Al|lo|gan (Bot.): a) andere Pflanzen derselben Art bestäubend; b) von anderen Pflanzen derselben Art bestäubt. **Al|lo|ga|mie**, die; - (gr.-nlat.): Fremdbestäubung von Blüten
Al|lo|gen (gr.): 1. (Geol.) \uparrow allothrogen. 2. (in Bezug auf Transplantation) körperfremd; von einem genetisch verschiedenen Individuum derselben Art stammend
Al|lo|gra|f, Al|lo|gra|ph, das; -s, -e: 1. (Sprachwiss.)stellungsbedingte Variante (1) eines \uparrow Graphems, die in einer bestimmten graphemischen Umgebung vorkommt (z. B. wissen u. weiß). 2. Buchstabe in einer von mehreren möglichen grafischen Gestaltungen in Druck- u. Handschriften (z. B. a, a, A, A)
Al|lo|kar|pie, die; -, -ien: Fruchtbildung aufgrund von Fremdbestäubung
Al|lo|ka|ti|on, die; -, -en (lat.)

(Wirtsch.): Zuweisung von finanziellen Mitteln, Produktivkräften u. Material
Al|lo|ku|ti|on, die; -, -en (lat.): das Anreden: päpstliche Ansprache, eine der Formen offizieller mündlicher Mitteilungen des Papstes
Al|lo|la|li|e, die; -, -ien (gr.-nlat.): (Med., Psychol.): (bei Psychose auftretende) Behinderung od. Auflösung der Sprachfähigkeit
Al|lo|mec|t|rie, die; -, -ien (Biol., Med.): das Vorauseilen bzw. Zurückbleiben des Wachstums von Gliedmaßen, Organen od. Geweben gegenüber dem Wachstum des übrigen Organismus (Ggs.: Isometrie [2]). **Al|lo|mec|tr|isch** (Biol., Med.): unterschiedliche Wachstums geschwindigkeit zeigend im Verhältnis zur Körpergröße od. zu anderen Organen (von Gliedmaßen, Organen od. Geweben)
Al|lo|morp|h: \uparrow allotrop. **Al|lo|morp|h**, das; -, -e (Sprachwiss.): Variante eines \uparrow Morphems, die in einer bestimmten phonemischen, grammatischen od. lexikalischen Umgebung vorkommt (z. B. das Pluralmorphem in: die Betten, die Kinder). **Al|lo|morp|phie**: \uparrow Allotropie
al|on|ga|re|se vgl. all. ongharese
Al|on|ge [a'lō:ʒə], die; -, -n (lat.-frz.): 1. Verlängerungsstreifen bei Wechseln für \uparrow Indossamente. 2. das Buchblatt, an dem ausfaltbare Karten od. Abbildungen befestigt sind
Al|on|ge|pe|rücke [a'lō:ʒə:p̩r̩uk̩...], die; -, -n: Herrenperücke mit langen Locken (17. u. 18. Jh.)
al|on|gha|re|se [al'ɔŋga're:zə] (it.): »in der ungarischen Art«; in der Art der Zigeuneramusik (meist in Verbindung mit »Rondo«, musikalische Satzbezeichnung [für den Schlussteil eines Musikstücks] in der klassisch-sachischen [Kammer]musik); \uparrow alla zingarese
al|on|s [a'lō:] (lat.-frz.): »lass uns gehen!«; vorwärts!, los!. **All|on|s**, **en|fan|ts de la pa|tri|e** [a'lōzā'fā də la pa'tri(a)] (frz.): »Auf, Kinder des Vaterlandes!«; Anfang der französischen Nationalhymne; vgl. Marseillaise
al|lo|nym (gr.-nlat.): mit einem anderen, fremden Namen be-

haftet. Allonym , das; -s, -e: Sonderform des ¹ Pseudonyms, bei der der Name einer bekannten Persönlichkeit verwendet wird	allo trop: a) zur ¹ Allotropie fähig; b) durch Allotropie bedingt allo troph (Biol.): in der Ernährung auf organische Stoffe angewiesen	nominierte beste Mannschaftsaufstellung All-Ter rain-Bike [ɔ:lte'rembaɪk], das; -s, -s (engl.): stabileres Fahrrad, das auch für Gelände- bzw. Gebirgsfahrten geeignet ist
All lo path, der; -en, -en: Anhänger der Allopathie. All lo pathie , die; -: Heilverfahren, das Krankheiten mit entgegengesetzt wirkenden Mitteln zu behandeln sucht (Ggs.: Homöopathie). All lo path in , die; -s, -nen: weibliche Form zu ¹ Allopathie. allo path isch : die Allopathie betreffend	All lo pathie , die; - (Chemie): Eigenschaft eines chemischen Stoffes, in verschiedenen Kristallformen vorzukommen (z. B. Kohlenstoff als Diamant u. Grafit) all'ott a va (it.): »in der Oktave«: eine Oktave höher [zu spielen] (Zeichen: 8 ^{va} : über den betreffenden Noten)	all'un ghe re se [all'un ge're:zə] vgl. all'ongherese all'uni so no vgl. unisono All ü re , die; -n (lat.-frz.): 1. a) (veraltet) Gangart [des Pferdes]; b) Fähre, Spur (von Tieren). 2. (nur Plural) Umgangsformen, [auffallendes, als Besonderheit hervorstehendes] Benehmen, [arrogantes] Auftreten
All lo phon , Allofon, das; -s, -e (Sprachwiss.): a) Variante eines Phonems, die nicht bedeutungsverändernd ist (z. B. Zungen-R u. Zäpfchen-R im Deutschen); b) durch benachbarte Lauten bedingte Variation eines Phonems (z. B. ch in: ich u. in: Dach)	All lo xon , das; -s (Allantoin u. Oxalsäure): Spaltungsprodukt der Harnsäure	All u si on , die; -, -en (lat.): Anspielung auf Worte u. Geschehnisse der Vergangenheit All u vi al (lat.-natl.): (Geol.): das Alluvium betreffend; [durch Ströme] angeschwemmt, abgelagert
All lo plas tik , die; -s, -en: Verwendung anorganischer Stoffe als Gewebeersatz (z. B. Elfenbeinstifte, Silberplatten); vgl. Prothetik	allo zie ren (lat.): 1. (Wirtsch.): finanzielle Mittel, Materialien, Produktionskräfte in einem bestimmten Raum verteilen, zuweisen. 2. (EDV) (Speicherplatz) zuweisen, reservieren	All u vi on , die; -, -en (lat.): Anspülen, die Anschwemmung» (Geol.): neu angeschwemmt Land an Fluss-, Seeufern u. Meeresküsten All u vi um , das; -s (veraltend): ¹ Holozän
All o poly plo i die , die; -: Vervielfachung des Chromosomensatzes eines Zellkerns durch Artenkreuzung	all or rhi zie , die; - (Biol.): Bewurzelungsform der Samenpflanzen, bei der die Primärwurzel alleiniger Träger des späteren Wurzelsystems ist (Ggs.: Homorrhizie)	All u vi on , die; -, -en (lat.): »das Anspülen, die Anschwemmung» (Geol.): neu angeschwemmt Land an Fluss-, Seeufern u. Meeresküsten All u vi um , das; -s (veraltend): ¹ Holozän
All o sem , das; -s, -e (gr.): (Sprachwiss.): im Kontext realisierte Bedeutungsvariante eines ¹ Semem	All or rhi zie , die; - (Biol.): Bewurzelungsform der Samenpflanzen, bei der die Primärwurzel alleiniger Träger des späteren Wurzelsystems ist (Ggs.: Homorrhizie)	All u vi on , die; -, -en (lat.): Anspülen, die Anschwemmung» (Geol.): neu angeschwemmt Land an Fluss-, Seeufern u. Meeresküsten All u vi um , das; -s (veraltend): ¹ Holozän
all os te r isch (gr.-engl.): 1. bestimmte Effektoren (2) an anderen Stellen als die Enzyme bindend (von Proteinen). 2. so beschaffen, dass ein Vorkommen in mehr als einer festen Konformation möglich ist	All round ath let [ɔ:l'raʊnd...], der; -en, -en: Sportler, der viele leichtathletische Sportarten ausübt. All round ath le tin , die; -s, -en: weibliche Form zu ¹ Allroundathlet	All u vi on , die; -, -en (lat.): Anspülen, die Anschwemmung» (Geol.): neu angeschwemmt Land an Fluss-, Seeufern u. Meeresküsten All u vi um , das; -s (veraltend): ¹ Holozän
All oth i gen (gr.): nicht am Fundort, sondern an anderer Stelle entstanden (von Be- standteilen mancher Gesteine) (Ggs.: authigen)	All round der , der; -s, - (engl.): 1. wendiger, vielseitiger Mann, der Kenntnisse u. Fähigkeiten auf zahlreichen Gebieten besitzt. 2. Gerät, das verschiedene Funktionen ausführen kann.	All u vi on , die; -, -en (lat.): Anspülen, die Anschwemmung» (Geol.): neu angeschwemmt Land an Fluss-, Seeufern u. Meeresküsten All u vi um , das; -s (veraltend): ¹ Holozän
All o tria , das; -s, - (Plural-ten) (gr.): »abweigende Dinge«: mit Lärm, Tumul o. Ä. ausgeführter Unfug, Dummheiten	All round de rin , die; -s, -en: weibliche Form zu ¹ Allrounder (1). All round man [...mən], der; -s, ...men [...mən] (engl.): Allrounder	All u vi on , die; -, -en (lat.): Anspülen, die Anschwemmung» (Geol.): neu angeschwemmt Land an Fluss-, Seeufern u. Meeresküsten All u vi um , das; -s (veraltend): ¹ Holozän
All o tria , das; -s, - (Plural-ten) (gr.): »abweigende Dinge«: mit Lärm, Tumul o. Ä. ausgeführter Unfug, Dummheiten	All Star-Band [ɔ:l'sta:gænd], die; -s, -s (engl.): Jazzband, die nur aus berühmten Musikern besteht. 2. erstklassige Tanz- u. Unterhaltungskapelle All Star-Team [...ti:m], das; -s, -s: bei internationalen Turnieren aus dem Gesamtspielerkreis	All u vi on , die; -, -en (lat.): Anspülen, die Anschwemmung» (Geol.): neu angeschwemmt Land an Fluss-, Seeufern u. Meeresküsten All u vi um , das; -s (veraltend): ¹ Holozän

sphäre, der mit dem Horizont- kreis parallel verläuft

Al[ni]co, das; -s (Kurzw.): Legie- rung aus *Al*uminium, *Nickel* u. *Cobaltum* (Kobalt)

Aloe [ə'lo:ə], die; -,-n *(gr.-lat.):* dickfleischiges Liliengewächs der Tropen u. Subtropen. **Aloe ve[ra]**, die; -,-n *(lat.):* feuchtig- keitsspeichernde Aloe, deren Inhaltsstoffe bes. für Hautpflege mittel verwendet werden

alo[gisch] *(gr.):* ohne Logik, ver- nunftlos, -widrig

alo[ha] *(hawaiisch):* hawaiisches Begrüßungs- u. Abschiedswort

alo[pe]zie, die; -,-n *(gr.-lat.):* (Med.): a) [angeborener od. er- worbener] krankhafter Haar- ausfall; vgl. *Pelade*; b) Kahlheit

alo[xie]ren *(Kunstw.):* → eloxieren

Al[pa]c[a] vgl. ⁴Alpaka

Al[pa]ka, das; -s, -s *(indian.-span.):* 1. als Hauert gehaltene Lamaart (vgl. ¹Lama [1]) Süd- amerikas. 2. (ohne Plural) die Wollhaare des Alpakas, Be- standteil des Alpakagarns

Al[pa]ka, der; -s: dichtes Gewebe in Tuch- od. Körperbindung (be- stimmte Webart)

³**Al[pa]ka**, die; -,-: Reißwolle aus Wollmischgeweben

Al[pa]ka®, das; -s (Herkunft unsi- cher): Neusilber

al pa[ri] *(it.):* zum gleichen (Wert): zum Nennwert (einer Aktie)

Al[pha], das; -[s], -s *(semit.-gr.):* erster Buchstabe des gri- chischen Alphabets (Α, α)

Al[pha]bet, das; -[e]s, -e (nach den ersten beiden Buchstaben des gr. Alphabets *Alpha* u. *Beta*): 1. festgelegte Reihenfolge der Schriftzeichen einer Spra- che. 2. (Informatik) Menge von unterscheidbaren Zeichen u. deren mögliche Kombination in einem formalen System

Al[pha]bet, der; -en, -en *(Rückbil- dung zu ↑ Analphabet):* jmd., der lesen kann

al[pha]be[tisch]: der Reihenfolge des Alphabets folgend

al[pha]be[ti]sie[ren]: 1. nach der Reihenfolge der Buchstaben (im Alphabet) ordnen. 2. einem ↑ Analphabeten Lesen u. Schreiben beibringen. **Al[pha]-be[ti]sie[run]g**, die; -,-n: das ↑ Alphabetisieren

al[pha]me|risc: ↑ alphanumerisch

al[pha]nu|me|risc *(gr.; lat.):* 1. (EDV) neben Ziffern u. Oper- ationszeichen auch beliebige Zeichen eines Alphabets ent- haltend (vom Zeichenvorrat bei der Informationsverarbeitung). 2. mithilfe von römischen od. arabischen Ziffern, von Groß- u. Kleinbuchstaben gegliedert

Al[pha]pri|ta|vum, das; -,-: grie- chisches Präfix, das das fol- gende Wort verneint

Al[pha]rhy|thmus, der; -: typische Wellenform, die im ↑ Elektroen- zephalogramm eines Erwachse- nen als Kennzeichen eines ru- higen und entspannten Wach- zustandes sichtbar wird

Al[pha]strahl|en, α-Strahl|en, die (Plural) (Kernphysik): radioaktive Strahlen, die als Folge von Kernreaktionen, bes. beim Zer- fall von Atomkernen bestimmter radioaktiver Elemente, auf- treten. **Al[pha]strahl|er, α-Strah- ler**, der; -s, - (Kernphysik): ra- dioaktives Isotop, das beim Zerfall ↑ Alphastrahlen aussen- det

Al[pha]tei|chen, α-Tei|chen, das; -s, - (Kernphysik): beim ra- dioaktiven Zerfall bestimmter Elemente u. bei bestimmten Kernreaktionen ausgesendetes, aus zwei Protonen u. zwei Neu- tronen bestehendes Teilchen

Al[pha]tier, das; -[e]s, -e (Verhal- tensforschung): (bei Tieren, die in Gruppen mit Rangordnung leben) Tier, das die Gruppe be- herrscht

Al[pha]t|ron, das; -s, ...one (auch: -s) *(gr.-lat.):* Messgerät für kleine Gasdrücke

Al[pi]den, die (Plural) *(lat.-lat.):* nach den Alpen) (Geol.): zu- sammenfassende Bez. für die in der Kreide u. im ↑ Tertiär gebil- deten europäischen Ketten- u. Faltengebirge

al[pi] *(lat.):* 1. a) die Alpen od. das Hochgebirge betreffend; b) in den Alpen od. im Hochgebirge vorkommend. 2. (Skipiste) den Abfahrtstrauf, Super-G, Riesen- slalom u. Slalom betreffend. 3. den Alpinismus betreffend

Al[pi]na|de, die; -,-n: ↑ Alpinade

Al[pi]na|ri|um, das; -s, ...ien *(lat.-lat.):* Naturwildpark im Hoch- gebirge

Al[pi]ni *(lat.-it.):* italienische Al- penjäger, Gebirgstruppe

Al[pi]ni|a|de, die; -,-n *(lat.-russ.):* alpinistischer Wettbewerb für Bergsteiger in den osteuropä- ischen Ländern

Al[pi]ni|mus, der; - *(lat.-lat.):* als Sport betriebenes Bergsteigen im Hochgebirge; vgl. ...ismus/ ...istik. **Al[pi]ni|st**, der; -en, -en: jmd., der das Bergsteigen im Hochgebirge als Sport betreibt.

Al[pi]ni|stik, die; -,-: Alpinismus; vgl. ...ismus/...istik. **Al[pi]ni|tin**, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Alpinist. **Al[pi]ni|tisch**: 1. den Alpinismus betreffend, zu ihm gehörend. 2. die Alpinisten be- treffend, zu ihnen gehörend

Al[pi]num, das; -s, ...nen *(lat.-lat.):* Anlage mit Gebirgspflanzen [für wissenschaftliche Zwecke]

al-Qa|ida [...k...]: vgl. El Kaida

al ri|ver|so, al ro|ves|cio [-ro've|so] *(it.):* (Musik): in der Umkeh- rung, von hinten nach vorn zu spielen (bes. vom Kanon; Vor- tragsanweisung)

al se|co vgl. a secco

al se|g|no *[al'zenjo] (it.):* bis zum Zeichen (bei Wiederholung ei- nes Tonstückes) (Abk.: al s.)

Alt, der; -s, -e *(lat.-it.):* 1. a) tiefe Frauen- od. Knabens- stimme; b) ↑ Altus. 2. 1. Altistin. 3. Gesamtheit der Altstimmen im gemischten Chor

Al[ta]Mo|da, die; -,-n *(it.):* italieni- sche Variante der ↑ Haute Cou- ture (bes. in Mailand)

Al[tan], der; -[e]s, -e, **Al[ta]ne**, die; -,-n *(lat.-it.):* (Archit.): Söl- ler, vom Erdboden aus gestütz- ter balkonartiger Anbau

Al[tar], der; -[e]s, ...täre *(lat.):* 1. er- höhter Aufbau für gottes- dienstliche Handlungen in christlichen Kirchen. 2. heidni- sche [Brand]opferstätte

Al[ta]rist, der; -en, -en *(mlat.):* ka- tholischer Priester, der keine bestimmten Aufgaben in der Seelsorge hat, sondern nur die Messe liest

Al[tar|s]sa|k|rä|ment, das; -[e]s: ↑ Eucharistie (a)

Alt|azi|mut, das (auch: der); -s, -e *(lat.; arab.):* astronomisches Gerät zur Messung des ↑ Azimutu u. der Höhe der Gestirne

Al[te]rans, das; -,-n *(lat.):* (Med.): den Stoffwechsel um- stimmendes Mittel

al[te]ra pars vgl. audiatur et altera pars

Alte[r]ta|ti|on, die; -,-en (*mlat.*):
1. a) (veraltet) Aufregung, Ge-
mütsbewegung; b) (Med.)
[krankhafte] Veränderung, Ver-
schlimmerung eines Zustands.
2. (Musik) ↑ chromatische (1)
Veränderung eines Tones in-
nerhalb eines Akkords

Alte[r] Ego [auch: 'ego], das; -
-[s], -s (*lat.* »das andere Ich«):
1. sehr enger, vertrauter
Freund. 2. der abgespaltene
seelische Bereich bei Personen
mit Bewusstseinsspaltung.
3. ↑ Anima (2) bzw. ↑ Animus
(bei C. G. Jung als Begriffe für
die im Unterbewussten vorhan-
denen Züge des anderen Ge-
schlechts). 4. Es (Begriff für das
Triebhafte bei Freud). 5. ein
Tier od. eine Pflanze, mit
denen, nach dem Glauben vie-
ler Naturvölker, eine Person
eine besonders enge Lebens- u.
Schicksalsgemeinschaft hat

Alte[ri]ren (*lat.-frz.*): 1. a) jmdn.
aufregen, ärgern; sich alterie-
ren: sich aufregen, sich erre-
gen, sich ärgern; b) etwas abän-
dern. 2. einen Akkordton
↑ chromatisch (1) verändern

Alte[ri]tät, die; -,-en (*lat.-nlat.*):
a) (ohne Plural; Völkerk.) partielle
interkulturelle Andersar-
tigkeit; Verschiedenheit;
b) (Philos., Psychol.) Identität
stiftende Verschiedenheit
zweier aufeinander bezogener,
sich bedingender Identitäten

Alte[r]nant, der; -en, -en (Sprach-
wiss.): freie od.stellungsbe-
dingte Variante eines ↑ Gra-
phems, ↑ Morphems od. ↑ Pho-
nems

Alte[r]nanz, die; -,-en (*lat.*):
1. Wechsel, Abwechslung, bes.
im Obstbau die jährlich wech-
selnden Ertragsschwankungen.
2. ↑ Alternation (3)

Alte[r]nat, das; -[e]: Wechsel der
Rangordnung od. Reihenfolge
im diplomatischen Verkehr
(z. B. bei völkerrechtlichen Ver-
trägen, in denen jeder Vertrags-
partner in der für ihn bestim-
mten Ausfertigung zuerst ge-
nannt wird u. zuerst unter-
schreibt)

Alte[r]na|ti|on, die; -,-en (*lat.*):
1. Wechsel zwischen zwei Mög-
lichkeiten, Dingen usw. 2. ↑ Al-
ternanz (1). 3. (Sprachwiss.) das
Auftreten von Alternanten

(z. B. das Vorhandensein ver-
schiedener Endungen zur
Kennzeichnung des Plurals).

4. (Metrik) Wechsel zwischen
einsilbiger Hebung u. Senkung
al[te]r|na|tiv (*lat.-frz.*): 1. wahl-
weise; zwischen zwei Möglich-
keiten die Wahl lassend.

2. a) eine Haltung, Einstellung
vertretend, die bestimmte Vor-
stellungen von anderen, men-
schen- u. umweltfreundlicheren
Formen des Zusammenlebens
zu verwirklichen sucht;
b) im Gegensatz zum Her-
kömmlichen stehend, bes. im
Hinblick auf die ökologische
Vertretbarkeit

Alte[ri]na|ti|ve|be|we|gung, die; -,-
-en: Protest- u. Reformbewe-
gung, die sich als Alternative
zur Kultur- u. Wertordnung der
bürgerlichen Gesellschaft ver-
stehen

Alte[ri]na|ti|ve, die; -,-n: a) freie,
aber unabdingbare Entschei-
dung zwischen zwei Möglich-
keiten (der Aspekt des Entwe-
der-oder); b) zweite, andere
Möglichkeit; Möglichkeit des
Wählens zwischen zwei oder
mehreren Dingen

2 Alte[ri]na|ti|ve, der od. die; -n, -n:
Anhänger der alternativen (2)
Idee

Alte[ri]na|ti|ve|n|er|gie, die; -,-n:
aus anderen Quellen (z. B.
Sonne, Wind) als den her-
kömmlichen (z. B. Kohle, Öl)
geschöpfte Energie (2)

Alte[ri]na|ti|v|kul|tur, die; -: vgl. Al-
ternativbewegung

Alte[ri]na|tor, der; -s,-oren (*lat.*)
(EDV): Schaltelement zur Rea-
lisierung einer von zwei mög-
lichen Entscheidungen

al[te]r|ne|ren (*lat.*): [ab]wechseln,
einander ablösen; alterne-
rende Blattstellung (Bot.): An-
ordnung der Blätter einer
Pflanze, bei der die Blätter des
jewils nächsten Knotens in
den Zwischenräumen der vo-
rangegangenen Blätter stehen;
alternierendes Fieber (Med.):
Erkrankung mit abwechselnd
fiebrigem u. fieberfreiem Zu-
ständen; alternierende Reihe
(Math.): Reihe mit wechseln-
den Vorzeichen vor den einzel-
nen Gliedern

Althe|e, die; -,-n (*gr.-lat.-nlat.*):
a) malvenähnliche Heilpflanze

(Eibisch); b) aus der Altheewurzel
gewonnenes Hustenmittel

Alti|gra|f, Alti|gra|ph, der; -en, -
-en (*lat.; gr.*) (Meteorol.): automati-
scher Höhenschreiber

Alti|me|ter, das; -s, - (Meteorol.):
Höhenmesser

Alti|n, der; -[s], -e (aber: 5-)
('türk.): alte russische Kupfer-
münze

Alti|st, der; -en, -en (*lat.-it.*): Sän-
ger (meist Knabe) mit Alt-
stimme. **Alti|st|in**, die; -,-nen:
Sängerin mit Altstimme

Alto|ku|muli|us, der; -,-li (*lat.-
nlat.*) (Meteorol.): Haufenwolke
(↑ Kumulus) in mittlerer Höhe

Alto|stratus, der; -,-ti (Meteorol.):
Schichtwolke (↑ Stratus) in
mittlerer Höhe

Altri|si|smus, der; - (-lat.-): durch
Rücksicht auf andere ge-
kennzeichnete Denk- u. Hand-
lungsweise, Selbstlosigkeit

(Ggs.: Egoismus). **Altri|si|st**,
der; -en, -en: selbstloser, unei-
gennütziger Mensch (Ggs.:
Egoist). **Altri|si|st|in**, die; -,-
-nen: weibliche Form zu Al-
truist. **Altri|si|st|isch**: selbstlos,
uneigennützig, aufopfernd
(Ggs.: egoistisch)

Altu|s, der; -,-ti (*lat.*): 1. falsettie-
rende Männerstimme in Alt-
lage (bes. in der Musik des
16.–18. Jhs.); vgl. Alt (1b).
2. Sänger mit Altstimme

Alty|n (tatar.): ↑ Altin

Alu, das; -s (ugs.): Aluminium

Alu|chrom®, das; -s (Kurzw. aus
↑ Aluminium u. ↑ Chrom): Werk-
stoffgruppe, die zur Herstel-
lung von Widerstandslegierun-
gen od. Heizleitern verwendet
wird

Alu|dur®, das; -s (Kunstw.): eine
Aluminiumlegierung

Alu|fol|ie (Kurzform aus: Alumi-
niumfolie): ↑ Aluminiumfolie

Alu|men, das; -s (*lat.*): Aluna

Alu|me|tie|ren, alitieren (Kunstw.):
Stahl mit Aluminium bespritzt
u. anschließend bei hohen
Temperaturen bearbeiten

Alu|m|in|at, das; -s, -e (*lat.-nlat.*):
Salz einer Aluminiumverbin-
dung

Alu|m|nie|ren: Metallteile mit
Aluminium überziehen

Alu|m|nit, der; -s: natürlich vor-
kommendes, kristallisiertes
Aluminiumsulfat (vgl. Sulfat)

Alu|m|ni|um, das; -s (*lat.-nlat.*):

chem. Element; ein Leichtmetall (Zeichen: Al)	2. Entzündung der Lungenbläschen
Alu mí ni um fol ie , die; -, -n: dünnen ↑Folie aus Aluminium	Al weg bahn , die; -, -en (Kurzw.; nach dem schwed. Industriellen Axel Lenhart Wenner-Gren): eine Einschienenhochbahn
Alu mí ni um lun ge , die; -, -n: Aluminiumstaublung (durch Ablagerung eingetragenes Aluminiumstaubs in der Lunge hervorgerufenes Krankheitsbild)	a. m. [eɪ 'em] (Abk. für <i>lat. ante meridiem</i> »vor Mittag«): vormittags (engl. Uhrzeitangabe) (Ggs.: p. m.)
Alu mí no ther mie , die; - < <i>lat.; gr.</i> >: Thermitverfahren, bei dem schwer reduzierbaren Metalloxiden Sauerstoff durch Aluminium entzogen wird	a. m. = ante mortem
Alum na , die; -, -n...nae: weibliche Form zu ↑Alumnus	amá bile (<i>lat.-it.</i>) (Musik): liebenswürdig, lieblich, zärtlich (Vortragsanweisung)
Alum nat , das; -, -s < <i>lat.-nlat.</i> >: 1. mit einer Lehranstalt verbundenes Schülerheim. 2. (österreich.) Einrichtung zur Ausbildung von Geistlichen. 3. kirchliche Erziehungsanstalt. Alum ne , der; -, -n, 'Alum nus , der; -, -n...nen u. ...ni < <i>lat.</i> >: jmd., der in einem Alumnat erzogen wird.	amá gne tisch (<i>gr.-lat.</i>): nicht magnetisch
2Alum nus , der; -, -n...ni < <i>lat.-engl.</i> >: Absolvent einer Schule, Hochschule; Ehemaliger	amá kri n (<i>gr.</i>): ohne lange Fortsätze, ohne lange Fasern (von Nervenzellen)
Alu mó sil li kat , das; -[e]s, -e (zu ↑Aluminium u. ↑Silikat): ↑Silikat, bei dem ein Teil der Siliciumatome durch Aluminiumatome ersetzt ist	Amal gam , das; -, -s, -e < <i>mlat.</i> >: eine Quecksilberlegierung
Alu nit [auch: ...'nɪt], der; -s < <i>lat.-nlat.</i> >: Alaunstein	Amal ga ma ti on , die; -, -en < <i>mlat.-nlat.</i> >: Verfahren zur Gewinnung von Gold u. Silber aus Erzen durch Lösen in Quecksilber
Alu sil ®, das; -s (Kunstw. aus ↑Aluminium u. ↑Silicium): eine Aluminiumlegierung zur Herstellung von Motorenkolben u. einer bestimmten Schweißdrahtsorte	amal ga mie ren : 1. eine Quecksilberlegierung herstellen. 2. Gold u. Silber mithilfe von Quecksilber aus Erzen gewinnen. 3. verbinden, vereinigen
al ve o lar < <i>lat.-nlat.</i> >: mit der Zunge[nspitze] an den Alveolen (1) gebildet	Aman di ne , die; - < <i>frz.</i> >: früher als Schönheitsmittel bereitete Masse aus Mandelöl, Eiweiß u. u.
al ve o lär (Med.): a) mit kleinen Fächern od. Hohlräumen versehen; b) die Alveolen (2) bestreifend	Amant [a'māt], der; -s, -s < <i>lat.-frz.</i> > (veraltet): Liebhaber, Geliebter
Al ve o lar , der; -s, -e: mit der Zunge[nspitze] an den Alveolen (1) gebildeter Laut, Zahnlaut (↑Dental, z. B. d, t)	Ama nu en sis , der; -, -...ses < <i>...ze:s lat.</i> > (veraltet): Gehilfe, Schreiber, Sekretär
Al ve o lär ner ven , die (Plural): Kiefernnerven	ama rant , amaranth: dunkelrot. Ama rant , der; -s, -e < <i>gr.-lat.</i> >: Fuchsschwanz, Pflanze aus der Gattung der Fuchsschwanzgewächse
Al ve o le , die; -, -n (meist Plural) (Med.): 1. Knochenmulde im Ober- od. Unterkiefer, in der die Zahnwurzeln sitzen. 2. Lungenbläschen	ama rant en vgl. amaranth
Al ve o le , die; -, -n (meist Plural) (Med.): 1. Knochenmulde im Ober- od. Unterkiefer, in der die Zahnwurzeln sitzen. 2. Lungenbläschen	Ama ranth , der, auch das; -s: dunklerter Farbstoff
Al ve o le , die; -, -n (meist Plural) (Med.): 1. Knochenmulde im Ober- od. Unterkiefer, in der die Zahnwurzeln sitzen. 2. Lungenbläschen	Ama rel le , die; -, -n < <i>lat.-roman.</i> >: Sauerkirsche
Al ve o le , die; -, -n (meist Plural) (Med.): 1. Knochenmulde im Ober- od. Unterkiefer, in der die Zahnwurzeln sitzen. 2. Lungenbläschen	Ama ret to , der; -s, ...tti < <i>it.</i> >: 1. ein Mandellikör. 2. (meist Plural) ein Mandelgebäck
Al ve o le , die; -, -n (meist Plural) (Med.): 1. Knochenmulde im Ober- od. Unterkiefer, in der die Zahnwurzeln sitzen. 2. Lungenbläschen	Ama rone , der; -[s], - < <i>it.</i> >: schwerer italienischer Rotwein aus getrockneten Trauben
Al ve o li tie , die; -, -...itiden (Med.): 1. Knochenhautentzündung an den Zahnfächern.	Ama rum , das; -, -...ra (meist Plural) < <i>lat.</i> > (Med.): [pflanzliches] Bittermittel zur Steigerung der Magensaft- u. Speichelabsonderung
	Ama ryl , der; -s, -e (gr.): künstlicher, hellgrüner ↑Saphir
	Ama ryll is , die; -, -...llen (gr.-lat.): eine Zierpflanze (Narzissengewächs)
	amas sie ren (<i>frz.</i>) (veraltet): aufhäufen
	Ama te ur [...'tɔ:rɔ], der; -s, -e < <i>lat.-frz.</i> >: a) jmd., der eine bestimmte Tätigkeit nur aus Liebhaberei, nicht berufsmäßig betreibt; b) aktives Mitglied eines Sportvereins, das eine bestimmte Sportart zwar regelmäßig, jedoch ohne Entgelt betreibt (Ggs.: Profi); c) (oft leicht abwertend) Nichtfachmann.
	Ama te ur in [...'tɔ:rɔm], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Amauteur
	Ama te ur rjs mus , der; -: zusammenfassende Bez. für alle mit dem Amateursport zusammenhängenden Vorgänge u. Bestrebungen
	Ama te ur li ga , die; -, -...gen (Sport): höchste Spielklasse der Fußballamateure in den Landesverbänden. Ama te ur sport , der; -[e]s: Sport, den ein Amateurb (b) betreibt (Ggs.: Profisport). Ama te ur sta tus , der; -, -...tu:s]: Eigenschaft, Stellung als Amateur
	Amá ti , die; -, -s: von einem Mitglied der italienischen Geigenbauerfamilie Amati hergestellte Geige
	Ama rg se , die; -, -n (<i>gr.-lat.</i>): (Med.): völlige Erblindung [eines od. beider Augen]
	Ama use , die; -, -n (<i>frz.</i>) (veraltet): 1. Email. 2. Schmuckstein aus Glas
	Ama zo ne , die; -, -n (<i>gr.-lat. (frz.)</i>): nach dem Namen eines kriegerischen, berittenen Frauenvolkes der gr. Sage): 1. a) Turnerreiterin; b) Fahrerin beim Motorsport. 2. sportliches, hübsches Mädchen von knabenhafte schlanker Erscheinung. 3. betont männlich auftretende Frau, Mannweib
	Ama zo nit [auch: ...'nɪt], der; -s, -e (nach dem Fluss Amazonas): grüner Schmuckstein (ein Mineral)
	Am bas sa de [auch: ába...], die; -, -n (<i>kel.-germ.-provenzal.-it.-frz.</i>) (veraltet): Botenschaft; Gesandtschaft. Am bas sa deur [...sa'dør], der; -s, -e

A

Amba

(veraltet): Botschafter, Gesandter. **Ambas|sa|deu|rin** [...] dör:rn], die; -, -nen: weibliche Form zu \dagger Ambassadeur

Amb|e, die; -, -n (*lat.-roman.*): 1. (veraltet) Doppeltreffer im Lotto. 2. (Math.) Verbindung zweier Größen in der Kombinationsrechnung

1 Am|ber, der; -s, -[n], Ambra (*arab.-roman.*): fettige Darmausscheidung des Pottwals, die als Duftstoff verwendet wird

2 Am|ber [æmbə], der; -s (*engl.*): engl. Bez. für: Bernstein

Am|bi|ance [ə'bijā:s(ə)], die; - (*lat.-frz.*) (schweiz.): Ambiente

am|bi|dex|ter (*lat.*): mit beiden Händen gleich geschickt

Am|bi|dex|trie, die; -, -ien (*lat.-nlat.*) (Med.): Beidhändigkeit, gleich ausgebildete Geschicklichkeit beider Hände

Am|bi|en|te, das; - (*lat.-it.*): 1. (bild. Kunst) Gesamtheit dessen, was eine Gestalt umgibt (Licht, Luft, Gegenstände). 2. die spezifische Umwelt u. das Milieu, in dem jmd. lebt, bzw. die besondere Atmosphäre, die eine Persönlichkeit umgibt od. einem Raum sein besonderes Gepräge verleiht

Am|bi|en|sound [æmbi'ənt-saʊnd], der; -s (*engl.*): erholsame Umgebungsmusik, bei der ruhige, sphärisch-elektronische Klänge dominieren

am|bie|ren (*lat.*) (veraltet): sich [um eine Stelle] bewerben, nach etwas trachten

am|big (*lat.-frz.*), **am|bi|gu** [äbī'gy:]: (*lat.-frz.*): mehrdeutig, doppelsinnig

Am|bi|gu, das; -s (*lat.-frz.*) (veraltet): 1. Gemisch entgegengesetzter Dinge. 2. kaltes Abendessen [aus verschiedenen kleinen Gerichten]. 3. französisches Kartenspiel

am|bi|gue [...-gu]: \dagger ambig

Am|bi|gu|i|tät, die; -, -en (*lat.*): a) Mehr-, Doppeldeutigkeit von Wörtern, Werten, Symbolen, Sachverhalten; b) (Sprachwiss.) lexikalische od. syntaktische Mehrdeutigkeit

am|bi|gu|os: zweideutig

am|bi|pol|i|är: beide Polaritäten betreffend

Am|bi|se|xu|a|li|tät, die; -: Hermaphroditismus

Am|bi|ti|on, die; -, -en (meist Plu-

ral) (*lat.-frz.*): höhergestecktes Ziel, das jmd. zu erreichen sucht, wonach jmd. strebt; ehrgeiziges Streben

am|bi|ti|o|niert: ehrgeizig, streb-sam

am|bi|ti|ös: ehrgeizig

Am|bi|tu|s, der; -, - [...tu:s] (*lat.*): »das Herumgehen; der Umlauf der Umfang« (Musik): vom höchsten bis zum tiefsten Ton gemessener Umfang einer Melodie, einer Stimme, eines Instruments

am|bi|val|ent (*lat.-nlat.*): in sich widersprüchlich; zwiespältig

Am|bi|val|en|z, die; -, -en: Zwiespältigkeit, Zerrissenheit [der Gefühle u. Bestrebungen]

Am|bi|ly|go|nit [ausch.: ...nt], der; -s (*gr.-nlat.*): ein zur Lithiumumgewandlung wichtiges Mineral

Am|bi|ly|o|pie, die; -, -ien (Med.): Schwachsichtigkeit [eines od. beider Augen]

Am|bi|ly|o|po|de, der; -n, -n: ausgestorbenes elefantengroßes Huftier aus dem 1. Tertiär

1 Am|bo, der; -s, -s u. ...ben (*lat.-it.*) (öster.): \dagger Ambe

2 Am|bo, der; -s, -s, **Am|bon**, der; -s, ...onen (*gr.-lat.*): erhöhtes Pult in christlichen Kirchen für gottesdienstliche Lesungen

Am|bo|ze|p|tor, der; -s, -...ren (*lat.-nlat.*): Schutzstoff im Blutserum

Am|bi|ra, die; -, -s: \dagger Amber

Am|bi|ro|sia, die; - (*gr.-lat.*): 1. (in der gr. Mythologie) Speise der Götter. 2. eine Süßspeise.

3. Pilznahrung bestimmter Insekten

am|bi|ro|si|a|nis|ch (nach dem Bischof Ambrosius von Mailand): **ambrosianische Liturgie**: von der römischen \dagger Liturgie abweichende Gottesdienstform der alten Kirchenprovinz Mailand; **ambrosianischer Lobgesang**: das (falschlich auf Ambrosius zurückgeführte) \dagger Tedeum

am|bi|ro|si|ch (*gr.-lat.*): 1. göttlich, himmlisch. 2. köstlich [duftend]

am|bu|lant (*lat.-frz.*): 1. nicht fest an einen bestimmten Ort gebunden (z. B. ambulantes Gewerbe). 2. (Med.) nicht an eine Krankenhausaufnahme gebunden (Ggs.: stationär [2]). **ambu-lante Behandlung**: a) (sich wie- derholende) Behandlung in einer Klinik ohne stationäre Aufnahme des Patienten; b) ärztliche Behandlung, bei der der Patient den Arzt während der Sprechstunde aufsucht

Am|bu|lanc, die; -, -en: 1. kleinere poliklinische Station für ambulante Behandlung. Ambulatorium. 2. Rettungswagen. Krankentransportwagen. 3. fahrbare ärztliche Untersuchungs- u. Behandlungsstelle. 4. (veraltet) bewegliches Feldlazarett

am|bu|la|to|r|isch (*lat.*): auf das Ambulatorium bezogen; **am-bu-latori|sche Behandlung**: ambulante Behandlung. **Am|bu|la|to|r|i|um**, das; -s, ...ien: Ambulanz (1)

am|bu|lie|ren (veraltet): spazieren gehen; lustwandeln

Am|lie, die; -, -ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen einer od. mehrerer Gliedmaßen

Am|li|o|r|a|ti|on, die; -, -en (*lat.-frz.*): Verbesserung [bes. des Ackerbodens]. **am|li|o|r|ie|ren**: [den Ackerboden] verbessern

Am|lo|blast, der; -en, -en (*gr.*): Adamantblast

Am|lo|blas|tom, das; -s, -e: Adamantinom

amen (*hebr.-gr.-lat.*): »wahrlich; es geschehe!«: bekräftigendes Wort als Abschluss eines Gebets u. liturgische Akklamation im christlichen, jüdischen u. islamischen Gottesdienst. **Amen**, das; -, -: bekräftigende liturgische Abschlussformel nach Gebet, Segen o. Ä.; **sein Amen zu etwas geben**: einer Sache zu stimmen

Am|de|ment [amēdā'mā]: Amendment [ʒ'mendmānt] das; -s, -s (*frz.-engl.*) (Rechts-wiss.): 1. a) Änderungsantrag zu einem Gesetzentwurf; b) Gesetz zur Änderung od. Ergänzung eines bereits erlassenen Gesetzes. 2. Berichtigung od. Änderung der von einer Partei dargelegten Tatsachen, Behauptungen usw. im Verlauf eines gerichtlichen Verfahrens

amen|die|ren (*lat.-frz.*): ein Amending einbringen. **Amen|die-rung**, die; -, -en: das Amending

Amend|ment [ə'mendmānt] vgl. Amendment

Ame|nor|röh, die; -, -en (*gr.-nlat.*)

(Med.): Ausbleiben bzw. Fehlen der ↑ Menstruation. **ame|nor|rho|isch**: die Amenorrhö betreffend

Amen|tia, die; -,...iae [...ie].

Amen|die, die; -,-s (*engl.*): (Med. veraltet): vorübergehende geistige Verwirrtheit, Benommenheit

Ame|ri|can Bar [ə'merɪkən -], die; -,-,-s (*engl.*): schon am Vormittag geöffnete, meist einfache Hotelbar

Ame|ri|can Dream [- drit:m], der; -,-s (*engl.-amerik.*): Inbegriff für den Traum der Einwanderer in Amerika (bes. den USA) vom wirtschaftlichen Erfolg bei Wahrung der persönlichen Freiheit

Ame|ri|can Foot|ball [-'fʊtbɔ:l], der; -,-s (*engl.*): ↑ Football

Ame|ri|ca|nijs|mo, der; -,-span.): ↑ Criollismo

Ame|ri|can Way of Life [ə'merɪkən 'wei əv 'laɪf], der; -,-,-s (*engl.*): amerikanischer Lebensstil

Ame|ri|ci|um, das; -s (*lat.*; nach dem Kontinent Amerika): chem. Element; ↑ Transuran (Zeichen: Am)

ame|ri|ka|ni|sje|ren: a) der amerikanischen Sprache od. den amerikanischen Verhältnissen angeleihen; b) (einen Betrieb, eine Firma) mit US-amerikanischem Kapital ausstatten, unter US-amerikanische Leitung stellen

Ame|ri|ka|ni|s|mus, der; -,-,men: 1. sprachliche Besonderheit des amerikanischen Englisch. 2. Entlehnung aus dem Amerikanischen [ins Deutsche]; vgl. Interferenz (3 c)

Ame|ri|ka|ni|st, der; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Amerikanistik. **Ame|ri|ka|ni|stik**, die; -,-: 1. wissenschaftliche Erforschung der Geschichte, Sprache u. Kultur der USA. 2. wissenschaftliche Erforschung der Geschichte, Sprache u. Kultur des alten Amerikas. **Ame|ri|ka|ni|st|in**, die; -,-,nen: weibliche Form zu ↑ Amerikanist. **ame|ri|ka|ni|st|isch**: die Amerikanistik betreffend

Ame|ri|ka|num, das; -s, -...na: Werk über Amerika

a me|tā [a me'ta] *it.*; zur Hälfte» (Kaufmannsspr.): un-

ter Teilung von Kosten, Gewinn u. Verlust

ame|tho|disch (*gr.*): ohne feste ↑ Methode, planlos. **Ame|tho|di|st**, der; -en, -en (veraltet, abwertend): jmd., der amethodisch arbeitet, vorgeht. **Ame|tho|di|st|in**, die; -,-,nen: weibliche Form zu ↑ Amethodist

Ame|thyst, der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): violetter bis purpurrötler Schmuckstein

Ame|ti|re, die; -,-,jen (*gr.*): Ungleichmäßigkeit, Missverhältnis. **ame|ti|risch** [auch: 'a...]: nicht gleichmäßig, in keinem ausgewogenen Verhältnis stehend

Ame|ti|rol|pie, die; -,-,jen (*gr.-nlat.*): Fehlsichtigkeit infolge Abweichungen von der normalen Brechkraft der Augenlinse

Ame|ub|le|ment [amoblämā-], das; -s, -s (*frz.*) (veraltet): Zimmer-, Wohnungseinrichtung

'Ami, der; -s, -s (ugs.): Amerikaner. **'Ami**, die; -,-s (ugs.): amerikanische Zigarette

Ami|ant, der; -s, -e (*gr.-lat.*): eine Asbestart

Amid, das; -s, -e (*gr.-lat.-mlat.-nlat.*): a) chem. Verbindung des Ammoniaks, bei der ein Wasserstoffatom des Ammoniaks durch ein Metall ersetzt ist; b) Ammoniak, dessen Wasserstoffatome durch Säurereste ersetzt sind

Ami|da|se, die; -,-,n: ↑ Enzym, das Säureamide spaltet

...ä|mie

nach Vokalen auch: ...hä|mie

die; -,-,jen

zu gr. *haima* »Blut«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Blutkrankheit«:

- Anämie
- Hyperglykämie
- Ischämie
- Leukämie
- Toxämie

Von gleicher Herkunft sind auch die im Kasten hämo..., Hämo... aufgeführten Wortbildungselemente.

Ami|go, der; -s, -s (*span.*) (ugs.): Geschäftsmann als Freund u. Gönner eines Politikers

ami|kal (*lat.-frz.*): freundschaftlich

Ami|k|rgn, das; -s, -en (meist Plural) (*gr.*): sehr kleines Teilchen, das auch im Ultramikroskop nicht mehr erkennbar ist

ami|k|ro|s|ko|pisch [auch: 'a...]: (*gr.*): durch ein normales Mikroskop nicht mehr sichtbar

Ami|kt, der; -[e]s, -e (*lat.*): ↑ Humore (1)

amik|tisch (*gr.*): nicht durchmischt; **amiktischer See**: See ohne Zirkulation

Ami|mie, die; -,-,jen (*gr.-nlat.*)

(Med.): 1. fehlendes Mienenspiel, maskenhafte Starre des Gesichts. 2. (veraltet) a) Verlust des mimischen Ausdrucksvermögens; b) Nichtverstehen der Mimik anderer

Amin, das; -s, -e (*arab.; gr.-lat.*): chem. Verbindung, die durch Ersatz von einem od. mehreren Wasserstoffatomen durch ↑ Alkyle aus Ammoniak entsteht

Ami|ni|grung, die; -,-,en: das Einführen einer Aminogruppe in eine organische Verbindung

Ami|no|ben|zol, das; -s, -e: ↑ Anilin

Ami|no|plast, das; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): Kunstarzharz, das durch ↑ Kondensation (2) von Harnstoff u. ↑ Formaldehyd gewonnen wird

Ami|no|sä|u|re, die; -,-,n (meist Plural): organische Säure, bei der ein Wasserstoffatom durch eine Aminogruppe ersetzt ist (wichtigster Baustein der Eiweißkörper)

Ami|no|trans|fe|r|a|se, die; -,-,n (*gr.-lat.; lat.-nlat.*) (Biochemie): Enzym, das die Übertragung von Aminogruppen von einer Aminosäure auf eine neu entstehende Aminosäure katalysiert

Ami|sche, Amish [a'miʃ] [die (Plural) (nach Jakob Amman): christliche Glaubensgemeinschaft in den USA

Ami|to|se, die; -,-,n (*gr.-nlat.*) (Biol.): direkte Zellerteilung (Ggs.: Mitose). **ami|to|tisch**: die Amitose betreffend

Ami|xie, die; - (-gr.): das Nicht-zu-stände-Kommen der Paarung zwischen Angehörigen der gleichen Art aufgrund bestimmter (z. B. geografischer) Isolierungs faktoren (Ggs.: Panmixie [2])

Ami|min|salz, das; -es, -e: Ammoniakat

A

Ammo

Am|mon, das; -s (Chemie veraltet): kurz für ¹Ammonium
Am|mo|ni|ak [auch: 'a:, öster.: a'mo:...], das; -s (ägypt.-gr.-lat.): nach dem Fundort Ammonium in Ägypten): stechend riechende gasförmige Verbindung von Stickstoff u. Wasserstoff
am|mo|ni|a|ka|lich (*lat.*): ammoniakhaltig
Am|mo|ni|a|kat, das; -[e]s, -e: chem. Verbindung, die durch Anlagerung von Ammoniak an Metallsalze entsteht
Am|mo|ni|fi|ka|ti|on, die; -: ↑ Mineralisation des Stickstoffs mithilfe von Mikroorganismen.
am|mo|ni|fi|zie|ren: den Stickstoff organischer Verbindungen durch Mikroorganismen in Ammoniumionen überführen
'Am|mo|nit, der; -en, -en (*lat.*; nach dem ägypt. Gott Ammon, der mit Widderhörnern dargestellt wurde): 1. ausgestorbener Kopffüßiger der Kreidezeit. 2. spiralförmige Versteinerung eines Ammoniten (1)
²Am|mo|nit [auch: ...nit], der; -s, -e (Kurzw. aus ¹Ammoniumnitrat u. -it): Sprengstoff
Am|mo|ni|um, das; -s (*lat.*): aus Stickstoff u. Wasserstoff bestehende Atomgruppe, die sich in vielen chem. Verbindungen wie ein Metall verhält
Am|mo|ni|um|ni|t|rat, das; -s: ein Stickstoffdünger
Am|mons|horn, das; -[e]s, ...hörner: 1. (Zool., Anat.) Teil des Großhirns bei Säugetieren u. beim Menschen. 2. ↑ Ammonit (2)
Am|ne|sie, die; -,...jen (*gr.-lat.*): (Med.): Erinnerungslosigkeit, Gedächtnisschwund (Ggs.: Hypermnesia)
Am|nes|tie, die; -,...jen (*gr.-lat.*; »das Vergessene; Vergebung«): durch ein besonderes Gesetz verfügter Straferlass od. verfügte Strafmilderung für eine Gruppe bestimmter Fälle, bes. für politische Vergehen. **am|nes|tie|ren**: jmdm. [durch Gesetz] die weitere Verbüffung einer Freiheitsstrafe erlassen.
Am|nes|tie|rung, die; -,-en: das Amnestieren, Amnestiertwerden
am|nes|tisch (*gr.-lat.*): die Amnese betreffend
Am|nes|ty In|ter|na|tio|nal ['æm-

nisti int're næʃənl], die; - - (engl.): 1961 gegründete internationale Organisation zum Schutze der Menschenrechte, bes. für Menschen, die aus politischen od. religiösen Gründen in Haft sind (Abk.: ai)
Am|ni|on, das; -s (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): Embryonalhülle der höheren Wirbeltiere u. des Menschen (Schafhaut, Eihaut)
Am|ni|os|kop, das; -s, -e: konisch geformtes Rohr zur Durchführung der Amnioskopie. **Am|ni|os|ko|pie**, die; -,...jen (Med.): Verfahren zur Untersuchung der Fruchtblase u. zur Beurteilung des Fruchtwassers [bei leicht geöffnetem Muttermund] mithilfe eines Amnioskops
Am|ni|ot, der; -en, -en (meist Plural): Wirbeltier, dessen Gruppe durch den Besitz eines Amnions in der Embryonalentwicklung gekennzeichnet ist (Reptil, Vogel, Säugetier)
am|ni|ot|isch: das Amnion betreffend
Am|ni|o|zen|te|se, die; -,-n (Med. früher): Durchstechen des Amnions zur Gewinnung von Fruchtwasser für diagnostische Zwecke
am|ö|bä|isch (*gr.-lat.*): das Amöbaum betreffend. **Am|ö|bä|um**, das; -s, -...äa: ↑ Amoibaion
Am|ö|be, die; -,-n (*gr.-lat.*; »Wechsel, Veränderung«): Einzeller der Klasse der Wurzelfüßiger; Krankheitserreger [der Amöbenruhr]. **Am|ö|b|ia|sis**, die; -,-...biasen (Med.): Erkrankung durch Amöbenbefall.
am|ö|b|id: amöbenartig
Amoi|ba|on, das; -s, -...aia (*gr.*): Wechselgesang in den griechischen Tragödie
Amok [auch: a'mok], der; -[s] (*malai.*): **Amok laufen**: in einem Zustand krankhafter Verwirrung [mit einer Waffe] umherlaufen u. blindwütig töten; **Amok fahren**: in wilder Zerstörungswut mit einem Fahrzeug umherfahren
Amom, das; -s, -e (*gr.-lat.*): eine tropische Gewürzpflanze
amön (*lat.*): amutig, lieblich.
Amö|ni|ät, die; -,-Anmut, Lieblichkeit
Am|or|al, die; - (*gr. lat.-mlat.-frz.*): Unmoral, Mangel an Moral.

am|o|rä|isch: a) sich außerhalb der Moral od. moralischer Bewertung befindend; b) sich über die herrschende Moral hinwegsetzend
Am|o|rä|is|mus, der; -: 1. der Moral gegenüber indifferente Lebenseinstellung. 2. gegenüber den [geltenden] Grundsätzen der Moral sich ablehnend verhaltende Geisteshaltung
Am|o|rä|ist, der; -en, -en: 1. Anhänger des Amoralismus. 2. amoralischer Mensch. **Am|o|rä|is|tin**, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Amoralist
am|o|rä|is|tisch: Grundsätze des Amoralismus folgend
Am|o|rä|li|tät, die; -: Haltung, Lebensführung, die keine Moral für sich anerkennt
Amorce ['a'mɔrs], die; -,-s (meist Plural) (*lat.-frz.*) (veraltet): Zündblättchen (für Feuerwerkskörper u. Ä.)
Am|o|rë|te, die; -,-n (*lat.*; mit französisierender Endung) (Kunstwiss.): Figur eines nackten, geflügelten, Pfeil u. Bogen tragenden kleinen Knaben (oft als Begleiter der Venus)
Amor|Fa|ti, der; - - (*lat.*): Liebe zum Notwendigen u. Unausweichlichen (bei Nietzsche als Zeichen menschlicher Größe geltend)
amo|rø|so (*lat.-it.*) (Musik): innig, zärtlich (Vortragsanweisung).
Amo|rg|so, der; -s,...osi (Theater veraltet): Liebhaber
amorph (*gr.-nlat.*): 1. ungeformt, gestaltlos. 2. (Physik) nicht kristallin. 3. (Biol.) keine Eigenschaft, kein Merkmal ausprägend (von Genen); vgl. ...isch/-
Amor|ph|ie, die; -,...jen: 1. Fehlgestaltung. 2. (Physik) amorpher Zustand (eines Stoffes)
amor|phisch: amorph; vgl. ...isch/-
Amor|ph|is|mus, der; -: Gestaltlosigkeit
amor|ti|sa|bel (*lat.-vulgärlat.-frz.*): tilgbar
Amor|ti|sa|ti|on, die; -,-en: 1. allmähliche Tilgung einer langfristigen Schuld nach vorgegebenem Plan. 2. Deckung der für ein Investitionsgut aufgewendeten Anschaffungskosten aus dem mit dem Investitionsgut erwirtschafteten Ertrag.
3. (Rechtswiss.) gesetzliche Be-

schränkung od. Genehmigungsvorbehalt für den Erwerb von Vermögenswerten. 4. Kraftloserklärung einer Urkunde. 5. (in sozialistischer Planwirtschaft) Abschreibung des Verschleißes, dem die Grundmittel in der Produktion ausgesetzt sind

amor|ti|sie|ren: 1. eine Schuld nach einem vorgegebenen Plan allmählich tilgen. 2. a) die Anschaffungskosten für ein Investitionsgut durch den mit diesem erwirtschafteten Ertrag decken; b) sich amortisieren: die Anschaffungskosten durch Ertrag wieder einbringen. 3. (in sozialistischer Planwirtschaft) den Verschleiß der Grundmittel in der Produktion abschreiben

Amou|ren [a'mu:rən], die (Plural) *lat., frz.* (veraltet, noch scherzh.): Liebschaften, Liebesabenteuer

Amour *fou* [amur'fu:], die; - - *frz.*: verhängnisvolle, leidenschaftliche Liebe

amou|rös: eine Liebschaft betreffend, Liebes...; verliebt

Am|pe|lo|gra|fie, Am|pe|lo|gra|phie, die; - *(gr.-nlat.):* Beschreibung der Traubensorten, Rebsortenkunde

Am|per|e [am'pe:g], das; -[s], - *(nach dem frz. Physiker Ampère):* Einheit der elektrischen Stromstärke (Zeichen: A)

Am|per|e|me|ter, das; -s, -: Messgerät für elektrische Stromstärke

Am|per|e|se|kun|de, die; -s, -n: Einheit für die Menge der elektrischen Ladung, die transportiert wird, wenn Strom von 1 Ampere eine Sekunde lang fließt (1 Ampere \times 1 Sekunde = 1 Coulomb) (Zeichen: As)

Am|per|e|stu|nde, die; -s, -n: Einheit für die Menge der elektrischen Ladung, die transportiert wird, wenn Strom von 1 Ampere eine Stunde lang fließt (1 Ampere \times 3 600 Sekunden = 3 600 Coulomb) (Zeichen: Ah)

Am|pex®, die; - *(Kunstw. aus engl. automatic programming system extended):* nach einem bestimmten Verfahren hergestelltes Band mit aufgezeichneten Bildfolgen

Am|phe|t|a|min, das; -s, -e *(Kunstw.):* \dagger Weckamin, das als

schnell wirkende Droge benutzt wird

am|phi|b|: 1 amphibisch; vgl. ...isch/- **Am|phi|bi|c** [...bi:z], die; -s, -n (meist Plural). Amphibium, das; -s, ...ien *(gr.-lat.):* Lurch, im Wasser u. auf dem Land lebendes Kriechtier

Am|phi|bi|en|fa|hr|ze|ug, das; -[e]s, -e: Kraftfahrzeug, das im Wasser u. auf dem Land verwendet werden kann

am|phi|b|isch: 1. im Wasser u. auf dem Land lebend od. sich bewegend. 2. (Militär) zu Lande u. zu Wasser operierend; vgl. ...isch/- **Am|phi|bi|um** vgl. Amphibie

am|phi|b|ol|: \dagger amphibisch; vgl. ...isch/- **Am|phi|b|ol|**, der; -s, -e *(gr.-nlat.):* Gesteinsbündel, das aus drei Silbigen besteht

Am|phi|b|ol|ie, die; -s, ...ien *(gr.-lat.):* Doppelsinn, Zweideutigkeit, Mehrdeutigkeit; vgl. Ambiguität. **am|phi|b|ol|isch:** zweideutig, doppelnig; vgl. ...isch/-

Am|phi|b|ol|it [auch: ...lit], der; -s, -e *(gr.-nlat.):* (Geol.): ein amphibolreiches metamorphes Gestein

Am|phi|b|ra|ch|ys, der; -s, - *(gr.-lat.):* \dagger beiderseits kurz» (antike Metrik): dreisilbiger Versuß, dreisilbige rhythmische Einheit eines Verses (u - u)

Am|phi|dro|m|ie, die; -s, ...ien *(gr.-nlat.):* das Umlaufen»: durch Überlagerung der Gezeitenströme entstehende, kreisförmig umlaufende Gezeitenbewegung (ohne Ebbe u. Flut)

Am|phi|go|nie, die; - *(gr.-nlat.):* (Biol.): zweigeschlechtliche Fortpflanzung (durch Ei u. Samenzellen)

am|phi|kar|p *(gr.-nlat.):* (veraltet): zur Amphikarie fähig. **Am|phi|kar|pi|e**, die; -s: das Hervorbringen von zweierlei Fruchtformen an einer Pflanze. 2. (Biol.) das Reifen der Früchte über u. unter der Erde

Am|phi|kra|nie, die; -s, ...ien *(gr.-nlat.):* (Med.): Kopfschmerz in beiden Kopfhälften

Am|phi|kty|o|ne, der; -s, -n *(gr.-lat.):* \dagger Urmwohner»: Mitglied einer Amphiktonie. **Am|phi|kty|o|nie**, die; -s, ...ien *(gr.):* kultisch-politischer Verband von Nach-

barstaaten od. -stämmen mit gemeinsamem Heiligtum im Griechenland der Antike (z. B. Delphi u. Delos). **am|phi|k|ty|o|nisch:** a) nach Art einer Amphiktonie gebildet; b) die Amphiktonie betreffend

Am|phi|ma|cer, Am|phi|ma|zer, der; -s, -e *(gr.-lat.):* beiderseits lang» (antike Metrik): dreisilbiger Versuß, dreisilbige rhythmische Einheit eines Verses; auch \dagger Kretikus genannt (u - u)

am|phi|m|ik|t|isch *(gr.-nlat.):* durch Amphimixis entstanden. **Am|phi|m|ix|is**, die; - (Biol.): Vermischung der Erbanlagen bei der Befruchtung

Am|phi|ole®, die; -s, -n *(Kurzw. aus \dagger Ampulle u. \dagger Phiole):* (Med.): Kombination aus Serum- od. Heilmittelampulle u. Injektionsspritze

Am|phi|o|x|us, der; - *(gr.-nlat.):* (veraltet): Lanzettfisch (schädelloser, glasheller kleiner Fisch)

am|phi|pneu|s|t|isch *(gr.-nlat.):* (Biol.): nur vorn u. hinten Atemöffnungen aufweisend (von bestimmten Insektenarten)

Am|phi|p|o|de, der; -s, -n *(gr.-nlat.):* Flohkrebs

Am|phi|pro|sty|o|s|, Am|phi|pro|sty|o|s|, der; -s, ...stylen *(gr.):* griechischer Tempel mit Säulenvorhallen an der Vorderu. Rückseite

am|phi|s|to|ma|t|isch *(gr.-nlat.):* (Bot.): beidseitig mit Spaltöffnungen versehen (von bestimmten Pflanzenblättern)

Am|phi|the|a|ter, das; -s, - *(gr.-nlat.):* meist dachloses Theatergebäude der Antike in Form einer Ellipse mit stufenweise aufsteigenden Sitzen. **am|phi|the|a|t|ri|a|l|isch:** in der Art eines Amphitheaters

Am|pho|ra, Am|pho|re, die; -s, ...gren *(gr.-nlat.):* zweihenkliges engalsiges Gefäß der Antike zur Aufbewahrung von Wein, Öl, Honig usw.

am|pho|ter *(gr.-nlat.):* »jeder von beiden; zwittrhaft« (Chemie): sich teils als Säure, teils als Base verhältend

Am|pho|t|rol|pin®, das; -s *(Kunstw.):* Mittel gegen Entzündungen der Harnwege

Am|p|li|dy|ne, die; -s, -n *(lat., gr.):*

Querfeldverstärkermaschine, eine elektrische Gleichstrommaschine besonderer Bauart

Am|p[li]fi|ka|ti|on, die; -,-en (*lat.*): 1. (Stilkunde, Rhet.) kunstvolle Ausweitung einer Aussage über das zum unmittelbaren Verstehen Nötige hinaus. 2. (Psychoanalyse) Erweiterung des Trauminhalts durch Vergleich der Traumbilder mit Bildern der Mythologie, Religion usw., die in sinnverwandter Beziehung zum Trauminhalt stehen

Am|p[li]fi|ka|ti|v|prä|fix vgl. Augmentativpräfix

Am|p[li]fi|ka|ti|v|suf|fix vgl. Augmentativeruffix

Am|p[li]fi|ka|ti|v|um, das; -s, ...va (*lat.-nlat.*): Augmentativum

am|p[li]fi|zie|ren (*lat.*): a) erweitern; b) ausführen; c) etwas unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten

Am|p[li]tu|de, die; -,-n (»Größe, Weite, Umfang«) (Math., Physik): größter Ausschlag einer Schwingung (z. B. beim Pendel) aus der Mittellage. **Am|p[li]tu|den|mo|du|la|ti|on**, die; -,-en: Verfahren der Überlagerung von niedrfrequenter Schwingung mit hochfrequenter Trägerwelle

Am|p[li]ule, die; -,-n (*gr.-lat.*; »kleine Flasche; Ölgefäß«): 1. (Med.) kleiner, keimfrei verschlossener Glas- od. Kunststoffbehälter für Injektionslösungen. 2. (Med.) blasenförmige Erweiterung eines röhrenförmigen Hohlorgans (z. B. des Mastdarms). 3. kleine Kanne (mit Wein, Öl u. dgl.) für den liturgischen Gebrauch

Am|pu|ta|ti|on, die; -,-en (*lat.*) (Med.): operative Abtrennung eines Körperteils, bes. einer Gliedmaße; Ablation (2a). **am|pu|tie|ren** (»ringsherum weg-schneiden«) (Med.): einen Körperteil operativ entfernen

Am|ri|ta, das; -s (*sanskrt.*): Unsterblichkeitstrank der ind. Götter

Amu|lett, das; -[e]s, -e (*lat.*): kleinerer, als Anhänger (bes. um den Hals) getragener Gegenstand in Form eines Medaillons o. Ä., dem besondere, Gefahren abwehrende od. Glück bringende Kräfte zugeschrieben werden

amüs|ant (*vulgärlat.-frz.*): unterhaltsam, belustigend, vergnüglich

Amuse-Gueule [amyz'gœl], das; -[s], -s (*frz.*) (Gastron.): kleines Appetithäppchen

Amüse|ment [amyz(ə)mä:], das; -s, -s: unterhaltsamer, belustigender Zeitvertreib, [oberflächliches] Vergnügen

Amu|sie, die; - (*gr.-nlat.*):

1. a) Unfähigkeit, Musisches zu verstehen; b) Unfähigkeit zu musikalischem Verständnis od. zu musikalischer Hervorbringung. 2. (Med.) krankhafte Störung des Singvermögens od. der Tonwahrnehmung

amüsi|ren (*vulgärlat.-frz.*):

1. jmdn. angenehm unterhalten; jmdn. erheitern, belustigen. 2. sich amüsieren: a) sich vergnügen, sich angenehm die Zeit vertreiben, seinen Spaß haben; b) sich über jmdn. od. etwas lustig machen

amu|sisch (*gr.-nlat.*): ohne Kunstverständnis, ohne Kunstsinn

Amyg|dal|in, das; -s (*gr.-nlat.*): blausäurehaltiges Glykosid in bitteren Mandeln u. Obstkernen. **amyg|dal|oi|d**: bittermandelähnlich

Amyl|ace|at, das; -s (*gr.; lat.*): Essigsäureester des Amylalkohols, Lösungsmittel für Harze u. Öle

Amyl|al|ko|hol, der; -s: Hauptbestandteil der bei der alkoholischen Gärung entstehenden Fuselöle

Amyl|a|se, die; -,-n (*gr.-nlat.*): ↑ Enzym, das Stärke u. Glykogen spaltet

Amyl|en, das; -s, -e: Penteen

amy|lo|id (*gr.*): stärkeähnlich.

Amyl|oi|d, das; -s, -e (Med.): stärkeähnlicher Eiweißkörper, der durch krankhafte Prozesse im Organismus entsteht u. sich im Bindegewebe der Blutgefäße ablagert

Amyl|oi|do|se, die; -,-n (*gr.-nlat.*) (Med.): Gewebsentartung (bes. in Leber, Milz, Nieren) infolge Ablagerung von Amyloiden, wodurch eine Verhärtung des Gewebes entsteht

Amyl|o|ly|se, die; -,-n (*gr.*): Stärkeabbau im Stoffwechselprozess, Überführung der Stärke in ↑ Dextrin (2), ↑ Maltose od.

↑ Glykose. **amy|lo|ly|tisch**: die Amylolyse betreffend

Amyl|o|se, die; -; in Wasser löslicher innerer Bestandteil stärkehaltiger Körner (z. B. Getreidekörner, Erbsen)

Amyl|um, das; -s (*gr.-nlat.*): pflanzliche Stärke

amy|thi|sc (*gr.-nlat.*): ohne Mythen (↑ Mythos [1])

ana: -tana partes aequales

Ana, die; -,-s (Substantivierung der lat. Endung ...ana) (veraltet): Sammlung von Aussprüchen od. kleineren Beiträgen zur Charakteristik berühmter Männer

Ana|ba|p[ti]s|mu|s, der; - (*gr.-nlat.*): Lehre der [Wieder]taufer. **Ana|ba|p[ti]st**, der; -en, -en: [Wieder]taufer. **Ana|ba|p[ti]s|tin**, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Anabaptist

ana|ba|tis|ch (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): aufsteigend (von Winden) (Ggs.: katabatisch)

Ana|bi|o|se, die; - (*gr.-nlat.*): »Wiederaufleben«: Fähigkeit von niederen Tieren u. Pflanzensamen, ungünstige Lebensbedingungen (z. B. Kälte, Trockenheit) in scheinbar leblosem Zustand zu überstehen

ana|bo|l (*gr.-nlat.*): die Anabolie betreffend. **Ana|bo|li|e**, die; -,-ien: 1. (Biol.) Erwerb neuer Merkmale in der Individualentwicklung. 2. ↑ Anabolismus

Ana|bg|li|ku|m, das; -s, ...ka (meist Plural) (Med.): Präparat, das den Aufbau von Eiweiß in einem Organismus steigert u. zum Aufbau von Muskeln verwendet wird

Ana|bo|li|s|mu|s, der; - (Biol., Med.): Aufbau der Stoffe im Körper durch den Stoffwechsel (Ggs.: Katabolismus)

Ana|cho|ret [...ç...; ...x...; auch: ...k...], der; -en, -en (*gr.-lat.*; »zurückgezogen (Lebender)«): Klausner, Einsiedler. **ana|cho|re|tis|ch**: einsiedlerisch

Ana|chro|ni|s|mu|s, der; -,-men (*gr.-nlat.*): 1. a) falsche zeitliche Einordnung von Vorstellungen, Sachen od. Personen; b) Verlegung, das Hineinstellen einer Erscheinung usw. in einen Zeitabschnitt, in den sie – historisch gesehen – nicht hineingehört. 2. eine durch die allgemeinen Fortschritte, Errungen-

schaften usw. überholte od. nicht mehr übliche Erscheinung. **ana|chro|ni|stisch**: 1. den Anachronismus (1) betreffend. 2. nicht in eine bestimmte Zeit, Epoche passend; nicht zeitgemäß; zeitwidrig

Ana|ci|di|tät, Anazidität, die; - (gr.; lat.) (Med.): das Fehlen von freier Salzsäure im Magensaft

Ana|di|p|lo|se, **Ana|di|p|lo|sis**, die; -, ...osen (gr.-lat.; »Verdopplung«) (Rhet., Stilkunde): Wiederholung des letzten Wortes od. der letzten Wortgruppe eines Verses od. Satzes am Anfang des folgenden Verses od. Satzes zur semantischen od. klanglichen Verstärkung (z. B. »Fern im Süd das schöne Spanien, Spanien ist mein Heimatland«, E. Geibel)

Ana|dy|o|mē|ne [...ne, ...'me:nə] (gr.-lat.; »die (aus dem Meer) Auftauchende«): Beiname der griechischen Göttin Aphrodite

Ana|e|rob [an|ae'ro:p, an|e:..., auch: 'an:...'] (gr.-lat.) (Biol.): ohne Sauerstoff lebend

Ana|e|ro|bi|er, der; -s, -, **Ana|e|ro|bi|ont**, der; -en, -en (Biol.): niedere Lebewesen, die ohne Sauerstoff leben kann (z. B. Darmbakterien) (Ggs.: Aerobier)

Ana|e|ro|bi|o|se, die; -: Lebensvorgänge, die unabhängig vom Sauerstoff ablaufen (Ggs.: Aerobiose)

Ana|ge|ne|se, die; - (gr.-lat.) (Biol.): Höherentwicklung innerhalb der Stammesgeschichte

Ana|gly|phe, die; -, -n (gr.-lat.; »reliefartig ziseliert, erhaben«) (Physik): in Komplementärfarben etwas seitlich verschoben übereinander gedrucktes u. projiziertes Bild, das beim Betrachten durch eine Farbfilterbrille mit gleichen Komplementärfarben räumlich erscheint

Ana|gly|phen|bril|le, die; -, -n: spezielle Brille für das Betrachten von dreidimensionalen Bildern od. Filmen

Ana|g|no|r|is|is, die; - (gr.): das Wiedererkennen (zwischen Verwandten, Freunden usw.) als dramatisches Element in der antiken Tragödie

Ana|g|n|ost, der; -en, -en (Rel.):

Vorleser im orthodoxen Gottesdienst

Ana|lo|ge, die; - (gr.-lat.; »das Hinaufführen«): 1. (gr. Philos.) »Hinaufführung« des Eingeweihten zur Schau der Gottheit. 2. (gr. Rhet.) Erläuterung eines Textes durch Hineinlegen eines höheren Sinnes. **an|a|lo|go|gisch**: die Anagoge betreffend

Ana|gram|m, das; -s, -e (gr.-lat.):

a) Umstellung der Buchstaben eines Wortes zu anderen Wörtern mit neuem Sinn; b) Buchstabenversetzung. **ana|gram|mā|tisch**: nach Art eines Anagrams

Ana|kar|die [...diə], die; -, -n (gr.-lat.): ein tropisches Holzgewächs

Ana|kla|sis, die; - (gr. »Zurückbiegung«) (antike Metrik): Vertuschung von Länge und Kürze innerhalb desselben Metrums.

ana|klas|tisch: eine Anaklasis enthaltend (von antiken Versen)

Ana|kli|tisch (gr.): anaklittische Depression: Sonderform der ↑ Depression bei Säuglingen u. Kleinkindern, die durch mangelnde Zuwendung entsteht

Ana|ko|luth: 1. anakoluthisch. **Ana|ko|luth**, das (auch: der); -s, -e (gr.-lat., »ohne Zusammenhang, unpassend«) (Sprachwiss.): das Fortfahren in einer anderen als der begonnenen Satzkonstruktion; Satzbruch.

an|a|ko|lu|thi|sch: in Form eines Anakoluths, einen Anakoluth enthaltend; vgl. ...isch/-

Ana|kon|da, die; -, -s (Herkunft unsicher): südamerikanische Riesenschlange

Ana|kre|on|tik, die; - (nach dem altgr. Lyriker Anakreon): literarische Richtung, Lyrik zur Zeit des Rokokos mit den Hauptmotiven Liebe, Freude an der Welt u. am Leben. **Ana|kre|on|ti|ker**, der; -s, -: Vertreter der Anakreontik, Nachahmer der Dichtweise Anakreons. **Ana|kre|on|ti|ke|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anakreontiker.

Ana|kre|on|tisch: a) zur Anakreontik gehörend; b) in der Art Anakreons; **anakreontischer Vers**: in der attischen Tragödie verwendet ↑ anaklastischer ionischer ↑ Dimeter

Ana|ku|s|is [auch: ...'kru:...],

die; -, ...kruisen (gr.) (veraltet): Aufakt; Vorschlagsilbe, unbeteilte Silbe am Versfang

Ana|ku|s|is, die; - (gr.-nat.)

(Med.): Taubheit

angl (lat.-nat.) (Med.): a) zum Afters gehörend; b) der After be

treffend; **anale Phase** (Psychoanalyse): frühkindliche, durch Lustgewinn im Bereich des Afters gekennzeichnete Entwicklungsphase; c) afterwärts gelegen

Ana|al|cim [...'tsi:m], der; -s (gr.-nat.): farbloses, graues od. fleischrotes Mineral

Ana|lek|ten, die (Plural) (gr.-lat.): Sammlung von Auszügen od. Zitaten aus dichterischen od. wissenschaftlichen Werken od. von Beispielen bestimmter literarischer Gattungen. **analek|tisch**: a) die Analekten betreffend; b) auswährend

Ana|lep|ti|kon (gr.): »kräftigend, stärkend«), **Ana|lep|ti|kum**, das; -s, ...ka (gr.-lat.): belebend, anregendes Mittel. **analep|tisch**: belebend, anregend, stärkend

Ana|lero|tik, die; - (Psychoanalyse): [frühkindliches] sexuelles Lustempfinden im Bereich des Afters. **Ana|lero|ti|ker**, der; -s, -: jmd., dessen sexuelle Wünsche auf den Analbereich fixiert sind. **Ana|lero|ti|ke|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Analerotiker

Ana|fis|sur, die; -, -en (Med.): schmerzhafte Rissbildung der Haut am After

Ana|fis|tel, die; -, -n (Med.): Fistel im Analbereich; Mastdarm-, Afterfistel; vgl. Fistel

An|all|gen, das; -s, -e (gr.-nat.): Analgetikum

An|al|ge|sie, Analgie, die; -, ...ien (gr.): Schmerzlinderung; Aufhebung der Schmerzempfindung, Schmerzlosigkeit. **An|al|ge|ti|kum**, das; -s, ...ka (Med.): Schmerzen stillendes Mittel. **an|al|ge|tisch**: Schmerzen stillend. **An|al|gie** vgl. Analgesie

An|al|go|se|die|run|g, die; -, -en (gr.; lat.-nat.) (Med.): Schmerzausschaltung u. Beruhigung durch Verabreichung eines ↑ Analgetikums

an|al|ak|tisch (gr.-nat.): unveränderlich; **anallaktischer Punkt**:

anal

vorderer Brennpunkt bei Fernrohren
anal (gr.-lat.-frz.): 1. [einem anderen, Vergleichbaren] entsprechend; ähnlich; gleichartig; vgl. ...isch/-/ 2. (EDV) kontinuierlich, stufenlos, stetig veränderbar (Ggs.: ²digital)

Anallogat, das; -[e]s, -e (nlat.): analoges Verhältnis von Begriffen (z. B. in der Philosophie)
Anallog-digital-Konverter, der; -s, -s. - (EDV): elektronische Schaltung, die analoge Eingangssignale in digitale Ausgangssignale umsetzt

Anallog-digital-Wandler, der; -s, -s. - \uparrow Analog-digital-Konverter

Anallogie, die; -s, -ien (gr.-lat.): 1. Entsprechung; Ähnlichkeit, Gleichheit von Verhältnissen, Übereinstimmung. 2. (Biol.) gleiche Funktion von Organen verschiedener Entwicklungsgeschichtlicher Herkunft. 3. (Sprachwiss. a) in der antiken Grammatik Übereinstimmung in der Formenlehre (z. B. gleiche Endungen bei denselben Kasus) od. in der Wortbildung (gleiche Ableitungen); b) Ausgleich von Wörtern od. sprachlichen Formen nach assoziierten Wörtern od. Formen aufgrund von formaler Ähnlichkeit od. begrifflicher Verwandtschaft

Anallogiebildung, die; -s, -en (Sprachwiss.): Bildung od. Umbildung einer sprachlichen Form nach dem Muster einer anderen (z. B. *Diskothek* nach *Bibliothek*)

Anallogieschluss, der; -es, -s. -slüsse: Folgerung von der Ähnlichkeit zweier Dinge auf die Ähnlichkeit zweier anderer od. aller übrigen

Anallogiezaußer, der; -s, -s: mit Zauber verbundene Handlung, die bewirken soll, dass sich Entsprechendes od. Ähnliches [an jmdm.] vollzieht (z. B. das Verbrennen von Haaren eines Menschen, der dadurch geschwächt werden od. sterben soll)

analogisch: nach Art einer Analogie; vgl. ...isch/-

Anallogismus, der; -s, -men (gr.-nlat.): Analogieschluss

Analogon, das; -s, -ga (gr.): ähn-

licher, gleichartiger (analoger) Fall
Anallogrechner, der; -s, -s: Rechenanlage, in der die Ausgangswerte u. das Ergebnis einer Rechenaufgabe als physikalische Größen dargestellt werden (Ggs.: Digitalrechner)

Analloguhr, die; -s, -en: Uhr, bei der die Zeitangabe auf einem Zifferblatt durch Zeiger erfolgt (Ggs.: Digitaluhr)

Analphabet [auch: 'an-], der; -en, -en (gr.): 1. jmd., der nicht lesen u. schreiben gelernt hat. 2. (abwertend) jmd., der in einer bestimmten Sache nichts weiß, nicht Bescheid weiß (z. B. ein politischer Analphabet).

Analphabetin, die; -s, -nen: weibliche Form zu \uparrow Analphabet. **Analphabetisch**: des Lesens u. Schreibens unkundig.

Analphabetismus, der; -s, - (gr.-nlat.): Unfähigkeit, zu lesen u. zu schreiben

Analverkehr, der; -s: Geschlechtsverkehr, bei dem der Penis in den After eingeführt wird

Analysand, der; -en, -en (gr.-nlat.): jmd., der sich einer Psychoanalyse unterzieht. **Analysandin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu \uparrow Analysand

Analysator, der; -s, -oren: 1. (Physik) Messvorrichtung zur Untersuchung von polarisiertem Licht. 2. (Physik) Vorrichtung zum Zerlegen einer Schwingung in harmonische Schwingungen. 3. jmd., der eine Psychoanalyse durchführt. **Analysatorin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu \uparrow Analysator

Analysie, die; -s, -n (gr.-mlat.; »Auflösung«): 1. systematische Untersuchung eines Gegenstandes od. Sachverhalts hinsichtlich aller einzelnen Komponenten od. Faktoren, die ihn bestimmen (Ggs.: Synthese [1 b]). 2. (Chemie) Ermittlung der Einzelbestandteile von zusammengesetzten Stoffen od. Stoffgemischen mit chemischen od. physikalischen Methoden. **analysieren**: etwas [wissenschaftlich] zergliedern, zerlegen, untersuchen, auflösen, Einzelpunkte herausstellen

Analysis, die; -s. - 1. Teilgebiet der

Mathematik, in dem mit Grenzwerten gearbeitet, die Infinitesimalrechnung angewandt wird. 2. Voruntersuchung beim Lösen geometrischer Aufgaben

Analyst [engl.: 'ænalɪst], der; -en, -en u. (bei engl. Ausspr.): -s, -s (gr.-engl.): Börsenfachmann, der berufsmäßig die Lage u. Tendenz an der Wertpapierbörse beobachtet u. analysiert.

Analystin, die; -s, -nen: weibliche Form zu \uparrow Analyst

Analyt, der; -en, -en (gr.): Chemie; der zu bestimmende Stoff

Analytik, die; -s, - (gr.-lat.):

1. a) Kunst der Analyse; b) (Logik) Lehre von den Schlüssen u. Beweisen. 2. analytische Chemie. **Analystiker**, der; -s, -: a) jmd., der bestimmte Erscheinungen analysiert; b) jmd., der die Analytik anwendet u. beherrscht; c) Psychoanalytiker.

Analystikerin, die; -s, -nen: weibliche Form zu \uparrow Analystiker

analytisch: zergliedernd, zerlegend, durch logische Zergliederung entwickelnd; **analytische Chemie**: Teilgebiet der Chemie, das sich mit der Analyse (2) befasst; **analytische Geometrie**: Geometrie, bei der für geometrische Gebilde Funktionsgleichungen aufgestellt werden;

analytisches Drama: Drama, das die Ereignisse, die eine tragische Situation herbeigeführt haben, im Verlauf der Handlung schrittweise enthüllt; **analytische Sprachen** (Sprachwiss.): Sprachen, bei denen syntaktische Beziehungen nicht am Wort selbst, sondern mit Hilfe selbstständiger Wörter ausgedrückt werden (z. B. dt. »ich habe geliebt« im Gegensatz zu lat. »amavisse«); **analytisches Urteil** (Philos.): Urteil, das aus der Zergliederung eines Begriffs gewonnen wird u. nur so viel Erkenntnis vermittelt, wie in diesem enthalten ist

Analizer ['ænəlaɪzə], der; -s, - (gr.-engl.): 1. Software zur Datenanalyse. 2. elektronisches Gerät zur Untersuchung physikalischer od. chemischer Phänomene, z. B. zur Spektralanalyse (1)

Anämie, die; -s, -ien (gr.-nlat.; »Blutarmut«) (Med.): a) Man-

gel an ↑ Hämoglobin bzw. roten Blutkörperchen im Blut; **b)** akuter Blutmangel nach plötzlichem schwerem Blutverlust.

anämisch: die Anämie (a, b) be treffend

Anamnese, die; -,-n (gr.-lat. »Erinnerung«): 1. (Med.) Krankengeschichte nach Angaben des Patienten. 2. (Rel.) in der Eucharistiefeier das Gebet nach der ↑ Konsekration (2).

3. ↑ Anamnese

Anamnēsis, die; -,-...nēsen (gr.) (gr. Philos.): Wiederinnerung der Seele an vor der Geburt, d. h. vor ihrer Vereinigung mit dem Körper, geschaffte Wahrheiten

anamnestisch, anamnētisch (gr.-lat.): die Anamnese be treffend

Anamnēter, der; -s; - (gr.-lat.) (Biol.): sich ohne ↑ Amnion entwickelndes Wirbeltier (Fische u. Lurche) (Ggs.: Amniot)

anamorph: ↑ anamorphotisch

Anamorphose, die; -,-n (gr.-lat.) (Kunstwiss.): die für normale Ansicht verzerrt gezeichnete Darstellung eines Gegenstandes. **Anamorphot**, der; -en, -en (»umgestaltend, verwandelnd«): Objektiv zur Erzeugung anamorphotischer Abbildungen od. Filme. **anamorphotisch**: umgestaltet, verwandelt, verzerrt; **anamorphotische Abbildung** (Foto- u. Kinotechnik): Abbildung, die bewusst verzerrt hergestellt ist

Ananas, die; -,-u. -se (gr. *Guarani*-port.): 1. tropische Pflanze mit rosettenartig angeordneten Blättern u. großen fleischigen Früchten. 2. Frucht der Ananaspflanze

Ananästhesie, die; -,-...men (gr.-lat.) (Med., Psychol.): 1. (ohne Plural; veraltet) Zwangsneurose (Denkzwang, Zwangsvorstellung); krankhafter Zwang, bestimmte [unsinnige] Handlungen auszuführen. 2. zwanghafte Handlung. **Ananästhesie**, der; -en, -en (Med., Psychol.): jmd., der unter Zwangsvorstellungen leidet, zu Zwangshandlungen neigt od. einem starken Kontrollzwang unterliegt; Zwangsnervotiker. **Ananästhesin**, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Ananästhesie

Ananke, die; - (gr.): »Zwang, schicksalhafte Notwendigkeit«): 1. (gr. Philos.) Verkörperung der schicksalhaften Macht (bzw. Gottheit) der Natur u. ihrer Notwendigkeiten. 2. Zwang, Schicksal, Verhängnis

Ananaptikoton, das; -,-ta (gr.): »das Nichtzurückgegebene«): bei Sätzen mit zweigliedrigen Konjunktionen das Fehlen des durch die zweite Konjunktion eingeleiteten Satzes

Anonym, das; -s, -e (gr.-lat.): Sonderform des ↑ Pseudonyms, die aus dem rückwärts geschriebenen wirklichen Namen besteht, wobei die Buchstaben nicht od. nur teilweise verändert werden (z. B. Grob [aus Borg], Ceram [aus Marek])

ana par̄tes aequal̄es (lat.): »zu gleichen Teilen«): Vermerk auf ärztlichen Rezepten (Abk.: aa od. aa. pt. aequ. od. ana)

Anapäst, der; -[e]s, -e (gr.-lat.): »Zurückprallender« (antike Metrik): aus zwei Kürzen u. einer Länge („—“) bestehender Versfuß. **anapästisch**: in der Form eines Anapästs

Anaphase, die; -,-n (gr.-lat.) (Biol.): besonderes Stadium bei der Kernteilung der Zelle

Anapher, die; -,-n (gr.-lat.):

1. (Rhet., Stilkunde) Wiederholung eines Wortes od. mehrerer Wörter zu Beginn aufeinanderfolgender Sätze od. Satzzeile (Ggs.: Epiphora [2]). 2. zurückverweisendes Element eines Textes (z. B.: Die Frau... Sie war sehr elegant)

Anaphora, die; -,-...rā: 1. Anapher. 2. a) Hochgebet in der Eucharistiefeier der Ostkirchen; b) die Eucharistie selbst als Hauptteil der orthodoxen Messe

Anaphorese, die; -: spezielle Form der ↑ Elektrophorese

anaphorisch: die Anapher betreffend, in der Art der Anapher

Anaphorosia, die; -s, ...ka (gr.-lat.) (Med.): Mittel zur Herabsetzung des Geschlechtstriebes (Ggs.: Aphrodisiakum)

anaphylaktisch (Med.): die ↑ Anaphylaxie betreffend; **anaphylaktischer Schock**: Schock infolge von Überempfindlich-

keit gegenüber ↑ Antigenen.

Anaphylaxie, die; -,-...ien (gr.-lat.): (Med.): artfremdempfindlichkeit, schockartige allergische (1) Reaktion, bes. gegen artfremdes Eiweiß

Anaptyxe, die; -,-n (gr.): »Entfaltung, Entwicklung«): Bildung eines Sprossvokals zwischen zwei Konsonanten (z. B. *fünef* für *fünf*)

anarch: ↑ anarchisch; vgl. ...isch/-.

Anarchie, die; -,-...ien (gr.): a) Zustand der Herrschaftslosigkeit; Chaos in rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher Hinsicht; b) (Philos.): gesellschaftlicher Zustand, in dem eine minimale Gewaltausübung durch Institutionen u. maximale Selbstverantwortung des Einzelnen vorherrscht. **anarchisch**: herrschaftslos, gesetzlos, ohne feste Ordnung, chaotisch; vgl. ...isch/-.

Anarchismus, der; -,-...men (gr.-lat.): Lehre, die eine Gesellschaftsformation ohne Staatsgewalt u. gesetzlichen Zwang propagiert. **Anarchist**, der; -en, -en: Anhänger des Anarchismus. **Anarchistin**, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Anarchist. **anarchistisch**: dem Anarchismus entspringend, den Anarchismus vertretend

Anarcho, der; -s, -s (meist Plural) (ugs.): jmd., der sich gegen die bestehende bürgerliche Gesellschaft u. deren Ordnung mit Aktionen u. Gewalt auflehnt

Anarcho(syndikalismus, der; -: sozialrevolutionäre Bewegung in den romanischen Ländern, die die Arbeiterschaft zu organisieren suchte u. die Gewerkschaften als die einzigen effektiven Kampforgane betrachtete. **Anarcho(syndikalismus**, der; -en, -en: Anhänger des Anarchosyndikalismus. **Anarcho(syndikaliste**, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Anarchosyndikalist

Anäresie [auch: ane...], die; -,-...resen (gr.): »Aufhebung«) (antike Rhet.): die Entkräftung einer gegnerischen Behauptung

Anarthrie, die; -,-...ien (gr.-lat.): (Med.): [durch Störung im Zentralnervensystem verursachtes] Unvermögen, Wörter od. Einzellaute trotz Funktionstüch-

A

Anas

tigkeit der Sprechorgane richtig zu bilden

Anasar[ka], Ana[sar]kie, die; - (gr.-nlat.) (Med.): [durch Herzinsuffizienz u. Nierenversagen verursachte] Hautwassersucht; ↑ Ödem des Unterhautzellgewebes

Anas[ta]sis, die; - (gr.-lat.): »Auferstehung« (Kunstwiss.): bildliche Darstellung der Auferstehung Jesu in der byzantinischen Kirche

anas[tat]isch (gr.-nlat.): wieder auffrischend; **anastatischer Druck**: chemisches Verfahren zur Vervielfältigung alter Drucke ohne Neusatz durch Übertragung der Druckschrift auf Stein od. Zink

An[ä]s[the]sie, die; -,...ien (gr.-nlat.): »Unempfindlichkeit« (Med.): 1. Zustand der [körperlichen] Empfindungslosigkeit, um operative od. diagnostische Maßnahmen durchführen zu können (herbeigeführt z. B. durch Narkose). 2. das Fehlen der Schmerzempfindung (bei Nervenschädigungen). **An[ä]s[the]sie|ren**: schmerzunempfindlich machen, betäuben

An[ä]s[the]sin®, das; -s, -e: Ästhetikum für Haut u. Schleimhäute

An[ä]s[the]siol[o]ge, der; -n, -n: Forscher u. Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anästhesiologie. **An[ä]s[the]siol[o]gie**, die; -: Wissenschaft von der Schmerzbetäubung, den Narkose- u. Wiederbelebungsverfahren. **An[ä]s[the]siol[o]gin**, die; -n: weibliche Form zu ↑ Anästhesiologe. **An[ä]s[the]siol[o]gisch**: die Anästhesiologie betreffend

An[ä]s[the]sist, der; -en, -en: Nar-kosefacharzt. **An[ä]s[the]sis|tin**, die; -n: weibliche Form zu ↑ Anästhesist

An[ä]s[the]ti|kum, das; -s, ...ka: Schmerzen stillendes, den Schmerz ausschaltendes Mittel. **an[ä]s[the]tisch**: 1. den Schmerz ausschaltend. 2. mit [Berührungs]unempfindlichkeit verbunden. **an[ä]s[the]ti|sieren**: ↑ anästhesieren

An[ä]s[ti]g[mat], das; -s, -e (gr.-nlat.): [fotografisches] Objektiv, bei dem die Verzerrung durch schräg einfallende Strahlen u. die Bildfeldwölbung beseitigt

ist. **an[ä]s[ti]g[m]a|tisch**: unverzerrt, ohne Astigmatismus (1)

Ana[st]o|mose, die; -,-n (gr.-lat.): »Eröffnung«: 1. (Bot.) Querverbindung zwischen Gefäßsträngen od. Pilzfäden. 2. (Med.) a) natürliche Verbindung zwischen Blut- od. Lymphgefäßen od. zwischen Nerven; b) operativ hergestellte künstliche Verbindung zwischen Blutgefäßen od. Nerven od. Hohlorganen

Ana[st]o|ro|phe, die; -,...strophen (gr.-lat.) (Sprachwiss.): Umkehrung der gewöhnlichen Wortstellung, bes. die Stellung der Präposition hinter dem dazugehörenden Substantiv (z. B. *zweifelsohne für ohne Zweifel*)

Ana[st]y|lo|se, die; -,-n (gr.) (Kunstwiss.): vollständige Demontage eines zu rekonstruierenden Bauwerks

Ana[t]as, der; - (gr.): ein Mineral

Ana[te]xis, die; - (gr.) (Geol.): das Wiederaufschmelzen von Gesteinen in der Erde durch ↑ tektonische Vorgänge

Ana[them], das; -s, -e, **Ana[the]ma**, das; -s, ...thema (gr.-lat.): 1. Verfluchung, Kirchenbann. 2. a) (antike Rel.) den Göttern vorbehaltene Weihegeschenk; b) das dem Zorn der Götter Überlieferte, das Verfluchte.

ana[the]ma|ti|sie|ren (Rel.): mit dem Kirchenbann belegen

ana[ti]o|nal (gr.; lat.): nicht national [gesinnt]

Ana[t]ol, der; -[s], -s (nach der türk. Landschaft Anatolien): handgeknüpfter Teppich

Ana[t]om, der; -en, -en (gr.-lat.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anatomie

Ana[t]o|mie, die; -,...ien (»Zergliederung«): 1. a) (ohne Plural) Wissenschaft vom Bau des [menschlichen] Körpers und seiner Organe; b) Aufbau, Struktur des [menschlichen] Körpers. 2. anatomisches Institut. 3. Lehrbuch der Anatomie (1). **ana[t]o|mie|ren**: ↑ sezieren

Ana[t]o|min, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Anatom. **ana[t]o|misch**: a) die Wissenschaft der Anatomie betreffend; b) der Bau des [menschlichen] Körpers betreffend; c) zergliedernd

Ana[t]o|zi|mus, der; -,...men (gr.-

lat.): Verzinsung aufgelaufener Zinsen

ana|trop (gr.-nlat.) (Bot.): umgewendet, gegenläufig (von der Lage einer Samenanlage)

an[ä]xi|al (gr.; lat.) (Druckw.): nicht in der Achsenrichtung angeordnet, nicht axial, nicht achsrecht; **anaxialer Satz**: bestimmte drucktechnische Gestaltungsart eines Textes

An[ä]zi|di|tät vgl. **Anacidität**

ana|zy|k|lisch (gr.-nlat.): vorwärts u. rückwärts gelesen den gleichen Wortlaut ergebend (von Wörtern od. Sätzen, z. B. Otto)

an|ceps vgl. anzeps

An|chor [æŋkər], der; -s, - (engl.); »Anker« (EDV): Sprungmarke, [im Text hervorgehobenes] Verweisziel auf einer Website

An|chor|man [ɛŋkəmən], der; -,...men [...men] (engl.): Journalist o. Ä., der im Rundfunk, Fernsehen, bes. in Nachrichtensendungen, die Beiträge vorstellt, die verbindende Worte u. Kommentare spricht

An|chor|wo|man [ɛŋkəwəmən], die; -,...women [...wimən]: weibliche Form zu ↑ Anchorman

An|cho|se [an'ʃo:zə], die; -,-n (meist Plural) (span. u. port.): aus Sardellen, Sprotten, Heringen u. a. Fischen durch Eindringen und anschließende Reifung hergestellte ↑ Präserve

An|cho|vis, Anschovis [ən'ʃɔ:vi:z], die; -,- (gr.-vulgärlat.-it.-span.-port.-niederl.): in Salz od. Marinade eingekochte Sardelle od. Sprotte

An|ci|en|ti|tät [äsi:en'te:t], die; -,-en (frz.): 1. Dienstalter. 2. Dienstalterfolge. **An|ci|en|ni|täts|prin|zip**, das; -s: Prinzip, nach dem z. B. Beamte nach dem Dienstalter, nicht nach der Leistung befördert werden

An|ci|en| Ré|gime [ä'si:en' re'ʒi:m], das; -,- (frz.): »alte Regierungsform«: alte u. nicht mehr zeitgemäße Regierungsform, Gesellschaftsordnung, bes. in Bezug auf das Herrschafts- u. Gesellschaftssystem in Frankreich vor 1789

...and...ant s. Kasten Seite 87

An|da|lu|sit [aʊch: ...'zit], der; -s, -e (nlat.); nach den Erstfunden in Andalusien): graues, rötliches, gelbes od. grünes metamorphes Mineral

...and/...ant

Es besteht oft Zweifel darüber, ob Personenbezeichnungen mit dem Suffix ...and oder ...ant gebildet werden sollen. Beiden Endungen liegen unterschiedliche lateinische Ausgangsformen zugrunde:

...and

der; -en, -en

(lat. ...andus (Gerundivendung))

Suffix mit passivischer Bedeutung, das in Bezeichnungen für eine Person steht, mit der etwas geschehen soll:

- Informand
- Konfirmand
- Proband

Die weibliche Form des Wortbildungselementes lautet ...andin, wie z. B. in Doktorandin.

...ant

der; -en, -en

(lat. ...ans, Gen. ...antis (Endung des Partizips Präsens))

Suffix mit aktivischer Bedeutung, das in Bezeichnungen für eine Person steht, die selber etwas tut:

- Informant
- Laborant
- Musikant

Die weibliche Form des Wortbildungselementes lautet ...antin, wie z. B. in Praktikantin.

an|dan|te (lat. *vulgär* lat. *-it.*; »gehend«) (Musik): ruhig, mäßig langsam, gemessen (Vortragsanweisung). **An|dan|te**, das; -[s], -s: ruhiges, mäßig langsames, gemessenes Musikstück

an|dan|ti|no (Musik): etwas schneller als andante. **An|dan|ti|no**, das; -s, -s u. ni: kurzes Musikstück im Andante- od. Andantinotempo

An|de|sin, der; -s (lat.: nach den Anden): zu den Feldspaten gehörendes Mineral

An|de|sit [auch: ...zit], der; -s, -e: ein vulkanisches Gestein

an|djin: die Anden betreffend, in ihnen vorkommend

...an|din s. Kasten ...and/...ant

an|do|cken (dt.; engl.): sich (im Weltraum) ankoppeln, an etwas anhängen

An|dra|gol|ge, der; -n, -n (gr. *nat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Andragogik. **An|dra|gol|gi|k**, die; - (gr. *nat.*) (Päd.): Wissenschaft von der Erwachsenenbildung. **An|dra|gol|gi|n**, die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Andragoge. **an|dra|gol|gi|sch**: die Andragogik betreffend

An|dri|enne [ádri'en] vgl.

Adrienne

an|d|ro..., An|d|ro...

zu gr. *anér*, Gen. *andrós* »Mann, Mensch«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Mann; männlich«:

- androgyn
- Androide
- Andrologie

An|d|ro|blas|tom, das; -s, -e (gr.; *nat.*): Eierstockgeschwulst, die eine vermehrte Androgenwirkung verursacht

An|d|ro|diö|zie, die; - (gr. *nat.*) (Bot.): das Vorkommen von Pflanzen mit nur männlichen Blüten neben solchen mit zwittrigen Blüten bei der gleichen Art

An|d|ro|ga|met, der; -en, -en: männliche Keimzelle (Ggs.: Gynogonemat)

An|d|ro|ga|mon, das; -s, -e: Befruchtungsstoff des männlichen Gameten

an|d|ro|gen: a) die Wirkung eines Androgens betreffend; b) männliche Geschlechtsmerkmale hervorruft; c) von der Wirkung eines Androgens. **An|d|ro|gen**, das; -s, -e: männliches Geschlechtshormon

an|d|ro|gyn (gr. *lat.*; »Mannfrau«):

1. Androgynie (1) zeigend.
2. (Bot. a) zuerst männliche, dann weibliche Blüten am gleichen Blütenstand ausbildend; b) viele weibliche u. dazwischen wenig männliche Blüten aufweisend (von einem Blütenstand). **An|d|ro|gyn|ie**, die; - (gr. *nat.*): 1. Vereinigung männlicher u. weiblicher Körpermerkmale u. Wesenszüge in einer Person. 2. (Bot.) Zwitterbildung bei Pflanzen. **an|d|ro|gyn|isch** (veraltert): androgyn; vgl. ...isch/-

An|d|ro|gyn|o|phor, das; -s, -en (Bot.): stielartige Verlängerung der Blütenachse, auf der Stempel u. Staubblätter sitzen

An|d|ro|i|de, der; -n, -n, 'An|d|ro-

id, der; -en, -en: (bes. in der futuristischen Literatur) menschenähnliche Maschine, künstlicher Mensch

'An|d|ro|id®, das; -: freies Betriebssystem für mobile Geräte **An|d|ro|lo|ge**, der; -n, -n: Facharzt für Andrologie. **An|d|ro|lo|gi|e**, die; -: Männerheilkunde. **An|d|ro|lo|gi|n**, die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Andrologie. **an|d|ro|lo|gi|sch**: die Andrologie betreffend

An|d|ro|mo|nö|zie, die; - (Bot.): das Vorkommen von männlichen u. zwittrigen Blüten auf derselben Pflanze

an|d|ro|phil|: zu ↑ Androphilie neigend. Androphilie bekundend.

An|d|ro|phi|lie, die; - (gr. (Psychol.): sexuelle Neigung zu älteren, reifen Männern

An|d|ro|pho|bie, die; -; ...ien (gr. *lat.*; gr. *nat.*): Furcht vor Männern, Hass auf Männer

An|d|ro|sper|mi|um, das; -s, ...ien (meist Plural): Samenfaden, der ein ↑ Y-Chromosom enthält u. damit das Geschlecht als männlich bestimmt

An|d|ro|sp|ore, die; -; -n: 1. Spore, die zu einer männlichen Pflanze wird. 2. Schwärmspore der Grünalgen

An|d|ro|s|te|ron, das; -s (Kunstw.): männliches Keimdrüsensonnenhormon, Abbauprodukt des ↑ Testosterons

an|d|ro|zen|tr|isch: den Androzentrismus betreffend. **An|d|ro|zen|tr|is|mus**, der; -: Männliche, den Mann ins Zentrum des Denkens stellende Anschauung

An|d|rö|ze|um, das; -s (gr. *nat.*):

A
Anei

<p>Gesamtheit der Staubblätter einer Blüte</p> <p>Aneidylismus, der; - (gr.; lat.): Unfähigkeit, Bildsymbole zu verstehen</p> <p>An[ek]do te, die; -; -n (gr.; frz.): »noch nicht Herausgegebenes, Unveröffentlichtes«; kurze, oft witzige Geschichte (zur Charakterisierung einer bestimmten Persönlichkeit, einer bestimmten sozialen Schicht, einer bestimmten Zeit usw.). An[ek]dottik, die; -; alle Anekdoten, die eine bestimmte Persönlichkeit, eine soziale Schicht, eine Epoche betreffen. an[ek]do tisch: in Form einer Anekdote verfasst</p> <p>An[elas]tilzi tät, die; -; -en (gr.): Abweichung vom elastischen (1) Verhalten</p> <p>An[elek]trolyt, der; -en (selten: -s), -e (selten: -en) (gr.-nlat.): Verbindung, die nicht aus Ionen aufgebaut ist (Ggs.: Elektrolyt [1])</p> <p>An[emo]cho ren [...ko...], die (Plural) (gr.-nlat.): »Windwanderer« (Bot.): Pflanzen, deren Samen od. Früchte durch den Wind verbreitet werden. An[emo]cho rie, die; -; Verbreitung von Samen, Früchten od. Pflanzen durch den Wind</p> <p>ane[mo]gam (Bot.): durch Wind bestäubt (von Pflanzen). An[emo]ga mie, die; -; Windbestäubung</p> <p>ane[mo]gen: durch Wind gebildet, vom Wind geformt</p> <p>Ane mograf, Anemograph, der; -en, -e (Meteorol.): Windrichtung u. -geschwindigkeit messendes u. aufzeichnendes Gerät, Windschreiber</p> <p>Ane[mo]gramm, das; -s, -e: Aufzeichnung eines Anemografen</p> <p>Ane mologie, die; - (Meteorol.): Wissenschaft von den Luftströmungen</p> <p>Ane mometer, das; -s, -: Windmessgerät</p> <p>Ane mone, die; -; -n (gr.-lat.): kleine Frühlingsblume mit sternförmigen, weißen bis rosa Blüten; Buschwindröschen</p> <p>ane[mo]phil (gr.-nlat.): ↑ anemogramm</p> <p>Ane mops kop, das; -s, -e: Instrument zum Ablesen der Windgeschwindigkeit</p> <p>Ane mosp stat®, der; -en, -en: den Luftstrom gleichmäßig verte-</p>	<p>lendes Gerät zur Luftverbesse rung</p> <p>Ane mota xis, die; -; ...taxen (Biol.): nach der Luftströmung ausgerichtete aktive Ortsbewe gung von Lebewesen</p> <p>Ane moto pol ograf, Ane moto pol ograph, der; -en, -en (Meteorol.): die Windrichtung auf zeichnendes Gerät</p> <p>Ane moto po metr, das; -s, - (Meteorol.): die Windrichtung anzeigen des Gerät</p> <p>Ane nergi e usw. vgl. Energie usw.</p> <p>An[en]ze phali e, die; -; ...en; (gr.): (Med.): angeborenes Fehlen des Gehirns</p> <p>Än[e]oli thi kum [auch: ...lit...], das; -s (lat.; gr.-nlat.): ↑ Chalkolithikum. Än[e]oli thi sch: das Äneolithikum betreffend</p> <p>An[epi]gra pha, die (Plural) (gr.): unbetitelte Schriften</p> <p>An[er]gi e: Anenergie, die; -; ...en (gr.-nlat.): 1. (Med., Psychol.): ↑ Abulie. 2. (Med.): [vollständiges] Fehlen einer Immunreaktion auf ein Antigen. 3. der nicht in technische Arbeit umsetzbare Anteil der für das Ab laufen eines thermodynamischen Prozesses nötigen Energie. an[er]gisch, anenergisch: 1. (Med., Psychol.) energielos. 2. unempfindlich (gegen Reize)</p> <p>Ane ro id, das; -[e]s, -e, Ane ro id ba ro me ter, das; -s, - (gr.-nlat.): Gerät zum Messen des Luftdrucks</p> <p>An[ero]sie, die; -; ...en (gr.-nlat.): (Med.): Fehlen des Ge schlechtstrieb</p> <p>An[ery]th rop sie, die; -; ...en (gr.-nlat.): Rotblindheit</p> <p>Ane thol, das; -s (gr.-lat.; lat.): wichtigster Bestandteil des Anis-, Sternanis- u. Fenchelöls</p> <p>an[eu]p o id (gr.-nlat.): (Biol.): eine der Norm abweichende, ungleiche Anzahl Chromosomen od. ein nicht ganzzahliges Vielfaches davon aufweisend (von Zellen od. Lebewesen) (Ggs.: euploid). An[eu]p o i die, die; - (Biol.): das Auftreten abnormaler Chromosomenzahlen im Zellkern</p> <p>An[eu]ri in, das; -s: Vitamin B₁</p> <p>An[eu]rys ma, das; -s, ...men od. -ta (gr.): »Erweiterung« (Med.): krankhafte, örtlich begrenzte Erweiterung einer Schlagader</p> <p>An[fi]xe, die; -; -n (dt.; lat.; frz. -</p>	<p>engl.): (Jargon): der erste »Schuss« Rauschgift. an[fi]xen (Jargon): jmdn. dazu überreden, sich zum ersten Mal eine Droge zu injizieren</p> <p>An[ga]ria, die; - (nlat.; nach dem sibirischen Fluss Angara): geotektonische Aufbauzone Nordasiens jenseits des Urals</p> <p>An[ga]ri en recht, das; -s (pers.-gr.-lat.; dt.; lat. angaria) »Fron dienst«; das Recht eines Staates, im Notstandsfall (bes. im Krieg) die in seinen Häfen liegenden fremden Schiffe für eigene Zwecke zu verwenden</p> <p>An[ge]li ka, die; -; ...ken u. -s (gr.-lat.-nlat.): Engelwurz (eine Heilpflanze)</p> <p>An[ge]lo la tr ie, die; - (gr.-nlat.): Engelverehrung</p> <p>An[ge]lo lo gi e, die; - (Theol.): Lehre von den Engeln</p> <p>An[ge]ll ot [engl.]: eindzöbst, frz.: à3(ə)lo]: der; -s, -s (lat.; frz.): alte englisch-französische Goldmünze</p> <p>An[ge]ll us, der, auch: das; -; - (gr.-lat.; eitgl. Angelus Domini = Engel des Herrn): a) katholisches Gebet, das morgens, mittags u. abends beim sogenann ten Angelusläuten gebetet wird; b) Glockenzeichen für das Angelusgebet; Angelusläuten</p> <p>an[gi]..., An[gi]... vgl. angio..., Angio...</p> <p>An[gi]li is, die; -; ...itjen (gr.-nlat.): (Med.): Entzündung eines Blutgefäßes</p> <p>An[gi]na, die; -; ...nen (gr.-lat.); von gr. agchónē »das Erwürgen, das Erdrosseln«): Entzündung des Rachenraumes, bes. der Mandeln</p> <p>An[gi]na Pecto r is, die; - - (gr.-lat.; lat.): anfallsartig auftretende Schmerzen hinter dem Brustbein infolge Erkrankung der Herzkrankgefäße</p> <p>an[gi]nös (gr.-lat.-nlat.): a) auf Angina beruhend; b) anginaartig</p> <p>an[gio]..., An[gio]... vor Vokalen meist: an[gi]..., Angi... (zu gr. aggeion »(Blut)gefäß, Be hältnis«)</p> <p>Wortbildungselement mit der Bedeutung »Gefäß«:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angiitis - Angiografie - Angiologie
--	---	--

An|gio|ge|ne|se, die; -,-n: (Med.)

Neubildung von Blutgefäßen

An|gio|gra|fie, Angiographie, die; -,-...ien (Med.): röntgenologische Darstellung von Blutgefäßen mithilfe injizierter Kontrastmittel

An|gio|gram|m, das; -s, -e (gr.-nlat.): Röntgenbild von Blutgefäßen

An|gio|lo|ge, der; -n, -n: Arzt u. Forscher mit Spezialkenntnissen auf dem Gebiet der Angiologie. **An|gio|lo|gi|e**, die; - (Med.): Teilgebiet der inneren Medizin, das sich mit den Blutgefäßen u. ihren Erkrankungen befasst. **An|gio|lo|gin**, die; -,-nen: weibliche Form zu \dagger Angiologe. **An|gio|lo|gisch**: die Angiologie betreffend

An|gi|om, das; -s, -e, **An|gi|o|ma**, das; -s, -ta (Med.): Gefäßneubildung, die einem Tumor ähnelt

An|gio|pa|thie, die; -,-...ien: Gefäßleiden

An|gi|ol|se, die; -,-n: durch gestörten Stoffwechsel entstandene Gefäßerkrankung

An|gio|sper|men, die (Plural): Blütenpflanzen mit Fruchtknoten

An|gi|la|se [ág'le:zə], die; -,-n (germ.-frz. »englischer (Tanz)«): alter Gesellschaftstanz

An|gli|ka|ner, der; -s, - (mlat.): Angehöriger der Kirche von England. **An|gli|ka|nisch**: zur Kirche von England gehörig.

An|gli|ka|nis|mus, der; - (nlat.): Lehre der Kirche von England

an|gli|sie|ren: 1. an die Sprache, die Sitten od. das Wesen der Engländer angleichen. 2. englisierten (2)

An|gli|list, der; -en, -en: jmd., der sich mit der Anglistik befasst [hat]. **An|gli|lis|tic**, die; -: Wissenschaft von der englischen Sprache u. Literatur. **An|gli|lis|tin**, die; -,-nen: weibliche Form zu \dagger Anglist. **an|gli|lis|tisch**: die Anglistik betreffend

An|gli|zis|mus, der; -,-...men: Übertragung einer für das britische Englisch charakteristischen Erscheinung auf eine nicht englische Sprache

an|glo|fon, **an|glo|phon**: Englisch als Muttersprache sprechend

An|glo|fone, Anglophone, der u. die; -n, -n: jmd., der Englisch

als Mutter- bzw. Verkehrssprache spricht. **An|glo|fo|nie**, Anglophonie, die; -: Englischsprachigkeit

An|glo|ka|thol|iz|is|mus, der; - (germ.-lat.; gr.-nlat.): katholisch orientierte Gruppe der anglikanischen Kirche

An|glo|ma|nie, die; -: übertriebene Nachahmung alles Englischen

an|glo|phil: für alles Englische eingenommen, dem englischen Wesen zugetan; englandfreudlich (Ggs.: anglophob). **An|glo|phi|lie**, die; - (mlat.; gr.-nlat.): Sympathie od. Vorliebe für alles Englische, Englandfreudlichkeit (Ggs.: Anglophobia)

an|glo|phob: gegen alles Englische eingenommen, dem englischen Wesen abgeneigt; englandfeindlich (Ggs.: anglophob).

An|glo|pho|bie, die; - (mlat.; gr.-nlat.): Abneigung, Widerwille gegen alles Englische; Englandfeindlichkeit (Ggs.: Anglophobia)

an|glo|phon vgl. **anglofon**

An|glo|phon|e usw. vgl. **Anglofone** usw.

An|go|ra|kat|ze, die; -,-n (nach dem früheren Namen der türk. Hauptstadt Ankara): Katze mit langem, seidigem Haar u. buschigem Schwanz

An|go|ra|wol|le, die; -,-n (nach der Bes. von der Angoraziege stammt, Mohair (1)

An|go|ra|zil|ge, die; -,-n: in Vorderasien gezierte Hausziege mit feinem, langem Haar

An|gos|tu|ra®, der; -[s], -s *span.*: nach dem früheren Namen der Stadt Ciudad Bolívar in Venezuela): Bitterliköu mit Zusatz von Angosturarine, der getrockneten Zweigrinde eines südamerikanischen Baumes

An|gry Young Men [ˈæŋri ˈjʌŋ ˈmen], die (Plural) (engl. »zornige junge Männer«): Gruppe sozialkritischer britischer Autoren in der zweiten Hälfte der 50er-Jahre des 20. Jhs.

Ang|ster, der; -s, - (mlat.): Trink[u]ixer/glas des 15. u. 16. Jhs.

Ang|st|ne|ro|se, die; -,-n (Med., Psychol.): Sammelbez. für psychische Störungen, die entweder durch unspezifische Ängste

od. durch konkrete Furcht († Phobie) gekennzeichnet sind

Ang|st|psy|cho|se, die; -,-n (Med., Psychol.): sich in Angstzuständen äußernde Psychose

Ång|s|t|rö|m [ˈɔ̃nstrœm, 'a...], das; -[s], - (nach dem schwed. Physiker). **Ång|s|t|rö|m|ein|heit**, die; -,-en: veraltete Einheit der Lichtu. Röntgenwellenlänge (1 Å = 10^{-10} m) (Zeichen: Å)

An|guil|lette [ägi'jet], die; -,-n (lat.-roman.): marinierter Aal **an|gu|lar** (lat.): zu einem Winkel gehörend, Winkel...

An|gus|rind [auch: 'æŋgas...], das; -[e], -er (nach der ostsächsischen Grafschaft Angus): Mastrind einer schottischen Rasse

An|he|li|o|ni|e, die; - (gr.): 1. Unfähigkeit, Lust od. Freude zu empfinden. 2. (Med.): geschlechtliche Empfindungslosigkeit

An|he|li|o|si|e, die; - (gr. (Med.): Gesundheits- od. Leistungsstörung, die auf Mangel an Sonnenlicht zurückgeführt wird (z. B. bei Grubenarbeitern)

an|he|mi|to|nisch (gr. dt.): ohne Halbtöne

An|hi|d|ro|se, Anidrose, **An|hi|d|ro|sis**, Anidrosis, die; -,-...ses (gr.-nlat.): a) angeborenes Fehlen der Schweißdrüsen; b) fehlende od. verminderde Schweißabsonderung

An|hy|d|rä|mie, die; - (gr.-nlat. (Med.): Verminderung des Wassergehalts im Blut

An|hy|d|ríd, das; -s, -e: chem. Verbindung, die aus einer anderen durch Wasserentzug entstanden ist

An|hy|d|rít [auch: '...drit], der; -s, -e: wasserfreier Gips

An|i|d|ro|se, fachspr. auch: **An|i|d|ro|sis** vgl. Anhidrose

Äni|ma usw. vgl. Enigma usw.

An|i|lin, das; -s (*sanskrit-arab.-port.-frz.-nlat.*): einfaches aromatisches (von Benzol abgeleitetes) \ddagger Amin, Ausgangsprodukt für zahlreiche Arzneimittel, Farb- u. Kunststoffe

An|i|lin|druck, der; -[e]: Hochdruckverfahren, bei dem Aminfarben verwendet werden

An|ima, die; -,-s (lat.): Lufthauch, Atem»: 1. (Philos.) Seele. 2. Frau im Unbewussten des Mannes (nach C. G. Jung); vgl. Animus. 3. aus unedlem Metall

<p>bestehender Kern einer mit Edelmetall überzogenen Münze</p> <p>ani mal <i>(dat.):</i> 1. a) die aktive Lebensäußerung betreffend, auf [Sinnes]reize reagierend; b) zu willkürlichen Bewegungen fähig. 2. animalisch (1, 2); vgl. ...isch/-. ani ma lis ch: 1. tierisch, den Tieren eigentlich. 2. triebhaft. 3. tierhaft, urwüchsig-kreatürlich</p> <p>ani mali si ren <i>(nlat.):</i> Zellulosefasern durch dünne Überzüge von Eiweißstoffen, Kunstharzen u. dgl. wollähnlich machen</p> <p>Ani mal is mus, der; -...men: religiöse Verehrung von Tieren</p> <p>Ani mal i tät, die; - <i>(lat.):</i> tierisches Wesen</p> <p>Ani ma te ur [...'tɔ:ʁ], der; -s, -e <i>(lat.-frz.):</i> jmd., der von einem Reiseunternehmen o. Ä. ange stellt ist, um den Gästen durch Veranstaltung von Spielen o. Ä. Möglichkeiten für die Urlaubs gestaltung anzubieten. Ani ma te ri n [...'tɔ:rɪn], die; -s, -en: weibliche Form zu \dagger Animator</p> <p>Ani ma ti on, die; -s <i>(lat.-engl.):</i> 1. filmtechnisches Verfahren, unbelebten Objekten im Trick film Bewegung zu verleihen. 2. (EDV) Erzeugung bewegter Bilder durch den Computer. 3. Gestaltung der Freizeit z. B. einer Reisegesellschaft durch eine Animator/in/einen Animator. Ani ma ti on film, der; -[e]s, -e: [Zeichen]trickfilm</p> <p>Ani ma ti s mus, der; - <i>(lat.-nlat.):</i> Animismus (1)</p> <p>ani ma ti v <i>(lat.-engl.):</i> belebend, beseelend, anregend</p> <p>ani ma to <i>(dat.-it.):</i> (Musik): lebhaft, belebt, beseelt (Vortrags anweisung)</p> <p>Ani ma tor, der; -s, -...oren: Trick filmzeichner. Ani ma to ri n, die; -s, -en: weibliche Form zu \dagger Animator</p> <p>Ani mē [auch: 'anime:'], der; -[s], -s: japanischer Zeichen trickfilm</p> <p>Ani mier da me, die; -s, -n: entsprechend aufgemachte Frau, die in [Nacht]lokalen die Gäste, bes. Männer, zum Trinken von Alkohol animiert</p> <p>ani mie ren <i>(lat.-frz.):</i> 1. a) anregen, ermuntern, ermutigen; b) anreizen, in Stimmung versetzen, Lust zu etwas erwe-</p>	<p>cken. 2. Gegenstände od. Zeichnungen in einzelnen Phasen von Bewegungsabläufen filmen, um den Eindruck der Bewegung eines unbelebten Objekts zu vermitteln</p> <p>Ani mier lo kal, das; -s, -e: [Nacht]lokal mit Animierdamen</p> <p>Ani mier mä d chen, das; -s, -e: \dagger Animierdame</p> <p>Ani mig rung, die; -s, -en: Ermunterung zu etwas [Übermütigem o. Ä.]</p> <p>Ani mis mus, der; - <i>(nlat.):</i> 1. (Völkerkunde) der Glaube an anthropomorph gedachte seelische Mächte, Geister. 2. die Lehre von der unsterblichen Seele als oberster Prinzip des lebenden Organismus. 3. Theorie innerhalb des \dagger Okkultismus, die \dagger mediumistische Erscheinungen auf ungewöhnliche Fähigkeiten lebender Personen zurückführt (Ggs.: Spiritualismus). 4. (Philos.) Anschauung, die die Seele als Lebensprinzip betrachtet</p> <p>Ani mist, der; -s, -en: Vertreter der Lehre des Animismus (4).</p> <p>Ani mis tin, die; -s, -en: weibliche Form zu \dagger Animist. ani mis tisch: a) die Lehre des Animismus (4) vertretend; b) die Lehre des Animismus (4) betreffend</p> <p>Ani mo, das; -s <i>(lat.-it.):</i> (österr.): 1. Schwung, Lust. 2. Vorliebe</p> <p>ani mos <i>(lat.):</i> 1. feindselig. 2. (veraltet) aufgeregert, gereizt, aufgebracht, erbittert. Ani mo si tät, die; -s, -en: 1. a) (ohne Plural) feindselige Einstellung; b) feindselige Äußerung o. Ä. 2. (ohne Plural; veraltet) a) Aufgeregtheit, Gereiztheit; b) Leidenschaftlichkeit</p> <p>Ani mus, der; - <i>(lat.):</i> »Seele«, »Gefühl«: das Seelenbild des Mannes im Unbewussten der Frau (nach C. G. Jung). Ani mus Auc to ris, der; -s <i>(lat.):</i> (Rechtsspr.): Täterwille</p> <p>Ani on, das; -s, -en <i>(gr.-nlat.):</i> negativ geladenes \dagger Ion. an io ni sch: als od. wie ein Anion wirkend</p> <p>Anis [auch, österr. nur: 'a:nɪs], der; -[e]s, -e <i>(gr.-lat.):</i> a) am östlichen Mittelmeer beheimatete Gewürz- u. Heilpflanze; b) die getrockneten Früchte des Anis</p> <p>Ani sette [...'zɛt], der; -[s], -s <i>(gr.-</i></p>	<p><i>lat.-frz.):</i> süßer, dickflüssiger Likör aus Anis (b), Koriander u. a.</p> <p>an is o o dont <i>(gr.):</i> \dagger heterodont</p> <p>Ani so ga mie, die; - <i>(gr.-nlat.):</i> (Biol.): Befruchtungsvorgang mit ungleich gestalteten od. sich ungleich verhaltenden männlichen u. weiblichen Keimzellen</p> <p>Ani söl, das; -s: \dagger ätherisches Öl des Anis</p> <p>Ani so morp hie, die; - <i>(gr.-nlat.):</i> (Bot.): unterschiedliche Ausbildung gewisser Pflanzenorgane je nach ihrer Lage zum Boden hin od. zur Sprossachse. Ani so morp hi smus, der; -s, -en: nicht volle Entsprechung zwischen Wörtern verschiedener Sprachen</p> <p>Ani so phyl lie, die; - <i>(Bot.):</i> das Vorkommen unterschiedlicher Laubblattformen in derselben Sprosszone bei einer Pflanze</p> <p>an iso trop: die Anisotropie betreffend; Anisotropie aufweisend. Ani so trop ie, die; -: 1. (Biol.) Fähigkeit von bestimmten Organismen, unter gleichen Bedingungen verschiedene Wachstumsrichtungen anzunehmen. 2. (Physik) Richtungsabhängigkeit verschiedener physikalischer u. chemischer Eigenschaften eines Stoffes, insbesondere bei Kristallen</p> <p>Ani so zy to se, die; -s, -n <i>(gr.):</i> (Med.): (bei bestimmten Blutkrankheiten) Auftreten von unterschiedlich großen Blutzellen</p> <p>An ka the te, die; -s, -n <i>(dt.; gr.-lat.):</i> (Math.): eine der beiden Seiten, die die Schenkel des rechten Winkels eines Dreiecks bilden</p> <p>An ky lo se, die; -s, -n <i>(gr.-nlat.):</i> (Med.): Versteifung eines Gelenks [nach Gelenkerkrankungen]</p> <p>An ky los to mi a se, An ky los to mi a sis, die; -...mäsen, An ky los to mo se, die; -s, -n: (in den Tropen und Subtropen sowie im Berg- u. Tunnelbau auftretender) Nematodenbefall; Hakenwurmkrankheit</p> <p>an ky lo tisch (Med.): a) die Ankylose betreffend; b) versteift (von Gelenken)</p> <p>An ky lo tom, das; -s, -e: gebogenes Operationsmesser</p> <p>An mo de ra ti on, die; -s, -en <i>(dt.:</i></p>
--	---	---

lat.): vom Moderator einer Sendung gesprochene einführende Worte. **an|mo|de|rie|ren:** eine Anmoderation sprechen

An|na|, der; -[s], -[s] (aber: 5 -)

(Hinweis): a) Rechnungseinheit des alten Rupiengeldsystems in Vorderindien; b) Kupfermünze mit Wappen der Ostindischen Kompanie. 2. Bez. für verschiedene indische Gewichtseinheiten

An|na|llen, die (Plural) (lat.): Jahrbücher, chronologisch geordnete Aufzeichnungen von Ereignissen

An|na|lin, das; -s (nlat.): feinpulveriger Gips

An|na|list, der; -en, -en (lat.-nlat.): Verfasser von Annalen. **An|na|list|ik, die; -:** Geschichtsschreibung in Form von Annalen

An|na|ten, die (Plural) (lat.-mlat.): »Jahresertrag«: im Mittelalter übliche Abgabe an den Papst für die Verleihung eines kirchlichen Amtes

An|nat|to, der od. das; -s (indian.): 1. Orleans

an|nek|ti|ren (lat.-frz.): »an-, verknüpfen«: etwas gewaltsam u. widerrichtlich in seinen Besitz bringen

An|ne|li|den, die (Plural) (lat.-nlat.): Gliederwürger

An|nex, der; -es, -e (lat.): 1. Anhänger, Zubehör. 2. Adnex (2)

An|ne|x|on, die; -, -en (lat.-frz.): gewaltsame u. widerrechliche Aneignung fremden Gebiets

An|ne|x|o|ni|smus, der; - (lat.-frz.-nlat.): Bestrebungen, die auf eine gewaltsame Aneignung fremden Staatsgebiets abzielen.

An|ne|x|o|ni|st, der; -en, -en: Anhänger des Annexionismus

An|ne|x|o|ni|st|in, die; -, -nen: weibliche Form zu 1. Annexionist. **an|ne|x|o|ni|st|isch:** den Annexionismus betreffend

An|ne|x|i|tis, die; -, -itiden: Adenitis

an|ni|cur|ren|tis (lat.): veraltet: laufenden Jahres (Abk.: a. c.)

an|ni|fu|tu|ri (lat.): veraltet: künftigen Jahren (Abk.: a. f.)

An|ni|hi|la|ti|on, die; -, -en (lat.): 1. Vernichtung, Zunichtemachung, Ungültigkeitserklärung. 2. (Kernphysik) das Annihilieren (2). **an|ni|hi|li|re|ren:** 1. a) zu nichtenmachen; b) für nichtig erklären. 2. (Kernphysik) Ele-

mentar- u. Anteilchen zerstören

an|ni|prae|te|ri|i (lat.): veraltet: vorigen Jahres (Abk.: a. p.)

An|ni|ver|sär, das; -, -e, An|ni|ver|sa|ri|um, das; -, ...ien (meist Plural): (kath. Kirche) jährlich wiederkehrende Gedächtnisfeier für einen Toten

an|no: im Jahre (Abk.: a.)

an|no|cur|ren|te (lat.): veraltet: im laufenden Jahr (Abk.: a. c.)

An|no|Do|mī|ni: im Jahre des Herrn, d. h. nach Christi Geburt (Abk.: A. D.)

An|no|mī|na|ti|on, die; -, -en (lat.): 1. Paronomasie

An|no|n|ce [a' nō:sə], die; -, -n (lat.-frz.): 1. Zeitungsanzeige, 1. Inserat. 2. Ankündigung

An|non|cen|ex|pe|di|ti|on, die; -, -en: Anzeigenvermittlung

an|non|cie|ren: 1. eine Zeitungsanzeige aufgegeben. 2. a) etwas durch eine Annonce anzeigen; b) jmdn. od. etwas [schriftlich] ankündigen

An|no|ne, die; -, -n (indian.): tropische Pflanze mit ledrigen Blättern u. essbaren Früchten

An|no|ta|ti|on, die; -, -en (lat.): 1. Auf-, Einzeichnung, Vermerk. 2. erläuternder Vermerk zu einer bibliografischen Anzeige. **an|no|ta|ti|ren:** den Inhalt eines Buches o. Ä. (bes. für bibliothekarische Zwecke) zusammenfassen

an|nu|a|li|si|ert (lat.-frz.): (Wirtsch.): auf ein Jahr umgerechnet

An|nu|a|ri|um, das; -, ...ien od. ...ia (lat.): Kalender; Jahrbuch

an|nu|ell (lat.-frz.): 1. (veraltet) [all]jährlich. 2. einjährig (von Pflanzen)

An|nu|el|le, die; -, -n: Pflanze, die nach einer ↑ Vegetationsperiode stirbt

An|nu|i|tät, die; -, -en (lat.-mlat.): Jahreszahlung an Zinsen u. Tilgungsräten bei der ↑ Amortisation (1) einer Schuld. **An|nu|i|tä|ten, die (Plural):** jährliches Einkommen

An|nu|la|ti|on, die; -, -en (lat.): (schweiz.): ↑ Nullierung

an|nu|li|gen (lat.): etwas [amtlich] für ungültig, für nichtig erklären. **An|nu|li|re|ng, die; -, -en: a)** [amtliche] Ungültigkeits-, Nichtigkeitserklärung; b) (bes. südd., österr.,

schweiz.) Streichung, Stornierung

An|nun|ti|a|ti|on|st|il, der; -[e]s (lat.): Zeitbestimmung des Mittelalters u. der frühen Neuzeit, bei der der Jahresanfang auf das Fest Mariä Verkündigung (25. März) fiel

An|o|a, das; -, -s (indones.): indonesisches Wildrind

An|o|de, die; -, -n (gr.-engl.): Aufweg; Eingang«: positive ↑ Elektrode (Ggs.: Kathode). **ano|disch:** a) die Anode betreffend; b) mit der Anode zusammenhängend

An|o|dy|num, das; -s, -na (gr.-lat.): (veraltet): Analgetikum

ano|gen (gr.-nlat.): (Geol.): aus der Tiefe aufsteigend (von Eruptivgesteinen)

An|o|ia [a' nɔ:yə], die; - (gr.-nlat.): Unverstand, Stumpfheit

An|o|lyt, der; -en (auch: -s); -e[n] (Kurzw. aus 1 Anode und ↑ Elektrolyt) (physikal. Chemie): Elektrolyt im Anodenraum (bei Verwendung von zwei getrennten Elektrolyten)

anom (gr.): Anomie zeigend, aufweisend

an|o|mal [auch: ...'ma:l] (gr.-lat.): »uneben«: nicht normal [entwickelt], abnorm. **An|o|ma|lie, die; -, ...ien: a)** (ohne Plural) Abweichung vom Normalen, Abnormalität; b) (Biol.) körperliche Fehlbildung; c) (Physik) unregelmäßiges Verhalten des Wassers im Vergleich mit den meisten anderen Stoffen bei Temperaturänderungen; d) (Astron.) Winkel zur mathematischen Beschreibung der Stellung eines Planeten in seiner Bahn um die Sonne

an|o|ma|li|st|isch (gr.-nlat.): auf gleiche Anomalie (d) bezogen; **anomalistischer Mond:** Zeit von einem Durchgang des Mondes durch den Punkt seiner größten Erdnähe bis zum nächsten Durchgang

An|o|ma|lo|s|kop, das; -s, -e (Med.): Apparat zur Prüfung des Farbsinnes bzw. der Abweichungen vom normalen Farbensehen

A

Anom

Ano mie , die; -...ien <i>(gr.-nlat.):</i> 1. Gesetzeslosigkeit, Gesetzwidrigkeit, 2. a) (Soziol.) Zustand mangelnder sozialer Ordnung; b) (Soziol.) Zusammenbruch der kulturellen Ordnung; c) Zustand mangelhafter gesellschaftlicher Integration innerhalb eines sozialen Gebildes, verbunden mit Einsamkeit, Hilflosigkeit u. Ä.. ano misch: gesetzlos, gesetzwidrig	Mastdarm u. After betreffend, in der Gegend von Mastdarm u. After gelegen	An o rek til um , das; -s, -...ka <i>(gr.):</i> Appetitzügler	An o rek tisch (Med.): die ↑ Anorexia betreffend, mit ihr einhergehend	An o re xia ner vo sa , die; - - <i>(nlat.):</i> Magersucht	An o re xie die; - (Med.): a) Appetitlosigkeit; b) ↑ Anorexia nervosa, Magersucht	An o x ä mie , Anoxyämie, die; -...ien <i>(gr.-nlat.):</i> (Med.): Sauerstoffmangel im Blut
an o nym <i>(gr.-lat.):</i> a) ungenannt, ohne Namensnennung; Ano nyme Alkoholiker: Selbsthilforganisation von Alkoholabhängigen, deren Mitglieder ihre Abhängigkeit eingestehen müssen, aber anonym bleiben (Abk.: AA); b) unpersönlich, durch Fremdheit geprägt					an o x id at iv , anoxydativ <i>(gr.-lat.):</i> (Biol.): von Sauerstoff unabhängig	
An o ny ma , die (Plural): Schriften ohne Verfasserangabe					An o x ie , die; -...ien (Med.): Sauerstoffmangel in den Geweben.	
an o ny misch: anonym; vgl. ...isch/-					an o x isch (Med.): auf Sauerstoffmangel im Gewebe beruhend, durch Sauerstoffmangel verursacht	
an o ny mi sie ren: persönliche Daten aus einer Statistik, aus Fragebogen o. Ä. löschen					An o x obi o se , die; - : Anaerobiose	
An o ny milt ät , die; - <i>(gr.-nlat.):</i> a) das Nichtbekanntsein, Nichtgenanntsein; Namenlosigkeit; b) unpersönliche, durch Fremdheit geprägte Atmosphäre					an o x ogen <i>(gr.-frz.-nlat.):</i> (Biol.): keinen molekularen Sauerstoff freisetzend, produzierend (Ggs.: oxygen)	
An o ny mus , der; -...mi <i>(gr.-lat.):</i> namentlich nicht genannter Autor, Briefschreiber					An o x häm ie vgl. Anoxämie	
An o ph e les , die; -; - <i>(gr.-nlat.):</i> »nutzlos, schädlich«: in tropischen u. südeuropäischen Ländern vorkommende Stechmücke [die Malaria überträgt]					An s ch o vis <i>[...':o:...]:</i> vgl. Anochovis	
An o ph thal mie , die; -...ien <i>(gr.-nlat.):</i> (Med.): angeborenes Fehlen od. Verlust eines oder beider Augäpfel					ant... , Ant... vgl. anti..., Anti... ...ant s. Kasten ...and/...ant	
An o pie , Anopsie, die; -...ien <i>(gr.-nlat.):</i> (Med.): Funktions-einschränkung od. -ausfall eines od. beider Augen; Unfähigkeit zu sehen (z. B. beim Schießen)					An t a c id at e <i>(gr.-lat.):</i> gegen Säuren sehr widerstandsfähige Eisen-Silicium-Legierung	
An o pis tho gra fisch , an o pis tho gra phisch <i>(gr.):</i> nicht von hinten beschrieben»: nur auf einer Seite beschrieben (von Papyrushandschriften) oder bedruckt (Ggs.: opisthografisch)					An t a c id um , das; -s, -...da <i>(gr.; lat.):</i> (Med.): Magensäure bindendes Arzneimittel	
An op si e vgl. Anopie					An t a go ni smus , der; -...men <i>(gr.-lat.):</i> 1. a) (ohne Plural) Gegensatz, Gegnerschaft, Widerstreit, Widerstand; b) einzelne gegensätzliche Erscheinung o. Ä. 2. (Med.) gegeneinandergerichtete Wirkungsweise (z. B. Streckmuskel – Beugemuskel).	
An o rak , der; -s, -s <i>(eskim.):</i> 1. Kakjakcke der Eskimos. 2. Windjacke mit Kapuze					3. (Biol.) gegenseitige Hemmung zweier Mikroorganismen	
ano rek tal <i>(lat.-nlat.):</i> (Med.):					An t a go ni st , der; -en, -en <i>(gr.-lat.):</i> 1. Gegner, Widersacher. 2. (Med.) einer von paarweise wirkenden Muskeln, dessen Wirkung der des ↑ Agonisten (2) entgegengesetzt ist. 3. (Pharm., Physiol.) Gegenmittel. An t a go ni sti n , die; -...nen: weibliche Form zu ↑ Antagonist (1). An t a go ni stisch <i>(gr.-nlat.):</i> gegensätzlich, im nicht auszugleichenden Widerspruch stehend, gegnerisch	
					An tail lie ren <i>[...taj:...]:</i> (Schneiderei): leicht taillieren (1), in der Taille etwas einnehmen	
					An tal gi um , das; -s, -...ka <i>(gr.-nlat.):</i> ↑ Änästhetikum	
					An ta p ex , Antiapex, der; -...api-zes <i>(gr.; lat.):</i> Gegenpunkt des ↑ Apex (1)	
					Ant aph ro di si a ku m vgl. Anaphrodisiakum	
					Ant ark ti ka , die; - <i>(gr.-lat.):</i> der	

Kontinent der Antarktis. **Antarktis**, die; - (gr.-*nlat.*): Land- u. Meeresgebiete um den Südpol. **antarktisch**: a) die Antarktis betreffend; b) zur Antarktis gehörend

Antar th|r|it|kum |, das; -s, ...ka (gr.-*nlat.*): Heilmittel gegen Gelekenzündung u. Gicht

ant|a|s|the|nisch (gr.-*nlat.*) (Med.): gegen ↑ Athsenie wirksam; stärkend

Ant|a|zi|dum vgl. Antacidum

Ante, die; -s, ...n (lat.): die meist peilerisch ausgebildete Stirn einer frei endenden Mauer (in der altgriechischen u. römischen Baukunst)

Ante|bra|chi|um [...x...], das; -s, ...chia (lat.; gr.-lat.): Unterarm

ant|e|Chri|stum|na|tum (lat.): vor Christi [Geburt], vor Christus (Abk.: a. Chr. [n.])

ant|e|ci|b|um [-'tsi:...], (lat.; »vor dem Essen«): Hinweis auf Rezepte

ant|e|da|ti|ren (lat.-*nlat.*) (veraltet): 1. [ein Schreiben] vordatieren. 2. [ein Schreiben] zurückdatieren

ant|e|di|lu|vi|a|nisch (nlat.): vor dem ↑ Diluvium liegend, auftretend

Ante|lu|vi|a|nisch (nlat.): vor dem ↑ Diluvium liegend, auftretend

Ante|lu|di|um, das; -s, ...ien (lat.): musikalisches Vorspiel

ant|e|me|r|i|d|em (lat.): vor Mittag; vgl. a. m. (Ggs.: post meridiem)

ant|e|m|r|o|tem (lat.) (Med.): vor dem Tode (Abk.: a. m.)

Anten|ne, die; -s, -n (lat.-it.):

1. Vorrichtung zum Senden od. Empfangen (von Rundfunk-, Fernsehsendungen usw.).
2. Fühler der Gliedertiere (z. B. Krebse, Insekten)

Anten|tem|pel, der; -s, -: ein mit ↑ Anten ausgestatteter altgriechischer Tempel

Ante|p|a|n|u|l|t|i|ma, die; -s, ...mä u. ...men (lat.): die vor der ↑ Pännultima stehende, drittletzte Silbe eines Wortes

Ante|pen|di|um, das; -s, ...ien (lat.-*mlat.*; »Vorhang«): Verkleidung des Altarunterbaus, aus kostbarem Stoff od. aus einer Vorsatztafel aus Edelmetall od. geschnitztem Holz bestehend

Ante|pi|r|hem, das; -s, -ata (gr.): Dialogverse des Chors in der attischen Komödie, Gegenstück zum ↑ Epirrhem

an|te|po|nie|rend (lat.) (Med.): vorzeitig, verfrüh auftretend

an|te|por|ta|tas (lat.): »vor den Toren« (scherzh.): im Anmarsch, im Kommen (in Bezug auf eine Person, vor der man warnen will)

an|te|po|si|ti|on, die; -s, -en (lat.) (Med.): 1. Verlagerung eines Organs nach vorn. 2. vorzeitiges Auftreten einer erblich bedingten Krankheit (im Verhältnis zum Zeitpunkt des Auftretens bei früheren Generationen)

Ante|st|at, das; -[e]s, -e (früher): ↑ Testat des Hochschulprofessors zu Beginn des Semesters neben der im Studienbuch des Studierenden aufgeführten Vorlesung od. Übung (Ggs.: Abtestat)

ant|e|sti|ren: ein Antestat geben (Ggs.: abtestieren)

Ante|ze|den|s, das; -s, ...dzenzien (lat.): Grund, Ursache; Vorausgegangenes. **ant|e|ze|den|t**: durch Antezedenz (2) entstanden. **Ante|ze|den|z**, die; -s:

1. ↑ Antezedens.
2. Tabbildung durch einen Fluss, der in einem von ihm durchflossenen aufsteigenden Gebirge seine allgemeine Laufrichtung beibehält (z. B. Rheintal bei Bingen) (Ggs.: Epigenese)

Ante|ze|de|n|z|ien, die (Plural):

1. *Plural* von ↑ Antezedens.
2. (veraltet) Vorleben, frühere Lebensumstände

ant|e|ze|de|ren (veraltet): vorhergehen, vorausgehen

Ante|ze|s|or, der; -s, ...ren (veraltet): [Amts]vorgänger

Ante|he|li|um, das; -s, ...thelen (gr.-lat.) (atmosphärische Optik): Art eines ↑ Halos (1) in Form eines leuchtenden Flecks in gleicher Höhe wie die Sonne, jedoch in entgegengesetzter Himmelsrichtung; Gegensonne

Ant|hel|mi|n|thi|kum, das; -s, ...ka (gr.-*nlat.*) (Med.): Wurzmittel. **ant|hel|mi|n|thi|sch** (Med.): gegen Würmer wirksam

Ant|hem| [ænθəm], das; -s, -s (gr.-*mlat.-engl.*): metetten- od. kantatenartige englische Kirchenkomposition, Hymne

Ant|he|m|on, das; -s, ...ien (gr.) (altgr. Baukunst): Schmuckfries mit stilisierten Palmläppern u. Lotosblüten

Ant|he|m|is, die; -s, - (gr.-*lat.*): Hundskamille

Ant|he|re, die; -s, -n: Staubbeutel der Blütenpflanzen

Ant|he|r|i|di|um, das; -s, ...dien (gr.-*nlat.*): Geschlechtsorgane der Algen, Moose u. Farne, das männliche Keimzellen ausbildung

Ant|he|se, die; - (Bot.): die Zeit vom Aufbrechen einer Blüte bis zum Verblühen

Ant|hi|d|r|ti|kum, das; -s, ...ka (gr.-*nlat.*) (Med.): [Arznei]mittel gegen übermäßige Schweißabsonderung

Ant|ho|cy|an vgl. Anthozyan

Ant|ho|lo|gi|e, die; -s, ...ien (gr. »Blumenlese«): ausgewählte Sammlung, Auswahl von Gedichten od. Prosastücken

Ant|ho|lo|gi|on, Anthologium, das; -s, ...ia od. ...ien: liturgisches Gebetbuch (↑ Brevier [1 a]) der orthodoxen Kirchen

ant|ho|lo|gisch: ausgewählt

Ant|ho|lo|gi|um vgl. Anthologion

Ant|ho|ly|se, die; - (gr.-*nlat.*) (Bot.): Auflösung der Blüte einer Pflanze durch Umwandlung der Blütenorgane in grüne Blätter

Ant|ho|xan|thin, das; -s, -e: im Zellsaft gelöster gelber Blütenfarbstoff

Ant|ho|zo|on, das; -s, ...zgen (gr.-*nlat.*): Blumentier (z. B. Koralle)

Ant|ho|zy|an, chem. fachspr.: Anthocyan, das; -s, -e: Pflanzenfarbstoff

Ant|hra|cen [...tse:n], Anthrazin, das; -s, -e (gr.-*nlat.*): aus Stein Kohleleer gewonnenes Ausgangsmaterial vieler Farbstoffe

Ant|ra|chi|non, das; -s (Kurzw. aus Anthracen u. ↑ Chinon):

1. Ausgangsstoff für die Anthrachinonfarbstoffe.
2. Bestandteil von Abführmitteln

Ant|rak|ng|se, die; -s, -n (gr.-*nlat.*): durch Pilze verursachte Pflanzenkrankheit (z. B. Stängelbrenner)

Ant|rak|o|se, die; -s, -n (Med.):

- Ablagerung von Kohlenstaub in Organen;
- b) Kohlenstaublunge

Ant|th|rax, der; - (gr.-lat.) (Med.): Milzbrand

Ant|th|rax, das; -s, - (bes. als Impfstoff od. als Kampfstoff dienendes) Anthraxerreger enthaltendes Produkt

A

Anth

An|th|ra|zen vgl. Anthracen
an|th|ra|zit [auch: ...tsit]: grau-schwarz
An|th|ra|zit [auch: ...tsit], der; -s, -e (gr.-nlat.): harte, glänzende Steinkohle

an|th|ro|po..., An|th|ro|po...

zu gr. *ánthrōpos* »Mensch, Mann«)
 Wortbildungselement mit der Bedeutung »Mensch«:
 - anthropogen
 - Anthropologie
 - Anthroposophie
 - anthropozentrisch

An|th|ro|po|bio|lo|gi|e [auch: 'an...], die; - <gr.-nlat.>: Lehre von den Erscheinungsformen des menschlichen Lebens u. der biologischen Beschaffenheit des Menschen

An|th|ro|po|cho|ren [...,], die (Plural): durch Einfluss der Menschen verbreitete Pflanzen u. Tiere (z. B. Kulturpflanzen, Nahrungsmittelschädlinge).
An|th|ro|po|cho|rie, die; - (Biol.): durch den Menschen verursachte Verbreitung von Tieren u. Pflanzen

an|th|ro|po|gen: durch den Menschen beeinflusst, verursacht.
An|th|ro|po|ge|ne|se, die; -: Anthropogenie

An|th|ro|po|ge|ne|tik, die; - (Med.): Humangenetik
An|th|ro|po|ge|nie, die; -...ien: Wissenschaft von der Entstehung u. Abstammung des Menschen

An|th|ro|po|geo|gra|fie, **An|th|ro|po|geo|gra|phie** [auch: 'an...], die; -: Teilgebiet der Geografie, das sich mit der Wechselwirkung von Mensch u. geografischer Umwelt befasst

an|th|ro|po|pol|id: menschenähnlich
An|th|ro|po|li|de, der; -n, -n, **An|th|ro|po|pol|id**, der; -en, -en: Menschenaffe

An|th|ro|po|kli|ma|to|lo|gi|e [auch: 'an...], die; - Wissenschaft von den Beziehungen zwischen Mensch u. Klima

An|th|ro|po|la|t|ri|e, die; -...ien: gottähnliche Verehrung eines Menschen, Menschenkult

An|th|ro|po|lo|ge, der; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anthropologie. **An|th|ro|po|**

lo|gi|e, die; -...ien: Wissenschaft vom Menschen u. seiner Entwicklung. **An|th|ro|po|lo|gi|n**, die; -...nen: weibliche Form zu ↑ Anthropologe. **an|th|ro|po|lo|gi|sch**: die Anthropologie betreffend

An|th|ro|po|lo|gi|s|m|us, der; -: philosophische Auffassung, die den Menschen zum absoluten Mittelpunkt macht

An|th|ro|po|me|t|ri|e, die; -: Wissenschaft von den menschlichen Körper- u. Skelettmerkmalen u. deren exakter Bestimmung. **an|th|ro|po|me|t|ri|sch**: auf die Anthropometrie bezogen

an|th|ro|po|m|or|ph: von menschlicher Gestalt; menschenähnlich, menschlich. **An|th|ro|po|m|or|phe**, der; -n, -n, **An|th|ro|po|m|or|ph**, der; -en, -en: Mensch (unter biologischem Aspekt); Menschenaffe

an|th|ro|po|m|or|phi|s|ch: die menschliche Gestalt betreffend, sich auf sie beziehend

an|th|ro|po|m|or|phi|s|ren: vermenschlichen, menschliche Eigenschaften auf Nichtmenschliches übertragen. **An|th|ro|po|m|or|phi|s|m|us**, der; -...men: Übertragung menschlicher Eigenschaften u. Verhaltensweisen auf nicht menschliche Dinge od. Wesen

An|th|ro|po|no|se, die; -, -n (Med.): [Infektions]krankheit, die nur von Mensch zu Mensch übertragen werden kann (Ggs.: Anthrozoonose)

An|th|ro|po|p|o|nym, das; -s, -e: Personename (z. B. Vorname, Familienname). **An|th|ro|po|p|o|nym|ie**, die; -: Anthronymik. **An|th|ro|po|p|o|ny|m|ik**, die; -: Personennamenkunde

An|th|ro|po|p|o|ph|a|ge, der; -n, -n: ↑ Kannibale. **An|th|ro|po|p|o|ph|a|gi|e**, die; -: ↑ Kannibalismus

An|th|ro|po|p|o|phy|ten, die (Plural): durch Menschen verbreitete Pflanzen

An|th|ro|po|soph, der; -en, -en: Anhänger der Anthroposophie. **An|th|ro|po|soph|ie**, die; - (von Rudolf Steiner zu Beginn des 20.Jhs. begründete) Lehre, nach der der Mensch höhere seelische Fähigkeiten entwickeln u. dadurch übersinnliche Erkenntnisse erlangen kann.

an|th|ro|po|s|o|ph|isch: die Anthroposophie betreffend

An|th|ro|po|te|ch|nik, die; -: ↑ Human Engineering

An|th|ro|po|zen|t|risch: den Menschen in den Mittelpunkt stellend

An|th|ro|po|zo|en, die (Plural): durch Menschen verbreitete Tiere

An|th|ro|po|zo|n|o|se [...tsoo...], die; -...n (Med.): Infektionskrankheit, die zwischen Tier u. Mensch übertragen werden kann (Ggs.: Anthroponose)

An|th|ro|pus, der; -: Frühmensch, Vertreter einer Frühstufe in der Entwicklung des Menschen

An|th|u|ri|e [...riə], die; -, -n, **An|th|u|ri|um**, das; -s, -ien (gr.-nlat.): zu den Aronstabgewächsen gehörende Zimmerpflanze; Flamingoblume

An|hy|g|ri|on|do|se, die; -, -n (gr.-dt.): Stromverteilerdose für feuchte Räume, Feuchtraumdose

an|ti..., An|ti...

vor Vokalen meist: ant..., Ant...
 (gr. anti »gegen, gegenüber, entgegen«)

Präfix mit folgenden Bedeutungen:

- bezeichnet einen ausschließenden Gegensatz:
- antiautoritär
- drückt aus, dass das im Grundwort Enthaltene verhindert oder ihm entgegengewirkt wird:
 - antibakteriell
 - Antidepressivum
 - bezeichnet einen komplementären Gegensatz:
 - Antarktis
 - Antimaterie
 - drückt aus, dass das so Bezeichnete ganz anders ist als das, was das Grundwort angibt, dass es dessen Eigenschaften nicht hat:
 - Antiheld

An|ti|Aging, **An|ti|aging** [...-leidzɪŋ] das; -s (gr. lat.-frz.-engl.): Gesamtherapie der medizinischen u. kosmetischen Maßnahmen zur Verzögerung der menschlichen Alterungsprozesse

An|ti|ali|a|sing [æntiælɪzɪŋ],

<p>das; -s (gr; lat.-engl.) (EDV): Beseitigung des gezackten od. stufenartigen Erscheinungsbildes von Kurven u. diagonalen Linien auf dem Bildschirm mithilfe einer speziellen Software</p> <p>An ti al ko ho li ker [auch: 'an...], der; -s, -; jmd., der grundsätzlich keinen Alkohol zu sich nimmt. An ti al ko ho li ke rin, die; -, -nen: weibliche Form zu [†]Antialkoholiker</p>	<p>tum hemmt od. abtötet. an ti bi ot isch (Med.): von wachstumshemmender od. abtötender Wirkung</p> <p>An ti blo ck ier sys tem, das; -s, -e: Bremssystem, das beim Bremsvorgang das Blockieren der Räder verhindert (Abk.: ABS)</p>	<p>An ti cham b re [atɪʃə:bɹə], das; -s, -s (lat.-it.-frz.) (veraltet): Vörzimmer. An ti cham b rie ren [antɪʃəm̩ɹən]: 1. (veraltet) im Vörzimmer eines Vorgesetzten, einer hochgestellten Persönlichkeit o. Ä. warten. 2. durch beharrliches, wiederholtes Vorsprechen bei einer Behörde o. Ä. etwas zu erreichen suchen</p>
<p>An ti ame ri ka nis mus [auch: 'an...], der; - (gr; lat.-it.): ablehnende Haltung gegenüber Gesellschaftssystem, Politik und Lebensstil der USA</p> <p>An ti ap ex vgl. Antapex</p> <p>An ti ar rhy th mik um, das; -s, ...ka (gr; gr.-lat.): (Med.): Arzneimittel, das den Herzrhythmus normalisiert</p>	<p>An ti asth ma ti kum, das; -s, ...ka (gr; gr.-lat.): Medikament gegen Bronchialasthma</p> <p>An ti au to ri tär [auch: 'an...], (gr; lat.-frz.): nicht autoritär, Autorität ablehnend, gegen autoritäre Normen gewendet; antiautoritäre Erziehung: Kindererziehung unter weitgehender Vermeidung von als autoritär erachteten Zwängen</p>	<p>An ti chre se [...ç...], die; -, -n (gr.-lat.): »Gegengebrauch«: Überlassung der Pfandnutzung an den Gläubiger. An ti chre tisch: die Pfandnutzung dem Gläubiger überlassend</p>
<p>An ti christ, der; -[s] (gr.-lat.): 1. der Teufel; Widersacher Christi. 2. (der; -en, -en) Gegner des Christentums. An ti christ lich [auch: ...'krist...]: gegen das Christentum eingestellt, gerichtet</p> <p>An ti ch tho ne, der; -n, -n (gr.-lat.): [†]Antipode (1)</p>	<p>An ti cip a p o do vgl. antizipando</p> <p>An ti de mo kr at, der; -en, -en: Gegner der bzw. einer Demokratie. An ti de mo kr at in, die; -, -nen: weibliche Form zu [†]Antidemokrat. An ti de mo kr at isch: gegen die [†]Demokratie gerichtet</p>	<p>An ti de pres siv [auch: 'an...]: (Med.): gegen Depressionen wirkend (von Arzneimitteln). An ti de pres si vum, das; -s, ...va (meist Plural) (gr; lat.): (Med.): Arzneimittel gegen Depressionen</p>
<p>An ti bar ba r us, der; -, ...ri (gr.-lat.): (Geschichte): Titel von Büchern, die Verstöße gegen den richtigen Sprachgebrauch aufführen u. berichtigen</p> <p>An ti bi ont, der; -en, -en (gr.-lat.): Kleinstlebewesen, von dem die Antibiose ausgeht. An ti bi o se, die; -, -n: hemmende od. abtötende Wirkung der Stoffwechselprodukte bestimmter Mikroorganismen auf andere Mikroorganismen. An ti bio ti kum, das; -s, ...ka (Med.): biologischer Wirkstoff aus Stoffwechselprodukten von Kleinstlebewesen, der andere Mikroorganismen im Wachs-</p>	<p>An ti de pres siv [auch: 'an...]: (Med.): gegen Depressionen wirkend (von Arzneimitteln). An ti de pres si vum, das; -s, ...va (meist Plural) (gr; lat.): (Med.): Arzneimittel gegen Depressionen</p> <p>An ti di a be ti kum, das; -s, ...ka (gr.): (Med.): Arzneimittel zur Behandlung des [†]Diabetes mellitus</p>	<p>An ti di a ler pro gramm [...'daɪələ...], das; -[e]s, -e (gr; engl; gr.-lat.): Computerprogramm, das Schutz vor ungewollten [†]Diaterna bietet</p>
<p>An ti di ar rho li kum, das; -s, ...ka (gr.-lat.): (Med.): Arzneimittel gegen Durchfall</p> <p>An ti dot, das; -[e]s, -e, Antidot, das; -s, ...ta (gr.): Gegen-</p>	<p>An ti di a be ti kum, das; -s, ...ka (gr.): (Med.): Arzneimittel zur Behandlung des [†]Diabetes mellitus</p> <p>An ti di a ler pro gramm [...'daɪələ...], das; -[e]s, -e (gr; engl; gr.-lat.): Computerprogramm, das Schutz vor ungewollten [†]Diaterna bietet</p> <p>An ti di ar rho li kum, das; -s, ...ka (gr.-lat.): (Med.): Arzneimittel gegen Durchfall</p> <p>An ti dot, das; -[e]s, -e, Antidot, das; -s, ...ta (gr.): Gegen-</p>	<p>An ti do ta ri um, das; -s, ...ia (gr; mlat.): a) Verzeichnis von Gegenmitteln, Gegengiften; b) Titel alter Rezeptsammlungen u. Arzneibücher</p> <p>An ti do ton vgl. Antidot</p> <p>An ti eme ti kum, das; -s, ...ka (gr.): (Med.): Mittel gegen Erbrechen</p> <p>An ti en zym, das; -s, -e (Med.): [†] Antikörper, der sich bei Zufuhr artfremder Enzyme im Organismus bildet u. deren Wirkksamkeit herabsetzt bzw. aufhebt</p> <p>An ti epi lep ti kum, das; -s, ...ka (gr; gr.-lat.-frz.-nlat.): (Med.): Arzneimittel gegen [†]Epilepsie</p> <p>An ti fak tor, der; -s, ...oren (Med.): natürlicher Hemmstoff der Blutgerinnung (z. B. [†]Heparin)</p> <p>An ti fa schis mus [auch: 'an...], der; -; politische Einstellung u. Aktivität gegen Nationalsozialismus u. Faschismus. An ti fa schist [auch: 'an...], der; -en, -en: Vertreter des Antifaschismus. An ti fa schis tin [auch: 'an...], die; -, -nen: weibliche Form zu [†]Antifaschist. An ti fa schis tisch [auch: 'an...]: a) den Antifaschismus betreffend; b) die Grundsätze des Antifaschismus vertretend</p> <p>An ti fer ment, das; -s, -e (gr; lat.): (veraltet): [†]Antienzym</p> <p>An ti fer ro mal g ne tisch (gr; lat.; gr.): (Physik): besondere magnetische Eigenschaften aufweisend (von bestimmten Stoffen)</p> <p>An ti fon, die; -, -en, Antifone, die; -, -n, Antiphon, die; -, -en, Antiphone, die; -, -n (gr.-lat.): liturgischer Wechselgesang</p> <p>An ti fon al, antiphonal (gr.-lat.-nlat.): im liturgischen Wechselgesang</p> <p>An ti fo n ale, Antiphonale, das; -s, ...lien, An ti fo nar, Antiphonar, das; -s, -ien (gr.-lat.-mlat.): liturgisches Buch mit dem Text der Antifonen u. des Stundengebets</p> <p>An ti fo nie, Antiphonie, das; -s, ...lien, An ti fo nisch, antiphonisch: im Wechselgesang (zwischen erstem u. zweitem Chor od. zwischen Vorsänger u. Chor)</p> <p>An ti fou ling ['æntɪ'fəʊlɪŋ], das; -s (gr; engl.): Anstrich für den unter Wasser befindlichen Teil des Schiffes, der die Anla-</p>

Anti

gerung von Pflanzen u. Tieren verhindert	druck, vom Wichtigeren zum weniger Wichtigen (Ggs.: Klimax [1])	chen, dessen Eigenschaften denen des τ^+ -Leptons entgegengesetzt sind
An ti gen , das; -s, -e (<i>gr.-nlat.</i>): artfremder Eiweißstoff (z. B. Bakterien), der im Körper die Bildung von \uparrow Antikörpern bewirkt, die den Eiweißstoff selbst unschädlich machen	An ti kli nal (<i>gr.-nlat.</i>) (Geol.): satelförmig (von geologischen Falten). An ti kli nalle , die; -s, -n (Tektonik): Sattel (nach oben gebogene Falte)	An ti li be ral lis mus [auch: 'an...], der; -s: Einstellung gegen den \uparrow Liberalismus
An ti held , der; -en, -en (<i>gr.; dt.</i>): inaktive, negative od. passive Hauptfigur in Drama u. Roman im Unterschied zum aktiv handelnden Helden	An ti kli ne , die; -s, -n: 1. Antiklinale. 2. senkrecht zur Oberfläche des Organs verlaufende Zellwand einer Pflanze	An ti lo g(a rith m)us [auch: 'an...], der; -s, -n: \uparrow Numerus (2)
An ti hor mon , das; -s, -e (Med.): eiweißartiger Stoff, der die Wirkung eines Hormons abschwächen od. aufheben kann	An ti kli no rí um , das; -s, -n (Geol.): Faltenbündel, dessen mittlere Falten höher als die äuferen liegen (Mulde) (Ggs.: Synklinorum)	An til o lo gi e , die; -s, -n (<i>gr.-mgr.-mlat.-engl.-frz.-niederl.</i>): in Afrika u. Asien vorkommendes gehörntes Huftier
An ti hi s t a mi ni kum , das; -s, -ka (<i>gr.; gr.-nlat.</i>): Arzneimittel gegen allergische Reaktionen	An ti ko agul ans , das; -s, -lantia [...tsia] u. ...lanzien (meist Plural) (<i>gr.; lat.</i>) (Med.): die Blutgehrinnung verzögerndes od. hemmendes Mittel	An ti ma chi a vel lis mus [antimachiavel...], der; -s: (nach einer Schrift Friedrichs d. Großen gegen Machiavelli): gegen den \uparrow Machiavellismus gerichtete Anschauung
An ti hy per to ni kum , das; -s, -ka (<i>gr.; gr.-nlat.</i>) (Med.): Arzneimittel gegen erhöhten Blutdruck. An ti hy po to ni kum , das; -s, -ka (Med.): Arzneimittel gegen niedrigten Blutdruck	An ti kom mu ni s m us [auch: 'an...], der; -s: Gegnerschaft gegen den Kommunismus und dessen Vertreter. An ti kom mu ni st [auch: 'an...], der; -en, -en: Gegner des Kommunismus. An ti kom mu ni s m it [auch: 'an...], die; -s, -nen: weibliche Form zu \uparrow Antikommunist. An ti kom mu ni s t isch [auch: 'an...]: gegen den Kommunismus eingestellte, gerichtet	An ti ma te rie [auch: '...te...], die; -s: (Physik): Form der Materie, deren Atome aus Antiteilchen zusammengesetzt sind
An ti ju da s m us , der; -s: (<i>gr.; hebr.-gr.-nlat.</i>): traditionelle Form der Judenteinföschung, Vor- u. Nebenform des \uparrow Antisemitismus (b)	An ti kon ze p ti on , die; -s: Empfängnisverhütung. An ti kon ze p ti o n ell (Med.): empfängnisverhütend. An ti kon ze p ti v um , das; -s, -...iva: empfängnisverhütendes Mittel	An ti me ta bo li t [auch: '...lit], der; -en, -en (Med.): eine \uparrow Metaboliten ersetzende u. dadurch den Zellstoffwechsel schädigende Substanz
An ti ka th o de , fachspr. auch: An ti ka th o de [auch: 'an...], die; -s, -n: der \uparrow Kathode gegenüberstehende positive \uparrow Elektrode in einer Röntgenröhre	An ti kör per , der; -s, - (Med.): im Blutserum als Reaktion auf das Eindringen von \uparrow Antigenen gebildeter Abwehrstoff	An ti me ta phy s isch [auch: 'an...]: gegen die \uparrow Metaphysik gerichtet
An ti ke , die; -s, -n (<i>lat.-frz.</i>):	An ti kri t ik [auch: 'an...], die; -s, -en: Erwiderung auf eine \uparrow Kritik	An ti me t ri e , die; -s: (<i>Bau-technik</i>): ein im Aufbau symmetrisches System, das unsymmetrisch belastet ist. An ti me t ris ch (<i>Bau-technik</i>): belastet mit symmetrisch angebrachten, aber entgegengesetzt wirkenden Lasten
1. (ohne Plural) klassisches Altertum, die Antike zurückgehend; dem klassischen Altertum zuzurechnen. 2. aus einer vergangenen Epoche stammend bzw. in deren Stil gemacht (von Sachen, bes. von Einrichtungsgegenständen)	An ti la be , die; -s, -n (<i>gr.</i> : »Haltegriff, Widerhalt«): Aufteilung eines Sprechverses auf verschiedene Personen	An ti mi li ta ris m us [auch: 'an...], der; -s: grundsätzliche Ablehnung jeglicher Form militärischer Rüstung
An ti ka th o de [auch: 'an...], die; -s, -n: der \uparrow Kathode gegenüberstehende positive \uparrow Elektrode in einer Röntgenröhre	An ti le go me non , das; -s, -...omena (meist Plural) (<i>gr.</i> : »was bestritten wird«): 1. (ohne Plural) Buch des Neuen Testaments, dessen Aufnahme in den \uparrow Kanon (5 a) früher umstritten war. 2. (Plural) Werke antiker Schriftsteller, deren Echtheit bezweifelt od. bestritten wird	An ti mo der ni s ten eid , der; -s (<i>gr.; lat.-frz.-nlat.; dt.</i>): Eid gegen die Lehre des \uparrow Modernismus (2) (von 1910 bis 1967 für alle kath. Priester vorgeschrieben)
An ti kle r ik al [auch: 'an...]: kirchenfeindlich. An ti kle r ik al is mus [auch: 'an...], der; -s: kirchenfeindliche Einstellung	An ti lep ton , das; -s, -...onen (Kernphysik): Elementarteil-	An ti mon , das; -s (<i>mlat.</i>): ein silberweiß glänzendes Halbmetall; Stibium (Zeichen: Sb)
An ti kli max , die; -s, -e (Rhet., Stilkunde): Übergang vom stärkeren zum schwächeren Aus-		

An|ti|mo|nat, das; -[e]s, -e *(mlat.-nat.):* ein Salz der Antimon-säure

An|ti|mo|nit [auch: '...nit], der; -[e]s: (meist als 'Antimon-glanz' od. 'Grauspießglanz' bezeichnetes wichtigstes) Antimonerz

An|ti|my|ko|ti|kum, das; -s, ...ka *(gr.):* (Med.): Arzneimittel zur Behandlung von Pilzinfektio-nen
...*an|tin* s. Kasten ...and/...ant

An|ti|neu|r|äl|gi|kum, das; -s, ...ka *(gr.-nlat.):* (Med.): schmerzstil-lendes Mittel gegen Nervenschmerzen u. Neuralgien

An|ti|neu|r|il|no, das; -s, -s (Kern-physik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des ↑ Neutrinos entgegen-gesetzt sind

An|ti|neu|r|on, das; -s, ...onen (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des ↑ Neutrons entgegen-gesetzt sind

An|ti|no|mie, die; -,...ien *(gr.-lat.):* (Philos., Rechtsspr.): Wider-spruch eines Satzes in sich od. zweier Sätze, von denen jeder Gültigkeit beanspruchen kann. *an|ti|no|misch:* widersprüchlich

An|ti|no|mis|mus, der; - *(gr.-nlat.):* 1. grundsätzliche, anarchistische Gegnerschaft zu Gesetz u. Gesetzlichkeit. 2. (Theol.) Lehre, die die Bindung an das [bes. alttest.] Sittengesetz leug-net u. die menschliche Glau-bensfreiheit u. die göttliche Gnade betont. *An|ti|no|mist*, der; -en, -en: Vertreter des Antinomismus. *An|ti|no|mis|tin*, die; -,...nen: weibliche Form zu ↑ Antinomist

An|ti|os|tri|ogen, das; -s, -e (Med.): Stoff, der die Wirkung von ↑ Östrogenen unterdrückt

An|ti|oxi|dans, Antioxydans, das; -,...dianten u. ...danzien *(gr.-nlat.):* Zusatz zu Lebens-mitteln, der die ↑ Oxidation verhindert. *an|ti|oxi|dan|tie|ren*, *an|ti|oxy|dan|tie|ren:* bei Le-bensmitteln durch einen Zu-satz das ↑ Oxidieren verhindern

An|ti|oz|on|ans, das; -,...nantien, *An|ti|oz|on|ant*, das; -s, -e u. -s *(gr.-nlat.):* (Chemie): Zusatz-stoff, der ↑ Polymere gegen die Einwirkung von ↑ Ozon schützt

An|ti|pa|r|al|le|l: parallel verlau-

fend, jedoch entgegengesetzt gerichtet

An|ti|par|ti|kel, das; -s, - : Antiteil-chen

An|ti|pas|sat, der; -[e]s, -e: dem ↑ Passat entgegengerichteter Wind der Tropenzone

An|ti|pas|to, der od. das; -[s], ...ti (meist Plural) *(it.):* italienische Bezeichnung für: Vorspeise

An|ti|pa|thie [auch: 'an...'], die; -,...ien *(gr.-lat.):* Abneigung, Wi-derville gegen jmdn. od. etwas (Ggs.: Sympathie [1]). *an|ti|pa|thisch* [auch: 'an...']: a) mit Antipathie erfüllt; b) Antipathie hervorrufend

An|ti|pe|ris|ta|lik, die; - (Med.): Umkehrung der normalen ↑ Pe-ristaltik [beim Erbrechen] (z. B. bei Darmverschluss)

An|ti|phlo|gi|s|ti|kum, das; -s, ...ka *(gr.-nlat.):* (Med.): Entzündun-gen hemmendes Mittel. *an|ti|phlo|gi|s|ti|kisch* (Med.): entzündungshemmend

An|ti|phon usw. vgl. *Antifon* usw.

An|ti|phra|se, die; -,...-n *(gr.-lat.):* »Gegenbenennung« (Rhet., Stilkunde): Wortfigur, die das Gegenteil des Gesagten meint (z. B. ironisch: eine schöne Be-scherung!)

An|ti|pn|igos, der; - *(gr.):* schnell gesprochener Abschluss des ↑ Antiphrisms; vgl. *Pnigos*

An|ti|po|de, der; -n, -n *(gr.-lat.):* »Gegenfüßler«: 1. auf der dem Betrachter gegenüberliegenden Seite der Erde wohnender Mensch. 2. Mensch, der auf ei-nem entgegengesetzten Stand-punkt steht. 3. Zirkusartist, der auf dem Rücken liegend auf seinen Fußsohlen Gegenstände od. einen Partner balanciert

An|ti|po|de, die; -,...-n *(Biol.):* kleine, in der pflanzlichen Sa-menanlage der Eizelle gegen-überliegende Zelle; Gegenfüß-lerzelle

An|ti|po|din, die; -,...-nen: weibli-che Form zu ↑ Antipode

An|ti|prg|ton, das; -,...onen (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des ↑ Protons entgegen-gesetzt sind

An|ti|p|to|se, die; -,...-n *(gr.-lat.):* »Gegenfall«: Setzung eines ↑ Kasus (2) für einen anderen

An|ti|py|re|se, die; - *(gr.-nlat.):* Fie-berbekämpfung. *An|ti|py|re|ti-*

kum, das; -s, ...ka: fiebersen-kendes Mittel. *an|ti|py|re|tisch:* fiebersenkend, fieberbekämp-fend

An|ti|qua, die; - *(lat.):* »die alte (Schrift)«: Bezeichnung für die heute allgemein gebräuchliche Buchschrift

An|ti|quar, der; -s, -e: [Buch]händler, der gebrauchte Bücher, Kunstabläter, Noten o. Ä. kauft u. verkauft. *An|ti|qua|ri|at*, das; -[e]s, -e *(lat.-nlat.):* a) Handel mit gebrauchten Büchern; b) Buchhandlung, Laden, in dem antiquarische Bücher verkauft werden. *An|ti|qua|ri|in*, die; -,...-nen: weibliche Form zu ↑ Antiquar. *an|ti|qua|r|isch* *(lat.):* gebraucht, alt

An|ti|qua|ri|um, das; -s, ...ien: Sammlung von Altältumern

An|ti|quark [...kwa:k], das; -s, -s (Kernphysik): Elementarteil-chen, dessen Eigenschaften denen des ↑ Quarks entgegen-gesetzt sind

An|ti|qui|er|en *(lat.-nlat.):* 1. veralt. 2. für veraltet erklären. *an|ti|qui|ert*: veraltet, nicht mehr zeitgemäß; altmodisch, über-holt

An|ti|qui|er|heit, die; -,...-en: a) (ohne Plural) das Festhalten an veralteten u. überholten Vorstellungen od. Dingen; b) altmodisches Gebaren; c) alt-modischer Ausspruch, Brauch, Übung

An|ti|qui|tät, die; -,...-en (meist Plural) *(lat.):* altertümlicher [Kunst]gegenstand (Möbel, Porzellan u. a.)

An|ti|ra|chi|ti|kum, das; -s, ...ka *(gr.-nlat.):* (Med.): Mittel zur Be-handlung u. Prophylaxe der ↑ Rachitis

An|ti|ra|ke|te, *An|ti|ra|ke|ten|ra|ke-te*, die; -,...-n: Kampfrakete zur Abwehr von ↑ Interkontinental-raketen

An|ti|rheu|ma|ti|kum, das; -s, ...ka *(gr.; gr.-nlat.):* Arzneimittel ge-gen rheumatische Erkrankun-gen

An|ti|rhi|num, das; -s *(gr.-nlat.):* zu den Rachenblütlern gehö-rende Pflanze; Löwenmaul

An|ti|sem *(gr.-nlat.):* ↑ antonym

An|ti|se|mit, der; -en, -en *(gr.-nlat.):* Judenfeind, -feind. *An|ti|se|m|it|in*, die; -,...-nen: weibli-che Form zu ↑ Antisemit. *an|ti-*

<p>se m isch: judefeindlich. An-ti se m i tis mus: der, -; ...men: a) Abneigung od. Feindschaft gegenüber den Juden; b) [politische] Bewegung mit ausgeprägten judefeindlichen Tendenzen</p> <p>An ti sense-Tech no lo gie [anti-sens..., -ænti(')sens...], die; - (gr.; engl.; gr.-lat.) (Gentechnologie): Verfahren zur Unterdrückung der Ableitung der genetischen Information der Zelle</p> <p>An ti sep sis, die; - (gr.-lat.) (Med.): Vernichtung von Krankheitskeimen mit chemischen Mitteln, bes. zur Desinfektion u. in Wunden; vgl. Asepsis</p> <p>An ti sep tik, die; -; ↑ Antisepsis</p> <p>An ti sep ti kum, das; -s, ...ka: Bakterienwachstum hemmenden od. verhinderndes Mittel [bei der Wundbehandlung]</p> <p>an ti sep tisch: Wundinfektionen verhindern</p> <p>An ti se rum, das; -s, ...seren u. ...sera: ↑ Antikörper enthalten des Heilserum</p> <p>An ti sk a bi o sum, das; -s, ...sa (gr.; lat.) (Med.): Mittel gegen Krätze</p> <p>An ti so ma to gen, das; -s, -e (gr.): ↑ Antigen</p> <p>An ti spas mo di kum, Antispastikum, das; -s, ...ka (gr.-lat.) (Med.): krampflösendes, krampflinderndes Mittel; Spasmylotikum</p> <p>An ti spas t, der; -s, -e (gr.-lat.): auf ↑ Anaklasis des ↑ Choriambus beruhende versilbige rhythmische Einheit eines antiken Verses (Versfuß $\cup - \cup$)</p> <p>An ti spas ti kum vgl. Antispasmodikum</p> <p>an ti spas tisch: krampflösend</p> <p>An ti star, der; -s, -s: bekannte Persönlichkeit, deren Aussehen und Auftreten von dem abweicht, was üblicherweise einen Star ausmacht (wie z. B. Schönheit, bestimmtes Verhalten u. Ä.)</p> <p>An ti sta tik mit tel, das; -s, - (gr.-lat.; dt.): Mittel, das die elektrostatische Aufladung von Kunststoffen (z. B. Schallplatten, Folien) u. damit die Staubanziehung verhindern soll. an ti sta tisch (Physik): elektrostatische Aufladungen verhindern od. aufhebend</p>	<p>An ti s tes, der; -; ...stites [...te:s] (lat.; »Vorsteher«): 1. Priesterstiel in der Antike. 2. Ehrentitel für kath. Bischöfe u. Äbte.</p> <p>3. (schweiz. früher) Titel eines Oberpfarrers der reformierten Kirche</p> <p>An ti str phe [...st...], auch: 'antif...], die; -; -n (gr.-lat.): 1. in der altgriechischen Tragödie die der ↑ Strophe (1) folgende Gegenwendung des Chors beim Tanz in der ↑ Orchestra. 2. das zu dieser Bewegung vorgetragene Chorlied</p> <p>An ti teil chen, das; -s, - (gr.-lat.) (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften zu denen eines anderen Elementarteilchens in bestimmter Weise ↑ komplementär sind</p> <p>An ti the alter, das; -s: Sammelbezeichnung für verschiedene Richtungen des modernen experimentellen Theaters</p> <p>An ti the se [auch: 'an...], die; -; -n (gr.-lat.): 1. der ↑ These entgegengesetzte Behauptung, Gegenbehauptung; Gegensatz; vgl. Synthese (1 a), These (2).</p> <p>2. (Rhet., Stilkunde) [↑ asyndetische] Zusammenstellung entgegengesetzter Begriffe (z. B. der Wahn ist kurz, die Reu ist lang)</p> <p>An ti the tik, die; - (Philos.): Lehre von den Widersprüchen u. ihren Ursachen. an ti the tisch: gegensätzlich</p> <p>An ti to xin [auch: 'an...], das; -s, -e (Med.): vom Körper gebildetes, zu den Immunstoffen gehörendes Gegengift gegen von außen eindringende Gifte. an ti to xisch (Med.): als Antitoxin wirkend</p> <p>An ti tran s pi rat, das; -s, -e u. -s (gr.; lat.-engl.): die Schweißabssonderung hemmendes ↑ Deodorant</p> <p>An ti tri ni ta ri er, der; -s, -: Gegner der Lehre von der göttlichen Dreieinigkeit. an ti tri ni ta risch: gegen die Dreieinigkeitslehre gerichtet</p> <p>an ti trip ot isch (gr.-lat.) (Meteorol.): überwiegend durch Reibung entstanden</p> <p>An ti tu ber ku lo tikum, das; -s, ...ka (gr.; lat.) (Med.): Arzneimittel, das hemmend auf das Wachstum von Tuberkelbakterien einwirkt</p>	<p>An ti tu si vum, das; -s, ...va (gr.; lat.-nat.) (Med.): Arzneimittel gegen Husten</p> <p>An ti typ, der; -s, -en: 1. jmd., der den allgemein üblichen Vorstellungen von einem bestimmten Typ in keiner Weise entspricht. 2. jmd., der einer bestimmten Person, Figur o. Ä. völlig entgegengesetzt ist; Geigenfigur</p> <p>An ti vi ren pro gramm, das; -[e]s, -e (gr.; lat.) (EDV): Computerprogramm, das einen vorhandenen ↑ Virus (2) entfernt u. gegen Virenbefall schützt. An ti vi ren soft ware [...we:g], die; -; -s (gr.; lat.; engl.): ↑ Antivirenprogramm</p> <p>An ti vi ta min, das; -s, -e (Biol., Med.): natürlicher od. künstlicher Stoff, der die spezifische Wirksamkeit eines Vitamins vermindert od. ausschaltet</p> <p>An ti zi ga ni s mus, der; -s: Abneigung od. Feindschaft gegenüber ↑ Sinti und ↑ Roma. an ti zi ga ni s tisch [auch: 'an...]: gegen ↑ Sinti und ↑ Roma gerichtet</p> <p>an ti zi pa n do (lat.) (veraltet): vorwegnehmend, im Voraus</p> <p>An ti zi pa ti on, die; -; -en:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. a) (bildungsspr.) Vorwegnahme von etwas, was erst später kommt od. kommen sollte, von zukünftigem Geschehen; b) (Musik) Vorwegnahme von Tönen eines folgenden ↑ Akkords (1). 2. (Philos.) Bildung eines philosophischen Begriffs od. einer Vorstellung vor der Erfahrung (↑ a priori). 3. a) Vorrang des Staates [durch Aufnahme von Anleihen] auf erst später fällig werdende Einnahmen; b) Zahlung von Zinsen u. a. vor dem Fälligkeitstermin. <p>4. (kath. Kirche) Vorwegnahme eines Teils des Stundengebets am Nachmittag des vorangehenden Tages.</p> <p>5. ↑ Anteposition (2).</p> <p>6. (Biol.) das bei einer jüngeren Generation gegenüber älteren Generationen frühere Erreichen einer bestimmten Entwicklungsstufe</p> <p>an ti zi pa ti v: etwas (eine Entwicklung o. Ä.) vorwegnehmend.</p> <p>an ti zi pa to risch: etwas (eine Entwicklung o. Ä.) [bewusst] vorwegnehmend; vgl. ...isch/-</p> <p>an ti zi pi ren: 1. etwas [gedank-</p>
---	---	---

lich] vorwegnehmen. 2. vor dem Fälligkeitstermin zahlen **an[ti]zyklisch** [auch: 'an..., ...syk...'] (*gr.-nlat.*): 1. in unregelmäßiger Folge wiederkehrend. 2. (Wirtsch.) einem bestehenden Konjunkturzustand entgegenwirkend (Ggs.: prozyklisch)

an[ti]zyklo[nal] (Meteorol.): durch eine Antizyklone bestimmt; **antizyklonale Strömung**: Luftströmung, die auf der Nordhalbkugel der Erde im Uhrzeigersinn (auf der Südhalbkugel entgegengesetzt) um eine Antizyklone kreist. **An[ti]zyklo[n]e**, die; -, -n (Meteorol.): Hochdruckgebiet, barometrisches Maximum

An[ti]zy[mo]tikum, das; -, -s...ka (*gr.-nlat.*): die Gärung verzögerndes Mittel

An[ti]o[de], die; -, -n (*gr.*): Chorgesang in der griechischen Tragödie, zweiter Teil der † Ode (1)

An[ti]o[ke], der; -, -n (*gr.*): auf entgegengesetzter geografischer Breite, aber auf demselben Meridian wie der Betrachter wohnender Mensch

An[ti]o[no]ma[sie], die; -, -...ien (*gr.-lat.*): 1. Ersetzung eines Eigennamens durch eine Benennung nach besonderen Kennzeichen od. Eigenschaften des Benannten (z. B. der Zerstörer Karthagos = Scipio; der Korse = Napoleon). 2. Ersetzung der Bezeichnung einer Gattung durch den Eigennamen eines ihrer typischen Vertreter (z. B. Krösus = reicher Mann)

an[ti]o[n]ym (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): (von Wörtern) eine entgegengesetzte Bedeutung habend (z. B. alt/jung, Sieg/Niederlage) (Ggs.: synonym). **An[ti]o[n]ym**, das; -, -e »Gegenwort« (Sprachwiss.): Wort, das einem anderen in Bezug auf die Bedeutung entgegengesetzt ist (z. B. schwarz/weiß, starten/landen, Mann/Frau) (Ggs.: Synonym). **An[ti]o[n]ymie**, die; -, -...ien (Sprachwiss.): semantische Relation, wie sie zwischen Antonymen besteht

an[tör]nen: † anturnen

an[trai]ni[re]n [...tr...]: durch † Training vermittelnd, sich durch Training aneignen

An[tr]o[s]ko[pi]e, die; -, -...ien (*gr.-*

nlat.): endoskopische Untersuchung der Nasennebenhöhlen **An[tr]o[to]mie**, die; -, -...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): operative Öffnung der Höhle des Warzenfortsatzes (des warzenförmigen Fortsatzes des Schläfenbeins)

An[tr]um, das; -s; -...tren (in fachspr. Fügungen: s; -, -...tra) (*gr.*): (Anat., Med.) Körperröhle, Organ-, Knochenhöhle;

Antrum mastoideum: hinter der Paukenhöhle gelegener Hohlraum im Ohr

an[tur]nen [...tö:p...]: (*dt.; engl.*) (ugs.): 1. in einen [Drogen]rausch versetzen. 2. in Stimmung, Erregung o.Ä. versetzen (Ggs.: abturnen)

Anuk[leob]iont, Akaryobiont, der; -en, -en (*gr.; lat.; gr.*) (Zool. veraltet): 1. Kleinstorganismus ohne Zellkern. 2. (Plural) zusammenfassende Bezeichnung für Bakterien u. Blaualgen

Anulus, der; -, -...li (*lat.*): »kleiner Ring«: 1. (Bot.) Ring am Stiel von Blätterpilzen. 2. (Anat.) ringförmiger Teil eines Organs. 3. (Plural) umlaufende Ringe am dorischen † Kapitell

Anu[ren], die (Plural) (*gr.-nlat.*: »Schwanzlose«): Froschlurche

Anu[ri]e, die; -, -...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Versagen der Urinausscheidung

Anus, der; -, -Ani (*lat.*): After. **Anus praeter** [-'pre:...], der; -, Ani -u. - - *nlat.*: kurz für: Anus praeternaturalis: künstlich angelegter, verlegter Darmausgang (z. B. bei Mastdarmkrebs)

an[vis]ieren (*dt.; lat.; frz.*): 1. ins Visier nehmen, als Zielpunkt nehmen. 2. etwas ins Auge fassen, anstreben

an[vi]su[al]i[sie]ren (*dt.; lat.-engl.*) (Werbespr.): eine Idee durch eine flüchtig entworfene Zeichnung festhalten

Anxi[oly]ti[kum], das; -, -s...ka (*lat.; gr.; lat.*): (Med.) angstlösendes Arzneimittel

anything goes ['enθɪŋ 'gəʊz] (*engl.*: »alles geht«): Schlagwort für die Vielfalt der Möglichkeiten

an[ze]ps (*lat.*: »schwankend«): lang od. kurz (von der Schluss-silbe im antiken Vers)

an[ze]s[tr]al (*lat.-frz.-engl.*): altertümlich, stammesgeschichtlich

A. O. C. (Abk. für frz. *appellation d'origine contrôlée*): französische Qualitäts- u. Herkunftsbezeichnung für Wein

Ao[de], der; -, -n (*gr.*): griechischer Dichter u. Sänger im Zeitalter Homers

Äoli[ne], die; -, -n (*gr.-lat.-nlat.*): vom Namen des gr. Windgottes Äolus (Musik): ein Musikinstrument (Vorläufer der Hand- bzw. Mundharmonika)

äolisch (*gr.-lat.*): 1. (Geol.) durch Windeinwirkung entstanden (von Geländeformen u. Ablagerungen). 2. die altgriechische Landschaft Äolien betreffend; **äolische Tonart**: dem Moll entsprechende Kirchentonart; **äolische Versmaße**: Versformen der antiken Metrik, die eine feste Silbenzahl haben u. bei denen nicht eine Länge durch zwei Kürzen od. zwei Kürzen durch eine Länge ersetzt werden können; vgl. Glykoneus, Pherekrateus, Hipponakteus, alkäische Strophe, sapphische Strophe

Äols[har]fe, die; -, -n: altes Instrument, dessen Saiten durch den Wind in Schwingungen versetzt werden; Windharfe, Geisterharfe

Äon, der; -, -s, -en (meist Plural) (*gr.-lat.*): [unendlich langer] Zeitraum; Weltalter; Ewigkeit

Ao[rist], der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): (Sprachwiss.): Zeitform, die eine momentane od. punktuelle Handlung ausdrückt (z. B. die erzählende Zeitform im Griechischen)

Aor[ta], die; -, -...ten (*gr.*): Haupt-schlagader

Aor[ti]al[gie], die; -, -...ien (*gr.-nlat.*): an der Aorta od. im Bereich der Aorta auftretender Schmerz

Aor[ten]in[su]fi[zi]enz, **Aor[ten]klap[pen]** in [su]fi[zi]enz, die; -: Schließunfähigkeit der Aortenklappe

Aor[ti]itis, die; -, -...itiden: Entzündung der Aorta

Ap[ache] [...xə], der; -, -n: 1. [auch: a'patʃə] (*indian.*): Angehöriger eines nordamerikanischen Indianerstamms. 2. (*indian.-frz.*) Großstadtganove (bes. in Paris)

Ap[al]go[ge] [auch: ...'go:ge], die; - (*gr.*: »das Wegführen«) (gr. Philos.): Schluss aus einem gülti-

verteilte Materie zwischen den Fixsternen	zwischen den ↑ Menstruationen. 4. (Math.) der Bereich zwischen zwei Punkten einer Strecke od. Skala
in[ter]sti[ti]um (lat.-nlat.) (Biol.): in den Zwischenräumen liegend (z.B. von Gewebe, Gewebeflüssigkeiten o. Ä.)	in[ter]val(l)isch (Musik): das Intervall (2) betreffend
in[ter]sti[ti]um , das; -s, ...ien (lat.): 1. Zwischenraum (z.B. zwischen Organen). 2. (nur Plural; kath. Kirchenrecht) vorgeschrriebene Zwischenzeit zwischen dem Empfang zweier geistlicher Weihen	in[ter]val[trai]ning , das; -s, -s (lat.; engl.) (Sport): Trainingsmethode, bei der ein Trainingsprogramm stufenweise so durchgeführt wird, dass die einzelnen Übungen in einem bestimmten Rhythmus von kürzeren Entspannungspausen unterbrochen werden
in[ter]sub[jek]tiv : verschiedenen Personen gemeinsam, von verschiedenen Personen nachvollziehbar. in[ter]sub[jek]ti[vi]tät [...v...], die; -s: intersubjektive Beschaffenheit	in[ter]val[ta]risch (lat.; lat.-it.): im Währungsaustausch stehend
in[ter]ter[ri]tori[al] : zwischenstaatlich (von Abkommen od. Vereinbarungen)	in[ter]ve[ni]ent , der; -en, -en (lat.): jmd., der sich in [Rechts]streitigkeiten [als Mittelsmann] einmischt
in[ter]tex[tu]ali[tät] , die; - (Literaturwiss.): (engerer oder weiterer) Bezug von Texten aufeinander	in[ter]ve[ni]ren (lat.-frz.): 1. da-zwischenreten; vermitteln; sich einmischen (von einem Staat in die Verhältnisse eines anderen). 2. (Rechtswiss.) einem Prozess beitreten, sich vermittelnd in einer Rechtsache einschalten. 3. als hemmender Faktor in Erscheinung treten
in[ter]trigo , die; -s, ...gines [...ne:s] (lat.) (Med.): juckende, nässende Hautirritation, die v.a. in Hautfalten auftritt; Hautwolf	in[ter]vent , der; -en, -en (lat.-russ.): russ. Bez. für: kriegerischer ↑ Intervention
in[ter]tri[tur] , die; -s, -en (lat.-nlat.) (veraltet): Abnutzung durch Reibung (z.B. bei Münzen)	in[ter]ven[tion] , die; -s, -en (lat.-frz.): 1. Vermittlung; diplomatische, wirtschaftliche, militärische Einmischung eines Staates in die Verhältnisse eines anderen. 2. (Wechselrecht) Ehren-eintritt eines Dritten zum Schutze eines Rückgriffschuldners; ↑ Honorant, ↑ Honorat. 3. Maßnahme zur Verhinderung von Kursrückgängen bestimmter ↑ Effekten
in[ter]tro[chan]tär (lat.; gr.) (Anat.): zwischen den beiden Rollhügeln (Knochenvorsprüngen) am Oberschenkelknochen liegend	in[ter]ven[tio]nell (Med.): (von diagnostischen od. therapeutischen Verfahren) gezielt in das Körpergewebe eingreifend
in[ter]type @ [...taip], die; -s, -s, in[ter]type-Fo[fo]set[ter] , der; -s, -s (engl.): Lichtsetzmaschine mit auswechselbaren Linsensystemen, durch die die Schrifttype in verschiedenen Größen projiziert werden kann	in[ter]ven[tio]nismus , der; -s (lat.-nlat.): [unsystematisches] Ein-griffen des Staates in die [private] Wirtschaft
in[ter]ur[ban] (lat.-nlat.; »zwischenstädtisch«) (veraltet): Überland	in[ter]ven[tio]nist , der; -en, -en: Anhänger des Interventionismus. in[ter]ven[tio]nisti[ne] , die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Interventionist
in[ter]usu[ri]um , das; -s, ...ien (lat.): Zwischenzinsen, die sich als Vorteil des Gläubigers bei vorzeitiger Leistung des Schuldners einer unverzinslichen Geldsumme ergeben	in[ter]ven[tio]nisti[smisch] : den Interventionismus betreffend
in[ter]val , das; -s, -e (lat.): 1. Zeitabstand, Zeitspanne; Frist; Pause. 2. (Musik) Abstand zweier zusammen od. nacheinander klingender Töne. 3. (Med.) a) symptom-od. schmerzfreie Zwischenzeit im Verlauf einer Krankheit; b) Zeit	in[ter]ven[tio]nskla[ge] , die; -s, -n (Rechtswiss.): Klage gegen eine Zwangsvollstreckung, die nicht vom Schuldner selbst, sondern von einem Dritten erhoben wird

in[ter]ven[tio]nisti[smisch] : den Interventionismus betreffend	in[ter]ven[tio]nisti[smus] , der; -s (lat.-nlat.): Zusammenschluss osteuropäischer Fernsehanstalten zum Zwecke des Austausches von Fernsehprogrammen; vgl. Eurovision
in[ter]ven[tio]ren (lat.) (veraltet): dazwischenreten (zwischen Schuldner u. Gläubiger); sich verbürgen, für jmdn. eintreten	in[ter]zel[lu]lar , in[ter]zel[lu]är (lat.-nlat.) (Biol., Med.): zwischen den Zellen gelegen. in[ter]zel[lu]al[re] , die; -s, -n (meist Plural) (Biol., Med.): Zwischenzellraum
in[ter]ze[pti]on , die; -s, -en (lat.): 1. Verdunstungsverlust bei Niederschlägen durch Abgabe von Feuchtigkeit an die Außenluft, bes. im Wald. 2. (Rechtsspr. veraltet) Wegnahme, Unter-schlagung	in[ter]ze[pti]on , die; -s, -en (lat.): 1. von einem Berichter-statter von Presse, Rundfunk od. Fernsehen vorgenommene Befragung einer meist bekannten Persönlichkeit zu bestimmten Themen od. zur eigenen Person. 2. a) (Soziol.) gezielte Befragung beliebiger od. ausgewählter Personen zu statistischen Zwecken; b) (Med., Psychol.) 1) methodische (2) Befragung eines Patienten zur Aufnahme einer ↑ Anamnese u. zur Diagnose
in[ter]vie[w]en [...vju:ən, auch: 'in...]: 1. mit jmdm. ein Interview führen. 2. (ugs.) jmdn. in einer bestimmten Angelegenheit befragen, ausfragen	in[ter]vie[w]er [...vju:ə, auch: 'in...], der; -s, -e (jmd.): der mit jmdm. ein Interview führt. in[ter]vie[w]e[rin] , die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Interviewer
in[ter]vi[si]on , die; -s (Kurzw. aus ↑ international u. ↑ Television) (früher): Zusammenschluss osteuropäischer Fernsehanstalten zum Zwecke des Austausches von Fernsehprogrammen; vgl. Eurovision	in[ter]vi[si]on , die; -s (Kurzw. aus ↑ international u. ↑ Television) (früher): Zusammenschluss osteuropäischer Fernsehanstalten zum Zwecke des Austausches von Fernsehprogrammen; vgl. Eurovision

In[ter]zes sil on , die; -,-en <i>(lat.):</i> 1. das Eintreten für die Schuld eines anderen (z. B. Bürgschaftsübernahme). 2. (veraltet) ↑ Intervention (1)	traute; [eng] Befreundete, Buefreundin
In[ter]zo nal : zwischen zwei Bereichen (z. B. von Vereinbarungen, Verbindungen o. Ä.)	2In[ti]ma , die (Plural): intime Einzelheiten
In[ter]zg nen tur nier , das; -s, -e: Schachturnier der Sieger u. Bestplatzierten aus den einzelnen Zonenturnieren zur Ermittlung der Teilnehmer am ↑ Kandidatenturnier	In[ti]ma ti on , die; -,-en (veraltet): gerichtliche Ankündigung, Aufforderung, Vorladung
In[tes ta bel <i>(lat.):</i> (Rechtswiss.): unfähig, ein Testament zu machen od. als Zeuge aufzutreten	In[ti]m fei n din , die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Intimfeind
In[tes tat er be , der; -n, -n <i>(lat.; dt.):</i> gesetzlicher Erbe eines Erblassers, der kein Testament hinterlassen hat	In[ti]m fri su r , die; -,-en <i>(lat.; nat.):</i> Frisur der Schamhaare [u. der Achselhaare]
In[tes tat er bi n , die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Intestaterbe	In[ti]m hy gi e ne , die; -: Körperflege im Bereich der Geschlechtsteile
In[tes ti nal <i>(lat.-nlat.):</i> (Med.): zum Darmkanal gehörend	In[ti]m i Plural <i>von</i> ↑ Intimus
In[tes ti num , das; -,-nen u. ...na <i>(lat.):</i> (Med.): Darmkanal, Eingeweide	In[ti]m i da ti on , die; -,-en <i>(lat.-nlat.):</i> (veraltet) Einschüchterung, In[ti]m i die ren (veraltet): einschüchtern; Furcht, Schrecken einjagen; abschrecken
In[tho ni si a ti on , die; -,-en <i>(lat.; gr.; -mlat.):</i> a) Thronherhebung eines Monarchen; b) feierliche Einsetzung eines neuen Abtes, Bischofs od. Papstes; vgl. ...ati on...ierung. In[tho ni si er un r , die; -,-en: ↑ Inthronisation; vgl. ...ation...ierung	In[ti]m i ren <i>(lat.):</i> jmdn. eine ↑ Intimation zustellen
In[ti ti , die; -[s], -s (aber: 5-) <i>(in-dian.):</i> frühere Währungseinheit in Peru	In[ti]m i tisch <i>(lat.-nlat.):</i> [sehr] auf das Intime, Private bezogen
In[ti fa da , die; - <i>(arab.):</i> Aufstand, Erhebung; palästinensischer Widerstand in den von Israel besetzten Gebieten	In[ti]m i tät , die; -,-en <i>(lat.-nlat.):</i> 1. a) (ohne Plural) vertrautes, intimes Verhältnis; Vertrautheit; b) Vertraulichkeit; vertrauliche Angelegenheit. 2. (meist Plural) sexuelle, erotische Handlung, Be rührung, Äußerung. 3. (ohne Plural) gemütliche, intime Atmosphäre. 4. (ohne Plural) ↑ Intimsphäre
In[ti tim <i>(lat.):</i> »innerst; vertrautest«: 1. innig; vertraut, eng [befreundet]. 2. a) (verhüllt.) sexuell; mit jmdm. intim sein: mit jmdm. geschlechtlich verkehren; b) den Bereich der Geschlechtsorgane betreffend. 3. ganz persönlich, verborgen, geheim. 4. gemütlich, anheimelnd. 5. genau, bis ins Innerste	In[ti]m schmuck , der; -[e], -e (Plural selten) <i>(lat.; dt.):</i> an den Geschlechtsteilen getragener, meist durch ↑ Piercing befestigter Schmuck
In[ti tum , die; -...mi <i>(lat.):</i> Vertrauter; [eng] Befreundeter, Bu-senfreund	In[ti]m phä re , die; -: innerster persönlicher Bereich
In[ti tum spray , der; od. das; -s, -s <i>(lat.; engl.):</i> Deodorant für den Intimbereich	In[ti]m spray , der; od. das; -s, -s <i>(lat.):</i> Deodorant für den Intimbereich
In[ti tum si on , der; -...mi <i>(lat.):</i> Vertrauter; [eng] Befreundeter, Bu-senfreund	In[ti]m si on , die; -,-en <i>(lat.-nlat.):</i> (Bot.): innere Zellwand der Sporen der Moose u. Farmpflanzen u. der Pollenkörner der Blütenpflanzen (Ggs.: Exine)
In[ti tum tu la ti on , die; -,-en <i>(lat.-nlat.):</i> (veraltet): Betitelung, Überschrift	In[ti]t u la ti on , die; -,-en <i>(lat.):</i> 1. unduld sam; [eine andere Meinung, Haltung, Weltanschauung] auf keinen Fall gelten lassen (Ggs.: tolerant [1]). 2. (Med.) bestimmte Stoffe (bes. Nahrungsmit tel od. Alkohol) nicht vertragen
In[ti to le r an z , die; -,-en: 1. Unduldsamkeit (gegenüber einer anderen Meinung, Haltung, Weltanschauung usw.) (Ggs.: Toleranz [1]). 2. (Med.) auf Unverträglichkeit beruhende Abneigung des Organismus gegen bestimmte Stoffe (bes. gegen bestimmte Nahrungsmit tel od. Alkohol); mangelnde Widerstandsfähigkeit des Organismus gegen schädigende äußere Einwirkungen (Ggs.: Toleranz [2])	In[ti]t o le r an z , die; -,-en <i>(lat.-nlat.):</i> »Einstimmung«: 1. (Sprachwiss.) Veränderung des Tones nach Höhe u. Stärke beim Sprechen von Silben od. ganzen Sätzen; Tongebung. 2. (in der Gregorianik) vom Priester, Vorsänger od. Kantor gesungene Anfangsworte eines liturgischen Gesangs, der dann vom Chor od. von der Gemeinde weitergeführt wird. 3. (Musik) präludierende Einleitung in größeren Tonsätzen; kurzes Orgelvorspiel. 4. (Musik) Art der Tongebung bei Sängern u. Instrumentalisten, z. B. eine reine, unsaubere, weiche Intonation. 5. (Musik) im Instrumentenbau, bes. bei Orgeln, der Ausgleich der Töne u. ihrer Klangfarben
In[ti to na to r isch <i>(Sprachwiss.):</i> die Intonation (1) betreffend, darauf beruhend	In[ti]t o na to r isch <i>(Sprachwiss.):</i> die Intonation (1) betreffend, darauf beruhend
In[ti to ne m , das; -s, -e <i>(lat.; gr.):</i> (Sprachwiss.): Einzelsegment aus der Tonkurve, in der ein gesprochener Textabschnitt verläuft	In[ti]t o ne r an z <i>(Physiol.):</i> beim Sprechen od. Singen die Stimme auf eine bestimmte Tonhöhe einstellen. 2. a) anstimmen, etwas zu singen od. zu spielen beginnen; b) den

Ton angeben; c) Töne mit der Stimme od. auf einem Instrument in einer bestimmten Tongebung hervorbringen
in toto (*lat.*): im Ganzen; insgesamt, vollständig
in tourist ['intu:rist], die od. der; - (oft ohne Artikel gebraucht) *russ.* (früher): staatliches sowjetisches Reisebüro mit Vertretungen im Ausland
in toxikation [in'tɔkikæʃn], die; -,-en (*gr.-nlat.*) (Med.): Vergiftung; schädigende Einwirkung von Giften auf den Organismus

in|t̪ra..., in|t̪ra...

lat. intra »innerhalb, in ... hinein; binnend, während« Präfix mit der Bedeutung »innerhalb«:
 - intralingual
 - intramuskulär
 - Intranet
 - intravenös

in|t̪ra|ab|do|mī|nāl, **in|t̪ra|ab|do|mī|nēl** (Med.): innerhalb des Bauchraums gelegen od. erfolgend; vgl. ...al/...ell
in|t̪ra|al|ve|o|lar (Med.): innerhalb der ↑ Alveolen liegend
in|t̪ra|bi|li|tät, die; - (*lat.-nlat.*) (Biol.): Eintritt von Stoffen in das Zellplasma (vgl. Plasma) durch die äußere Plasmahaut
in|t̪ra|da, Entrada, die; -; ...den: ↑ Intrade
in|t̪ra|day|han|del [...'dei...], der; -s (*lat.-engl.; dt.*) (Börsenw.): Kauf u. Verkauf von Wertpapieren od. Devisen innerhalb eines Börsentages
in|t̪ra|de, die; -,-n (*lat.-it.*) (Musik): festliches, feierliches Eröffnungs- od. Einleitungsstück (z. B. der Suite)
in|t̪ra|glu|tā|al (*lat.-nlat.*) (Med.): in den großen Gesäßmuskel erfolgend (z. B. von Injektionen); innerhalb des großen Gesäßmuskels [gelegen]
in|t̪ra|grup|pal (*lat.; dt.-nlat.*) (Soziol.): die Beziehungen u. Spannungen innerhalb einer sozialen Gruppe betreffend
in|t̪ra|in|di|vi|du|ell: innerhalb eines Individuums ablaufend
in|t̪ra|kar|di|al (Med.): innerhalb des Herzens gelegen, unmittelbar ins Herz hinein erfolgend
in|t̪ra|kon|ti|nen|tal (Geol.): in ei-

nem Kontinent eingesenkt (von Einbruchs- u. Ingressionsmee- ren)

in|t̪ra|kra|ni|el (*lat.; gr.-nlat.*) (Med.): innerhalb des Schädels lokalisiert (z. B. von Tumoren)
in|t̪ra|krus|tal (*lat.-nlat.*): ↑ interkrustal
in|t̪ra|ku|tan (*lat.-nlat.*) (Med.): in der Haut [gelegen]; in die Haut hinein (z. B. von Injektionen)
in|t̪ra|le|gen (*lat.*) (Rechtswiss.): innerhalb, im Rahmen des Gesetzes (Ggs.: contra legem)
in|t̪ra|lin|gu|al: innersprachlich, innerhalb einer Sprache auftretend (Ggs.: extralingual)
in|t̪ra|lum|bal (Med.): im Lendenwirbelkanal [gelegen], in ihn hinein erfolgend
in|t̪ra|mer|ku|rī|ell (*lat.-nlat.*): innerhalb der vom Planeten Merkur beschriebenen Bahn befindlich
in|t̪ra|mō|le|ku|llār (Chemie): sich innerhalb der Moleküle vollziehend
in|t̪ra|mū|on|tan (Geol.): im Gebirge eingesenkt (von Becken)
in|t̪ra|mū|dan (*lat.*) (Philos.): innerhalb dieser Welt, innerweltlich (Ggs.: extramundan)
in|t̪ra|mū|rāl (*lat.-nlat.*) (Med.): innerhalb der Wand eines Hohlorgans gelegen
in|t̪ra|mū|ros (*lat.*): »innerhalb der Mauern«: nicht öffentlich, geheim
in|t̪ra|mū|sū|ku|llār (Med.): im Innen eines Muskels gelegen; ins Innere des Muskels hinein erfolgend (von Injektionen) (Abk.: i. m.)
in|t̪ra|net, das; -s, -s (*lat.; engl.*): betriebsinternes Computernetzwerk, das mit Internettechnologie arbeitet
in|t̪ra|si|gent (*lat.-nlat.*): unverzöhnlich, zu keinen Konzessionen od. Kompromissen bereit (bes. in der Politik). **in|t̪ra|si|gent**, der; -en, -en: 1. starr an seinen Prinzipien festhaltender Parteemann. 2. (Plural) extreme politische Parteien. **in|t̪ra|si|gen|tin**, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Intransigent (1). **in|t̪ra|si|gen|z**, die; -,-: Universöhnlichkeit; mangelnde Bereitschaft zu Konzessionen
in|t̪ra|si|vū|lat (*lat.*) (Sprachwiss.): (von bestimmten Verben) nicht zielend; kein Akkusativobjekt

nach sich ziehend u. kein persönliches Passiv bildend (z. B. danken) (Ggs.: transitiv). **in|t̪ra|si|tī|v**, das; -s, -e: intransitives Verb. **in|t̪ra|si|tī|vum**, das; -s, -va: ↑ Intransitiv

in|t̪ra|spā|rent (*lat.*): 1. undurchsichtig, nicht lichtdurchlässig. 2. undurchschaubar [u. zur Skepsis Anlass gebend]. **in|t̪ra|spā|renz**, die; -,-en (*lat.*): fehlende Transparenz (u. daraus folgende Skepsis), Undurchschaubarkeit
in|t̪ra|oku|lar (Med.): innerhalb des Auges gelegen (z. B. von Tumoren od. Fremdkörpern)
in|t̪ra|orāl (Med.): in die Mundhöhle hinein erfolgend; innerhalb der Mundhöhle
in|t̪ra|os|sār (*lat.-nlat.*) (Med.): innerhalb des Knochens
in|t̪ra|par|itū|m (*lat.*) (Med.): während der Geburt
in|t̪ra|pe|rī|to|ne|al (Med.): innerhalb des Bauchfellraumes gelegen bzw. erfolgend
in|t̪ra|per|so|nal, **in|t̪ra|per|so|nēl**: innerhalb einer Person ablaufend, stattfindend; nur eine Person betreffend; vgl. ...al/...ell
in|t̪ra|pleu|rāl (Med.): innerhalb der Pleurahöhle (vgl. Pleura) gelegen bzw. erfolgend
in|t̪ra|psy|chisch (Psychol.): innerhalb der eigenen Psyche stattfindend, sich abspielend
in|t̪ra|pu|mo|nal (Med.): innerhalb des Lungengewebes liegend
in|t̪ra|spe|zi|fisch (Biol.): ↑ Individuen (3) der gleichen Art betreffend, zwischen ihnen stattfindend (Ggs.: interspezifisch)
in|t̪ra|sub|jek|tī|v: innerhalb des einzelnen Subjekts bleibend
in|t̪ra|tel|u|rī|sch: 1. (Astron.) innerhalb der von der Erde beschriebenen Bahn befindlich. 2. (Geol.) im Erdkörper liegend od. entstehend
in|t̪ra|tho|ra|kal (Med.): innerhalb der Brusthöhle gelegen
in|t̪ra|ute|rī|n: innerhalb der Gebärmutter liegend bzw. erfolgend
in|t̪ra|ute|rī|n|pē|sār, das; -s, -e (Med.): in die Gebärmutter eingelegtes ↑ Pessar
in|t̪ra|val|gi|nal (Med.): innerhalb der Scheide gelegen
in|t̪ra|va|sal (*lat.-nlat.*) (Med.): innerhalb der Blutgefäße gelegen

I

intr

in|tra|ve|nös (Med.): innerhalb einer Vene gelegen bzw. vorkommend; in die Vene hinein erfolgend (von Injektionen) (Abk.: i. v.)

in|tra|vi|tal (Med.): während des Lebens vorkommend, aufstrebend

in|tra|zel|lu|lar, **in|tra|zel|lu|är** (Biol., Med.): innerhalb der Zelle[n] gelegen

in|tri|gant (*lat.-it.-frz.*): ständig auf Intrigen sinnend; ränkstüchtig, hinterlistig. **in|tri|gant**, der; -en, -en: jmd., der intrigiert; Ränkeschmid. **in|tri|gan|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu **in|tri|gant**. **in|tri|gan|z**, die; -: intrigantes Verhalten

in|tri|ge, die; -, -n: hinterlistig angelegte Verwicklung, Ränkespiel

in|tri|gie|ren: Ränke schmieden, hinterlistig Verwicklungen inszenieren, einen gegen den anderen ausspielen

in|tri|kat (*lat.*) (veraltet): verwinkel, verworren; heikel; verfänglich

in|tri|n|isch (*lat.-frz.-engl.*) (Psychol.): von innen her, aus eigenem Antrieb durch Interesse an der Sache erfolgend, durch in der Sache liegende Anreize bedingt (Ggs.: extrinsisch); **intrinsische Motivation**: durch die von einer Aufgabe ausgehenden Anreize bedingte ↑ Motivation (1)

in|tri|plo (*lat.*) (selten): [in] dreifach[er Ausfertigung]; vgl. Triplum

in|tro, das; -, -s (*lat.-engl.*):
a) einleitender Musiktitel;
b) Vorbemerkung, einleitender Artikel einer Zeitschrift o. Ä.

in|tr|o..., in|tr|o...

(lat. intro »hinein«)

Präfix mit der Bedeutung »hinein, nach innen«:

- introduzieren
- Introspektion
- introvertiert

in|tr|oduk|ti|on, die; -, -en (*lat.*):
1. (veraltet) Einleitung, Einführung. 2. a) freier Einleitungssatz vor dem Hauptsatz einer Sonate, einer Sinfonie od. eines Konzerts; b) erste Gesangsnummer einer Oper.

in|tr|odu|zie|ren: einleiten, einführen

in|tr|odu|zi|g|ne, die; -, -ni (*lat.-it.*): ↑ Introduktion (2)

in|tr|oli|ti|s, die; -, -tiidien (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung des Scheideeinganges

in|tr|o|i|tu|s, der; -, - *(lat.:*

1. (Med.) Eingang in ein Hohlorgan des Körpers (z. B. Scheideeingang). 2. a) Eingangsge-

sang [im Wechsel mit Psalmversen] in der Messe; b) [im Wechsel gesungen] Eingangswort o. d. Eingangslied im evangelischen Gottesdienst

in|tr|oi|je|kti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Psychol.): unbewusste Einbeziehung fremder Anschauungen. Motive o. Ä. in das eigene Ich, in den subjektiven Interessenkreis. **in|tr|oi|ji|ze|ren** (Psychol.): fremde Anschauungen, Ideale o. Ä. in die eigenen einbeziehen

in|tr|o|mis|si|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): das Intromittieren. **in|tr|o|mi|ti|e|ren**: a) hineinstecken, hineinschieben; b) eindringen

in|tr|r|o|s (*lat.*) (Bot.): nach innen gewendet (von Staubbeuteln, die der Blütenachse zugewendet sind) (Ggs.: extrors)

in|tr|o|s|pe|k|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): »Hineinsehen« (Psychol.): Selbstbeobachtung; Beobachtung der eigenen seelischen Vorgänge zum Zwecke psychologischer Selbsterkenntnis

in|tr|o|s|pe|k|ti|v: auf dem Weg der Innen schau, der psychologischen Selbsterkenntnis

in|tr|o|ver|si|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Psychol.): Konzentration des Interesses von der Außenwelt weg auf innerseelische Vorgänge; nach innen gerichtete Haltung od. Einstellung (Ggs.: Extraversion)

in|tr|o|ver|si|v: zur Introversion fähig (in Verbindung mit einer gewissen Extraversion)

in|tr|o|ver|ti|ert (Psychol.): nach innen gewandt, zur Innenverarbeitung der Erlebnisse veranlagt (Ggs.: extravertiert)

in|tr|u|der, der; -, -s [*lat.-engl.*]: militärisches Schutz- u. Aufklärungsflugzeug, speziell im Schnellwarndienst zur Unterstützung von Flugzeugträgern

in|tr|u|die|ren (*lat.-nlat.*) (Geol.):

eindringen (von Schmelzen in Gestein)

in|tr|u|si|on, die; -, -en: 1. (Geol.): Vorgang, bei dem Magma zwischen die Gesteine der Erdkruste eindringt u. erstarrt.

2. widerrechtliches Eindringen in einen fremden Bereich

in|tr|u|si|v (Geol.): durch Intrusion entstanden

in|tr|u|si|va, die (Plural): ↑ Intrusivgestein

in|tr|u|si|ve|ste|in, das; -, -e (Geol.): Tiefengestein (in der Erdkruste erstarrtes Magma)

in|tu|ba|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med.): Einführung eines Kunststoffrohrs vom Mund aus über den Kehlkopf in die Lufröhre zum Beatmen (für eine Vollnarkose od. bei der Versorgung Schwerverletzter).

in|tu|bie|ren (Med.): eine Intubation vornehmen

in|tu|i|ti|o|ni|s|mus, der; - *(lat.-nlat.-nlat.-nlat.*): a) das unmittelbare, nicht diskursive, nicht auf Reflexion beruhende Erkennen, Erfassen eines Sachverhalts od. eines komplizierten Vorgangs; b) Eingabe, [plötzliches] ahnendes Erfassen

in|tu|i|ti|o|ni|s|mus, der; - *(lat.-nlat.-nlat.-nlat.*): 1. (Ethik) Lehre, die der Intuition den Vorrang vor der Reflexion, vor dem diskursiven Denken gibt. 2. bei der Begründung der Mathematik entwickelte Theorie, die mathematische Existenz mit Konstruierbarkeit gleichsetzt. 3. (Ethik) Lehre von der urspr. Gewissheit des Unterschiedes von Gut u. Böse. **in|tu|i|ti|o|ni|s|ti|c|h**: den Intuitionismus betreffend

in|tu|i|ti|v (*lat.-nlat.*): a) auf Intuition (a) beruhend (Ggs.: diskursiv); b) mit Intuition (b)

in|tu|mes|zen|z (Med.), **in|tr|u|ges|zen|z**, die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Med. selten): Anschwellung; Größenzunahme eines Körpers

in|tu|s (*lat.*): innen, inwendig; **et|was|in|tu|s|hab|en** (ugs.): etwas begriﬀen haben; sich etwas einverleibt haben, etwas gegessen od. getrunken haben

in|tu|skrus|ta|ti|on, die; -, -en (Geol.): ↑ Fossilisation toter Organismen durch Ausfüllen mit mineralischen Stoffen

In|tu|s|sus|ze|p|ti|on, die; -,-en: 1. (Biol.) Einlagerung neuer Teilchen zwischen bereits vorhandene (besondere Form des Pflanzenwachstums) (Ggs.: Apposition [2]). 2. (Med.) Einstülpung eines Darmabschnitts in einen anderen (an der Längsachse)

In|u|i|t: Plural von † Inuk
In|u|k, der; -s, Inuit (eskim.): »Mensch«: Selbstbezeichnung der Eskimos, bes. in Kanada, Nordalaska u. Grönland

In|u|la, die; -,-...lae [..le] (gr.-lat.): Alant; Vertreter der Gattung der Korbblütler mit zahlreichen Arten von Gewürz- u. Heilkräutern

In|u|lin, das; -s (gr.-lat.-nlat.): aus gewissen Pflanzenknollen (z. B. den Wurzeln von Löwenzahn, Alant, Dahlie) gewonnenes † Kohlenhydrat, das als Diätzucker für Zuckerkranken verwendet wird

In|u|n|da|ti|on, die; -,-en (lat.) (Geogr.): völlige Überflutung großer Teile des Festlandes durch das Meer od. einen Fluss

In|u|n|da|ti|on|ge|biet, das; -[e]s, -e (Geogr.): Hochflutbett eines seichten Stromes

In|u|n|kti|on, die; -,-en (lat.) (Med.): Einreibung (von Arzneimitteln) in flüssiger od. Salbenform)

in usum Dell|phi|ni: † ad usum Delphini

in|va|die|ren (lat.): in fremdes Gebiet eindringen; vgl. Invasion

In|va|gi|na|ti|on, die; -,-en (lat.-nlat.): 1. (Med.) Darmeinstülpung. 2. (Biol., Med.) Einstülpungsvorgang (in der Keimesentwicklung) mit Ausbildung der † dorsalen (1 a) u. der † ventralen (1) Urmundlippe

in|va|lid, **in|va|li|de** (lat.-frz.): arbeits-, dienst-, erwerbsunfähig (infolge einer Verwundung, eines Unfalles, einer Krankheit o. Ä.)

In|va|li|da|ti|on, die; -,-en (veraltet): Ungültigmachung

In|va|li|de, der u. die; -,-n: Arbeits-, Dienst-, Erwerbsunfahiger[er] (infolge von Unfall, Verwundung, Krankheit o. Ä.)

In|va|li|die|ren (veraltet): ungültig machen, umstoßen

In|va|li|di|sie|ren: 1. für invalide erklären. 2. jmdm. eine Alters-

od. Arbeitsunfähigkeitsrente gewähren

In|va|li|di|ti|ät, die; -,-en: [daudende] erhebliche Beeinträchtigung der Arbeits-, Dienst-, Erwerbsfähigkeit

In|var®, das; -s (Kunstw. aus engl. *invariable*) (Chemie): Eisen-Nickel-Legierung, die bes. zur

Herstellung unempfindlicher Messgeräte verwendet wird

In|va|ri|a|bel [auch: invariab...], *lat.-nlat.*: unveränderlich; **in|va|ri|a|ble** Erdschicht (Geol.): Erdschicht, in der sich die Temperaturschwankungen der Erdoberfläche nicht mehr auswirken

In|va|ri|a|nt [auch: ...'rjant]: unveränderlich (von Messgrößen in der Mathematik). **In|va|ri|a|nt|e**, die; -,-n (Math.): Größe, die bei Eintritt gewisser Veränderungen unveränderlich bleibt

In|va|ri|a|nt|en|the|o|r|ie, die; -,-: mathematische Theorie, die die [geometrischen] Größen untersucht, die bei einzelnen † Transformationen unverändert bleiben

In|va|ri|a|nz [auch: ...'ri'ants], die; -,-: Unveränderlichkeit (z. B. von Größen in der Mathematik)

In|var|stahl®, der; -[e]s (Kunstw.): Eisen-Nickel-Legierung mit sehr niedrigem Wärmeausdehnungskoeffizienten

In|va|si|on, die; -,-en (lat.-frz.): 1. Einfall; feindliches Einrücken von Truppen in fremdes Gebiet; vgl. Evasion (1). 2. (Med.) das Eindringen von Krankheitserregern in die Blutbahn

In|va|si|on|bio|lo|gi|e, die; -,-: Forschungsrichtung der 1 Ökologie, die sich mit dem Einwanderungsprozess fremder Pflanzen- u. Tierarten in ein neues Ökosystem befasst

In|va|si|v (Med.): in das umgebende Bindegewebe wuchernd hineinwachsend (von Krebszellen)

In|va|so|r, der; -s, ...oren (meist Plural) (lat.): Eroberer; eindringender Feind. **In|va|so|r|in**, die; -,-n: weibliche Form zu † Invensor

In|ve|k|ti|ve, die; -,-n (lat.): Schmährede od. -schrift; beleidigende Äußerung; Beleidigung

In|ve|n|it (lat.): hat [es] erfunden (auf grafischen Blättern vor

dem Namen des Künstlers, der die Originalzeichnung schuf) (Abk.: inv.)

In|ven|tar, das; -s, -e: 1. Gesamtheit der zu einem Betrieb, Unternehmen, Haus, Hof o. Ä. gehörenden Einrichtungsgegenstände u. Vermögenswerte (einschließlich Schulden).

2. Verzeichnis des Besitzstandes eines Unternehmens, Betriebes, Hauses [das neben der † Bilanz jährlich zu erstellen ist]. 3. Verzeichnis der Vermögensgegenstände u./od. Verbindlichkeiten aus einem Nachlass

In|ven|ta|r|is|a|ti|on, die; -,-en (lat.-nlat.): Bestandsaufnahme [des Inventars]; vgl. ...ation/...ierung

In|ven|ta|r|is|a|tor, der; -s, ...oren: mit einer Bestandsaufnahme betraute Person. **In|ven|ta|r|is|a|tor|in**, die; -,-nen: weibliche Form zu † Inventarisor

In|ven|ta|r|is|e|ren: ein Inventar, den Bestand von etwas aufnehmen. **In|ven|ta|r|is|e|rung**, die; -,-en: das Inventarisieren; vgl. ...ation/...ierung

In|ven|ta|r|is|um, das; -,-ien (lat.): (veraltet): Inventar

In|ven|ti|ren (lat.-nlat.): (veraltet): 1. erfinden. 2. Bestandsaufnahme machen

In|ven|ti|on, die; -,-en (lat.): 1. (veraltet) Erfindung. 2. kleines zwei- od. dreistimmiges Klavierstück in kontrapunktisch imitierendem Satzbau mit nur einem zugrunde liegenden Thema

In|ven|to|r, der; -s, ...oren: Erfinder, Urheber. **In|ven|to|r|in**, die; -,-nen: weibliche Form zu † Inventor

In|ven|tu|r, die; -,-en (lat.-mlat.): Bestandsaufnahme der Vermögenssteile u. Schulden eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt durch Zählen, Messen o. Ä. anlässlich der Erstellung der † Bilanz; vgl. Skonto

in ver|ba malgi|st|ri vgl. *jurare in verba magistri*

In|ver|s (lat.): umgekehrt; **inverse** Funktion (Math.): durch Vertauschung der unabhängigen u. der abhängigen Variablen gewonnene Umkehrfunktion der ursprünglichen Funktion

In|ver|si|on, die; -,-en (»Umkehrung«): 1. (bildungsspr., Fachspr.) Umkehrung, Umdrehung, Umwandlung. 2. (Sprachwiss.) Umkehrung der üblichen Wortstellung (Subjekt–Prädikat), d. h. die Stellung Prädikat–Subjekt. 3. (Chemie) Umwandlung von Rohrzucker in ein Gemisch aus Traubenzucker u. Fruchtzucker. 4. (Meteorol.) Temperaturumkehr an einer Sperrschicht, an der die normalerweise mit der Höhe abnehmende Temperatur sprunghaft zunimmt. 5. (Biol.) Form der Chromosomenmutation, bei der ein herausgebrochenes Teilstück sich unter Drehung um 180° wieder an der bisherigen Stelle einfügt. 6. (Math.) Berechnung der inversen Funktion (Umkehrfunktion). 7. a) (Fachspr. veraltet) Umkehrung des Geschlechtstriebs; vgl. Homosexualität; b) (Med.) Umlagerung od. Umstülzung eines Organs (z. B. der Eingeweide od. der Gebärmutter); c) (Med.) Bewegung des Fußes mit Auswärtsdrehung, Heranziehen u. Beugung des Fußes zur Fußsohle hin. 8. (Musik) Umkehrung der Notenfolge der Intervalle. 9. (Geol.) Reliefumkehr; durch unterschiedliche Widerstandsfähigkeit der Gesteine hervorgerufene Nichtübereinstimmung von ↑ tektonischem Bau u. Landschaftsbild, sodass z. B. eine geologische Grabenzone landschaftlich als Erhebung erscheint. 10. (Biol., Med.) defekter Aufbau der Netzhaut (bei Wirbeltieren)

In|ver|t, der u. das; -s, -s (lat.-frz.-engl.): Saltoprung, Überschlag beim ↑ Freestyle

In|ver|ta|se, die; -,-n: ↑ Saccharase

In|ver|te|bi|rat, der; -en, -en (meist Plural): ↑ Evertebrat

In|ver|ter, der; -s, - (lat.-engl.): 1. (Technik) logische Schaltung, die ein digitales Signal in sein Gegenstück verkehrt. 2. (Elektrot.) Gerät zur Umwandlung von Gleichstrom in Wechselstrom; Wechselrichter. 3. (ugs.) Achterbahn, bei der die Züge unter den Schienen angebracht sind

In|ver|tie|ren (lat.): umkehren, umstellen, eine Inversion vornehmen. **In|ver|tiert**: 1. umgekehrt. 2. (Med. veraltet) zum eigenen Geschlecht hin empfindend; vgl. homosexuell

In|ver|ti|n, das; -s: ↑ Saccharase

In|ver|zu|cker, der; -s (lat.; dt.): das bei der ↑ Inversion (3) entstehende Gemisch aus Traubenzucker u. Fruchtzucker (z. B. im Bienenhonig)

In|ves|tie|ren (lat.): »einkleiden«:

1. mit den Zeichen der Amts-würde bekleiden, in ein Amt einsetzen; vgl. Investitur (1b).
2. a) Kapital langfristig in Sach-gütern anlegen; b) etwas auf jmdn./etwas [in reichem Maße] verwenden. **In|ves|tie|rung**, die; -,-en: das Investieren (2); vgl. Investition

In|ves|ti|ga|ti|on, die; -,-en (lat.): Untersuchung, Nachforschung

In|ves|ti|ga|ti|v (lat.-engl.): nach-auforschend; enthüllend, auf-deckend

In|ves|ti|ga|tor, der; -s, ...oren (lat.): jmd., der investiert. **In|ves|ti|ga|to|rin**, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Investigator

In|ves|ti|gi|re|n: nachforschen, nachspüren, untersuchen

In|ves|ti|on, die; -,-en (lat.-nat.): 1. langfristige Anlage von Kapital in Sachwerten. 2. Auf-wendung, Geldausgabe

In|ves|ti|on|gü|ter, die (Plural): Güter, die der ↑ Produktion dienen (z. B. Maschinen, Fahrzeuge, Werkhallen)

In|ves|ti|t|ur, die; -,-en (lat.-mlat.):

1. a) Einweisung in ein niederes geistliches Amt (katholischer Pfarramt); b) im Mittelalter feierliche Belehnung mit dem Bischofsamt durch den König.
2. abschließender Akt der Eigentumsübertragung (im älteren deutschen Recht). 3. Bestä-tigung des Ministerpräsidenten durch die Nationalversammlung (in Frankreich)

In|ves|ti|v: als Investition, in Form von Investitionen, zur produktiven Verwendung (Ggs.: konsumtiv)

In|ves|ti|v|lo|hn, der; -[e]s, ...löhne (lat.-nat.; dt.): als Spareinlage gebundener Teil des Arbeitneh-merlohnes (z. B. in Form von Belegschaftsaktien)

In|vest|ment, das; -s, -s (lat.-engl.): Kapitalanlage in Invest-mentzertifikaten

In|vest|ment|ban|ker [auch: ...bejkə...], der; -s, -: Bankfach-mann, der im Investmentge-schäft tätig ist

In|vest|ment|ban|ke|rin [auch: ...bejkə...], die; -,-nen: weibli-che Form zu Investmentbanker **In|vest|ment|ban|king** [...bejkɪŋ], das; -[s] (lat.-engl.; engl.): Bez. für alle Bankgeschäfte, die sich auf die Platzierung u. den Han-del mit Wertpapieren o. Ä. be-ziehen

In|vest|ment|club [...k...],

der; -s, -s: Zusammenschluss von Sparern mit dem Ziel, für gemeinsame Rechnung Börsen-geschäfte durchzuführen

In|vest|ment|fonds [...fö...], der; - -[...fö:s] (Wirtsch.): Sonderver-mögen einer Kapitalanlage-ge-sellschaft, das in Wertpapieren od. Grundstücken angelegt wird

In|vest|ment|ge|schäft, das; -[e]s, -: durch Investmentge-sellschaften getätigtes Ge-schäft (z. B. Anlage von Kapital in Wertpapieren, Immobilien, Verwaltung des Kapitals im Auftrag der Anleger)

In|vest|ment|pa|pier, das; -s, -e: ↑ Investmentzertifikat

In|vest|ment|trust [...trast], der; -s, -s: Investmentgesell-schaft; Kapitalanlage- u. Bele-gungsgesellschaft, die Invest-mentsgeschäfte betreibt

In|vest|ment|zer|ti|fi|kat, das; -[e]s, -e: Schein über einen Anteil am Vermögen eines Invest-mentfonds

In|ves|tor, der; -s, ...oren (lat.-nat.): Kapitalanleger. **In|ves|to|rin**, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Investor

In|ves|tor|Re|la|t|ions [...ri|leɪ|fənz], die (Plural) (engl.): Pflege der Beziehungen einer Aktienge-sellschaft zu ihren Aktionären

In|ve|te|rati|on, die; -,-en (lat.): (Rechtsspr. veraltet): Verjäh-rung, **In|ve|te|r|ie|ren** (Rechtsspr. veraltet): verjähren

In|vi|no|ve|r|it|as (lat.): »im Wein [ist] Wahrheit«: jmd., der et-was getrunken hat, spricht Wahrheiten aus, die er im nüchternen Zustand sonst eher für sich behält

in vi si bel [auch: ...'zi:...] <i>(lat.)</i> (selten): unsichtbar	mit Weihrauch. in zen sie ren <i>(lat.-mlat.)</i> : mit Weihrauch beräuchern	Einschnitt, Einbuchtung an Knochen u. Organen des menschlichen u. tierischen Körpers
in vi ta ti on , die; - , -en <i>(lat.)</i> (selten): Einladung	in zen sg r ium , das; -s, ...ien <i>(lat.-mlat.)</i> : Einleitungsgesang der † Matutin mit der Aufforderung zum Gebet (Psalm 95)	iod vgl. Jod
in vi te ren <i>(lat.)</i> (veraltet): 1. einladen, zu Gast bitten. 2. ersuchen	in zen tiv , das; -s, -e <i>(lat.)</i> : Anreiz, Ansporn	io dat vgl. Jodat
in vi t ro <i>(lat.)</i> ; im Glas»; im Reagenzglas [durchgeführt] (von wissenschaftlichen Versuchen); vgl. aber: in vivo	in z est , der; -[e]s, -e <i>(lat.)</i> : a) (Med.) sexuelle Beziehungen zwischen engsten Blutsverwandten; b) Paarung von eng verwandten Tieren	io di d vgl. Jodid
in vi t ro-Fer til sa ti on , die; - , -en: künstlich herbeigeführte Verschmelzung einer menschlichen Eizelle mit einer Samenzelle außerhalb des Körpers der Frau (Abk.: IVF)	in zes tu os <i>(lat.-frz.)</i> : einen Inzest bedeutend, in der Art eines Inzests	io a n [auch: 'i:ɔ:n], das; -s, Ionen <i>(gr.)</i> ; »Gehendes, Wanderndes«) (Physik, Chemie): elektrisch geladenes Atom od. Molekül
in vi vo <i>(lat.)</i> ; im Leben»; am lebenden Objekt [beobachtet od. durchgeführt] (von wissenschaftlichen Versuchen); vgl. aber: in vitro	in z est zucht , die; - <i>(lat.; dt.)</i> : 1. bei Tieren die Paarung nächster Blutsverwandter zur Herauszüchtung reiner Linien. 2. züchterisch vorgenommene Selbstbestäubung bei fremdbestäubenden Pflanzen	io nen hy d ra ta ti on , io nen hy d r a ti on , die: -: Anlagerung von Wassermolekülen an Ionen
in vo ka ti on , die; - , -en <i>(lat.)</i> : Anrufung Gottes [u. der Heiligen] (z. B. am Anfang von mittelalterlichen Urkunden)	in zi den t <i>(lat.)</i> (Rechtsspr.): im Verlauf einer Angelegenheit nebenbei auffallend; zufällig	io nen re ak ti on , die; - , -en: chemische Reaktion, deren Triebkraft durch die Anwesenheit von Ionen beeinflusst wird
in vo ka vit <i>(lat.)</i> ; nach dem alten Introitus des Gottesdienstes, Psalm 91, 15, »er hat (mich) angerufen« (ev. Kirche): der erste Sonntag der Fastenzeit	in zi den te ll : 1. (bes. fachspr.) beiläufig, unwillkürlich erfolgend, nicht zielgerichtet (z. B. von Lernvorgängen). 2. überwiegend auf die Details einer Sache gerichtet	io nen strah len , die (Plural): aus [rasch bewegten] geladenen materiellen Teilchen (Ionen) bestehende Strahlen
in vo ka ti on , die; - , -en <i>(lat.)</i> : »Windung»: 1. (Math.) Darstellung des Verhältnisses zwischen Punkten, Geraden od. Ebenen in der † projektiven Geometrie. 2. (Med.) normale Rückbildung eines Organs, das nur für einen bestimmten Zeitraum aktiv ist (z. B. der Gebärmutter nach der Entbindung). 3. a) Verfall eines sozialen Organismus; b) Rückentwicklung demokratischer Systeme u. Formen in vor- od. antidemokratische	in zi den ter : beiläufig, am Rande	io nen the ra pie , die; - (Med.): Heilmethode zur Beeinflussung des Ionenhaushalts des menschlichen Körpers
in vo ka ti on , die; - , -en <i>(lat.; mlat.)</i> : 1. (veraltet) das Eintreten (eines Ereignisses), Vorfall. 2. (Geom.) Eigenschaft, gemeinsame Punkte zu besitzen; Beziehung zwischen einem Punkt u. einer Geraden, wobei der Punkt auf der Geraden liegt bzw. die Gerade durch den Punkt geht. 3. Anzahl der neu auftretenden Erkrankungen in einem bestimmten Zeitraum. 4. (Wirtsch.) Wirkung finanziopolitischer Maßnahmen auf die Einkommensverteilung	in zi den z , die; - , -en <i>(lat.-mlat.)</i> : 1. (veraltet) die (einen	io ni cus , der; - , -ci [...-tsi], Ioniker, der; -s; - <i>(gr.-lat.)</i> : antiker Versfuß (rhythmische Einheit); Ionicus a maiore : Ionicus mit meist zwei Längen u. zwei Kürzen (- -'); Ionicus a minore : Ionicus mit meist zwei Kürzen u. zwei Längen ('' - -)
in vo ka ti on , die; - , -en <i>(lat.; mlat.)</i> : 1. (veraltet) das Eintreten (eines Ereignisses), Vorfall. 2. (Geom.) Eigenschaft, gemeinsame Punkte zu besitzen; Beziehung zwischen einem Punkt u. einer Geraden, wobei der Punkt auf der Geraden liegt bzw. die Gerade durch den Punkt geht. 3. Anzahl der neu auftretenden Erkrankungen in einem bestimmten Zeitraum. 4. (Wirtsch.) Wirkung finanziopolitischer Maßnahmen auf die Einkommensverteilung	in zi den z , die; - , -en <i>(lat.; mlat.)</i> : 1. (veraltet) die (einen	... on /... ie rung vgl. ...ation/...ierung
in vo ka ti on , die; - , -en <i>(gr.-nlat.)</i> : (Physik, Chemie): Versetzung von Atomen od. Molekülen in elektrisch geladenen Zustand	in zi die ren <i>(lat.)</i> (Med.): einen Einschnitt machen	io ni sa ti on , die; - , -en <i>(gr.-lat.)</i> : Versetzung von Atomen od. Molekülen in elektrisch geladenen Zustand
in vo ka ti on , die; - , -en <i>(gr.-nlat.)</i> : (Physik, Chemie): Versetzung von Atomen od. Molekülen in elektrisch geladenen Zustand	in zi pi ent <i>(lat.)</i> (Med.): beginnend	io ni sa tor , der; -s, ...oren: Gerät, das Ionisation bewirkt
in vo ka ti on , die; - , -en <i>(lat.)</i> : 1. (Med.) operativer Einschnitt, Öffnung (z. B. eines Abszesses). 2. (Völkerkunde) Beschneidung. 3. (Metrik) Zäsur (2), bes. des Pentameters	in zi si on , die; - , -en <i>(lat.)</i> : 1. (Med.) operativer Einschnitt, Öffnung (z. B. eines Abszesses). 2. (Völkerkunde) Beschneidung. 3. (Metrik) Zäsur (2), bes. des Pentameters	io ni sch : aus Ionen bestehend, sie betreffend
in vo ka ti on , die; - , -en <i>(lat.)</i> : 1. einschließen, einbegreifen, enthalten (den Sinn eines Ausdrucks). 2. an etwas beteiligen, in etwas verwickeln; vgl. evolvierten	in zi si v , der; -s, -en, in zi si v us , der; - , -vi <i>(lat.-nlat.)</i> (Med.): Schneidezahn	io ni sch (gr.-lat.): den altgriechischen Dialekt u. die Kunst der Ionier betreffend; ionischer Dimeter : aus zwei Ionici bestehendes antikes Versmaß
in zen s , der; -es, -e <i>(lat.)</i> , in zen sa ti on , die; - , -en <i>(lat.-nlat.)</i> (kath. Kirche): das Beräuchern	in zi si z , der; - , -en <i>(lat.)</i> (Anat.):	io ni sch , das; - , io ni sche , das; -n: altgriechische (ionische) Tonart; in der alten Kirchenmusik die dem heutigen C-Dur entsprechende Tonart
		io ni sie ren <i>(gr.-nlat.)</i> (Physik, Chemie): Ionisation bewirken. io ni sie rung , die; - , -en: das Ionisieren; vgl. ...ation/...ierung
		io ni um , das; -s: radioaktives Zerfallsprodukt des Urans, Ordnungszahl 90 (Zeichen: Io)
		io no me ter , das; -s, -: Messgerät zur Bestimmung der Ionisa-

tion eines Gases (meist der Luft), um Rückschlüsse auf vorhandene Strahlung zu ziehen

Io|non vgl. Jonon

Io|no|pho|re|se, die; -, -n: ↑ Ionto- phorese

Io|no|sphä|re, die; -, -n (*gr.-nlat.*): durch eine hohe Ionendichte gekennzeichnete Schicht der Atmosphäre eines Planeten, bes. der Erde

Io|no|pho|re|se, die; -, -n (*gr.-nlat.; gr.*) (Med.): Einführung von Ionen mithilfe des ↑ galvanischen Stroms durch die Haut in den Körper zu therapeutischen Zwecken (bes. bei Erkrankungen des Bewegungsapparates)

Iota vgl. ↑ Jota

Io|ta|zis|mus vgl. Jotazismus

Io|vi|op|ti|mo ma|xi|mo (*lat.*): Jupiter, dem Besten u. Größten (Eingangsformel römischer Weihinschriften) (Abk.: I. O. M.); vgl. Deo optimo maximo

iPad®, **I-Pad** ['aɪpət], das; -[s], -s (geb. nach ↑ iPod zu *engl.* pad »(Schreib)block«): ein ↑ Tablet-PC mit berührungs-empfindlichem Bildschirm der Firma Apple

IP-Ad|res|se [aɪ'pi:...], die; -, -n (*engl.*; Abk. für Internet-Protocol-Adresse): normierte Ziffernfolge, über die jeder Rechner in einem Netzwerk (z. B. im Internet) eindeutig identifiziert wird

Ip|ek|ku|an|ha [...'kuanja], die; - (*indian.-port.*): Brechwurz; Wurzel einer südamerikanischen Pflanze (Husten- u. Brechmittel)

IPhone®, **I-Phone** ['aɪfoun], das; -[s], -s (geb. nach ↑ iPod zu *engl.* phone »Telefon«): ein Mobiltelefon der Firma Apple

IPO [aɪpi: 'loʊv] (Abk. für *engl.* initial public offering): Börsengang eines Unternehmens

iPod®, **I-Pod** ['aɪpət], der; -[s], -s (aus »i« für *engl.* internet (oder: information) u. pod »Gehäuse, Hülle«): MP3-Player der Firma Apple

Ip|pon, der; -[s], -s [jap.]: die kampfentscheidende Wertung im Judo

Ip|sa|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): Selbstbefriedigung, Onanie

ip|se fe|cit (*lat.*): er hat [es] selbst

gemacht (auf Kunstwerken vor od. hinter der Signatur des Künstlers) (Abk.: i. f.)

Ip|si|si|mus, der; -, -...men: ↑ Ipsilon- tion

ip|si|si|ma ver|ba: völlig die eigenen Worte (einer Person, die sie gesprochen hat)

ip|so fa|cto (»durch die Tat selbst«): Rechtsformel, die besagt, dass die Folgen einer Tat von selbst eintreten

ip|so ju|re (»durch das Recht selbst«): Rechtsformel, die besagt, dass die Rechtsfolgen einer Tat von selbst eintreten

IQ [i:ku:; auch: aɪ'kju:]: der; -[s], -[s]: ↑ Intelligenzquotient

IQ-test, der; -[e]s, -s (auch: -e): Test zur Feststellung des Intelligenzquotienten

Ir|a|de, der od. das; -, -s, -n (*arab.-türk.*; »Wille«) (Geschichte): Erlass des Sultans (der Kabinettsorder des absoluten Herrschers entsprechend)

Ir|a|nisch: der Iran, die Iraner be treffend; zum Iran gehörend, aus dem Iran stammend; **iranische Sprachen**: Sprachen der von den ↑ Ariani (1) hergeleiteten Völker auf dem iranischen Hochland

Ir|a|nist, der; -en, -en (*lat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Iranistik

Ir|a|ni|stik, die; -: Wissenschaft von den iranischen Sprachen u. Kulturen

Ir|a|ni|stin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Iranist

Ir|a|bis, der; -ses; -s (*mongol.-russ.*): Schneeleopard (in den Hochgebirgen Zentralasiens)

Ir|e|nik, die; *(gr.)*: das Bemühen um eine friedliche interkonfessionelle Auseinandersetzung mit dem Ziel der Aussöhnung. **ir|e|nisch**: friedliebend, friedfertig

Ir|id|ek|to|mie, die; -, -...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Ausschneidung [eines Teils] der Regenbogenhaut

Ir|id|ium, das; -s: chem. Element; ein Edelmetall (Zeichen: Ir)

Ir|id|ol|o|ge, der; -n, -n: Augendiagnoskop. **Ir|id|ol|o|gi|e**, die; -: Augendiagnose. **Ir|id|ol|o|gi|n**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Iridologe

Ir|id|ot|o|mie, die; -, -...ien: ↑ Iridektomie

Iris, die; -, - (gr.-lat.; »Regenbogen«): 1. (Meteorol.) Regenbogen. 2. (Plural auch: Iriden od. Irides [i'ri:de:s]; Med.) Regenbogenhaut des Auges.

3. Schwertlilie

Ir|is|blen|de, die; -, -n (Fotogr.): verstellbare Blende, deren Öffnung in der Größe kontinuierlich verändert werden kann

Ir|is|di|al|g|no|se, die; -: ↑ Iridologie

Ir|ish Coff|ee ['aɪrɪʃ 'kɔ:fɪ], der;

-, -[s], -s *(engl.)*: Kaffee mit ei-

inem Schuss Whiskey u. Schlagsahne

Ir|ish Cream [-'kri:m], der od. die; -, -[s] *(engl.)*: Likör aus Sahne u. Whiskey

Ir|ish Stew [-'stju:]; das; -[s], -s *(engl.)*: Eintopfgericht aus Weißkraut mit Hammelfleisch u. a.

Ir|is|sie|ren *(gr.-lat.-nlat.)*: in Regenbogenfarben schillernd; **iri|sierende Wolken** (Meteorol.): Wolken, deren Ränder perlmuttfarbener Lichterscheinungen zeigen

Ir|is|scan|ner [...'skene], der; -, - (*lat.; engl.* (EDV)): Scanner, der die Identität einer Person an den Augen ermittelt (z. B. bei Grenzkontrollen)

Ir|it|is, die; -, -...itigen (Med.): Regenbogenhautentzündung

Ir|o|nie, die; -, -...jen (Plural selten) *(gr.-lat.)*: a) feiner, verdeckter Spott, mit dem man etwas dadurch zu treffen sucht, dass man es unter dem auffälligen Schein der eigenen Billigung lächerlich macht; b) paradox Konstellation, die einem als frivoles Spiel einer höheren Macht erscheint (z. B. eine Ironie des Schicksals, der Geschichte)

Ir|o|ni|ker, der; -s, -: Mensch mit ironischer Geisteshaltung. **Ir|o|ni|ke|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ironiker

Ir|o|ni|sch: voller Ironie; mit feinem, verstecktem Spott; durch übertriebene Zustimmung seine Kritik zum Ausdruck bringend

Ir|o|ni|sie|ren *(gr.-lat.-frz.)*: einer ironischen Betrachtung unterziehen

Ir|on|man® ['aɪənmen], der; -s *(engl.)*: »eiserner Mann«: Triathlonwettkampf über die volle Distanz von 3,8 km

Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km Laufen

Irons ['ajəns], die (Plural) *(engl.):* [Golf]schläger aus Metall

Iro|nym, das; -s, -e *(gr.-nlat.):* ironische Wendung als Deckname (z.B.: Von einem sehr Klugen)

Ir|ra|di|i|a|ti|on, die; -, -en *(lat.-nlat.):* 1. a) (Med.) das Ausstrahlen von Erregung od. Schmerzen auf die Umgebung der gereizten Nerven; b) optische Täuschung, durch die ein heller Fleck auf dunklem Grund dem Auge größer erscheint als ein dunkler Fleck auf hellem Grund. 2. (Wirtsch., Psychol.) das Assoziieren einer Eigenschaft eines Produktes mit einer anderen, davon unabhängigen (z.B. die Farbe Dunkelblau bei Duschgels mit dem Duftnote männlich-herb). 3. Überbelichtung von fotografischen Platten

Ir|ra|di|i|ren *(lat.):* ausstrahlen, als eine Irradiation (1 a) wirken

Ir|ra|ti|o|na|l *[auch: ...'na:l]* *(lat.):* a) mit dem Verstand nicht fassbar, dem logischen Denken nicht zugänglich; b) vernunftwidrig; c) **irrationale Zahlen** (Math.): alle Zahlen, die sich nicht durch Brüche ganzer Zahlen ausdrücken lassen

Ir|ra|ti|o|na|lis|mu|s, der; -, ...men *(lat.-nlat.):* 1. (ohne Plural) Vorrang des Gefühlsmäßigen vor der Verstandeserkenntnis. 2. (ohne Plural) metaphysische Lehre, nach der Wesen u. Ursprung der Welt dem Verstand (der Ratio) unzugänglich sind. 3. irrationale Verhaltensweise, Geschehen o. Ä.

Ir|ra|ti|o|na|li|tät, die; -: die Eigenschaft des Irrationalen

Ir|ra|ti|o|ne|ll *[auch: ...'nel]:* dem Verstand nicht zugänglich, außerhalb des Rationalen; vgl. ...al/...ell

Ir|re|al: nicht wirklich, unwirklich (Ggs.: real [2]). **Ir|re|al**, der; -, -s, -e; ↑ Irrealis. **Ir|re|al|is**, der; -, ...les [...le:s]; ↑ Modus des unerfüllbaren Wunsches, einer als unwirklich hingestellten Annahme (z.B.: Wenn ich ein Vöglein *wär* ..., *Hättest du* doch nicht getan!)

Ir|re|al|i|tät, die; -, -en: die Nichtod. Unwirklichkeit (Ggs.: Realität)

Ir|re|den|ta, die; -, ...ten *(lat.-it.):* 1. politische Unabhängigkeitsbewegung, die den Anschluss abgetrennter Gebiete an das Mutterland anstrebt. 2. (ohne Plural) italienische Unabhängigkeitsbewegung im 19. Jh.

Ir|re|den|ti|mu|s, der; - < *(lat.-nlat.):* Geistesaltung der Irredenta. **Ir|re|den|tist**, der; -, -en: Angehöriger der Irredenta, Verfechter des Irredentismus. **Ir|re|den|ti|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Irredentist. **Ir|re|den|ti|tisch**: den Irredentismus betreffend

Ir|re|du|k|ti|bel *[auch: ...'ti:...]* *(lat.-nlat.):* nicht zurückführbar, nicht wiederherstellbar

Ir|re|du|zi|bel *[auch: ...'tsi:...]* *(Math.; Philos.):* nicht zurückführbar, nicht ableitbar (Ggs.: reduzibel). **Ir|re|du|zi|bi|li|tät**, die; - (Math., Philos.): Nichtableitbarkeit

Ir|re|gu|lä|r *[auch: ...'le:p]:* 1. a) nicht regelgemäß, nicht der Regel entsprechend; b) nicht dem Gesetz entsprechend, ungesetzlich, regelwidrig (Ggs.: regulär); **irreguläre Truppen**: außerhalb des regulären Heeres aufgebotene Verbände (Freikorps, Partisanen o. Ä.). 2. vom Empfang der katholischen geistlichen Weihen ausgeschlossen. **Ir|re|gu|lä|re**, der u. du; -, -n: Angehöriger irregulärer Truppen

Ir|re|gu|lä|r|it|ät, die; -, -en: 1. a) Regellosigkeit; mangelnde Gesetzmäßigkeit (Ggs.: Regulärität [a]); b) (Sprachwiss.) vom üblichen Sprachgebrauch abweichende Erscheinung (Ggs.: Regularität [b]). 2. (kath. Kirchenrecht) kirchenrechtliches Hindernis, das vom Empfang der geistlichen Weihen ausschließt

Ir|re|le|vant *[auch: ...'vant]:* unerheblich, belanglos (Ggs.: relevant). **Ir|re|le|van|t** *[auch: ...'vants]*, die; -, -en: Unwichtigkeit, Bedeutungslosigkeit (Ggs.: Relevanz)

Ir|re|li|gi|ös *[auch: ...'giə:s]* *(lat.):* nicht religiös (2). **Ir|re|li|gi|o|si|tät** *[auch: 'ri...]*, die; -: irreligiöse Einstellung (Ggs.: Religiosität)

Ir|re|pa|r|a|bel *[auch: ...'ra:...]* *(lat.):* a) sich nicht durch eine

Reparatur instand setzen lassen; b) sich nicht ersetzen, beheben lassen; c) (Med.) nicht heilbar, in der Funktion nicht wiederherzustellen. **Ir|re|pa|r|a|bi|li|tät**, die; -: Unmöglichkeit, einen Schaden, Fehler o. Ä. wieder auszugleichen

Ir|re|po|ni|bel *[auch: ...'ni:...]* (Med.): nicht wieder in die normale Lage zurückzubringen (z.B. von Gelenken) (Ggs.: reponibel)

Ir|re|sp|i|ra|bel *[auch: ...'ra:...]* *(lat.):* nicht atembar, zum Einatmen untauglich

Ir|re|ver|si|bel *[auch: ...'zi:...]* *(lat.-frz.):* nicht umkehrbar, nicht rückgängig zu machen (Ggs.: reversibel [1]). **Ir|re|ver|si|bi|li|tät** *[auch: 'ri...]*, die; -: Unumkehrbarkeit (Ggs.: Reversibilität)

Ir|re|vi|si|bel *[auch: ...'zi:...]* (veraltet): nicht mit Rechtsmittel anfechtbar (in Bezug auf Urteile) (Ggs.: revisibel)

Ir|ri|ga|ti|on, die; -, -en *(lat.):* Bewässerung 1. (Med.) Ausspülung (bes. des Darms bei Verstopfung), Einlauf. 2. (Fachspr. selten) Bewässerung

Ir|ri|ga|tor, der; -s, ...men (Med.): Spülapparat (z.B. für Spülungen des Dickdarms)

Ir|ri|gi|ren (selten): bewässern

Ir|ri|ta|bel *(lat.):* (bes. Med.): reizbar, erregbar, empfindlich (z. B. von Nerven). **Ir|ri|ta|bi|li|tät**, die; - (bes. Med.): Reizbarkeit, Empfindlichkeit (z. B. eines Gewebes)

Ir|ri|ta|ti|on, die; -, -en: a) auf jmdn., etwas ausgeübter Reiz, Reizung; b) das Erregtsein; c) Verwirrung, Zustand der Verunsichertheit. **Ir|ri|ti|ren**: a) [auf]reizen, erregen; b) unsicher machen, verwirren, beunruhigen, beirren; c) stören, lästig sein; d) (veraltet) ärgern

Ir|vin|gi|a|ner, der; -s, -: fälschliche Bez. für: Angehöriger einer katholisch-apostolischen Gemeinde. **Ir|vin|gi|a|ne|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Irvingianer. **Ir|vin|gi|a|ni|mu|s**, der; - (nlat.): Lehre der Irvingianer

is..., ls... vgl. iso..., Iso...
Isa|bel|le, die; -, -n (angeblich

nach der Farbe des Hemdes, das die span. Erzherzogin Isabella von 1601 bis 1604 getragen haben soll): Pferd mit isabellfarbenem Fell u. gleichfarbenem od. hellerem Mähnen- u. Schweifhaar. **isa|bell|far|ben**, **isa|bell|far|big**: graugelb

ISAF, **Isaf**, die; - (Kurzw. aus International Security Assistance Force): internationale Schutztruppe [in Afghanistan]

Is|al|go|ge, die; -,-n (gr.-lat.): in der Antike Einführung in eine Wissenschaft. **Is|al|go|gik**, die; - (gr.): Kunst der Einführung in eine Wissenschaft, bes. die Lehre von der Entstehung der biblischen Bücher

Is|al|ku|s|te, die; -,-n (gr.-nlat.): Verbindungsline zwischen Orten gleicher Schallstärke (bei Erdbeben)

Is|al|lo|ba|re, die; -,-n (gr.-nlat.): (Meteorol.): Linie, die Orte gleicher Luftdruckveränderung verbindet

Is|al|lo|ther|me, die; -,-n (Meteorol.): Linie, die Orte gleicher Temperaturveränderung verbindet

Is|al|na|ba|se, die; -,-n (gr.-nlat.): Verbindungsline zwischen Orten gleicher Hebung (bei tektonischer Bewegung der Erdkruste)

Is|a|ne|mo|ne, die; -,-n (gr.-nlat.): (Meteorol.): Linie, die Orte verbindet, an denen gleiche Windgeschwindigkeit herrscht

Is|a|no|ma|le, die; -,-n (gr.-nlat.): (Meteorol.): Linie, die Orte verbindet, deren Abweichung von einem Normalwert gleich ist

IS-A-Sys|tem, das; -s: die von der International Federation of the National Standardizing Associations festgelegten Normzahlen, Toleranzen, Passungen bei einander zugeordneten Maschinenteilen

Is|a|tin, das; -s (gr.-lat.-nlat.): bei der Oxidation von Indigo mit Salpetersäure entstehendes Zwischen- u. Ausgangsprodukt in der pharmazeutischen u. Farbstoffindustrie

Is|a|tis, die; - (gr.-lat.): Gattung der Kreuzblütler; Waid

Is|ba, die; -s, **Is|bi** (russ.): russische Bezeichnung für Holzhaus, Blockhütte (bes. der Bauern)

ISBN: Abk. für *engl. International Standard Book Number* (mehrstellige Nummer, die seit 1973 jedes Buch erhält)

...isch/-

Bei Adjektiven aus fremden Sprachen konkurrieren des Öfteren endungslose Adjektive mit solchen, die auf ...isch enden:
- genial/genialisch
- ideal/idealisch

Dabei haben die endungslosen Adjektive mehr die Qualität eines Eigenschaftswortes:

- antik
- sentimental

Die selteneren, auf ...isch endenden Relativadjektive drücken hingegen eine Beziehung (Zugehörigkeit, Vergleichsbildung, Gleichsetzung) aus:

- antikisch
- sentimentalisch

Is|ch|ä|mie, die; -,-...ien (gr.-nlat.): (Med.): örtliche Blutleere, mangelnde Versorgung einzelner Organe mit Blut. **Is|ch|ä|mis|ch** (Med.): schlecht bzw. nicht durchblutet

Is|che, die; -,-n (hebr. *jidd.*) (ugs. veraltet): Mädchen, junge Frau (aus der Sicht eines Jungen, jungen Mannes)

Is|chi|a|di|kus [is'çja...,-i'fja...], der; -,-...izi (Plural selten) (gr.-lat.): Ischias-, Hüftnerv. **Is|chi|a|dis|ch** [auch: i'fja...]: den Ischias betreffend

Is|chi|a|al|gie [içjal...], die; -,-...ien (gr.-nlat.): Ischias (1)

Is|chi|as [auch: 'isçjas], der od. das, fachspr.: die; - (gr.-lat.): 1. Kompressions-schmerz in Bereichen des Ischiasnervs; Hüftschmerzen; Hextenschuss. 2. (nur: der) Kurzform von Ischiasnerv. **Is|chi|um** ['iʃjum], das; -s, ...ia (Med.): Sitzbein

Is|ch|u|r|ie [içç...], die; -,-...ien (gr.-nlat.): (Med.): Harnverhaltung; Unmöglichkeit, Harn zu entleeren

ISDN, das; - (Abk. für *engl. integrated services digital network* »Dienste integrierendes digitales Netz«): digitales Telekommunikationsnetz, das mehrere Telekommunikationsdienste

(Telefonie, Fax, Datenübertragung etc.) integriert

is|en|trop, **is|en|tro|pis|ch** (gr.-nlat.): bei gleichbleibender \uparrow Entropie verlaufend (von thermodynamischen Prozessen)

Is|fa|han, Ispahan, der; -[s], -s (nach der iran. Stadt Isfahan (früher: Ispahan)): feiner, handgeknüpfter Teppich mit Blüten-, Ranken- od. Arabeskenmusterung auf meist beigefarbenem Grund

ISIN, die; -,- (Abk. für *engl. international securities identification number*): internationale Kennnummer für Wertpapiere

Is|lam [auch: 'islam], der; -[s] (arab.): »Hingabe [an Gott]«: auf die im Koran niedergelegte Verkündigung des arabischen Propheten Mohammed (um 570–632) zurückgehende monotheistische Religion

Is|la|mi|sa|ti|on, die; -,-en (arab.-nlat.): Bekehrung zum Islam; vgl. ...ation/...ierung

is|la|misch: zum Islam gehörend

is|la|mi|se|ren: zum Islam bekehren; unter die Herrschaft des Islams bringen. **Is|la|mi|se|run|g**, die; -,-en: das Islamsieren; vgl. ...ation/...ierung

Is|la|mi|sm|us, der; - (arab.-nlat.): dem islamischen Fundamentalismus zugrunde liegende Ideologie.

Is|la|mist, der; -en, -en:
1. Anhänger des Islamismus.
2. (selten) jmd., der den Islam wissenschaftlich erforscht. **Is|la|mis|tin**, die; -,-nen: weibliche Form zu \uparrow Islamist. **Is|la|misi|st|isch**: den Islamismus betreffend, von ihm geprägt

Is|la|mo|pho|bie, die; - (bildungsspr.): Abneigung gegen den Islam [u. seine Anhänger]; negative, feindliche Einstellung gegenüber Muslimen

Is|ma|el|lit, der; -en, -en (nach Ismael, dem Sohn Abrahams, der nach Isaaks Geburt mit seiner Mutter Hagar verstoßen wurde): a) Angehöriger alttestamentlicher nordarabischer Stämme, die Ismael als ihren Stammvater ansehen; b) \uparrow Ismailit

Is|ma|i|lit, der; -en, -en (nach Ismail († 760), einem Nachkommen Mohammeds): Angehöriger einer \uparrow schiitischen Gläubengemeinschaft, in der nur

...is mus ...is tik	Zuweilen konkurrieren die beiden Suffixe für abstrakte Substantive und stehen ohne Bedeutungsunterschied nebeneinander: - Alpinismus/Alpinistik Im Allgemeinen zeigen sich aber Bedeutungsnuancen:	...ismus der; -, ...ismen (häufig ohne Plural) (gr. ...ismos → (n)lat. ...ismus (→ engl. ...ism und frz. ...isme)) Suffix, das eine Strömung, Tendenz, Geistesaltung oder eine Erscheinung selbst bezeichnet: - Darwinismus - Journalismus - Realismus - Tourismus	...istik die; -, -en (häufig ohne Plural) (gr. ...istiké (téchne) → (n)lat. ...istica (→ frz. ...istique)) Suffix, das auf eine übergeordnete Ebene verweist, die die Theorie, die Lehre oder Wissenschaft von etwas meint: - Arabistik - Essayistik - Publizistik - Touristik
---------------------	--	---	---

sieben ↑ Imame (2), als letzter Ismail, anerkannt werden
Is|mus, der; -, Ismen; abwertende Bez. für eine bloße Theorie, ein Gedankengebäude, eine von den vielen auf ...ismus endenden Richtungen in Wissenschaft, Kunst o. Ä., von Lehrmeinungen u. Systemen
...is|mus|...is|tik s. Kasten
ISO, die; - (Kurzw. für International Organization for Standardization): Internationale Normierungsorganisation

iso..., Iso...

vor Vokalen meist: is..., Is...
(gr. isos »ähnlich, entsprechend, gleich«)
Präfix mit der Bedeutung »gleich«:
- Isanabase
- Isobare
- Isoglosse
- isometrisch
- isotonisch

Iso|am|p|li|tu|de, die; -, -n (Meteorol.): Linie, die Orte verbindet, an denen gleiche mittlere Temperaturschwankungen bestehen
Iso|bar (gr.-nlat.): 1. (in Bezug auf Atomkerne) gleiche Nukleonenanzahl bei verschiedener Protonen- u. Neutronenzahl besitzend. 2. (Physik) gleichen Druck habend: **isobarer Vorgang** (Physik): ohne Druckänderung verlaufender Vorgang.
Iso|bar, das; -, -e: Atomkern mit isobaren Eigenschaften

Iso|ba|re, die; -, -n: Verbindungsline zwischen Orten, an denen gleicher Luftdruck herrscht
Iso|ba|se, die; -, -n (gr.-nlat.): ↑ Isanabase
Iso|ba|the, die; -, -n (gr.-nlat.): Verbindungsline zwischen Punkten, an denen gleiche Wassertiefe herrscht
Iso|bu|tan, das; -s: gesättigter Kohlenwasserstoff; farbloses, brennbares Gas
Iso|cha|sme [...ç...], die; -, -n (gr.-nlat.): (Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten gleich häufigen Auftretens von Polarlicht
Iso|chi|me|ne, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten gleicher mittlerer WinterTemperatur
Iso|chor (gr.-nlat.): gleiches Volumen haben; **isochorer Prozess**: Vorgang ohne Änderung des Volumens
Iso|chrom (gr.-nlat.): ↑ isochromatisch
Iso|cho|ra|ma|sie, die; -, -e: gleiche Farbempfindlichkeit, Farbtonrichtigkeit, bes. bei fotografischen Emulsionen
Iso|cho|ra|ma|tisch: verschiedene Farben gleich behandelnd, für alle Spektralfarben gleich empfindlich, farbtonrichtig; **isochromatische Platte**: für den gesamten Spektralbereich gleich empfindliche fotografische Platte
Iso|chron (gr.-nlat.) (Physik): gleich lange dauernd. **Iso|chro|ne**, die; -, -n: Verbindungsline zwischen Orten gleichzeitigen

Auftreten bestimmter Erscheinungen (z. B. einer Erdbebenwelle)
Iso|chro|ni|mus, der; -: Eigenschaft von Schwingungssystemen bei Uhren, dass die Schwingungsdauer von Störungen unabhängig ist
Iso|cy|clisch vgl. isozyklisch
Iso|do|nt (gr.-nlat.): ↑ homodont
Iso|drin|k, der; -, -s (gr. engl.): isotonisches Getränk, das vor allem zur Regeneration nach dem Sport getrunken wird
Iso|dy|ng|me, die; -, -n (gr.-nlat.): Verbindungsline zwischen Orten, an denen gleiche magnetische Stärke herrscht
Iso|dy|ne, die; -, -n (Physik): Linie, die Punkte gleicher Kraft verbindet
Iso|elek|trisch: die gleiche Anzahl positiver wie negativer Ladungen aufweisend (bei ↑ amphoteren Elektrolyten); **isolektrischer Punkt**: bei organischen Kolloiden auf der Kurve, die den Ladungüberschuss der positiven Wasserstoffionen angibt, der Punkt, bei dem durch Zugabe von Laugen od. Säuren die negativen Ionen die freien Wasserstoffionen gerade neutralisieren

Iso|fo|ne, Isophone, die; -, -n (gr.-nlat.): (Sprachwiss.): Linie auf Sprachkarten, die die geografische Verbreitung bestimmter Lauterscheinungen verzeichnet
Iso|ga|met, der; -, -n, -en (gr.-nlat.): (Biol.): männliche od. weibliche Geschlechtszelle ohne geschlechtsspezifische Merkmale

Isogamie, die; -, ...ien (Biol.): Vereinigung gleich gestalteter Geschlechtszellen

isologen (gr.-nlat.): (in Bezug auf pflanzliche od. tierische Organismen) genetisch identisch

isogeotherme, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten, an denen gleiche Erdbodentemperatur herrscht

isoglosse, die; -, -n (gr.-nlat.) (Sprachwiss.): auf Sprachkarten Linie, die die Gebiete gleichen Wortgebrauchs begrenzt

isogen, das; -, -e (gr.-nlat.): regelmäßiges Vieleck. **isogonal**: winkelgetreu (bes. bei geometrischen Figuren u. bei Landkarten), gleichwinklig. **isognath**, die; -: Winkeltreue (bes. bei Landkarten)

isogone, die; -, -n (Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten gleicher \uparrow Deklination (3) od. gleichen Windes

isohaliline, die; -, -n (gr.-nlat.) (Geol.): Verbindungsline zwischen Orten gleichen Salzgehalts

isohelie [...lɪə], die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten mit gleich langer Sonnenbestrahlung

isohydrate, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten mit gleicher Niederschlagsmenge

isohypse, die; -, -n (gr.-nlat.) (Geogr.): Verbindungsline zwischen Orten gleicher Meereshöhe

isokephalie, die; - (gr.-nlat.): gleiche Kopfhöhe aller Gestalten eines Gemäldes od. Reliefs

isokeraunie, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten gleicher Häufigkeit, Stärke od. der Gleichzeitigkeit von Gewittern

isoklinal (gr.-nlat.) (Geol.): nach der gleichen Richtung einfallend

isoklinalfalte, die; -, -n (Geol.): Gesteinsfalte, deren beide Schenkel gleicher geneigt sind

isoklinie, die; -, -n (Geogr.): Verbindungsline zwischen Orten gleicher \uparrow Inklination (2)

isoklon, das; -, ...la (gr. antike Rhet.): Satzteil, der innerhalb einer Periode mit anderen

koordinierten Satzteilen in der Länge gleich ist; vgl. Kolon (2)

isokryme, die; -, -n (gr.-nlat.):

1. (Meteorol.) Verbindungsline zwischen Orten mit gleichzeitiger Eisbildung auf Gewässern. 2. Verbindungsline zwischen Orten gleicher Minimaltemperatur

isollarplatte, die; -, -n (lat.-it.-frz.-nlat.; dt.): lichthoffreie fotografische Platte

isola[tion], die; -, -n (lat.-it.-frz.):

1. Absonderung, Getrennhaltung [von Infektionskranken, psychisch Auffälligen od. Häftlingen]. 2. a) Vereinzelung, Ver einsamung (eines Individuums innerhalb einer Gruppe); Abkapselung; b) Abgeschnittenheit eines Gebietes (vom Verkehr, von der Kultur o. Ä.). 3. a) Verhinderung des Durchgangs von Strömen (Gas, Wärme, Elektrizität, Wasser u. a.) mittels nicht leitender Stoffe; b) (Technik) Isoliermaterial; vgl. ...ation/...ierung

isola[tionismus, der; - (lat.-it.-frz.-nlat.): politische Tendenz, sich vom Ausland abzuschließen u. staatliche Eigeninteressen zu betonen. **isola[tionist**, der; -, -en: Verfechter des Isolationismus. **isola[tionistin**, die; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Isolationist. **isola[tionistisch**: den Isolationismus betreffend, dem Isolationismus entsprechend

isola[tionshaft, die; - Haft, bei der die Kontakte des Häftlings zur Außenwelt eingeschränkt od. unterbunden werden

isola[tion (lat.-it.-frz.): eine Isolation (1-3) darstellend, beinhaltend

isola[tor, der; -, -s; ...gen: 1. Stoff, der Energieströme schlecht od. gar nicht leitet. 2. a) Material zum Abdichten, Isolieren; b) zur Verhinderung von Kurzschlüssen o. Ä. verwendetes Material als Umhüllung u. Stütze für unter Spannung stehende elektrische Leitungen

isolexe, die; -, -n (gr.-nlat.): \uparrow Isoglosse

isoliere (lat.-it.-frz.): 1. absondern; vereinzeln; abschließen; isolierende Sprache: Sprache, die die Beziehungen der Wörter im Satz nur durch die Wort-

stellung ausdrückt (z. B. das Chinesische); isolierte Bildung: von einer Gruppe od. einer bestimmten Funktion losgelöste, erstarrte sprachliche Form (z. B. verschollen; lebt nicht mehr als 2. Partizip zu »verschallen«, sondern ist zum Adjektiv geworden). 2. (Med.)

Infizierte von Nichtinfizierten getrennt halten. 3. (Schach) eine Figur von ihren Mitstreitkräften abschneiden. 4. (Technik) einen \uparrow Isolator anbringen

isoliertmatte, die; -, -n: beim Schlafen im Freien verwendete dünne Unterlage

isoliertstation, die; -, -en: Abteilung eines Krankenhauses, in

der Patienten mit Infektionskrankheiten, seltener auch psychisch Kranke untergebracht werden

isoliierung, die; -, -en: a) das Isolieren; b) \uparrow Isolation (3b); vgl. ...ation/...ierung

isolinie, die; -, -n: Linie auf geografischen, meteorologischen u. sonstigen Karten, die Punkte gleicher Wertung od. gleicher Erscheinungen verbindet

isomagnetisch: gleiche erdmagnetische Werte aufweisend; **isomagnetische Kurve**: Verbindungsline zwischen isomagnetischen Punkten

isomalt, der u. das; -s (gr.-nlat.): ein Zuckeraustauschstoff

isomer (gr. »von gleichen Teilen«): 1. (Bot.) gleich gegliedert in Bezug auf die Blattkreise einer Blüte, die alle gleich viele Glieder aufweisen (Ggs.: heteromer). 2. (Chemie) die Eigenschaft der Isomeren aufweisend. **isomer**, das; -, -e (meist Plural), **isome**, das; -, -n (meist Plural): 1. chemische Verbindung, die trotz der gleichen Anzahl gleichartiger Atome im Molekül durch deren Anordnung von einer entsprechenden anderen Verbindung hinsichtlich ihrer chemischen u. physikalischen Eigenschaften unterschieden ist. 2. Atomkern, der die gleiche Anzahl Protonen u. Neutronen wie ein anderer Atomkern hat, aber unterschiedliche kernphysikalische Eigenschaften aufweist

isomirie, die; -, -ien (gr.-nlat.): 1. (Bot.) gleiche Gliederung in

Bezug auf die Blattkreise einer Blüte, die alle gleich viele Glieder aufweisen. 2. die Verhaltensweise der Isomeren

Iso|me|ri|sa|ti|on, Isomerisierung, die; -, -en: das ↑ Isomerisieren; vgl. ...ation/.-ierung

Iso|me|ri|sie|ren (Chemie): eine chemische Verbindung in einer andere von gleicher Summenformel u. gleicher Molekülgröße umwandeln

Iso|me|ri|sie|rung vgl. Isomerisation

Iso|me|sisch (gr.): im gleichen ↑ Medium (3) gebildet (in Bezug auf Gesteine)

Iso|me|tri|e, die; -, ...ien (gr.): »gleiches Maß«: 1. Längengleichheit, Längentreue, bes. bei Landkarten. 2. (Biol.) mit dem Gesamtwachstum übereinstimmendes, gleichmäßig verlaufendes Wachstum von Organen od. Organsystemen (Ggs.: Allometrie). **Iso|me|tri|kik**, die; -: isometrisches Muskeltraining. **iso|me|tri|sch**: die gleiche Längenausdehnung beibehaltend; **iso|me|tri|sches Muskeltraining**: rationelle Methode des Krafttrainings, bei der die Muskulatur ohne Änderung der Längenausdehnung angespannt wird; **isometrisches Wachstum**: ↑ Isometrie (2)

Iso|me|tri|rop (gr.-nlat.) (Med.): (auf beiden Augen) gleichsichtig.

Iso|me|tri|op|ie, die; - (Med.): gleiche Sehkraft auf beiden Augen

Iso|morp|h (gr.-nlat.): 1. (Physik, Chemie) von gleicher Gestalt (bes. bei Kristallen). 2. (Math.) in der algebraischen Struktur einen Isomorphismus enthaltend. 3. (Sprachw.) die gleiche sprachliche Struktur (die gleiche Anzahl von Konstituenten mit den gleichen Beziehungen zueinander, z. B. unbearzbar, unverlierbar) aufweisen. **Iso|morp|hie**, die; -, ...ien: isomorpher Zustand

Iso|morp|hi|mus, der; -, ...men: 1. Eigenschaft gewisser chemischer Stoffe, gemeinsam dieselben Kristalle (Mischkristalle) zu bilden. 2. (Math.) spezielle, umkehrbar eindeutige Abbildung einer algebraischen Struktur auf eine andere

Iso|ne|phe, die; -, -n (gr.-nlat.)

(Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten mit gleich starker Bewölkung

Iso|no|mie, die; - (gr.): (veraltet): a) Gleichheit vor dem Gesetz; b) [politische] Gleichberechtigung

Iso|om|b|re, die; -, -n (gr.-nlat.)

(Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten mit gleicher Wasserdunstung

Iso|pa|ge, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten mit zeitlich gleich langer Eisbildung auf Gewässern

Iso|pa|thie, die; - (gr.-nlat.)

(Med.): Behandlung, bei der der Krankheitserreger selbst als Heilmittel verwendet wird (z. B. Antikörper, Vakzine)

Iso|pe|r|im|e|t|risch (gr.-nlat.)

(Math.): (von Flächen u. Körnern) von gleichem Ausmaß. **Iso|per|m**, das; -s (gr.; lat.) (Physik): magnetisches Material mit möglichst konstanter ↑ Permeabilität bei verschiedenen Magnetfeldstärken

Iso|ph|a|ne, die; -, -n (gr.-nlat.)

(Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten mit gleichem Vegetationsbeginn

Iso|ph|o|ne vgl. Isofone

Iso|p|isch (gr.-nlat.) (Geol.): in der gleichen Fazies vorkommend (in Bezug auf Gesteine)

Iso|ple|the, die; -, -n (gr.-nlat.)

(Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten mit gleichen Zahlenwerten, die hauptsächlich zur grafischen Darstellung der täglichen u. jährlichen Temperaturänderungen dient

Iso|po|de, der; -, -n (meist Plural) (gr.-nlat.): Aspel

Iso|p|ren®, das; -s (Kunstw.): flüssiger, ungesättigter Kohlenwasserstoff

Iso|p|te|ra, die (Plural) (gr.-nlat.): ↑ Termiten

Iso|qua|nt|e, die; -, -n (gr.; lat.): grafische Darstellung des Verhältnisses der einzelnen für die Produktion notwendigen Faktoren (z. B. Arbeit, Boden, Kapital) zur Feststellung u. Planung von Produktmenge, Kosten u. a.

Iso|rhy|tm|isch (gr.) (Musik):

a) unabhängig von Tonhöhe u. Text rhythmisch sich wiederholend (in Kompositionen des ausgehenden Mittelalters);

b) in allen Stimmen eines Satzes rhythmisch gleichbleibend (in kontrapunktischen Sätzen)

Iso|rha|chie [...xjə], die; -, -n (gr.-nlat.): Verbindungsline zwischen Orten mit gleichzeitigem Fluteintritt

Iso|seis|te, die; -, -n (gr.-nlat.): Verbindungsline zwischen Orten mit gleicher Erdbebenstärke

Iso|s|kop, das; -, -s, -e (gr.-nlat.): Bildaufnahmeverrichtung beim Fernsehen

is|os|mo|tisch: ↑ isotonisch

Iso|sp|in, der; -, -s (gr.; engl.): (Physik): Quantenzahl zur Klassifizierung von Elementarteilchen

Iso|s|ta|sie, die; - (gr.-nlat.):

Gleichgewichtszustand zwischen einzelnen Krustenstücken der Erdkruste u. der darunter befindlichen unteren Zone der Erdkruste. **iso|s|ta|tisch**: die Isostasie betreffend

Iso|ta|lan|to|se, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten mit gleicher jährlicher Temperaturschwankung

Iso|the|re, die; -, -n (gr.-nlat.)

(Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten mit gleich starker Sommersonnebestrahlung

Iso|ther|m (gr.-nlat.) (Meteorol.): gleiche Temperatur habend; **iso|ther|m** Vorgang: Vorgang, der ohne Temperaturveränderung verläuft. **Iso|ther|me**, die; -, -n (Meteorol.): Verbindungsline zwischen Orten mit gleicher Temperatur. **Iso|ther|mi|e**, die; -, ...ien: 1. (Meteorol.) gleichbleibende Temperaturverteilung.

2. (Med.) Erhaltung der normalen Körpertemperatur

Iso|to|mie, die; - (gr.-nlat.): gleichmäßiges Wachstum der Triebe einer ↑ dichotomen Verzweigung bei Pflanzen

Iso|ton, das; -, -s, -e (meist Plural) (gr.-nlat.) (Kernphysik): Atomkern, der die gleiche Anzahl Neutronen wie ein anderer, aber eine von diesem verschiedenen Protonenzahl enthält. **Iso|to|nie**, die; - (Physik) Konstanz des ↑ osmotischen Drucks der Körperflüssigkeiten. **iso|to|nisch**: gleichen ↑ osmotischen Druck habend (in Bezug auf Lösungen)

isotop (gr.-*nlat.*): gleiche Kernladungszahl, gleiche chemische Eigenschaften, aber verschiedene Masse besitzend; vgl. ...isch-/. **Iso[top]**, das; -s, -e (meist Plural): Atom od. Atomkern, der sich von einem andern des gleichen chemischen Elements nur in seiner Massenzahl unterscheidet

Iso[to]pen [di] [al] [no] [stik], die; - (Med.): Verwendung von radioaktiven Isotopen zu medizinisch-diagnostischen Zwecken

Iso[to]pen [the] [ral] [pie], die; -...ien (Med.): Verwendung von radioaktiven Isotopen zu therapeutischen Zwecken

Iso[to]pie, die; - 1. a) isotoper Zustand; b) das Vorkommen von Isotopen. 2. (Sprachwiss.) Einheitlichkeit von Redu. u. Realitätsebene. **Iso[to]pisch** (Geol.): in gleichen Raum gebildet (in Bezug auf Gesteine); vgl. ...isch-/ (Ggs.: heterotopisch)

Iso[tr]on, das; -s, ...trone, auch: -s (gr.-*lat.*): Gerät zur Isotopentrennung, das die unterschiedliche Geschwindigkeit verschiedener Isotope gleicher Bewegungsenergie ausnutzt

Iso[trop] (gr.): nach allen Richtungen hin gleiche Eigenschaften aufweisend (Ggs.: anisotrop). **Iso[trö]p ie**, die; - (gr.-*nlat.*): isotrope Eigenschaft

Iso[ty]pie, die; - (gr.-*nlat.*) (Chemie): Übereinstimmung von Stoffen in Bezug auf Zusammensetzung u. Kristallgitter, ohne dass sie Mischkristalle miteinander bilden können

Iso[zy]k [lisch] (gr.-*nlat.*), chem. fachspr.: **iso[cy]c** [lisch]: als organisch-chemische Verbindung ringförmig angeordnete Moleküle aufweisend, wobei im Ring nur Kohlenstoffatome auftreten

Is[pa]han vgl. Isfahan

ISS [engl.: 'aɪsəs] (Abk. für *engl. International Space Station* »Internationale Raumstation«): Name einer [permanent] besetzten Raumstation mit internationaler Beteiligung

Isthmien, die (Plural) (gr.-*lat.*): in der Antike auf dem Isthmus von Korinth zu Ehren des Poseidon alle zwei Jahre veranstaltete panhellenistische Spiele mit sportlichen Wett-

kämpfen u. Wettbewerben in Musik, Vortrag u. Malerei **Isthmus**, der; -s, ...men: 1. Landenge (z. B. die von Korinth od. Sues). 2. (Plural) ...mi od. ...men; Anat.): enger Durchgang, verengte Stelle, schmale Verbindung [zwischen zwei Hohlräumen]

IT [aɪ'ti:] (Abk. für *engl. information technology*): ↑ Informati-onstechnologie

Ita[ko]l[u]mit [auch: -'mit], der; -s, -e (nach dem bras. Berg Pico Itacolomi): Gelenksandstein aus verzahnten, nicht verwachsenen Quarzkörnern

Ita[la], die; - (lat.): a) wichtiger Typ unter den ältesten der Vul-gata vorausgehenden lateini-schen Bibelübersetzungen; b) fälschliche Bezeichnung für ↑ Vetus Latina

Ita[li]a[ni]s[ie]ren, italienisieren: a) auf italienische Art, nach italienischem Geschmack gestalten; b) der italienischen Sprache angelehen

Ita[li]a[ni]s[mus], der; -s, ...men: 1. Übertragung einer für das Italienische charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nicht italienische Sprache. 2. Entlehnung aus dem Italienischen (z. B. in der deutschen Schriftsprache in Südtirol). **Ita[li]a[ni]st**, der; -en, -en: Romani-st, der sich auf die italieni-sche Sprache u. Literatur spezialisiert hat. **Ita[li]a[ni]st[in]**, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Italiener. **Ita[li]a[ni]st[isch]**: das Gebiet der italienischen Sprache u. Literatur betreffend

Ita[li]a[ni]s[ie]ren vgl. italienisieren **Ita[li]enne** [...lien], die; - (lat.-frz.): Antiqua mit fetten Querstrichen; Schriftart

Ita[li]que [...lik], die; - frz. Bez. für: Kursiv

Ita[li]sch: das antike Italien betref-fend

Ita[lo]wes[t]ern, der; -[s], -: West-ern mit besonderen, durch italienische Regisseure entwickelten Stilmöglichkeiten

Ita[zi]s[mus], der; - (gr.-*nlat.*): Aus-sprache des [alt]griechischen Eta wie langes i; vgl. Etazismus

IT-Bran[che], die; -s, -n: der Bereich der ↑ IT umfassende Branche

item (*lat.*) (veraltet): ebenso, des-gleichen, ferner (Abk.: it.)

Item, das; -s, -s (*lat.*) (veraltet): das Fernere, Weitere; weiterer [Frage]punkt

Item [aɪtm], das, auch der; -s, -s (*lat.-engl.* (fachspr.): a) etwas einzeln Aufgeführtes; Einzelgabe, Posten, Bestandteil, Element, Einheit; b) einzelne Aufgabe innerhalb eines Tests

ite, mi[sa] est (*lat.*): geht, (die gottesdienstliche Versammlung) ist entlassen!»: Schlussworte der katholischen Messfeier (ursprünglich zur Entlas-tung der ↑ Katechumenen vor dem Abendmahl); vgl. Messe

ite[ra]ti[on], die; -s, -en (*lat.*): Wie-derholung»: 1. (Math.) wiederholte Anwendung des gleichen Prozesses auf bereits gewonnene Zwischenwerte. 2. a) (Sprachwiss.) Verdop-pelung einer Silbe od. eines Wortes (z. B. soso); b) (Rhet., Stilkunde) Wiederholung eines Wortes od. einer Wortgruppe im Satz. 3. (Psychol.) zwang-hafte u. gleichförmige ständige Wiederholung von Wörtern, Sätzen u. einfachen Bewegun-gen

ite[ra]ti[iv]: 1. wiederholend; **itera-tive Aktionsart**: Aktionsart, die eine häufige Wiederholung von Vorgängen ausdrückt (z. B. sticheln = immer wieder stechen). 2. (Math.) sich schritt-weise in wiederholten Rechen-gängen der exakten Lösung an-nähernd. **ite[ra]ti[iv]**, das; -s, -e: Verb mit iterativer Aktionsart.

ite[ra]ti[vum], das; -s, -va: Verb mit iterativer Aktionsart

ite[ra]tor, der; -s, -oren (*lat.-nlat.* engl.) (EDV): (in einem Programm) Zeiger, der die Ele-mente einer Menge od. Liste durchläuft u. auf sie zugreift

ite[ri]ren: wiederholen, eine Ite-ration (1) vornehmen

It-Girl, das; -s, -s (*engl.*: mit Bezug auf die Hauptdarstellerin des amerik. Films »It«): junge od. jüngere Frau, die durch ihr häu-figes öffentliches Auftreten in Gesellschaft prominenter Per-sonen u. ihre starke Medi-en-präsenz einer breiten Öffent-lichkeit bekannt ist

Ithyphal[li]cus, der; -s, -ci [...tsi] (gr.-*lat.*): dem Dionysoskult ent-stammender dreifüßiger trochäi-scher Kurzvers der Antike

...iv ...o risch	...iv	...orisch
Gelegentlich konkurrieren die beiden Adjektivsuffixe und stehen ohne Bedeutungsunterschied nebeneinander:		
- regenerativ/regeneratorisch Im Allgemeinen zeigen sich aber Bedeutungsnuancen:		
<p>...iv (lat. ...ivus (→frz. ...if bzw. ...ive))</p> <p>Suffix für Adjektive, die eine Eigenschaft bezeichnen, die beabsichtigt sein kann, aber nicht muss:</p> <ul style="list-style-type: none"> - argumentativ - exekutiv - informativ - innovativ - provokativ 		<p>...orisch (lat. ...orius)</p> <p>seltener verwendetes Suffix für Adjektive, die den im Basiswort enthaltenen Inhalt bewusst zum Ziel haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - informatorisch - innovatorisch - provokatorisch

ithyphallisch: (von antiken Götterbildern) mit aufgeregtem männlichem Glied (als Sinnbild der Fruchtbarkeit)

Itinerar, das; -s, -e, **Itineraria** (lat.)
das; -s, ...ien (lat.): 1. Straßen- und Stationenverzeichnis der römischen Kaiserzeit mit Angaben über Wegstrecken u. a.
2. Verzeichnis der Wegeaufnahmen bei Forschungsreisen

...iv|...o|risch s. Kasten

IVF, die; -s, - = In-vitro-Fertilisation

Iwrit, Iwrith, das; -[s] (neuhebr.): Neuhebräisch; Amtssprache in Israel

ixothym (gr.-lat.) (Psychol.): von schwerfälligerem Temperament, beharrlich. **ixothymie**, die; - (Psychol.): schwerfälliges, beharrliches Temperament

od. Seidenrüsche (früher zum Verdecken des vorderen Verschlusses an Damenblusen, im 18. Jh. an Männerhemden)

Jächt, Yacht [j...] die; -, -en (niederl.): leichtes, schnelles (Sport- od. Vergnügungs)schiff
Jacket [kro|ne] ['dʒekɪt...], die; -, -n (engl.; dt.) (Med.): Zahnmantelkrone aus Porzellan od. Kunstharz

Jackett [ga|kt̩], das; -s, -s, sel tener: -e (frz.): Jacke als Teil eines Herrenanzugs

Jackpot ['dʒekpɒt], der; -s, -s (engl.): 1. Grundeinsatz beim Kauf von Pokerkarten. 2. (bei Toto, Lotto) bes. hohe Gewinnquote, die dadurch entsteht, dass es in dem vorausgegangenen Spiel od. den vorausgegangenen Spielen keinen Gewinner gegeben hat

Jackstag ['dʒek...], das; -[e], -e[n] (engl.; niederd.): Schiene zum Festmachen von Segeln

Jaconet, **Jaconet**, Jakonet ['zaknɛt, auch: ...net], der; -[s], -s (engl.): weicher baumwollener Futterstoff

Jacquard ['zɑ:kɑ:g], der; -[s], -s (nach dem Erfinder dieses Webverfahrens, dem frz. Seidenweber Jacquard, 1752–1834): Gewebe, dessen Musterung mithilfe von Lochkarten (sogenannten Jacquardkarten) hergestellt wird

Jacqueirie ['zakə...], die; - (lat.-frz.; nach dem Spitznamen *Jacques Bonhomme* für den frz. Bauern): Bauernaufstand in Frankreich im 14. Jh.

Jacuzzi® [a|cu|zi|®] (auch: dʒɔ'ku:zi), der; -[s], -s (nach dem Namen der

amerik. Herstellerfirma): [für therapeutische Zwecke genutzter] Whirlpool

ja|de (lat.-span.-frz.): blassgrün

Ja|de, die; - blassgrüner, durchscheinender Schmuckstein

Ja|de|it [auch: ...it], der; -s, -e: weißlich grünes, dichtes, körniges bis faseriges Mineral, das in der Jungsteinzeit zu geschliffenen Beilen u. Äxten verarbeitet wurde und das als Schmuckstein verwendet wird

ja|den: aus Jade bestehend

jadoube [ʒa'dub] (frz.; ich stelle zurecht): international gebräuchlicher Schachausdruck, der besagt, dass man eine berührte Schachfigur nicht ziehen, sondern nur an den richtigen Platz stellen will

Jaffa|ap|fel|si|ne, **Jaffa|Ap|fel|si|ne**, die; -s, -n (nach dem Ausfuhrhafen Jaffa, Teil der Stadt Tel Aviv-Jaffa in Israel): im Vorderen Orient angebaute Apfelsine mit heller Schale

Jaguar, der; -s, -e (indian.-port.): dem Leoparden sehr ähnliches südamerikanisches Raubtier

Jah|ve, ökum.: Jahwe (hebr.): Name Gottes im Alten Testamente

Jah|vist, ökum.: Jawhist, der; -en (hebr.-lat.): 1. eine der Quellenschriften des † Pentateuchs (nach ihrem Gebrauch von †Jahve für Gott). 2. Autor des Javhisten (1)

Jah|we vgl. Jahwe

Jah|wist vgl. Javhist

Jak vgl. Yak

Jaka|rā|n|da, die; -s (indian.-

J
Jaka

J

Jab [dʒep], der; -s, -s (engl.): (Boxen): kurzer, hakenartiger Schlag

Jab|o|rā|di|blatt [auch: 3...], das; -[e], -s, ...blätter (meist Plural) (indian.-port.; dt.): giftiges Blatt brasiliianischer Sträucher, aus dem †Pilokarpin gewonnen wird

Jab|o|bot [ʒa'bo:]; das; -s, -s (frz.): am Krägen befestigte Spitzen-

port.): in den Tropen heimisches, als Zimmerpflanze gehaltenes Gewächs mit blauen od. violetten Blüten

Jakaranda, das; -s, -s. **Jakaranda**, holz; -es, -...holzter (*ind.-an.-port.:* dt.): [↑] Palisander

Jalko, der; -s, -s (*frz.):* Graupapagei

Jalobi, das; - (meist ohne Artikel) (nach dem Apostel Jakobus d. Ä.): Jakobstag (25. Juli), an dem nach altem Brauch die Ernte beginnt

Jakobiner, der; -s, - (nach dem Dominikanerkloster St. Jakob in Paris): 1. Mitglied des dominikanischen Klubs während der Französischen Revolution. 2. (selten) französischer Angehöriger des Dominikanerordens

Jakobiner/mütze, die; -s, -n: als Freiheitssymbol getragene rote Wollmütze der Jakobiner (1)

jakobinisch: a) zu den Jakobinern gehörend; b) die Jakobiner betreffend

Jakobilismus, der; -: Bez. für die von den [↑] Jakobinern (1) vertretenen Ansichten

Jakobit, der; -en, -en (nach dem Bischof Jakob Baradäus, 6. Jh.): 1. Anhänger der syrischen [↑] monophysitischen Nationalkirche. 2. (bes. in Schottland) Anhänger des 1688 aus England vertriebenen Königs Jakob II. u. seiner Nachkommen

Jakonet [j'akonet], auch: ...'net] vgl. Jaconet

Jakutition, die; - (*lat.*) (Med.): a) unwillkürliches Gliederzucken, unruhiges Hin- u. Herwälzen bei schweren Erkrankungen; b) plötzlich einsetzende Schleuderbewegung von Körperteilen

Jalape, die; -s, -n (*span.*: nach der mex. Stadt Jalapa): tropisches Windengewächs, das ein als Abführmittel verwendetes Harz liefert

Jaleo [xa'lo:], der; -s, -s (*span.):* lebhafter spanischer Tanz im $\frac{2}{4}$ -Takt

Jallon [za'lɔn], der; -s, -s (*frz.):* Absteckpfahl, Messlatte, Fluchtstab (für Vermessungen)

Jallousette [zalou...], die; -s, -n: Jalousie aus Leichtmetall- od. Kunststofflamellen

Jallou sie, die; -s, -ien (*gr.-lat.-vul-*

gärlat.-frz.): Vorrichtung am Fenster, die meist aus Querleisten zusammengesetzt ist u. teilweise od. als Ganzes heruntergelassen wird

Jallou sie/schweller, der; -s, - (*gr.-lat.-vulgärlat.-frz.:* dt.): Schwellwerk der Orgel, das eine Schwelung od. Dämpfung des Tons ermöglicht

Jam [dʒem], das; -s, -s, auch: die; -s, -s (*engl.):* engl. Bez. für Marmelade

Jamaiika/kolalliton, Jamai-ka-Koalliton, die; -s, -en (nach den Farben Schwarz, Gelb und Grün der Nationalflagge Jamaikas) (Politik): Koalition aus den Fraktionen von FDP und Bündnis 90/Die Grünen mit CDU/CSU [od. CDU od. CSU]

Jamaikalpfeifer, Jamaika-Pfeifer (nach der Antilleninsel, dem wichtigsten Herkunftsland) der; -s: [↑] Piment

Jamaikarum, Jamaika-Rum, der; -s: auf Jamaika od. einer anderen Antilleninsel aus vergorenem Zuckerrohrsaft durch mehrmaliges Destillieren hergestellter hochprozentiger Rum

Jamb [be], die; -s, -n: [↑] Jambus

Jambelus, der; -s, -gi (*gr.-lat.):* aus einem [↑] Jambus u. einem [↑] Hemiepes bestehendes antikes Versmaß

Jamben: *Plural* von [↑] Jambus

Jambiker, der; -s, -: Dichter, der vorwiegend Verse in Jamben schreibt

Jambisch: den Jambus betreffend, nach der Art des Jambus

Jambolgraf, Jam|bo|graph, der; -en, -en: Vertreter der altgriechischen Jambendichtung

Jambolree [dʒembə'ri:], das; -s, -s (*engl.):* 1. internationales Pfadfindertreffen. 2. Zusammenkunft zu einer Tanz- od. Unterhaltungsveranstaltung

Jambus, der; -s, -ben (*gr.-lat.):* Versfuß aus einer kurzen (unbetonten) u. einer langen (betonten) Silbe (- -)

Jambuse, die; -s, -s (*angloind.):* apfel- od. aprikosenartige Frucht tropischer Obstbäume

James Grieve [dʒeimz 'gri:v], der; -s, -s, -s (*engl.):* nach dem Namen des Züchters: mittelgroßer, hellgelb u. hellrot geblampter saftiger Tafelapfel

jam|men ['dʒemən] (*engl.):* eine [↑] JamSession veranstalten

Jam|ses|sion, Jam-Ses|sion ['dʒem-ses|n], die; -s (*engl.):* zwanglose Zusammenkunft von [↑] Jazzmusikern, bei der aus dem Stegreif gespielt wird (auch als Programmteil von Jazzkonzerten)

Jams|wur|zel, die; -s, -n (*afrik.-port.-engl.:* a) in tropischen Gebieten angebaute kletternde Pflanze mit essbaren Wurzelknollen; b) der Kartoffel ähnlische, sehr große Knolle der Jamswurzel (a), die in tropischen Gebieten ein wichtiges Nahrungsmittel ist

Jang vgl. Yang

Jangada [ausch: ʒaŋ...], die; -s (*tamil.-port.:* a) aus mehreren zusammengebundenen Baumstämmen bestehendes Floßboot, das bes. von den Fischern Nordostbrasiens benutzt wird

Jang|a|dei|ro [...'de:ro], der; -[s], -s: zur Besetzung einer Jangada gehörender Fischer

Jan|i|tschar, der; -en, -en (*türk.):* »neue Streitmacht«: Soldat einer Kerntruppe des osmanischen Sultans (14.–17. Jh.)

Jan|i|tscha|ren|müsik, die; -s, -en (*türk.:* dt.): 1. [türkische] Militärmusik mit Trommeln, Becken, Triangel und Schellenbaum. 2. charakteristisches Instrumentarium der Janitscharenmusik (1)

Jan Maat, der; -[s], -e u. -en

Jan|maat, der; -[s], -e u. -en (*niederl.):* (scherzh.): Matrose

Jan|se|nis|mus, der; - (*natl.):* nach dem niederl. Theologen Cornelius Jansen, 1585–1638: romfeindliche, auf Augustin zurückgreifende katholisch-theologische Richtung des 17.–18. Jhs. in Frankreich. **Jan|se|ni|st**, der; -en, -en: Anhänger des Jansenismus. **Jan|se|ni|tin**, die; -s, -en: weibliche Form zu [↑] Jansenist. **Jan|se|ni|tisch**: den Jansenismus betreffend

Jan|nu|ar, der; -[s], -e (*lat.):* nach dem röm. Gott der Tür, Janus, der gleichzeitig Ein- u. Ausgang. Beginn u. Ende bedeutet u. mit einem zweigesichtigen Kopf, der vorwärts u. rückwärts blickt, dargestellt wird: erster Monat im Jahr (Abk.: Jan.)

Ja nus ge sicht , das; -[e]s, -er: ↑ Januskopf	wi sie ren : Saatgut einer künstlichen Kältebehandlung aussetzen
Ja nus kopf , der; -[e]s, ...köpfe <i>lat., dt.:</i> Kopf mit zwei in entgegengesetzter Richtung blinkenden Gesichtern (oft als Sinnbild des Zwiespalts)	Ja sch mak , der; -[s], -s <i><türk.:</i> Kopfschleier muslimischer Frauen
Ja pa no lo ge , der; -n, -n <i>(jap.; gr.):</i> Wissenschaft auf dem Gebiet der Japanologie. Ja pa no lo gi e , die; -: Wissenschaft von der japanischen Sprache u. Literatur. Ja pa no lo gi n , die; -n: weibliche Form zu ↑ Japanologe. ja pa no lo gi sch : die Japanologie betreffend	Ja s mín , der; -s, -e <i>(pers.-arab.-span.):</i> 1. zu den Ölbaumgewächsen gehörender Zierstrauch mit stark duftenden Blüten. 2. zu den Steinbrechgewächsen gehörender Zierstrauch mit stark duftenden Blüten; Falscher Jasmin, Pfeifenstrauch
Ja pa n pa pier , das; -s, -e: weiches, biegsames, handgeschöpftes Papier, das aus Bastfasern jap. Pflanzen hergestellt wird. Ja phe ti to lo gi e , die; - (nach Japhet, dem dritten Sohn Noahs u. Stammvater bes. der kleinasiatischen Völker): (heute als widerlegt geltende) wissenschaftliche Anschauung des russischen Sprachwissenschaftlers N. Marr von einer vorindogermanischen (japhetitischen) Sprachfamilie, aus der sich die indogermanischen u. kaukasischen Sprachen sowie das Baschkische entwickelt hat	Ja s pé gar , das; -[e]s, -e <i>(semit.-gr.-lat.-frz.; dt.):</i> aus zwei od. drei verschiedenfarbigen Vorgarnen gesponnenes Garn
Ja pon [ʒa'pɔ:], der; -[s], -s <i>(frz.; »Japan«):</i> Gewebe in Taftbindung aus Japanseide. Ja po ni smus , der; - <i>(frz.-nlat.):</i> stark ausgeprägtes Interesse an japan. Kultur u. deren Einfluss auf Kunst u. Kunstgewerbe in Europa Ende des 19., Anfang des 20. Jhs.	Ja s per wa re [dʒespə...], die; -n <i>(semit.-gr.-lat.-frz.-engl., dt.):</i> farbiges [mit weißen Reliefs verziertes] englisches Steingut aus Töpferton u. pulverisiertem Feuerstein
Jar di ni e re [ʒar..., auch: ...ni:jə:rə], die; -s, -n <i>(germ.-frz.):</i> Schale für Blumenpflanzen	Ja s pie ren <i>(semit.-gr.-lat.-frz.):</i> etwas wie Jaspis mustern, sprenkeln; ja sp ier ter Stoff : aus Jaspeggarn hergestellter Woll- u. Baumwollstoff mit marmoriertem Aussehen
Jar gon [ʒa'gɔ:], der; -s, -s <i>(frz.):</i> a) umgangssprachlich geprägte Sondersprache einer Berufsgruppe od. einer sozialen Gruppe; b) (abwertend) saloppe, ungepflegte Ausdrucksweise	Ja sp is , der; - u., -ses, -se <i>(semit.-gr.-lat.):</i> undurchsichtiges, intensiv grau, bläulich, gelb, rot od. braun gefärbtes, zum Teil gebändertes Mineral, das als Schmuckstein verwendet wird
Jar l , der; -s, -s <i>(altnord.):</i> 1. norrmanischer Edelmann. 2. Statthalter in Skandinavien (im Mittelalter)	Ja st ik , Yastik [jastik...], der; -[s], -s <i>«türk.»; »Polster«):</i> kleiner orientalisches Gebrauchsteppich, der meist als Vorleger od. Sitzbelag verwendet wird
Jar nul ke , die; -s, -s u...ka <i>(poln.-jidd.):</i> Samtkäppchen der Juden	Ja ta gan , der; -s, -e <i>(türk.):</i> früher im Orient als Hauptwaffe der Janitscharen verbreiteter Säbel mit s-förmiger Klinge
Ja ro wi sa ti on , die; -s, -en <i>(russ.-nlat.):</i> künstliche Kältebehandlung von Samen u. Keimlingen, um eine Entwicklungsbeschleunigung zu erzielen. ja ro 	Ja t ro che mie vgl. <i>latrochemie</i>

Ja s ren : Saatgut einer künstlichen Kältebehandlung aussetzen	Ja z is t er , der; -s: in den USA zu Jazzmusik entstandener Tanzstil afroamerik. Ursprungs
Ja sch mak , der; -[s], -s <i>«türk.»:</i> Kopfschleier muslimischer Frauen	Jazz band ['dʒæzbænd, 'dʒesbənt], die; -s: aus zwei Instrumentalgruppen (mit rhythmischer u. melodischer Funktion) bestehende Band, die Jazz spielt
Ja s mín , der; -s, -e <i>(pers.-arab.-span.):</i> 1. zu den Ölbaumgewächsen gehörender Zierstrauch mit stark duftenden Blüten. 2. zu den Steinbrechgewächsen gehörender Zierstrauch mit stark duftenden Blüten; Falscher Jasmin, Pfeifenstrauch	Jazz dance ['dʒæzdæ:ns], der; -: in den USA zu Jazzmusik entstandener Tanzstil afroamerik. Ursprungs
Ja s pé gar , das; -[e]s, -e <i>(semit.-gr.-lat.-frz.; dt.):</i> aus zwei od. drei verschiedenfarbigen Vorgarnen gesponnenes Garn	jazz zen ['dʒɛzɛn, auch: 'jatsn]: Jazzmusik spielen. Jazz zer , der; -s, -: Jazzmusiker. Jazz ze r in , die; -n: weibliche Form zu ↑ Jazzzer
Ja s per wa re [dʒespə...], die; -n <i>(semit.-gr.-lat.-frz.-engl., dt.):</i> farbiges [mit weißen Reliefs verziertes] englisches Steingut aus Töpferton u. pulverisiertem Feuerstein	Jazz gym nas tik ['dʒesn...], die; -: Gymnastik zu Jazzmusik od. anderer moderner Musik
Ja s pie ren <i>(semit.-gr.-lat.-frz.):</i> etwas wie Jaspis mustern, sprenkeln; ja sp ier ter Stoff : aus Jaspeggarn hergestellter Woll- u. Baumwollstoff mit marmoriertem Aussehen	Ja z ig ['dʒesic̥, auch: 'jatsic̥] (ugs.): wie Jazz wirkend, den Jazz nachahmend
Ja s pis , der; - u., -ses, -se <i>(semit.-gr.-lat.):</i> undurchsichtiges, intensiv grau, bläulich, gelb, rot od. braun gefärbtes, zum Teil gebändertes Mineral, das als Schmuckstein verwendet wird	Ja z o ld [jatso...], <i>(amerik.; gr.):</i> dem Jazz ähnlich, in der Art des Jazz
Ja st ik , Yastik [jastik...], der; -[s], -s <i>«türk.»; »Polster«):</i> kleiner orientalisches Gebrauchsteppich, der meist als Vorleger od. Sitzbelag verwendet wird	Jazz rock ['dʒæz..., dʒes...], der; -s: Musikstil der 1970er-Jahre, bei dem Elemente des Jazz u. des ² Rocks miteinander verschmolzen sind
Ja t ro che mie vgl. <i>latrochemie</i>	Jean Po ltage [ʒa:pɔ'ta:ʒi] <i>(frz.; »Hans Suppe«):</i> frz. Bez. für: Hanswurst
Ja u se , die; -s, -en <i>(slowen.):</i> (öster.): Zwischenmahlzeit, Vesper	Je ans [dʒi:nz], die; -: <i>(amerik.):</i> a) saloppe Hose (aus Baumwollstoff) im Stil der Bluejeans; b) Kurzform von ↑ Bluejeans
Ja u sen (seltener für: ↑ jausnen)	Je ans , das; - (ugs.): verwaschener blauer Farbton, der der Farbe der ↑ Bluejeans entspricht
ja us nen (öster.): a) eine Jause einnehmen; b) (etwas Bestimmtes) zur Jause essen, trinken	Je ep [dʒi:p], der; -s, -s <i>(amerik.):</i> (bes. als Militärfahrzeug, aber auch in Land- u. Forstwirtschaft usw. gebrauchtes) kleineres, meist offenes, geländegängiges Fahrzeug mit starkem Motor u. Vierradantrieb
Ja va ®, das; -[s] (meist ohne Artikel) (EDV): eine systemunabhängige Programmiersprache, bes. für Anwendungen im Internet	Je ho va <i>(hebr.):</i> alte, aber unrichtige Lesung für ↑ Jahve (entstanden durch Vermischung mit den im hebr. Text dazugeschriebenen Vokalzeichen von ↑ Adonai, dem Ersatzwort für den aus religiöser Scheu vermeideten Gottesnamen)
Jazz [dʒæz, dʒes, auch: jats], der; - (amerik.): a) aus der Volksmusik der nordamerika-	Je ju ni tis , die; -...itiden <i>(lat.-nlat.):</i> (Med.): Entzündung des zum Dünndarm gehörenden Leerdarms

je|míne (entstellt aus *lat.* *Iesu domino* »o Herr Jesus!«): du lieber Himmel! (Schreckensruf)

Jen vgl. Yen

je|nísch (*Romaní*): »klug, gescheit«; wandernde Volksstämme betreffend; **jeníscze Sprache** (Sprachwiss.): Rotwelsch, Gaunersprache

je|re|mígl|de, die; -, -n (nach dem biblischen Propheten Jeremia): Klagelied, Jammerrede

je|rez [ʃe'rez, x...], der; - (nach der span. Stadt Jerez de la Frontera): alkoholreicher, bernsteinigeller Süßwein

je|ri|cho|ro|se, **je|ri|cho-Ro|se**, die; -, -n: Pflanze des Mittelmeerraums, die bei Trockenheit ihre Zweige nach innen rollt, sodass ein kugeliges Geblüte entsteht, das sich erst bei Feuchtigkeit wieder entrollt

je|rk [dʒɔ:k], der; -[s], -s (*engl.*) (Golf): scharf ausgeführter Schlag, bei dem der Schläger in dem Moment, in dem er den Ball trifft, plötzlich abgebremst wird

je|rey [dʒɔ:ʒi, 'dʒerzi], der; -[s], -s: feinmaschig gewirkter od. gestrickter Kleiderstoff aus Wolle, Baumwolle od. Chemiefasern

je|rey, das; -s, -s: eng anliegenden Hemd aus Trikot

je|sch|jwa, die; -, -s od. ...wot (*hebr.*): höhere Talmudschule zur Ausbildung der Gelehrten u. Rabbiner

je|si|de, Jezide [...] der; -n, -n (*kurdisch*): Angehöriger einer kurdischen Religionsgemeinschaft. **je|si|din**, Jezidin [...] die; -, -n: weibliche Form zu \dagger Jezide

je|su|a|nísch: auf Jesus bezüglich, zurückgehend

je|su|it, der; -en, -en (*engl.*): 1. Angehöriger des Jesuitenordens. 2. Mensch, der trickreich u. oft wortverdrehend zu argumentieren versteht (als Schimpfwort)

je|su|i|ten|dich|tung, die; -, -en (Plural selten): (vom 16. bis 18. Jh.) hauptsächlich in lateinischer Sprache verfasste Dichtungen (bes. Dramen u. geistliche Lieder) von Angehörigen des Jesuitenordens

je|su|i|ten|dra|ma, das; -s, -...men: a) (ohne Plural) von Angehöri-

gen des Jesuitenordens geschaffene Dramendichtung aus der Zeit der Gegenreformation (16. u. 17. Jh.); b) zur Jesuiten-dichtung gehörendes Drama

je|su|i|ten|ge|ne|rál, der; -s, -e u. ...räle: oberster Ordensgeistlicher der Jesuiten
je|su|i|ten|or|den, der; -s: vom hl. Ignatius v. Loyola 1534 gegründeter Orden (Abk.: SJ [= Societas Jesu])

je|su|i|ten|stil, der; -[e]s (*natl.; lat.*): prunkvolle Form des Barocks, bes. in südamerikanischen Kirchen des 17. Jh.s

je|su|i|ten|tum, das; -s: Geist u. Wesen des Jesuitenordens
je|su|i|tisch: 1. die Jesuiten betreffend. 2. einem Jesuiten (2) entsprechend

je|su|i|tis|mus, der; -: 1. Jesuiten-tum. 2. Wesens-, Verhaltensart eines Jesuiten (2)

je|su|s Hó|mi|nu|m Sal|vá|tor: Jesus, Erlöser der Menschen (Deutung des latinisierten Monogramms Christi) (Abk.: IHS.)

je|su|s Na|za|re|nu|s Rex Ju|da|e|o|r|um (*lat.*): Jesus von Nazareth, König der Juden (Inscription am Kreuz; nach Joh. 19, 19) (Abk.: I. N. R. I.)

je|su|s Pe|o|ple [dʒi:zəs 'pi:pl], die (Plural) (*engl.*): Angehörige der Jesus-People-Bewegung

je|su|s-Pe|o|ple-Be|we|gung, die; -: in den 1960er- und 1970er-Jah- ren in Amerika und Europa unter Jugendlichen verbreitete ekstatisch-religiöse Bewegung

je|t vgl. Jett

je|t [dʒet], der; -[s], -s (*engl.*): durch ein Strahltriebwerk angetriebenes Flugzeug, Düsenflugzeug

je|t|bag [dʒe'te:k], der; -s, -s (*engl.*): stromlinienförmiger Dachgepäckträger für Pkws

je|t|lag [...læg], der; -s, -s: Störung des biologischen Rhythmus aufgrund der mit weiten Flugreisen verbundenen Zeitunterschiede

je|t|li|ner [...laɪnə], der; -s, -s (*engl.*): Düsenverkehrsflugzeug

je|t|on [ʒɔ:tō:], der; -s, -s (*lat.; vul-gärlat.; frz.*): a) Spielmünze, Spielmarke; b) einer Münze ähnliche Marke, mit deren Hilfe ein Automat o. Ä. bedient werden kann; c) Rechenpfennig
je|pil|ot ['dʒet...], der; -en, -en:

Pilot eines 2 Jets. **je|pi|lo|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu \dagger Jetpilot

je|schw|ung, der; -[e]s, ...schwüng: Drehschwung beim Skifahren, der durch Vorschieben der Füße vor den Körper (beim Tiefgehen) eingeleitet wird u. fahrtbeschleunigend wirkt

je|set [...z̄et], der; -[s], -s (*engl.*): internationale Gesellschaftsschicht, die über genügend Geld verfügt, um sich – unter Benutzung eines [Privat]jets – mehr od. weniger häufig an den verschiedensten exklusiven Urlaubsorten od. entsprechenden Treffpunkten zu vergnügen
je|ski® [dʒet...], der; -[s], -s, auch: -er (*engl.*): sitzend od. stehend zu fahrendes, mit einer Lenkstange versehenes motorisiertes Einmannwasserfahrzeug

je|stream [...stri:m], der; -s, -s (*»Strahlstrom«*): 1. (Meteorol.) starker Luftstrom in der Tropo-od. Stratosphäre. 2. Gegenstromanlage (z. B. in [Hal]-bädern)

je|tt [dʒet, auch: jet], 'Jet, das; -[e]s (*gr.-lat.-frz.-engl.*): als Schmuckstein verwendete Pechkohle; Gagat

je|ta|to|re [dʒetə...], der; -,...ri (*lat.-it.*): it. Bez. für: Mensch mit dem bösen Blick

je|t|ten ['dʒetn̄], **a)** mit einem 2 Jet an einen bestimmten Ort bringen [lassen]; **c)** einen Flug machen (von einem 2 Jet gesagt)

je|u [ʒɔ:], das; -s, -s (*lat.-frz.*): Spiel, Kartenspiel. **je|u|en** (selten): das Glücksspiel betreiben
je|u|nesse dor|ée [ʒø̃nesdɔ:r̄e], die; - - (*lat.-frz.*): zur begüterten Oberschicht gehörende Jugendliche, deren Leben durch Luxus u. Amusement gekennzeichnet ist

je|u|nesses Mu|sí|cales [ʒø̃'nes myz'i:kal], die (Plural): Organisation der an der Musik interessierten Jugend (1940 in Belgien entstanden)

je|u|flo|ra|ux [ʒø̃flɔ:r̄o], die (Plural) (*lat.-frz.*): »Blumenspiele«; jährlich in Toulouse (Frankreich) veranstaltete Dichterwettkämpfe (seit 1323)

je|u|wel|box ['dʒu:əl...], die; -,-en

(engl.): durchsichtiges Plastikbehältnis als Schutzhülle für CDs u. DVDs

Je|zil|de [...z...], usw. vgl. Jeside usw.

Jid|di|st, der; -en, -en (*nat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Jiddistik

Jid|di|stik, die; -: jiddische Sprach- u. Literaturwissenschaft

Jid|di|stin, die; -, -nen: weibliche Form zu **Jiddist**

Jig|ger [dʒɪgə], der; -s, -[s] (*engl.*): 1. Golfschläger für den Annäherungsshlag. 2. Segel am hintersten Mast eines Vier-masters

Ji|mel|nes [ci'me:nes], der; - *span.*: likörähnlicher spanischer Süßwein

Jin vgl. Yin

Jin|gle ['dʒɪŋgl], der; -[s], -s (*engl.*): kurze, einprägsame Melodie, Tonfolge (z. B. als Bestandteil eines Werbespots)

Jin|go ['dʒɪŋgə], der; -s, -s (*engl.*)

Jin|go|is|mus, der; -: engl. Bez. für: Chauvinismus. **Jin|go|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu **Jingo**

Jir|mi|lik, der; -s, -s (*türk.*): (Geschichte): türkische Silbermünze

Jit|ter ['dʒɪtə], der; -s, - (*engl.*: eigl. »das Zittern«): 1. Vibration od. Bildschwankung auf dem Computermonitor. 2. (Elektronik) Verzerrung, die durch mangelhafte Signalsynchronisierung hervorgerufen wird

Jit|ter|bug ['dʒɪtəbak], der; -[s], -[s] (*amerik.*): um 1920 in Amerika entstandener Jazztanz

Jiu|Jitsu ['dʒi:u:dʒi:tsu]: ältere Bez. für: **Jiu-Jitsu**

Jive [dʒaɪv], der; -[s], -[s] (*amerik.*): 1. eine Art Swingmusik. 2. gemäßige Form des Jitterbug als Turniertanz

Job [dʒɒp], der; -s, -s (*engl.-amerik.*): 1. (ugs.) a) [Gelegenheits]arbeit, vorübergehende einträgliche Beschäftigung, Verdienstmöglichkeit; b) Arbeitsplatz, Stellung. 2. (EDV) bestimmte Aufgabenstellung für den Computer

job|ben [dʒ...], (ugs.): einen Job (1 a) haben

Job|ber, der; -s, -s (ugs.): jmd., der jobbt. 2. a) (Börsenw.) Händler an der Londoner

Börse, der nur in eigenem Namen Geschäfte abschließen darf; b) (Börsenw. veraltet) Börsenspekulant. 3. (ugs. abwertend) skrupelloser Geschäftemacher. **Job|be|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu **Jobber**

job|ber|n (veraltet): sich als Jobber (2) betätigen

Job|cen|ter, **Job-Cen|ter**, das; -s, -s: aus einem Zusammenschluss von Arbeitsagenturen u. Sozialämtern bestehende Einrichtung zur Betreuung von Arbeitslosengeld-II-Empfängern[ne]n

Job|bel|jahr, das; -[e]s, -e (zu *hebr. yōvel* »Widderhorn« (das zu Beginn geblasen wurde)): nach 3. Mose 25, 8 ff. alle 50 Jahre von den Juden zu feierndes Jahr mit Schuldenerlass, Freilassung der israelitischen Sklaven u. Rückgabe von verkauftem Boden; vgl. Jubeljahr

Job|en|large|ment ['dʒɔ:p-mlnla:dʒmənt], das; -s (*engl.*: »Arbeiterweiterung«): Übernahme von bisher getrennt ausgeführten ungefähr gleichwertigen Arbeitsaufgaben durch nur einen Beschäftigten

Job|en|rich|ment ['lɪnɪrɪt̩mənt], das; -s, -s (*Arbeitsbereicherung*): Zusammenfassung von bisher getrennt ausgeführten Arbeitsaufgaben zu einem neuen Arbeitsbereich

Job|flo|at, **Job-Flo|at** [...flaʊtə], der; -s, - (*engl.*): Finanzierungshilfe für kleine und mittlere Unternehmen, die Arbeitslose dauerhaft einstellen

Job|hop|per, **Job-Hop|per** [...hopə], der; -s, -; jmd., der häufig seine Stelle wechselt [um Karriere zu machen]. **Job|hop|pe|rin**, **Job-Hop|pe|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu **Jobhopper**

Job|hop|ping, **Job-Hop|ping** [...hopɪŋ], das; -s: häufig u. in kürzeren Abständen vorgenommener Stellungs-, Firmenwechsel [um sich in höhere Positionen zu bringen]

Job|kil|er, der; -s, - (Jargon): etwas, das Arbeitsplätze überflüssig macht, beseitigt

Job|ma|schil|ne, die; -, -n (Jargon): etwas (z. B. ein Unternehmen, eine Branche od. ein Land), das Arbeitsplätze schafft

Job|ro|ta|tion [...routefɔ:n], die; -, -s: (von einem Mitarbeiter zum Zweck der Vorbereitung auf eine Führungsaufgabe) das Durchlaufen der verschiedenen Arbeitsbereiche eines Unternehmens

Job|sha|ring [...ʃe:prɪŋ], das; -[s] (*engl.*): Aufteilung eines Vollzeitarbeitsplatzes unter zwei od. mehrere Personen

Job|ti|cket, das; -s, -s: zu einem günstigen Tarif überlassene Dauerkarte zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Beschäftigte einer Firma

Jo|cke|i ['dʒɔ:kə, 'dʒɔ:kɪ], auch: 'dʒɔ:kai, 'jkɔ:kai vgl. Jockey

Jo|cke|te [dʒɔ:k̩t̩ə], auch: jo...], die; -, -n (*engl.*): weiblicher Jockey

Jo|cke|y, Jockey [dʒɔ:kə, 'dʒɔ:kɪ, auch: 'dʒɔ:kai, 'jkɔ:kai], der; -s, -s (*engl.*): berufsmäßiger Rennreiter

Jod, fachspr.: Iod, das; -[e]s (*gr.-frz.*): chemisches Element, das weiche, dunkelgraue, metallisch glänzende Kristalle bildet, die bei Raumtemperatur bereits ein wenig \uparrow sublimieren (Zeichen: J bzw. I)

Jod|ak|ne, die; -: Hautausschlag bei Menschen, die gegen Jod überempfindlich sind

Jo|dat, fachspr. auch: Iodat, das; -[e]s, -e (*gr.-frz.-natl.*): Salz der Jodsäure

Jod|hp|ur ['dʒɔ:dpu:v], die; -, -s, **Jod|hp|ur|ho|se**, die; -, -n (*engl.*: nach der ind. Stadt): oben weite, von den Knien an enge Reithose

Jo|di|d, fachspr.: Iodid, das; -[e]s, -e: Salz der Jodwasserstoffsäure

jo|die|ren: a) Jodate, Jodite zusetzen (z. B. bei Speisesalz); b) (Med.) mit Jod bestreichen (z. B. eine Operationsstelle)

Jo|dis|mus, der; - (Med.): Jodvergiftung mit Auftreten von Reizerscheinungen (Fieber, Bindenhautzündung u. a.) nach längerem Gebrauch von Jod

Jo|dit [auch: ...dit], das; -s, -e: ein Mineral (Silberjodid)

Jo|do, das; - [ʃap], -: Reich ohne Makel»: ideales Reich der Wiedergeburt im \uparrow Buddhismus des \uparrow Mahayana

Jo|do|form, das; -s (Kunstw. aus \uparrow Jod u. \uparrow Formyl) (Med.): früher

<p>verwendetes Mittel zur Wunddesinfektion</p> <p>Jodo mēt rie, die; - (gr.-frz.; gr.): Bestimmung von Stoffen mit Hilfe von Jod</p> <p>Jod zahl, die; -,-en: Kennzahl für den Gehalt an ungesättigten Fettsäuren im Fett (Abk.: JZ)</p> <p>Joga vgl. Yoga</p> <p>jog gen [dʒɔ:gŋ] (engl.): ↑ Jogging betreiben</p> <p>Jog ger, der; -s, -: jmd., der joggt</p> <p>Jog ge rin, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Jogger</p> <p>Jog ging, das; -s: Fitnesstraining, bei dem man entspannt in mäßigem Tempo läuft</p> <p>Joghurt, Jog urt, der, bes. österr. u. schweiz. auch das; -[s], -[s], österr. seltener auch: die; -,-[s] (türk.): durch Zusetzen bestimmter Milchsäurebakterien gewonnene Art Sauermilch</p> <p>Jogi vgl. Yogi</p> <p>Jog in vgl. Yogin</p> <p>Jo han ni[s], das; - (meist ohne Artikel) (nach Johannes dem Täufer): Johannistag (24. Juni)</p> <p>Jo han ni[s]brot, das; -[e]s, -e: getrocknete Schotenfrucht des im Mittelmeergebiet heimischen Johannisbrothaumes</p> <p>Jo han ni s trieb, der; -[e]s, -e:</p> <ol style="list-style-type: none"> (Bot.) der zweite Trieb vieler Holzgewächse im Juni/Juli. (ohne Plural; scherzh.): neuerliches, gesteigertes Bedürfnis nach Sex bei Männern im vorgerückten Alter <p>Jo han ni ter, der; -s, -: Angehöriger des Johanniterordens</p> <p>Jo han ni ter kreuz, das; -es, -e: achtspitziges [weißes Ordens]kreuz [der Johanniter]; vgl. Malteserkreuz</p> <p>Jo han ni ter or den, der; -s: um 1100 in Jerusalem ursprünglich zur Pflege kranker Pilger gegründeter geistlicher Ritterorden</p> <p>John Bull [dʒɔ:n 'bul] (engl.): »Hans Stier« (scherzh.): Spitzname des typischen Engländer, des englischen Volkes</p> <p>Joint [dʒɔ:nt], der; -s, -s (engl.): selbst gedrehte Zigarette, deren Tabak mit Haschisch od. Marihuana vermischt ist</p> <p>Joint Ven ture [...] vent[ə], das; -[s], -s (engl.-amerik.): (Wirtschafts-) vorübergehender od. dauernder Zusammenchluss von Unternehmen zum</p>	<p>Zweck der gemeinsamen Ausführung von Projekten</p> <p>Jo Jo, Yo-Yo [jo'yo], auch: 'jo:jo], das; -s, -s (amerik.): Geschicklichkeitsspiel mit elastischer Schnur u. daran befestigten Holzscheiben</p> <p>Jo jo ba, die; -,-s (mex.): ein Buchsbaumgewächs</p> <p>Jo Jo-Effekt, Yo-Yo-Effekt, der; -[e]s, -e: die Erscheinung, dass sich ein abwärts gerichteter Trend an seinem Tiefpunkt automatisch in sein Gegen teil verkehrt (z. B. Gewichtsab- u. -wiederzunahme bei Diäten)</p> <p>Joke [dʒɔ:k], der; -s, -s (lat.-frz.-engl.) (ugs.): Witz, spaßige Geschichte</p> <p>Jo ker [auch: 'dʒɔ:kə], der; -s, - (lat.-engl.): 1. für jede andere Karte einsetzbare zusätzliche Spielkarte mit der Abbildung eines Narren. 2. Option bei [Quiz]spielen, bei der der Spieler [einmalig] eine Hilfe in Anspruch nehmen darf</p> <p>jo kos (lat.): (bildungsspr. veraltet): scherhaft, spaßig</p> <p>Jo ku ll g ator, der; -s, ...oren: ↑ Jongleur (2). Jo ku ll a t o r in, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Jokulator</p> <p>Jo ku s, der; -,-se (ugs.): Scherz, Spaß</p> <p>Jo m Kip pur, der; - - (hebr.): Ver sönigungstag (höchstes jüdisches Fest)</p> <p>Jo na th er, der; -s, - (nach dem amerik. Juristen Jonathan Haskbrouck): Winterapfel mit matt glänzender, gelb bis purpurrot gefleckter Schale</p> <p>Jon g lage [ʒɔ:n̩(g)la:ʒ], die; -,-n (französisierende Bildung zu ↑ Jonglieren): Darbietung, Trick eines Jongleurs, einer Jongleurin</p> <p>Jon g leur [ʒɔ:n̩(g)lø:g], auch: ʒɔ:glo:g], der; -s, -e (lat.-frz.):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Artist, Geschicklichkeitskünstler im Jonglieren (1). 2. Spielmann u. Possenreißer des Mittelalters. 3. (Kunst kraftsport) jmd., der die Sportart des Jonglierens (2) ausübt. Jon g leur in [...(g)lø:rin], die; -,-nen. Jon gle us [...(g)lø:za], die; -,-n: weibliche Form zu ↑ Jongleur. jon g lie ren: 1. mit artistischem Können mehrere Gegenstände gleichzeitig spielerisch werfen u. auffangen. 	<p>2. (Kunst kraftsport) mit Gewichten o. Ä. bestimmte Geschicklichkeitsübungen ausführen. 3. [in verblüffender Weise] überaus geschickt mit jmdm., etwas umgehen</p> <p>Jo ni kus vgl. Ionicus</p> <p>Jo non, das; -s (gr.-nlat.): nach Veilchen riechender Duftstoff</p> <p>Jo ru ri ['dʒɔ:ri:...], das; -[s] (jap.): altes japanisches Puppenspiel</p> <p>Jo se phi ni smus, der; - (lat.): nach Kaiser Joseph II., 1741–1790: aufgeklärte katholische Staatskirchenpolitik im Österreich des 18. u. 19. Jhs. die auch noch die Staatsauffassung der österreichischen Beamten u. Offiziere des 19. Jhs. bestimmt</p> <p>Jot, das; -,- (semit.-gr.-lat.): zehnter Buchstabe des deutschen Alphabets</p> <p>Jo ta, Iota, das; -[s], -s: neunter Buchstabe des griechischen Alphabets: I, i; kein Jota: nicht das Geringsste</p> <p>Jo ta ['xɔ:ta], die; -,-s (span.): schneller spanischer Tanz im $\frac{3}{8}$- od. $\frac{3}{4}$-Takt mit Kastagnettenbegleitung</p> <p>Jo ta zi smus, Iotazismus, der; - (gr.-nlat.): ↑ Itazismus</p> <p>Joule [von DIN u. anderen Organisationen festgelegte Ausspr. nur: dʒu:l, sonst auch: dʒaʊ:l], das; -[s], - (nach dem engl. Physiker J. P. Joule, 1818–1889)</p> <p>(Physik): Einheit für die Arbeit, Energie u. Wärmemenge (z. B. für den Energieumsatz des Körpers; 1 cal = 4,186 Joule) (Zeichen: J)</p> <p>Jour [zu:g], der; -s, -s (lat.-vulgär-lat.-frz.): (veraltet): [Wo chen]tag, an dem regelmäßig Gäste empfangen werden</p> <p>Jour fixe [...'fiks], der; -,-, -s -s [...'fiks]: 1. für ein regelmäßig Treffen fest vereinbarter Tag. 2. (veraltet) Tag, an dem jmd. Dienst hat, mit Dienst an der Reihe ist; vgl. auch ↑ du jour u. ↑ à jour</p> <p>Jour nail le [ʒʊr'nal̩], auch: ...'nai...], die; -,-: verantwortungslose, verleumderische Presse u. ihre Journalisten</p> <p>Jour nal [ʒʊr...], das; -s, -e: 1. (veraltet) [Tages]zeitung. 2. (geh. veraltet) bebilderte Zeitschrift unterhaltenden od. informierenden Inhalts. 3. (veral-</p>
---	---	---

tend) Tagebuch. 4. Schiffstagebuch. 5. (Wirtsch.) in der Buchführung neben dem Hauptbuch zu führendes Tagebuch

Jour|na|lis|mus, der; -; 1. a) Tätigkeit des Journalisten; b) (sallopp, oft abwertend) journalistische Berichterstattung. 2. Zeitungs-, Pressewesen; vgl. ...ismus/...istik

Jour|na|list, der; -en, -en: jmd., der als freier Mitarbeiter, als Auslandskorrespondent od. Mitglied einer Redaktion Artikel o. Ä. für Zeitungen od. andere Medien verfasst bzw. redigiert od. der als Fotograf Bildberichte liefert

Jour|na|lis|tik, die; -: 1. den Journalismus beinhaltendes Studienfach. 2. (geh., selten) Bericht, Arbeit aus der Feder eines Journalisten

Jour|na|lis|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu **Journalist**

jour|na|lis|tisch: a) die Journalistik betreffend; b) in der Art des Journalismus (1)

jo|vi|al *(lat.-mlat.):* [einem niedriger Stehenden gegenüber] betont wohlwollend u. partnerschaftlich auftretend; leutselig. **Jo|vi|a|li|tät**, die; -: joviale Art, joviales Wesen, Leutseligkeit

jo|vi|an|isch *(lat.-mlat.):* den Planeten Jupiter betreffend, zu ihm gehörend

Joy|ri|ding *['dʒɔɪrɪdɪŋ]:* das; -s *(engl.):* waghalsiges Autofahren mit überhöhter Geschwindigkeit u. riskanten Überholmanövern

Joy|stick *[...stik]:* der; -s, -s *(engl.):* [Vorrichtung mit] Steuerhebel für Computerspiele

Ju|an vgl. Yuan

Ju|bel|jahr *['hevr.-vulgärlat., dt.]:* 1. ↑Jobeljahr. 2. heiliges Jahr mit besonderen Ablässen in der katholischen Kirche (alle 25 Jahre); **alle Jubeljahre**: selten

Ju|bil|lar, der; -s, -e *(hebr.-vulgärlat.-mlat.):* Gefeierter; jmd., der ein Jubiläum begeht. **Ju|bi|la|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu **Jubilar**

Ju|bi|la|te *(lat.-vulgärlat.):* nach dem alten ↑Introitus des Gottesdienstes, Psalm 66, 1, »Jauchzet (Gott, alle Lande)!« (ev. Kirche); dritter Sonntag nach Ostern

Ju|bi|la|tio, **Ju|bi|la|ti|on**, die; -; im

gregorianischen Choral eine jubelnde, auf einem Vokal (z. B. auf der letzten Silbe des Alleluja) gesungene Tonfolge

Ju|bi|la|um, das; -s, ...äen *(hebr.-lat.-vulgärlat.-frz.-engl.):* festlich begangener Jahrestag eines bestimmten Ereignisses

Ju|bi|lee *['dʒu:bli]:* das; -s, -s *(lat.-vulgärlat.-frz.-engl.):* religiöser Hymnengesang der Afroamerikaner

ju|bi|li|ren *(lat.):* 1. jubeln, frohlocken. 2. ein Jubiläum feiern

Ju|bi|lus, der; - *(lat.-vulgärlat.-mlat.):* 1. Jubilatio

juch|ten *(russ.):* aus Juchtenleder gefertigt. **Juch|ten**, der od. das; -s: 1. feines [Kalbs]leder, das mit Birkenteeröl wasserdicht gemacht wird u. dadurch seinen besonderen Geruch erhält. 2. aus Birkenteeröl gewonnenes Parfüm mit dem charakteristischen Duft des Juchtenleders

Ju|da|i|ka, die (Plural) *(hebr.-gr.-lat.):* a) jüdische Schriften;

b) Bücher, Sammelobjekte der jüdischen Kultur u. Religion

ju|da|i|si|er|en: jüdlich machen, unter jüdischen Einfluss bringen. **Ju|da|i|si|er|ung**, die; -, -en: das Judaisieren, Judaisiertwerden

Ju|da|is|mus, der; -: judenchristliche gesetzestreue Richtung im Urchristentum; jüdische Religion, Christentum

Ju|da|is|tik, die; - *(nlat.):* Wissenschaft von der jüdischen Religion, Geschichte u. Kultur. **ju|da|is|tisch**: die Judaistik betreffend

Ju|das, der; -, -se *(nach Judas Ischariot im Neuen Testamente):* jmd., der treulos an jmdm. handelt, ihn verrät

Ju|di|ka *(lat.):* nach dem alten ↑Introitus des Gottesdienstes, Psalm 43, 1, »Richte (mich, Gott)!« (ev. Kirche): vorletzter Sonntag vor Ostern

Ju|di|kat, das; -[e]s, -e *(veraltet):* Rechtsspruch, richterlicher Entscheid

Ju|di|ka|ti|on, die; -, -en *(Rechtsspr. veraltet):* richterliche Untersuchung, Beurteilung, Aburteilung

Ju|di|ka|ti|ve, die; -, -n *(lat.-nlat.):* richterliche Gewalt im Staat (Ggs.: Exekutive, Legislative)

ju|di|ka|to|risch *(lat.):* (Rechtsspr. veraltet): richterlich

Ju|di|ka|tyr, die; -, -en *(lat.-nlat.):* Rechtsprechung

Ju|di|ku|m, das; -s *(eigtl. Iudicium liber »Buch der Richter«):* siebentes Buch des Alten Testaments

Ju|di|z, das; -es, ...ien: ↑Judizium

Ju|di|zi|ell: die Rechtsprechung betreffend, richterlich

Ju|di|zie|ren *(lat.):* (Rechtsspr.): Recht sprechen; gerichtlich urteilen, entscheiden

Ju|di|zi|um, das; -s, ...ien: auf langjährige Gerichtspraxis gegründetes Vermögen der Rechtsfindung

Ju|do, das; -s *(jap.):* sportliche Form des ↑Judo mit festen Regeln. **Ju|do|gi**, der; -: Wettkampfkleidung beim Judo. **Ju|do|ka**, der; -[s], -[s] u. die; -, -[s]: jmd., der Judo als Sport betreibt

Jug *['dʒak]:* der; -[s], -s *(engl.-amerik.):* einfaches Blasinstrument der afroamerikanischen Folklore (irdener Krug mit engem Hals)

Ju|ga, das; -s *(sanskr.):* in der indischen Lehre von den Weltzeitaltern einer der vier Abschnitte der ↑Kalpa

Ju|gu|lar *(lat.-nlat.):* das Jugulum betreffend

Ju|gu|lum, das; -s, ...la *(lat.):* (Med.): Drosselgrube, natürliche Einsenkung an der Vorderseite des Halses zwischen den Halsmuskeln, der Schultermuskulatur u. dem Schlüsselbein

Ju|ice *['dʒu:s]:* der od. das; -, -s *(...sis) (lat.-frz.-engl.):* Obst, Gemüsesaft

Ju|ju, der; -, -s *(afrik.):* in Westafrika weit verbreitete Bez. für Fetische u. Masken mit magischer Kraft

Ju|ju|be, die; -, -n *(gr.-lat.-frz.):* 1. Gattung der Kreuzdorngewächse, Sträucher u. Bäume mit dornigen Zweigen u. mit Steinfrüchten. 2. Brustbeere, Frucht der Kreuzdorngewächse

Ju|Ju|su, das; -s *(jap.):* in Japan entwickelte Technik der Selbstverteidigung ohne Waffen od. Gewalt; vgl. Judo, Kendo

Juke|box *['dʒu:bɔ:k...]:* die; -, - Plural -es *(...sis, auch ...siz) od. -en (engl.):* Musikautomat, der nach Einwurf entsprechender

Geldmünzen durch Tastendruck gewählte Musikstücke spielt

Jul, das; -[s] *(altnord.): a)* (Geschichte) germanisches Fest der Wintersonnenwende; **b)** (in Skandinavien) Weihnachtsfest
Jul|bock, der; -[e]s, ...böcke *(schwed.):* in Skandinavien bei weihnachtlichen Umzügen auftretende mit Fellen u. einem gehörnten Ziegenkopf maskierte Gestalt (oft als kleine Nachbildung aus Stroh od. in Form von Gebäck)

Jul|lep ['dʒu:lep], das od. der; -[s], -s *(pers.-arab.-frz.-engl.):* in Großbritannien u. Amerika beliebtes [alkoholisches] Erfri-schungsgetränk mit Pfeffer-minzgeschmack

Jul|li, der; -[s], -s *(lat.;* nach Julius Cäsar) siebenter Monat im Jahr
Jul|li|a|nisch: julianischer Kalender: der von Julius Cäsar einge-führte Kalender

Jul|li|en|ne [ʒy'len], die; - /frz.) (Gastron.): in schmale Streifen geschnittenes Gemüse (od. Fleisch) als Suppeneinlage

Jul|li|us|turm, der; -[e]s *(nach ei- nem Turm der früheren Zita-delle in Spandau, in dem sich bis 1914 ein Teil der von Frank-reich an das Deutsche Reich gezahlten Kriegsentschädigung befand):* vom Staat angesparte, als Reserve zurückgelegte Gel-der

Jul|kla|pp, der; -s *(altnord.):* [scherhaft mehrfach verpackt] kleines Weihnachtsge-schenk, das man im Rahmen einer Feier von einem unbe-kannten Geber erhält

Jul|bo, der; -s, -s: Kurzform von \dagger Jumbojet. **Jul|bo|jet**, **Jum-bo-Jet**, der; -[s], -s *(engl.-ame-rik.;* \dagger Düseneriese): Großraum-flugzeug

Jul|me|la|ge [ʒyma'la:ʒ], die; -; -n *[...ʒn] /frz.):* Städtepartner-schaft zwischen Städten ver-schiedener Länder

Jump [dʒamp], der; -[s], -s *(engl.-amerik.):* 1. (Leichtathletik) dritter Sprung beim Dreisprung (vgl. Hop. Stepp). 2. (ohne Plural) in Harlem ent-wickelter Jazzstil
Jul|pen ['dʒampn] *(engl.):* (ugs.): springen

Jüm|per [auch: 'dʒampə, bes. südd., österr.: 'dʒempə], der; -s, -s *(engl.):* gedrücktes, ge-wirktes, blusen-, pulloverähnli-ches Kleidungsstück [für Da-men]

Jump|suit ['dʒampsju:t], der; -s, -s *(engl.):* einheitlicher Hosenanzug **jung|ie|ren** *(lat.):* verbin-den, zusammenlegen
Jun|gle ['dʒanl], der; -s *(engl.;* eigt. 'Dschungel): eine Form der Technomusik mit Rap- u. Reggaeeinflüssen

Jun|gle|stil, der; -[e]s *(engl.-amerik.):* Spielweise mit Dämpfern o. Ä. zur Erzeu-gung von Gross- oder Brumm-effekten bei den Blasinstru-menten im Jazz

Ju|ni, der; -[s], -s *(Plural selten) /lat.;* nach der altröm. Göttin Juno; der 6. Monat des Jahres
ju|ni|or *(lat.;* »jünger«) der Jün-gere (nur unfehlbar hinter dem Personennamen, z. B. Krause junior) (Abk.: jr. u. jun.; Ggs.: senior)

ju|ni|or, der; -s, -s: 1. (ugs.) a) (ohne Plural) jüngerer Teil-haber, bes. Sohn eines Firmen-inhabers; b) Sohn (im Verhältnis zum Vater). 2. junger Sport-ler im Alter von 18 (u. je nach Sportart) bis 20, 21 od. 23 Jah-ren. 3. Jugendlicher, Heran-wachsender

ju|ni|or|at, das; -[e]s, -e: \dagger Minorat
ju|ni|or|chef, der; -s, -s: Sohn des Geschäfts inhabers. **ju|ni|or|che-fin**, die; -; -nen: weibliche Form zu \dagger Juniorchef

ju|ni|or|in, die; -; -nen: weibliche Form zu \dagger Junior (1a, 2)
ju|ni|or|part|ner, der; -s, - (Wirtsch.): mit weniger Rech-ten ausgestatteter [jüngerer] Geschäftspartner. **ju|ni|or|part|ne|rin**, die; -; -nen: weibliche Form zu \dagger Juniorpartner

ju|ni|or|profes|sur, die; -; -en: Professur an einer Hochschule, die jüngerer Wissenschaft-ler(inne) ohne Habilitation eine akademische Laufbahn ermöglichen soll

ju|ni|pe|rus, der; - - *(lat.):* (Bot.): Wacholder (über die ganze Erde verbreitetes Zypressenenge-wächs)

Junk-Art ['dʒaŋkla:pt], die; - *(engl.):* moderne Kunstrich-tung, bei der vor allem Abfälle

als Materialien für Bilder u. Plastiken verwendet werden

Junk|bond, **Junk-Bond** ['dʒaŋkɒb], der; -s, -s *(engl.):* Börsenw.: hochverzinsliche Anleihe von Schuldern mit geringer Boni-tät

Junk|food, **Junk-Food** [...'fu:d] das; -[s]: Nahrung von gerin-gem Nährwert, aber von hoher Kalorienzahl (z. B. Süßigkeiten, Pommes frites)

Junk|kie ['dʒaŋki], der; -s, -s *(engl.):* in fortgeschrittenem Stadium drogenabhängige Per-son

Junk|mail, **Junk-Mail** ['dʒaŋkmeɪl], die; -; -s *(engl.):* unerwünscht eingehende E-Mails meist wer-benden Inhalts; Spam

Junk|tim, das; -s, -s *(lat.;* »verei-nigt«) wegen innerer Zusam-mengehörigkeit notwendige Verbindung zwischen zwei Ver-trägen od. Gesetzesvorlagen. **junk|ti|mie|ren** (bes. österr.): in einem Junktim verknüpfen, festlegen

Junk|tor, der; -s, -s: 1. (Logik, Sprachwiss.): (durch bestimmte Zeichen wiedergegebene) logi-sche Partikel, durch die be-stimmte Aussagen zu einer neuen Aussage verbunden werden (z. B. und, oder)

Junk|tur, die; -; -en: 1. (veraltet) Verbindung, Fuge. 2. (Med.) Verbindung zwischen benach-barten Knochen des Skeletts (z. B. Gelenk, Knorpel).

3. (Sprachwiss.) Grenze zwi-schen zwei aufeinanderfolgen-den sprachlichen Einheiten, die in Form einer Sprechpause deutlich wird (z. B. bei ver-eisen statt verreisen)

ju|no|nisch (nach der altröm. Göttin Juno) (geh.): wie eine Juno, von stattlicher, erhabener Schönheit

Jun|ta ['xόnta, auch: 'jόnta], die; -; -...ten *(lat.-span.;* »Verei-nigung; Versammlung«): 1. Re-gierungsausschuss, bes. in Spanien, Portugal u. Lateiname-rika. 2. Kurzform von \dagger Militär-junta

Jupe [ʒy:p], die; -; -s und der, sel-tener das; -s, -s *(arab.-it.-frz.):* 1. (schweiz.) Damenrock. 2. (veraltet) knöchellanger Da-menunterrock; vgl. Jupon (1)
Ju|pi|ter|lam|pe®, die; -; -n (nach

der Berliner Firma »Jupiterlicht«): sehr starke elektrische Bogenlampe für Film- u. Fernsehaufnahmen

Jupon [ʒy'pɔ:z], der; -[s], -s (arab.-it.-frz.): 1. (früher) eleganter, knöchellanger Damenunterrock. 2. (schweiz.) Unterrock

Jura (ohne Artikel) (lat.): »die Rechte«; Rechtswissenschaft; vgl. ¹Jus

Jura, der; -s (nach dem frz.-schweiz.-südd. Gebirge) (Geol.): erdgeschichtliche Formation des ¹Mesozoikums, die ¹Lias, ¹Dogger u. ¹Malm umfasst

Jura|for|ma|ti|on, die; -: ²Jura

Jura|mén|t, der; -s, -e (Kurzw. aus ²Jura u. ¹Zement): Kunststein aus Kalkzement u. Schlackenrückständen von Ölschiefer

Jura no|vi|cu|ría (lat.): »das Gericht kennt das (anzuwendende) Recht«; alte, im deutschen Zivilprozess gültige Rechtsformel, die besagt, dass das geltende Recht dem Gericht von den streitenden Parteien nicht vorgetragen werden muss, es sei denn, dass es sich um dem Gericht unbekanntes fremdes (ausländisches) Recht handelt

Jura|ré in **ver|ba** **mal|gi|t|ri** (»auf des Meisters Worte schwören«; nach Horaz): die Meinung eines anderen nachbeten

Jura|s|isch (frz.): a) zum ²Jura gehörend; b) aus dem Juragebirge stammend

Juri|dis|ch: juristisch

Juri|ren: a) Werke für eine Ausstellung, Filmfestspiele o. Ä. zusammenstellen; b) in einer Jury (1) mitwirken. **Juri|rung**, die; -, -en: das Jurieren

Juri|s|ik|ti|on, die; -, -en: 1. weltliche u. geistliche Gerichtsbarkeit, Rechtsprechung. 2. Vollmacht, Recht des Klerus zur Leitung der Mitglieder der Kirche (mit den Funktionen Gesetzgebung, Rechtsprechung, Verwaltung)

Juri|s|pru|d|enz, die; -: Rechtswissenschaft

Juri|st, der; -en, -en (lat.-mlat.): jmd., der Rechtswissenschaften studiert hat bzw. auf diesem Gebiet arbeitet

Juri|s|te|rei, die; - (dt. Bildung zu ¹Jurist) (scherzh.): Rechtswissenschaft

Ju|rís|tik, die; - (lat.-nlat.): Rechtswissenschaft

Ju|rís|tin, die; -, -en: weibliche Form zu ¹Jurist

Ju|rís|tisch (lat.-mlat.): a) die Rechtswissenschaft, die Rechtsprechung betreffend; b) den Vorschriften der Rechtswissenschaft, Rechtsprechung genau entsprechend, ihre Mittel anwendend; c) die Juristen betreffend, zu ihnen gehörend; **juristische Person**: mit der Rechtsfähigkeit einer natürlichen Person, eines Individuums ausgestattete Organisation (Körperschaft, Anstalt, Stiftung)

Ju|rór, der; -, -s...oren (lat.-engl.): Mitglied einer Jury. **Ju|ró|rín**, die; -, -en: weibliche Form zu ¹Juror

Ju|te, die; -, -n (türk.): runde Filzhütte mittelasiatischer Nomaden

Jürük vgl. **Yürük**

Ju|ry [ʒy'ri:, auch: ʒy'ri:], die; -, -s (lat.-frz.-engl.-frz.): 1. a) Kollegium von Sachverständigen als Preisrichter bei sportlichen, künstlerischen Wettbewerben, bei Quizveranstaltungen o. Ä.; b) Kollegium von Fachleuten, das Werke für eine Ausstellung, für Filmfestspiele o. Ä. auswählt. 2. (in angelsächsischen Ländern) Versammlung, Kollegium der Geschworenen bei Prozessen des Schwurgerichts

Ju|rý|frei: nicht von Fachleuten zusammengestellt

Jus, das; - (lat. (öster.): ¹Jura;

Jus Gentium: Völkerrecht; **Jus Sanguinis**: Rechtsprinzip, wonach die Staatsangehörigkeit des Kindes derjenigen der Eltern bzw. eines Elternteils folgt; **Jus Soli**: Rechtsprinzip, wonach ein Kind die Staatsangehörigkeit jenes Staates erhält, auf dessen Staatsgebiet es geboren wird

Jus [ʒy:z], die; - (auch, bes. südd. u. schweiz. das; - u. bes. schweiz. der; -) (lat.-frz.): 1. Fleischsaft, Bratsaft. 2. (schweiz.) Fruchtsaft, Gemüsesaft

Jus di|vi|num, das; -; -: göttliches Recht; auf menschliches Verhalten bezogener göttlicher Wille

Jus na|tu|rál|e, das; -; -: Naturrecht

Jus pri|mæ No|tis, das; -; -; -: im

Mittelalter gelegentlich bezeugtes Recht des Grundherrn auf die erste Nacht mit der Frau eines neu verhältnahmten Hörgen, Leibeigenen

Jus|siv [auch: ... si:f], der; -s, -e (lat.-nlat.): Sprachwiss.): imperativisch gebrauchter Konjunktiv (z. B. er lebe hoch!)

just (lat.): eben, gerade (in Bezug auf eine Situation in gewissem Sinne passend)

Jus|ta|ge [ju'sta:ʒɔ], die; -, -n (frz.): ↑ Justierung

Jus|ta|mén|t (lat.-frz.): (veraltend, noch scherzh.) [nun] gerade

Juste|mili|eu [ʒystmili'jø], das; - (frz.): »die rechte Mitte«; nach 1830 Schlagwort für die den Ausgleich suchende, kompromissbereite Politik von Louis Philippe von Frankreich (bildungsspr. selten): laue Gesinnung

just for fun [dʒast fo 'fʌn] (engl. (ugs.): nur zum eigenen Vergnügen, nur zum Spaß

Jus|tie|r (lat.-mlat.): »berichten«: 1. Geräte od. Maschinen, bei denen es auf genaue Einstellung ankommt, vor Gebrauch einstellen. 2. (Druckw.) a) Druckstücke auf Schrift Höhe u. Winkelständigkeit bringen; b) Fahnenstanz auf Seitenhöhe bringen (umbrechen). 3. das gesetzlich vorgeschriebene Gewicht einer Münze kontrollieren

Jus|tie|rer, der; -s, -: jmd., der beruflich mit dem Justieren von etwas beschäftigt ist. **Jus|tie|re|rín**, die; -, -en: weibliche Form zu ¹Justierer

Jus|tie|rung, die; -, -en: das ¹Justieren (1, 2 u. 3)

Jus|ter|wa|ge, die; -, -n (lat.-mlat. dt.): Münzkontrollwaage

Jus|ti|fi|ka|ti|on, die; -, -en (lat.): 1. Rechtfertigung. 2. ↑ Justifikatur

Jus|ti|fi|ka|tur, die; -, -en (lat.-nlat.): Rechnungsgenehmigung nach erfolgter Prüfung

Jus|ti|fi|zie|rén: 1. rechtfertigen. 2. eine Rechnung nach Prüfung genehmigen

just in time [dʒast in 'taɪm] (engl.): »gerade zur Zeit, rechtzeitig« (Wirtsch.): zeitlich aufeinander abgestimmt, gleichzeitig

Just-in-time-Pro|duk|ti|on, die; - (engl.; dt.): Produk-

tionsprinzip, bei dem Zuliefer- u. Produktionstermine genau aufeinander abgestimmt werden, um Lagerkosten zu vermeiden

Justitia, die; - (lat.): a) römische Göttin der Gerechtigkeit;

b) Verkörperung, Personifizierung, Sinnbild der Gerechtigkeit

justizibel usw. vgl. **justizabel** usw.

Justizialärkus, der; -; ...ien (veraltet): ↑ Justiziar

Justiz, die; - 1. Rechtswesen, -pflege; Rechtsprechung. 2. Behörde, Gesamtheit der Behörden, die für die Ausübung der Justiz (1.) für Einhaltung der Rechtsordnung verantwortlich ist, sie gewährleistet

Justizialist, justizibel (lat.-mlat.): vom Gericht abzuurteilen, richterlicher Entscheidung zu unterwerfen

Justiziar, Justitiar, der; -s, -e: 1. ständiger, für alle Rechtsangelegenheiten zuständiger Mitarbeiter eines Unternehmens, einer Behörde o. Ä. 2. (Geschichte) in der Patrimonialgerichtsbarkeit Gerichtsherr, Gerichtsverwalter

Justiziarat, Justitiariat, das; -[e]s, -e: Amt des Justiziars (1, 2)

Justiziarin, Justitiarin, die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Justiziar

Justiziel, justitiell: die Justiz betreffend

Justizium, Justitium, das; -s, ...ien (lat.): Unterbrechung der Rechtspflege durch Krieg od. höhere Gewalt

Justizministerium, das; -s, ...ien (lat.): für die ↑ Justiz zuständiges Ministerium

Justizmord, der; -[e]s, -e (lat.-dt.): (emotional) Hinrichtung eines Unschuldigen aufgrund eines fehlerhaften Gerichtsurteils

Juste, die; - (bengal.-engl.): 1. Gattung der Lindengewächse mit zahlreichen tropischen Arten. 2. Bastfaser der Juteplantzen

ju've|na|lisch (nach dem röm. Satiriker Juvenal): beißend, spöttisch, satirisch

ju've|na|li|sie|ren (lat.-nlat.): am Stil, Geschmack der Jugend orientieren. **ju've|na|li|sie|rung**,

die; -, -en: Orientierung am Stil, Geschmack der Jugend

Ju|ve|nat, das; -[e]s, -e (früher): katholisches Schülerheim; Internatsschule, bes. für jmdn., der in einen Orden eintreten will

ju|ve|nil (lat.): 1. jugendlich, für junge Menschen charakteristisch. 2. (Geol.) direkt aus dem Erdinnern stammend, aufgestiegen; vgl. vadous

ju|ve|nil|is|mus, der; - (lat.-nlat.): 1. Entwicklungsstufe des Jugendstadiums. 2. (Psychol.) Form seelischer Undifferenziertheit, bei der die seelische Entwicklung auf einer jugendlichen Stufe stehen geblieben ist

ju|ve|nil|ität, die; - (lat.): Jugendlichkeit

ju|ve|nil|was|ser, das; -s (lat.-dt.): ↑ juveniles (2) Wasser

ju|wel, das (auch: der) -s, -en (meist Plural) (lat.-vulgärlat.-frz.-niederl.): Edelstein, Schmuckstück

ju|wel, das; -s, -e: Person od. Sache, die für jmdn. besonders wertvoll ist

ju|we|lier, der; -s, -e (lat.-vulgärlat.-frz.-niederl.): jmd., der [als ausgebildeter Goldschmied, Uhrmacher o. Ä.] mit Schmuckwaren u. Ä. handelt. **ju|we|lie|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Juwelier

Jux, der; -es, -e (durch Entstehung aus lat. *locus* = »Scherz« entstandenen) (ugs.): Scherz, Spaß, Ulk. **ju|xe|n** (ugs.): Spaß machen

Jux|ta, österr.: Juxte, die; -, -n (lat.-nlat.): meist an der linken Seite von kleinen Wertpapieren (Lottozetteln) befindlicher Kontrollstreifen

Jux|ta|kom|po|si|tu|m, das; -s, ...ta: ↑ Juxpositum

Jux|ta|po|si|ti|on, die; -, -en: 1. (Sprachwiss.) a) Zusammenrückung der Glieder einer syntaktischen Fügung als besondere Form der Wortbildung; vgl. Juxpositum; b) bloße Nebeneinanderstellung im Ggs. zur Komposition (4) (z. B. engl. *football game* = »Fußballspiel«). 2. Ausbildung von zwei miteinander verwachsenen Kristallen, die eine Fläche gemeinsam haben

Jux|ta|po|si|tu|m, das; -s, ...ta

(Sprachwiss.): durch ↑ Juxtaposition (1 a) entstandene Zusammensetzung (z. B. Dreikäsehoch, jahrelang)

Jux|te vgl. Juxta



Ka|a|ba, die; - (arab.): »Würfel«: Steinbau in der großen Moschee von Mekka, Hauptheiligtum des Islams, Ziel der Mekkapilger; vgl. Hadsch, Hadschar

Ka|b|a|che, **Ka|b|a|cke**, die; -; -n (russ.): a) primitive Hütte;

b) anrüchige Kneipe

Ka|b|a|le, die; -, -n (hebr.-frz.): (veraltet): Intrige

Ka|b|a|le|ren, **Ka|b|a|li|si|e|ren** (veraltet): intrigieren

Ka|b|a|list, der; -en, -en (veraltet): heimtückischer Gegner, ↑ Intrigant; vgl. aber: Kabalist. **Ka|b|a|lis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kabalist

Ka|b|an vgl. Caban

Ka|b|a|no|s|si, Cabanossi, die; -, - (Herkunft unsicher): stark gewürzte, grobe, geräucherte Brühwurst

Ka|b|a|rett [kaba'ret, auch: 'ka..., ...'re:], das; -s, -s u. (bei eingedeutschter Ausspr. auch.): -e, auch, bes. österr.: Cabaret [kaba're:; auch: 'kabare'], das; -s, -s (lat.-frz.): 1. (ohne Plural) Kleinkunst in Form von Sketchen u. Chansons, die in parodistischer, witziger Weise politische Zustände od. aktuelle Ereignisse kritisieren.

2. a) Kleinkunstbühne; b) Ensemble, das Kabarett (1) macht. 3. [drehbare] mit kleinen Fächern od. Schüsselchen versehene Salat- od. Speiseplatte

Ka|b|a|ret|ti|er [... te:], der; -s, -s: Leiter eines Kabaretts

Ka|b|a|ret|ti|st, der; -en, -en: Künstler des Kabaretts (1). **Ka|b|a|ret|ti|s|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kabarettist. **Ka|b|a|ret|ti|s|tisch**: in der Art des Kabaretts (1)

Käb|ba|la [auch: ...la], die; -〈hebr.; »Überlieferung«):

a) stark mit Buchstaben- und Zahlendeutung arbeitende jüdische Geheimlehre und Mystik vor allem im Mittelalter; b) esoterische u. theosophische Bewegung im Judentum

Kab|ba|list, der; -en, -en 〈hebr.-nlat.〉: Anhänger der Kabbala; vgl. aber: Kabalist

Kab|ba|lis|tit, die; -: Lehre der Kabbala, bes. ↑ Magie mit Buchstaben u. Zahlen

Kab|ba|lis|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kabbalist

kab|ba|lis|tisch: a) auf die Kabbala bezüglich; b) [für Ueineigeweihte] unverständlich

Käbel|bau, der; -s, -e u. -s 〈niederl.〉: (bes. im Nordatlantik heimischer) großer, olivgrün gefleckter Raubfisch

Käbel|na, die; -, -n 〈lat.-provenzal.-frz.-engl. (frz.)〉: 1. a) Wohn- u. Schlafraum für Passagiere auf größeren [Fahrgast]schiffen; b) Raum, in dem in einem Flugzeug die Passagiere untergebracht werden. 2. a) kleiner, abgeteilter Raum zum Aus- u. Ankleiden; Bade-, Umkleidekabine; b) kleiner, abgeteilter Raum, kleines Häuschen für bestimmte Tätigkeiten, Verrichtungen einzelner Personen. 3. Gondel einer Seilbahn o. Ä.

Käbil|nett, das; -s, -e 〈frz.〉: kleineres Gemach, Nebenzimmer»): 1. a) (veraltet) abgeschlossener Beratungs- u. Arbeitsraum (bes. an Fürstenhöfen); b) kleinerer Museumsraum [für besonders wertvolle Objekte]; c) (österl.) kleines, einfenstriges Zimmer. 2. a) Kollegium der die Regierungsgeschäfte eines Staates führenden Minister; b) (veraltet) engster Beraterkreis eines Fürsten. 3. (regional) Lehr- u. Beratungszentrum; Fachunterrichtsraum. 4. (nach dem deutschen Weingetz) Wein der ersten Kategorie der Qualitätsweine mit Prädikat

Käbil|nett|for|mat, das; -[e]s (früher): Format von fotografischen Platten

Käbil|nett|ma|le|rei, die; - 〈frz.; dt.〉: Verfahren der Glasmalerei, bei dem mit Schmelzfarbe gearbeitet wird

Ka|bi|nett|schei|be, die; -, -n: in der Kabinettmalerei runde od. viereckige Glasscheibe mit Darstellung eines Wappens od. einer Szene

Ka|bi|nett|s|fralge, die; -, -n: Vertrauensfrage, die das Kabinett an das Parlament richtet u. von deren positiver od. negativer Beantwortung das Verbleiben der Regierung im Amt abhängt

Ka|bi|nett|s|jus|tiz, die; -: a) (Geschichte) Rechtsprechung od. Einflussnahme auf die Justiz durch einen Herrscher; b) [unzulässige] Einwirkung der Regierung auf die Rechtsprechung; vgl. Amnestie

Ka|bi|nett|s|or|der, die; -, -n (veraltet): [unmittelbarer] Befehl des Fürsten

Ka|bi|nett|stück, das; -[e]s, -e 〈frz.; dt.〉: 1. (veraltet) besonders wertvoller, in seiner Art einmäligiger Gegenstand; Prunkstück. 2. besonders geschicktes, erfolgreiches Vorgehen, Handeln

Ka|bi|nett|wein, der; -s, -e: ↑ Kabinett (4)

Käb|is, der; - 〈lat.-mlat.〉 (südd., schweiz.): Kohl; vgl. Kappes (1)

Ka|bo|talge [...-ta:3ɔ̄], die; - 〈lat.-span.-frz.〉: die meist den Bewohnern eines Landes vorbehaltene Beförderung von Gütern u. Personen innerhalb des Landes od. Hoheitsgebiets (z. B. Küstenschiffahrt, Binnenflugverkehr). **ka|bo|tie|ren**: (im Rahmen bestimmter Abkommen) Güter od. Personen innerhalb eines Landes od. Hoheitsgebiets befördern

Ka|b|r|oli|ett [...let, auch, österr. nur: ...le:], das; -s, -s 〈lat.-it.-frz.〉 (veraltet): leichter, zweirädriger Einspänner

Ka|bu|ki, das; - 〈jap.〉: im 17. Jh. aus Singtanzpantomimen entstandenes japanisches Volkstheater in übersteigert realistischem Stil

Ka|ch|ek|ti|ker, der; -s, - 〈gr.-lat.〉 (Med.): an Kachexie leidender, hinfälliger Mensch. **Ka|ch|ek|ti|ke|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kachektiker. **ka|ch|ek|ti|sch** (Med.): an Kachexie leidend, hinfällig

Ka|ch|e|xie, die; -, -...jen (Med.): mit allgemeiner Schwäche u. Blutarmut verbundener starker Kräfteverfall [als Begleit-

erscheinung schwerer Krankheiten]

Ka|da|ver, der; -s, - 〈lat.〉: »gefallener (tot daliegender) Körper«: toter, in Verwesung übergehender Tierkörper; As

Ka|da|ver|ge|hor|sam, der; -s 〈lat.; dt.〉 (abwertend): blinder, willenloser Gehorsam unter völligiger Aufgabe der eigenen Persönlichkeit

Ka|da|vel|rin, Cadaverin, das; -s 〈lat.-nlat.〉: zu den Leichengiften zählendes biogenes Amin, das von Bakterien im Darm u. bei der Eiweißersetzung in Leichen gebildet wird

Ka|da|ver|mehl, das; -[e]s 〈lat.; dt.〉: Knochen- od. Fleischrückstände verendeter Tiere, die als Futter od. Dünger verwendet werden

Kad|disch, das; -s 〈aram.〉: jüdisches Gebet, das bes. für das Seelenheil Verstorber während des Trauerjahres gesprochen wird

Ka|den|z, die; -, -en 〈lat.-vulgärlat.-it.〉: 1. (Musik) Akkordfolge als Abschluss od. Gliederung eines Musikstücks. 2. (Musik) improvisierte od. [vom Komponisten] ausgeschriebene solistische Paraphrasierung eines Themas am Schluss [einzelner Sätze] eines Konzerts, die dem Künstler die Möglichkeit bietet, sein virtuoses Können zu zeigen. 3. (Sprachwiss.) das Abfallen der Stimme.

4. (Verslehre) metrische Form des Verschlusses. 5. (Waffent.) Feuergeschwindigkeit.

ka|den|zie|ren (Musik): a) durch eine Kadenz (1) zu einem harmonischen Abschluss leiten; b) eine Kadenz (3) ausführen

Ka|der 〈lat.-it.-frz.〉: 1. aus Offizieren u. Unteroffizieren bestehende Kerngruppe eines Heeres. 2. Stamm von Sportlern, die für ein Spiel, einen Wettkampf infrage kommen

2 Ka|der, der; -s, - 〈lat.-it.-frz.-russ.〉: 1. Gruppe von Personen mit wichtigen Funktionen in Partei, Wirtschaft, Staat o. Ä. (bes. in den ehemaligen sozialistischen Staaten). 2. Angehöriger, Mitglied eines ¹Kaders (2)

Ka|der|ar|mee, die; -, -n: ↑ Armee (a), die in Friedenszeiten

nur aus ¹Kadern (1) besteht u. in Kriegsfälle mit Wehrpflichtigen aufgefüllt wird

Ka|der|par|tie, die; -, -n: bestimmt Partie im ¹Billard

Ka|dett, der; -en, -en *<lat.-provenzal.-frz.:* 1. (Geschichte) Zögling eines militärischen Internats für Offiziersanwärter. 2. (schweiz.) Mitglied einer [Schull]organisation für vormilitärischen Unterricht. 3. (ugs.) Bursche, Kerl

Ka|dett, der; -, -s: blau-weiß od. schwarz-weiß gestreiftes Baumwollgewebe für Berufskleidung

Ka|dett, der; -en, -en *<russ.:* nach den Anfangsbuchstaben K u. D der russischen Konstitutionellen Demokratischen (Partei) (Geschichte): Mitglied einer russischen Partei (1905–1917) mit dem Ziel einer konstitutionellen Monarchie

Ka|det|ten|korps [...ko:p], das; - [...ko:p(s)], [...ko:ps] (früher): Gesamtheit der Zöglinge der Kadettenanstalten eines Landes

Ka|di, der; -, -s *<arab.:* »Richter«: 1. Richter in islamischen Ländern. 2. (ugs.): richterliche Instanz, Gericht

Kad|mie|ren, verkadmen (*gr.-lat.-nlat.:*) Metalle zum Schutz gegen ¹Korrosion auf ¹galvanischem Wege mit einer Kadmiumschicht überziehen. **Kad|mie|rung**, die; -, -en: Vorgang des Kadmierens

Kad|mium, chem. fachspr.: Cadmium, das; -s: chem. Element; ein Metall (Zeichen: Cd)

Ka|duk *<lat.:* (veraltet): hinfällig, gebrechlich, verfallen

ka|du|zie|ren *<lat.-nlat.:* (Rechtswiss.): geleistete Einlagen für verfallen erklären. **Ka|du|zie|rung**, die; -, -en (Rechtswiss.): Verfallsklärung hinsichtlich bereits geleisteter Einlagen eines Aktionärs od. Gesellschafters, der mit seinen satzungsgemäßen Einzahlungen im Verzug ist

Kaf, das od. der; -[s] *<arab.:* nach islamischen Anschauungen legendäres Gebirge als Grenze der Erde u. Sitz der Götter u. Dämonen

Kaff, das; -, Plur. -s u. Käffer (*Rotwelsch*) (Gaunerspr.; ugs.

abwertend): abgelegene Ortschaft, langweiliger kleiner Ort

Kaff|ee [auch, österr. nur: ka:fe:], der; -, -s *<arab.-türk.-it.-frz.:* 1. Kaffeepflanze, Kaffeestrauch. 2. a) bohnenförmige Samen des Kaffeestrauchs; b) geröstete [gemahlene] Kaffeebohnen. 3. aus den Kaffeebohnen bereitetes, anregendes, leicht bitter schmeckendes Getränk. 4. a) kleine Zwischenmahlzeit am Nachmittag, bei der Kaffee getrunken wird; b) Morgenkaffee, Frühstück

Kaff|ee|Ex|trakt, **Kaff|ee|ex|trakt**, der; -[e]s, -e: pulverisierter, [gefrier]getrockneter Auszug aus starkem Kaffeeaufguss

Kaff|ee|sie|der, der; -, -s *<arab.-türk.-it.-frz. dt.:* (österr. aml., sonst meist scherz. od. abwertend): Besitzer eines Kaffeehauses

Kaff|ee|sur|rol|gat, das; -[e]s, -e: Kaffee-Ersatz

Kaff|el|in, das; -s *<(arab.-türk.-frz.-nlat.):* engl.: ¹Koffein

Kaff|er, der; -, -s *<hebr.-jidd.:* »Bauer« (ugs.): jmd., der (nach Ansicht des Sprechers) dumm, ungebildet o. Ä. ist

Ka|f|ill|er, der; -, -s *<hebr.-jidd.:* (Gaunerspr.): Schinder, Abdecker. **Ka|f|ill|e|rei**, die; -, -en (Gaunerspr.): Abdeckerei

Ka|fir, der; -, -n *<arab.:* (abwertend; im Islam): jmd., der nicht dem islamischen Glauben angehört

Kaf|ka|je|sk (nach dem österr. Schriftsteller F. Kafka, 1883 bis 1924): in der Art der Schilde rungen Kafkas; auf rätselvolle Weise unheimlich, bedrohlich

Ka|ft|an, der; -, -s *<pers.-arab.-türk.-slaw.:* [militär.] Obergewand »: 1. langes [orientalisches] Obergewand mit langen [weiten] Ärmeln, das oft mit einer breiten Schärpe zusammen gehalten od. mit kleinen Knöpfen über der Brust geschlossen wird. 2. (ugs.): langes, weites Kleidungsstück

Ka|gu, der; -, -s *<polynes.:* Kranichvogel mit hellschiefer grauem Gefieder, der in den Gebirgswäldern Neukaledoniens lebt

Ka|gu|ra, der; -, -s *<jap.:* jap. Tanz beim schintoistischen Kult

Kai, der; -, -s, **Quai** [ke:; auch: ke(:)], der oder das; -, -s *<gall.-frz.-niederl.:* durch Mauern befestigtes Ufer im Bereich eines Hafens zum Beladen u. Löschen von Schiffen

Kai|man, der; -, -e *<indian.-span.:* (bes. im tropischen Südamerika vorkommender) Alligator

Kai|man|fisch, der; -[e]s, -e *<indian.-span.:* hechtartiger Knochenfisch mit ¹Ganoid schuppen, dessen Kiefer zu einer Krokodilschnauze verlängert ist

Kai|nit [auch: ...nit], der; -, -e *<gr.-nlat.:* weißliches, gelbliches od. rötliches, leicht was serlösliches Mineral, das gemahlen als Kalidünger verwendet wird

Kains|mal ['kains...], auch: 'ka:ns...], das; -[e]s, -e (nach 1. Mose 4, 15 Zeichen, das Kain nach dem Brudermord an Abel erhalten haben soll u. das ihn als nur von Gott zu Richtenden kennzeichnen sollte): Schuld, die jmdm. gleichsam an der Stirn geschrieben steht

Kains|zei|chen, das; -, -: -t Kains mal

Kai|ro|phob (gr.) (Med.; Psychol.): Situationsangst empfindend.

Kai|ro|pho|bie, die; -, -...jen (Med.; Psychol.): Situationsangst

Kai|ros, der; -, -roi [...roy]: 1. (Philos.) günstiger Zeitpunkt, entscheidender Augenblick. 2. (Rel.) Zeitpunkt der Entscheidung (z. B. zwischen Glauben u. Unglauben)

Kai|zen [...zen], das; -[jap.]: Verbesserung »: Unternehmens führungskonzept aus Japan, das darin besteht, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang zu halten

Kai|jak, das, auch der; -, -s *<es-kim.:* a) schmales, einsitziges Männerboot der Eskimos; vgl. Umiak; b) ein- od. mehrsitziges Sportpaddelboot, das mit Doppelpaddel vorwärtsbewegt wird

Kai|jal, das; -[s] *<sansk.:* als Kosmetikum zum Umrunden der Augen verwendete [schwarze] Farbe

Kai|je, die; -, -n *<niederl.:* (nordd.): [Schutz]deich, Uferbefestigung

Kai|je|pu|baum, der; -[e]s,

...bäume (*malai.*; *dt.*): ein Myrtengewächs in Indonesien u. Australien, dessen Öl in der Medizin und Parfümerie verwendet wird

kajol|ie|ren [kaʒ̥i̯ren] (frz.) (veraltet): schmeicheln, liebkosen
Kaljü|te, die; -; -n (*niederl.*, weitere Herkunft unsicher): Wohn- u. Schlafraum auf Booten u. Schiffen

Käl|ka|du [auch: ...du:], der; -s, -s *⟨malai.-niederl.⟩*: (bes. in Australien heimischer) großer Papagei mit weißem, schwarzem od. rosenrotem Gefieder, einem kräftigen Schnabel u. einem Schopf aus Federn auf dem Kopf

Kalk|ao [...kau, auch: ...ka:o], der; -s, -s *⟨mex.-span.⟩*: 1. Kakaobaum, -pflanze. 2. Samen des Kakaobaumes. 3. aus gemahlenen Kakaobohnen hergestelltes Pulver. 4. aus Kakaopulver, Milch u. Zucker bereitetes Getränk; *jmdn.* durch den Kaka ziehen (ugs.): spöttisch-abfällig über *jmdn.* reden

Käl|ke, der; -; - *(jap.)*: Wurfausführung (beim Judo)

Kalke|mō|no, das; -s, -s *⟨jap.⟩*: japanisches Gemälde im Hochformat auf einer Rolle aus Seide od. Papier; vgl. Makimono

Kalke|lak, der; -s u. -en, -en, **Kalke|la|ke**, die; -; -n (*Herkunft unsicher*): 1. Küchenschabe. 2. (von Tieren) lichtempfindlicher *† Albino* (1)

Kalki, khaki; erdfarben
1Kalki, ¹Khaki, das; -s *⟨pers.-Hindi-engl.⟩*: Erdfarbe, Erdbraun

2Kalki, ²Khaki, der; -s: gelbbrauner Stoff [für die Tropenuniform]

Kalki|baum, der; -s, ...bäume *(jap.; dt.)*: ein ostasiatisches Ebenholzgewächs mit tomatenähnlichen Früchten

Kalki|rít [auch: ...'rit], der; -s, -e *⟨nlat.*: nach dem See Kakir in Nordschweden) (Geol.): durch Erdbewegungen stark zerklüftetes Gestein

Kalki|ke [...ke:], die; - *(jap.)*: Beriberi

Kalko|dy|ver|bi|n|dung, die; -; -en (meist Plural) *⟨gr.; dt.⟩* (Chemie): übel riechende organische Verbindung des Arsens

Kalko|fo|nie, Kakophonie, die; -; -...ien *⟨gr.⟩*: 1. (Sprachwiss.)

schlecht klingende Folge von Lauten (Ggs.: Eufonie). 2. (Musik) Missklang, ↑ Dissonanz. **Ka|ko|fo|ni|ker**, Kakophoniker, der; -s, -: ein Komponist, der häufig die ↑ Kakofonie (1) anwendet. **Kal|ko|fo|ni|sch**, kakophonisch: die Kakofonie betreffend, misstörend, schlecht klingend

Kal|ko|geu|sie, die; -; -...ien *⟨gr.-nlat.⟩* (Med.): übler Geschmack im Mund

Kal|ko|pho|nie usw. vgl. **Kakofonie** usw.

Kal|ko|os|mie, die; - (Med.): subjektive Empfindung eines tatsächlich [nicht] vorhandenen übeln Geruchs

Kal|ko|stol|mie, die; - *⟨gr.-nlat.⟩* (Med.): übler Mundgeruch

Kak|ta|ze|len, die (Plural) *⟨gr.-lat.-nlat.⟩* (Bot.): Kaktusgewächse

Kak|tee, die; -; -n: Kakitus

Kak|tu|s, der; - (ugs. u. österr. auch: -ses), ...teen (ugs. u. österr. auch: -se) *⟨gr.-lat.⟩*: (in vielen Arten in Trockengebieten vorkommende) meist säulen- od. kugelförmige Pflanze, die in ihrem verdickten Stamm Wasser speichert u. meist Dornen trägt

Kaku|mī|nāl *⟨lat.-nlat.⟩* (veraltet): ↑ retroflex. **Ka|ku|mī|nāl**, der; -s, -e; - *⟨lat.-nlat.⟩* (Bot.): Kakutus

Kal|la|Azär, die; - *⟨Hindi; gr.⟩*: schwarze Krankheit: schwere tropische Infektionskrankheit, die mit Fieber, Schwellung von Leber u. Milz u. allgemeinem Kräfteverfall einhergeht

Kal|la|ba|sē vgl. Kalebasse

Kal|la|b|re|ser, der; -s, -; - (nach der it. Landschaft Kalabrien): Filzhut mit breiter Krempe u. nach oben spitz zulaufendem Kopfteil

Kal|la|mai|ka, die; -; -...ken *⟨slaw.⟩*: slawisch-ungarischer Nationaltanz im $\frac{2}{4}$ -Takt

Kal|la|mā|rī|len, die (Plural) *⟨gr.-nlat.⟩*: mit den ↑ Kalamiten verwandte ↑ fossile Schachtelhälme

Kal|la|min, der; -s *⟨gr.-lat.-nlat.⟩*: Zinkspat

Kal|la|mī|t, der; -en, -en (meist Plural) *⟨gr.-nlat.⟩*: ausgestorbener baumhoher Schachtelhalm des ↑ Karbons

Kal|la|mī|tā|t, die; -; -en *⟨lat.⟩*:

1. [schlimme] Verlegenheit, missliche Lage. 2. (Biol.) durch Schädlinge, Hagel, Sturm o. Ä. hervorgerufener schwerer Schaden in Pflanzenkulturen

Kal|la|mos, der; -; -...moi [...mɔj] *⟨gr.⟩*: Rohrfeder (aus Schilfrohr), mit der man im Altertum auf Papyrus u. Pergament schrieb

Kal|lā|choe [...coe], die; -; -n *⟨chin.-frz.⟩* (Bot.): zu den Dickblattgewächsen gehörende Pflanze mit weißen, gelben od. roten Blüten

Kal|lā|der, der; -s, - *(frz.)*: Maschine mit verschiedenen Walzen zum Glätten od. Prägen von Stoff, Papier, Folie o. Ä. **ka|lā|dern**, **ka|lā|d|ri|ren** *⟨frz.⟩*: einen Werkstoff mit dem Kaland bearbeiten

Kal|lā|nd|brū|der, die (Plural) *⟨lat.-nlat.; dt.⟩*: nach lat. *calendae* = »erster Tag eines Monats«: religiös-soziale Bruderschaften des 13.–16. Jh.s, die sich am Monatsersten versammelten

Kal|lā|sche, die; -; -n *⟨russ.⟩* (landsch.): [Tracht] Prügel. **ka|lā|schen** (landsch.): prügeln **Kal|la|sch|ni|kow**, die; -s *⟨nach dem sowjetischen Konstrukteur M. T. Kalaschnikow, 1919–2013⟩*: ein sowjetisches Sturmgewehr

Kal|la|sī|ris, die; -; - *⟨ägypt.-gr.⟩*: (im alten Ägypten u. in Griechenland getragenes) langes Gewand für Männer u. Frauen

Kal|la|thos, der; -; -...thoi [...tɔj] *⟨gr.⟩*: 1. (im antiken Griechenland) aus Weiden geflochtener, an einen Lilienkelch erinnernder Korb. 2. Kopfschmuck, bes. der weiblichen griechischen Gottheiten. 3. (Kunstwiss.) Kernstück des korinthischen ↑ Kapitells

Kal|lau|er, der; -s, - *⟨aus frz. calémbour = »Wortspiel«, in Anlehnung an den Namen der Stadt Calau bei Cottbus umgebildet⟩*: nicht sehr geistreicher, meist auf einem Wortspiel be ruhender Witz. **ka|lau|ern**: Kalauer erzählen

Kal|da|rī|um, Caldarium, das; -s, -...ien *⟨dat.⟩*: »Warmzelle«: 1. alt römisches Warmwasserbad. 2. (veraltet) warmes Gewächshaus

Kal|dau|ne, die; -; -n (meist Plural) *⟨lat.-nlat.⟩*: a) (landsch.)

K
Kald

Stück der Innereien, bes. vom Rind; **b)** (salopp) Stück der Einweide des Menschen

Kalde|ira vgl. Caldera

Kal|le|ba|se, Kalabasse, die; -,-n *(arab.-span.-frz.):* dickbauchiges, aus einem Flaschenkürbis od. der Frucht des Kalebassenbaumes hergestelltes Gefäß mit langem Hals

Kal|le|ba|sen|baum, der; -[e]s, ...bäume: tropischer Baum mit sehr großen, hartschaligen Früchten

Kal|le|do|ni|den, die (Plural) *(nat.):* nach dem lat. Namen Caledonia für Nordschottland

(Geol.): die im älteren Paläozökum entstandenen Gebirge, die sich innerhalb Europas vor allem vom Westen der Skandinavischen Halbinsel bis nach Schottland u. Irland erstrecken

Kal|le|do|ni|sch (Geol.): die Kaledoniden u. die Zeit ihrer Herausbildung betreffend

Kal|le|do|sk|op, das; -s, -e *(gr.-nat.):* eigt. »Kuh- und Schaukeln.« 1. fernrohrähnliches Spielzeug, bei dem sich beim Drehen bunte Glassteine zu verschiedenen Mustern u. Bildern anordnen. 2. lebendig-bunte Wechsel. **kal|le|do|sk|o|pisch:** 1. das Kaleidoskop betreffend. 2. in bunter Folge, ständig wechselnd (z. B. von Bildern o. Eindrücken)

Kal|le|ka, das; -[s] *(poln.):* (landsch. ugs.): Aufheben, Umstand

kal|len|da|r|isch *(dat.):* nach dem Kalender. **Kal|len|da|r|ium**, das; -s, ...ien: 1. Verzeichnis kirchlicher Gedenk- u. Festtage. 2. [Termin]kalender. 3. alt-römisches Verzeichnis von Zinsen, die am Ersten des Monats fällig waren

Kal|len|den, Calendae [...de], die (Plural): erster Tag des altrömischen Monats

Kal|e|s|che, die; -,-n *(poln.):* leicht gebaute Kutsche mit zusammklappbarem Verdeck

Kal|e|va|la, **Kal|e|wa|la**, das; - *(finn.):* finnisches Nationalepos

Kal|fak|ter, der; -s, -,-n **Kal|fak|tor**, der; -s, ...gen *(lat.-nat.):* Einheizer»; 1. a) (veraltet, oft leicht abwertend) jmd., der für jmdn. verschiedene unterge-

ordnete Hilfsdienste verrichtet; b) (oft abwertend) Gefangener, der in der Strafanstalt den Gefängniswärter Hilfsdienste leistet. 2. (landsch. abwertend) jmd., der andere aushorcht **Kal|fa|tern** *(arab.-migr.-roman.-niederl.):* (Seemannsspr.): die hölzernen Wände, das Deck eines Schiffes) in den Fugen mit Werg u. Teer od. Kitt abdichten

Kal|li, das; -s, -s *(arab.):* 1. bes. als Düng- u. Ätzmittel verwendetes, natürlich vorkommendes Kalisalz. 2. Kurzf. von Kalium[verbindungen]

Kal|li|an, Kalium, der od. das; -s, -e *(pers.):* persische Wasserpfeife

Kal|li|an, der; -s, -e *(nach Caliban, einer Gestalt in Shakespeares Drama »Tempest« (»Sturm«)):* roher, grobschlächtiger, primitiver Mensch

Kal|li|ber, das; -s, - *(gr.-arab.-frz.):* 1. a) innerer Durchmesser von Rohren u. Bohrungen; b) äußerer Durchmesser eines Ge- schosses. 2. Gerät zum Messen des inneren od. äußeren Durchmessers an Werkstücken.

3. a) Form eines Uhrwerks;

b) Durchmesser eines Uhrengäus. 4. Aussparung, Abstand

zwischen zwei Walzen bei einem Walzwerk. 5. (ugs.) Art,

Schlag, Sorte

Kal|li|ber|ma|s, das; -es, -e *(gr.-arab.-frz.):* 1. Kaliber (1 b)

Kal|li|ber|ati|on, die; -,-en: 1. Messung des Kalibers (1 a). 2. das Überprüfen von Messinstrumenten auf die Korrektheit der von ihnen gemessenen Werte hin. 3. das Ausrichten von Werkstücken auf ein genaues Maß; vgl. ...ierung

Kal|li|ber|re|u|r [...bro:g], der; -s, -e: jmd., der eine Kalibrierung vornimmt. **Kal|li|ber|re|u|r|in** [...bro:rin], die; -,-en: weibliche Form zu 1 Kalibreur

Kal|li|ber|ie|ren: 1. das Kaliber (1 a) bestimmen, messen. 2. Werkstücke auf ein genaues Maß bringen, ausrichten. 3. Messinstrumente eichen, prüfen u.

mit der Norm in Übereinstimmung bringen. **Kal|li|ber|ie|r|ung**, die; -,-en: 1. Kalibrierung; vgl. ...ation/...ierung

Kal|li|f, der; -en, -en *(arab.):* »Nachfolger, Stellvertreter«; a) (ohne

Plural) Bez. für den Nachfolger des Propheten Mohammed als Oberhaupt der muslimischen Gemeinschaft; b) Träger des Titels Kalif (a)

Kal|li|fat, das; -[e]s, -e *(arab.-nat.):* (Geschichte): Amt, Herrschaft, Reich eines Kalifen

Kal|li|ko, der; -s, -s *(frz.-niederl.):* nach der ostindischen Stadt Kalikut = Kalkutta: feines, dichtes Baumwollgewebe (bes. für Buechenebäume)

Kal|li|la|u|ge, die; -,-n *(arab.-dt.):* durch Lösung von Kaliumhydroxid in Wasser entstehende farblose, ätzende Flüssigkeit, die bes. in der Waschmittel- u. Farbindustrie verwendet wird

Kal|li|sal|pe|ter, der; -s: bes. als Düngemittel u. bei der Herstellung von Feuerwerkskörpern, Glas u. Porzellan verwendetes Salz der Salpetersäure

Kal|li|sal|z, das; -es, -e (meist Plural) *(arab.-dt.):* Doppelsalz od. Gemisch von Verbindungen des Kaliums, Kalziums, Magnesiums u. Natriums, das bes. als Düngemittel u. als Rohstoff in der chemischen Industrie verwendet wird

Kal|li|um, das; -s *(arab.-nat.):* chem. Element; ein Alkalimetall, das in der Natur nur in Verbindungen vorkommt (Zeichen: K)

Kal|li|um|bro|mid, das; -[e]s, -e: halogenhaltiges Kaliumsalz, das in der Pharmazie für Beruhigungsmittel u. in der Fototechnik als Zusatz zu Entwicklern verwendet wird

Kal|li|um|car|bo|nat vgl. Kaliumkarbonat

Kal|li|um|chlo|rat, das; -s, -e: aus Kalium und Chlorsäure entstehendes Salz, das bes. bei der Herstellung von Zündholzköpfen, Feuerwerkskörpern u. Ä. verwendet wird

Kal|li|um|chlo|rid, das; -[e]s, -e: chemische Verbindung aus Kalium mit Chlor, die bes. zur Herstellung von Kalidüngemitteln verwendet wird

Kal|li|um|hy|d|ro|x|id, das; -[e]s, -e: durch Elektrolyse der Lösung von Kaliumchlorid entstehendes Hydroxid, das eine harte weiße Masse bildet, die stark Wasser

anzieht u. sich in Wasser zu Kalilage löst	
Kaliumkarbonat ®, chem. fachspr.: Kaliumcarbonat, das; -[e]s, -e: aus Kalium u. Kohlensäure entstehendes Salz, das ein weißes, leicht in Wasser lösliches Pulver bildet u. u.a. zur Herstellung von Seifen u. Glas verwendet wird; Pottasche	
Kaliumnitrat , das; -[e]s, -e: ↑ Kalisalpeter	
Kaliumpermanganat , das; -[e]s, -e: dunkelviolett glänzende, Kristalle bildende chemische Verbindung, die bes. als Desinfektions- u. Bleichmittel, zum Beizen von Holz u. Ä. verwendet wird	
Kaliumsulfat , das; -[e]s, -e: als Düngemittel verwendetes Salz aus Kalium u. Schwefelsäure	
Kaliumzyanid , das; -s: ↑ Zyankali	
Kalium vgl. Kalian	
Kalixtiner , der; -s, - (meist Plural) <i>lat.-nlat.</i> (Geschichte): Anhänger der gemäßigten Richtung der Hussiten, die 1420 den Laienkelch beim Abendmahl forderten; vgl. Utraquist	
Kalkant , der; -en, -en <i>lat.</i> (veraltet): jmd., der an der Orgel den Blasbalg tritt	
Kalkariurie , die; -s, -en <i>lat.</i> ; <i>gr.</i> (Med.): vermehrte Ausscheidung von Kalksalzen im Urin	
Kalkoolith [...li:t, auch: lit.], der; -s u. -en, -e[n] (Geol.): Stein aus fischrogenartigem, körnigem Kalk u. kalkigem Bindemittel	
Kalksalpeter , der; -s <i>lat.</i> (Chemie): durch Auflösen von Kalkstein in Salpetersäure gewonnenes Stickstoffdüngemittel	
Kalkül , das, auch: der; -s, -e <i>lat.</i> ; <i>frz.</i> : etwas im Voraus abschätzende, einschätzende Berechnung, Überlegung	
Kalkül , der; -s, -e (Math.): durch ein System von Regeln festgelegte Methode, mit deren Hilfe bestimmte mathematische Probleme systematisch behandelt u. automatisch gelöst werden können (z. B. Verfahren zur Auflösung linearer u. quadratischer Gleichungen)	
Kalkulator , die; -s, -en <i>lat.</i> ; »Berechnung«: 1. Kostener-	

mittlung, [Kosten]voranschlag.	
2. in Bezug auf etwas angestellte Überlegung; Schätzung	
Kalkulator , der; -s, -en: 1. Angestellter des betrieblichen Rechnungswesens. 2. (EDV) [im Internet bereitgestelltes] Programm, mit dem Rechenoperationen ausgeführt werden können. Kalkulatorin , die; -s, -en: weibliche Form zu Kalkulator (1). Kalkulatorisch : rechnungsmäig	
Kalkulieren : 1. [be]rechnen, veranschlagen. 2. abschätzen, überlegen	
Kalla vgl. Calla	
Kalle , die; -s, -n <i>hebr.-jidd.</i> (Gauerspr.): 1. a) Braut; b) Geliebte. 2. Prostituierte	
Kalligraph , Kalligraph, der; -en, -en <i>gr.</i> (veraltet): Schönschreiber. Kalligrafie , Kalligraphie, die; -s, -en: 1. (ohne Plural) Schönschreibkunst. 2. kalligraphisches Werk. Kalligrafie , Kalligraphie, die; -s, -en: weibliche Form zu Kalligraf. Kalligraphisch , kalligraphisch: die Kalligraphie betreffend	
Kallös <i>lat.-nlat.</i> : 1. von ↑ Kallus (1) überzogen. 2. (Med.) durch einen ↑ Kallus (2) abdingt; schwielig	
Kallose , die; - (Bot.):zelluloseähnlicher pflanzlicher Stoff, der den Stoffaustausch zwischen benachbarten Zellen od. zwischen Pflanze u. Außenwelt verhindert	
Kallus , der; -s, -e <i>lat.</i> : 1. (Bot.) an Wundrändern von Pflanzen durch vermehrte Teilung entstehendes Gewebe. 2. (Med.) a) Schwiele; b) nach Knochenbrüchen neu gebildetes Gewebe	
Kalmar , der; -s, -are <i>gr.-lat.-frz.</i> : zehnarmiger Tintenfisch	
Kalme , die; -s, -n <i>gr.-vulglat.-it.-frz.</i> : völlige Windstille	
Kalmenfürst , der; -s <i>gr.-vulglat.-it.-frz.</i> (Meteorol.): Gebiet schwacher, veränderlicher Winde u. häufiger Windstille [über den Meeren]	
Kalmenzone , die; - (Meteorol.): Zone völliger Windstille in der Nähe des Äquators	
Kalmeiren (bildungsspr.): beruhigen, besänftigen	
Kalmuck , der; -s, -e (nach dem westmongolischen Volk der Kalmücken): beidseitig gerau-	
tes, tuchartiges [Baum]wollgewebe	
Kalmus , der; -s, -se <i>gr.-lat.</i> : ein Aronstabgewächs (Zierstaude u. Heilpflanze)	
Kallo , der; -s, -s <i>gr.-lat.-it.</i> (veraltet): Schwund, Gewichtsverlust von Waren od. Material durch Auslaufen, Eintrocknen u. a.	
Kalobigkeit , die; -s, -e: im antiken Griechenland geübte Kunst, ein der sinnlichen u. geistigen Natur des Menschen entsprechendes harmonisches Leben zu führen	
Kaloikalagathoi [...lɔ:y...], die (Plural): die Angehörigen der Oberschicht im antiken Griechenland	
Kalokagathie , die; -s: körperliche u. geistige Vollkommenheit als Bildungsideal im antiken Griechenland	
Kalobilmel , das; -s <i>gr.-frz.</i> : Quecksilber-I-Chlorid (ein Mineral)	
Kalorie <i>lat.-nlat.</i> , Grammkalorie, die; -s, -en: 1. frühere physikalische Einheit der Wärme. 2. (meist Plural) frühere Einheit für den Energiewert (Nährwert) von Lebensmitteln	
Kalorienreduziert : (von Lebensmitteln) einen deutlich geringeren physiologischen Brennwert besitzend, als ihn Produkte derselben Art üblicherweise haben	
Kalorifer , der; -s, -s u. -en (»Wärmeträger«) (veraltet): Heißluftofen	
Kalorik , die; -s: Wärmelehre	
Kalorimeter , das; -s, - (lat.; gr.): Gerät zur Bestimmung von Wärmemengen, die durch chemische od. physikalische Veränderungen abgegeben od. aufgenommen werden. Kalorimeterie , die; -s: Lehre von der Messung von Wärmemengen. Kalorimeterisch : die Wärmemessung betreffend; kalorimetrisches Gerät: ↑ Kalorimeter	
Kalorisch <i>lat.-nlat.</i> : die Wärme betreffend; kalorische Maschine : ↑ Generator mit Wärmeantrieb	
Kalorisiieren , chem. fachspr.: calorisieren: auf Metallen eine Schutzschicht durch Glühen in Aluminiumpulver herstellen	
Kalotte , die; -s, -n <i>frz.</i> : 1. (Math.) gekrümmte Fläche eines Kugelabschnitts. 2. (Ar-	

chit.) flache Kuppel. 3. (Med.) Knochen, der das Gehirn umgibt; Schädeldach. 4. Käppchen katholischer Geistlicher. 5. wattierte Kappe unter Helmen. 6. anliegende Kopfbedeckung der Frauen im 16. Jh.

Kalpa, der; -s [sanskr.]: größter Zeitabschnitt in der indischen Lehre von den Weltzeitaltern
Kalpak, Kolpak, der; -s, -s (türk.): 1. a) tatarische Lammfellmütze; b) Filzmütze der Armenier. 2. [Tuchzipfel an der] Hussenmütze

Kalptauskitik, die; - (dt. gr.): Verfahren in der Chirurgie zur † Elektrotomie od. † Elektrokoagulation von Geweben mittels hochfrequenter Ströme

Kalumbin, das; -s (Bantuspr. -nlat.): (Pharm.): Bitterstoff der Kolombowurzel

Kalujmet, Calumet [auch: kaly'me], das; -s (gr.-lat.-frz.): Friedenspfeife der nordamerikanischen Indianer

Kalumnilant, der; -en, -en (lat.): (veraltet): Verleumder. **Kalumnilantin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kalumnant

Kaluppe, die; -, -n (tschech.): (landsch.): baufälliges, altes Haus

Kaluppe, die; -, ...ven (lat.): † Kalotte (3)

Kalvaljenberg, der; -[e]s, -e (lat. dt.): (bes. an katholischen Wallfahrtsorten als Nachbildung Golgathas) hügelartige Erhöhung mit plastischer Darstellung einer Kreuzigungsgruppe, zu der der Kreuzwegstatuen hinaufführen

Kalvill, der; -s, -en (fachspr. -), **Kalvile**, die; -, -n (frz.): feiner, aromatischer Tafelapfel

Kalvinisch usw. vgl. **calvinisch** usw.

Kalym, der; -s, -s (turkotatar.): Brautkaufpreis bei den Kirgisestämmen

Kalyptra, die; -, ...tren (gr. »Hüle, Decke«) (Bot.): 1. Wurzelhaube der Farn- u. Samenpflanzen. 2. Hülle der Sporenkapsel bei Laubmoosen

Kalyptrogen, das; -s (gr.-nlat.): Gewebeschicht, aus der sich die † Kalyptra (1) entwickelt

Kalzeolaarie [...iə], Calceolaria, die; -, ...rien (lat.-nlat.): Pantof-

felblume (Zimmerpflanze mit pantoffelförmigen Blüten)

Kalzifizieren (nlat.): Kalke bilden, verkalken
Kalzifug (lat.-nlat.): kalkhaltigen Boden meidend (von Pflanzen) (Ggs.: kalziphil)

Kalzination [kalzɪneɪʃən], chem. fachspr.: Calcination, die; - (Chemie): a) Zersetzung einer chemischen Verbindung durch Erhitzen; b) das Austreiben von Wasser aus Kristallen; c) Umwandlung in kalkähnliche Substanz. **Kalziniten**, chem.

fachspr.: calcinieren (Chemie): aus einer chemischen Verbindung durch Erhitzen Wasser od. Kohlendioxid austreiben
Kalzinosen, die; -, -n (Med.): Verkalkung von Gewebe infolge vermehrter Ablagerung von Kalksalzen

Kalziphil (lat. gr.): kalkhaltigen Boden bevorzugend (von Pflanzen) (Ggs.: kalzifug)

Kalzit [kalzɪt], chem. fachspr.: Calcit (lat.-nlat.): der; -, -s: Kalspat

Kalzium, chem. fachspr.: Calcium, das; -s: chem. Element; ein Metall (Zeichen: Ca)

Kalziumbromid, das; -[e]s, chem. fachspr.: Calciumbromid, das; -[e]s, Bromkalzium, das; -s: eine Bromverbindung

Kalziumchlorid, chem. fachspr.: Calciumchlorid, das; -[e]s: u. a. als Trockenmittel, Frostschutzmittel, in der Medizin verwendete Verbindung aus Kalzium u. Chlor

Kalziumhydroxid, chem. fachspr.: Calciumhydroxid, **Kalziumhydroxyd**, das; -[e]s: gelöschter Kalk

Kalziumkarbid, chem. fachspr.: Calciumcarbid: † Karbid

Kalziumkarbonat, chem. fachspr.: Calciumcarbonat, das; -[e]s, -e: (höhlensufer) Kalk

Kalziumoxid, chem. fachspr.: Calciumoxid, **Kalziumoxyd**, das; -[e]s: gebrannter Kalk, Ätzkalk

Kalziumphosphat, chem. fachspr.: Calciumphosphat, das; -[e]s, -e: u. a. als Düngemittel verwendetes Kalziumsalz der Phosphorsäure

Kalziumsulfat, chem. fachspr.: Calciumsulfat, das; -[e]s, -e: (in Form von Gips, Anhydrit, Ala-

baster vorkommendes) Kalziumsalz der Schwefelsäure

Kalzidental [kalzɪden̩t̩al], der; -, -s (meist Plural) (nach dem Kloster Camaldoli bei Arezzo): Angehöriger eines katholischen Ordens

Kamalgah [...dʒɑː], die; -, -s (arab.): in Vorderasien u. Nordafrika verbreitetes Streichinstrument; Kemantsche

Kamara [kam̩r̩a], de[r]ie vgl. Kameraderie

Kamarsvalsen, die (Plural) (nach dem Fundort Kamares auf der Insel Kreta): schwarz-od. braungrundig glasierte, bunte Keramikgefäße aus minoischer Zeit (um 2000 v. Chr.)

Kamallila [kam̩r̩il̩a], auch: ...'rla, die; -, ...llen (lat.-span. »Kämmerchen«): Hofpartei od. Clique (a) in unmittelbarer Umgebung eines Herrschers, die auf diesen einen unkontrollierbaren Einfluss ausübt

Kamatsuira, das; -s [sanskr.]: ind. Lehrbuch der Erotik

Kambial, cambial (gall.-lat.-mlat.-it.): (veraltet): den Kambio betreffend, sich auf diesen beziehend

Kambieren, cambieren (veraltet): Wechselgeschäfte betreiben

Kambio, Cambio, der; -s, ...bi od. -s (Bankw. veraltet): Wechsel

Kambium, das; -s, ...ien (gall.-lat.-mlat.-nlat.): (Bot.): ein teilungsfähig bleibendes Pflanzengewebe

Kambrik ['kambrik, auch: 'keimbrɪk], der; -s (nach der frz. Stadt Cambrai): ein feinfädiges Zellwoll- od. Makogewebe

Kambri [kambri], das; -s (Geol.): älteste Stufe des † Paläozoikums

Kamee, die; -, -n (it.-frz.): [Edel]stein mit erhabener figürlicher Darstellung

Kamel, das; -[e]s, -e (semit.-gr.-lat.): 1. a) (in Wüsten- u. Steppegebieten beheimatetes) großes Säugetier mit einem od. zwei Höckern, das als Last- u. Reittier verwendet u. dessen zottiges Haar für Wolle genutzt wird; b) Trampeltier 2. (derb) jmd., der sich dumm verhalten hat

Kamelie [...iə], die; -, -n (nlat.): nach dem aus Mähren stammenden Jesuiten G. J. Camel, 1661–1706: eine Zierpflanze

mit immergrünen, ledrigen Blättern u. roten bis weißen, roseähnlichen Blüten
1Kamellott, der; -s, -e: 1. feines Kammgarngewebe. 2. [Halb]seidengewebe in Taftbindung (Webart)

2Kamellott, der; -s, -s: französischer Zeitungsverkäufer

Kamera, die; -s, -s [Kurzform von Camera obscura]: 1. Aufnahmegerät für Filme u. Fernsehübertragungen; vgl. Camera obscura. 2. Fotoapparat

Kamera|de|rie, die; -s, -s [gr.-lat.-it.-frz.]: (meist abwertend): in entsprechenden Verhaltensweisen anderen bewusst vor Augen geführte Kameradschaft, Cliqueneigst

Kamer|a|li|en, die (Plural) [gr.-lat.-nlat.]: Staatswissenschaft, Staats- u. Volkswirtschaftslehre

Kamer|a|li|smus, der; -s: Lehre von der ertragreichsten Gestaltung der Staatseinkünfte; vgl. ...ismus/...istik

Kamer|alist, der; -s, -en: 1. Fachmann auf dem Gebiet der Kameralistik (2). 2. (Geschichte) Beamter einer fürstlichen Kammer

Kamer|a|lis|tik, die; -s: 1. (veraltet) Finanzwissenschaft. 2. auf den Nachweis von Einnahmen u. Ausgaben sowie den Vergleich mit dem Haushaltsplan ausgerichtete Rechnungsführung; vgl. ...ismus/...istik

Kamer|a|lis|tin, die; -s, -en: weibliche Form zu **Kameralist** (1)

kamer|al|is|tisch: staatswirtschaftlich, staatswissenschaftlich

Kamer|a|lis|sen|schaft, die; -s: **Kameralismus**

Kamer|a|re|kor|der, Kamerarecorder, der; -s, -s: Videoaufzeichnungsgerät, das Videokamera u. Videorekorder zusammen in einem Gehäuse enthält

1Kamer|u|r|ner [auch: ...'ru:...], die; -s, -s: (nach dem afrik. Land Kamerun) (landsch.): Erdnuss

2Kamer|u|r|ner [auch: ...'ru:...], der; -s, -s (landsch.): in Fett gebakenes, auf einer Seite mit Zucker bestreutes Hefegebäck (in der Form einer Acht ähnlich)

Kam|es [auch: keimz.], die (Plural) [engl.]: Hügelgelände aus Sand u. Geröll von eiszeitlicher Herkunft

Kam|mi, der; -s, - (meist Plural) [jap.]: »Gott«; schintoistische Gottheit

Kam|mi|ren, kaminieren *(it.)* (Fechten): die gegnerische Klinge umgehen

Kam|mi|ka|ze, der; -s, -s [jap.]: japanischer Flieger im 2. Weltkrieg, der sich mit seinem Bomber auf das feindliche Ziel stürzte u. dabei sein eigenes Leben opferte

Kam|mi|lav|ki|on [...'laf...], das; -s, -s, -ien [...'jan] [gr.-ngr.]: randloser zylinderförmiger Hut der orthodoxen Geistlichen

Kam|mi|lle, die; -s, -n [gr.-lat.-mlat.]: eine Heilpflanze

Kam|mi|li|a|ner, der; -s, - (nach dem Vornamen des Ordensgründers Camillo de Lellis, 1550–1614): Angehöriger des Kamillianerordens

Kam|mi|li|a|ner|or|den, der; -s: 1582 gegründete katholischer Krankenpflegeorden

Kam|mi|n, der, schweiz. meist: das; -s, -e [gr.-lat.]: 1. offene Feuerstelle in Wohnräumen. 2. (Alpinistik) steile, enge Felsenstaple. 3. (landsch.): Schornstein

1kam|ni|ne|ren (Alpinistik): im Kamin, zwischen überhängenden Felsen klettern

2kam|ni|ne|ren vgl. kamieren

Kam|mi|kleid, das; -s, -er [gr.-lat.; dt.]: Kleid mit langem Wollrock
Kam|mi|sar|de, der; -s, -n [frz.]: »Hemden, Kittelträger« (Geschichte): Angehöriger einer Gruppe von hugenottischen Bauern in den französischen Cevennen, die sich gegen Ludwig XIV. erhoben

Kam|mi|shi|bai [...'...], das; [jap.]: »Papiertheaterspiel«; japanische Form des Erzähltheaters, bei dem die Handlung durch Bildtafeln in einem bühnenähnlichen Rahmen dargestellt wird

Kam|mi|sol, das; -s, -e [frz.]: (veraltet): [Trachten]jacke; Unterjacke, Mieder

Kam|mö|ne, die; -s, -n [lat.]: italische Queenlympe, Muse

Kam|mor|ra vgl. **Camorra**

Kamp, der; -[e]s, Kämpfe *(lat.)*: 1. (landsch.): eingefriedetes Feld; Grasplatz; Feldstück. 2. (Forstwirtsch.): ein gezaunte kleinere Baumschule

Kam|pa|g|ne, Campagne [kam-panj], die; -s, -n [lat.-it.-frz.]: 1. (veraltet) militärischer Feldzug. 2. gemeinschaftliche, groß angelegte, aber zeitlich begrenzte **↑ Aktion**, Aktivität in Bezug auf jmdn., etwas

Kam|pa|ni|le, der; -s, -s [lat.-it.]: frei stehender Glockenturm [in Italien]

Kam|pan|je, die; -s, -n [lat.-it.-frz.-niederl.]: in früherer Zeit der hinteren Aufbau auf dem Schiffsüberdeck

Kam|pa|nu|la vgl. Campanula

Kam|pe|sche|holz, Campecheholz [kam-pe-sje-holz]: das; -es, ...hölzer (nach dem Staat Campeche in Mexiko): **↑ Hämatoxylin** liefern des Blauholz (Holz eines tropischen Baumes)

Käm|pe|vi|se, die; -s, -r (meist Plural) [dän.]: »Heldengedicht«; epische, lyrische u. dramatische altdänische u. altschwedische Ballade in Dialog- u. Kehrreimform (13. u. 14. Jh.), Gattung der **↑ Folkevise**

Kamp|fer, der; -s [sanskr.-arab.-mlat.]: aus dem Holz des in Japan, China u. auf Taiwan vorkommenden Kampferbaums destillierte, auch synthetisch hergestellte harzartige Verbindung, die bes. in Medizin u. chemischer Industrie verwendet wird

kam|pi|re|ren *(lat.-it.-frz.)*: a) an einem bestimmten Ort (im Freien) für einige Zeit sein Lager aufzuschlagen, sich lagern; b) (ugs.): irgendwo befehlsmäßig untergebracht sein, wohnen, eine notdürftige Unterkunft haben

Kam|pong, der od. das; -s, -s [malai.]: malaiische Dorfsiedlung

kam|py|lo|trop [gr.-nlat.]: (Bot.): im Verhältnis zum **↑ Funiculus** in verschiedener Weise gekrümmt (von der Achse einer Samenanlage)

Kam|si|n, Chamsin [ka...], der; -s, -e [arab.]: (Geogr.): trockenheißer Sandwind in der ägyptischen Wüste; vgl. **Ghibli**, Gibli, Schirokko

Kam|ut|®, der; -s [ägypt.-amerik.]: eine Weizenart, die bereits im alten Ägypten angebaut wurde
Ka|na|da|ba|sam, der; -s (nach dem Staat in Nordamerika): farbloses Harz nordamerikanische

Kana

scher Tannen, das zum Verkitteten optischer Linsen u. als Einschlussmittel für mikroskopische Präparate dient

Ka|na|di|er, der; -s, -; 1. offenes, [in habt kniender Haltung] mit einseitigem Paddel fortbewegtes Sportboot [mit gerundeten Steven]. 2. (österr. veraltet) Polstersessel

Ka|na|ille, Canaille [ka'nalj], auch: ...'naij(ə)], die; -s, -n (lat.-it.-frz.): 1. (abwertend) schurkischer Mensch. 2. (ohne Plural; veraltet abwertend) Gesindel; Pack

Ka|na|ke, der; -s, -n u. -r (poly-nes.); »Mensch«): 1. (Plural: -n) Ureinwohner Polynesiens u. der Südsee. 2. [meist: ka'nakə] (ugs.; abwertend) verachtenswerter, hassenswerter Mensch (stark diskriminierendes Schimpfwort)

Ka|na|l, der; -s, -äle (semit.-gr.-lat.-it.): 1. a) künstlicher Wasserlauf als Verbindungsweg für Schiffe zwischen Flüssen od. Meeren; b) [unterirdischer] Graben zum Ableiten von Abwässern. 2. (Med.) röhrenförmiger Durchgang. 3. (Technik) bestimmter Frequenzbereich eines Senders

Ka|na|li|sa|ti|on, die; -s, -en: 1. a) System von [unterirdischen] Rohrleitungen u. Kanälen zum Abführen der Abwässer; b) der Bau von [unterirdischen] Rohrleitungen u. Kanälen zum Abführen der Abwässer. 2. Ausbau von Flüssen zu schiffbaren Wasserstraßen; vgl. ...ation/...ierung

Ka|na|li|sie|ren: 1. (eine Ortschaft, einen Betrieb o. Ä.) mit einer Kanalisation (1 a) versehen. 2. (einen Fluss) schiffbar machen. 3. gezielt lenken, in eine bestimmte Richtung leiten (z. B. von politischen od. geistigen Bewegungen)

Ka|na|li|sie|rung, die; -s, -en: 1. ↑ Kanalisation. 2. gezielte Lenkung (z. B. von politischen od. geistigen Bewegungen); vgl. ...ation/...ierung

Ka|na|my|cin, das; -s (Kunstw.): ein ↑ Antibiotikum

Ka|na|pe|e [österr. auch: ...'pe:], das; -s, -s (gr.-lat.-mlat.-frz.): 1. (veraltet) Sofa mit Rücken- u. Seitenlehne. 2. (meist Plural)

pikant belegtes u. garniertes [getoastetes] Weißbrothäppchen

Ka|na|ri, der; -s, - (frz.; nach den Kanarischen Inseln) (südd., öst. ugs.): Kanarienvogel. **Ka|na|rie** [...,iə], die; -s, -n (fachspr.): Kanarienvogel

Ka|na|ter, der; -s, - (gr.-span.): (veraltet): Knäster

Kan|da|har|Ren|nen, **Kan|da|har|ren|nen**, das; -s, - (nach dem engl. Lord F. R. of Kanahar, 1832–1914): ein jährlich stattfindendes alpines Skirennen

Kan|da|re, die; -s, -n (ung.): Gebissstange im Maul des Pferdes

Kan|de|la|ber, der; -s, - (lat.-frz.): a) mehrarmiger Leuchter für Lampen od. Kerzen; b) mehrarmiger, säulenartiger Ständer für die Straßenbeleuchtung

Kan|de|zu|cker, der; -s (landsch.): Kandis[zucker]

Kan|di|da, der; -en, -en (lat.; »weiß Gekleideter«): 1. jmd., der sich um etwas, z. B. um ein Amt, bewirbt. 2. a) Student höheren Semesters, der sich auf sein Examen vorbereitet; b) Prüfling

Kan|di|da|te|n|tu|r|nier, das; -s, -e: Turnier der im ↑ Interzonenturnier bestplatzierten Spieler zur Ermittlung des Herausforderers des jeweiligen Schachweltmeisters

Kan|di|da|tin, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Kandidat

Kan|di|da|tur, die; -s, -en (lat.-nlat.): Anwartschaft, das Kandidieren

Kan|di|de|ren: sich (z. B. um ein Amt) bewerben

Kan|di|do|se, die; -s, -n: vgl. Candide

Kan|die|ren (arab.-it.-frz.): (Früchte) mit einer Zuckerlösung überzieren u. dadurch haltbar machen

Kan|dis, der; - (arab.-it.), **Kan|dis|zu|cker**, der; -s: in großen Stückchen an Fäden auskristallisierter Zucker

Kan|di|ten, die (Plural) (österr.): kandierte Früchte

Kan|d|schar vgl. Handschar

Kan|d|schr, der; -s (tibet.): »übersetztes Wort (Buddhas)«: die heilige Schrift des ↑ Lamaismus; vgl. Tandschur

Ka|ne|el, der; -s, -e (sumer.-babyl.

lon.-gr.-lat.-mlat.-frz.): hochwertige Zimtsorte

Ka|ne|pho|re, die; -s, - (meist Plural) (gr.-lat.): (in antiken Griechenland) aus vornehmer Familie stammende Jungfrau, die bei religiösen Festen u. Umzügen geweihtes Gerät im Korb auf dem Kopf trägt

Ka|ne|vas, der; -s, -ses, -se (frz.): 1. leinwandbindiges, gitterartiges Gewebe für Handarbeiten. 2. (in der italienischen Stegreifkomödie) Einteilung des Stoffs in Akte u. Szenenbilder. **kä|ne|vas|sen**: aus Kanenvas (1)

Kang, der od. das; -s, -s (chin.): 1. althinesisches Halsbrett zur Kennzeichnung u. Bestrafung eines Verbrechers. 2. gemauerte, von außen heizbare Schlafrbank in nordchinesischen Häusern

Kan|ga|roo|ing [kængərū:ing], das; -s (engl.): intensiven Hautkontakt herstellendes Liegen eines Neu-, Frühgeborenen od. Säuglings auf der Brust der Mutter, des Vaters

Kä|ng|u|r|u, das; -s, -s (austr.): australisches Springbeuteltier mit sehr langen Hinterbeinen

Ka|n|i|den, die (Plural) (lat.-nlat.): zusammenfassende Bez. für: Hunde u. hundeartige Tiere (z. B. Fuchs, Schakal, Wolf)

Ka|n|in, das; -s, -e (iber.-lat.-frz.): Fell der Wild- u. Hauskaninchen

Ka|n|is|ter, der; -s, - (sumer.-babylon.-gr.-lat.-engl.): tragbarer Behälter für Flüssigkeiten

Kan|k|ro|id, das; -[e]s, -e (lat.; gr.): (veraltet): Spinaliom

kan|k|rös vgl. kanzerös

Kan|na vgl. **Canna**

Kan|n|ä, Cannae [...ne], das; -s, - (nach der Schlacht bei Cannae, in der Hannibal 216 v. Chr. ein Römerheer völlig vernichtet): katastrophale Niederlage; vgl. kannenisch

Kan|na|bi|sol, das; -s (lat.-nlat.): (Chemie): wichtigster Bestandteil des ↑ Haschischs

Kan|ne|lie|ren (sumer.-babylon.-gr.-lat.-frz.): [eine Säule] mit senkrechten Rillen versehen.

Kan|ne|lie|rung, die; -s, -e: 1. (Geol.) Rinnen- u. Furchenbildung auf der Oberfläche von Kalk- u. Sandsteinen (verur-

<p>sach durch Wasser od. Wind).</p> <p>2. Gestaltung der Oberfläche einer Säule od. eines Pfeilers mit † Kanneluren</p> <p>Kän nel koh le, Cannelkohle [‘ken nɛl koh lɛ], die; -,-n <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.-frz.):</i> senkrechte Rille an Säulenköpfen</p> <p>Kan ne lü re, die; -,-n <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.):</i> senkrechte Rille an Säulenköpfen</p> <p>Kan nen sisch (zu † Kannä): in der Fügung kannensische Niederlage: völlige Niederlage, Vernichtung</p> <p>Kan ni bäl le, der; -n, -n <i>(span.):</i> nach dem Stammesnamen der Kariben): 1. Menschenfresser. 2. roher, ungesitteter Mensch.</p> <p>Kan ni bäl lin, die; -,-nen: weibliche Form zu † Kannibale. kan ni bäl isch: 1. in der Art eines Kannibalen. 2. roh, grausam, ungesittet. 3. (ugs.) ungemein, sehr groß, überaus</p> <p>Kan ni ba li sie ren <i>(span.-nlat.):</i> 1. (Zool.) Kannibalismus (2) hervorrufen. 2. (Jargon) einer Sache in hohem Maße schaden.</p> <p>Kan ni ba lis mus, der; -,-n <i>(span.-nlat.):</i> 1. Menschenfresserei. 2. das Fressen von Tieren der eigenen Art. 3. unmenschliche Rohheit</p> <p>Kan nu schi, der; -,-, - (jap.): schintoistischer Priester</p> <p>1Ka non, der; -s, -s <i>(semit.-gr.-alban.):</i> 1. Richtschnur, Leitfaden. 2. Gesamtheit der für ein bestimmtes [Fach]gebiet geltenden Regeln u. Vereinbarungen. 3. (Musik) Musikstück, bei dem verschiedene Stimmen in bestimmten Abständen nacheinander mit derselben Melodie einsetzen. 4. [von den alexandrinischen Grammatikern aufgestelltes] Verzeichnis muster-gültiger Schriftsteller [der Antike]. 5. a) unabänderliche Liste der von einer Religionsgemeinschaft anerkannten Schriften; b) die im † Kanon (5 a) enthaltenen Schriften. 6. (Plural: -es [...-es]) Einzelbestimmung des katholischen Kirchenrechts. 7. Hochgebet der Eucharistie in der katholischen Liturgie. 8. (ohne Plural) Kirchenamtliches Verzeichnis der Heiligen. 9. Regel von den [richtigen] Proportionen (z. B. in der bildenden Kunst). 10. (Ge-schichte) jährlicher Grundzins,</p>	<p>Abgabe des Lehnsmannes an den Lehnsherrn. 11. (Math.) allgemeine Lösung einer mathematischen Aufgabe, nach der dann besondere Probleme gelöst werden können. 12. (Astro.) a) Tafel für die Bewegungen der Himmelskörper; b) Zusammenstellung aller Mond- und Sonnenfinsternisse</p> <p>2Ka non, die; - (Druckw. veraltet): ein Schriftgrad</p> <p>Ka no na de, die; -,-, -n <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.-it.-frz.):</i> [anhaltendes] Geschützfeuer, Trommelfeuer</p> <p>Ka no ne, die; -,-n <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.-it.):</i> 1. [schweres] Geschütz. 2. (ugs.) jmd., der auf seinem Gebiet Bedeutendes leistet, [Sport]größe; unter al-ler Kanone (ugs.): sehr schlecht, unter aller Kritik. 3. (salopp scherzh.): Revolver (1)</p> <p>Ka no nen boot, das; -[e]s, -e: kleines Kriegsschiff im Küstendienst od. auf Binnengewässern</p> <p>Ka no nen fut ter, das; -s (ugs. abwertend): im Krieg sinnlos u. gewisslosenfeig Soldaten</p> <p>Ka no nes [...-ne:es]: Plural von † Kanon (6)</p> <p>Ka no nier, der; -s, -e <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.-it.-frz.):</i> Soldat, der ein Geschütz bedient. ka no nie ren: 1. (veraltet) mit Kanonen [be]schießen. 2. (ugs.) einen kraftvollen Schuss auf das Tor abgeben (z. B. Fußball, Handball)</p> <p>Ka no nik, die; - <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.):</i> Name der Logik bei Epikur</p> <p>Ka no ni kat, das; -[e]s, -e <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.-nlat.):</i> Amt u. Würde eines Kanonikers</p> <p>Ka no ni ker, der; -s, -s, Ka no ni kus, der; -,-... <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.):</i> Mitglied eines Kapitels (2), † Chorherr (1)</p> <p>Ka no ni sa ti on, die; -,-en <i>(su-mer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.):</i> (kath. Rel.): Aufnahme in den † Kanon (8); Heiligsprechung</p> <p>Ka no ni sa ti on kon gre ga ti on, die; -,-: † Kurienkongregation für die Heilig- u. Seligsprechungsprozesse</p> <p>Ka no ni sch <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.):</i> 1. als Vorbild dienend. 2. (kath. Rel.) den kirchlichen</p>	<p>[Rechts]bestimmungen gemäß.</p> <p>3. (Musik) den † † Kanon (3) be treffend, ihm entsprechend, nach den musikalischen Gesetzen des Kanons gestaltet</p> <p>ka no ni sie ren <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.):</i> 1. in den † Kanon (8) aufnehmen, heiligsprechen. 2. a) zum † Kanon machen; b) in eine Liste muster-gültiger Autoren, Werke aufnehmen</p> <p>Ka no ni se re, die; -,-n, Ka no ni sin, die; -,-nen <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.):</i> Stiftsdame; vgl. Chorfrau (2)</p> <p>Ka no ni st, der; -en, -en <i>(sumer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.):</i> Lehrer des kanonischen (2) Rechts</p> <p>Ka no ni stik, die; -,-Lehre vom kanonischen (2) Recht</p> <p>Ka no ni ta feln, die (Plural): 1. reich ausgemalte Tafeln mit Abschnittsnummern u. † Konordanzen in Evangelienbüchern des Mittelalters. 2. (kath. Rel.) drei früher auf dem Altar aufgestellte Tafeln mit bestimmten unveränderlichen Texten aus der Messe; vgl. † Kanon (7)</p> <p>Ka no pe, die; -,-n <i>(nach der altägypt. Stadt Kanobos):</i> 1. dickbauliger altägyptischer Krug mit Deckel in Form eines Menschen- od. Tierkopfes zur Bestattung von Eingeweiden mumiifizierter Toten. 2. etruskische Urne</p> <p>Ka no phy ti ku m, das; -s <i>(gr.-nlat.):</i> (Geol.): Oberkreide, † Tertiär u. † Quartär umfassender, durch neuzeitliche Pflanzenentwicklung gekennzeichneter Abschnitt der Erdgeschichte</p> <p>Ka no s sa vgl. Canossa</p> <p>Ka no zo ji ku m, das; -s <i>(gr.-nlat.):</i> (Geol.): † Tertiär u. † Quartär umfassende erdgeschichtliche Neuzeit. ka no zo jisch: das Känozoikum betreffend</p> <p>ka ta bel <i>(spälat.-it.):</i> (Musik): gesanglich vorgetragen; sangbar</p> <p>Ka ta bi le, das; -,- (Musik): ernstes, getragenes Tonstück</p> <p>Ka ta bi li tät, die; - <i>(lat.-it.-nlat.):</i> (Musik): Sangbarkeit, gesanglicher Ausdruck, melodische Schönheit</p> <p>Ka ta la, die; - <i>(nlat.):</i> Herkunft unbekannt; Pflanzenfaser einer mexikanischen † Agave (für Tau u. Bindfäden verwendet)</p>
---	--	---

Kan|tar, der od. das; -s, -e (aber: 2 Kantar) *(lat.-mgr.-arab.):* heute nicht mehr gebräuchliches Handelsgetticht Italiens u. der östlichen Mittelmeerländer; vgl. Cantaro

Kan|ta|te, **Can|ta|te** *lat.:* nach dem alten Introitus, Psalm 98, 1, »Singet (dem Herrn ein neues Lied)«; vierter Sonntag nach Ostern

Kan|ta|te, das; -s, -n *(lat.):* am Sonntag 'Kantate abgehaltene jährliche Zusammensammlung der deutschen Buchhändler

Kan|ta|te, die; -s, -n *(lat.-it.):* (Musik): mehrteiliges, vorwiegend lyrisches Gesangsstück im monodischen Stil für Solisten od. Chor mit Instrumentalbegleitung

Kan|te|lle, die; -s, -n *(finn.):* ein finnisches Zupfinstrument mit 5–30 Saiten

Kan|ter [auch: *kente*], der; -s, - *(engl.):* Kurzform vom Namen der engl. Stadt Canterbury (Reiten): kurzer, leichter Galopp. **Kan|tern** (Pferdesport): kurz u. leicht galoppieren

Kan|ter|sieg, der; -s, -e: mühloser [sicherer] Sieg (bei Sportwettkämpfen)

Kan|tha|ri|de, der; -n, -n (meist Plural) *(gr.-lat.):* Weichkäfer; Käfer mit weichen Flügeldicken (z. B. Spanische Fliege)

Kan|tha|r|i|din, Cantharidin, das; -s *(gr.-lat.-nat.):* Drüsensonderung der Ölkäfer u. Spanischen Fliegen (früher zur Herstellung von Blasen zischen den Pflastern verwendet)

Kan|tha|ros, der; -s, -n *(gr.-lat.):* altgriechischer weitbauchiger, doppelhenkiger Becher

Kan|ti|le|ne, die; -s, -n *(lat.-it.):* (Musik): gesangartige, meist getragene Melodie

Kan|ti|le [auch: *...tljə*], die; -s, -n *(sumer.-babylon.-gr.-lat.-roman.):* schraubenförmig gedrehter, vergolddeter od. versilberter Draht zur Herstellung von Borten u. Tressen

Kan|ti|ne, die; -s, -n *(gall.-it.-frz.):* Speiseraum in Betrieben, Käsern u. Ä.

Kan|ti|neur [...'nø:g], der; -s, -e (österr.): Käntinenwirt. **Kan|ti|ni|er** [...'nje:], der; -s, -s (ugs. scherzh.): Käntinenwirt

Kan|ton, der; -s, -e *(lat.-it.-frz.):*

1. Bundesland der Schweiz (Abk.: Kt.). 2. Bezirk, Kreis. 3. (Geschichte) Wehrverwaltungsbezirk (in Preußen). **kan|to|nal**: den Kanton betreffend, zu einem Kanton gehörend

Kan|to|ne|se, der; -n, -n (schweiz.): ↑ Partikularist

Kan|to|ne|re, die; -s, -n *(lat.-it.):* Straßenvorwerthaus in den italienischen Alpen

kan|to|nie|ren *(lat.-it.-frz.):* (veraltet): Truppen unterbringen, in Standorte legen

Kan|to|ni|st, der; -en, -en (veraltet): ausgehobener Rekrut; **un|si|cherer Kantonist** (ugs.): unzuverlässiger Mensch

Kan|ton|ne|ment [kanton:mā]: schweizerisch: ...ment], das; -s, -s u. (schweiz.): -e (schweiz., sonst veraltet): a) Bezirk, in dem Truppen ↑ kantoniert werden; b) Truppenunterkunft

Kan|ton|sys|tem, das; -s (Geschichte): militärisches System in Preußen, das das Land in Kantonen (3) gliedert

Kan|tor, der; -s, ...oren *(lat.):* »Sänger«: 1. Vorsänger u. Leiter der ↑ Schola im ↑ gregorianischen Choral. 2. Leiter des Kirchenchors, Organist, Dirigent der Kirchenmusik

Kan|to|rat, das; -[e]s, -e *(lat.-mlat.):* Amt[szeit] eines Kantors

Kan|to|rei, die; -s, -en: 1. evangelischer Kirchenchor. 2. kleine Singgemeinschaft, Schulchor. 3. Singbruderschaft, Gesangchor [mit nur geistlichen Mitgliedern] im Mittelalter.

4. fürstliche Kapellinstanzition im 15. u. 16. Jh.

Kan|to|rin, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Kantor (2)

Kant|schu, der; -s, -s *(türk.-slaw.):* Riemenspeitsche

Kan|tu|s, der; -s, -se *(lat.):* (Studentenspr.): Gesang; vgl. Cantus

Kan|nu [auch, österr. nur: *ka:nu:*], das; -s, -s *(karib.-span.-frz.-engl.):* 1. als Boot benutzter ausgehöhlter Baumstamm.

2. ↑ Kajak; 1 Kanadier (1)

Kan|ju|le, die; -s, -n *(sumer.-babylon.-gr.-lat.-frz.):* 1. Röhrchen zum Einführen od. Ableiten von Luft od. Flüssigkeiten. 2. Hohlnadel an einer Injektionsspritze

Ka|nun, der; -s, -s *(semit.-gr.-arab.):* vororientalische Brettzither mit trapezförmigem Schallkasten u. 24–26 dreichörigen Saiten

Ka|nun, der; -s *(semit.-gr.-alban.):* Bez. für das albanische Gewohnheitsrecht

Ka|nut, Knut, der; -s, -e *(lat.):* islämischer Strandläufer (eine Schneepfanne)

Ka|ny|te, der; -n, -n *(karib.-span.-frz.-engl.):* (Sport): Kanufahrer. **Ka|ny|tin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Kanute

Kan|ze|lla|r|iat, das; -[e]s, -e *(lat.-mlat.):* (veraltet): 1. Kanzlerwürde. 2. Kanzleistubus

Kan|ze|lle, die; -s, -n: 1. Chorschranke in der altchristlichen Kirche. 2. der die Zunge enthaltende Kanal beim Harmonium, bei Hand- u. Mundharmonika. 3. die den Wind verteilende Abteilung der Windlade bei der Orgel

Kan|ze|lie|ren (veraltet): Geschriebenes mit gitterförmig sich kreuzenden Strichen (xxx) ungültig machen

Kan|ze|ro|gen *(lat.-gr.):* (Med.): Krebs erzeugend. **Kan|ze|ro|ge|ni|tät**, die; -: kanzerogene Eigenschaft von Substanzen

Kan|ze|ro|lo|ge, der; -n, -n (Med. veraltet): Facharzt für Kanzerologie; Onkologe. **Kan|ze|ro|lo|gi|e**, die; - (Med.): Lehre von der Erkennung u. Behandlung bösartiger ↑ Tumoren. **Kan|ze|ro|lo|gi|n**, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Kanzerologe

Kan|ze|ro|pho|bie, die; -s, -jen (Med.): Furcht, an Krebs erkrankt zu sein

Kan|ze|rös *(lat.):* (Med.): krebsartig

Kan|ze|lei, die; -s, -en *(lat.-mlat.):* Büro [eines Rechtsanwalts od. einer Behörde]

Kan|ze|lei|for|mat, das; -[e]s: ein früher übliches Papierformat (33 × 42 cm)

Kan|ze|lei|stil, der; -[e]s: die altertümliche u. schwerfällige Sprache der Kanzleien; Amtssprache

Kan|z|list, der; -en, -en (veraltet): Schreiber, Angestellter in einer Kanzlei

Kan|zo|ne, die; -s, -n *(lat.-it.):* 1. eine romanische Gedichtform. 2. leichtes, heiteres, empfindungsvolles Lied. 3. (Musik) kontrapunktisch gesetzter

A-cappella-Chorgesang im 14. u. 15. Jh.. 4. (Musik) seit dem 16. Jh. liedartige Instrumentalkomposition für Orgel, Laute, Klavier u. kleine Streicherbesetzung

Kan|zo|net|ta, Kan|zo|net|te, die; -...ten (Musik): kleines Gesangsstück. Instrumentalstück

Ka|oli|n, das; -s, -e (chin.-frz.); nach dem chin. Berg Kaoling: weicher, formbarer Ton, der durch Zersetzung von Feldspäten entstanden ist; Porzellanerde. **ka|o|li|ni|sie|ren**: Kaolin bilden

Ka|oli|ni|nit [auch: ...'nit], der; -s, -e (lat.): Hauptbestandteil des Kaolins

Kap, das; -s, -s (lat.-vulgärlat.-provenzal.-frz.-niederl.): Vorgebirge; vorspringender Teil einer Felsenküste

ka|pal|bel (lat.-frz.): (veraltet, aber noch landsch.): befähigt, fähig

Ka|pa|un, der; -s, -e (lat.-vulgärlat.-frz.): kastrierter Masthahn.

ka|pa|un|nen, ka|pa|ni|sie|ren: (einen Hahn) kastrieren

Ka|pa|zi|tan|z, die; -,-en (lat.) (Elektrot.): Wechselstromwiderstand einer ↑ Kapazität (1 b)

Ka|pa|zi|tät, die; -,-en: 1. (ohne Plural) a) Fassungs- od. Speicherungsvermögen eines technischen Geräts od. Bauteils; b) ↑ Kondensator (1) od. ähnlich wirkendes Element einer elektrischen Schaltung. 2. a) Produktions- od. Leistungsvermögen einer Maschine od. Fabrik; b) (meist Plural) Produktionsstätte u. Gesamtheit aller Einrichtungen u. Arbeitskräfte, die zur Herstellung von Industriegütern zur Verfügung stehen. 3. a) räumliches Fassungsvermögen [eines Gebäudes]; b) geistige Leistungs- od. Fassungsvermögen. 4. hervorragender Fachmann

Ka|pa|zi|ta|tiv (lat.-nlat.): ↑ kapazitiv; **kapazitiver Widerstand** (Elektrot.): Wechselstromwiderstand eines Kondensators

Ka|pa|zi|tä|ts|re|ser|ve, die; -,-n: freie, unausgenutzte Betriebskapazität

ka|pa|zi|ti|v (lat.-engl.): a) die Kapazität eines Kondensators betreffend; b) die Kapazität (2, 3) betreffend

Ka|pee (mit französierender En-

dung zu ↑ kapieren gebildet) (ugs.): schwer von Kapée sein: begriffsstutzig sein

Ka|pe|llan, der; -s, -e (lat.-mlat.-provenzal.-frz.): kleiner Lachsfisch des nördlichen Atlantischen Ozeans

Ka|pe|lle, die; -,-n (lat.-mlat.): 1. kleines [privates] Gotteshaus ohne Gemeinde. 2. abgeteilter Raum für Gottesdienste in einer Kirche od. einem Wohngebäude

2 Ka|pe|lle, die; -,-n (lat.-mlat.-it.): a) (im Mittelalter) ein Sängerkor in der Kirche, der die reine Gesangsmusik pflegte; vgl. a cappella; b) Musikerkomposition, Instrumentalorchester

3 Ka|pe|lle, Kupelle, die; -,-n (lat.-mlat.-frz.): Tiegel aus Knochenasche zum Untersuchen von silberhaltigem Blei, in dem das Silber nach dem Schmelzen des Bleis zurückbleibt

ka|pe|llig|ren, kupellieren: Silber mithilfe der ³Kapelle von Blei trennen

Ka|pe|ll|meis|ter, der; -s, -a: Leiter einer ²Kapelle (b), eines Orchesters; b) nach dem t [General]musikdirektor rangierender Orchesterdirigent. **Ka|pe|ll|meis|te|rin**, die; -,-nen: weibliche Form zu ¹Kapellemeister

1 Ka|per, die; -,-n (meist Plural) (gr.-lat.-roman.): [in Essig eingeschmeide] Blütenknospe des Kapernstrauches (ein Gewürz)

2 Ka|per, der; -s, - (lat.-niederl.): (Geschichte): 1. Schiff, das (im Seekrieg) feindliche Handelsschiffe erbeutet. 2. Freibeuter, Seeräuber. **Ka|per|brief**, der; -s, -e (Geschichte): staatliche Vollmacht, die einen privaten Unternehmer zur Erbeutung von feindlichen Handels Schiffen (im Seekrieg) ermächtigt

Ka|pe|rei, die; -,-en (Geschichte): das Erbeuten feindlicher Handelsschiffe durch private Unternehmer aufgrund des Kaperbriefes

Ka|pern: 1. a) (ein [Handels]schiff) auf See erbeuten; b) (ein Flugzeug, einen Zug o. Ä.) in seine Gewalt bringen u. entführen. 2. (ugs.) a) jmdn. [wider dessen Willen] für etwas gewinnen; b) sich einer Sache bemächtigen

ka|pie|ren (lat.): begreifen, verstehen

ka|pil|lar (lat.): haarfein (z. B. von Blutgefäßen)

Ka|pil|lar|ana|ly|se, die; -,-n (Chemie): chemische Analyse, bei der die Geschwindigkeiten u. Erscheinungen beim Aufsteigen von Lösungen in senkrecht aufgehängten Filterpapierstreifen zur Trennung u. Unterscheidung benutzt werden

Ka|pil|la|re, die; -,-n: 1. (Biol.; Med.): Haargefäß, kleinstes Blutgefäß. 2. (Physik) ein Röhrchen mit sehr kleinem Querschnitt

Ka|pil|la|ri|tät, die; - (lat.-nlat.): (Physik): das Verhalten von Flüssigkeiten in engen Röhren

Ka|pil|lar|mi|k|ro|s|ko|pie, Kalpilla-ro|s|ko|pie, die; - (Med.): mikroskopische Untersuchung der feinsten Blutgefäße der Haut am lebenden Menschen

Ka|pil|är|si|rup, der; -s: ein Stärkesirup, bes. zur Herstellung billiger Zuckerwaren

Ka|pil|li|ti|um, das; -s, ...ien (lat.; »Haarwerk«) (Bot.): röhren-od. fadenartiges Gerüstwerk in den Fruchtkörpern von Schleimpilzen

ka|pi|tal (lat.): a) von solcher Art, dass die betreffende Person od. Sache alles Vergleichbare übersteigt; b) (Jägerspr.) außerordentlich groß, stark

Ka|pi|tal, das; -s, -e u., österr. nur, -ien [...jön] (lat.-it.):

1. a) (ohne Plural) alle Geld- u. Sachwerte, die zu einer Produktion verwendet werden, die Gewinn abwirft;

b) Wert des Vermögens eines Unternehmens; Vermögen[sstamm]. 2. a) verfügbare Geldsumme, die bei entsprechendem Einsatz Gewinn bringt; **Kapital aus etwas schlagen**: Nutzen, Gewinn aus etwas ziehen; b) verfügbarer kleinerer Betrag an Bargeld. 3. (ohne Plural) Gesamtheit der kapitalkräftigen Unternehmen [eines Landes].

4. (Buchw.) gewebtes [buntes] Band, das vom Buchbinder an die Ober- u. Unterseite des Buchblockrückens geklebt wird

Ka|pi|täl vgl. Kapitell

Ka|pi|tal|band, Kapitalband: ↑ Kapital (4)

K
Kapi

Kalpi|täl|chen, das; -s, - *(lat. dt.)* (Druckw.): Großbuchstabe in der Größe der kleinen Buchstaben

Kalpi|talle, die; -s, -n *(lat.-frz.)*: 1. (veraltet) Hauptstadt. 2. Mäjuskelschrift

Kalpi|tal|ex|port, der; [-e]s, -e: ↑ Export von Kapital (1) ins Ausland

Kalpi|tal|flucht, die; - das Fortbringen von Kapital (1) ins Ausland bei politischer ↑ Instabilität, ungünstigen Steuergesetzen u. Ä.

Kalpi|tal|lis, die; - *(lat.)*: altrömische Monumentalschrift [auf Bauwerken]

Kalpi|tal|li|sa|ti|on, die; -s, -en *(lat.-nlat.)*: Umwandlung eines laufenden Ertrags od. einer Rente in einen einmaligen Kapitalbetrag; vgl. ...ation/...ierung. **ka|pi|tal|li|sie|ren**: in eine Geldsumme umwandeln. **Kalpi|tal|li|sie|rung**, die; -s, -en: ↑ Kapitalisation

Kalpi|tal|lis|mus, der; - Wirtschaftssystem, das auf dem freien Unternehmertum basiert u. dessen treibende Kraft das Gewinnstreben Einzelner ist, während die Arbeiter keinen Besitzanteil an den Produktionsmitteln haben. **Kalpi|tal|lis|t**, der; -en, -en: 1. Kapitalbesitzer. 2. Person, deren Einkommen überwiegend aus Zinsen, Renditen od. Gewinnen besteht. 3. (ugs. abwertend) jmd., der über viel Geld verfügt. **Kalpi|tal|lis|tin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Kapitalist. **Kalpi|tal|lis|tisch**: den Kapitalismus betreffend

Kalpi|tal|ma|g|nat, der; -en, -en: Eigentümer großer Kapitalien

Kalpi|tal|ver|bre|chen, das; -s, -: besonders schwere Straftat (z. B. Mord)

Kalpi|tän, der; -s, -e *(lat.-it.-frz.)*: 1. Kommandant eines Schiffes; **Kapitän zur See**: Seeoffizier im Range eines Obersten. 2. Kommandant eines Flugzeugs; ChefpiLOT. 3. Anführer, Spielführer einer Sportmannschaft.

Kalpi|tän|in, die; -s, -en: weibliche Form zu ↑ Kapitän

Kalpi|tän|le|ut|nant, der; -s, -s (selten: -e): Offizier der Bundesmarine im Range eines Hauptmanns

Kalpi|täns|pa|tent, das; [-e]s, -e: amtliches Zeugnis, das jmdn. zur Führung eines Schiffes berechtigt

Kalpi|tel, das; -s, - *(lat.)*: »Köpfchen; Hauptabschnitt«: 1. Hauptstück, Abschnitt in einem Schrift- od. Druckwerk (Abk.: Kap.). 2. a) Körperschaft der Geistlichen einer Dom- od. Stiftskirche od. eines Kirchenbezirks (Landkapitel); b) Versammlung eines [geistlichen] Ordens

Kalpi|tel|fest: a) über genaue Kenntnisse in etwas verfügend u. daher bei entsprechenden Fragen o. Ä. ganz sicher; b) belfest

Kalpi|tel|l, das; -s, -e »Köpfchen«: oberer Abschluss einer Säule, eines Pfeilers od. ↑ Pilasters

Kalpi|tel|n (landsch.): jmdn. zu rechtfreisen, schelten

Kalpi|tel|sa|al, der; [-e]s, -s: Sitzungssaal im Kloster

Kalpi|tel|o|p, das; -s: 1. (Geschichte) Stadtburg im alten Rom, Sitz des ↑ Senats (1). 2. Sitz des amerikanischen ↑ Senats (2); Parlamentsgebäude der Vereinigten Staaten in Washington

Kalpi|tu|lant, der; -en, -en *(lat.-nlat.)*: 1. (veraltet) Soldat, der sich verpflichtet, über die gesetzliche Dienstzeit hinaus zu dienen 2. jmd., der vor Schwierigkeiten [leicht, schnell] kapituliert (2). **Kalpi|tu|lan|tin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu ↑ Kapitulant (2)

Kalpi|tu|lar, der; -s, -e: Mitglied eines Kapitels (2 a) (z. B. Domherr)

Kalpi|tu|la|ri|en, die (Plural) (Geschichte): Gesetze u. Verordnungen der fränkischen Könige

Kalpi|tu|la|ti|on, die; -s, -en *(lat.-nlat.-frz.)*: 1. a) das Kapitulieren (1); b) Vertrag über die Kapitulation (1 a). 2. resignierendes Nachgeben, Aufgeben.

3. (veraltet) Vertrag, der den Dienst eines Soldaten verlängert. **Kalpi|tu|li|re|n**: 1. sich dem Feind ergeben; sich für besiegt erklären u. sich dem Gegner unterwerfen. 2. (angesichts einer Sache) resignierend aufgeben, nachgeben, die Waffen strecken. 3. (veraltet) eine Kapitulation (3) abschließen

Kap|la|ken, Kapplaken, das; -s, - *(niederl.-niederl.)* (Seeemannsspr. veraltet): Sondervergütung für den Schiffskapitän über das vertraglich vereinbarte Entgelt hinaus

Ka|p|lan, der; -s, -längen *(lat.-nlat.)*: »Kapellengeistlicher«: a) dem Pfarrer untergeordneter katholischer Geistlicher; b) Geistlicher mit besonderen Aufgaben (z. B. in einem Krankenhaus od. beim Heer)

Ka|p|lan-Tur|bi|ne, Ka|p|lan|tur|bi|ne, die; -s, -n *(nach dem österr. Ingenieur V. Kaplan, † 1934)* (Technik): eine Wasserturbine mit verstellbaren Laufschaufeln

Ka|po, der; -s, -s *(Kurzform von frz. caporal)* = »Hauptmann, Anführer; Korporal«: 1. (Soldatenspr.) Unteroffizier. 2. (Jargon) Häftling eines Straf- od. Konzentrationslagers, der die Aufsicht über andere Häftlinge führt. 3. (südd., österr.) Vorarbeiter

Ka|po|da|ster, der; -s, - *(it.)*: ein über alle Saiten reichender, auf dem Griffbrett sitzender verschiebbarer Bund bei Lauten u. Gitarren; vgl. Capotasto

Ka|p|ok [auch: 'ka...'], der; -s *(malai.)*: Samenfaser des Kapokbaums (ein Füllmaterial für Polster). **Ka|p|ok|ba|um** [auch: 'ka...'], der; -[e]s, ...bäume: Baum der tropischen Regenwälder mit hoch reichenden, verzweigten Wurzeln und großen Samenkapseln

Ka|pon|ni|le|re, der; -s, -n *(lat.-span.-it.-frz.)* (veraltet): bombensicherer Gang in einer Festung

Ka|po|res *(hebr.-jidd.)* (ugs.): entzweii, kaputt

Ka|po|si|sar|kom, das; -s, -e *(nach dem österr.-ung. Dermatologen M. Kaposi, 1837–1902)* (Med.): ein (bei Aidspatienten häufig auftretender) Hautkrebs

Ka|pot|te, die; -s, - *(lat.-provenzal.-frz.)*, **Kalpott|hut**, der; -s, ...hüte: im 19. Jh. u. um 1900 modischer, unter dem Kinn gebundener kleiner, hoch sitzender Damen hut

Ka|po|vaz, die; - *(Kurzw. aus kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit)*: Teilzeitarbeitsmodell, bei dem die Arbeitszeit innerhalb eines festgelegten Rahmens je nach Arbeitsanfall im Unternehmen schwankt

Kap|pa, das; -[s], -s (gr.): zehnter Buchstabe des griechischen Alphabets (K, κ)

Kap|pes, Kappus, der; - *lat.-mlat.*: 1. (landsch.) Weißkohl. 2. (landsch. ugs.) a) dummes Zeug, törichtes Geschwätz; b) unbrauchbare Puscharbeit

Kapp|la|ken vgl. **Kaplaken**

Kap|pi|us vgl. Kappes

Kap|ri|ce [ka'pri:sa] vgl. Caprice
Kap|ri|fi|ka|ti|on, die; - *lat.-*: ein Verfahren zur Verbesserung der Befruchtungsbedingungen beim Feigenbaum
Kap|ri|fo|li|a|ze|len, die (Plural) *lat.-nlat.*: eine Pflanzenfamilie (Geißblattgewächse; z. B. Holunder, Schneeball)

Kal|pri|olle, die; -,-n *lat.-it.*: »Bocksprung«: 1. Luftsprung. 2. launenhafter, toller Einfall; übermütiger Streich. 3. ein Sprung in der Reitkunst. **kal|pri|ol|en**: Kapriolen machen

Kal|pri|ze vgl. Kaprice

kal|pri|zi|ren, sich *lat.-it.-frz.*: eigensinnig auf etwas bestehend; sich auf etwas festlegen

kal|pri|zi|ös: launenhaft, eigenwillig

Kal|pri|z|pol|s|ter, der; -s, *Plur.* »Pöhlster und -« (österr. ugs. veraltet) kleines Kissen

Kal|pro|lak|tam, chem. fachspr.: Caprolactam, das; -s *lat.; gr.* (Chemie): fester, weißer Stoff, der als Ausgangsmaterial für Kunststoffe dient

Kal|pro|nat, chem. fachspr.: Capronat, das; -[e]s, -e *lat.; gr.; dt.*: gesättigte Fettsäure von ranzigem Geruch

Kal|pro|ti|nen|kalk, der; -s *lat.*: Kalkstein der alpinen Kreideformation mit Resten der Muschelgattung der Kapritinen

Kap|si|d, das; -s, -e (Kunstw.) (Biol.): aus Proteinbausteinen aufgebaute Hülle eines Virusgenoms

Kap|si|kum, das; -s *lat.-nlat.*: aus den Schoten eines mittelamerikanischen Strauchs gewonne-

nes scharfes Gewürz (spanischer Pfeffer)

Kap|ta|l, das; -s, -e: \uparrow Kapitalband

Kap|ta|band vgl. Kapitalband
Kap|ta|len *lat.-nlat.*: ein \uparrow Kapitalband anbringen

Kap|ta|ti|on, die; -,-e *lat.* (veraltet): Erschleichung; Erbschlecherei

Kap|ta|ti|v: etwas besitzen, sich aneignen wollend; vgl. ...iv/...orisch

Kap|ta|to|r|isch (veraltet): erschlechend; vgl. ...iv/...orisch; **kap|ta|to|r|ische** Verfügung (Rechtswiss.): auf eine Gegenleistung des Bedachten zielsehende testamentarische Verfügung

Kap|ti|on, die; -,-e (veraltet): verfängliche Art zu fragen; verfänglicher Trugschluss, Fehlschluss

Kap|ti|os (veraltet): verfänglich

Kap|ti|va|ti|on, die; -,-e (veraltet): Gefangenennahme, Aneignung eines Gefangenen; **kap|ti|vi|ren** (veraltet): a) gefangen nehmen; b) für sich gewinnen

Kap|ti|vi|t|at, die; - (veraltet): Gefangenschaft

Kap|ti|ur, die; -,-e (veraltet): Be- schlagnahme, Aneignung eines feindlichen Schiffes

Kal|pu|, das; -,-s *türk.*: »Pforte« (früher): Amtsgebäude in der Türkei

Kal|pu|sta, Kal|pu|s|ter, der; -s *slaw.* (ostsl.): Kohl

Kal|pu|t, der; -s, -e *lat.-roman.* (schweiz.): [Soldaten]mantel

kal|pu|t *frz.* (ugs.): a) entzwei, zerbrochen; b) verloren, bankrott [im Spiel]; c) in Unordnung, aus der Ordnung gekommen; **kaputt sein**: a) matt, erschöpft sein; b) aufgrund körperlicher od. seelischer Zerrüttung od. wegen schlechter sozialer Bedingungen sich nicht mehr den gesellschaftlichen Anforderungen u. Zwängen unterwerfen können

Kal|pu|ze, die; -,-n *lat.-it.-*: an einen Mantel od. eine Jacke angebundene Kopfbedeckung, die sich ganz über den Kopf ziehen lässt

Kal|pu|zi|na|de, die; -,-n *lat.-it.-frz.* (veraltet): Kapuzinerpredigt, [derbe] Strafpredigt

Kal|pu|zi|ner, der; -s, - *lat.-it.*:

1. Angehöriger eines katholischen Ordens (Abk.: O. F. M. Cap., OFMCap.). 2. (österr.)

1 Kaffee (3) mit etwas Milch.

3. Kapuzineraffe, 4. (landsch.) Birkenröhrling, **Kal|pu|zi|ne|rin**, die; -,-nen: Angehörige des weiblichen Zweigs des Kapuzinerordens

Kap|we|in, der; -[e]s, -e: südafrikanischer Wein aus der Kapprovinz

Kal|ra|b|ach, **Kal|ra|bagh** [...x], der; -[s], -s: handgeknüpfter, meist rot- od. blaugrundiger, vielfach gemusterter Orientteppich aus der gleichnamigen Landschaft in Aserbaidschan

Kal|ra|bi|ner, der; -s, - *frz.*: 1. kurzes Gewehr. 2. (österr.) Karabinerhaken

Kal|ra|bi|ner|ha|ken, der; -s, -: fendernder Verschlusschaken

Kal|ra|bi|ni|er [...nie], der; -s, -s: 1. [mit einem Karabiner (1) ausgerüsteter] Reiter. 2. Jäger zu Fuß

Kal|ra|bi|ni|le|re vgl. Carabiniere

Kal|ra|bu|ran, der; -s *turkotatar.* (Meteorol.): anhaltender Sommersandsturm in Turkestan

Kal|ra|cho, Caracho, das; - *span.*: »Penis« (ugs.): große Geschwindigkeit, Rasanz; mit **Kar|ra|cho**: mit großer Geschwindigkeit, mit Schwung

Kal|ra|j|er, der; -s, - *hebr.*: »Schriftkundiger«: Angehöriger einer [ost]jüdischen Sekte (seit dem 8. Jh.), die den \uparrow Talmud verwirft

Kal|ra|f|ie, die; -,-n *arab.-span.-it.-frz.*: geschliffene, bauchige Glasflasche [mit Glasstöpsel]

Kal|ra|f|i|ne, die; -,-n (veraltet): kleine Karaffe

Kal|ra|gös, der; - *türk.*: a) Hanswurst im türkisch-arabischen Schattenspiel; b) das nach dem Karagös (a) benannte Schauspiel

Kal|ra|it, der; -en, -en *hebr.-nlat.*: \uparrow Karäer

Kal|ra|kal, der; -s, -s *türk.-roman.*: Wüstenluchs Afrikas u. Vorderasiens

Kal|ra|ko|li|ren *span.-frz.* (veraltet): sich herumtummeln (von Pferden)

Kal|ra|kul|schaf, das; -s, -e (nach einem See im Hochland von Pamir): Fettschwanzschaf, dessen Lämmer den Persianerpelz liefern

Kal|ra|man, der; -s, -e (nach der türk. Stadt Karaman): a) Knüpf-

Kara

teppich mit großformatigen geometrischen Mustern; **b)** aus schmalen ↑ Kelims (a) zusammengenähter Teppich

Ka|rām|bo|la|ge [...zə], die; -,-n (frz.): 1. Zusammenstoß, Zusammenprall. 2. das Anstoßen des Spielballes an die beiden anderen Bälle im Billardspiel. 3. Zusammenstoß zweier od. mehrerer Spieler bei Sportwettkämpfen

Ka|rām|bo|la|ge|bi|ll|ard, das; -s: besondere Art des Billardspiels

1' Ka|rām|bo|lle, die; -,-n: der Spielball (roter Ball) im Billardspiel

2' Ka|rām|bo|lle, die; -,-n (malai.-port.): sternförmig gerippte, gelbgrüne Frucht mit hohem Vitamin-C-Gehalt (in Brasilien, der Karibik u. im südpazifischen Raum)

ka|rām|bo|lie|ren (frz.): 1. zusammenstoßen. 2. im Billardspiel mit dem Spielball die beiden anderen Bälle treffen

ka|rām|ell (gr.-lat.-span.-frz.): braunlich gelb. **Ka|rām|ell**, der; -s: gebrannter Zucker

ka|rām|ell|bon|bon, der od. das; -s, -s: aus Karamell u. Milch od. Sahne hergestellte bonbonartige, weich-zähe Süßigkeit

ka|rām|el|le, die; -,-n (meist Plural): ↑ Karamellbonbon

ka|rām|el|lie|ren: (von Zucker) zu Karamell werden, sich bräunen

ka|rām|el|li|sie|ren: 1. Zucker zu Karamell brennen. 2. Speisen (bes. Früchte) mit gebranntem Zucker übergießen od. in Zucker rösten

Ka|rā|o|ke, das; -[s] (jap.): »leeres Orchester«: 1. Form der Unterhaltung, bei der zur (vom Band abgespielten) Instrumentalmusik eines Schlagers dessen Text (von nicht berufsmäßigen Sängern) gesungen wird. 2. für Karaoke (1) geeignete Musikaufnahme

Ka|rāt, das; -[e]s, -e (aber: 2-) (gr.-arab.-mlat.-frz.; nach dem Samen des Johannisbrotbaums): 1. Einheit für die Gewichtsbestimmung von Edelsteinen (1 Karat = etwa 205 mg, 1 metrisches Karat = 200 mg). 2. Maß der Feinheit einer Goldlegierung (reines Gold = 24 Karat)

Ka|rā|te, das; -[s] (jap.): »leere

Hand«): System waffenloser Selbstverteidigung

Ka|rā|te|ka, der; -[s], -[s] u. die; -,-[s]: jmd., der die Karate als Sport betreibt

Ka|rā|sche, die; -,-n (russ.-lit.): ein karpfenartiger Fisch

Ka|rā|ve|lle, die; -,-n (gr.-lat.-port.-frz.-niederl.): ein mittelalterliches Segelschiff (14.–16. Jh.)

Ka|rā|wa|ne, die; -,-n (pers.-it.):

1. durch unbewohnte Gebiete [Asiens od. Afrikas] ziehende Gruppe von Reisenden, Kaufleuten, Forschern o. Ä. 2. größere Anzahl von Personen od. Fahrzeugen, die sich in einem langen Zug fortbewegen

Ka|rā|wan|se|rei, die; -,-n: Unterkunft für Karawanen (1)

Kar|b|a|mid, das; -[e]s (Kurzw. aus Karbonyl u. ↑ Amid): Harnstoff

Kar|bat|sche, die; -,-n (türk.-ung.-tschech.): Riemenneitsche. **kar|bat|schen**: mit der Karbatsche schlagen

Kar|b|a|zol, chem. fachspr.: Carbazol, das; -s (lat.; gr.-frz.; arab.): eine organische Verbindung, die als wichtiges Ausgangsmittel zur Herstellung von Kunststoffen dient

Kar|bi|d, chem. fachspr.: Carbid, das; -[e]s, -e (lat.-nat.):

1. (ohne Plural) Kalziumkarbid (ein wichtiger Rohstoff der chemischen Industrie). 2. chemische Verbindung aus Kohlenstoff u. einem Metall od. Bor (Borkarbid) od. Silicium (Siliciumkarbid). **kar|bi|disch**: die Eigenschaften eines Karbids aufweisend

Kar|bi|nol, das; -s: ↑ Methylalkohol

Kar|bo|hy|d|r|a|se, die; -,-n (lat.; gr.): Kohlenhydrat spaltendes Enzym

Kar|bo|id, das; -[e]s, -e (Technik): zusammengepresste u. scharf gebrannte Mischung aus Grafit und Speckstein

Kar|bo|l, das; -s (ugs.): ↑ Karbolsäure

Kar|bo|li|ne|um, Carbolineum, das; -s (lat.-nat.): ein Imprägnierungs- u. Schädlingsbekämpfungsmittel für Holz u. Bäume

Kar|bo|sä|ure, die; -: ↑ Phenol

Kar|bon, das; -s (Geol.): erdge-

schichtliche Formation des

↑ Paläozoikums

Kar|bo|ng|de, die; -,-n (lat.-it.-frz.): 1. (landsch.) Kotelett, [gebratenes] Rippenstück. 2. (öster., sonst veraltet) Frikadelle

Kar|bo|ng|do, der; -s, -s (lat.-span.): ¹Karbonat

Kar|bo|ng|ro, der; -s, ...ri (lat.-it.): »Köhler«: Mitglied einer geheimen politischen Gesellschaft in Italien (Anfang des 19. Jh.s) mit dem Ziel der Befreiung von der französischen Herrschaft

1' Kar|bo|nat, der; -[e]s, -e (lat.-nat.): grauswarze Abart des Diamanten

2' Kar|bo|nat, chem. fachspr.: Carbonat, das; -[e]s, -e: kohlensaurer Salz

Kar|bo|na|tisch: von ²Karbonat abgeleitet, ³Karbonat enthaltend

Kar|bo|ni|sa|ti|on, die; -,-n:

1. (Med.) Verbrennung vierten Grades, schwerster Grad eines Hitzeschadens; Verbkhölung.

2. Umwandlung in ²Karbonat

Kar|bo|ni|sch: das ↑ Karbon betreffend

Kar|bo|ni|sie|ren: 1. a) verkohlen lassen; b) in ²Karbonat umwandeln. 2. Zellulosereste in Wolle durch Schwefelsäure od. andere Chemikalien zerstören

Kar|bo|ni|tri|e|ren: durch einen bestimmten chemischen Prozess härten

Kar|bo|n|sä|ure, die; -,-n (Chemie): Säure, die eine bestimmte organische Gruppe mit einem leicht abzuspalten Wasserstoffatom enthält

Kar|bo|rund, das; -[e]s, Carborundum ^②, das; -s (Kunstw. aus lat. carbo «Kohle» u. ↑ Korund): ein Schleifmittel

Kar|bo|xy|l|grup|pe, chem. fachspr.: Carboxylgruppe, die; -,-n (lat.; gr.; dt.): (Chemie): in den Karbonsäuren enthaltene, aus einem Kohlenstoffatom, zwei Sauerstoffatomen u. einem Wasserstoffatom bestehende funktionelle Gruppe

Kar|bo|zy|k|lis|ch, chem. fachspr.: carbocyclicl [auch: ... 'tsyk...]: Kohlenstoffringe enthalten

Kar|bu|kel, der; -s, - (lat.): (Med.): Ansammlung dicht beieinanderliegender ↑ Furunkel

Kar|bu|rie|ren (lat.-nat.): die Leuchtkraft von Gasgemischen

durch Zusatz von Ölgas heraufsetzen

Kar|da|mom, der od. das; -s, -e[n] *(gr.-lat.):* reife Samen indischer u. afrikanischer Ingwergewächse, die als Gewürz verwendet werden

Kar|dan|an|trieb, der; -s *(nach dem it. Erfinder Cardano, † 1576):* Antrieb über ein Kardangelenk

Kar|dan|ge|lenk, das; -s, -e: Verbindungsstück zweier Wellen, das durch wechselnde Knickung Kraftübertragung unter einem Winkel gestattet

Kar|da|nisch: in den Fügungen *kardanische Aufhängung*: nach allen Seiten drehbare Aufhängung für Lampen, Kompassen u. a., die ein Schwanken der aufgehängten Körper ausschließt; **kardanische Formel** (Math.): mathematischer Ausdruck zur Lösung kubischer Gleichungen

Kar|dan|we|le, die; -; -n: Antriebswelle mit Kardangelenk für Kraftfahrzeuge

Kar|dätsche, die; -; -n *(lat.-vulgärlat.-it.):* 1. große Pferdebüste. 2. (Weberie veraltet) Wollkamm. **Kar|dätschen**: (Pferde) strigeln

Kar|de, die; -; -n *(lat.-vulgärlat.):* 1. (Spinnerei) Maschine zum Aufteilen von Faserbüscheln u. -flocken. 2. eine distelähnliche, krautige Pflanze mit scharf zugespitzten Spreublättern

Kar|deel, das; -s, -e *(gr.-lat.-frz.-niederl.):* (Seemannsspr.): Strang eines starken Taus, einer Trosse

Kar|den, kardieren *(lat.-nlat.):* rauen, kämmen (von Wolle)

Kar|di..., **Kar|di...** vgl. kardio..., Kardio...

Kar|dia, die; -; -n *(Med.):* 1. Magenmund. 2. Herz

Kar|di|a|ku|m, das; -s, ...ka *(gr.-nlat.):* Medikament, das eine Wirkung auf das Herz ausübt

Kar|di|al *(Med.):* das Herz betreffend, von ihm ausgehend

Kar|di|al|gie, die; -; -n *(gr.):* 1. vom Herzen ausgehende Schmerzen. 2. \dagger Kardiospasmus

Kar|die|ren vgl. karden

Kar|di|al|na|l *(lat.-mlat.):* grundlegend, hauptsächlich

Kar|di|na|l, der; -s, ...näle: 1. (kath. Rel.) höchster katholischer Würdenträger nach dem Papst. 2. zu den \dagger Tangerang gehörender, häufig als Stubenvogel gehaltener Singvogel. 3. eine Art \dagger Bowle, meist mit Pomeranzen[schalen] angesetzt

Kar|di|na|lat, das; -[e]s, -e: Amt u. Würde eines Kardinals (1)

Kar|di|na|le, das; -[s], ...lia (veraltet): Kardinalzahl

Kar|di|na|pro|tek|tor, der; -s, -en: mit der geistlichen Schutzherrschaft über einen Orden od. eine katholische Einrichtung beauftragter Kardinal (1)

Kar|di|na|punkt, der; -[e]s, -e: 1. Hauptpunkt. 2. (nur Plural; Biol.) durch Temperatur, Nährstoffangebot u. a. bestimmtes Minimum, Maximum u. Optimum von Stoffwechsel, Wachstum o. Ä. von Organismen

Kar|di|na|s|kol|le|gi|um, das; -s, ...ien: Körperschaft der katholischen Kardinäle

Kar|di|na|s|kon|gre|gat|i|on, die; -; \dagger Kurienkongregation

Kar|di|na|s|sta|ts|se|kre|tär,

der; -s, -e: erster Berater des Papstes, bes. in politischen Fragen

Kar|di|na|tu|gen|d, die; -; -en (meist Plural): eine der vier wichtigsten Tugenden der christlichen Sittenlehre u. der philosophischen Ethik (Weisheit, Gerechtigkeit, Besonnenheit, Tapferkeit)

Kar|di|na|vi|kar, der; -s, -e: Stellvertreter des Papstes als Bischof von Rom

Kar|di|na|zahl, die; -; -en: Grundzahl, ganze Zahl (z. B. zwei, zehn)

Kar|di|na|zei|chen, das; -s, -: wichtiges Zeichen innerhalb eines bestimmten Zeichensystems (z. B. innerhalb der Tierkreiszeichen)

Kar|dio..., Kar|dio...

vor Vokalen gelegentlich: kar-di..., Kar|di...
(zu gr. *kardia* »Herz; Seele«)
Wortbildungselement mit der Bedeutung »Herz«:
- Kardialgie
- Kardiogramm
- kardiologisch

Kar|dio|graf, Kardiograph, der; -en, -en: 1. Gerät zur Aufzeichnung eines Kardiogramms (2). 2. (Med.) Elektrokardiograph.

Kar|dio|gra|fie, Kardiographie, die; -; ...ien: 1. \dagger Elektrokardiografie. 2. Verfahren, die die Aktionsströme des Herzens grafisch darzustellen

Kar|dio|gram|m, das; -s, -e *(gr.-nlat.):* (Med.): 1. \dagger Elektrokardiogramm. 2. grafische Darstellung der elektrischen Herzaktivität

Kar|dio|graph usw. vgl. *Kardiograf* usw.

Kar|dio|o|j|ide, die; -; -n (Math.): eine Form der \dagger Epizykloide (Herzkurve)

Kar|dio|o|l|o|ge, der; -n, -n (Med.): Facharzt auf dem Gebiet der Kardiologie; Herzspezialist.

Kar|dio|o|l|o|gi|e, die; - (Med.): Teilgebiet der Medizin, das sich mit der Funktion u. den Erkrankungen des Herzens befasst. **Kar|dio|o|l|o|gi|n**, die; -; -nen: weibliche Form zu \dagger Kardiologe

Kar|dio|o|ly|se, die; -; -n (Med.): a) operative Ablösung der knöchernen Brustwand bei Herzbeutelverwachungen; b) Lösung des Herzens bei Verwachungen mit benachbarten Strukturen

Kar|dio|o|m|e|gal|i|e, die; -; ...ien (Med.): Herzvergrößerung

Kar|dio|o|pa|th|ie, die; -; ...ien (Med.): Herzleiden, Herzkrankung

Kar|dio|o|p|le|gi|e, die; -; ...ien (Med.): 1. spontaner Herzstillstand. 2. künstlich herbeigeführter Herzstillstand [zur Reduktion des Sauerstoffverbrauchs bei Operationen am offenen Herzen]

Kar|dio|o|p|to|se, die; -; -n (Med.): Senkung des Herzens ohne krankhaften organischen Befund (Wanderherz)

Kar|dio|o|spas|mu|s, der; -; -men (Med.): Krampf der Mageneingangsmuskulatur

Kar|dio|o|thy|m|ie, die; -; ...ien (Med.): funktionelle Herzstörung ohne organische Veränderung des Herzens (Herzneurose)

Kar|dio|o|to|ko|graf, Kardiokardiograph, der; -en, -en (Med.): Gerät zum \dagger Registrieren (1 b) der kindlichen Herztöne u. der Wehen während des Geburtsvorgangs

Kar|dio|to|ko|gra|fie, Kardiotokopografie, die; -,-n (Med.): Aufzeichnung der kindlichen Herzschläge u. der Wehen vor u. bei einer Geburt

Kar|dio|to|ko|graph usw. vgl. Kardiotokopograf usw.

Kar|dio|vas|ku|lär (gr.; lat.-nlat.): (Med.): Herz u. Gefäße betreffend

Kar|di|tis, die; -,-...itiden (Med.): Entzündung des Herzens

Kar|do|ne, die; -,-n (lat.-spät-lat.-it.): (als Gemüse angebaute) der ↑ Artischocke ähnliche Pflanze, deren Blattstiele u. Rippen gegessen werden

Ka|renz, die; -,-en (lat.): »Nichthalben, Entbehren«: 1. Karentzeit. 2. (Med.) Enthaltsamkeit, Verzicht (z. B. auf bestimmte Nahrungsmittel)

Ka|renz|ie|ren (österr.): für unbezahlten Urlaub freistellen
Ka|renz|ja|hr, das; -[e]s, -e (kath. Kirchenrecht): Jahr, in dem ein neuer Pfründeninhaber auf seine Einkünfte ganz od. teilweise verzichten muss. **Ka|renz|ur|laub**, der; -[e]s, -e (österr.): a) unbezahlter Urlaub; b) vollständige od. teilweise berufliche Freistellung, die Mütter od. wohlweise Väter nach der Geburt eines Kindes beanspruchen können: Elternzeit

Ka|renz|zeit, die; -,-en: Wartezeit, Sperrfrist, bes. in der Krankenversicherung

Ka|res|sie|ren (lat.-it.-frz.): (landsch., sonst veraltet): a) liebkosen, schmeicheln; b) eine [geheime] Liebschaft haben

Ka|ret|te, **Ka|ret|ts|chil|drö|te**, die; -,-n (span.-frz.): eine Meeresschildkröte

Ka|re|za, die; - (lat.-it.): ↑ Koitus, bei dem Orgasmus u. Samenerguss vermieden werden

Kar|fi|ol, der; -s (it.): (südd., österr.): Blumenkohl

Kar|fun|kel, der; -s, - (lat.): 1. feurig roter Edelstein (z. B. ↑ Granat, ↑ Rubin). 2. ↑ Karbunkel

Kar|ga|deu [...-do:g] (gall.-lat.-vulgärlat.-span.-frz.), **Kar|ga|dor** (gall.-lat.-vulgärlat.-span.)

der; -s, -e: Begleiter einer Schiffsladung, der den Transport der Ladung bis zur Übergabe an den Empfänger zu überwachen hat

Kar|go vgl. **Cargo**

Ka|ri|bu, das, auch der; -s, -s (indian.-frz.): nordamerikanisches Ren

Ka|ri|ren (lat.-frz.): mit Würfelzeichnung mustern, kästeln.

Ka|ri|ert: 1. gewürfelt, gekästelt. 2. (ugs. abwertend) wirr, ohne erkennbaren Sinn

Ka|ri|es, fachspr. auch: **Caries**, die; - (lat.): »Morschheit, Fäulnis«: 1. (Zahnmed.) akuter od. chronischer Zerfall der harten Substanz der Zähne; Zahncaries. 2. (Med.) entzündliche Erkrankung des Knochens mit Zerstörung von Knochenge webe, bes. bei Knochentuberkulose

Ka|ri|es|pro|phylla|xe, die; -,-n (Zahnmed.): vorbeugende Maßnahme zur Verhinderung von Karies

Ka|ri|ka|tiv (gall.-lat.-vulgärlat.-it.): in der Art einer Karikatur, verzerrt komisch

Ka|ri|ka|tur, die; -,-en (it.): »Überladung«: 1. a) komisch übertriebene Zeichnung o. Ä., die eine Person, eine Sache od. ein Ereignis durch humoristische od. satirische Hervorhebung u. Überbetonung bestimmter charakteristischer Merkmale der Lächerlichkeit preisgibt; b) das Karikieren; Kunst der Karikatur (1 a). 2. Zerr-, Spottbild. **ka|ri|ka|tu|resk**: karikaturartig

Ka|ri|ka|tu|rä|st, der; -en, -en: Kari katurenzeichner. **Ka|ri|ka|tu|ris|tin**, die; -,-nen: weibliche Form zu ↑ Karikaturist. **ka|ri|ka|tu|ris|tisch**: in der Art einer Karikatur

Ka|ri|kie|ren: verzerrn, zur Karikatur machen, als Karikatur darstellen

Ka|rinth vgl. Karn

Ka|ri|o|gen (lat.; gr.): (Med.): Karies hervorrugend

Ka|ri|ös (lat.): (Med.): von ↑ Karies befallen

Charisma

Das Substantiv stammt aus dem Griechischen und wird trotz seiner Aussprache mit [-k] wie das Herkunftswoort mit Ch- geschrieben.

Ka|ri|ta|s, die; - (lat.): [christliche] Nächstenliebe, Wohltätigkeit; vgl. Fides, Karitas. **ka|ri|ta|tiv**,

caritativ (dat.-nlat.): von Nächstenliebe bestimmt, mildtätig

Kar|jo|len vgl. karriolen

Kar|ka|se, die; -,-n (frz.): »Gerippe«: 1. (früher) Geschoss mit einem Gerippe aus Eisenringen u. brennbarer Füllung zum Beschießen von Häusern. 2. Unterbau [eines Gummireifens]. 3. (Gastron.) nach dem Loslösen des Fleisches übrig gebliebenes Gerippe von Geflügel, Wild od. Fisch

Kar|list, der; -en, -en: Anhänger einer ehemaligen spanischen Partei (seit 1833), die in den so genannten Karlistenkriegen die Thronansprüche der drei Präsidenten mit Namen Carlos verfocht

Kar|ma, das; -s, -s (sanskr.): (Rel.): im Buddhismus das die Form der Wiedergeburten eines Menschen bestimmende Handeln bzw. das durch ein früheres Handeln bedingte gegenwärtige Schicksal

Kar|ma|mar|ga, der; -s: im Hinduismus der »Weg der Tat« zur glücklichen Wiedergeburt nach dem Tode

Kar|man, das; -s: vgl. Karma

Kar|me|lit, der; -en, -en, **Kar|me|li|ter**, der; -s, - (nach dem Berg Karmel im Norden Israels): Angehöriger eines katholischen Mönchsordens

Kar|me|li|ter|ge|ist, der; -[e]s: ein Heilkräuterdestillat

Kar|me|li|te|rin, **Kar|me|li|tin**, die; -,-nen: Angehörige des weiblichen Zweiges der Karmeliten

Kar|men vgl. Carmen

Kar|me|sin (pers.-arab.-roman.),

Kar|min|frz. das; -s: roter Farbstoff

Kar|mi|na|tiv (lat.-nlat.): (Med.): blähungstreibend

Kar|mi|na|ti|vu|m, das; -s,...va (Med.): Mittel gegen Blähungen aus pflanzlichen Stoffen

Kar|mo|sie|ren (arab.): einen Edelstein mit weiteren kleinen Steinen umranden

Kar|n|in|th, das; -s (nach dem nlat. Namen Carinthia für Kärnten) (Geol.): eine Stufe der alpinen ↑ Trias (1)

Kar|na|llit [auch: ...lit] vgl. Carnallit

Kar|nat, das; -[e]s, **Kar|na|ti|on**, die; -; vgl. Inkarnat

Kar|nau|ba|wachs, das; -es *(indian.-port.; dt.):* wertvolles Pflanzenwachs einer brasilianischen Palme (das für Kerzen, Bohnerwachs u. a. verwendet wird)

Kar|ne|ol, der; -s, -e *(lat.-it.):* ein Schmuckstein

Kar|ne|val, der; -s, -e u. -s *(it.):* Fastnacht, Fastnachtszeit. **kar|ne|val|esk** *(it.):* aus dem Karneval stammend, in der Art des Karnevals

Kar|ne|va|list, der; -en, -en: aktiver Teilnehmer am Karneval, bes. Vortragender (Büttenredner, Sänger usw.) bei Karnevalsveranstaltungen. **Kar|ne|va|list|in**, die; -; -nen: weibliche Form zu **Karnevalist**. **kar|ne|va|list|isch**: den Karneval betreffend

Kar|nies, das; -es, -e *(roman.):* (Archit.): Kranzleiste od. Gesims mit s-förmigem Querschnitt

Kar|ni|se, Karnische, die; -s, -n *(österr.):* Vorhangstange

Kar|ni|fi|ka|ti|on, die; - *(lat.-nlat.):* (Med.): Umwandlung von entzündlichem Lungengewebe in Bindegewebe anstelle einer normalerweise erfolgenden Rückbildung

Kar|nisch: zum Karrn gehörend, im Karrn entstanden; **karnische** Stufe: **↑ Karrn**

Kar|ni|sche vgl. Karniese

Kar|ni|vor *(lat.):* (Biol.): fleischfressend (von bestimmten Tieren u. Pflanzen)

Kar|ni|vo|re, der; -n, -n *(Zool.):* fleischfressendes Tier, vor allem Raubtier

²Kar|ni|vo|re, die; -[n], -n: fleischfressende Pflanze

Kar|ro, das; -s, -s *(dat.-galloroman.-frz.):* 1. Raute, [auf der Spitze stehendes] Vierdeck. 2. durch ein rotes Karo(1) gekennzeichnene Spielkarte

Kar|ro|shi [...-ʃi], Karoschi, der; -[s] *(gap.):* Tod durch Überarbeitung (mit dem japanischen Arbeitssystem u. -ethos zusammenhängendes Phänomen)

Ka|r|os|se, die; -; -n *(gall.-lat.-it.-frz.):* von Pferden gezogener Prunkwagen; Staatskutsche

Ka|r|os|se|rie, die; -; -ien: Wagenoberbau, -aufbau [von Kraftwagen]

Ka|r|os|se|ur [...-sɔ:ʒ], der; -s, -e *(österr.):* Karosseriebauer. **Ka|r|os|se|ur|in** [...-sɔ:riŋ], die; -;

-nen: weibliche Form zu **↑ Karrosseur**

Kar|ros|si|er [...-sje:], der; -s, -s: 1. (veraltet) Kutschpferd. 2. Karosseriebauer; Karosserieentwerfer

ka|r|os|si|er|en: [ein Auto] mit einer Karosserie versehen

Kar|ro|tide vgl. Karotis

Kar|ro|tin, fachspr.: Carotin, das; -s, -e *(gr.-lat.-nlat.; gr.):* ein [pflanzlicher] Farbstoff als Vorstufe des Vitamins A

Kar|ro|ti|no|id, chem. fachspr.: Carotinoid, das; -[e]s, -e *(gr.-lat.-nlat.; gr.):* in organischen Fetten vorkommender gelbroter Farbstoff

Kar|ro|tis|e, die; -; -...tiden, Karotide, die; -s, -n *(gr.):* (Med.): Kopf-, Halschlagader

Kar|ro|tis|e, die; -; -n *(gr.-lat.-frz.-niederl.):* 1. Mohrrübe.

2. (landsch.) Rote Rübe, Rote Bete.

3. Bündel von ausgerippten, gebeizten Tabakblättern

Kar|ro|ti|le|ren, das; -s *(gr.-lat.-frz.):* 1. das Entfernen der Rippen aus den Tabakblättern. 2. eine besondere Art des Verteidigungsspiels beim Billard

Kar|pa|tun|nel, der; -s, - (Plural selten) *(lat.; engl.):* Kanal im Bereich der Handwurzelknochen, der von Nerven u. Sehnen durchzogen wird

Kar|pa|tun|nel|syn|drom, das; -s, -e *(Med.):* Schädigung des Endastes eines bestimmten Nervs in Höhe des Karpaltunnels, bes. durch Druckwirkung, mit anschließendem Schwund der Daumenballenmuskulatur

Kar|pe|ll, das; -s, -e, **Kar|pe|llum**, das; -s, -s...pella *(gr.-nlat.):* (Bot.): weibliches Geschlechtsorgan der Rotalgen

Kar|pe|on, das; -s, -e *(gr.-nlat.):* (Bot.): weibliches Geschlechtsorgan der Rotalgen

Kar|po|lit|h [auch: ...lit], der; -s u. -en, -e[n] *(veraltet):* Versteinierung von Früchten u. Samen

Kar|po|lo|gi|e, die; -; Teilgebiet der Botanik, das sich mit den Pflanzenfrüchten befasst

Kar|po|ph|a|ge, der; -n, -n: **↑ Fruktivore**

Kar|po|ph|or, der; -s, -e *(Bot.):* Fruchtträger auf dem Blütenstiel der Doldenblütler

Kar|po|so|ma, das; -s, -...men u. -ta *(Bot.):* Fruchtkörper

Kar|ra|geen, **Kar|ra|geen**, das; -[s] *(nach dem irischen Ort Carragheen):* Irlandisches Moos (getrocknete Rotalgen, die als Heilmittel verwendet werden)

Kar|ree, das; -s, -s *(lat.-frz.):*

1. Viereck. 2. (Gastron.): gebrautes od. gedämpftes Rippenstück vom Kalb, Schwein od. Hammel. 3. eine Schliffform für **↑ Diamanten**

Kar|re|te, die; -; -n *(gall.-lat.-mlat.-it.):* (landsch., bes. ostmittel.): schlechter Wagen

Kar|re|te, die; -; -n: 1. (schweiz.) Schubkarren; zweirädriger Karron. 2. schmalspuriges, geländegängiges Transport- u. Zugmittel der Gebirgstruppen.

3. zweirädriger, kleiner Ein-kaufswagen

Kar|ri|le|re, die; -; -n *(gall.-lat.-provenzal.-frz.):* »Rennbahn; Laufbahn«: 1. schnellste Gangart des Pferdes. 2. [bedeutende, erfolgreiche] Laufbahn

Kar|ri|le|re|frau, die; -; -en (auch abwertend): Frau, die beruflich eine wichtige Stellung innehat u. auf eine erfolgreiche Laufbahn bedacht ist

Kar|ri|le|ris|mus, der; - (abwertend): rücksichtsloses Karrierestreben

Kar|ri|le|rist, der; -en, -en *(lat.-frz.):* (abwertend): rücksichtsloser Karrieremacher. **Kar|ri|le|ris|tin**, die; -; -nen: weibliche Form zu **↑ Karrierist**. **Kar|ri|le|ris|tisch**: nach Art eines Karrieristen

Kar|ri|ol, das; -s, -s, **Kar|ri|olle**, die; -; -n *(gall.-lat.-mlat.-it.-frz.):* 1. leichtes, zweirädriges Fuhrwerk mit Kasten. 2. (veraltet) Briefpostwagen. **Kar|ri|ol|en**: 1. (veraltet) mit der Briefpost fahren. 2. (landsch., ugs.) herumfahren, unsinnig fahren

Kar|ru|for|ma|ti|on, die; - *(nach einer Steppenlandschaft in Südafrika) (Geol.):* mächtige Schichtenfolge in Südafrika vom Alter der oberen Karbon bis unteren Juraformation

Karst, der; -[e]s, -e *(nach der Hochfläche nordöstlich von Triest) (Geol.):* durch die Wirkung von Oberflächen- u. Grundwasser in löslichen Gesteinen (Kalk, Gips) entste-

Kars

hende typische Oberflächenform

Kart, der; -[s], -s (engl.-amerik.): kurz für † Gokart

Kartätsche, die; -, -n (ägypt.-gr-lat.-it.-frz.-engl.): 1. (Ge- schichte) mit Bleikugeln gefülltes Artilleriegeschoss.

2. (Bauw.) ein Brett zum Verrei- ben des Putzes. **Kartätschen**:

1. mit Kartätschen (1) schießen.
2. den Putz mit der Kartätsche (2) verreiben

Kartau[ne], die; -, -n (lat.-it.): ein schweres Geschütz des 16. u. 17. Jhs.

Kartau[se], die; -, -n (nach dem südfrz. Kloster Chartreuse): Kloster (mit Einzelhäusern) der Kartäusermönche

Kartäu[ser], der; -, -s: 1. Angehöri- ger eines katholischen Einsiedlerordens (Abk.: O. Cart., OCart). 2. (ohne Plural) Kräu- terlikör in der Art des † Char- treuse. **Kartäu[se]rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kartäu- täuser (1)

Kartäu[ser]katze, die; -, -n: Katze mit gedrungenem Körper, run- dem Kopf u. dichtem seidigem Haar in Blautönen

Kartell, das; -, -s (ägypt.-gr-lat.-it.-frz.): 1. Zusammenschluss bes. von wirtschaftlichen Unternehmern (die rechtlich u. wirtschaftlich weitgehend selbstständig bleiben). 2. Zu- sammenschluss von studenti- schen Verbündungen mit glei- cher Zielsetzung. 3. befristetes Bündnis mehrerer Parteien [im Wahlkampf]. **Kartell[ie]ren**: in Kartellen zusammenfassen

Kartell[träger], der; -, -s (Ge- schichte): Überbringer einer Herausforderung zum † Duell mit Waffen

Kartenslot [...slo:t], der; -[s], -s (dt.; engl.) (EDV): Steckplatz, † Slot (1) für eine digitale Karte (z. B. eine Speicherkarte)

Karte|si|a|nis|ch, cartesianisch, kartesisch, cartesisch (nlat.; nach dem latinisierten Namen des frz. Philosophen Descartes »Cartesius«): von Descartes eingeführt nach ihm benannt

Karte|si|a|nis|mus, Cartesianis- mus, der; - die Philosophie von Descartes u. seinen Nachfol- gern, die durch Selbstgewiss- heit des Bewusstseins, Leib-

Seele-Dualismus u. mathemati- schen Rationalismus gekenn- zeichnet ist

Karte|si|sch vgl. cartesianisch

Kartha|m|in, chem. fachspr.: Carta- thamin, das; -s (arab.-nlat.): roter Farbstoff, der aus der Fär- berdistel gewonnen wird

Kartie|ren (ägypt.-gr-lat.-it.-frz.): 1. (Geogr.) auf einer Karte dar- stellen (ein vermessenes Gebiet o. Ä.). 2. in eine Kartei einord- nen

Kartil|a|gi|när (lat.) (Med.): knor- pelig

Karling, das; -s (engl.-amerik.): das Ausüben des Gokartsports

Karto|graf, Kartograph, der; -en, -en: Zeichner od. wissenschaft- licher Bearbeiter einer Land- karte. **Karto|gra|fie**, Kartogra- phie, die; -: Wissenschaft u. Technik von der Herstellung von Land- u. Seekarten. **Karto|gra|fie|ren**, kartographieren: auf Karten aufnehmen, karto- grafisch darstellen. **Karto|gra|fin**, Kartographin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kartograf.

Karto|gra|fisch, kartographisch: die Kartografie betreffend

Karto|gramm, das; -, -s (ägypt.-gr-lat.-frz.; gr.) (Geogr.): Dar- stellung † statistischer Daten auf Landkarten

Karto|graph usw. vgl. **Kartograf** usw.

Karto|man|tie, die; -: das Karten- legen

Karto|me|ter, das; -s, -: Kurven- messer. **Karto|me|t|rie**, die; -: das Übertragen geometrischer Größen (Längen, Flächen, Win- kel) auf Karten. **Karto|me|t|risch**: die Kartometrie betref- fend

Karto|ton [...'tō: ...'tɔ:n], auch, bes. südd., österr.: ...'to:n], der; -s, -s u. (bei nicht nasalierter Aus- sprache): -e (aber: 5 - Seife) (ägypt.-gr-lat.-it.-frz.):

1. [leichte] Pappe, Stefpapier.
2. Schachtel aus [leichter] Pappe. 3. Ersatzblatt, das nach- trächtig für ein fehlerhaftes Blatt in ein Buch eingefügt wird. 4. Vorzeichnung zu einem [Wand]gemälde

Karto|na|ge [...'na:ʒə], die; -, -n: 1. Pappverpackung. 2. Einband- art, bei der Deckel u. Rücken eines Buches nur aus starkem Karton bestehen

Karto|nie|ren: [ein Buch] in

Pappe [leicht] einbinden, steif heften. **Karto|niert**: in Karton geheftet (Abk.: kart.)

Karto|thek, die; -, -en (ägypt.-gr-lat.-frz.; gr.): Kartei, Zettelkas- ten

Karto|sche, die; -, -n (ägypt.-gr- lat.-it.-frz.): 1. (Kunstwiss.)

(bes. während der Zeit der Re- naissance u. des Barocks) aus einer schildartigen Fläche (zur Aufnahme von Inschriften, Wappen, † Initialen o. Ä.) u. ei- nem ornamental geschmück- ten Rahmen bestehende Ver- zierung. 2. (Archäol.) ovale Um- rahmung der Königsnamen in altägyptischen Hieroglyphenin- schriften. 3. bes. dicht ver- schließbarer Behälter für be- stimmte Stoffe (z. B. für Toner, Gas). 4. (Militär) Metallhülse für die Pulverladung, Hülse mit Pulver als Treibladung von Artilleriegeschossen. 5. (Militär veraltet) Patronentasche berit- tener Truppen

Karu|be, die; -, -n (arab.-mlat.-frz.): Johannisbrot

Karun|kel, die; -, -n (lat.): »Stück- chen Fleisch« (Med.): von der Haut od. Schleimhaut ausge- hende kleine Warze aus gefäß- reichem Bindegewebe

Karus|ell, das; -s, -s u. -e (it.-frz.): auf Jahrmärkten od. Volksfesten aufgestellte, sich im Kreis dre- hende große, runde Bahn mit verschiedenartigen Aufbauten oder mit aufgehängten Sitzen für Fahrgäste, bes. Kinder

Kary|a|ti|de, die; -, -n (gr.-lat.): weibliche Statue mit langem Gewand, die anstelle einer Säule das Gebälk eines Bau- werks trägt (in der Architektur der Antike); vgl. Atlant

Kary|o|ga|mie, die; -, -ien (gr.-nlat.) (Biol.): Verschmelzung zweier Zellkerne

Kary|o|gramm, das; -s, -e (Biol.): grafische Darstellung eines vollständigen Chromosomen- satzes, bei der die † Chromoso- men nach Größe geordnet u. fortlaufend nummeriert sind

Kary|o|ki|ne|se, die; -, -n: † Mitose. **Kary|o|ki|ne|tisch**: † mitotisch

Kary|o|lo|gie, die; - (Biol.): Wis- senschaft vom Zellkern, bes.

von den in ihm enthaltenen

† Chromosomen

Karyolyphe, die; -, -n (Biol.): Grundsubstanz des Zellkerns, Kernschaft

Karyolyse, die; -, -n (Biol.): 1. scheinbares Verschwinden des Zellkerns bei der Kernteilung. 2. Auflösung des Zellkerns (z. B. nach dem Absterben der Zelle)

Karyophag (Med.): den Zellkern zerstören

Karyoplasma, das; -s (Biol.): Kernplasma

Karyopse, die; -, -n (Bot.): Frucht der Gräser

Karzer, der; -, -s. - (lat.): (Geschichte): 1. Arrestraum in Universitäten u. Gymnasien. 2. (ohne Plural) Haftstrafe an Universitäten u. Gymnasien; Arrest

Karzi...no..., Karzi...no...

〈zu gr. *karkinos* »Krebs«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »krebsartig, den Krebs (als Krankheit) betreffend»:

- karzinogen
- Karzinologe
- Karzinophobie

Die gleiche Bedeutung hat **kanzero...**, **Kanzero...** (zu lat. *cancer* »Krebs; Krebsgeschwür«) [verwandt mit gr. *karkinos*] in Fremdwörtern wie kanzerogen und Kanzerologie.

Karzi|no|gen vgl. kanzerogen.

Karzi|no|gen, das; -, -e (Med.): Substanz, Strahlung o. Ä., von der eine Krebs erzeugende Wirkung ausgeht

Karzi|no|id, das; -[e]s, -e (Med.): 1. Tumor des ↑ neuroendokrinen Gewebes. 2. ↑ abortiver Hautkrebs

Karzi|no|lo|ge, der; -, -n (Med.): Spezialist für Krebskrankheiten; Krebsforscher. **Karzi|no|lo|gi|e**, die; -, -1. (Med.) Wissenschaft von den Krebskrankungen, ihrer Entstehung, Bekämpfung u. Behandlung.

2. (Zool.) Lehre von den Krebsen. **Karzi|no|lo|gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Karzinologe. **Karzi|no|lo|gisch** (Med.): die Karzinologie betreffend

Karzi|nom, das; -, -e (gr.-lat.): bösartige Krebsgeschwulst; Krebs (Abk.: Ca.). **Karzi|no|ma|tös** (gr.-lat.-nlat.) (Med.): krebsartig, von Krebs befallen

Karzi|no|pho|bie, die; -, ...ien: krankhafte Angst, an Krebs zu erkranken bzw. erkrankt zu sein

Karzi|no|sar|kom, das; -, -e (Med.): Geschwulst aus karzinomatösem u. sarkomatösem Gewebe

Karzi|ng|se, die; -, -n (gr.-nlat.): (Med.): [durch diffuse Metastasierung] über den ganzen Körper verbreite Krebsbildung

Kaisach, Kasak, der; -[s], -s (nach dem mittelasischen Nomadenvolk der Kasachen): handgeknüpfter kaukasischer Gebräuchsteppich mit fast ausschließlich geometrischen Musterformen

Kaisack, der; -, -s (frz.): dreiviertellange Damenbluse, die über Rock od. langer Hose getragen wird

Kaisak vgl. Kasach

Kaisat|schök, der; -, -s (russ.): ein russischer Volkstanz

Kasbah, Kasba, die; -, -s od.

Ksabi (arab.): 1. Sultanschloss in Marokko. 2. arabisches Viertel in nordafrikanischen Städten

Käsch, der; -, -s, **Käsch|a**, die; - (russ.): [Buchweizen]grütze

Käsch, das; -[s], -s od. -e (Herkunft unsicher): ostasiatische, bes. chinesische Niedtedelmetallmünze

Käschan vgl. Keschan

Käschel|ott, der; -, -e (port.-frz.): Pottwal

Käschem|me, die; -, -n (Romani) (abwertend): zweifelhaftes, schlechtes Lokal mit fragwürdigen Gästen

Käscheur [...ʃø:r], der; -, -e (lat.-galloroman.-frz.): (Theater): jmd., der die plastischen Teile der Bühnendekoration (mithilfe von Holz, Pappe, Gips o. Ä.) herstellt (Berufsbez.). **Käscheu|rin** [...ʃø:rɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kascheur

Käschie|ren: 1. so darstellen, verändern, dass eine positivere Wirkung erzielt wird, bestimmte Mängel nicht erkennbar, nicht sichtbar werden; verhüllen, verbergen, verheimlichen. 2. (Theater) plastische Teile mithilfe von Leinwand, Papier u. Leim od. Gips herstellen. 3. (Druckw.) [Buchleinband]pappe mit buntem od.

bedrucktem Papier überkleben.

4. zwei Gewebe mithilfe eines Klebstoffs miteinander verbinden

Käschier|pal|pier, das; -s (lat.-galloroman.-frz.; gr.-lat.): Schmuckpapier zum Überkleben von Pappe, Karton usw.

Käschil|ri, das; - (indian.): aus den Wurzelknollen des Manioks gewonnenes berauscheinendes Getränk der Indianer

Käschimir, der; -, -s (frz.): nach der Himalayalandschaft; feines Kammgarngewebe in Köper od. Atlasbindung (eine Webart)

Käscholl|ong, der; -, -s (mongol.-frz.): ein Halbedelstein (Abarth des Opals [1])

Käschott vgl. Cachot

Käschu|be, der; -, -n (nach einem westslawischen Volksstamm) (landsch.): bärnischer Mensch, Hinterwäldler

Käsel|in, chem. fachspr.: Casein, das; -, -e (lat.-nlat.): wichtigster Eiweißbestandteil der Milch

Käsel, die; -, -s, Casula, die; -, ...lae [...la] (lat.-mlat.): seidenes Messgewand, das über den andern Gewändern zu tragen ist **Käsel|mat|te**, die; -, -n (gr.-mgr.-it.-frz.): 1. (Militär) gegen feindlichen Beschuss gesicherter Raum in Festungen. 2. durch Panzerwände geschützter Geschützraum eines Kriegsschiffes

Käsel|mat|tie|ren (veraltet): [eine Festung, ein Schiff] mit Käsematten versehen

Käser|ne, die; -, -n (lat.-vulgär-lat.-provenzal.-frz.): Gebäude zur ortsfesten u. ständigen Unterbringung von Soldaten, einer militärischen Einheit; Truppenunterkunft in Friedenszeiten

Käser|ne|ment [...'mā:]; das; -, -s (frz.): 1. Gesamtheit der zum Bereich einer Kaserne gehörenden Gebäude. 2. (veraltet) das Kasernieren

Käser|nie|ren: [Truppen] in Kasernen unterbringen. **Käser|nie|rung**, die; -, -en: das Kasernieren

Ka|sha® ['kasha], der; -[s], -s (wahrscheinlich eine verstümmelte Wortbildung aus Kaschmir): weicher, dem ↑ Kaschmir ähnlicher Kleiderstoff

Ka|si|no, österr. auch: Casino,

<p>das; -s, -s <i><lat.-it.:</i> 1. Gebäude mit Räumen für gesellige Zusammenkünfte. 2. Speiseraum in bestimmten Betrieben. 3. Spielkasino</p> <p>Kas ka de, die; -,-n <i><lat.-vulgärlat.-it.-frz.:</i> 1. [künstlicher] stufenförmiger Wasserfall. 2. wagemutiger Sprung in der Ästhetik (z. B. Salto mortale). 3. Anordnung hintereinandergeschalteter, gleichartiger Gefäße (in der chemischen Technik). 4. ↑ Kas- kadenabschaltung</p> <p>Kas ka den ba te rie, die; -,-n: hintereinandergeschaltete Batterien, die bes. für ↑ Kondensatoren verwendet werden</p> <p>Kas ka den ge ne rator, der; -s, -en (Elektrot.): Gerät zur Erzeugung elektrischer Hochspannung durch eine Reihenschaltung von ↑ Kondensatoren (1) u. Gleichrichtern</p> <p>Kas ka den schalt ung, die; -,-n (Elektrot.): Reihenschaltung gleichgearteter Teile (z. B. ↑ Generatoren)</p> <p>Kas ka de ur, Cascadeur [...'dø:g], der; -s, -e: Artist, der Kaskaden (2) ausführt. Kas ka de ur in, Cascadeurin [...'dø:rɪn], die; -,-n: weibliche Form zu ↑ Kaskadeur</p> <p>Kas ka die ren <i><lat.-vulgärlat.-it.-frz.:</i> (Technik): gleichartige Bauelemente, Module stufenförmig nacheinander anordnen, hintereinanderschalten</p> <p>Kas ka rill rin de, die; - <i>(span.; dt.):</i> ein (angenehm riechendes) westindisches Gewürz</p> <p>Kas kett, das; -s, -e <i><lat.-vulgärlat.-span.-frz.:</i> (veraltet): einfacher Visierhelm, leichter Lederhelm</p> <p>Kas ko, der; -s, -s <i><lat.-vulgärlat.-span.:</i> 1. Schiffsrumpf. 2. Fahrzeug (im Unterschied zur Ladung). 3. Spielart des ↑ Lombergs</p> <p>Kas ko, die; -,-s: Kurzform von ↑ Kaskoversicherung</p> <p>Kas ko ver si che rung, die; -,-n: Versicherung gegen Schäden an Beförderungsmitteln des Versicherungsnehmers</p> <p>Kas sa, die; -,-s <i><lat.-it.:</i> öster. Kasse; vgl. per cassa</p> <p>Kas sa ge schäft, das; -s, -e: Geschäft, das sofort od. kurzfristig erfüllt werden soll (bes. im Börsenverkehr)</p> <p>Kas sa kurs, der; -es, -e: Kurs der</p>	<p>↑ per cassa gehandelten Wertpapiere an der Börse</p> <p>Kas sa n d ra, die; -,-s <i><lat.-it.:</i> nach der Seherin Cassandra in der gr. Sage): weibliche Person, die gegenüber etwas Bevorstehendem eine pessimistische Grundhaltung zeigt u. davor warnt</p> <p>Kas sa n d r a r u r, der; -[e]s, -e: Unheil kündende Warnung</p> <p>Kas sa t ion, die; -,-n <i><lat.-nlat.:</i> 1. Ungültigkeitserklärung (von Urkunden). 2. Aufhebung eines Gerichtsurteils durch die nächsthöhere Instanz. 3. (veraltet) bedingungslose Entlassung aus dem Militärdienst od. aus dem Beamtenverhältnis; vgl. ...ation/...ierung</p> <p>Kas sa t ion, die; -,-n <i><lat.-it.:</i> mehrsätzliches Tonwerk für mehrere Instrumente in der Musik des 18. Jhs</p> <p>Kas sa t ion hof, der; -[e]s, ...höfe: oberster Gerichtshof in manchen Ländern (z. B. Belgien, Frankreich)</p> <p>Kas sa to r isch: die ↑ Kassation betreffend; kassatorische Klausel: a) (Rechtswiss.) Vertragsklausel, die das Recht des Gläubigers, vom Vertrag zurückzutreten, für den Fall gewährleistet, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten nicht erfüllt; b) die Vereinbarung der Fälligkeit der Gesamtschuld bei teilweisem Verzug (z. B. bei Teilzahlungsgeschäften)</p> <p>Kas sa ve, die; -,-n. Kas sa wa, die; -,-s <i><indian.-span.:</i> ↑ Maniok</p> <p>Kas sa zah lung, die; -,-n <i><lat.-it.-dt.:</i> Barzahlung</p> <p>Kas se, die; -,-n <i><lat.-it.:</i> 1. verschließbarer Behälter zur Aufbewahrung von Geld. 2. (ohne Plural) zur Verfügung stehendes Geld, Barmittel. 3. Zahlungsraum, Bankschalter, an dem Geld aus- od. einbezahlt wird. 4. (ugs.) a) Sparkasse, Bank; b) Krankenkasse; vgl. Kassa</p> <p>Kas se r olle, die; -,-n <i><vulgärlat.-provenzal.-frz.:</i> flacher Topf mit Stiel od. Henkeln zum Kochen u. Schmoren</p> <p>Kas se te, die; -,-n <i><lat.-it.-frz.:</i> 1. verschließbares Holz- od. Metallkästchen zur Aufbewahrung von Geld u. Wertsachen.</p>	<p>2. flache, feste Schutzhülle für Bücher, Schallplatten o. Ä.</p> <p>3. (Fotogr.) lichtundurchlässiger Behälter in einem Fotoapparat od. in einer Kamera, in den der Film od. die Fotoplatte eingelegt wird. 4. (Archit.) vertieftes Feld [in der Zimmerdecke]. 5. Magnetband u. zwei kleine Spulen, die fest in ein kleines, flaches, rechteckiges Gehäuse aus Kunststoff eingebaut sind</p> <p>Kas se ten deck, das; -s, -s: Teil einer Stereoanlage, mit dem Kassetten (5) bespielt od. abgespielt werden können</p> <p>Kas se ten de cke, die; -,-n: in Kassetten (4) aufgeteilte Zimmerdecke</p> <p>Kas se ten re kor der, Kas se ten re cor der, der; -s, -: Tonbandgerät, bei dem für Aufnahme u. Wiedergabe Kassetten (5) verwendet werden</p> <p>Kas se ti ren: die Decke eines Raums mit Kassetten (4) versehen, täfeln</p> <p>Kas sia, Kassie [...'ja], die; -,-n <i><semit.-gr.-lat.:</i> eine Heil- u. Gewürzpflanze</p> <p>Kas si ber, der; -s, - <i><hebr.-jidd.:</i> (Gauerspr.): heimliches Schreiben od. unerlaubte schriftliche Mitteilung eines Häftlings an einen anderen od. an Außenstehende. kas si bern: einen Kassier abfassen</p> <p>Kas si de, die; -,-n <i><arab.:</i> arabische Gedichtgattung</p> <p>Kas si e [...'je] vgl. Kassia</p> <p>Kas si er, der; -s, - <i><lat.-it.:</i> (südd., österr., schweiz.): ↑ Kassierer</p> <p>Kas si ren <i><lat.-it.:</i> 1. Geld einnehmen, einzahlen, einsammeln. 2. (ugs.) a) etwas an sich nehmen; b) etwas hinnehmen; c) jmdn. gefangen nehmen</p> <p>2kas si ren <i><lat.-it.:</i> a) jmdn. seines Amtes entheben, jmdn. aus seinem Dienst entlassen; b) etwas für ungültig erklären, ein Gerichtsurteil aufheben</p> <p>Kas si rer, der; -s, - <i><lat.-it.:</i> Angestellter eines Unternehmens od. Vereins, der die Kasse führt. Kas si re r in, die; -,-n: weibliche Form zu ↑ Kassierer</p> <p>Kas si rin, die; -,-n (südd., österr., schweiz.): weibliche Form zu ↑ Kassier</p> <p>Kas si rung, die; -,-n: 1. ↑ Kas- sation. 2. das Einziehen von</p>
---	--	--

Geldbeträgen; vgl. ...ation/...ierung

Kas|si|nett vgl. Cassinet

Kas|si|ope|um vgl. Cassiopeum

Kas|site|rit [auch: ...rit], der; -s, -e (gr.-*nat.*): Zinnerz

Kas|tag|net|te [...-tan'-jəs], die; -s, -n (gr.-*lat.-span.-frz.*): kleines Rhythmusinstrument aus zwei ausgehöhlten Hartholzschädeln, die durch einen über den Daumen od. die Mittelhand gestreiftes Band gehalten und mit den Fingern gegen einandergeschlagen werden

Kas|ta|lisch (nach der gr. Nymphe Kastalia): **kastalische Quelle**: (bes. in hellenistischer Zeit) Sinnbild für dichterische Begeisterung

Kas|ta|nie [...-jə], die; -s, -n (gr.-*lat.*): 1. Edelkastanie. 2. Rosskastanie. 3. Frucht von Edelod. Rosskastanie. 4. (Jägerspr.) Wulst von Haaren an den Hinterläufen des Wildes

Kas|te, die; -s, -n (lat.-port.-frz.): 1. Gruppe innerhalb der hinduistischen Gesellschaftsordnung. 2. (abwertend) sich gegenüber anderen Gruppen streng absondernde Gesellschaftsschicht [deren Angehörige ein übertriebenes Standesbewusstsein pflegen]

Kas|tell, das; -s, -e (lat.): 1. (Geschichte) a) militärische Befestigungsanlage; b) Burg, Schloss. 2. (veraltet) Aufbau auf dem Vorder- und Hinterdeck eines Kriegsschiffes

Kas|tel|lan, der; -s, -e (lat.-*mlat.*): 1. (Geschichte) Burg-, Schlossvogt. 2. Aufsichtsbeamter in Schlössern u. öffentlichen Gebäuden. **Kas|tel|la|nei**, die; -s, -en: Schlossverwaltung. **Kas|tel|la|nin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu **Kastellan** (2)

Kas|ti|ga|ti|on, die; -s, -en (lat.): (veraltet): Züchtigung

Kas|ti|ga|tor, der; -s, ...oren (Geschichte): Korrektor in der Frühzeit des Buchdrucks

kas|ti|gie|ren (veraltet): züchtigen

'Kas|tor, der; -[s] (gr.-*lat.*): weiches, langhaariges, aus hochwertiger Wolle gewebtes Tuch

'Kas|tor (einer der Zwillingsbrüder Kastor und Pollux, Helden der gr. Sage): in der Wendung **wie Kastor und Pollux sein** (veraltet): eng befreundet, un-

zertrennlich sein (von Männern)

Kas|tor|ö|l, das; -[e]s (gr.-*lat.*): Handelsbezeichnung für Rizinusöl

Kas|trat, der; -en, -en (lat.-*it.*): 1. (veraltet) kastrierter Mann. 2. (Musik) in der Jugend kastrierter Sänger mit hoher, umfangreicher Sopran- od. Altstimme (im 17. u. 18. Jh.)

Kas|trati|on, die; -s, -en (lat.): 1. Ausschaltung od. Entfernung der Keimdrüsen (Hoden od. Eierstöcke) bei Menschen u. Tieren; Verschneidung; **chemische Kastration**: Ausschaltung des Geschlechtstriebes durch Injektion bestimmter, den Geschlechtstrieb hemmender Präparate. 2. Entfernung der Staubblätter bei Pflanzen (aus züchterischen Gründen)

Kas|trati|on|s|ang|st, die; -s, -ängste (Psychol.): in der Kindheit durch den Vergleich zwischen Jungen u. Mädchen auftretende Angst, das Geschlechtsorgan zu verlieren

Kas|trati|on|s|kom|plex, der; -s, -e (Psychol.): Gesamtheit der Fantasien u. Ängste, die sich um den Begriff der Kastration (1) gruppieren

Kas|trati|ren: eine Kastration vornehmen; **kastrierte Ausgabe** (ugs. scherzh.): **↑ Editio castigata**

Kas|trier|te, die; -n, -n (ugs. scherzh.): Filterzigarette

ka|su|al (lat.): (veraltet): zufällig, nicht voraussehbar

Kas|u|li|en, die (Plural) (»Zufälligkeiten«): 1. (selten) nicht vorhersehbare Ereignisse. 2. geistliche Amtshandlungen aus besonderem Anlass (Taufe, Trauung u. a.)

Kas|u|al|is|mus, der; - (lat.-*mlat.*) (Philos.): [altgr.] philosophische Lehre, nach der die Welt durch Zufall entstanden ist u. sich zufällig entwickelt hat

Kas|u|ar, der; -s, -e (malai.-niederl.): Straußvogel Australiens

Kas|u|ar|ine, Casuarina, die; -s, -nen (malai.-niederl.-*mlat.*): Baum od. Strauß Indonesiens u. Australiens mit federartigen Zweigen, der Hartholz u. Gerbrinde liefert

ka|su|ell (lat.-frz.): den Kasus be treffend

Ka|su|ist, der; -en, -en (lat.-*mlat.*): 1. Vertreter der Kasuistik. 2. jmd., der spitzfindig argumentiert; Wortverdreher, Haarspalter

Ka|su|is|tik, die; -s: 1. Teil der Sit tenlehre, der für mögliche Fälle des praktischen Lebens im Voraus anhand eines Systems von Geboten das rechte Verhalten bestimmt (bei den Stoikern u. in der katholischen Moraltheologie). 2. (Rechtswiss.) Versuch u. Methode einer Rechtsfin dung, die nicht von allgemeinen, umfassenden, sondern spezifischen, für möglichst viele Einzelfälle gesetzlich ge regelten Tatbeständen ausgeht. 3. (Med.) Beschreibung von Krankheitsfällen (bezüglich eines bestimmten Fachgebietes). 4. spitzfindige Argumentation; Wortverdreherie, Haarspalterei

Ka|su|is|tin, die; -s, -nen: weibliche Form zu **Kasuist**

ka|su|is|tisch: 1. Grundsätze bzw. Methoden der Kasuistik (1, 2) befolgend. 2. spitzfindig argumentierend, haarspalterisch

Ka|sus, der; -s, - [z]u:s] (lat.): 1. Fall, Vorkommnis. 2. (Sprachwiss.) Fall, Beugungsfall (z. B. Dativ, Akkusativ); vgl. Casus

Ka|sus|gram|mata|tik, die; - (Sprachwiss.): grammatische Theorie, die den einfachen Satz als eine Verbindung von Verb u. einer od. mehreren Nominalphrasen interpretiert, von denen jede aufgrund bestimmter Relatio nen zwischen den Kasus an das Verb gebunden ist

Ka|sus|syn|kre|ti|s|mus, der; - (Sprachwiss.): Zusammenfall zweier od. mehrerer Fälle (Kasus) in einer Form, z. B. Patienten (Gen., Dat., Akk. Sing. u. in allen Fällen des Plurals)

'Kat, das; -[s] (arab.): aus den Blättern eines afrikanischen Baums gewonnenes Rauschgift

'Kat, der; -[s], -s: 1. Kurzform von **↑ Katalysator** (2). 2. Kurzform von **↑ Katalysatorauto**

Ka|ta, das; -[s] (jap.) (Budo): stilisierte Form des Kampfes gegen einen od. mehrere imaginäre Gegner, festgelegte Serie von Techniken

ka|ta|ba|tisch (gr.): (Meteorol.): absteigend, abfallend (von Win den) (Ggs.: anabatisch)

ka|ta|bol *{gr.-nlat.}* (Biol.; Med.): den Abbauprozess wechselnd betreffend. **Ka|ta|bol|le**, die; -, **Ka|ta|bol|lis|mus**, der; - (Biol., Med.): Abbau der Stoffe im Körper durch den Stoffwechsel (Ggs.: Anabolismus)

Ka|ta|bo|th|re vgl. Katavothre

Ka|ta|chre|se [...c...], **Ka|ta|chre|sis** [auch: ...'ta:...], die; -, ...chresen *{gr.}* »Missbrauch«: 1. (Rhet.; Stilkunde) verblasste Bildlichkeit, gelöschte ↑ Metapher (z. B. Bein des Tisches). 2. (Rhet.; Stilkunde) Bildbruch, d. h. Vermengung von nicht zusammengehörenden ↑ Metaphern (z. B. das schlägt dem Fass die Krone ins Gesicht). **Ka|ta|chre|tisch**: in Form einer Katachrese

Ka|ta|dyn|ver|fah|ren, das; -s *{gr.; dt.}*: Wasserentkeimung mithilfe fein verteilten Silbers

Ka|ta|falk, der; -, -s, -s *{gr.; lat.; vulgärlat.; it.-frz.}*: schwär verhängtes Gestell, auf dem der Sarg während der Trauerfeierlichkeit steht

Ka|ta|ka|na, die; - *{jap.}*: japanische Silbenschrift, die auf bestimmte Anwendungsbereiche begrenzt ist; vgl. Hiragana

Ka|ta|ka|us|tik, die; - *{gr.-nlat.}* (Optik): die beim Einfall von parallelem Licht auf einen Hohlspiegel entstehende Brennfläche, die im Idealfall ein Brennpunkt ist. **Ka|ta|ka|us|tisch**: einbrennend; **katakatische Fläche** (Optik): Brennfläche eines Hohlspiegels

Ka|ta|kla|se, die; -, -n *{gr.}* (Geol.): das Zerbrechen u. Zerreißen einzelner Mineralkomponenten eines Gesteins durch ↑ tektonische Kräfte

Ka|ta|kla|struk|tur, die; -, -en *{gr.; lat.}* (Geol.): kataklastische ↑ Struktur (1) eines Gesteins

ka|ta|kla|tisch: die ↑ Kataklase betreffend

Ka|ta|kly|men|the|o|rie, die; - *{gr.}* (Geol.): geologische Theorie, die die Unterschiede der Tier- u. Pflanzenwelt der verschiedenen Erdzeitalter als Folge von Vernichtung u. Neuschöpfung erklärt

Ka|ta|kly|mus, der; -, -...men *{gr.-lat.}* (Geol.): ergeschichtliche Katastrophe; plötzliche Vernichtung, Zerstörung. **ka|ta|kly|tisch**: den Kataklysmus be-

treffend; vernichtend, zerstörend

Ka|ta|kom|be, die; -, -n (meist Plural) *{lat.-it.}*: (in frühchristlicher Zeit) unterirdische Anlage zur Beisetzung von Toten

Ka|ta|krot *{gr.}* (Med.): einen nicht natürlichen, zusätzlichen Pulsschlag aufzeigend. **Ka|ta|kro|tie**, die; - (Med.): zusätzlicher Pulsschlag; ↑ Extrasystole

Kat|akus|tik, die; - *{gr.-nlat.}*: Lehre vom Echo (1)

Ka|tal, das; -s (Kunstw. zu ↑ Katalyse) (Chemie): Maßeinheit der Enzymaktivität, katalytisch wirkende Menge eines Katalysators (1) od. Enzyms, die in einer Sekunde die Umwandlung von einem Mol Substrat bewirkt (Zeichen: kat)

Ka|ta|la|se, die; -, -n *{gr.-nlat.}*: ↑ Enzym, das das Zellgift Wasserstoffperoxid durch Spaltung in Wasser u. Sauerstoff unschädlich macht

Ka|ta|lek|ten, die (Plural) *{gr.}* (veraltet): ↑ Fragmente alter Werke

Ka|tal|ek|tisch *{gr.-lat.}* (antike Metrik): mit einem unvollständigen Versfuß endend

Ka|ta|lep|sie, die; -, ...ien *{gr.}* (Med.): das Verbleiben in einer starren Körperhaltung mit maximaler Muskelanspannung.

ka|ta|lep|tisch *{gr.-lat.}*: von Muskelstarre betroffen; **kataleptische Totenstarre**: seltene Art der Totenstarre bereits bei Eintritt des Todes

Ka|ta|le|xe, **Ka|ta|le|xis** [auch: ...'le], die; -, ...lexen *{gr.-lat.}* (antike Metrik): Unvollständigkeit des letzten Versfußes

Ka|ta|log, der; -[e]s, -e *{gr.-lat.}*: [nach einem bestimmten System angelegtes] Verzeichnis (z. B. für Bücher; für eine Ausstellung). **ka|ta|lo|gi|sie|ren** *{gr.-lat.-nlat.}*: a) zu einem Katalog zusammenstellen; b) in einen Katalog aufnehmen

Ka|ta|lp|a, **Ka|ta|lp|e**, die; -, ...pen *{indian.-nlat.}* (Bot.): Zierstrauch mit kastanienähnlichen Blättern, Trompetenbaum

Ka|ta|ly|sa|tor, der; -s, -...oren *{gr.-nlat.}*: 1. (Chemie) Stoff, der durch seine Anwesenheit chemische Reaktionen herbeiführt od. in ihrem Verlauf beeinflusst, selbst aber unverändert

bleibt. 2. Vorrichtung in Kraftfahrzeugen, mit deren Hilfe das Abgas von umweltschädlichen Stoffen gereinigt wird

Ka|tally|sa|tor|au|to, das; -s, -s: mit einem ↑ Katalysator (2) ausgestatteter Pkw

Ka|tally|se, die; -, -n *{gr.-lat.}* (Chemie): Herbeiführung, Beschleunigung od. Verlangsamung einer Stoffumsetzung durch einen Katalysator. **ka|ta|ly|sie|ren** *{gr.-nlat.}*: eine chemische Reaktion durch einen Katalysator herbeiführen, verlangsamen od. beschleunigen.

ka|tally|tisch: durch einen Katalysator (1) bewirkt

Ka|tally|to|fen, der; -s, ...öfen *{gr.; dt.}*: kleiner Sicherheitsofen für feuergefährdete Räume (Gagen usw.), in dem Benzin od. Öl katalytisch ohne Flamme verbrannt wird

Ka|ta|ma|ran, der; -s, -e *{tamil.-engl.}*: a) schnelles, offenes Seegelboot mit Doppelrumpf;

b) Boot mit doppeltem Rumpf

Ka|ta|me|ni|en, die (Plural) *{gr.}*:

↑ Menstruation

Ka|ta|m|ne|se, die; -, -n *{gr.-nlat.}* (Med.): abschließender Krankenbericht eines Arztes

Ka|ta|ph|a|sig, die; - *{gr.-nlat.}*

(Med.): Sprachstörung mit mechanischer Wiederholung der gleichen Wörter od. Sätze

Ka|ta|ph|er, die; -, -n *{gr.}*: Wort, dessen Bezugswort erst an späterer Stelle im Text folgt (z. B. Er erwachte; Karl hatte schlecht geschlafen)

Ka|ta|ph|o|re|se, die; -, -n *{gr.-nlat.}*: ↑ Elektrophorese positiv geladener Teilchen in Richtung der ↑ Kathode

Ka|ta|ph|o|r|isch (Rhet.; Stilkunde): vorausweisend (von sprachlichen Formen)

Ka|ta|ph|r|akt, der; -en, -en *{gr.-lat.}*: schwer gepanzelter Reiter auf gepanzertem Pferd in den Reiterheeren der Antike

Ka|ta|pla|sie, die; -, ...ien *{gr.-nlat.}* (Med.): rückläufige Umwandlung eines Körperteiges unter gleichzeitiger Herabsetzung der Differenzierung

Ka|ta|plas|ma, das; -s, -...men *{gr.-lat.}* (Med.): heißer Breiumschlag zur Schmerzlinderung (bei ↑ Koliken)

Ka|ta|plek|tisch (gr.) (Med.): vor Schreck starr, gelähmt. **Ka|ta|ple|xe**, die; -; ...ien (Med.): [mit körperlichem Zusammensinken verbundene] Schrecklähmung; Schreckstarre

Ka|ta|pul|t, das, auch: der; -[e]s, - (gr.-lat.): 1. Wurf-, Schleudermaschine im Altertum. 2. gabelförmige Schleuder mit zwei Gummibändern, mit der Kinder Steine o. Ä. schleudern od. schießen. 3. Schleudervorrichtung zum Starten von Flugzeugen; Startschleuder

Ka|ta|pul|t|flug|zeug, das; -[e]s, -e: für den Katapultstart geeignetes Flugzeug

Ka|ta|pul|tie|ren (gr.-lat.-nlat.): [mit einem Katapult] wegschnellen, [weg]schleudern

1 Ka|ta|rak|t, der; -[e]s, -e (gr.-lat.): a) Stromschnelle; b) Wasserfall

2 Ka|ta|rak|t, die; -s, -e (Med.): Trübung der Augenlinse; grauer Star

Ka|ta|rak|ta, Cataracta, die; -, ...ten: ²Katarakt

Ka|ta|rak|th, der; -s, -e (gr.-lat.): eigtL. »Herabfluss« (Med.): Schleimhautentzündung [der Atmungsgänge] mit meist reichlichen Absonderungen

Ka|ta|rha|lis|ch (gr.-lat.-nlat.): zum Erscheinungsbild eines Katarax gehörend

Ka|ta|s|ta|se, **Ka|ta|s|ta|sis**, die; -, ...stasen (gr.): Höhepunkt, Vollendung der Verwicklung vor der ¹Katastrophe (2) im [antiken] Drama

Ka|ta|s|te|r, der (österr. nur so) od. das; -s, - (it.): amtliches Grundstücksverzeichnis, das als Unterlage für die Bemessung der Grundsteuer geführt wird

Ka|ta|s|te|r|is|mus, der; - (gr.-nlat.): alter Glaube, nach dem Tiere u. Menschen [nach dem Tode] in Sterne verwandelt werden können u. als neues Sternbild am Himmel erscheinen

Ka|ta|s|t|ral|ge|mein|de, die; -, -n (it.; dt.) (österr.): in einem Grundbuch zusammengefasste Verwaltungseinheit, Steuergemeinde

Ka|ta|s|t|ral|joch, das; -s, -e (österr. Amtsspr.): ein Feldmaß (= 5755 m²)

ka|ta|s|t|ri|e|ren (it.): in ein ¹Katster eintragen

ka|ta|s|t|ro|phal (gr.-lat.-nlat.): ei-

ner Katastrophe gleichkommend; verhängnisvoll, entsetzlich, furchtbar, schlimm

Ka|ta|s|t|ro|phe, die; -, -n (gr.-lat.): »Umkehr, Wendung«: 1. Unglück von großen Ausmaßen u. entsetzlichen Folgen. 2. entscheidende Wendung [zum Schlimmsten] als Schluss handlung im [antiken] Drama

Ka|ta|s|t|ro|phen|me|di|zin, die; -: Einsatz von Ärzten, Geräten usw. im Falle einer [atomaren] Katastrophe

Ka|ta|s|t|ro|phen|the|o|rie, die; -: 1. Theorie über die Entstehung der Planeten. 2. ¹Katakllysmtheorie

Ka|ta|s|t|ro|phen|tou|ris|mus, der; - (abwertend): das gezielte Anreisen von Schaulustigen bei Unglücksfällen größerer Ausmaßes, Naturkatastrophen u. Ä.

Ka|ta|s|t|ro|phisch: unheilvoll, verhängnisvoll

Ka|ta|s|y|lo|gi|s|mus, der; -, -...men (gr.-nlat.): (Logik): Gegen schluss, Gegenbeweis

Ka|ta|ther|mo|me|ter, das; -s, - (gr.-nlat.): Gerät für raumklimatische Messungen

ka|ta|thym (gr.-nlat.): (Psychol.; Med.): affektbedingt, wunsch bedingt, durch Wahnvorstellungen entstanden. **Ka|ta|thy|mie**, die; -, ...ien (Psychol.; Med.): Beeinflussung des Denkens, Wahrnehmens od. Erlebens durch affektbedingte u. gefühlsmäßige Einflüsse

Ka|ta|to|nie, die; -, ...en (gr.-nlat.): (Med.): Form der Schizophrenie mit Krampfzuständen der Muskulatur u. mit Wahneide

Ka|ta|to|ni|ker, der; -s, -s; -jmd., der an Katatonie leidet. **Ka|ta|to|ni|ke|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Katatoniker. **ka|ta|to|ni|sch**: die Katatonie betreffend

Ka|ta|vo|th|re, die; -, -n (gr.-ngr.): Schluckloch in Karstgebieten; vgl. Ponor

Ka|ta|wert, der; -[e]s, -e (gr.; dt.) (Technik): Maß für die in der Temperatur eines Raumes auftretende Kühlwirkung, die sich aus Raumlufttemperatur u. Luftgeschwindigkeit ergibt

Ka|ta|zo|ne, die; -, -n (gr.-nlat.): (Geol.): unterste Tiefenzone bei der ¹Metamorphose (4) der Gesteine

Ka|te|che|se, die; -, -n (gr.-lat.): »mündlicher Unterricht«:

a) die Vermittlung der christlichen Botschaft [an Ungetaufte]; b) Religionsunterricht

Ka|te|ch|et, der; -en, -en (gr.-nlat.): Religionslehrer, bes. für die kirchliche Christenlehre außerhalb der Schule

Ka|te|che|tik, die; -: die wissenschaftliche Theorie der Kategorie

Ka|te|che|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Katechet

Ka|te|che|tisch: die kirchliche Unterweisung betreffend

Ka|te|chin, das; -s, -e (gr.): Stoff, der bestimmte Hormone in ihrer Wirkung hemmt

Ka|te|chi|sa|ti|on, die; -, -en: ¹Katechese

Ka|te|chi|sie|ren: [Religions]unterricht erteilen

Ka|te|ch|is|mus, der; -, -...men (gr.-nlat.): 1. Lehrbuch für den christlichen Glaubensunterricht. 2. Glaubensunterricht für die ¹Katechumenen (1). **Ka|te|ch|ist**, der; -en, -en: einheimischer Laienhalpfer in der katholischen Heidenmission. **Ka|te|ch|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Katechist

Ka|te|chu|da, das; -[s], -s (malai.-port.): ¹Gambir

Ka|te|chu|me|nat, das, fachspr.

auch: der; -[e]s (gr.-nlat.): a) die Vorbereitung der [erwachsenen] Taufbewerber; b) kirchliche Stellung der Taufbewerber während des Katechumens (a); c) kirchlicher Glaubensunterricht in Gemeinde, Schule u. Elternhaus

Ka|te|chu|me|ne [auch: ...'cu...], der; -n, -n (gr.-nlat.): 1. [erwachsener] Taufbewerber im Vorbereitungunterricht.

2. Konfirmand, bes. im 1. Jahr des Konfirmandenunterrichts.

Ka|te|chu|me|nin, die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Katechume

Ka|te|go|ri|al (gr.-nlat.): in Kategorienart; Kategorien betreffend; vgl. ...al./...ell

Ka|te|go|rie, die; -, ...ien (gr.-lat.): »Grundaussage«: 1. Gruppe, in die jmd. od. etwas eingeordnet wird; Klasse, Gattung. 2. (Philos.) (nach Aristoteles) eine der zehn möglichen Arten von Aussagen über einen realen Ge-

<p>genstand; Aussageweise.</p> <p>3. (Philos.) einer der 1 Prädiskamente der scholastischen Logik u. Ontologie. 4. (Philos.) einer der zwölf reinen Verstandesbegriffe Kants, die die Erkenntnis u. denkende Erfassung von Wahrnehmungsinhalten erst ermöglichen</p> <p>ka te go ri ell: 1. kategorial. 2. 1 kategorisch</p> <p>ka te gg o r isch: 1. keinen Widerspruch duldend; bestimmt, mit Nachdruck. 2. einfach aussagend, behauptend; kategorisches Urteil: einfache, nicht an Bedingungen geknüpfte Aussage (A ist B). 3. unbedingt gültig; kategorischer Imperativ (Philos.): unbedingt gültiges ethisches Gesetz, Pflichtgebot; vgl. hypothetischer Imperativ</p> <p>ka te go ri sie ren (gr.-<i>nat.</i>): etwas nach Kategorien (1) ordnen, einordnen. ka te go ri sie run g, die; -, -en: das Kategorisieren, Einordnen nach Kategorien (1)</p> <p>ka te ne, die; -, -n (meist Plural) (lat.; »Kette, Reihe«): Sammlung von Auslegungen der Kirchenväter zu Bibelstellen</p> <p>ka te no id, das; -[e]s, -e (lat.; gr.) (Math.): Drehfläche, deren 1 Meridiane Kettenlinien (parabelähnliche Kurven) sind</p> <p>ka te xo chen [...-xe:n] (gr.): vorzugsweise; schlechthin, im eigentlichen Sinne</p> <p>Kat fisch, der; -[e]s, -e (engl.; dt.): Seewolf</p> <p>Kat gut [auch: 'ketgat], das; -s (engl.) (Med.): chirurgischer Nähfaden aus tierischen Darmzügen (ursprünglich aus Kastendarm) od. aus synthetischen Fasern, der sich im Körper auflöst</p> <p>ka tha ka li, das; -[s] (sanskr.-<i>Ma-laya-lam</i>): klassische ind. Tanzdarbietung mit Poesie, Gesang u. tänzerischer pantomimischer Darstellung</p> <p>ka tha ren [auch: 'ka(:)...], der; -s, - (meist Plural) (gr.-<i>nat.</i>; »der Reine«): Angehöriger verschiedener mittelalterlicher strenger Sekten, bes. der 1 Albigen</p> <p>ka tha rgb (gr.-<i>nat.</i>) (Biol.): nicht durch Abfallstoffe verunreinigt (z. B. von Gewässern)</p> <p>ka tha ro bie [...-iə], die; -, -n (meist Plural), ka tha ro bi on,</p>	<p>der; -en, -en (meist Plural) (Biol.): in sauberem, nicht schlammigem Wasser lebender Organismus (Ggs.: Saprobie)</p> <p>ka thar sis ['ka(:)...], auch: ...tar...], die; - (gr.; »(kultische) Reinigung«): 1. (Literaturwiss.) Läuterung der Seele von Leidenschaften als Wirkung des [antiken] Trauerspiels. 2. (Psychol.) das Sichbefreien von seelischen Konflikten u. inneren Spannungen durch eine emotionale Abreaktion. ka thar tisch: die Katharsis betreffend</p> <p>ka the der, das od. der; -s, - (gr.-<i>lat.</i>-<i>mlat.</i>): 1. [Lehrer]pult, Podium, 2. (selten) Lehrstuhl [eines Hochschullehrers]; vgl. ex cathedra</p> <p>ka the der blü te, die; -, -n (scherzh.): Stilblüte eines Lehrers od. Dozenten im Unterricht</p> <p>ka the der so zi a lis mus, der; - (Geschichte): Richtung innerhalb der deutschen Volkswirtschaftslehre am Ende des 19. Jhs. mit sozialreformerischen Zielen, die das Eingreifen des Staates in das soziale Leben forderte, um die Klassengegensätze abzubauen. ka the der so zi a list, der; -en, -en: Vertreter des Kathedersozialismus. ka the der so zi a lis tin, die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Kathedersozialist</p> <p>ka the d rä le, die; -, -n (gr.-<i>lat.</i>-<i>mlat.</i>): a) [erz.] bischöfliche Hauptkirche, bes. in Spanien, Frankreich u. England; b) 1 Dom, Münster</p> <p>ka the d rä ent schei ding, die; -, -en: eine Unfehlbarkeit beanspruchende Lehrentscheidung des Papstes; vgl. ex cathedra</p> <p>ka the d rä gl as, das; -es: un durchsichtiger Schmuckglas</p> <p>ka th e pi sin, das; -s (gr.-<i>nat.</i>) (Med.; Biol.): Eiweiß spaltendes 1 Enzym</p> <p>ka the te, die; -, -n (gr.-<i>lat.</i>) (Math.): eine der beiden Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks, die die Schenkel des rechten Winkels bilden (vgl. Hypotenuse)</p> <p>ka the ter, der; -s, - (Med.): Röhrchen zur Einführung in Körperorgane (z. B. in die Harnblase) zu deren Entleerung, Füllung, Spülung od. Untersuchung</p>	<p>ka the te ri sie ren (gr.-<i>nat.</i>) (Med.): einen Katheter in Körperorgane einführen</p> <p>ka the te ri sm us, der; -, -men (Med.): Einführung eines Katheters</p> <p>ka the ter n, 1 katherisieren</p> <p>ka the to me ter, das; -s, -: optisches Gerät zum Messen kleiner Höhenunterschiede</p> <p>ka tho de, fachspr. auch: Katode, die; -, -n (gr.-<i>engl.</i>): 1 negative (4) 1 Elektrode (Ggs.: Anode)</p> <p>ka tho den fall, fachspr. auch: Katodenfall, der; -s, -...fälle: Spannungsabfall an der Kathode bei Gasentladungsrohren</p> <p>ka tho den strahl, fachspr. auch: Katodenstrahl, der; -s, -en (meist Plural): Elektronenstrahl, der von der Kathode ausgeht</p> <p>ka tho den strahl os zil lo gra f, ka tho den strahl os zil lo gra ph, fachspr. auch: Katodenstrahlzosillograf, Katodenstrahlzosillograph, der; -en, -en: Gerät, das auf einem Fluoreszenzschirm Formen von elektrischen Schwingungen anzeigt</p> <p>ka tho den zer stäu bung, fachspr. auch: Katodenzerstäubung, die; -, -en: Bildung feinster Metallschichten auf der 1 Anode durch Zerstäuben des Kathodenmaterials im Hochvakuum</p> <p>ka tho dis ch, fachspr. auch: kathodisch: die Kathode betreffend, an ihr erfolgend</p> <p>ka tho do fon, ka tho do phon, das; -s, -e (gr.-<i>nat.</i>): veraltetes, heute durch das Mikrofon ersetztes Gerät zur Umwandlung von Schall in elektrischen Strom (beim Tonfilm)</p> <p>ka tho le, der; -n, -n (gr.-<i>nat.</i>) (ugs.): Katholik; vgl. Evangel</p> <p>ka tho lik, der; -en, -en (gr.-<i>mlat.</i>): Angehöriger der katholischen Kirche. ka tho li kin, die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Katholik</p> <p>ka tho li kos, der; - (gr.-<i>mgr.</i>): Titel des Oberhauptes einer unabhängigen orientalischen Nationalkirche (z. B. der armenischen)</p> <p>ka tho li sch (gr.-<i>mlat.</i>): das Ganze, alle betreffend; allgemein»; 1. zur katholischen Kirche gehörend; die katholische Kirche betreffend. 2. allgemein,</p>
---	--	---

[die ganze Erde] umfassend (von der Kirche Christi); **Katholische Aktion**: Laienbewegung in kirchlichem Auftrag, die katholisches Gedankengut im weltanschaulichen, sozialen u. politischen Bereich verbreitet; **katholische Briefe**: die nicht an bestimmte Empfänger gerichteten neutestamentlichen Briefe des Jakobus, Petrus, Johannes u. Judas

Katholisch-apostolisch: einer im 19. Jh. in England gegründeten, endzeitlich geprägten Sekte angehörend

Katholisiere[n] (gr.-mlat.-nlat.): a) für die katholische Kirche gewinnen; b) zum Katholizismus neigen

Katholizismus, der; -: Geist u. Lehre des katholischen Glaubens

Katholizität, die; -: Rechtgläubigkeit im Sinne der katholischen Kirche

Katholylt, fachspr. auch: Katolylt, der; -s od. -en, -e[n] (Kurzw. aus † Kathode u. † Elektrolyt) (Physik): der † Elektrolyt im Kathodenraum (bei Verwendung von zwei getrennten Elektrolyten)

Katilinärisch (lat.-nlat.): nach dem röm. Verschwörer Catilina, etwa 108–62 v. Chr.): in der Fügung katilinarische Existenz: heruntergekommen, zu verzweifelten Schritten neigender Mensch, der nichts mehr zu verlieren hat

Kation, das; -s, -en (gr.-nlat.): positiv geladenes Ion, das bei der † Elektrolyse zur Kathode wandert

Katolde usw. vgl. Kathode usw. **katolgen** (gr.-nlat.) (Geol.): von oben nach unten entstanden (von der Ablagerung der Sedimentgesteine)

katohalin (gr.-nlat.) (Geogr.): im Salzgehalt nach der Tiefe zunehmend (von Meeren)

Katolyt vgl. Katholylt

Katynisch (nach dem für seine Sittenstreng bekannten röm. Zensor Cato, † 46 v. Chr.): **katonische Strenge**: unnachsichtige Strenge

Katoptrik, die; - (gr.) (veraltet): Lehre von der Lichtreflexion (vgl. Reflexion [1]). **katoptrisch**: die Katoptrik betreffend

Katorda, die; - (russ.): russ. Bez. für die mit schwerster körperlicher Arbeit verbundene Deportation in entlegene Landesteile **katotherm** (gr.-nlat.): mit zunehmender Wassertiefe wärmer werdend (Ggs.: anotherm). **katothermig**, die; -: Zunahme der Wassertemperatur in den Tiefenzenen stehender Gewässer u. der Meere (Ggs.: Anothermie)

Katita, der; -[s], -s (spätlat.): ein Halbaffe, eine Lemurenart (bes. auf Madagaskar)

Katton, der; -s, -e (arab.-niederl.): einfarbiges od. buntes Baumwollgewebe in Leinwandbindung (sehr feste Webart). **kattonen**: aus Kattun bestehend

Katzoff, Katzuff, der; -s, -s (hebr.-jidd.): (landsch.): Fleischer

kaudal (lat.-nlat.): 1. (Med.) nach dem unteren Körperteile od. nach dem unteren Ende eines Organs zu legen (von Organen od. Körperteilen; Lagebezeichnung). 2. (Biol.) in der Schwanzregion gelegen

kaudinisch (lat.): nach der altitalischen Stadt Caudium, wo 321 v. Chr. ein geschlagenes röm. Heer waffenlos unter einem aus Speeren gebildeten Joch hindurchgehen musste; in der Fügung kaudinisches Joch: tiefe Demütigung, Erniedrigung

Kaukasist, der; -en, -en (gr.-lat.-nlat.): jmd., der sich wissenschaftlich mit den kaukasischen Sprachen u. Literaturen befasst

Kaukasistik, die; -: Wissenschaft von den kaukasischen Sprachen u. Literaturen

Kaukasistin, die; -s, -nen: weibliche Form zu † Kaukasist

kaukiflor (lat.-nlat.): (Bot.): unmittelbar am Stamm der Pflanze ansetzend (von Blüten). **Kaukiflorie**, die; - (Bot.): das Ansetzen der Blüten unmittelbar am Stamm (z. B. beim Kakaobaum)

Kaukom, das; -s, -e (Bot. veraltet): Sprossachse bei Pflanzen

Kaumafizit [auch: ...tsit], der; -s, -e (gr.-nlat.): Braunkokkenkoks

Kauri, die; -s (Hindi): Porzellschnecke des Indischen Ozeans, die [in vorgeschichtlicher Zeit] als Schmuck od.

Zahlungsmittel verwendet wurde

kausal (lat.): ursächlich, das Verhältnis Ursache – Wirkung betreffend, dem Kausalgesetz entsprechend; **kausale Konjunktion** (Sprachwiss.): begründendes Bindewort (z. B. weil)

Kausaladverb, das; -s, -ien (Sprachwiss.): ↑ Adverb, das eine Begründung bezeichnet (z. B. »deshalb«)

Kausalanalyse, die; -s, -n (Logik, Philos.): Analyse, durch die die kausalen Zusammenhänge erforscht werden. **kausalanalytisch**: die Kausalanalyse betreffend, von ihr ausgehend

Kausalbestimmung, die; -en (Sprachwiss.): Umstandsangabe des Grundes; Begründungsangabe (z. B. aus Liebe)

Kausalgesetz, das; -es: Grundsatz, nach dem für jedes Geschehen notwendig eine Ursache angenommen werden muss

Kausalgie, die; -s, -...ien (gr.-nlat.): (Med.): durch Nervenverletzung hervorgerufener brennender Schmerz

Kausalis, der; -s, -...les [...les] (lat.-spätlat.): (Sprachwiss.): 1. (ohne Plural) Kasus in bestimmten Sprachen, der die Ursache od. den Grund einer Handlung angibt. 2. Wort, das im Kausalis (1) steht

Kausalität, die; -s, -en (lat.-nlat.): Zusammenhang von Ursache und Wirkung (Ggs.: Finalität)

Kausalitätsge setz, das; -es, **Kausalitätsprinzip**, das; -s: ↑ Kausalgesetz

Kausalitäts theorie, die; - (Rechtswiss.): ↑ Äquivalenztheorie, ↑ Äquivalenztheorie (1)

Kausalkonjunktion, die; -s, -en (Sprachwiss.): begründende ↑ Konjunktion (1) (z. B. »weil«)

Kausalne xus, der; -s, -...ksus: ursächliches Zusammenhang, Verknüpfung von Ursache u. Wirkung

Kausalprinzip, das; -s (bes. Philos., Logik): Forderung, dass jeder Vorgang genau durch seine Ursachen vorauszubestimmen ist

Kausal satz, der; -es, -...sätze (Sprachwiss.): Adverbialsatz (Umstandssatz) des Grundes

Kausaltherapie, die; -s, -...ien [...i:ən] (Med.): Behandlung der

K
Kaus

Tan ti e mē [auch: tā...], die: -, -n <i><lat.-frz.:</i> 1. Gewinnbeteiligung an einem Unternehmen.
2. (meist Plural) an Autoren, Sängern u. a. gehäolt Vergütung für Aufführung bzw. Wiedergabe musikalischer od. literarischer Werke
Tant mieu [ta'mjø] (veraltet): desto besser
Tan to <i><lat.-it.:</i> (Musik): viel, sehr (Vortragsanweisung)
Tan t̄ra , das: [-s], -s, selten: ...en <i><sanskrt.:</i> 1. (ohne Plural) ein Lehrsystem der indischen Religion; vgl. Tantrismus. 2. Leherschrift der ↑ Schakatas
Tan t̄risch : das Tantra betreffend, von ihm bestimmt
Tan t̄ris mūs , der: -s <i><sanskrt.-nlat.:</i> indische Heilsbewegung, bes. die Lehre des buddhistischen ↑ Vajrayana und der ↑ Schakatas
Tan t̄um er go , das; - - <i><lat.:</i> (kath. Liturgie): Anfang der 5. Strophe des ↑ Pange Lingua, mit der folgenden Strophe vor der Erteilung des eucharistischen Segens zu singen
Tan ya [...ja], die: -, -s <i><ung.:</i> Einzelgehöft in der ↑ Puszta
Tao [auch: tau], das; - <i><chin.:</i> »der Weg«; Grundbegriff der chinesischen Philosophie (z. B. Ursprung des Seins, Vernunft)
Tao is mūs [auch: tau...], der: - <i><chin.-nlat.:</i> philosophisch bestimmte chinesische Volksreligion. Tao is tin , die; -en, -en: Anhänger des Taoismus. Tao is tin , die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Taoist. Tao is tisch : den Taoismus betreffend, zu ihm gehörend
Tao Te King , das; - <i><chin.:</i> die heilige Schrift des Taoismus
Ta pa , die; -, -s <i><polynes.:</i> in Polynesien, Ostafrika u. Südamerika verwendeter Stoff aus Bastfasern
Ta pa , die; -, -s oder der; -s, -s (meist Plural) <i><span.:</i> (bes. in Spanien servierter) kleiner Apfelpitthappen
Tape teip , das, (auch:) der; -s, -s <i><engl.:</i> 1. Lochstreifen, Magnetband. 2. (veraltet) Tonband. 3. Kassette. 4. Klebefband
Tape deck , das; -s, -s: Tonbandgerät (als Baustein einer Hi-Fi-Anlage)

Ta pe no sis , die; - <i><gr.:</i> »Erniedrigung« (Rhet., Stilkunde): Gebrauch eines leichteren, abschwächenden od. erniedrigenden Ausdrucks
ta pen ['te:pən, 'te:pɪn] <i><engl.:</i> (Jargon): einen ↑ Tapeverbund anlegen
Ta pet , das; -[e]s, -e <i><gr.-lat.-frz.:</i> etwas aufs Tapet bringen (ugs.): etwas zur Sprache bringen; aufs Tapet kommen (ugs.): zur Sprache kommen
Ta pe te , die; -, -n <i><gr.-lat.-mlat.:</i> Wandverkleidung aus [gemustertem] Stoff, Leder od. Papier
Tape ver band ['te:pə, 'te:pɪnd] <i><engl.; dt.:</i> Verband aus klebenden Binden od. Pflastern zur Vorbeugung od. bei Quetschungen u. Verstauchungen
Ta pe z̄ier , der; -s, -e <i><gr.-migr.-frz.-it.:</i> (südd.): Tapezierer. ta pe z̄ieren : 1. [Wände] mit Tapeten bekleben od. verkleiden. 2. (öster.): mit einem neuen Stoff beziehen (Sofa u. a.). ta pe z̄ierer , der; -s, -: Handwerker, der tapeziert, mit Stoffen bespannt [u. Möbel polstert].
Ta pe z̄ig re in , die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tapezierer
Ta pho pho bie , die; -s, -n <i><gr.-nlat.:</i> (Med.): krankhafte Angst, lebendig begraben zu werden
Ta pil o ka , die; - <i><bras.-port.:</i> Stärkemehl aus den Knollen des Maniokstrauches
Ta pir [öster.: ta'pi:g], der; -s, -e <i><indian.-port.-frz.:</i> in Amerika u. Asien heimisches Säugetier mit plumpem Körper u. kurzem Rüssel
Ta pis se re ie , die; -, -nen: <i><gr.-migr.-frz.:</i> 1. a) Wandteppich; b) Stickerei auf gitterartigem Grund. 2. (veraltet) Geschäft, in dem Handarbeiten u. Handarbeitsmaterial verkauft werden
Ta pis se r is tin , die; -, -nen: in der Herstellung feiner Handarbeiten, bes. Stickereien, ausgebildete Frau (Berufsbezeichn.)
Ta po te mēnt [...] 'mā:t], das; -s, -s <i><frz.:</i> Massage in Form von Klopfen und Klatschen mit den Händen
Tapp ta rock , das (öster. nur so od. der; -s, -s <i><dt. it.:</i> dem Ta-rock ähnliches Kartenspiel
Ta ra , die; -, - Tären <i><arab.-it.:</i> 1. Verpackungsgewicht einer Ware. 2. Verpackung einer Ware (Abk.: T, Ta)
Ta ran tas , der; -, - <i><russ.:</i> alter, ungefederter russischer Reisewagen, der nur auf einem Stanngengestell ruht
Ta ran tel , die; -, -n <i><it.:</i> südeuropäische Wolfsspinne, deren Biss Entzündungen hervorruft
Ta ran tel la , die; -, -s u. ...llen: süditalienischer Volkstanz im $\frac{3}{4}$ - od. $\frac{6}{8}$ -Takt
Tar busch , der; -[e]s, -e <i><pers.-arab.:</i> orientalische Kopfbedeckung; vgl. Fes
tar dan do <i><lat.-it.:</i> (Musik): zögernd; langsam werdend (Vortragsanweisung). Tar dan do , das; -s, -s u. ...di (Musik): zögerndes, langsam werden des Spiel
Tar de noi si en [...] 'dənqə'zī:t], das; -s [nach dem frz. Fundort La Fère-en-Tardenois]: Kulturstufe der Mittelsteinzeit
tar div <i><lat.-nlat.:</i> (Med.): sich nur zögernd, langsam entwickelnd (von Krankheiten)
tar d <i><lat.-it.:</i> (Musik): langsam, zögernd (Vortragsanweisung)
Ta ren : Plural von ↑ Tara
Tar get [auch: 'ta:gɪt], das; -s, -s <i><engl.:</i> »Ziel(scheibe)«:
1. (Kernphysik) Substanz, auf die energiereiche Strahlung gelenkt wird, um in ihr Kernreaktionen zu erzielen. 2. (Werbespr.) der Kunde als Ziel der Werbung
Tar gum , das; -s, -e u. ...gumim <i><aram.:</i> »Verdolmetschung«: alte, teilweise sehr freie u. paraphrasierende aramäische Übersetzung des Alten Testaments
Tar hon ya [...ja], die; - <i><ung.:</i> eine aus Mehl u. Eiern bereitete ungarische Beilage od. Suppeneinlage
ta rie ren <i><arab.-it.:</i> 1. (Wirtsch.): die ↑ Tara bestimmen. 2. (Physik) durch Gegengewichte das Reingewicht einer Ware auf der Waage ausgleichen
Ta rif , der; -[e]s, -e <i><arab.-it.-frz.:</i> 1. verbindliches Verzeichnis der Preis- bzw. Gebührensätze für bestimmte Lieferungen, Leistungen, Steuern u. a. 2. durch Vertrag od. Verordnung festgelegte Höhe von Preisen, Löhnen, Gehältern u. a.

ta|ri|fär, ta|ri|fa|risch *(arab.-it.-frz.-nlat.):* den Tarif betreffend
Ta|ri|fau|to|no|mie, die; -s, -ien *(arab.-it.-frz.; gr.):* Befugnis der ↑ Sozialpartner, Tarifverträge auszuhandeln u. zu kündigen
Ta|ri|feur [... fo:ʒ], der; -s, -e *(arab.-it.-frz.):* jmd., der Preise festlegt; Preisrätsler. **Ta|ri|feu|rin** [... fo:ʒin], die; -s, -en: weibliche Form zu ↑ Tarifeur
Ta|ri|fie|ren: die Höhe einer Leistung durch Tarif bestimmen
Ta|ri|kom|mis|si|on, die; -s, -en: Arbeitsgruppe aus Gewerkschaftsvertretern u. Vertretern von Arbeitgeberverbänden für die Beratung von Tarifverträgen

ta|ri|flich: den Tarif betreffend
Ta|ri|fpart|ner, der; -s, -: zum Abschluss von Tarifverträgen berechtigter Vertreter der Arbeitnehmer u. Arbeitgeber (Gewerkschaften u. Arbeitgeberverbände). **Ta|ri|fpart|ne|rin**, die; -s, -en: weibliche Form zu ↑ Tarifpartner
Ta|ri|ver|trag, der; -e[s], ...verträge *(arab.-it.-frz.; dt.):* Vertrag zur Regelung der arbeitsrechtlichen Beziehungen (Lohn, Arbeitszeit, Urlaub u. a.) zwischen Arbeitgebern u. Arbeitnehmern

Tar|la|tan, der; -s, -e *(frz.):* stark appretierter Baumwoll- od. Zellwollstoff [für Faschingskostüme]

Ta|ro, der; -s, -s *(polynes.):* stärkehältige Knolle eines Aronstabgewächses (Nahrungsmittel der Südseeinsulaner)

Ta|rock, das (öster. nur so) od. der; -s, -s *(it.):* ein Kartenspiel. **ta|ro|cken, ta|ro|ckie|ren**: Tarock spielen

Ta|ro|ga|tó [ta:ro:go:tɔ:], das; -s, -s *(ung.):* ein ungarisches Holzblasinstrument

Ta|rot [ta:ro:ɔ], das od. der; -s, -s *(it.-frz.-engl.):* dem Tarock ähnliches Kartenspiel, das zu spekulativen Deutungen verwendet wird

Tar|pan, der; -s, -e *(russ.):* ausgestorbenes europäisches Wildpferd

Tar|pa|ullin [ta:pɔ:lɛn, 'ta:pəlɛn], der; -s, -s *(engl.):* als Packmaterial od. Futterstoff verwendetes Jutegewebe

Tar|pun, der; -s, -e *(Herkunft un-*

*sicher): dem Hering ähnlicher Knochenfisch
Tar|ral|go|na, der; -s, -s *(nach der span. Stadt):* spanischer Süßwein
tar|sa|l *(gr.-nlat.):* (Med.): 1. zur Fußwurzel gehörend. 2. zu einem Lidknorpel gehörend
Tar|sa|g|ie, die; -s, -ien *(Med.):* Fußwurzel-, Plattfußschmerz
Tar|s|ek|to|mie, die; -s, -ien *(Med.):* operative Entfernung von Fußwurzelknochen
Tar|si|tis, die; -s, -itiden *(Med.):* Entzündung des Lidknorpels
Tar|sus, der; -s, -sen *(gr.-nlat.):* 1. Fußwurzel. 2. Lidknorpel. 3. (Zool.) aus mehreren Abschnitten bestehender Fußteil des Insektenbeins*

'**Tar|tan** [auch: 'ta:gtn], der; -s, -s *(engl.):* 1. spezifische Musterung des † Ktils (a) od. † Plaids (1). 2. Plaid od. Kilt mit Tartanmuster

2 Tar|tan®, der; -s *(Kunstw.):* wetterfester Belag für Laufbahnen o. Ä. (aus Kunstarzen)
Tar|ta|ne, die; -s, -n *(proven-zal.-it.):* ungedecktes, einmastiges Fischerfahrzeug im Mittelmeer

Tar|ta|ros, der; -s *(gr.):* ↑ Tartarus

'**Tar|ta|rus**, der; -s *(gr.-lat.):* Unterwelt, Schattenreich der griechischen Sage

2 Tar|ta|rus, der; -s *(mlat.):* Weinsteine

Tar|te|let|te|ti|te, die; -s, -n *(frz.):* (veraltet): ↑ Tortelette

Tar|t|rat, das; -e[s], -e *(mlat.-frz.):* Salz der Weinsäure

Tart|sche, die; -s, -n *(germ.-frz.):* ein mittelalterlicher Schild

Tar|t|uff, der; -s, -e *(nach Tartuffe, der Hauptperson eines Lustspiels von Molière):* Heuchler

Tar|tu|fo, das; -s, -s *(lat.-it.; frTrüffel-):* mit Schokolade, Kakao o. Ä. überzogene Halbkugel aus Speiseeis

Ta|sk, der; -s, -s *(lat.-vulgärlat.-frz.-engl.):* 1. Höchstleistung; vielfache Darstellung der gleichen Idee in Schachaufgaben. 2. (EDV) in sich geschlossene Aufgabe, dargestellt durch ein Programm, das gleichzeitig neben anderen Programmen abgearbeitet werden kann

Ta|sk|bar, die; -s, -s *(engl.):* (EDV) vgl. Taskleiste
Ta|sk|force, Task-Force [...fo:g],

die; -s, -s [...sis] *(engl.):* 1. für eine begrenzte Zeit gebildete Arbeitsgruppe [mit umfassenden Entscheidungskompetenzen] zur Lösung komplexer Probleme. 2. (Militär) für eine bestimmte Aufgabe u. meist nur vorübergehend zusammengestellter Verband

Task|leis|te, die; -s, -n *(engl.; dt.):* Bereich am Rand des Bildschirms, in dem die jeweils laufenden Programme angezeigt werden

Tas|ta|tur, die; -s, -en *(lat.-vulgärlat.-it.):* 1. größere Anzahl von in bestimmter Weise (meist in mehreren übereinanderliegenden Reihen) angeordneten Tasten. 2. (Musik) sämtliche Ober- u. Untertasten bei Tasteninstrumenten

Tas|ti|e|ra, die; -s, -re *(lat.-vulgärlat.-it.):* 1. Tastatur (2). 2. Griffbrett der Streichinstrumente

tas|to|so|lo *(it.):* (Musik): allein zu spielen (Anweisung, dass die Bassstimme ohne Harmoniefüllung der rechten Hand zu spielen ist) (Abk.: t. s.)

Ta|ta|mi, die; -s, -s *(jap.):* Unterlage für Futons o. Ä.

Ta|tar, das; -s *(nach dem Volksstamm der Tataren):* rohes gehacktes mageres Rindfleisch [angemacht mit Ei u. Gewürzen]

ta|tau|je|ren *(tahit.-engl.; frz.):* (Völkerkunde): ↑ Tätowieren

ta|to|wie|ren *(tahit.-engl.-frz.):* Muster od. Zeichnungen mit Farbstoffen in die Haut einritzen. **Ta|to|wie|rung**, die; -s, -en: 1. das Tätowieren. 2. auf die Haut tätowierte Zeichnung

Tat|ter|sall, der; -s, -s *(nach dem engl. Stallmeister R. Tattersall, 1724–1795):* 1. geschäftliches Unternehmen für reitsportliche Veranstaltungen. 2. Reitbahn, -halle

Tat|too [te'tu:], das; -s, -s *(nie-derl.-engl.):* engl. Bez. für: Zapfenstreich

2 Tat|too [te'tu:], der od. das; -s, -s *(tahit.-engl.):* 1. ↑ Tätowierung (2). 2. auf die Haut aufgebrachter [farbiger] Aufdruck, der einer Tätowierung (2) ähnlich, aber nicht dauerhaft ist

tat twam asi *(sanskrit.):* das bist du, d. h., das Weltall u. die Einzelseele sind eins, sind aus

dem gleichen Stoff (Formel der ↑ brahmanischen Religion)
Tau , das; -[s], -s (gr.): neunzehnster Buchstabe des griechischen Alphabets (T, τ)
taupe [tɔ:p] (lat.-frz.): maulwurfsgrau, braungrau
Tau r ob li um , das; -s, ...ien (gr.-lat.): Stieropfer u. damit verbundene Bluttaufe in antiken ↑ Mysterien
Tau r o m a chie , die; -; ...ien (gr.-span.): 1. (ohne Plural) Technik des Stierkampfs. 2. Stierkampf
Tau schig ren (arab.-it.-frz.): Edelmetalle (Gold od. Silber) in unedle Metalle (z. B. Bronze) zur Verzierung einhämmern (einlegen)
Tau ta zis mus , der; -; ...men (gr.-nlat.): (Rhet., Stilkunde): unschöne Häufung von gleichen [Anfangs]lauten in aufeinanderfolgenden Wörtern
Tau to gram m , das; -s, -e (gr.-nlat.): Gedicht, das in allen Wörtern od. Zeilen mit demselben Anfangsbuchstaben beginnt
Tau to lo gi e , die; -; ...ien (gr.-lat.): 1. einen Sachverhalt doppelt wiedergebende Fügung (z. B. schwarzer Rappe, alter Greis). 2. ↑ Pleonasmus; vgl. Redundanz (2b). 3. (Logik) (aufgrund formallogischer Gründe) wahre Aussage. tau to lo gi sch : a) die Tautologie betreffend; b) durch Tautologie wiedergebend; vgl. pleonastisch
Tau to mer (gr.-nlat.): der Tautomerie unterliegender. Tau to me rie , die; -; ...ien (Chemie): das Nebeneinander-Vorhandensein von zwei im Gleichgewicht stehenden isomeren Verbindungen (vgl. Isomerie), die sich durch den Platzwechsel eines ↑ Protons unter Änderung der Bindungsverhältnisse unterscheiden
Ta ver ne , die; -; -n (lat.-it.): italienisches Wirtshaus
Ta xa : <i>Plural</i> von ↑ Taxon
Ta xa me ter , das od. der; -s, - (lat.-mlat.; gr.): 1. Fahrpreisanzeiger in einem Taxi. 2. (veraltet) ↑ Taxi
Ta xa ti on , die; -; -en (lat.-frz.): Bestimmung des Geldwertes einer Sache od. Leistung
Ta xa ti v (öster.): vollständig, erschöpfend

Wertsachverständiger, Schätzer. Ta xa to rin , die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Taxator
Ta xe , die; -; -n (lat.-mlat.(-frz.)): Schätzung, Beurteilung des Wertes
Ta xe , die; -; -n (Kurzw. für Taxameter (2)): ↑ Taxi
Ta xem , das; -s, -e (gr.-engl.): (Sprachwiss.): kleinste grammatisch-syntaktische Einheit ohne semantische Eigenwert
ta xe n (lat.-frz.): ↑ Taxieren
Tax-free Shop [teks'fri;ʃɒp], der; -s, -s (engl.): ↑ Duty-free-Shop
Ta xi , das (schweiz.: der): -s, -s (Kurzw. für: Taxameter): Auto, mit dem man sich gegen ein Entgelt befördern lassen kann
Ta xi der mie , die; - (gr.-nlat.): das Haltbarmachen toter Tierkörper für Demonstrationszwecke (z. B. Ausstopfen von Vögeln)
Ta xi der mist , der; -en, -en: jmd., der Tiere ↑ präpariert (2). Ta xi der mis tin , die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Taxidermist
Ta xi e , die; -; ...ien (gr.-nlat.): ↑ ↑ Taxis
Ta xi en ren (lat.-frz.): 1. einschätzen, abschätzen, veranschlagen. 2. prüfend betrachten u. danach ein Urteil fällen
Ta xi er , der; -s, - - Taxator. Ta xi e re rin , die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Taxierer
Ta xis , die; -, Taxes [...ks:e:s] (gr.): »das Ordnen, die Einrichtung« (Med.): das Wiedereinrichten eines Knochen- od. Eingeweidebruchs
Ta xis , die; -, Taxen (Biol.): durch äußere Reize ausgelöste Bewegungsreaktion von Organismen (z. B. ↑ Chemotaxis, ↑ Fototaxis) [3]
Ta xis [...ks:i:s]: <i>Plural</i> von ↑ Taxi
Ta xi way ['tekswei], der; -s, -s: Verbindungswege zwischen den ↑ Runways; Rollbahn
Tax kurs , der; -es, -e (lat.): geschätzter Kurs
Tax ler , der; -s, - (öster. ugs.): Taxifahrer. Tax le rin , die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Taxierer
Ta xo die [...iə], die; -; -n, Ta xo di um , das; -s, ...ien (gr.-nlat.): nordamerikanische Sumpfzyppresse
Ta xon , das; -s, Ta xa (gr.): künstlich abgegrenzte Gruppe von Lebewesen (z. B. Stamm, Art) als Einheit innerhalb der biologischen Systematik
ta xo nom ia , taxonomisch: 1. (Biol.) systematisch; vgl. Taxonomie (1). 2. (Sprachwiss.) nach der Methode der Taxonomie (2) vorgehend, die Taxonomie betreffend. ta xo no mie , die; -; ...ien: 1. (Biol.) Einordnung der Lebewesen in ein biologisches System. 2. (Sprachwiss.) Teilgebiet der Linguistik, auf dem man durch Segmentation u. Klassifikation sprachlicher Einheiten den Aufbau eines Sprachsystems beschreiben will
ta xo no misch vgl. taxonom
Ta xus , der; -; - (lat.): Eibe
Tay lo ris mus [telo...], der; - (nach dem amerik. Ingenieur F. W. Taylor, 1856–1915), Tay lor sys tem ['teile...], das; -s: System der wissenschaftlichen Betriebsführung mit dem Ziel, einen möglichst wirtschaftlichen Betriebsablauf zu erzielen
Ta zet te , die; -; -n (it.): in Südeuropa heimische Narzisse
T-Bone Steak ['ti:bo:nste:k], das; -s, -s (engl.): dünne Scheibe aus dem Rippenstück des Rinds, dessen Knochen (engl. »bone«) die Form eines T hat
T-Car ['ti:ka:ʒ], das; -s, -s (Abk. für engl. training u. car »Auto«): Rennwagen [der Formmel-1-Klasse] für das Training bzw. als Ersatzauto
T-Card ['ti:ka:ʒt], die; -; -s (Abk. für engl. telecommunication u. card »Karte«): aufladbare Chipkarte, die als Telecard u. auch als Paycard genutzt werden kann
Tea [ti:], der (auch: das); -s (engl. »Tea«) (Jargon): ↑ Haschisch
Teach-in , Teach-in [ti:tʃ'lin], das; -s, -s (engl.): [politische] Diskussion mit demonstrativem Charakter, bei der Missstände aufgedeckt werden sollen
Teak [tik], das; -s (dawid.-port.-engl.): Kurzform von ↑ Teakholz. tea ken (selten): aus Teakholz
Teak holz , das; -es, ...hölzer: wertvolles Holz des südostasiatischen Teakbaums

Team [ti:m], das; -s, -s (engl.): a) Gruppe von Personen, die mit der Bewältigung einer gemeinsamen Aufgabe beschäftigt ist; b) (Sport) Mannschaft

Team|bu|lding, Team|bu|lding [ti:mblidn], das; -s (engl.): Erarbeitung gemeinsamer Ziele durch alle Mitglieder eines Teams

Team|che|f ['ti:m...], der; -s, -s (Sport): Betreuer, Trainer einer Mannschaft. **Team|che|fin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu **Teamchef**

Team|ge|ist, der; -[e]s: Mannschaftsgeist

team|or|ien|tiert: auf ein Team ausgerichtet

Team|ster, der; -s, -: engl. Bez. für: Lastkraftwagenfahrer

Team|te|ching, Team|Te|ching [...ti:tʃiŋ], das; -s: Unterrichtsorganisationsform, in der Lehrer, Dozenten u. Hilfskräfte Lernstrategien, Vorlesungen o. Ä. gemeinsam planen, durchführen u. auswerten

Team|work [...wa:k], das; -s, -s: a) Gemeinschafts-, Gruppen-, Zusammenarbeit; b) gemeinsam Erarbeitetes

Tea|room ['ti:ru:m], der, schweiz. auch das; -s, -s (engl.): «Teeraum»: 1. kleines, nur tagsüber geöffnetes Lokal, in dem in erster Linie Tee gereicht wird; Teestube; vgl. Five o'Clock Tea. 2. (schweiz.) Café, in dem kein Alkohol ausgeschenkt wird

Tea|ser ['ti:ze], der; -s, - (engl.): Neugierde weckendes Werbelement

TecDAX®, der; -: Aktienindex, der die 30 größten an der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Technologieunternehmen umfasst

Tech|ne|ti|um, das; -s (gr.-lat.): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Tc)

Tech|ni|co|lor®, das; -s (gr.-lat.): ein Farbbildverfahren

tech|ni|fi|zie|ren: Errungenschaften der Technik auf etwas anwenden

Tech|nik, die; -s, -en (gr.-frz.): 1. (ohne Plural) Gesamtheit der Maßnahmen, Einrichtungen u. Verfahren, die dazu dienen, naturwissenschaftliche Erkenntnisse praktisch nutzbar zu machen. 2. ausgebildete Fähigkeit,

Kunstfertigkeit, die zur richtigen Ausübung einer Sache notwendig ist. 3. (ohne Plural) Gesamtheit der Kunstgriffe u. Verfahren, die auf einem bestimmten Gebiet üblich sind. 4. Herstellungsverfahren. 5. (österr.) technische Hochschule

Tech|ni|ka: Plural von **Technikum**

Tech|ni|ker, der; -s, -: 1. Fachmann auf einem Gebiet der Ingenieurwissenschaften. 2. in einem Zweig der Technik fachlich ausgebildeter Arbeiter. 3. jmd., der auf technischem Gebiet besonders begabt ist. 4. jmd., der die Feinheiten einer bestimmten Sportart sehr gut beherrscht. **Tech|ni|ke|rin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu **Techniker**

Tech|ni|ku|m, das; -s, -ka (auch: ...ken) (gr.-lat.): technische Fachschule, Ingenieurfachschule; vgl. Polytechnikum

tech|ni|sch (gr.-frz.): 1. die Technik (1) betreffend. 2. die zur fachgemäßen Ausübung u. Handhabung erforderlichen Fähigkeiten betreffend

tech|ni|sie|ren (gr.-lat.): 1. Maschinenkraft, technische Mittel einsetzen. 2. etw. auf technischen Betrieb umstellen, für technischen Betrieb einrichten

Tech|ni|zi|mus, der; -s, -men:

1. technischer Fachausdruck, technische Ausdrucksweise. 2. (ohne Plural) weltanschauliche Auffassung, die den Wert der Technik losgelöst von den bestehenden Verhältnissen, vom sozialen Umfeld sieht u. den technischen Fortschritt als Grundlage u. Voraussetzung jedes menschlichen Fortschritts betrachtet

Tech|no ['teknɔ], das od. der; -s (gr.-engl.): (Musik): rein elektronisch erzeugte, von besonders schnellem Rhythmus bestimmte Tanzmusik

Tech|no|dro|ge [...k..., ...ç...], die; -s, -n: **† Designerdroge**

tech|no|pid [...ç...]: durch die Technik (1) bestimmt, verursacht

Tech|no|krat, der; -en, -en (gr.-engl.): Vertreter der Technokratie

Tech|no|kra|tie, die; -s, -ien: 1. (abwertend) die Beherr-

schung des Menschen u. seiner Umwelt durch die Technik. 2. von den USA ausgehende Wirtschaftslehre, die die Vorherrschaft der Technik über Wirtschaft u. Politik propagiert u. deren kulturpolitisches Ziel es ist, die technischen Errungenschaften für den Wohlstand der Menschen nutzbar zu machen

Tech|no|kra|tin, die; -s, -nen: weibliche Form zu **Technokrat**

tech|no|kra|tisch: 1. die Technokratie (1) betreffend. 2. (abwertend) von der Technik bestimmt, rein mechanisch

Tech|no|le|kt, der; -[e]s, -e (gr.-natl.): (Sprachwiss.): Fachsprache

Tech|no|lo|ge, der; -n, -n: Wissenschaftler, der auf dem Gebiet der Technologie arbeitet

Tech|no|lo|gi|e, die; -s, -ien: 1. (ohne Plural; Verfahrenskunde) Wissenschaft von der Umwandlung von Rohstoffen in Fertigprodukte. 2. **† Technik** (4). 3. Gesamtheit der zur Gewinnung u. Bearbeitung od. Verformung von Stoffen nötigen Prozesse. 4. Methodik u. Verfahren in einem bestimmten Forschungsgebiet (z. B. Raumfahrt)

Tech|no|lo|gi|e|park, der; -s, -: Gelände, auf dem bestimmte Firmen (auf privatwirtschaftlicher Basis) moderne Technologien entwickeln

Tech|no|lo|gi|e|trans|fer, der; -s, -s: Weitergabe betriebswirtschaftlicher u. technologischer Kenntnisse u. Verfahren

Tech|no|lo|gi|n, die; -s, -nen: weibliche Form zu **Technologe**

tech|no|lo|gi|sch: verfahrenstechnisch, den technischen Bereich von etwas betreffend

tech|no|morp|h (Philos.): von den Kräften der Technik geformt

Tech|no|pä|g|ni|on, das; -s, -ien (gr.-lat.): Gedicht, dessen Verse äußerlich den besungenen Gegegenstand nachbilden (z. B. ein Ei); Figurengedicht, Bildgedicht (bes. im Altertum u. im Barock)

Tech|no|rō|bic [tekno'ro:bik], das od. die; - (Kunstw.): Aerobic nach Technonomusik

Tech|tel|mē|ch|tel [ausch: 'teç...], das; -s, - (Herkunft unsicher) (ugs.): Liebelei, Flirt

Ted, der; -s, -s *(engl.):* Kurzform von † Teddyboy

TED [tet], der; -s *(Kurzw. aus Tele-Dialog):* Computer, der telefonische Stimmabgaben registriert u. hochrechnet

Teddy [...di...], der; -s, -s *(engl.:* Koseform von engl. *Theodore*); Stoffbär (als Kinderspielzeug)

Teddyboy, der; -s, -s: Jugendlicher, der sich in Kleidungs- u. Lebensstil nach den 1950er-Jahren richtet

tedesca vgl. alla tedesca

Tedelum, das; -s, -s *(lat.:* nach den Anfangsworten des Hymnus »Te Deum laudamus« = »Dich, Gott, loben wir!«): 1. (ohne Plural) frühchristlicher † ambrosianischer Lobgesang. 2. musikalisches Werk über diesen Hymnus

Tee, der; -s, -s *(chin.):* 1. auf verschiedene Art aufbereitete Blätter u. Knospen des asiatischen Teestrauchs. 2. aus den Blättern des Teestrauchs bereitetes Getränk. 3. Absud aus getrockneten [Heil]kräutern. 4. gesellige Zusammenkunft [am Nachmittag], bei der Tee gereicht wird

Tee [ti:], das; -s, -s *(engl.;* »T«) (Golf): 1. kleiner Stift aus Holz od. Kunststoff, der in den Boden gedrückt u. auf den der Golfball vor dem Abschlag aufgesetzt wird. 2. kleine rechtwinklige Fläche, von der aus bei jedem zu spielenden Loch mit dem Schlagen des Golfballs begonnen wird

Teelin vgl. **Tein**

Teen [ti:n], der; -s, -s (meist Plural), **Teenager** [ti:nleidzə], der; -s, -s *(engl.):* Junge od. Mädchen im Alter zwischen etwa 13 u. 19 Jahren; vgl. **Twen**

Teenie [ti:ne], der; -s, -s (Jargon): † Teenie

Teenie, Teeny [ti:ni], der; -s, -s (ugs.): jüngerer Teen

Tef, Taf, **Teff**, der; -s *(afrik.):* eine nordafrikanische Getreidepflanze

Tefilla, die; - *(hebr.):* 1. jüdisches Gebetbuch. 2. jüdisches Gebet, bes. das † Schmonesse

Tefillin, die (Plural): Gebetsriemen der Juden (beim Morgen-gebet an Stirn u. linkem Oberarm getragene Kapseln mit Schriftworten)

Tefilon ® [auch: ...'lo:n], das; -s *(Kunstw.):* hitzebeständiger Kunststoff

Tefisir, der; -s, -s *(arab.):* wissenschaftliche Auslegung u. Erklärung des † Korans

Tegiment, das; -[e]s, -e *(lat.:* (Bot.): Knospenschuppe bei der Pflanzenblüte

Teichop sie, die; -s, -s *(gr.-nlat. (Med.):* Gesichtsfeldausfall mit zackenförmiger Begrenzung u. Augenflimmern

Teichoskopie, die; -s, -s *(gr.-nlat. (Med.):* Mittel im Drama, auf der Bühne nicht od. nur schwer darstellbare Ereignisse dem Zuschauer dadurch nahezubringen, dass ein Schauspieler sie schildert, als sähe er sie außerhalb der Bühne vor sich gehen

Tein, Teein, Thein, das; -s *(chin.-nlat.):* in Teeblättern enthaltene Koffein

Teint [tē:, tei], der; -s, -s *(lat.-frz.):* Beschaffenheit od. Tönung der menschlichen Gesichtshaut; Gesichts-, Hautfarbe

Telju, der; -s, -s *(indian.-port.):* eine südamerikanische Schieenschnecke

Tekkno, das od. der; -s *(Kunstw.):* von akustischer Härte geprägte Variante des † Techno

tekstieren *(lat.-nlat.):* eine fehlerhafte Stelle in einem Buch überkleben; vgl. **Tekture**

tektsch (gr.) (Mineral.): die Ausscheidung von Kristallen aus Schmelzen betreffend

Tektit [auch: ...'tit], der; -s, -s *(gr.-nlat.):* glasartiges Gestein von grünlicher od. bräunlicher Färbung

Tektonogen, das; -s, -e *(gr.-nlat. (Geol.):* der Teil der Erdkruste, der tektonisch einheitlich begangen wurde

Tektonogenese, die; - *(Geol.):* alle tektonischen Vorgänge, die das Gefüge der Erdkruste umformen

Tektonik, die; - *(gr.-lat.:* 1. (Geol.) Teilgebiet der Geologie, das sich mit dem Bau der Erdkruste u. ihren inneren Bewegungen befasst. 2. [Lehre von der] Zusammenfügung von Bauteilen zu einem Gefüge. 3. [strenger, kunstvoller]

Aufbau einer Dichtung. **tektonisch**: die Tektonik betreffend

Tekture, die; -s, -s *(lat.):* 1. Deckstreifen mit dem richtigen Text, der über eine falsche Stelle in einem Buch geklebt wird. 2. Blatt mit Ergänzungen, das in Bücher, Broschüren o. Ä. eingeklebt wird. 3. Korrektur eines schon genehmigten Bauplans

Tela, die; -s, -s *(lat. (Med.):* Gewebe, Bindegewebe

Telamon [auch: ...'mo:n], der od. das; -s, -s *(gr.-nlat.):* 1. (Militär veraltet) Leibgut für Waffen. 2. kraftvolle Gestalt als Träger von [vorspringenden] Bauteilen

Tellianthropolis, der; -s, -s *(gr.-nlat.):* ein südafrikanischer fossilier Typ des Frühmenschen

tele..., Tele...

(zu gr. tēle »in der Ferne, fern, weit«)

Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

a) »fern, weit, in der/die Ferne«:

- Telefax
- telefonieren
- Teleobjektiv
- b) »Fernsehen«:
- Telekolleg
- Teleshopping

Telleangioktasis, die; -s, -s *(gr.-nlat. (Med.):* bleibende, in verschiedenen Formen (z. B. Malen) auf der Haut sichtbare Erweiterung der † Kapillaren (1)

Tellearbeit, die; - *(gr. dt.):* Form der Heimarbeit, bei der der Arbeitnehmer über Datenleitungen mit dem Arbeitgeber verbunden ist

Tellebanking [...benkjŋ], das; -s *((gr.; engl.)engl.):* Abwicklung von Bankgeschäften über Post u. † Telekommunikation; Homebanking

Tellebrief, der; -s, -s *(gr. dt.):* Schreiben, das durch † Telekopierer übermittelt u. durch Eilboten zugestellt wird

Tellecard [...ka:t], die; -s *(gr.; engl.):* aufladbare Chipkarte zur Teilnahme an bestimmten Telekommunikationsdiensten

Tellecomputer [...kɒm'pju:tɪŋ], das; -s: Datenfernübertragung

T
Tele

Te|le|fax, das; -; -e (Kunstw. aus gr. *tele* »weit, fern« u. *faxi-* miles; das x in Anlehnung an *† Telex*): 1. durch Telefax (2 a) übermittelte Fotokopie.

2. a) Telekopierer; b) (ohne Plural) Einrichtung, die das Telekopieren ermöglicht (Abk.: Fax). **te|le|fa|xe|n**: ein Telefax übermitteln

Te|le|fon [auch: 'te:...], das; -s, -e (gr.-nlat.): Fernsprecher, Fernsprechanschluss

Te|le|fo|nat, das; -[e]s, -e: Ferngespräch, Anruf

Te|le|fon|ban|king [...bəŋkɪŋ], das; -[s] (gr.-nlat.; engl.): Erledigung von Bankangelegenheiten per Telefon

Te|le|fo|nie, die; - (gr.-nlat.): 1. Sprechfunk. 2. Fernsprechschwesen

Te|le|fo|nie|ren: 1. anrufen, durch das Telefon mit jmdm. sprechen. 2. telefonisch (b) mitteilen

Te|le|fo|nisch: a) das Telefon betreffend; b) mithilfe des Telefons [er]folgend]

Te|le|fo|nist, der; -en, -en: Angesteller im Fernsprechverkehr.

Te|le|fo|nis|tin, die; -; -en: Angestellte im Fernsprechverkehr

Te|le|fo|ni|tis, die; - (ugs. scherzh.): Neigung, häufig zu telefonieren

Te|le|fon|kon|fe|renz, die; -; -en (gr.-nlat.; lat.-mlat.): Konferenz, bei der die Teilnehmer mithilfe von zusammengeschalteten [Bild]telefonen kommunizieren

Te|le|fon|mar|ket|ing, das; -[s]: Gewinnung u. Betreuung von Kunden über telefonische Kontakte

Te|le|fon|sex, der; - (ugs.): auf sexuelle Stimulation zielerichter telefonischer Kontakt

Te|le|fon|ter|ror, der; -s: durch [anonyme] Anrufe mit Drohungen o. Ä. ausgeübter Terror von *† Telefotografie*

Te|le|fo|to|gra|fie, Telephotographie, die; -; ...ien: fotografische Aufnahme entfernter Objekte mit einem *† Teleobjektiv*

Te|le|gen: in Fernsehaufnahmen besonders wirkungsvoll zur Geltung kommend

Te|le|gra|f, Telegraph, der; -en, -en (gr.-frz.): Apparat zur Über-

mittlung von Nachrichten durch vereinbarte Zeichen; Fernschreiber

Te|le|gra|fie, Telegraphie, die; -: Fernübertragung von Nachrichten durch vereinbarte Zeichen. **te|le|gra|fie|ren**, telegraphieren: eine Nachricht telegrafisch übermitteln. **te|le|gra|fisch**, telegraphisch: auf drahtlosem Weg, drahtlos, durch Telegrafie

Te|le|gram|m, das; -s, -e (gr.-engl.-frz.): telegrafisch übermittelte Nachricht

Te|le|gra|ph usw. vgl. *Telegraf* usw.

Te|le|ka|me|ra, die; -; -s: Kamera mit Teleobjektiv

Te|le|kie [...,iə], die; -; -n (nlat.): nach dem ung. Forscher Samuel Graf Teleki v. Szék, 1845–1916): Ochsenauge (Zierstaude)

Te|le|ki|ne|se, die; - (gr.-nlat.): das Bewegwerden von Gegenständen allein durch übersinnliche Kräfte. **te|le|ki|ne|tisch**: die Teleskopie betreffend

Te|le|kol|leg, das; -s, -s u. -ien: allgemeinbildende od. fachspezifische Unterrichtssendung in Serienform im Fernsehen

Te|le|kom, die; - (kurz für: Deutsche Telekom AG): in der Telekommunikation tätiges Dienstleistungsunternehmen

Te|le|kom|mu|ni|ka|ti|on, die; -: Austausch von Informationen u. Nachrichten mithilfe der Nachrichtentechnik

Te|le|kon|ver|ter, der; -s, - (Fotogr.): Linsensystem, das zwischen Objektiv u. Kamera eingefügt wird, wodurch sich die Brennweite vergrößert

te|le|ko|pie|ren: mithilfe eines Telekopierers fotokopieren. **Te|le|ko|pie|rer**, der; -s, -: Gerät, das zu kopierendes Material aufnimmt u. per Telefonleitung an ein anderes Gerät weiterleitet

Te|le|kra|tie, die; -; ...ien (gr.-nlat.): (abwertend, scherzh.): Vorherrschaft, übermäßiger Einfluss des Fernsehens. **te|le|kra|tisch** (abwertend, scherzh.): die Telekatrie betreffend, auf ihr beruhend

Te|le|lear|ning [...lə:nɪŋ], das; -s (gr.; engl.): das Lernen mithilfe eines Kommunikationssystems (z. B. des Internets)

Te|le|mark, der; -s, -s (nach der

norw. Landschaft) (Skisport):

1. (früher) Schwung quer zum Hang. 2. (beim Skispringen) Stellung des Springers beim Aufsetzen, bei der das eine Bein leicht nach vorn geschoben u. der Druck federnd mit den Knien aufgefangen wird

Te|le|mar|ke|ting, das; -[s] (gr.; lat.-frz.-engl.): (Wirtsch.): Angebot von Waren u. Dienstleistungen z. B. über Telefon

Te|le|marks|vi|o|li|ne, die; -; -n: *† Hardangerfiedel*

Te|le|má|tik, die; - (Kurzw. aus *† Telekommunikation u. Informatik*): Forschungsbereich, in dem man sich mit der wechselseitigen Beeinflussung u. Verflechtung von verschiedenen nachrichtentechnischen Disziplinen befasst. **te|le|ma|tisch**: die Telematik betreffend, auf ihr beruhend

Te|le|me|di|zin, die; -: Einsatz von Mitteln der Telekommunikation zu medizinischen Zwecken (z. B. zur Diagnostik)

Te|le|me|ter, das; -s, - (gr.-nlat.): Entfernungsmesser. **Te|le|me|tric**, die; -: Übertragung von Messwerten auf drahtgebundene od. drahtlosem Weg; Fernmessung

Te|le|pi|an: Plural von *† Tela*

Te|le|no|ve|la, die; -; -s (span.; port.): Fernsehserie, die in einer festgelegten Anzahl von täglich ausgestrahlten Folgen eine in sich abgeschlossene [rührselige] Handlung erzählt

Te|len|ze|ph|a|lon, das; -s...la (Med.): a) die beiden Großhirnhälften; Großhirn; b) vorderer Abschnitt des ersten Hirnbläschens beim Embryo

Te|le|ob|jek|tiv, das; -s, -e (Fotogr.): Kombination von Linsen zur Erreichung großer Brennweiten für Fernaufnahmen

Te|le|o|lo|gi|e, die; - (gr.-nlat.): (Philos.): die Lehre von der Zielgerichtetheit u. Zielstrebigkeit jeder Entwicklung im Universum od. in seinen Teilbereichen. **te|le|o|lo|gisch**: a) die Teologie betreffend; b) zielgerichtet, auf einen Zweck hin ausgerichtet

Te|le|o|no|mie, die; -; ...ien: von einem umfassenden Zweck regierte u. regulierte Eigen-

schafft, Charakteristikum. **teleo|n|misch**: die Teleonomie betreffend

teleo|sau|rus, der; -; ...rier [...rɪə]: ausgestorbene Riesenechse

teleo|sti|er, der; -s, - (meist Plural): Knochenfisch

teleo|path, der; -en, -en (gr.-*nlat.*): für Telepathie Empfänglicher

teleo|pathie, die; - (Parapsychol.): das Fernfühlen, das Wahrnehmen der seelischen Vorgänge eines anderen Menschen ohne Vermittlung der Sinnesorgane

teleo|pathin, die; -; -nen: weibliche Form zu \dagger Telepath

teleo|pa|thisch: a) die Telepathie betreffend; b) auf dem Weg der Telepathie

teleo|phon: frühere Schreibung für \dagger Telefon usw.

teleo|pho|to|gra|phie vgl. **Telefotografie**

teleo|plas|ma, das; -s, ...men: bei der \dagger Materialisation angeblich durch das Medium abgesondeter Stoff

teleo|play|er® [...pleɪə]: der; -s, - (gr.; engl.): Abspieler für Videoaufnahmen; vgl. **Videorekorder**

teleo|por|ta|ti|on, die; -; -en (lat.): 1. (bes. in Science-Fiction u. Fantasy) Transport von Gegenständen od. Personen von einem Ort an einen anderen, ohne dass das Objekt den zwischen den Orten befindlichen Raum durchquert. 2. (Physik) Übertragung des Quantenzustandes eines Teilchens auf ein anderes über eine bestimmte Entfernung

teleo|pro|ces|sing ['telprəʊsəsɪŋ], das; -s: Datenfernverarbeitung durch fernmeldetechnische Übertragungswege (z. B. Telefonleitungen)

teleo|prompter®, der; -s, - (Jargon): Vorrichtung, die es ermöglicht, den vorzutragenden Text ohne Blicksenkung vom Monitor abzulesen

teleo|shop|ping [...ʃɒpɪŋ], das; -s (gr.; engl.): Einkaufen per Bestellung vom im Fernsehen od. durch andere elektronische Medien angebotenen Waren

teleo|sil|ei|on, das; -s, ...lliea (gr.; nach der altgr. Dichterin Tele-silla) (antike Metrik): ein \dagger Gly-

koneus, dessen Anfang um eine Silbe verkürzt ist

teleo|sko|mat®, der; -en, -en (gr.-*nlat.*): bei der Teleskopie (1) eingesetztes Zusatzgerät zum Fernsehapparat, durch das ermittelt wird, wer welches Programm eingeschaltet hat

teleo|skop, das; -s, -e: Fernrohr

teleo|sko|pie, die; - (gr.-*nlat.*): 1. Verfahren zur Ermittlung der Einschaltquoten bei Fernsehsendungen. 2. Wahrnehmung in der Ferne befindlicher verborgener Gegenstände (Ggs.: Kryptoskopie)

teleo|sko|pisch: 1. a) das Teleskop betreffend; b) durch das Fernrohr sichtbar. 2. die Teleskopie betreffend

teleo|spot [...spot], der; -s, -s (gr.; engl.): Werbekurzfilm im Fernsehen

teleo|sti|chon, das; -s, ...chen u. ...cha (gr.): a) Wort od. Satz, der aus den Endbuchstaben, -silben od. -wörtern der Verszeilen od. Strophen eines Gedichts gebildet ist; b) Gedicht, das Teilstichen enthält; vgl. Akrostichon, Mesostichon

teleo|te|st, der; -s, -s (gr.; engl.): Befragung von Fernsehzuschauern, um den Beliebtheitsgrad einer Sendung festzustellen

teleo|tu|bies® [...tabi:s], die (Plural) (engl.): Figuren einer Fernsehserie für kleine Kinder

teleo|tu|tor, der; -s, ...oren (gr.; lat.): Fachmann, der [in einem Callcenter] dem Anrufenden Ratschläge bei Schwierigkeiten mit technischen Geräten u. Ä. gibt

teleo|tu|spo|ren, die (Plural) (gr.-*nlat.*) (Bot.): Wintersporen der Rostpilze

teleo|vi|si|on [auch: 'telɪvɪʒ(ə)n], die; - (engl.): Fernsehen (Abk.: TV)

teleo|wor|king [...wɔ:kɪŋ], das; -s: \dagger Telearbeit

teleo|lex, das (österr., schweiz.: der); -; -e (Kurzw. aus engl. *teleprinter exchange* = »Fernschreiber-Austausch«):

1. a) (ohne Plural) international übliche Bez. für: Fernschreiber-Teilnehmer-Netz; b) Fernschreiber. 2. Fernschreiben. **teleo|lexen**: ein Fernschreiben per Telex übermitteln

teleo|ko, die; -; -s (Kurzw. aus Telefon und Konferenz) (ugs.): \dagger Telefonkonferenz

te|ll, der; -s, -e (arab.; »Hügel, Anhöhe«) (Archäol.): Hügel aus in Schichten übereinander gelagerten Ruinen, die aus unterschiedlichen Zeiten der Besiedlung stammen

te|ll|ur, das; -s (lat.-*nlat.*): chem. Element; ein Halbmetall (Zeichen: Te)

te|ll|u|r|isch: die Erde betreffend

te|ll|u|r|ium, das; -s, ...ien (Atom.): Gerät zur modellhaften Darstellung der Bewegungen von Erde u. Mond um die Sonne

te|ll|net, das; -s (Kunstw.): Dienst des Internets, über den die Nutzer direkten Zugriff auf andere Computer erhalten

te|lo|den|dron, das; -s, ...ren (meist Plural) (gr.): feinste Aufzweigung der Fortsätze von Nervenzellen

te|lo|lom, das; -s, -e (gr.-*nlat.*) (Biol.): Grundorgan fossiler Urlandpflanzen

te|lo|me|r|ase, die; -; -n (gr.): (Med.): Enzym des Zellkerne, das bes. in Krebszellen dem Schwund der Chromosomenenden nach der Zellteilung entgegenwirkt

te|lo|ph|a|se, die; -; -n (Biol.): Endstadium der Kernteilung

te|los, das; - (gr.) (Philos.): das Ziel, der [End] Zweck

te|ll|quel, **tel|quel** [tel'kel] (frz.): »so wie«: der Käufer hat die Ware so zu nehmen, wie sie ausfällt (Handelsklausel)

te|ll|quel|kurs [...'kel...], der; -es, -e (frz.; lat.) (Börsew.): Devisenkurs ohne Berechnung von Zinsen u. Spesen

te|l|son, das; -s, ...sa (gr.) (Biol.): Endglied des Hinterleibs bei Gliederfüßern (z. B. beim Krebs)

te|ma|con|Va|ri|a|zi|o|ni, das; -; - (it.): (Musik): Thema mit Variationen

te|me|nos, das; -; -ne (gr.): abgegrenzter heiliger [Tempel]bezirk im altgriechischen Kult

te|m|oku, das; - (jap.): chinesische Töpfereien der Sungzeit (10.–13. Jh.) mit schwarzer od. brauner Glasur u. ihre japanischen Nachbildungen

temp, der; -s, -s (Kurzform von

<p><i>Temperatur</i>) (Meteorol.): Kennwort verschlüsselter meteorologischer Meldungen einer Landstation</p> <p>Tem pel, der; -s; - (lat.): 1. a) nicht christlicher, bes. antiker Kultbau für eine Gottheit; b) Synagoge. 2. heilige, weihevolle Stätte (z. B. ein Tempel der Kunst). 3. Gotteshaus (z. B. der Mormonen)</p> <p>tem peln (lat.-nlat.): ↑ Tempeln spielen. Tem peln, das; -s: ein Kartenglücksspiel</p> <p>Tem pe rä, die; -s (lat.-it.): Kurzform von ↑ Temperamalerei (2)</p> <p>Tem pe ra far be, die; -s; -n (lat.-it.; dt.): aus anorganischen Pigmenten, einer Emulsion aus bestimmten Ölen u. einem Bindemittel hergestellte Farbe, die auf Papier einen matten u. deckenden Effekt hervorruft</p> <p>Tem pe ra ma le rei, die; -s; -en: 1. (ohne Plural) Technik des Malens mit Temperafarben. 2. mit Temperafarben gemaltes Bild</p> <p>Tem pe rä ment, das; -[e]s, -e (lat.-frz.): das richtige Verhältnis gemischter Dinge; die gehörige Mischung»: 1. Wesens-, Gemütsart; vgl. Choleriker, Melancholiker, Phlegmatiker, Sanguiniker. 2. (ohne Plural) Gemütserregbarkeit, Lebhaftigkeit, Munterkeit, Schwung</p> <p>Tem pe rä nt um, das; -s; ...ia (lat.-nlat.): (Med. veraltet): Beruhigungsmitel</p> <p>Tem pe rä tur, die; -s; -en (lat.): 1. Wärmegrad eines Stoffes. 2. (Med.) Körperwärme; [erhöhte] Temperatur haben: leichtes Fieber haben. 3. (Musik) temperierte Stimmung bei Tasteninstrumenten</p> <p>Tem pe renz, die; - (lat.-frz.-engl.): Mäßigkeit [im Alkoholgenuss].</p> <p>Tem pe renz ler, der; s; -: Anhänger einer Mäßigkeits- od. Enthaltsamkeitsbewegung.</p> <p>Tem pe renz le rin, die; -s; -nen: weibliche Form zu ↑ Temperanzler</p> <p>Tem per guss, der; -es; ...güsse (engl.; dt.): durch Glühverfahren unter Abscheidung von [Temper]kohle schmiedbar gemachtes Gusseisen</p> <p>tem pe ri ren (lat.): 1. a) die Temperatur regeln; b) [ein wenig]</p>	<p>erwärmen. 2. mäßigen, mildern. 3. (Musik) die Oktave in zwölf gleiche Halbtonschritte einteilen</p> <p>tem pern (engl.): Eisen in Glühkisten unter Hitze halten (entkohlen), um es leichter hämmern- u. schmiedbar zu machen</p> <p>Tem pe st [...-pist], die; -s (engl.): mit zwei Personen zu segeln den Kielboot für den Rennsegelsport</p> <p>tem pe sto so (lat.-it.): (Musik): stürmisch, heftig, ungestüm</p> <p>Tem pi: Plural von ↑ Tempo (2, 3)</p> <p>Tem pi pas sa ti (it.): »vergangene Zeiten!«: das sind [leider/zum Glück] längst vergangene Zeiten!</p> <p>Tem p late ['templeit], das; -s, -s (engl.): [Dokument]vorlage</p> <p>Tem p le se, der; -n, -n (meist Plural) (lat.-frz.): Gralshüter, -ritter der mittelalterlichen Parzivalsage</p> <p>Tem p ler, der; -s; -: 1. (Geschichte) Angehöriger eines mittelalterlichen geistlichen Ritterordens. 2. Mitglied der Tempelgesellschaft, einer 1856 von Ch. Hoffmann gegründeten pietistischen Freikirche</p> <p>tem po (lat.-it.): Bestandteil bestimmter Fügungen mit der Bedeutung »im Zeitmaß, Rhythmus von ... ablaufend«; tempo di marcia [- di 'martʃa]: im Marschtempo; tempo giusto [- 'dʒu:sto]: in angemessener Bewegung; tempo primo: im früheren, anfänglichen Tempo</p> <p>Tem po, das; -s; -s u. Tempi: 1. (ohne Plural) Geschwindigkeit, Schnelligkeit, Hast.</p> <p>2. a) zeitlicher Vorteil eines Zuges im Schach; b) (Fechten) bei der Parade Hieb in den gegnerischen Angriff, um einem Treffer zuvorzukommen.</p> <p>3. Taktbewegung, das zähl- u. messbare musikalische (absolute) Zeitmaß. 4. (Plural nur -s; ugs.) Kurzform von Tempatenschlucht (Papiertaschentuch)</p> <p>Tem po li mit [...-lmit], das; -s, -s, auch: -e (lat.-it.; engl.): Geschwindigkeitsbeschränkung</p> <p>Tem po rä: Plural von ↑ Tempus</p> <p>tem po rä (lat.): 1. (Sprachwiss.) zeitlich, das Tempus betreffend; temporale Konjunktion:</p>	<p>zeitliches Bindewort (z. B. nachdem). 2. (veraltet) weltlich</p> <p>2 tem po rä (lat.): (Med.): zu den Schläfen gehörend; vgl. ...al/...ell</p> <p>Tem po rä li en, die (Plural) (lat.-mlat.): (kath. Kirchenrecht): die mit einem Kirchenamt verbundenen Einkünfte</p> <p>Tem po rä sat z, der; -es, ...sätze (lat.; dt.): Adverbialsatz der Zeit (z. B. während er kochte, spielte sie mit den Kindern)</p> <p>Tem po rä va ri a tion, die; - (Zool.): jahreszeitlich bedingter Wechsel im Aussehen der Tiere</p> <p>tem po rä ru mä tan tur (lat.): alles wandelt sich, ändert sich</p> <p>tem po rä r (lat.-frz.): zeitweilig [auftretend], vorübergehend</p> <p>tem po rä ell (veraltet): zeitlich, vergänglich, irdisch, weltlich; vgl. ...al/...ell</p> <p>tem po rä sie ren (veraltet): 1. jmdn. hinhalten. 2. sich den Zeitumständen fügen</p> <p>tem po ru ba to vgl. rubato</p> <p>Tem pus, das; -s: Tempora (lat.): (Sprachwiss.): Zeitform des Verbs (z. B. Präsens)</p> <p>Te m u ll enz, die; - (lat.): (Med.): das Taumeln, Trunkenheit, bes. infolge Vergiftung mit den Rostpilzen eines Getreideunkrauts</p> <p>Te nail le [tɔ'najla; ja, té 'nalje], die; -s; -n (lat.-vulgärlat.-frz.): (Geschichte): Festungswerk, dessen Linien abwechselnd ein- u. auspringende Winkel bilden</p> <p>Te n a kel, das; -s; - (lat.): 1. (Druckw.) Gerät zum Halten des Manuskripts beim Setzen. 2. (veraltet) Rahmen zum Befestigen eines Filtertuchs</p> <p>Te n a l ig ie, die; -s; ...jen (gr.-nlat.): (Med.): Sehnschmerz</p> <p>Te n a zi tät, die; - (lat.): 1. (Physik, Chemie, Technik) Zähigkeit; Ziehbarkeit; Zug-, Reißfestigkeit. 2. (Med.) Widerstandsfähigkeit eines Mikroorganismus (z. B. eines Virus) gegenüber äußeren Einflüssen. 3. (Psychol.) Beharrlichkeit, Hartnäckigkeit; Zähigkeit, Ausdauer</p> <p>Ten den z, die; -s; -en (lat.-frz.): 1. Hang, Neigung. 2. a) erkennbare Absicht, Zug, Richtung; eine Entwicklung, die gerade im Gange ist, die sich abzeichnet; b) (abwertend) Darstellungsweise, mit der etwas be-</p>
--	---	--

zweckt od. ein bestimmtes (meist politisches) Ziel erreicht werden soll. **ten|den|zi|ell** (lat. *frz.*): der Tendenz nach, entwicklungsmäßig

ten|den|zi|ös: von einer weltanschaulichen, politischen Tendenz beeinflusst u. daher als nicht objektiv empfunden

ten|die|ren (lat.): neigen zu etwas; gerichtet sein auf etwas

ten|di|ni|ti|s| (lat.): Sehnenentzündung

ten|do|va|gi|ni|ti|s| (lat.): Sehnen-scheidenentzündung

ten|d|re (lat.): (veraltet): Vorliebe, Neigung. **Ten|d|resse** (lat.):

die; -, - [...sqn] (veraltet): 1. Zärtlichkeit, zärtliche Liebe. 2. Vorliebe

Te|ne|ber|leuch|ter, der; -s, - (lat. *dt. lat. tenebrae*) *Finsternis* (der Karwoche): spätmittel-alterlicher Leuchter, dessen 12–15 Kerzen nur in der Karwoche angezündet werden

te|ne|r|a|m|en|te (lat.): zart, zärtlich (Vortragsanwei-sung)

Te|ne|s|imus, der; - (gr. *nlat.*) (Med.): andauernder schmerzhafter Stuhl- od. Harndrang

Ten|nis, das; - (lat. *frz. engl.*): ein Ballspiel mit Schlägern

Ten|no, der; - [s] - (jap.): japanischer Kaisertitel; vgl. ²Mi-kado (1)

Te|nor, der; -s, Tenör (österr. auch: -e) (lat. *it.*): 1. hohe Männerstimme. 2. Tenorsänger. 3. (ohne Plural) Gesamtheit der Tenorsänger in einem Chor. 4. (ohne Plural) solistischer, für den Tenor (1) geschriebener Teil eines Musikwerks

Te|nor, der; -s (lat.): 1. grundl- gender Gehalt, Sinn, Wortlaut. 2. (Rechtswiss.) a) Haltung, In- halt eines Gesetzes; b) der entscheidende Teil des Urteils. 3. Stimme, die im \uparrow *Cantus firmus* den Melodieteil trägt (Abk.: T, t)

Te|no|ra, die; -s (lat. *it. -katal.-span.*) (Musik): katalanische Abart der Oboe

te|no|r|al (lat. *it. -nlat.*): tenorar- tig, die Tenorlage betreffend

Te|no|r|ba|r|iton, der; -s, -e u. -s: 1. Baritonsänger mit tenoraler

Stimmlage. 2. Baritonstimme mit tenoraler Stimmlage

Te|ng|r|bu|f|o, der; -s, -s: 1. zweiter Tenor an einem Opernthea- ter. 2. Tenor für heitere Opern- rollen

Te|ng|re: Plural von \uparrow Tenor

Te|no|r|ist, der; -en, -en (lat. *it.*): Tenorsänger [im Chor]

Te|no|tom, das; -s, -e (gr. *nlat.*) (Med.): [gerades, gekrümmtes, lanzzett- od. sichelförmiges] spitzes Messer für Sehnen- schnitte. **Te|no|to|m|ie**, die; -, - [s] (Med.): operative Sehnen- durchschneidung

TENS, die; - (Kurzw. aus transkutanen elektrischen Nervenstimulation) (Med.): Schmerzbe- handlung mithilfe von elektri- schen Impulsen

Ten|si|das, das; - [s] (gr. *nlat.*): die Oberflächenspannung des Wassers herabsetzender Zusatz in Wasch- u. Reini- gungsmitteln

Ten|si|on, die; -, -en (lat.): (Physik): Spannung von Gasen u. Dämpfen; Druck

Ten|so|r, der; -s, - [s] (lat. *nlat.*): 1. (Math.) Begriff der Vektor- rechnung. 2. (Med.) Spann- muskel

Ten|ta|kel, der od. das; -s, - (meist Plural): 1. Fanghaar fleisch- fressender Pflanzen. 2. beweglicher Fortsatz in der Kopfre- gion niederer Tiere zum Er- greifen der Beute tierie

Ten|ta|ku|lit [ausch: ...lit.], der; -en, -e: eine ausgestorbene Flügelschnecke

Ten|ta|men, das; -, -mina (lat.): 1. Vorprüfung (z. B. beim Medi- zinstudium). 2. (Med.) Versuch

ten|ta|ti|v|: versuchsweise, probe- weise

ten|tie|ren: 1. (veraltet, noch landsch.) untersuchen, prüfen; versuchen, unternehmen, be- treiben, arbeiten. 2. (österr. ugs.) beabsichtigen

Te|n|u vgl. *Tenu*

te|n|ue [...n|y|a] vgl. *tenuis*

Te|n|ue [tɔ 'nyi], **Te|n|ü**, das; -s, -s (lat. *frz.*) (schweiz.): 1. Art und Weise, wie jmd. gekleidet ist.

2. a) Anzug; b) Uniform

te|n|u|is, *tenuis* [...n|y|a] (lat.): (Med.): dünn, zart. **Te|n|u|is**, die; -, - *Tenorlage*: stimmlo- ser Verschlusslaut (z. B. p) (Ggs.: *Media* [1])

te|n|u|to (lat. *-it.*) (Musik): ausge- halten, getragen (Vortragsan- weisung) (Abk.: t. ten.); **ben** **tenuto** (Musik): gut gehalten (Vortragsanweisung)

Ten|zo|ne, die; -, -n (lat. *proven- zial.*): (Geschichte): Wett- od. Streitgesang der provenzali- schen \uparrow Troubadoure

Te|o|cal|li, der; - [s], -s (*indian.-span.*): pyramidenförmiger az- tekischer Kultbau mit Tempel

Te|pa|che [...tʃ|a], der; - (indian.-span.): \uparrow Pülque

Te|pa|llen, die (Plural) (frz.): die gleichartigen Kelch- u. Blü- tenblätter des \uparrow *Perigons*

Te|ph|ig|ram|m, das; -s, -e (gr. *nlat.*): grafische Aufzeichnung wetterdienstlicher Messergeb- nisse

Te|ph|r|it [auch: ...rit.], der; -s, -e (gr. *nlat.*) (Geol.): ein Ergusse- stein

Te|ph|r|ol|it [auch: ...it.], der; -s, -e: ein Mineral

Te|pi|da|r|ium, das; -s, -ien (lat.): 1. lauwärmer Raum der römi- schen Thermen. 2. (veraltet) Gewächshaus

Tep|pan|ya|ki, das; -s, - (meist Plu- ral) (jap.): (Gastron.): japani- sches Gericht, das auf einer Stahlplatte am Tisch zuberei- tet wird

Te|qui|la [te'ki:la], der; - [s], - [s] (mex. *-span.*): ein aus \uparrow Pülque gewonnener mexikanischer Branntwein

Te|ra|by|te [...'bait.], das; - [s], - [s] (gr. *engl.*) (EDV): Einheit für sehr große Speicherkapazitä- ten; 2^{10} Byte (Zeichen: TB, TByte)

Te|ra|m|eter, der oder das; -s, -: eine Billion (10^{12}) Meter (Zei- chen: Tm)

Terrasse

In diesem Wort, das aus gleich- bedeutend *fr. terrasse* entlehnt wurde, steckt *lat. terra*, welches die Schreibung mit *-rr-* be- dingt. Ebenfalls mit Doppel-*r* schreiben sich deshalb z. B. auch *Terrain*, *Terrarium* und *Terrazzo*.

te|ra|to|ge|n (gr.): Fehlbil- dungen bewirkend (z. B. von Medikamenten)

Te|ra|to|lo|gi|e, die; - (Med.): Teil-

gebiet der Medizin, das sich mit den körperlichen u. organischen Fehlbildungen befasst. **ter|a|to|lo|gi|sch**: die Teratologie betreffend

Te|r|a|tom, das; -s, -e (gr.-lat.): (Med.): sich aus Keimzellen entwickelnde Geschwulst

Te|r|bi|um, das; -s (lat.): nach dem schwed. Ort Ytterby: chem. Element; ein Metall aus der Gruppe der Lanthanoide (Zeichen: Tb)

Te|r|e|bi|n|the, die; -, -n (gr.-lat.): ↑ Pistazie (1) des Mittelmeergebiets, aus der Terpentin u. Gerbstoff gewonnen werden; Terpentinbaum

Te|r|e|b|r|a|tel, die; -, -n (lat.-nlat.): fossiler Armfürfer

Ter|gal®, das; -s (Kunstw.): eine synthetische Faser

Term, der; -s, -e (lat.-frz.): 1. [Reihe von] Zeichen in einer formalisierten Theorie, mit der od. dem eines der in der Theorie betrachteten Objekte dargestellt wird. 2. (Physik) Zahlerwert der Energie eines Atoms, Ions od. Moleküls. 3. (Sprachwiss.) Terminus

Ter|me, der; -n, -n (veraltet): Grenzstein, -säule

Ter|min, der; -[e]s, -e (lat.; »Grenze«): 1. a) festgesetzter Zeitpunkt, Tag; b) Liefer-, Zahlungstag; Frist; 2. vom Gericht festgesetzter Zeitpunkt für eine Rechtshandlung

ter|mi|nal: die Grenze, das Ende betreffend, zum Ende gehörend

Ter|mi|nal ['tɔ:gminl, 'tɔ:rm..., auch: 'tɔ:minl], der (auch: das); -s, -s (engl.): 1. a) Abfertigungsstalle für Fluggäste; b) Anlage zum Be- und Entladen in einem Bahnhof od. einem Hafen. 2. (nur das) Ein- u. Ausgabeeinheit einer EDV-Anlage

Ter|mi|nant, der; -en, -en (lat.-nlat.): Bettelmönch; vgl. terminieren (2)

Ter|mi|na|ti|on, die; -, -en (lat.): Begrenzung, Beendigung

ter|mi|na|ti|v (Sprachwiss.): den Anfangs- od. Endpunkt einer verbalen Handlung mit ausdrückend (in Bezug auf Verben, z. B. holen, bringen)

Ter|mi|na|tor, der; -s, ...oren (Atom.): Grenzlinie zwischen dem beleuchteten u. dem im

Schatten liegenden Teil des Mondes od. eines Planeten **ter|mi|ner**, der; -s, -: Angestellter eines Industriebetriebes, der für die zeitliche Steuerung des Produktionsablaufs verantwortlich ist. **ter|mi|ne|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Terminer

Ter|mi|ge|schäft, das; -[e]s, -e (lat.; dt.): Zeitgeschäft, bei dem zu einem späteren Zeitpunkt zum Kurs bei Vertragsabschluss zu liefern ist

Ter|mi|ni: Plural von ↑ Terminus

ter|mi|ni|ren: 1. a) befristen;

b) zeitlich festsetzen. 2. innerhalb eines zugewiesenen Gebiets Almosen sammeln (von Bettelmönchen)

Ter|mi|ni|smus, der; - (lat.-nlat.)

(Philos.): philosophische Lehre, nach der alles Denken nur ein Rechnen mit Begriffen ist (eine Variante des Nominalismus)

Ter|mi|no|lo|gi|e, der; -n, -n (lat.; gr.): Fachmann, der fachsprachliche Begriffe definiert u. Terminologien erstellt. **Ter|mi|no|lo|gi|e**, die; -, -jen:

a) Fachwortschatz (eines bestimmten Fachgebietes); b) Wissenschaft vom Aufbau eines Fachwortschatzes. **Ter|mi|no|lo|gi|n**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Terminologe. **ter|mi|no|lo|gi|sch**: die Terminologie betreffend, dazu gehörend

Ter|mi|nu|s, der; -, -ni (lat.):

1. (Philos.) Begriff. 2. Fachdruck, Fachwort

Ter|mi|nu|s ad quem, der; - - -, Termini ad quos. **Ter|mi|nu|s ante quem**, der; - - -, Termini ante quos (Rechtsspr., Philos.): Zeitpunkt, bis zu dem etwas gilt od. ausgeführt sein muss

Ter|mi|nu|s a quo, der; - - -, Termini a quibus (Philos., Rechtsspr.): Zeitpunkt, von dem an etwas beginnt, ausgeführt wird

Ter|mi|nu|s post quem, der; - - -, Termini post quos (Philos., Rechtsspr.): ↑ Terminus a quo

Ter|mi|nu|s tec|hi|ni|cu|s, der; - - -, Termini technici: Fachwort, Fachausdruck

Ter|mi|te, die; -, -n (meist Plural) (lat.-nlat.): Staaten bildendes, den Schaben ähnliches Insekt bes. der Tropen u. Subtropen

Ter|mon, das; -s, -e (Kunstw. aus determinier. u. Hormon) (Biol.): hormonähnlicher, geschlechtsbestimmender Wirkstoff bei ↑ Gameten

Terms of Trade [tɔ:mz əv 'treid], die (Plural) (aus engl. terms of trade »Handelsbedingungen«) (Wirtsch.): Verhältnis zwischen dem Preis, den man für Importe bezahlt muss, u. dem Preis, den man für Exporte erhält

ter|när (lat.-frz.): dreifach; aus drei Stoffen bestehend; **ter|näre Verbindung**: aus drei Elementen aufgebaute chemische Verbindung

Ter|ne, die; -, -n (lat.-it.): (veraltet): Zusammenstellung von drei Nummern (beim Lottospiel)

Ter|ni|on, die; -, -en (lat.): (veraltet): Verbindung von drei Dingen

Ter|no, der; -s, -s (lat.-it.): (österr.): Terne

Ter|p, die; -, -en (niederl.): künstlich aufgeschütteter Hügel an der Nordseeküste, auf dem [in vorgeschichtlicher Zeit] eine Siedlung oberhalb der Flutwassergrenze angelegt wurde

Ter|pen, das; -s, -e (gr.-lat.-mlat.-nlat.): organische Verbindung (Hauptbestandteil ätherischer Öle)

Ter|pen|tin, das (österr. meist: der); -s, -e (gr.-lat.-mlat.):

a) Harz verschiedener Nadelbäume; b) (ugs.) Terpentinöl, das als Lösungsmittel für Harze u. Lacke dient

Ter|ra, die; - (lat.): (Geogr.): Erde, Land

Ter|ra|cot|a usw. vgl. **Terrakotta** usw.

Ter|ra|di|Si|e|na, die; - - - (lat.): Siena (2)

Ter|rain [te'rē:]: das; -s, -s (lat.-vulgärlat.-frz.): 1. a) Gebiet, Gelände; b) Boden, Baugelände, Grundstück. 2. (Geogr.) Erdoberfläche (im Hinblick auf ihre Formung)

Ter|ra|in|co|g|ni|ta, die; - - - (lat.): 1. unerforschtes, fremdes Wissensgebiet. 2. unbekanntes Land

Ter|ra|ko|ta|ta, Terracotta, **Ter|ra|ko|te**, die; -, -...ten (lat.-it.):

1. gebrannte Tonerde, die beim Brennen eine weiße, gelbe, braune, hell- od. tiefrote Farbe

<p>annimmt. 2. [antikes] Gefäß od. kleine Plastik aus dieser Tonerde</p> <p>ter rakot ta far ben, terracotta-farben: rötlich braun wie Terrakotta</p> <p>Ter rak ma re, die; -, -n (meist Plural): bronzezeitliche Siedlung in der Pueblo</p> <p>Ter rak ri um, das; -, -s, ...ien (lat.): 1. Behälter für die Haltung kleiner Landtiere. 2. Gebäude [in einem zoologischen Garten], in dem Lurche u. Reptilien gehalten werden</p> <p>Ter ra ros sa, die; -, -s. Terre rosse (lat.-it.): roter Tonboden, entstanden durch Verwitterung von Kalkstein in warmen Gegenden</p> <p>Ter ra si gil la ta, die; - <lat.; > gesiegelte Erde; nach dem aufgepressten Herstellersiegel: Geschirr der römischen Kaiserzeit aus rotem Ton, mit figürlichen Verzierungen u. dem Färbeklampf versehen</p> <p>Ter rash se, die; -, -s. <lat. <i>galloroman</i>-frz. > Erdaufhäufung: 1. stufenförmige Erderhebung, Geländestufe, Absatz, Stufe. 2. nicht überdachter größerer Platz vor od. auf einem Gebäude</p> <p>ter rash ie ren: ein Gelände terrassen-, treppenförmig anlegen, erhöhen (z. B. Weinberge)</p> <p>Ter raz zo, der; -[s], ...zzi (lat. <i>galloroman</i>-it.): Fußbodenbelag aus Zement u. verschiedenen getönten Steinkörnern</p> <p>ter res t risch 1. a) die Erde betreffend; Erd...; b) nicht über Satellit (gesendet, empfangen). 2. a) (Geol.) auf dem Festland gebildet, geschenken (z. B. der indische Subkontinent); b) (Biol.) zur Erde gehörend, auf dem Erdboden lebend (Ggs.: marin [2], limnisch [1])</p> <p>ter r ibel (lat.): (veraltet): schrecklich</p> <p>Ter ri b le Sim pli fi ca teur [teri-bláséplífi-ká'té-]: der; -, -s -s [teribláséplífi-ká toe:g] (frz.): jmd., der wichtige Fragen, Probleme o. Ä. auf unlässige Weise vereinfacht</p> <p>Ter ri er, der; -s, -s. <lat. <i>mlat.-engl.</i>: kleiner bis mittelgroßer britischer Jagdhund (zahlreiche Rassen, z. B. \dagger Airedaleterrier)</p>	<p>ter ri gen (lat.; gr.) (Biol.): vom Festland stammend</p> <p>Ter ri ne, die; -, -n (lat. <i>vulgärlat.-frz.</i>): [Suppen]schüssel</p> <p>Ter ri tion, die; - (lat.): (Geschichte): in Rechtsprozessen des Mittelalters angewandte Bedrohung eines Angeklagten mit der Folter durch Vorzeigen der Folterwerkzeuge</p> <p>ter ri to r ial (lat. frz.): zu einem Gebiet gehörend, ein Gebiet betreffend</p> <p>Ter ri to r ial li tät, die; - (lat. frz.): Zugehörigkeit zu einem Staatsgebiet</p> <p>Ter ri to r ial li tä ts prin zip, das; -s (Rechtswiss.): [internationaler] Rechtsgrundsatz, der besagt, dass eine Person den Rechtsbestimmungen des Staates unterworfen ist, in dem sie sich aufhält (Ggs.: Personalitätsprinzip)</p> <p>Ter ri to r ium, das; -, -s, ...ien (lat. (frz.)): a) Grund u. Boden, Land, Bezirk, Gebiet; b) Hoheitsgebiet eines Staates</p> <p>Ter r or, der; -s (lat.): 1. [systematische] Verbreitung von Angst u. Schrecken durch Gewaltaktionen. 2. Zwang, Druck [durch Gewaltanwendung]. 3. (ugs.) a) Zank u. Streit; b) großes Aufheben um Geringfügigkeiten. ter r or ie ren (lat. frz.): 1. Terror ausüben, Schrecken verbreiten. 2. jmdn. unterdrücken, bedrohen</p> <p>Ter r or is mus, der; - (lat. -frz. -nlat.): 1. Schreckensherrschaft. 2. das Verbreiten von Terror durch Anschläge u. Gewaltmaßnahmen zur Erreichung eines bestimmten [politischen] Ziels. 3. Gesamtheit der Personen, die Terrorakte verüben.</p> <p>Ter r or ist, der; -en, -en; jmd., der Terroranschläge plant u. ausführt. Ter r or is tin, die; -, -nen: weibliche Form zu \dagger Terrorist. ter r or is tisch: sich des Terrors bedienend; Terror ausübend</p> <p>'Ter tia, die; -, -s, ...ien: 1. (veraltet) die vierte u. fünfte Klasse eines Gymnasiums. 2. (öster.) dritte Klasse eines Gymnasiums</p> <p>'Ter tia, die; - (Druckw.): Schriftgrad von 16 Punkt</p> <p>Ter ti al, das; -s, -e <lat. <i>-nlat.</i> (veraltet): Jahresdrittel</p> <p>ter ti an (lat.): a) dreitä-</p>	<p>gig; b) alle drei Tage auftretend (z. B. von Fieberfallen)</p> <p>Ter ti a na, die; -, -s (lat.; dt.): Dreitagswechselfeier</p> <p>Ter ti a ner, der; -s, -e (lat.): (veraltet): Schüler einer \dagger Tertia.</p> <p>Ter ti a ne rin, die; -, -nen: weibliche Form zu \dagger Tertia.</p> <p>Ter ti an ie ber, das; -s (lat.; dt.): \dagger Tertia</p> <p>ter ti är (lat. frz.): 1. dritte Stelle in einer Reihe einnehmend; drittrangig. 2. (von chemischen Verbindungen) jeweils drei gleichartige Atome durch drei bestimmt andere ersetzend od. mit drei bestimmten anderen verbindend. 3. (Geol.) das Tertiär betreffend</p> <p>Ter ti är, das; -s (Geol.): erdgeschichtliche Formation des \dagger Känozoikums</p> <p>Ter ti a r ier vgl. Terziar. Ter ti a r ie rin, die; -, -nen: weibliche Form zu \dagger Tertiär</p> <p>Ter ti en: Plural von \dagger Tertia</p> <p>Ter ti um Com pa r a ti o nis, das; -s, -s, ...tia (Philos.): Vergleichspunkt, das Gemeinsame zweier verschiedener, miteinander verglichener Gegenstände od. Sachverhalte</p> <p>ter ti um non da tur (Logik): ein Drittes gibt es nicht (Grundsatzt vom ausgeschlossenen Dritten)</p> <p>Ter ti us gau dens, der; - -: der lachende Dritte</p> <p>Ter z, die; -, -en (lat. <i>-mlat.</i>): 1. (Musik) a) dritter Ton einer diatonischen Tonleiter vom Grundton an; b) Intervall von drei diatonischen Tonstufen. 2. bestimmte Klingenhaltung beim Fechten. 3. Gebet des Breviers um die dritte Tagesstunde (9 Uhr)</p> <p>Ter zel, der; -s, -s. <lat. <i>-mlat.-it.</i> (Jägerspr.): männlicher Falke</p> <p>Ter ze rol, das; -s, -e (lat. <i>-span.</i>): kleine Pistole</p> <p>Ter ze r one, der; -n, -n (lat. <i>-span.</i>): männliche Person mit drei weißen Großelternteilen und einem schwarzen. Ter ze r on in, die; -, -nen: weibliche Form zu Terzerone</p> <p>Ter zett, das; -[e]s, -e (lat. <i>-it.</i>): 1. a) (Musik) Komposition für drei Singstimmen [mit Instrumentalbegleitung]; b) (Musik) dreistimmiger musikalischer</p>
---	--	---

Vortrag; c) (Musik) Gruppe von drei gemeinsam singenden Sölinsten; d) Gruppe von drei Personen, die häufig gemeinsam in Erscheinung treten. 2. die erste od. zweite der beiden dreizeiligen Strophen des Sonnets

Terziär, der; -s, -en, Tertiär, der; -s, - *(lat.-mlat.)*: Angehöriger einer Ordensgemeinschaft von Männern u. Frauen, die zwar nach einer anerkannten Regel, jedoch nicht im Kloster leben. **Terziarin**, die; -s, -nen: Angehörige einer Ordensgemeinschaft von Frauen, die nach einer anerkannten Regel, jedoch nicht im Kloster leben. **Terzine**, die; -s, -n (meist Plural) *(lat.-it.)*: meist durch Kettenreim mit den anderen Strophen verbundene Strophe aus drei elfsilbigen Versen

Terzquartakkord, der; -[e]s, -e (Musik): zweite Umkehrung des Septimenakkords mit der Quinte als Basston u. darüberliegender Terz u. Quart

Teisching, das; -s, -e u. -s (Herkunft unsicher): kleine Handfeuerwaffe

Tesla, das; -s, - (nach dem kroat. Physiker N. Tesla, 1856–1943): Einheit der magnetischen Induktion

Tes[sar]®, das; -s, -e *(Kunstw.)*: lichtstarkes Fotoobjektiv

tes[sel]la|r|isch *(gr.-lat.)* (Kunstw.): gewürfelt

tes[sel]lie|ren: eine Mosaikarbeit anfertigen

tes|se|r|al *(gr.-lat.-nlat.)*: in der Fügung **tesserales Kristallsystem**: Kristallsystem mit drei gleichen, aufeinander senkrecht stehenden Achsen

Test, der; -[e]s, -s (auch: -e) *(lat.-frz.-engl.)*: nach einer genau durchdachten Methode vorgenommener Versuch, Prüfung zur Feststellung der Eignung, der Leistung o. Ä. einer Person od. Sache

Tes|ta|ment, das; -[e]s, -e *(lat.)*: 1. a) letztwillige Verfügung, in der jmd. die Verteilung seines Vermögens nach seinem Tode festlegt; b) [politisches] Vermächtnis. 2. Verfügung, Ordnung [Gottes], Bund Gottes mit den Menschen (danach das Alte u. das Neue Testament der

Bibel) (Abk.: A. T., N. T.), **tes|ta|men|ta|r|isch**: durch letztwillige Verfügung festgelegt
Testat, das; -[e]s, -e: 1. Bescheinigung, Beglaubigung. 2. (früher) Bestätigung über den Besuch einer Vorlesung, eines Seminars o. Ä. 3. (Fachspr.) Bestätigung (in Form einer angehefteten Karte o. Ä.), dass ein Produkt getestet worden ist

Testator, der; -s, -oren: 1. (Rechtswiss.) jmd., der ein Testament macht. 2. jmd., der ein Testat ausstellt. **Testato|rin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu \uparrow Testator

Testa|zee, die; -s, -n (meist Plural) *(lat.)* (Biol.): Schalen tragende Amöbe

tes|ten *(lat.-frz.-engl.)*: einem Test unterziehen

Testa|ter, der; -s, -; jmd., der jmdn. od. etwas testet. **Testa|te|rin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu \uparrow Tester

Testi|ti: Plural von \uparrow Testo

tes|tie|ren *(lat.)*: 1. ein Testat geben, bescheinigen, bestätigen. 2. (Rechtswiss.) ein Testament machen. **Testie|rer**, der; -s, -; jmd., der testiert. **Testie|re|rin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu \uparrow Testierer

Testi|fi|ka|ti|on, die; -s, -en (Rechtsspr. veraltet): Bezeugung

Testi|kel, der; -s, - (Med.): Hoden **Testi|ki|hor|mon**, das; -s, -e (Med.): männliches Keimdrüsenhormon

Testi|mo|ni|al [...'moʊnɪəl], das; -s, -s *(lat.-engl.)*: zu Werbezwecken (in einer Anzeige, einem Prospekt o. Ä.) verwendete Empfehlungsschreiben eines zufriedenen Kunden, ein-nes Prominenten o. Ä.

Testi|mo|ni|um, das; -s, -ien u. ...ia (Rechtsspr. veraltet): Zeugnis

Testi|mo|ni|um Pau|per|ta|tis, das; -s, - (Testimonia - (Rechtsspr. veraltet): amtliche Bescheinigung der Mittellosigkeit für Prozessführende zur Erlangung einer Prozesskostenhilfe

Test|kit, das od. der; -[s], -s *(engl.)*: Zubehör zum Durchführen von Tests, z. B. zum Nachweis von Substanzen

Tes|to, der; -s, - Testi *(lat.-it.)*: im

Oratorium die Handlung zu- nächst psalmodierend, später rezitativisch berichtender Erzähler

Testi|ol|te|ron, das; -s (Kunstw.) (Med.): Hormon der männli- chen Keimdrüsen

Test|se|rie [...iə], die; -s, -n:

1. Reihe von Tests. 2. Produktserie, an der die Qualität getes- tet wird

Testi|to|do, die; -s, -dines [...dine:s] *(lat.)*; »Schildkröte«: 1. (Ge- schichte) bei Belagerungen ver- wendete Schutzzdach. 2. Ver- band zur Ruhigstellung des ge- beugten Knie- od. Ellbogenge- lenks; Schildkrötenverband.

3. a) (bei den Römern) Lyra (1);

b) (vom 15. bis 17. Jh.) Laute

Te|ta|nie, die; -s, -ien *(gr.-nlat.)* (Med.): schmerzhafter Muskel- krampf; Starrkrampf

te|ta|ni|form *(gr.; lat.)* (Med.):

starrkrampftig, -ähnlich

te|ta|ni|sch *(gr.-nlat.)*: den Tetanus betreffend, auf Tetanus beru- hend, vom Tetanus befallen

Te|ta|nus [auch: 'te...], der; - (gr.- lat.): nach Infektion ei- ner Wunde auftretende Krank- heit, die sich durch Muskel- krämpfe, Fieber u. Ä. äußert; Wundstarrkrampf

Te|te| [t:to:, 'te:ts], die; -s, -n *(lat.-frz.)* (veraltet): Anfang, Spurze [einer marschierenden Truppe]

tête-à-tête *[teta:tə:tə]* (veraltet): Kopf an Kopf» (vertraulich): vertraulich, unter vier Augen

Tête-à-Tête, **Tete-a-Tete** *[teta:tə:tə]*, das; -s (ugs. scherzh.): Gespräch unter vier Augen. 2. vertrauliche Zusam- menkunft; zärtliches Beisam- mensein

Te|thys, die; -s, - **Te|thys|meer**, das; -[e]s *(gr.-lat.)*: nach Tethys, der Mutter der Gewässer in der gr. Sage: vom Paläozoikum bis zum Alttertiär bestehendes zentrales Mittelmeer

Te|t|ra, der; -[s], -s: 1. (ohne Plu- ral) kurz für \uparrow Tetrachlorkoh- lenstoff. 2. kurz für \uparrow Tetra- nopterus

Te|t|ra|chlor|koh|len|stoff, der; -[e]s *(gr.; dt.)*: nicht entflamm- bares Lösungsmittel

Te|t|ra|chord [...iə], der od. das; -[e]s, -e *(gr.-lat.)* (Musik): Folge von vier Tönen einer Tonleiter, die Hälfte einer Oktave

Te|tra|de, die; -, -n (Philos.): die Vierheit; das aus vier Einheiten bestehende Ganze

Te|tra|eder, das; -, -s; - (gr.-lat.): von vier gleichseitigen Dreiecken begrenzter Körper, dreiseitige Pyramide. **te|tra|ed|r|isch**: einen † Tetraeder betreffend; vierflächig

Te|tra|e|d|r|it [auch: ...'drit], der; -, -s; -e: ein metallisch glänzendes Mineral

Te|tra|gon, das; -, -s; -e (gr.-lat.): Viereck. **Te|tra|go|n|al**: das Tetragon betreffend, vierseitig

Te|tra|go|n|o|p|te|rus, der; -, ...ri (gr.-lat.): farbenprächtiger Aquarienfisch

Te|tra|gram|m, das; -, -s, -e, **Te|tra|gram|ma|ton**, das; -, ...ta (gr.): Bezeichnung für die vier hebräischen Konsonanten J-H-W-H des Gottesnamens Jahve als Sinnbild Gottes [zur Abwehr von Bösem]

Te|tra|ki|s|he|xa|eder, das; -, -s; - (gr.-lat.): Pyramidenwürfel, der aus 24 Flächen zusammengesetzt ist, bes. als Kristallform

Te|tra|k|ly|s, die; - (gr.): (bei den Pythagoreern heilige) Zahl Vier, zugleich die Zehn als Summe der ersten vier Zahlen

Te|tra|le|m|ma, das; -, -ta (gr.-lat.): (Logik): vierteilige Annahme

Te|tr|all|in®, das; -s (Kunstw.): ein Lösungsmittel

Te|tr|al|lo|gie, die; -, ...jen (gr.): Folge von vier einer innere Einheit bildenden Dichtwerken (bes. Dramen), Kompositionen u. a.

Te|tr|a|m|er (Bot.): vierzählig (z. B. von Blütenkreisen)

Te|tr|a|m|e|ter, der; -, -s; - (gr.-lat.): aus vier Metren bestehender Vers

Te|tr|a|m|or|ph, der; -, -s, -en (gr. »Viergestalt«): Darstellung eines Engels mit vier verschiedenen Köpfen od. Flügeln als Sinnbild der vier Evangelisten in der fröhchchristlichen Kunst

Te|tr|a|pa|nax, der; -, - (gr.-lat.): Gattung der Efeugewächse

te|tr|a|pe|ta|lis|ch (Bot.): vier Kron- od. Blumenblätter aufweisend

Te|tr|a|p|le|gie, die; - (Med.): gleichzeitige Lähmung aller vier Gliedmaßen

Te|tr|a|po|de, der; -, -n, -n (gr.):

1. (Biol.) Vierfüßer. 2. vierfüßiges klotzartiges Gebilde, das mit anderen zusammen als Sperre, Wellenbrecher o. Ä. dient

Te|tr|a|po|di|e, die; ...jen: (in der griechischen Metrik) Verbindung von vier Versfüßen zu einem Verstakt

Te|tr|a|r|ch, der; -, -en, -en (gr.-lat.): (Geschichte): Herrscher über den vierten Teil eines Landes.

Te|tr|a|r|chi|e, die; -, ...jen: a) Gesellschaft eines Tetrarchen; b) Herrschaft eines Tetrarchen

Te|tr|a|s|ti|ch|on, das; -, ...cha: Gruppe von vier Verszeilen

Te|tr|o|de, die; -, -n (gr.-lat.): Vierpolröhre

Te|tr|yl, das; -s: giftige kristalline Substanz, die als Sprengstoff verwendet wird

Te|u|r|il|um, das; -s (gr.-lat.): ↑ Gamader

Tex, das; -, - (lat.): Maß für die längenbezogene Masse textiler Fasern u. Garne (Zeichen: tex)

Te|x|as|f|ie|ber, das; -s (nach dem US-Bundesstaat): Malaria der Rinder

Tex|m|ex, das; - (meist ohne Artikel) (engl.): 1. Richtung der populären Musik mit texanischen u. mexikanischen Stilelementen. 2. für das texanisch-mexikanische Grenzgebiet charakteristisches Essen

'Text, der; -[e]s, -e (lat.): »Gewebe, Geflecht«: 1. Wortlaut eines Schriftstücks, Vortrags o. Ä. 2. (Sprachwiss.) Folge von Aussagen, die untereinander in Zusammenhang stehen. 3. Bibelstelle als Predigtgrundlage. 4. Beschriftung (z. B. von Abbildungen). 5. die zu einem Musikstück gehörenden Worte

²Text, die; - (Druckw.): Schriftgrad von 20 Punkt (ungefähr 7,5 mm Schrifthöhe)

Tex|tem, das; -, -e (lat.; gr.) (Sprachwiss.): dem zu formulierenden Text zugrunde liegende, noch nicht realisierte sprachliche Struktur

tex|ten (dat.): einen [Schlager-, Werbe] Text verfassen. **Tex|ter**, der; -, -s; -: Verfasser von [Schlager-, Werbe]texten. **Tex|te|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Texter

tex|tie|ren (lat.-nat.): 1. eine Unterschrift unter einer Abbil-

dung anbringen, vermerken.

2. (einem Musikstück) einen Text unterlegen

tex|til (lat.-frz.): 1. die Textiltechnik, die Textilindustrie betreffend. 2. gewebt, gewirkt

Tex|til|ien, die (Plural): gewebte, gestrickte od. gewirkte, aus Faserstoffen hergestellte Waren

Text|krit|ik, die; -: [vergleichende] philologische Untersuchung eines überlieferten Textes auf Echtheit und Inhalt

Text|lin|gu|is|tik, die; -: Teilgebiet der modernen Sprachwissenschaft, das sich mit dem Wesen, dem Aufbau und den inneren Zusammenhängen von Texten befasst. **text|lin|gu|is|tisch**: die Textlinguistik betreffend

text|u|ell: den Text betreffend

Tex|tur, die; -, -en (lat.): 1. Gewebe, Faserung. 2. (Geol.) räumliche Anordnung u. Verteilung der Gemengteile eines Gesteins. 3. (Chemie, Technik) gesetzmäßige Anordnung der Kristallite in Faserstoffen u. technischen Werkstücken.

4. (Technik) strukturelle Veränderung des Gefügezustandes von Stoffen bei Kaltverformung. 5. (Computergrafik) Oberflächenstruktur eines grafisch dargestellten Objekts

tex|tu|ri|ren: synthetischen Geweben ein Höchstmaß an textilen Eigenschaften geben (z. B. Fördern von Feuchtigkeitsaufnahme)

TGv [tezé've:], der; -[s], -[s] (Abk. für frz. train à grande vitesse): ein französischer Hochgeschwindigkeitszug

Th|a|la|mus, der; -, -mi (gr.-lat.): (Med.): Hauptteil des Zwischenhirns

th|a|la|sol|gen (gr.-lat.): (Geogr., Geol.): durch das Meer entstanden

Th|a|la|sol|gra|fie, **Th|a|la|sol|gra|phie**, die; -: Meereskunde

th|a|la|sol|krat, **th|a|la|sol|kra|tisch**: vom Meer beherrscht (von Zeiten der Erdgeschichte, in denen die Meere Festland eroberten)

Th|a|la|sol|o|m|er, das; -, -s; -: Meerestiefenmesser; Messgerät für Ebbe u. Flut

Th|a|la|sol|o|the|r|a|pie [auch: 'ta:laso...], die; -, ...jen: Teilbe-

reich der Medizin, der sich mit der heilklimatischen Wirkung von Seeluft u. Bädern im Meerwasser befasst

Thalat[t]a, Thalat[t]a (Freudenruf der Griechen nach der Schlacht v. Kunaxa): das Meer, das Meer!

Thal[li]do[mid], das; -s (Kunstw.) (Med.): [in Schlaf- u. Beruhigungsmitteln nicht mehr verwendeter, schädliche Nebenwirkungen hervorrufender] medizinischer Wirkstoff, der heute zur Behandlung des multiplen Myeloms eingesetzt wird

Thal[lei]o[chin] [θaɪlɪo'χɪn] vgl. Dalleochin

Thal[li]: Plural von ↑ Thallus

Thal[li]um, das; -s (gr.-nlat.): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Tl)

Thal[lo]phyt, der; -en, -en (meist Plural): niedere Pflanze aus der Gruppe der Sporen Pflanzen (Algen, Pilze, Flechten)

Thal[li]us, der; -...li (gr.-lat.): primitiver Pflanzenkörper der Thallophyten (ohne Wurzeln u. Blätter) (Ggs.: Kormus)

Tha[na]t[is]mus, der; - (gr.-nlat.): Lehre von der Sterblichkeit der Seele

Tha[na]to[lo]gi[e], die; -: interdisziplinäres Forschungsgebiet, das sich mit den Problemen des Sterbens u. des Todes befasst

Tha[na]to[pho]bie, die; -...ien (gr.-nlat.): gesteigerte Angst vor dem Tode

Tha[na]tos, der; - (gr.): der Tod in der griechischen Mythologie

Thanks[gi]ving Day [θæŋk'ɪŋ deɪ], der; -...s, -s (engl.): Erntedanktag in den USA

Thar vgl. Tahr

Thar[ge]lijen, die (Plural) (gr.): altgriechisches Sühnfest für Apollo zum Schutz der kommenden Ernte

Thau[m]a[lo]gi[e], die; - (gr.-nlat.) (Theol. veraltet): Lehre von den Wundern

Thau[m]a[t]urg, der; -en, -en (gr.): Wundertäter (Beiname mancher griechischer Heiliger)

Thea, die; - (chin.-nlat.): Pflanzengattung der Teegewächse

Th[e]a[ter], das; -s, - (gr.-lat. (frz.): 1. a) Gebäude, in dem regelmäßig Schauspiele aufgeführt werden, Schauspielhaus;

b) künstlerisches Unternehmen, das die Aufführungen von Schauspielen, Opern o. Ä. arrangiert; c) (ohne Plural) Schauspiel; Opernaufführung, Vorstellung; d) (ohne Plural) darstellende Kunst [eines Volkes od. einer Epoche] mit allen Erscheinungen. 2. (ohne Plural; ugs.): Unruhe, Aufregung, Ge-
tue

The[a]ti[n]er, der; -s, - (meist Plural) (nlat.): nach der it. Bischofsstadt Theate, heute Chieti): Angehöriger eines italienischen Ordens (Abk.: OTheat). **The[a]ti[ne]rin**, die; -...nen; weibliche Form zu ↑ Theatiner

the[a]tral: das Theater betreffend

The[a]tral[ik], die; - (gr.-lat.-nlat.): übertriebenes schauspielerisches Wesen, Gespreiztheit. **the[a]tral[isch]** (gr.-lat.): 1. das Theater betreffend, bühnengerecht. 2. übertrieben, unnatürlich, gespreizt

The[a]trum Mun[di], das; -...lat.; »Welttheater«: 1. Titel von umfangreichen historischen Werken im 17. u. 18. Jh.. 2. (Geschichte) mechanisches Theater, in dem die Figuren mithilfe von Laufschienen bewegt werden

Thé dan[s]ant [tedá'sá:], der; -...s -s [tedá'sá:] (frz.): (veraltet): kleiner [Haus]ball

The[in vgl. Tein

Thé]is[mus, der; - (gr.-nlat.): Glaube an einen persönlichen, von außen auf die Welt einwirkenden Schöpfergott. **Thé]ist**, der; -en, -en: Anhänger des Theismus. **Thé]is[tin**, die; -...nen; weibliche Form zu ↑ Theist. **thé]is[tisch]**: den Theismus, den Theisten betreffend

...thek

die; -...en (zu gr. thēkē) »Behältnis, Truhe, Kiste«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Zusammenstellung, Sammlung von [zum Verleih bestimmten] Dingen od. die diese enthaltenden Räumlichkeiten«:

- Artothek
- Kartothek
- Videothek
- Vinothek

Thé]ka, die; -...ken (gr.-lat.): »Behältnis; Hülle« (Bot.): zwei Pollensäckchen enthaltendes Fach des Staubblattes

Thé]ke, die; -...-n: 1. Schanktisch. 2. Ladentisch

Thel[al]gi[e], die; -...ien (gr.-nlat. (Med.): Schmerzen in den Brustwarzen

Thel[el]ma, das; -s, -...lemata (gr. (Philos.): Wille

Thel[el]ma[ti]mus, der; -...lema[ti]mus (gr.-nlat.): Willenslehre **thel[el]ma[ti]lo]gisch**: die Thelematologie betreffend

Thel[is]mus vgl. Thelematismus. **the]is[tisch]**: den Thelema betreffend, willensmäßig

Thel[iti]s, die; -...itiden (gr.-nlat. (Med.): Entzündung der Brustwarzen

Thel[y]ge]nie, Thel[y]to]kie, die; -...ien (Biol.): Erzeugung ausschließlich weiblicher Nachkommen (Ggs.: Arrhenotokie [2], Arrhenogenie). **thel[y]to]kisch** (Biol.): nur weibliche Nachkommen habend (Ggs.: arrhenotokisch)

Thel[ma, das; -s, -...men u. (veraltet) -ta (gr.-lat.): »das Aufgestellte«: 1. Aufgabe, [zu behandelnder] Gegenstand; Leitgedanke, Leitmotiv; Sache, Gesprächsstoff. 2. (Sprachw.)

a) Gegenstand der Rede, psychologisches Subjekt des Satzes (Ggs.: Rhema); b) Teil des Satzes, der das bereits Bekannte od. als bekannt Vorausgesetzte enthält u. in einem gegebenen Text folglich die geringste Information enthält. 3. (Musik) [aus mehreren Motiven bestehende] Melodie, die den musikalischen Grundgedanken einer Komposition bildet

Thel[ma]Rhe]ma: Begriffspaar zur Satzanalyse unter dem Gesichtspunkt, dass im Thema der (bekannte, in Rede stehende) Gegenstand genannt wird, von dem dann im Rhema etwas ausgesagt wird

Thel[ma]tik, die; -...-en (gr.): 1. aus geführtes, gewähltes, gestelltes Thema; Themstellung; Komplexität eines Themas; Leitgedanke. 2. (Musik) Kunst der Themaaufstellung, -einführung und -verarbeitung

the]ma]tisch: 1. das Thema be-

treffend. 2. (Sprachwiss.) mit einem ↑ Themavokal gebildet (von Wortformen) (Ggs.: athematisch [2])

the|ma|ti|sie|ren: 1. zum Thema (1) von etwas machen, als Thema behandeln. 2. mit einem Themavokal versehen
The|ma|vo|kal, der; -s, -e (Sprachwiss.): Vokal, der bei der Bildung von Verbformen zwischen Stamm u. Endung eingeschoben wird
The|men: Plural von ↑ Thema
The|nar, das; -s, ...nare (gr.) (Med.): Muskelwulst der Handfläche an der Daumenwurzel (Daumenballen)

theo..., Theo...

(gr. *theōs* »Gott, Gottheit«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »Gott, Götter; göttlich«:
 - Theodizee
 - Theonomie
 - theozentrisch

The|o|bro|ma, das; -s (gr.-*nlat.*): Kakaobaum

The|o|bro|min, das; -s: Alkaloid der Kakaobohnen

The|o|di|zee, die; -, ...zeen (Philos.): Rechtfertigung Gottes hinsichtlich des von ihm in der Welt zugelassenen Übels u. Bösen, das mit dem Glauben an seine Allmacht, Weisheit u. Güte in Einklang zu bringen gesucht wird

The|o|do|lit, der; -[e]s, -e (Herkunft unsicher): geodätisches Instrument zur Horizontal- u. Höhenwinkelmessung

The|o|gno|sie, The|o|gno|sis, die; - (gr.) (Philos.): die Gotteserkenntnis

The|o|go|nie, die; -, ...ien (gr.-*lat.*): mythische Lehre od. Vorstellung von der Entstehung u. Abstammung der Götter

The|o|kra|tie, die; -, ...ien (»Gottesherrschaft«): Herrschaftsform, bei der die Staatsgewalt allein religiös legitimiert wird, aber im Gegensatz zur Hierarchie nicht von Priestern ausgeübt zu werden braucht. **theo|kra|tisch:** die Theokratie treffend

The|o|la|trie, die; -, ...ien (veraltet): Gottesverehrung, Gottesdienst

The|o|lo|ge, der; -n, -n (gr.-*lat.*):

jmd., der sich wissenschaftlich mit der Theologie beschäftigt.

Theo|lo|gie, die; -, ...ien: wissenschaftliche Lehre von einer als wahr vorausgesetzten [christlichen] Religion, ihrer Offenbarung, Überlieferung und Geschichte. **Theo|lo|gin,** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Theologe. **theo|lo|gisch:** die Theologie betreffend

theo|lo|gi|sie|ren (gr.-*nlat.*): Theologie treiben, das Gebiet der Theologie berühren

Theo|lo|gu|me|non, das; -s, ...mena (gr.-*lat.*): (nicht zur eigentlichen Glaubenslehre gehörender) theologischer Lehrsatz

Theo|man|tie, die; -, ...ien: das Weissagen durch göttliche Eingebung

theo|morph, theo|morp|hisch: in göttlicher Gestalt auftretend, erscheinend

theo|nom (gr.-*nlat.*): unter Gottes Gesetz stehend. **Theo|no|mie,** die; -: Unterwerfung unter Gottes Gesetz als Überhöhung von Autonomie u. Heteronomie

Theo|phal|nie, die; -, ...ien (gr.): Gotteserscheinung; vgl. Epiphanie

theo|phor: Gott[esnamen] tragend. **theo|pho|risch:** Gott tragend; **theophorische Prozession:** feierliche kirchliche Prozession, bei der das Allerheiligste in Gestalt einer geweihten Hostie in einer Monstranz mitgeführt wird

The|o|phy|lin, das; -s ((*chin.*; gr.) *nlat.*): Alkaloid aus Teeblättern, ein Arzneimittel

The|o|pneu|tie, die; -, ...ien (gr.-*nlat.*): göttliche Einhau-chung»; Eingebung Gottes

The|o|re|be, die; -, -n (*it.-frz.*; (bes. im Barock) tiefe Laute mit zwei Hälften (von denen der eine die Fortsetzung des anderen bildet) u. doppeltem Wirkelkasten

The|o|rem, das; -s, -e (gr.-*lat.*) (Philos., Math.): Lehrsatz

The|o|re|ti|ker, der; -s, - : jmd., der sich theoretisch mit der Lösung von [wissenschaftlichen] Problemen auseinandersetzt.

The|o|re|ti|ke|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Theoretiker. **theo|re|tisch:** 1. die Theo-

rie von etwas betreffend (Ggs.: experimentell). 2. [nur] gedanklich, die Wirklichkeit nicht [genügend] berücksichtigend

the|o|re|ti|sie|ren (gr.-*nlat.*): gedanklich, theoretisch durchspielen

The|o|rie, die; -, ...ien (gr.-*lat.*):

1. a) System wissenschaftlich begründeter Aussagen zur Erklärung bestimmter Tatsachen od. Erscheinungen u. der ihnen zugrunde liegenden Gesetzmäßigkeiten; b) Lehre von den allgemeinen Begriffen, Gesetzen, Prinzipien eines bestimmten Reichs. 2. a) (ohne Plural) rein begriffliche, abstrakte [nicht praxisorientierte od.-bezogene] Be- trachtung[sweise], Erfassung von etwas (Ggs.: Praxis [1]); b) (meist Plural) wirklichkeitsfremde Vorstellung, bloße Ver- mutung

The|o|soph, der; -en, -en (gr.-*nlat.*): Anhänger der Theosophie. **Theo|so|phie,** die; -, ...ien (»Gottesweisheit«): religiösweltanschauliche Richtung, die in meditativer Berührung mit Gott den Weltbau und den Sinn des Weltgeschehens erkennen will. **Theo|so|phin,** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Theosoph. **theo|so|phisch:** die Theosophie betreffend

The|o|xe|ni|en [auch: ...kse...], die (Plural) (gr.): kultische Mahlzeiten mit Götterbewirtungen im altgriechischen Kult

theo|zen|ti|risch (gr.-*nlat.*): Gott in den Mittelpunkt stellend

The|r|a|pe|ut, der; -en, -en (gr.): »Diener, Pfleger«; jmd., der eine Therapie vornimmt

The|r|a|pe|u|tik, die; -, -nen: Wissenschaft von der Behandlung der Krankheiten

The|r|a|pe|u|ti|kum, das; -s, ...ka (gr.-*nlat.*): Heilmittel

The|r|a|pe|u|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Therapeut

the|r|a|pe|u|ti|sch (gr.): zur Therapie gehörend

The|r|a|pie, die; -, ...ien (Med.; Psychol.): Heilbehandlung. **the|r|a|pie|ren:** jmdn. einer Therapie unterziehen

the|r|a|pie|re|si|tent: (von Krankheiten) auf keine mögliche Therapie ansprechend

The|r|i|ak, der; -s (gr.-*lat.*): bes. bei

Vergiftungen angewandtes opiumhaltiges Allheilmittel des Mittelalters
the|rilo|morph (gr.) (Rel.): tiergestaltig (von Göttern)
the|rilo|phor (gr.-nlat.): einen Tierenamen tragend
ther|mak|tin (gr.-nlat.): (Physik): auf dem Vorgang des reinen Temperaturstrahlungsaustausches zwischen zwei Körpern beruhend
ther|mal (Physik): auf Wärme bezogen, die Wärme betreffend, Wärme...
ther|mal|quel|le, die; -; -n: warme Quelle
ther|mal|än|äs|the|sie, die; - (Med.): Verlust der Temperaturrempfindlichkeit

ther|me, die; -; -n (gr.-lat.):
 1. Thermalquelle. 2. (nur Plural; Geschichte) antike römische Badeanlage
ther|midor, der; -s; -s (gr.-frz.; »Hitzemonat«): der elfte Monat des französischen Revolutionskalenders (19. Juli bis 17. Aug.)
ther|mik, die; -; -en (gr.-nlat.) (Meteorol.): aufwärtsgerichtete Warmluftbewegung
ther|mij|on, das; -s, -en (Chemie): aus glühenden Metallen austretendes Ion. **ther|mij|on|isch** (gr.-nlat.): die Thermionen betreffend
ther|mis|ch (Meteorol.): die Wärme betreffend, Wärme...
ther|mis|tor, der; -s, ...oren (Kunstw. aus *thermal* u. *lat.-nlat.* *Resistor* »Widerstand«): Halbleiter mit temperaturabdingtem Widerstand

ther|mo..., Ther|mo...

zu gr. *thermós* »warm, heiß«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »Wärme, Hitze; Wärmeenergie; Temperatur«:
 - Thermodynamik
 - Thermometer
 - thermophil
 - Thermostat

...therm

(gr. *thermós* »warm, heiß«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »warm, Wärme hervorruend od. benötigend«:
 - endotherm
 - exotherm

ther|mo|ba|ro|graf, **ther|mo|ba|ro|graph**, der; -en, -en (gr.-nlat.):
 ↑ Barothermograf
ther|mo|che|mie, die; -: Untersuchung der Wärmeumsätze bei chemischen Vorgängen
ther|mo|cho|ri|mie, die; - (Chemie): Farbänderung eines Stoffes bei Temperaturänderungen
ther|mo|dy|na|mik, die; - (Physik): Teilgebiet der Physik, das sich mit der Untersuchung des Verhaltens physikalischer Systeme bei Temperaturänderung, bes. beim Zuführen u. Abführen von Wärme, befasst. **ther|mo|dy|na|misch**: die Thermodynamik betreffend, den Gesetzen der Thermodynamik folgend
ther|mo|eff|ekt, der; -[e]-s: die Entstehung elektrischer Energie aus Wärmeenergie
ther|mo|elek|tri|sch: auf Thermoelektrizität beruhend. **ther|mo|elek|tri|ti|ät**, die; -: Gesamtheit der Erscheinungen in elektrisch leitenden Stoffen, bei denen Temperaturunterschiede elektrische Spannungen bzw. Ströme hervorrufen u. umgekehrt
ther|mo|ele|m|ent, das; -[e]-s, -e: [Temperaturmess]-gerät, das aus zwei Leitern verschiedener Werkstoffe besteht, die an ihren Enden zusammengelötet sind
ther|mo|fi|xie|ren: (synthetische Fasern) dem Einfluss von Wärme aussetzen, um spätere Formbeständigkeit zu erreichen (in der Textilindustrie)
ther|mo|gra|f, Thermograph, der; -en, -en (Meteorol.): Gerät zur selbstdämmigen Temperaturaufzeichnung. **ther|mo|gra|fie**, Thermographie, die; -: 1. Verfahren zur fotografischen Aufnahme von Objekten mittels ihrer an verschiedenen Stellen unterschiedlichen Wärmestrahlung (z. B. zur Lokalisierung von Tumoren). 2. Gesamtheit von Kopierverfahren, bei denen mit wärmeempfindlichen Materialien u. Wärmestrahlung gearbeitet wird
ther|mo|grä|mm, das; -s, -e: bei der Infrarotfotografie von Wärmestrahlen erzeugtes Bild
ther|mo|gra|ph usw. vgl. **ther|mo|gra|f** usw.
ther|mo|ha|ll|in: Temperatur- u.

Salzgehalt von Meerwasser betreffend

ther|mo|hy|g|ro|graf, **ther|mo|hy|g|ro|graph**, der; -en, -en (Meteorol.): Verbindung eines Thermografen mit einem Hygrographen

ther|mo|ka|us|tik, die; - (Med.): das Verschorfen von Gewebe durch Anwendung starker Hitze

ther|mo|ka|u|ter, der; -s, - (Med.): elektrisch beheiztes od. gekühltes chirurgisches Instrument zur Durchführung von Operationen od. zur Verschorfung von Gewebe

ther|mo|la|bil (Physik): nicht wärmebeständig

ther|mo|lu|m|in|es|zenz, die; - (Physik): das beim Erwärmen bestimmter Stoffs auftretenden Aufleuchten in einer charakteristischen Farbe

ther|mo|ly|se, die; -: Zerfall einer chemischen Verbindung durch Wärmeinfluss

ther|mo|me|ta|mor|pho|se, die; - (Geol.): Gesteinsumwandlung, die durch Erhöhung der Temperatur im Gestein verursacht wird

ther|mo|me|ter, das, österr. u. schweiz. auch der; -s, -: Temperaturmessgerät. **ther|mo|me|tri|e**, die; -s, ...en (bes. Meteorol.): Temperaturmessung.

ther|mo|me|trisch: die Thermometrie betreffend

ther|mo|mor|pho|se, die; -; -n (meist Plural) (Biol.): temperaturabhängige Änderung der Gestaltausbildung bei bestimmten Pflanzen u. Tieren

ther|mo|nu|k|el|ar: die bei einer Kernreaktion auftretende Wärme betreffend

ther|mo|oxi|diert (Chemie): durch Wärme in eine Sauerstoffverbindung überführt

ther|mo|pane® [...'pein, auch: ...'pe:n], das; - (gr. engl.): aus zwei od. mehreren Scheiben bestehendes Fensterglas, das wegen eines Vakuums zwischen den Scheiben isolierende Wirkung hat

ther|mo|pa|per, das; -s, -e: Spezialpapier mit einer Schicht, die sich unter Wärmeinwirkung verfärbt (z. B. für Faxgeräte)

ther|mo|phil (Biol.): Wärme liebend (z. B. von Bakterien)

Ther|mo|phi|lie, die; - (Biol.): Bevorzugung warmer Lebensräume

Ther|mo|phor, der; -s, -e: 1. (Med.) Wärme speicherndes Gerät (z. B. Wärmeflasche) zur medizinischen Wärmebehandlung. 2. Gerät zur Übertragung genau bestimmter Wärmemengen. 3. isolierendes Gefäß aus Metall

Ther|mo|plast, der; -[e]s, -e (meist Plural): bei höheren Temperaturen ohne chemische Veränderung erweichbarer u. verformbarer Kunststoff

ther|mo|plas|tisch: in erwärmtem Zustand formbar, weich

Ther|mo|s|kop, das; -s, -e (gr.-nlat.): Instrument, das Temperaturunterschiede, aber keine Messwerte anzeigt

ther|mo|sta|bil (Physik): wärmebeständig

Ther|mo|s|tat, der; -[e]s u. -en, -[e]n u. das; -[e]s, -e: [automatischer] Temperaturregler

Ther|mo|the|ra|pie [auch: 'termo...']: die; -...jen (Med.): Heilbehandlung durch Anwendung von Wärme

Ther|mo|t|rg|nik, die; -: Forschungsgebiet, das sich mit der automatischen Temperaturregelung befasst

Ther|ro|phyt, der; -en, -en (gr.): einjährige Pflanze

the|sau|rie|ren (gr.-lat.-nlat.): 1. (Wirtsch.) a) Geld, Wertsachen od. Edelmetalle horten; b) (Gewinne eines Unternehmens) nicht ausschütten, sondern im Unternehmen belassen; c) (Erträge aus Geldanlagen) wieder anlegen. 2. einen Thesaurus(2) zusammenstellen. **the|sau|rie|rung**, die; -; -en: das Thesaurieren

the|sau|rie|rungs|fonds [...fö.]: der; -; - [...fö:s] (Wirtsch.): Investmentfonds, bei dem die Erträge nicht ausgeschüttet, sondern wieder angelegt werden

the|sau|rus, der; -; ...ren u. ...ri (gr.-lat.): 1. Titel wissenschaftlicher Sammelwerke, bes. großen Wörterbücher der alten Sprachen. 2. alphabetisch u. systematisch geordnete Sammlung von Wörtern eines bestimmten [Fach]bereichs. 3. (bes. EDV) [allgemein-

sprachliches] Wörterbuch der sinn- und sachverwandten Wörter. 4. Schrein in einem Heiligtum zur Aufbewahrung von kostbaren Weihegaben (in der Antike)

the|se, die; -; -n (gr.-lat.-frz.): 1. aufgestellter [Lehr-, Leitsatz, der als Ausgangspunkt für weitere Argumentation dient. 2. in der \uparrow dialektischen Argumentation die Ausgangsbehauptung, der die \uparrow Antithese(1) gegenübergestellt wird

the|sis [auch: 'tezis], die; -; The- sen (gr.-lat.): 1. a) betonter Taktteil im altgriechischen Versfuß (Ggs.: Arsis [1 a]); b) abwartsgeführter Schlag beim musikalischen Taktieren (Ggs.: Arsis [1 b]). 2. unbetonter Taktteil in der neueren Metrik (Ggs.: Arsis [2])

the|s|mo|pho|ri|en, die (Plural): altgriechisches Fruchtbarkeitsfest der Frauen zu Ehren der Göttin Demeter

the|spis|kar|ren, der; -s, - (nach Thespis, dem Begründer der altgr. Tragödie) (scherzh.): Wanderbühne

the|ta, das; -[s], -s (gr.): achter Buchstabe des gr. Alphabets

the|tik, die; - (gr.): (Philos.): Wissenschaft von den Thesen od. dogmatischen Lehren. **the|tisch** (gr.-lat.): behauptend; dogmatisch

the|urg, der; -en, -en (gr.-lat.): (Völkerkunde): jmd., der der Theurgie mächtig ist. **the|ur|gie**, die; - (Völkerkunde): [vermeintliche] Fähigkeit u. Kraft, durch Zauber Götter zu beschwören

thi|a|min, das; -s (gr.-nlat.): Vitamin B₁

thi|a|mi|na|se, die; -; -n: Enzym, das Vitamin B₁ spaltet

thig|mo|ta|xis, die; -; ...xen (gr.-nlat.): (Biol.): durch Berührungsreize ausgelöste Orientierungsbewegung von Tieren u. niederen pflanzlichen Organismen

think|tank, **Think-Tank** ['θɪŋk-tek], der; -s, -s (engl.): Bera- terstab \leftrightarrow : Denkfabrik, Institution zur wissenschaftlichen, praxisorientierten Zukunfts- forschung u. für wirtschaftliche Weiterentwicklung

thi|o|cy|a|nat, das; -[e]s, -e (gr.-nlat.): \uparrow Rhodanid

thi|o|k|o|l®, das; -s (Kunstw.): thermoplastischer, kautschukähnlicher Kunststoff

thi|o|phen, das; -s (gr.-nlat.): farblose, flüssige Schwefelverbindung, die bei der Herstellung von Insektiziden u. Ä. verwendet wird

thi|o|plast, der; -[e]s, -e: kautschukähnlicher schwefelhaltiger Kunststoff

thi|o|sä|ure, die; -; -n: Sauerstoffsäure, bei der die Sauerstoffatome durch zweiwertige Schwefelatome ersetzt sind

thi|o|sulfat, das; -[e]s, -e: Salz der Thioschwefelsäure

thi|xo|trop (gr.-nlat.): die Eigenschaft der Thixotropie besitzend. **thi|xo|to|pie**, die; -: Eigenschaft bestimmter kolloidaler Mischungen, sich bei mechanischer Einwirkung (z. B. Rühren) zu verflüssigen

thi|los, die, auch: der; -...loj [...loj] u. ...len (gr.): altgriechischer Rundbau mit Säulenumgang

tho|mis|mus, der; - (nlat.): Sammelbez. für an Thomas v. Aquin anschließende theologisch-philosophische Richtungen des 14.–19. Jhs., die die Grundlage des kirchlichen Lehramtes in der katholischen Kirche bilden. **tho|m|ist**, der; -en, -en: Vertreter, Anhänger des Thomismus. **tho|mis|tin**, die; -; -nen: weibliche Form zu \uparrow Thomist. **tho|mis|tisch**: die Lehre des Thomas v. Aquin u. den Thomismus betreffend

tho|n, der; -s, -s (gr.-lat.-frz.): (schweiz.): Thunfisch

thor vgl. Thorium

tho|ra [auch: 'to:ra], die; - (hebr.); »Lehre«: die fünf Bücher Mose, das mosaische Gesetz

tho|r|a|ces [...ts:e:s]: Plural von \uparrow Thorax

tho|r|a|kal (gr.-nlat.): (Med.): zum Brustkorb gehörend, an ihm gelegen

tho|r|a|ko|s|kop, das; -s, -e (Med.): optisches Instrument zur Beobachtung der Brusthöhle. **tho|r|a|ko|s|ko|pie**, die; -; ...jen (Med.): Untersuchung der Brusthöhle u. Durchführung von Operationen mithilfe des Thorakoskops

Thora|ko|to|mie, die; -,...ien (Med.): operative Öffnung der Brusthöhle

Tho|ra|ko|zen|te|se, die; -,-n (Med.): Punktation des Brustfellraums

Tho|rax, der; -[es], -e (fachspr.: ...races [...tse:s]) (gr.-lat.): 1. (Med.) Brustkorb. 2. (Zool.) zwischen Kopf u. Hinterleib liegendes mittleres Segment bei Gliedfüßern

Tho|rax|dra|na|ge, **Tho|rax|drä|na|ge** [...dré'na:ʒɔ:]; die; -,-n (gr.-lat.; frz.) (Med.): 1. Ableitung von Flüssigkeiten od. Luft aus dem Brustraum über einen Schlauch. 2. Schlauch zur Ableitung von Flüssigkeiten od. Luft aus dem Thorax.

Tho|r|um, Thor, das; -s (altnorw.-nlat.): nach Thor, einem Gott der nordischen Sage; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Th)

Tho|ron, das; -s: radioaktives Isotop des Radons (Zeichen: Tn)

Thrash|me|tal, **Thrash-Me|tal** ['θreʃ'metl], der; -[s] (engl.): schnellere, extreme Form des † Heavy Metal

Thread ['θret], der; -[s], -s (engl.): »Faden« (EDV): Folge von Nachrichten zu einem Thema in einer Newsgruppe

Thre|ni, die (Plural) (gr.-lat.): die Klageleider Jeremias

Thre|n|o|die, die; -,...ien, **Thre|nos**, der; -,...noi [...noy] (gr.): a) rituelle Totenklage im antiken Griechenland; b) Klage- lied, Trauergesang

Thrill ['θrɪl], der; -s, -s (engl.): Nervenkitzel; prickelnde Erregung

Thrill|er ['θrɪlə], der; -s, -s (engl.-amerik.): Film, Roman, der Spannungseffekte u. Nervenkitzel erzeugt

Thri|ps, der; -,-e (gr.-lat.) (Zool.): artenreiches Insekt mit blatt- senartigen Haftorganen an den Füßen

Throm|b|as|the|nie, die; -,...ien (gr.-nlat.) (Med.): gestörte Funktion der Thrombozyten

Throm|bi|n, das; -s (Med.): Enzym, das die Blutgerinnung bewirkt

Throm|bo|ar|te|ril|ti|s, die; -,...i- tiden (Med.): Entzündung einer Arterie bei Embolie od. Thrombose

throm|bo|gen (gr.-nlat.; gr.) (Med.): die Entstehung eines Thrombus begünstigend

Throm|bol|gen, das; -s (Med.): Faktor für die Blutgerinnung

Throm|bo|lyti|ku|m, das; -s,...ka: ↑ Fibrinolytikum

Throm|bo|pe|nie, die; -,...ien (Med.): Mangel an Blutplättchen

Throm|bo|phle|bi|tis, die; -,...iti- den (Med.): Venenentzündung mit Ausbildung einer Thrombose

Throm|bo|se, die; -,-n (gr.); »das Gerinnen«: völliger od. teilweiser Verschluss eines Blutgefäßes durch Blutgerinnung

throm|bo|tisch: die Thrombose betreffend; auf einer Thrombose beruhend

Throm|bo|zyt, der; -en, -en (gr.-nlat.) (Med.): Blutplättchen

Throm|bo|zy|to|lyse, die; -,-n (Med.): Zerfall od. Auflösung der Blutplättchen

Throm|bo|zy|to|se, die; - (Med.): krankhafte Vermehrung der Thrombozyten

Throm|bus, der; -,...ben (gr.-nlat.) (Med.): zu einer Thrombose führendes Blutgerinnungs- Blutpropf

Thu|ja, Thuje, die; -,...ien (gr.-nlat.) (Bot.): immergrüner Baum mit schuppenförmigen Blättern; Lebensbaum

Thu|ja|ö|l, das; -s: aus den Blättern der Thuje gewonnenes ätherisches Öl

Thu|je vgl. Thuja

Thu|li|um, das; -s (gr.-lat.-nlat.): nach der sagenhaften Insel Thule; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Tm)

Thum|bi|nail ['θʌmneɪl], das, auch: der; -s, -s (engl.) (EDV): digitale [Vorschau]bilder in der Größe eines Daumennagels

Thun|fisch, Tunfisch, der; -[e]s, -e (gr.-lat.; dt.): großer Fisch mit mondsichelhöförmiger Schwanzflosse

Thu|rin|git [auch: ...'git], der; -s, -s (nlat.): vom lat. Namen Thuringia für Thüringen: zu den Chlорiten gehörendes, oliv- bis schwärzlich grünes Mineral

Thyl|ie, die; -,-n (gr.-nlat.): sackartige Ausstülpung einer Zelle im Kernholz mancher Bäume

Thy|mi: Plural von ↑ Thymus

Thy|mi|an, der; -s, -e (gr.-lat.): a) Pflanze mit würzig duftenden kleinen Blättern u. hellroten bis violetten Blüten, die als Gewürz od. zu Heilzwecken verwendet wird; b) Gewürz aus getrockneten Blättern des Thymians (a)

Thy|min, das; -s, -e (gr.-lat.) (Biochemie): Bestandteil des genetischen Codes in den Nuklein- säuren

Thy|mi|tis, die; -,...iti- den (gr.-nlat.) (Med.): Entzündung der Thymusdrüse

thy|mogen (Med.): von der Thy- musdrüse ausgehend

Thy|mol, das; -s, -e (Kurzw. aus ↑ Thymian u. ↑ Alkohol): stark antiseptisch wirkender Be- standteil der ätherischen Öle des Thymians

Thy|mole|pi|ku|m, das; -s, ...ka (meist Plural) (gr.-nlat.): zur Behandlung von Depressionen verwendete Arzneimittel

Thy|mom, das; -s, -e: von der Thymusdrüse ausgehende Ge- schwulst

Thy|mops|che, die; - (Psychol.): »gemüthliche« Seite des See- lenlebens (Ggs.: Noopsyche)

Thy|mose, die; -,-n (Psychol.): durch Empfindsamkeit, Ge- reiztheit, Verträumtheit u. Ä. charakterisierter Zustand in der Pubertät

Thy|moyt, der; -en, -en (gr.): (Med.) Thymuszelle

Thy|mus, der; - Thymi, **Thy|mus- drü|se**, die; -,-n (Med.): hinter dem Brustbein gelegenes drüs- senartiges Organ, das sich nach der Pubertät zurückbil- det

thy|re|o|gen (gr.-nlat.) (Med.): von der Schilddrüse ausge- hend

Thy|re|o|ji|dea, die; - (Med.): Schilddrüse

Thy|re|o|ji|de|k|to|mie, die; -,...ien (Med.): operative Entfernung der Schilddrüse

Thy|re|o|ji|di|tis, die; -,...iti- den (Med.): Entzündung der Schilddrüse

thy|re|o|pri|v (gr.; lat.) (Med.): schilddrüsenlos; nach Verlust bzw. Ausfall der Schilddrüse auftretend (z. B. von Krank- heitserscheinungen)

Thy|re|o|s|ta|ti|ku|m, das; -s, ...ka

gr.- <i>nat.</i>) (Med.): Substanz, die die Hormonbildung der Schilddrüse hemmt	trittskarte. 2. (ugs.) Strafmandat. Ti cke ting , das; -[s]: Verkauf von <i>Tickets</i>
Thy re o to mie , die; -...jen (Med.): operativer Zugang zum Kehlkopfnerven durch Spaltung des Schilddrüsenpels	Tick fe ver , Tick-Fe ver ['tɪkfi:və], das; - (engl.): bes. in den USA auftretende, durch Zecken übertragene Infektionskrankheit
Thy re o to xi kg se , die; -., -n (Med.): krankhafte Überfunktion der Schilddrüse	Tie break , Tie-Break ['taibreɪk], der oder das; -s, -s (engl.): besondere Zählweise beim Tennis, durch die ein Spiel bei unterschiedenem Stand (6:6 od. 7:7) zur Entscheidung gebracht wird
thy re o to xisch (Med.): durch Überfunktion der Schilddrüse erzeugt; thyreotoxiche	Tie-in ['taɪn], das; -s, -s (engl.): kleines Werbegeschenk [in Spielzeug od. Süßigkeitsverpackungen]
thy re o trop (Med.): die Schilddrüsentätigkeit steuernd	Ti er ra cal ien te , die; - - <i>lat.-span.</i> : »heißes Land« (Geogr.): unterste der drei klimatischen Höhenstufen in den tropischen Gebirgsländern Mittel- u. Südamerikas
Thy r is tor , der; -s, ...oren (gr.; engl.): steuerbares elektronisches Bauelement auf Siliciumbasis	Ti er ra fria , die; - - »kaltes Land« (Geogr.): oberste klimatische Höhenstufe in den tropischen Gebirgsländern Mittel- u. Südamerikas
Thy r ox in , das; -s (Med.): Hauptbestandteil des Schilddrüsenhormons	Ti er ra tem pla da , die; - - »gemäßiges Land« (Geogr.): mittlere klimatische Höhenstufe in den tropischen Gebirgsländern Mittel- u. Südamerikas
Thy r os os , der; -., -...soi [...zɔ:y] (gr.), Thy r us os , der; -., -...si (gr.-lat.): mit Efeu u. Weinlaub umwundener, von einem Pinienzapfen gekrönter Stab des Dionysos u. der Mäenaden	Tiers État , der; - - Tiers état , der; - [tjerz'etɑ] [frz.]: dritter Stand»: Bürgertum, das bis zur Französischen Revolution nach Adel u. Geistlichkeit an dritter Stelle in der ständischen Gliederung stand
Ti a ra , die; -., -s u...ren (pers.-gr.-lat.): 1. (Geschichte) hohe, spitze Kopfbedeckung altpersischer u. assyrischer Könige. 2. (heute) nicht mehr getragene) hohe, aus drei übereinander gesetzten Kronen bestehende Kopfbedeckung des Papstes als Zeichen seiner weltlichen Macht	Ti fo so , der; -., -...si (meist Plural) (it.): it. Bez. für: [Fußball]fan
Ti bet , der; -[e]s, -e (nach dem innerasiatischen Hochland): 1. Reißwolle aus neuen Stoffen. 2. Mohair	Ti gon , der; -s, - (Kunstw. aus engl. <i>tiger</i> »Tiger« u. <i>lion</i> »Löwe«) (Zool.): Bastard (1) aus der Kreuzung eines Tigermännchens mit einem Löwenweibchen; vgl. Liger
Ti bia , die; -., Tibiae [...e] (lat.): 1. altrömisches Musikinstrument in der Art einer Schalmei. 2. (Med.) Schienbein	Ti g ro id (pers.-gr.-lat.; gr.) (Zool.): tigerähnlich gestreift
Ti c , der; -s, -s (frz.): in kurzen Abständen wiederkehrende, unwillkürliche Muskelzuckung (bes. im Gesicht)	Ti ki , der; -[s], -s (<i>maorisch</i>): a) einen Gott od. Ahnen darstellende [monumentale] Figur aus Stein (in Polynesien); b) einen Gott od. Ahnen darstellender Anhänger aus Nephrit (in Neuseeland)
Ti ck , der; -s, -s (ugs.): wunderliche Eigenart, Schrulle, Fimmel. 2. Ü. T. 3. (ugs.) Kleinigkeit, Nuance (2)	Ti bu r y ['tɪlbəri], der; -[s], -s (engl.): früher; leichter zweirädriger u. zweisitziger offener
Ti cker , der; -s, - (engl.): (Jargon) vollautomatischer Fernschreiber zum Empfang von [Börsen]nachrichten	
Ti cket , das; -s, -s (<i>niederl.-frz.-engl.</i>): 1. Flug-, Fahr-, Ein-	

Wagen mit aufklappbarem Verdeck
Ti de , die; -., -n (<i>lat.-span.</i>): 1. diakritisches Zeichen in Gestalt einer kleinen liegenden Schlangenlinie, das im Spanischen über einem n die Palatalisierung, im Portugiesischen über einem Vokal die Nasalierung angibt (z. B. <i>span.</i> Señor, <i>port.</i> São Paulo). 2. Zeichen in Gestalt einer kleinen liegenden Schlangenlinie auf der Mitte der Zeile, das die Wiederholung eines Wortes od. eines Teils davon angibt (bes. in Wörterbüchern) (Zeichen: ~)
Ti li a ze len , die (Plural) (<i>lat.-nlat.</i>) (Bot.): Lindengewächse
Til it [auch: ...'lt.], der; -s, -e (engl.-nlat.) (Geol.): verfestigter Geschiebelehm
Ti m ar chie , die; -., -jen (gr.): auf Ehrsucht, Ruhm u. Reichtum der Regierungsschicht beruhende Herrschaft im Staat (nach Plato)
Tim bal , die; -., -es (meist Plural) (<i>pers.-arab.-span.</i>): eine von zwei gleichen, auf einem Ständer befestigten Trommeln (bes. bei Tanzorchestern)
Tim ba le , die; -., -n (<i>pers.-arab.-span.-frz.</i>): mit Aspik überzogene, meist becherförmige Pastete
Tim ba les , die (Plural) (<i>arab.-span.</i>): zwei gleiche, auf einem Ständer befestigte Trommeln (bes. bei südamerikanischen Tanzorchestern)
Tim ber , der od. das; -., - (engl.): englisches Zählnetz für Rauchwaren (40 Stück)
Tim b re ['t̪e:bə], auch: 't̪e:bə], das; -s, -s (gr.-mgr.-frz.): charakteristische Klangfarbe eines Instruments, einer Stimme
tim b re ren [t̪e:b̪rən]: mit einer bestimmten Klangfarbe versetzen; einer Sache ein bestimmtes Timbre verleihen
Time lag ['t̪aimleɪg], der od. das; -[s], -s (engl.): »Zeitverzögerung« (Wirtsch.): Zeitspanne zwischen der Veränderung einer wirtschaftlichen Größe u. der Auswirkung auf eine andere Größe
Time line ['t̪aimlɪn], das; -[s], -s: Ablaufprogramm von wissenschaftlichen od. technischen

Prozessen (z. B. in der Raumfahrt)	Plural) <i>(gr.-lat.-it.):</i> [Kessel]pauke
ti men ['tajman] (<i>engl.:</i> 1. die Zeit [mit der Stoppuhr] messen. 2. für etwas den geeigneten, passenden Zeitpunkt bestimmen, benutzen u. dadurch einen gut koordinierten Ablauf herbeiführen	Ti nea , die; -...eae ['ti:neə] (<i>lat.:</i> durch Pilze hervorgerufene Infektion der Haut; Tinea barbae : durch Kontakt mit Tieren übertragene Hautpilzerkrankung bei Männern im Bereich der Barthäare
Time-out , das; -[s], -s: Auszeit; Spielunterbrechung, die einer Mannschaft nach bestimmten Regeln zusteht (z. B. beim Basketball, Volleyball)	tin gie ren (<i>lat.:</i> (Chemie): ein-tauchen; färben. tin giert : 1. (Chemie) gefärbt. 2. dünn versilbert (von Münzen)
Ti mer ['tajmə], der; -s, -: elektronischer Zeitmesser, der zeitlich gebundene Vorgänge exakt regelt; Zeitschaltuhr	Tink ti on , die; -, -en (Chemie): Färbung
Time sam pling ['tajməsəmplɪŋ], das; -[s], -s: systematische, in regelmäßigen Zeitabständen durchgeführte Beobachtung zur Ermittlung von bestimmten Abläufen u. Verhaltensweisen; Zeitstichprobe	Tink tur , die; -, -en: 1. (veraltet) Färbung. 2. dünnflüssiger, meist alkoholischer Auszug aus pflanzlichen od. tierischen Stoffen (Abk.: Tct)
Time shar ing ['tajmə:ʃɪŋ], das; -[s], -s: 1. gekauftes Wohnrecht an einer Ferienwohnung während einer bestimmten Zeit. 2. (EDV früher) Zeitzuteilung bei der Inanspruchnahme einer Großrechenanlage durch verschiedene Benutzer	Tin nef , der; -s (<i>hebr. jidd.:</i> »Kot, Schmutz«) (ugs.): 1. wertlose Ware; Schund, Plunder. 2. Un-sinn
ti mid (<i>lat.(-fr.):</i> (veraltet): schüchtern, zaghaft, ängstlich.	Tin ni tus , der; -, - <i>(lat.:</i> »Geklingel«) (Med.): Ohrgeräusch; von den Betroffenen subjektiv wahrgenommenes Rauschen, Klingeln od. Pfeifen in den Ohren
ti mi di tät , die; - (veraltet): Schüchternheit, Furchtsamkeit	Tin to me ter , das; -s, - <i>(lat.-it.; gr.):</i> 1 Kolorimeter
Ti ming ['tai'mɪŋ], das; -s, -s (<i>engl.:</i> das Timen, Aufeinanderabstimmen von Abläufen	Ti or ba , die; -, -...ben <i>(it.):</i> ↑ Theorie
Ti mo kra tie , die; -, -...ien (<i>gr.-mlat.:</i> »Vermögensherrschafts«) 1. (ohne Plural) Staatsform, in der die Rechte der Bürger nach ihrem Vermögen bemessen werden.	Tip : frühere Schreibung für ↑ Tipp
2. Staat, Gemeinwesen, in dem eine Timokratie (1) besteht. ti mo kra tisch : die Timokratie betreffend	Ti pi , das; -s, -s (<i>indian.:</i> »Anstoß; Andeutung, Wink«) 1. An-deutung, Information über gute Aussichten für Wertpapiere an der Börse. 2. a) Wett-hinweis; b) Vorhersage des wahrscheinlichen Ergebnisses eines Sportwettkampfes. 3. (ugs.): nützlicher Hinweis, guter Rat, der jmdm. bei etwas hilft
ti mo ni sch <i>(gr.-lat.:</i> nach dem altrg. Philosophen u. Sonderling Timon) (veraltet): menschenfeindlich	Tips ter , der; -s, - (<i>engl.:</i> jmd., der gewerbsmäßig Wetttipps für Sportwettkämpfe gibt
Ti mo the gras , Ti mo the us gras , Ti mo thyl gras , das; -es (vermutlich nach einem amerikan. Farmer Timothy Hanson): zu den Lieschgräsern gehörende Gras, Futterpflanze	Ti ra de , die; -, -n (<i>vulgärlat.-it.-fr.:</i> 1. wortreiche, geschwätzige [nichtssagende] Aufse- rung; Wortschwall. 2. (Musik) Lauf von schnell aufeinander-folgenden Tönen als Verzie- rung zwischen zwei Tönen einer Melodie
Ti pa no , der; -s, ...ni (meist	Ti rail le ur [tira(l)jø:y], der; -s, -e
	<i>(vulgärlat.-fr.:</i> (Geschichte): Angehöriger einer in gelockerter Linie kämpfenden Truppe. ti rail li ren [...ji:...] (Ge- schichte): in gelockerter Linie kämpfen
	Ti ra mi sy , das; -[s], -s (<i>it.:</i> »zieh mich hoch«): aus Eigelb, Mas- carpone u. in Likör u. Kaffee getränkten Biskuits herge- stellte cremige Süßspeise
	Ti ras s , der; -es, -e (<i>vulgärlat.-fr.:</i> (Jägerspr.): Deckgarn zum Fangen von Feldhühnern. ti ras s ie ren (Jägerspr.): [Vögel, Feldhühner] mit dem Tirass fangen
	Ti ret [ti're:], der od. das; -s, -s (<i>frz.:</i> (veraltet): Bindestrich
	ti ro (<i>frz.:</i> »schieß hoch!«) (Jä- gerspr.): Zuruf bei Treibjag- den, auf vorbeistreichendes Fe- derwild zu schießen
	Ti ro , der; -s, ...onen (<i>lat.:</i> (veral- tet): 1. Anfänger. 2. Rekrut
	Ti ro li enne [tiro'ljen], die; -, -n [...nan] (<i>frz.:</i> nach dem österr. Bundesland Tirol): einem Ländler ähnlicher tirolischer Rundtanz im $\frac{3}{4}$ -Takt
	Ti ro nen : <i>Plural</i> von <i>1 Tiro</i>
	ti ro ni sch (nach dem altröm. Grammatiker Tiro): in der Fü- gung tironische Noten : altrö- mische Kurzschrift
	Tisch ri , der; - <i>(hebr.):</i> erster Mo- nat im jüdischen Kalender (September/Oktober)
	Tis sue en gi neel ring [tisu:en- dʒi'nɔ:nɪŋ], das; -[s] (<i>engl.:</i> (Med.): Züchtung von Gewe- ben im Reagenzglas für ↑ Transplantationen (1)
	Ti tan , der; -en, -en (meist Plu- ral), Titan, der; -, -n (meist Plural) <i>(gr.-lat.:</i> 1. Angehöri- ger eines Geschlechtes riesen- hafter, von Zeus gestürzter Götter der griechischen Sage. 2. jmd., der durch außerge- wöhnlich große Leistungen, durch Machtfülle o. Ä. beein- druckt
	2 Ti tan , das; -s (<i>gr.-lat.-nlat.:</i> chem. Element; ein Metall (Zeichen: Ti)
	Ti ta ne vgl. ¹ Titan
	Ti ta ni de , der; -n, -n (<i>gr.:</i> Ab- kömmling der ¹ Titanen (1)
	ti ta ni sch (<i>gr.-lat.:</i> 1. die ¹ Tita- nen (1) betreffend, zu ihnen gehörend. 2. von, in der Art ei- nes ¹ Titanen (2)

Ti|ta|nit [auch: ...nit], der; -s, -e *<gr.-lat.-nlat.:* 1. titanhaltiges Mineral. 2. Hartmetall aus Karbiden des ²Titanus u. des Molybdäns

Ti|ta|ni|um, das; -s; ²Titan

Ti|ta|no|ma|chie, die; - *<gr.:* Kampf der ¹Titanen (1) gegen Zeus in der griechischen Sage

Ti|tel, der; -s, - *<lat.:* 1. a) kennzeichnender Name eines Buches, einer Schrift, eines Kunstwerks o. Ä.; b) unter einem bestimmten Titel (1 a) bes. als Buch, CD o. Ä. veröffentlichtes Werk. 2. a) Beruf, Stand, Rang, Würde kennzeichnende Bezeichnung, häufig als Zusatz zum Namen (Abk.: Tit.); b) im sportlichen Wettkampf errungene Bezeichnung eines bestimmten Ranges, einer bestimmten Würde. 3. (Rechtswiss.) a) Abschnitt eines Gesetzes- od. Vertragswerks; b) gesetzlicher, durch ein rechtskräftiges Urteil erworbener Grund, einen Anspruch durchzusetzen; Rechtstitel. 4. Verwendungs- zweck von einer zu einer Gruppe zusammengefassten Anzahl von Ausgaben, Beträgen (z. B. im Haushalt eines Staates)

Ti|te|li, die; -s, -en: Gesamtheit der dem Textbeginn eines Druckwerkes vorangehenden Seiten mit den Titelangaben, Impressum, Inhaltsangaben u. Ä.

ti|tel|n: etwas (z. B. einen Zeitungsartikel, einen Film) mit einem Titel versehen

Ti|tel|part, der; -s, -s: Titelrolle

Ti|tel|song, der; -s, -s: Lied aus einem Film, einem Musical, einer CD, dessen Titel (1 b) dem entsprechenden Werk den Namen gibt

Ti|ter, der; -s, - *<lat.-frz.:* 1. (Chemie) Gehalt an aufgelöster Substanz in einer Lösung. 2. Maß für die Feinheit eines Garns

Ti|thon, das; -s *<gr.-lat.-nlat.:* nach dem unsterblichen Greis Tithonus in der gr. Sage) (Geol.): Übergang zwischen ²Jura u. Kreide

Tit|lo|nym, das; -s, -e *<lat.; gr.:* Deckname, der aus dem Verweis auf einen anderen Buch-

titel des gleichen Autors (in der Form: vom Verfasser des ...) od. aus einer Berufsangabe besteht

Ti|to|is|mus, der; - *<nlat.:* nach dem jugoslawischen Staatspräsidenten Tito, 1892–1980) (Geschichte): in Jugoslawien entwickelte kommunistische, aber von der Sowjetunion unabhängige Politik u. Staatsform

Ti|tra|ti|on, die; -s, -en *<lat.-frz.-nlat.:* Bestimmung des Titers, Ausführung einer chemischen Maßanalyse

Ti|trier|analy|se, die; -s, -n *<lat.-frz.; gr.:* Maßanalyse

ti|trie|ren *<lat.-frz.:* den Titer (1) bestimmen, eine chemische Maßanalyse ausführen

Ti|tri|me|trie, die; - *<lat.-frz.; gr.:* ¹ Maßanalyse

Ti|tu|lar, der; -s, -e *<lat.-nlat.:* 1. jmd., der mit dem Titel eines Amtes bekleidet ist, ohne die damit verbundenen Funktionen auszuüben. 2. (veraltet) Titelträger

Ti|tu|la|tur, die; -s, -en: Betitelung; Rangbezeichnung

ti|tu|le|ren *<lat.:* 1. (veraltet) [mit dem Titel] anreden, benennen. 2. mit einem meist negativen Begriff bezeichnen

ti|tu|lo|ple|no: mit vollständigem Titel u. Namen (Abk.: t. p.)

Ti|tu|lus, der; -s, -li *<lat.-mlat.:* 1. meist in Versform gebrachte mittelalterliche Bildunterschrift. 2. Amts-, Dienstbezeichnung, Ehrenname

Ti|vol|li, das; -s, -s (nach der Stadt bei Rom): 1. Name von Vergnügungsplätzen od. -stätten, Gartentheatern u. Ä. 2. italienisches Kugelspiel

ti|zi|an (nach dem it. Maler Tizian, um 1477–1576): Kurzform von ¹tizianblond, ¹tizianrot

ti|zi|an|blond: rotblond

ti|zi|an|rot: ein goldenes bis braunes Rot aufweisend (bes. von Haaren)

Tjä|le, die; -s, - *<schwed.:* (Geol.): Dauerfrostboden in sehr kalten Gegenenden der Erde

Tjä|lk, die; -s, -en *<niederl.:* ein- od. anderthalbmastiges niederländisches Segelschiff mit breitem Bug u. flachem Boden

Tjost, die; -s, -en od. der; -[e]s, -e

<frz.: im Mittelalter mit scharfen Waffen geführter ritterlicher Zweikampf zu Pferde.

tjos|tiel|ren: einen Tjost ausfechten

Tme|sis, die; -s, - Tmesen *<gr.-lat.:* (Sprachwiss.): Trennung eigentlich zusammengehörender Wortteile (z. B. ob ich schon ... statt obschon ich ...)

Toast *<to:st.:* der; -[e]s, -e u. -s *<lat.-frz.-engl.:* 1. a) geröstete Weißbrot scheibe; b) zum Toasten geeignetes Weißbrot, Toastbrot. 2. Trinkspruch

toas|ten: 1. Weißbrot rösten. 2. einen Trinkspruch ausbringen

toas|ter, der; -s, -: Gerät zum Rösten von Weißbrot

Tj|bak, der; -[e]s, -e *<span.-frz.:* (scherzh.): Tabak; starker Tabak (ugs.): etwas, was von jmdm. als unerhört, als Zumutung empfunden wird

To|bog|gan, der; -s, -s *<indian.-engl.:* länglich flacher [kanadischer Indianer]schlitten

Toc|ca|ta: Tokkata, die; -s, -en *<vulgärlat.-it.:* (Musik): in freier Improvisation gestaltetes Musikstück für Tasteninstrumente, bes. als Präludium

To|cha|risch, das; -[s] *<lat.:* ausgestorbene indogermanische Sprache (von der Texte aus dem 6. u. 7. Jh. n. Chr. erhalten sind)

tol|ckie|ren vgl. tokkieren

Tod|dy *<...di.:* der; -[s], -s *<Hindi-engl.:* 1. alkoholisches Getränk aus dem Saft von Palmen; Palmwein. 2. grogartiges Getränk

To|do *<tu'du:.*: das; -s, -s (meist Plural) *<engl.:* Aufgabe, die es zu erledigen gilt

Toe|loop, **Toe|Loop** *<tu:l:u:p.:* 'to:..., engl.: 'tovlup:., der; -[s], -s *<engl.:* Drehsprung beim Eiskunstlauf

Toff|fee ['to:fi, auch: 'to:fe], das; -s, -s *<engl.:* eine Weichkaramelle

To|fu, der; -[s] *<jap.:* aus Sojabohnen gewonnenes halbfestes eiweißreiches Produkt

To|ga, die; -s, -en *<lat.:* altrömisches, von den vornehmen Bürgern getragenes Obergewand

To|ga|ta, die; -s, -en: altrömische Komödie mit römischem

Stoff u. Kostüm im Gegensatz zur **↑ Palliata**

tog|geln *(engl.)* (EDV): zwischen zwei Zuständen wechseln, ein- od. ausschalten

To|hu|wa|bo|hu, das;: -[s], -s *(hebr.):* »wüst u. leer« (1. Mose 1, 2)): Wirrwarr, Durcheinander

Toile *[tɔ:ə:l]*, der;: -s, -s *(lat.-frz.):* feinfädiges, zart gemustertes [Kunst]seidengewebe in Leinwandbindung

To|ilette *[tɔ:ə:t]*, die;: -, -n *(lat.-frz.):* 1. a) (ohne Plural; geh.) das Sichankleiden, Sichzurichtmachen; b) (geh. veraltend) [elegante] Damenkleidung samt Zubehör.

2. a) meist kleinerer Raum mit einem Toilettenbecken [u. Waschgelegenheit]; b) Toilettenbecken in einer Toilette (2 a)

Toise *[tɔ:ə:s]*, die;: -, -n *(...sn]* *(lat.-vulgärlat.-frz.):* altes französisches Längenmaß (= 1,949 m)

To|ka|dille *[...'diljə]*, das;: -s *(span.):* spanisches Brettspiel mit Würfeln

Tol|kai|er, **Tol|kal|jer**, der;: -s, -s (nach der ung. Stadt Tokaj): süßer ungarischer Dessertwein von hellbrauner Farbe

To|ken *[tɔ:vnkən]*, das;: -s, -s *(engl.)* (EDV): Folge zusammengehöriger Zeichen od. Folge von Bits

Tok|ka|ta vgl. **Toccata**

tok|kie|ren, tockieren (Kunstwiss.): in kurzen, unverriebenen Pinselstrichen malen

To|ko, der;: -s, -s *(indian.-port.):* afrikanischer Nashornvogel

To|ko|go|nie, die;: -, -jen *(gr.-nlat.):* (Biol.): geschlechtliche Fortpflanzung

To|ko|lo|gie, die;: -s (Med.): Lehre von Geburt u. Geburtshilfe

To|ko|ly|se, die;: -, -n (Med.): medikamentöse Hemmung der Wehentätigkeit

To|la, das;: -s, -s *(Hindi):* indisches Handelsgewicht, bes. für Gold, Silber u. Edelsteine

To|lar, der;: -s, -s (aber: 30 -): frühere Währungseinheit in Slowenien

to|le|ra|bel *(lat.):* geeignet, toleriert, gebilligt zu werden; annehmbar, erträglich

to|le|rant *(lat.-frz.):* 1. (in Fragen

der religiösen, politischen Überzeugung, der Lebensführung anderer) bereit, eine andere Anschauung, Einstellung, andere Sitten u. a. gelten zu lassen. 2. verschiedenen sexuellen Praktiken gegenüber aufgeschlossen

To|le|ran|z, die;: -, -en *(lat.):*

1. (ohne Plural) das Tolerantsein; Duldsamkeit. 2. (Med.) begrenzte Widerstandsfähigkeit des Organismus gegenüber [schädlichen] äußeren Einwirkungen (bes. gegenüber Giftstoffen od. Strahlen).

3. (bes. Technik) zulässige Differenz zwischen der ange strebten Norm u. den tatsächlichen Maßen, Größen, Mengen o. Ä.

to|le|rie|ren: 1. dulden, zulassen, gelten lassen [obwohl et was nicht den eigenen Wertvorstellungen entspricht].

2. (bes. Technik) eine Toleranz (3) in bestimmten Grenzen zulassen

To|lu|bal|sam, der;: -s (nach der Stadt Santiago de Tolú in Kolumbien): aus einem Baum gewonnener Balsam, der als Duftstoff verwendet wird

To|lu|i|din, das;: -s (Chemie): zur

Herstellung verschiedener Farbstoffe verwendete aromatisches Amin des Toluols

To|lu|ol, das;: -s (Chemie): farblos, benzolartig riechender Kohlenwasserstoff, Verdün nungs- u. Lösungsmittel

To|ma|hawk *[tɔ:...]*, der;: -s, -s *(indian.-engl.):* Streitaxt der nordamerikanischen Indianer

to|ma|tie|ren, **to|ma|ti|sie|ren** *(mex.-span.-frz.):* (Gastron.): mit Tomatenmark, -soße ver sehen

To|m|bak, der;: -s *(sanskr.-malai.-span.-frz.-niederl.):* bes. als Goldimitation bei Schmuck verwendet kupferreiche Kupfer-Zink-Legierung. **To|m|ba|ken**: aus Tombak [hergestellt u. daher unecht]

To|m|ba|sil, das;: -s *(Kurzw. aus Tombak u. Silicium):* siliciumhaltige Kupfer-Zink-Legierung

To|m|be|au *[tɔ:bɔ:]*, der (auch: das);: -s, -s *(gr.-spätlat.-frz.):* dem Gedächtnis eines Verstorbenen gewidmete Kompo

sition unterschiedlicher Form gebung

To|m|bo|la, die;: -, -s u. ...len *(it.):* Verlosung von [gestifteten] Gegenständen, meist anlässlich von Festen

To|m|i: Plural von ↑ Tomus

...to|m|ie

die;: -, ...ien (teilweise ohne Plural)

(zu gr. témnein »schneiden« u. tomē »das Schneiden, der Schnitt«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »operative Öffnung eines Organs od. Körperteils, Zergliederung eines Körpers od. Gewebes:«

- Laparotomie

- Osteotomie

- Vasotomie

Von verwandter Herkunft ist das Wortbildungselement ...**ektomie** mit der Bedeutung »operatives Herausschneiden, Entfernung eines Organs«. Zurückgehend auf gr. *éktomē* (»das Ausschneiden; Ausschnitt«), ist es Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in Appendektomie oder Tonsillektomie.

Tom|my *[...mi]*, der;: -s, -s *(engl.):* Verkleinerungsform von Thomas: Spitzname für die britischen Soldaten des 1. u. 2. Weltkriegs

To|m|o|gra|fie, Tomographie, die;: -, ...ien *(gr.):* röntgenologisches Schichtaufnahmeverfahren (z. B. zur besseren Darstellung u. Lokalisierung von Krankheitsherden im Körper)

To|m|o|gram|m, das;: -s, -e *(gr.-nlat.):* (Med.): bei der ↑ Tomographie gewonnenes Röntgenbild

To|m|o|gra|phie vgl. Tomographie

To|m|us, der;: -, **To|m|i** *(gr.-lat.):* (veraltet): Teil, Abschnitt, Band (eines Schriftwerkes) (Abk.: Tom.)

To|na|l *(gr.-lat.-nlat.):* (Musik): auf die Tonika der Tonart bezogen, in der ein Musikstück steht

To|na|li|tät, die;: -, -en *(gr.-lat.-nlat.):* (Musik) a) jegliche Beziehung zwischen Tönen, Klängen u. Akkorden; b) Bezo genheit von Tönen, Harmonien

u. Akkorden auf die Tonika der Tonart, in der ein Musikstück steht

Ton|do, das (auch: der): -s, -s u. ...di (lat.-it.): Bild von kreisförmigem Format, bes. in der Florentiner Kunst des 15. u. 16. Jhs.

Ton|ner, der: -s, - (lat.-frz.-engl.): Farbpulver als Druckfarbe für Kopiergeräte, Drucker o. Ä.

Ton|ni: Plural von ↑ Tonus

Ton|nic, das: [-s], -s (gr.-frz.-engl.): 1. mit Kohlensäure u. Chinin versetztes, leicht bitter schmeckendes Wasser [zum Verdünnen hochprozentiger alkoholischer Getränke]. 2. Gesichtswasser, Haarwasser

Ton|nic|wa|ter [...-wɔ:tər], das; [-s], -[s]: ↑ Tonic

Ton|ni|ka: Plural von ↑ Tonikum

Ton|ni|ka, die; -,...ken (gr.-nat.): (Musik): 1. Grundton eines Musikstücks. 2. Grundton einer Tonleiter. 3. Dreiklang auf der ersten Stufe (Zeichen: T)

Ton|ni|ka-Do, das; -: System in der Musikerziehung, das die bei der Solmisation verwendeten Silben mit Handzeichen verbindet

Ton|ni|kum, das; -s,...ka (gr.-nat.): (Med.): Kräftigungsmittel, Stärkungsmittel

1 ton|ni|sch (gr.-nat.): 1. kräftigend, stärkend. 2. den Tonus betreffend; durch anhaltende Muskelanspannung charakterisiert (Ggs.: klonisch)

2 ton|ni|sch (gr.-nat.): (Musik): die Tonika (3) betreffend

ton|ni|se|ren (Med.): den Tonus (1) heben, kräftigen, stärken

Ton|ni|ge [...-ʒɔ:], die; -,-n (gall.-mlat.-frz.-engl.-frz.): 1. der Rauminhalt (Brutraumzahl) eines Schiffes. 2. gesamte Flotte (einer Reederei, eines Staates)

Ton|neu [tɔ:’no:], der; -s, -s (gall.-mlat.-frz.-engl.-frz.): 1. (veraltet) Schiffslast von 1 000 kg. 2. fröhliches französisches Hohlmaß

Ton|no|grä|fie, **To|no|grä|phie**, die; - (gr.-nat.): Messung u. Registrierung des Augeninnendrucks mithilfe des Tonometers

To|no|me|ter, das; -s, -: Instrument zur Messung des Augeninnendrucks

ton|si|lar, **ton|si|lä|r** (lat.-nat.): (Med.): zu den Gaumen- od. Rachenmandeln gehörend

Ton|si|le, die; -,-n (lat.): (Med.): Gaumen-, Rachenmandel **Ton|si|le|kto|mie**, die; -,...ien (lat.; gr.): (Med.): operative Entfernung der Gaumenmandeln **Ton|si|li|ti|s**, die; -,...itiden (lat.-nat.): (Med.): Mandelentzündung

Ton|si|lo|to|mie, die; -,...ien (lat.; gr.): (Med.): teilweises Abtragen der Gaumenmandeln

Ton|su|r, die; -,-en (lat.): »das Scheren, die Schur« (kath. Kirche früher): kreisrund geschorene Stelle auf dem Kopf von katholischen Geistlichen, bes. Mönchen. **ton|su|ri|ren** (lat.-nat.): (veraltet) bei jmdm. die Tonsur schneiden

Ton|us, der; - Toni (gr.-lat.): 1. (Med.): normaler Spannungszustand eines Muskels; Muskeltonus. 2. (Musik) Ganzton

Ton|u|n [engl.]: 'touni], der; -s, -s (amerik.): amerikanischer Bühnenpreis für herausragende Theateraufführungen

Tool [tu:l], das; -s, -s (engl.): »Werkzeug«: 1. (EDV) Programm, das bestimmte zusätzliche Aufgaben innerhalb eines anderen Programms übernimmt. 2. Werkzeug, Instrumentarium, das man für eine bestimmte Aufgabe benötigt

Tool|bar ['tu:lbər], die; -,-s (engl.): (EDV): als Erweiterung eines Programms, bes. eines Browsers, installierbare Funktionsleiste [am oberen Rand der Benutzeroberfläche], auf der Symbole für wichtige Funktionen aufgeführt sind

Tool|box ['tu:l...], die; -,-en (engl.): »Werkzeugkasten« (EDV): Sammlung von ergänzenden Programmeinheiten

Tool|kit ['tu:l...], der od. das; -[s] (engl.): ↑ Toolbox

Tool|set ['tu:lzət], das od. der; -[s], -s (engl.): 1. Satz von Werkzeugen. 2. (EDV) Software mit vielfältigen Funktionen zum Bearbeiten, Erstellen oder Prüfen anderer Software

top (engl.): von höchster Güte; hochmodern

Top, das; -s, -s (engl.): zu Röcken u. Hosen getragenes, einem

T-Shirt ähnliches Oberteil mit Trägern

top..., Top...

(engl. top »Spitze, oberer Teil; oberst...; höchst...«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »höchst, best..., Spitzen...«:

- topfit
- Topmanagement
- topsecret

Top Act ['tɒp 'e:k tɒp|e:k:t], der; -,-s, -,-s, **Top|act**, der; -,-s, - (engl.): Hauptattraktion

Top|al|gie, die; -,...ien: ↑ Topoalgie

Top|pas [öster.: 'tɔ:pas], der; -,-es, -e (gr.-lat.): farbloses, gelbes, blaues, grünes, braunes od. rotes glänzendes Mineral; Edelstein. **top|pa|sen**: aus einem Topas bestehend; mit einem Topas, mit Topasen besetzt

top|pa|sie|ren (gr.-lat.-nat.): zu Topas brennen (von Quarz)

Top|pa|zo|li|th, der; -s u. -en, -e[n] (gr.-nat.): hellgelbes bis hellgrünes Mineral

Top|down|Me|tho|de ['tɒp 'daun...], die; - (engl. gr.-lat.): (Logik) deduktive Methode, bei der man schrittweise von allgemeinen, umfassenden Strukturen zu immer spezielleren Details übergeht

Top|pe, die; -,-n (sanskr.-Hindi): ↑ Stupa

Top|Event [...-vənt], der od. das; -,-s, -,-s, **Top|event**, der od. das; -,-s, -s (engl.): herausragendes Ereignis, glanzvolle Veranstaltung

top|fit (engl.): gut in Form, in bester körperlicher Verfassung (bes. von Sportler[inne]n)

Top|pik, die; - (gr.-lat.): 1. (Rhet.) Wissenschaft, Lehre von den Topoi. 2. (Philos.) Lehre von den Sätzen u. Schlüssen, mit denen argumentiert werden kann. 3. (veraltet) Lehre von der Wort- u. Satzstellung.

4. (Philos.) Stelle, die ein Begriff in der Sinnlichkeit od. im Verstand einnimmt (nach Kant)

top|pi|kal: themen-, gegenstandsbezogen

Top|pi|ka|li|sie|rung, die; - (Sprach-

wiss.): Hervorhebung eines Satzglieds od. einzelner Wörter durch eine bestimmte Anordnung im Satz

Topi[nam]bur, die; -en (bras.-frz.): a) Pflanze, deren unterirdische Ausläufer den Kartoffeln ähnliche Knollen bilden; b) Knolle der Topinambur (a)

topisch (gr.-lat.): 1. (Med.) örtlich, äußerlich (von der Anwendung u. Wirkung bestimmter Arzneimittel). 2. einen Topos behandelnd, Topoi ausdrückend

Top[la]der, der; -s, - (engl.: dt.): Waschmaschine, bei der die Wäsche von oben eingefüllt wird

top[le]ss (engl.-amerik.): »oben ohne«; ohne Oberteil; mit unbekleidtem Busen

Top[ma]nage[ment], das; -s, -s (Wirtsch.): oberste Ebene der Unternehmensleitung

Top[mo]dell, das; -s, -e: Spitzen-erzeugnis

Top[po]algie, die; -...ien (gr.-lat.): (Med.): Schmerz an einer eng begrenzten Körperstelle ohne organische Ursache

top[po]gen (fachspr.): durch seine Lage bedingt entstanden

Top[po]graffie, Topographie, die; -...ien (gr.-lat.): 1. Beschreibung u. Darstellung geografischer Örtlichkeiten; Lagebeschreibung. 2. ↑ topografische Anatomie. 3. kartografische Darstellung der Atmosphäre. **topo-**
grafisch, topographisch (gr.): die Topografie betreffend; **topo-**
grafische Anatomie (Med.): Beschreibung der Körperregionen u. der Lageverhältnisse der einzelnen Organe

Top[po]grap[he] usw. vgl. **Topografie** usw.

Top[poi] [tɔ:pɔɪ]: Plural von ↑ Topos
Top[po]logie, die; - (gr.-lat.): 1. (Math.): Lehre von der Lage u. Anordnung geometrischer Gebilde im Raum. 2. (Sprachw.): [Lehre von der] Wortstellung im Satz. **topo[lo]gisch**: die Topologie betreffend

Top[po]nym, das; -s, -e (gr.-lat.): Flurname, Ortsname. **Top[po]ny-mie**, die; -: 1. Gesamtheit der Ortsnamen in einer bestimmten Region. 2. ↑ Toponymik. **topo[ny]mik**, die; -: Ortsnamenkunde

Top[po]phobia, die; -...ien (Med., Psychol.): übersteigerte Angst vor bestimmten Orten od. Plätzen

Top[po], der; -: Topoi [tɔ:pɔɪ] (gr.): feste Wendung, stehende Rede od. Formel, feststehendes Bild o. Ä.

top[pen] (engl.): überbieten, übertreffen

top[se]cret [...'si:krit] (engl.): engl. Bez. für: streng geheim

Top[sp]in, der; -s, -s (engl.): Kreisdrall (Golf, Tennis, Tischtennis): a) starker, in der Flugrichtung des Balles wirkender Aufwärtsdrall, der dem Ball durch einen lang gezogenen Bogenschlag vermittelt wird; b) Bogenschlag, der dem Ball einen starken Aufwärtsdrall vermittelt

Top[st]ar, der; -s, -s: Star der Spitzenklasse

Top[Ten], die; -; -s (engl.): die zehn Besten; die ersten zehn Titel, Werke o. Ä. einer Hitparade, Hitliste

Toque [tɔ:k], die; -; -s (span.-frz.):

1. kleiner, bartartiger Damenhut. 2. Kochmitze

Tord[alk], der; -[e]s od. -en, -e[n] (schwed.): arktischer Seevogel

tor[di]ren (lat.-vulgärlat.-frz.): verdrehen, verwinden

To[re]a|dor, der; -s u. -en, -e[n] (lat.-span.): ↑ Torero

To[re]ra, die; -; -s: Stierkämpferin. **To[re]ro**, der; -s, -s: Stierkämpfer

To[re]ut, der; -en, -en (gr.-lat.): Künstler, der Metalle ziseliert od. treibt. **To[re]utik**, die; -: Kunst der Metallbearbeitung durch Treiben, Ziseliieren o. Ä.

To[re]utin, die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Toreut

To[ri]: Plural von ↑ Torus

To[ries] ['tɔ:ri:s, 'tɔ:ri:z]: Plural von ↑ Tory

To[rii] ['tɔ:rii], das; -[s], -[s] /jap./: frei stehendes [Holz]portal japanischer Schintoheiligtümer mit zwei beiderseits überstehenden Querbalken

to[r]isch (lat.-nat.): wulstförmig

To[kret]®, der; -s (Kunstw.): Spritzbeton. **to[kre]tie[ren]**: mit Pressluft Torkret an die Wand spritzen

To[men]till, der; -s (lat.-mlat.): gelb blühendes Fingerkraut,

das als Heilpflanze verwendet wird

To[men]till, das; -s: gerbstoffhaltiges Heilmittel aus der Wurzel des 'Tormentills'

Törn, der; -s, -s (gr.-lat.-mlat.-frz.-engl.): 1. Fahrt mit einem Segelboot; Segeltörn. 2. Zeitspanne, Turnus für eine bestimmte, abwechselnd ausgeführte Arbeit an Bord. 3. (nicht beabsichtigte) Schlinge in einer Leine. 4. ↑ Turn (2)

Tor[na]do, der; -s, -s (lat.-span.-engl.): starker Wirbelsturm im südlichen Nordamerika

Tor[nis]ter, der; -s, -s (slaw.): a) auf dem Rücken getragener großer Ranzen der Soldaten; b) (veraltet, aber noch landsch.) Schulranzen

To[ro], der; -s, -s (lat.-span.): span. Bez. für: Stier

To[ro]ss, der; -s, -s (russ.): Packesl
tor[pe]dig[ren] (lat.-nlat.): 1. (ein Schiff) mit Torpedos beschießen, versenken. 2. in gezielter Weise bekämpfen u. dadurch verhindern

Tor[pe]do, der; -s, -s (lat.): mit eigenem Antrieb u. selbsttätiger Zielsteuerung ausgestattetes Unterwassergeschoss

tor[pi]d (lat.): 1. (Med., Zool.): regungslos, starr, schlaff. 2. (Med. a) stumpfsinnig, benommen; b) unbeeinflussbar. **Tor[pi]di[tät]**, die; - (lat.-nat.): 1. (Med., Zool.): Regungslosigkeit, Schlaffheit, Starre. 2. (Med. a) Stumpfsinn, Stumpfheit; b) Unbeeinflussbarkeit (z. B. vom Verlauf einer Krankheit)

Tor[por], der; -s (lat.): ↑ Torpidität (1, 2 a)

Tor[ques], der; -; - (lat.): aus frühgeschichtlicher Zeit stammender offener Hals- od. Armling aus Gold, Bronze od. Eisen

tor[qui]ren: 1. peinigen, quälen, foltern. 2. (Technik) drehen, krümmen

Tor[ren]te, der; -; -n (lat.-it.): Wasserlauf mit breitem, oft tief eingeschnittenem Bett, das nur nach starken Niederschlägen Wasser führt; Gießbach, Regenbach

Tor[se]lett, das; -s, -s (zu ↑ Torso mit französischer Endung): (zur Damenunterwäsche gehörendes) einem Unterhemd ähn-

liches Wäschestück mit Strapsen

Torsi|on, die; -,-en *(lat.):* 1. (Physik, Technik) Verdrehung, Verdrillung; Formveränderung fester Körper durch entgegengesetzter gerichtete Drehmomente. 2. (Math.) Verdrehung einer Raumkurve

Torsi|on|mo|dul, der; -s, -n (Technik): Materialkonstante, die bei der Torsion auftritt

Torsi|o, der; -s, -s u. ...si *(gr.-lat.-spätlat.-it.):* »Kohlstrunk; Fruchtkern«: 1. unvollendet od. unvollständig erhaltene Statue, meist nur der Rumpf dieser Statue. 2. Bruchstück, unvollendetes Werk

Tört, der; -[e]s *(lat.-vulgärlat.-frz.):* (veraltet): etwas Unangenehmes, Ärger, Kränkung

Tort|el|lett, das; -[e]s, -s. **Torte|lett|e**, die; -,-n *(spätlat.-it.):* mit französisierender Endung): kleiner Tortenboden aus Mürbeteig, der mit Obst belegt od. mit Creme bestrichen wird

Tort|elli|ni, die; -,- (ugs. auch -s) (meist Plural), bes. fachspr.: **Tort|elli|no** *(spätlat.-it.):* kleiner, mit Fleisch, Gemüse o. Ä. gefüllter Ring aus Nudelteig

Tort|ik|ol|is, der; - *(lat.-nlat.):* (Med.): [angeboren od. erworbene] Fehl- od. Schieffaltung des Halses

Tort|illa *[...tilja]*, die; -,-s *(spätlat.-span.):* 1. (in Lateinamerika) aus Maismehl hergestelltes Fladenbrot. 2. (in Spanien) Omelett

Tort|ur, die; -,-en *(lat.-nlat.):* 1. Folter. 2. Qual, Quälerei, Strapaze

Tor|rus, der; -, Tori *(lat.):* 1. (Med.) Wulst. 2. (Math.) Ringfläche, die durch Drehung eines Kreises um eine in der Kreisebene liegende, den Kreis aber nicht treffende Gerade entsteht. 3. (Kunstwiss.) wulstartiger Teil an der Basis antiker Säulen

Tory *[...ri]*, der; -s, -s u. ...ries *(engl.):* 1. (Geschichte) Angehöriger einer britischen Partei, aus der im 19. Jh. die Konservative Partei hervorging (Ggs.: Whig [1]). 2. Vertreter der konservativen Politik in Großbritannien (Ggs.: Whig [2])

Tory|is|mus *[...lis...]*, Toryasmus *[...ri...]* der; -: Richtung der

von den Tories (2) vertretenen konservativen Politik. **tory|is|tisch**, torystisch *[...ri...]*: den Toryismus betreffend

Tory|is|mus *[...ri...]* usw. vgl. Toryismus usw.

Tose|fita, die; - *(aram.):* »Hinzufügung«: (nicht in den Talmud aufgenommenes) Ergänzungswerk zur Mischna

tos|to *(lat.-it.):* (Musik): hurtig, eilig, sofort (Vortragsanweisung)

Tot: *Plural* von **† Totum**

Tot|al *(lat.-mlat.-frz.):* 1. a) so beschaffen, dass es in einem bestimmten Bereich, Gebiet, Zustand o. Ä. ohne Ausnahme alles umfasst; in vollem Umfang; vollständig; b) völlig, ganz und gar, durch u. durch. 2. t. totalitär. 3. (schweiz.) insgesamt

Tot|al, das; -s, -e *(bes. schweiz.):* Gesamtheit; Gesamtsumme

Tot|alle, die; -,-n *(film, Fotogr.):* a) Kameraeinstellung, die das Ganze einer Szene erfasst; b) Gesamtaufnahme, -ansicht

Tot|al|is|ator, der; -s, ...ren *(lat.-mlat.-frz.-nlat.):* 1. Einrichtung zum Wetten beim Renn- u. Turniersport. 2. (Meteorol.) [bes. in unzugänglichen Gebieten verwendetes] Sammelgefäß für Niederschläge

Tot|al|is|oren *(lat.-mlat.-frz.):* 1. unter einem Gesamtspektrum betrachten, behandeln. 2. (Wirtsch. veraltet) zusammenzählen

Tot|al|itär *(französierende Bildung zu **† total**):* 1. die Gesamtheit umfassend. 2. (abwertend) mit diktatorischen Methoden jegliche Demokratie unterdrückend, das gesamte politische, gesellschaftliche, kulturelle Leben sich total unterwerfend, es mit Gewalt reglementierend

Tot|al|it|ris|mus, der; -,-men *(lat.-mlat.-nlat.):* (Politik abwertend): totalitäres System, totalitäre Machtausübung

Tot|al|it|ät, die; -,-en *(lat.-mlat.-frz.):* 1. a) (Philos.) universeller Zusammenhang aller Dinge u. Erscheinungen in Natur u. Gesellschaft; b) Ganzheit; Vollständigkeit. 2. (Astron.) totale Sonnen- od. Mondfinsternis. 3. totale Machtausübung; totaler Machtanspruch

Tot|al|it|er *(lat.-mlat.):* ganz und gar, gänzlich

Tot|al|Quali|ty-Ma|nage|ment *[tɔ:tɔl 'kwɔ:liti mænɪdʒmənt]*, das; -s *(engl.):* (Wirtsch.): umfassendes Qualitätskonzept, das neben der Qualität der Produkte u. Dienstleistungen auch die Qualität der Arbeitsbedingungen u. der Außenbeziehungen beinhaltet (Abk.: TQM)

Tot|em, das; -s, -s *(indian.-engl.):* bei Naturvölkern ein Wesen od. Ding (Tier, Pflanze, Naturerscheinung), das als Ahne od. Verwandter eines Menschen, eines Clans od. einer sozialen Gruppe gilt, als zauberischer Helfer verehrt wird u. nicht getötet od. verletzt werden darf

Tot|em|is|mus, der; - *(indian.-engl.-nlat.):* Glaube an die übernatürliche Kraft eines Totems u. seine Verehrung. **tot|em|is|tisch**: den Totemismus betreffend

Tot|em|pfahl, der; -[e]s, ...pfähle *(indian.-engl.-dt.):* (bei den Indianern Nordwestamerikas) geschnitzter Wappenstein mit Bildern des Totemtiers od. aus der Ahnenlegende der Sippe

Tot|ies|quo|ti|es|Ab|lass, der; -es, ...lässe *(lat. toties quoties »so oft wie«; dt.):* (kath. Kirche): Ablass, der so oft erlangt werden kann, wie die gestellten Bedingungen erfüllt werden

Tot|ip|o|tent *(lat.-nlat.):* (Biol.): in der Differenzierung noch nicht festgelegt (z. Z. Zellen)

Tot|o, das, auch der; -s, -s *(kurzform von **† Totalisator**):* Einrichtung zum Wetten im Fußball- od. Pferdesport

Tot|um, das; -s. **Tota** *(lat.):* das Ganze, Gesamtbestand

Touch *[tʌtʃ]*, der; -s, -s *(vulgärlat.-frz.-engl.):* etwas, was jmdm., einer Sache als leicht angedeutete Eigenschaft ein besonderes Fluidum gibt; Anflug, Hauch

Tou|ch|ant *[tu'ʃæ, tu'ʃä:]* *(vulgärlat.-frz.):* (veraltet): rührend, bewegend, ergreifend

Tou|che *[tu'ʃe:]* *(frz.):* (Fechten): vom Gegner getroffen

Tou|chie|ren: 1. (nur leicht) berühren. 2. (Med.) mit dem Finger betastend untersuchen. 3. (Med.) mit dem Ätzstift bestreichen, abätzen

Touch|pad *[tətʃpæd]*, das; -s, -s

⟨engl.⟩ (EDV): auf Fingerdruck reagierendes integriertes Zeichen-gegerat anstelle einer Maus

Tou|ch|screen, der; -s, -s ⟨engl.⟩: Computerbildschirm mit Sensorsfeldern, durch deren Berühren der Programmablauf gesteuert werden kann

tough [taf] ⟨engl.⟩ (ugs.): robust, zäh, durchsetzungsfähig

Tou|pet [tu'pe:], das; -s, -s ⟨germ.-frz.⟩: 1. (früher) Haar-tracht, bei der das Haar über der Stirn toupiert war. 2. Haar-teil, das als Ersatz für teilweise fehlendes eigenes Haar getragen wird. 3. (schweiz.) Unver-frorenheit, Dreistigkeit

tou|pi|ren *dt.* Bildung zu **Tou-pet**: das Haar strähnenweise in Richtung des Haarsatzes in schnellen u. kurzen Bewe-gungen kämmen, um es fülliger erscheinen zu lassen

Tour [tu:r], die; -, -en ⟨gr.-lat.-frz.; »Drehreisen; Drehung, Wendung«⟩: 1. Ausflug, Fahrt, Ex-kursion. 2. bestimmte Strecke. 3. a) (abwertend) Art u. Weise, mit Tricks u. Täuschungsma-növren z.ü. zu erreichen; b) Vorhaben, Unternehmen [das nicht ganz korrekt ist]. 4. (meist Plural; Technik) Um-drehung, Umlauf eines rotie-renden Körpers, bes. einer Welle. 5. in sich geschlossener Abschnitt einer Bewegung. 6. einzelne Lektion im Dressur-reiten

Tour de Force [- dɔ̃ 'fɔ:r], die; - -, -s - [- 'fɔ:r] ⟨frz.⟩: Gewaltak-tion; mit Mühe, Anstrengung verbundenes Handeln

Tour de France [- 'frā:s], die; - -, -s - [- 'tur -] ⟨frz.⟩: alljährlich in Frankreich von Berufs-radfahrern ausgetragenes Stra-ßenrennen, das über zahlrei-che Etappen führt u. als schwerster Straßenrennen der Welt gilt

Tour d'Ho|ri|zon [- dɔ:r'i:zō:], die (auch: der); - -, -s - [- dɔ:r'i:zō]: informativer Überblick (über zur Diskussion stehende Fra-ge)

tour|ren [tu:...]: 1. (Jargon) auf Tournee gehen, sein. 2. (ugs.) auf Tour (1) gehen, sein

Tou|rette|syn|drom, **Tou|rette-Syn-drom** [tu'ret...], das; -s (nach dem frz. Arzt G. Gilles de la

Tourette, 1857–1904): Erkran-kung mit unwillkürlichen Zu-ckungen (bes. im Gesicht) u. anderen Zwangshandlungen

Tou|rill [tu...], das; -s, -s (meist Plural) (Herkunft unsicher) (Chemie): herienförmig ange-ordnetes, durch Rohre verbun-denes Gefäß zur Kondensations-od. Absorption von Gasen

Tou|ris|mus [tu...], der; - (gr.-lat.-frz.-engl.-nlat.): das Reisen, der Reiseverkehr [in organisierter Form]; Fremdenverkehr

Tou|rist, der; -en, -en: 1. [Ur-laub]reisender, jmd., der reist, um fremde Orte u. Länder ken-nenzulernen. 2. (veraltet) Aus-flügler, Wanderer, Bergsteiger

Tou|ris|ten|klas|se, die; -, -n: preiswerte Reiseklasse mit ge-rigerem Komfort

Tou|ris|tik, die; -: 1. organisierter Reise-, Fremdenverkehr. 2. (ver-altert) das Wandern od. Berg-steigen

Tou|ris|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu **Tourist**

tou|ris|tisch: die Touristik, den Tourismus betreffend; für den Tourismus charakteristisch

Tour|nai|tep|pich [tur'ne...], der; -, -s (nach der belg. Stadt Tournai): auf der Jacquardma-schine hergestellter Webtep-pich

Tour|nant [tur'nā:], der; -s, -s (gr.-lat.-frz.): Ersatzkraft im Hotelgewerbe

Tour|né [tur'ne:], das; -s, -s: auf-gedecktes Kartenblatt, dessen Farbe als Trumpf gilt

Tour|ne|dos [tur'nā:do:], das; - [...'do:(s)], - [...'do:s] ⟨frz.⟩ (Gastron.): wie ein Steak zube-reitete, meist auf einer Röst-brot schnitte angerichtete Len-denschritte von der Filetspitze des Rinds

Tour|nee [tur...], die; -, -s u. ...nen: Gastspielreihe von Künstlern, Künstlerinnen o. Ä.

tour|nie|ren: 1. (Gastron.) in ge-wünschter Form ausstechen. 2. die Spielkarten wenden, auf-decken

Tour|ni|quet [turn'i:ke:], das; -s, -s ⟨frz.⟩: 1. (Med.) System zum Abbinden od. Stauen von Blut-gefäßen. 2. Drehkreuz an We-gen, Eingängen o. Ä. 3. (meist Plural) korkenzieherförmiges Gebäckstück aus Blätterteig

Tour|nū|re vgl. **Turnüre**

tour|re|tour [tu:grē tu:gl] ⟨frz.⟩ (öster. veraltet): hin u. zu-rück

To|wa|risc|tsch, der; -s, -s (auch: -i) ⟨russ.⟩: russ. Bez. für: Genosse

To|w|er ['tauə], der; -s, - (engl.): »Turm«: 1. Kontrollturm auf Flughäfen. 2. bis 60 cm hohes Computergehäuse

Tow|garn ['tou...], das; -[e]s (engl.; dt.): Gespinst aus den Abfällen von Hanf od. Flachs

Town|ship ['taunʃɪp], die; -, -s (engl.): von Farbigen bewohnte städtische Siedlung in Süd-afrika

To|x|ä|mie, **Tox|hä|mie**, Toxikä-mie, die; -, -...ien (gr.-nlat.) (Med.): 1. toxisch bedingte Blutbildveränderungen; Blut-vergiftung. 2. ↑ Toxinämie

To|x|ider|mie, die; -, -...ien (Med. veraltet): durch Gifteinwirkung verursachte Hauterkrankung

To|x|ife|rin, das; -s (gr.-lat.-nlat.): Alkaloid; stärkster Wirkstoff des Pfeilgiftes Ku-rare

toxi|gen, toxogen (gr.-nlat.) (Med.): 1. Gifstoffe erzeugend (z. B. von Bakterien). 2. durch Vergiftung verursacht

Toxi|ka: Plural von **Toxikum**

Toxi|kä|mie vgl. **Toxämie**

Toxi|ko|den|dron, der (auch: das); -s, -...dren und ...dra: stark giftiges südafrikanisches Wolfsmilchgewächs

Toxi|ko|lo|gi|e, die; - (Med.): Wis-senschaft, Lehre von den Gif-ten und ihren Einwirkungen auf den Organismus. **toxi|ko-|lo|gisch**: die Toxikologie betref-fend

Toxi|ko|se, Toxikose, Toxo-nose, die; -, -n (Med.): Vergif-tung; durch Gifstoffe verur-sachte Krankheit

Toxi|ku|m, das; -s, -...ka (gr.-lat.) (Med.): Gift, Gifstoff

Toxi|n, das; -s, - (gr.-nlat.) (Biol., Med.): von Bakterien, Pflanzen od. Tieren ausgeschiedener od. beim Zerfall von Bakterien entstehender organischer Gif-stoff

Toxi|nä|mie, die; -, -...ien (Med.): Vergiftung des Blutes durch Toxine

toxi|sch (Med.): giftig, auf einer Vergiftung beruhend

Toxi|zi|tät, die; - (Med.): giftige Eigenschaft u. Wirkung chemischer Substanzen u. physikalischer Faktoren

to|xo|gen vgl. toxicogen

To|xo|id, das; -s, -e (Med.): entgiftetes Toxin

To|xo|ng|se vgl. Toxikose

To|xo|plas|mg|se, die; -s (Med.): durch eine bestimmte Parasitenart hervorgerufene Infektionskrankheit

Tøy [tøy], das; -s, -s (meist Plural) *engl.*: »Spielzeug«: zur sexuellen Stimulation verwendeter Gegenstand

tra..., **Tra...** vgl. trans..., Trans...

Tra|ba|kel, der; -s, - (it.): früheres zweimastiges Wasserfahrzeug im Adriatischen Meer

Tra|bant, der; -en, -en (*tschech.*): 1. (Geschichte) Leibwächter eines Fürsten; Diener. 2. Satellit (2, 3). 3. in der Fernsehtechnik schmale Impulse mit Halbzeilenfrequenz zur Synchronisation der Fernsehbilder

Tra|ba|ten|stadt, die; -s, - (tschech., dt.): am Rande einer Großstadt gelegene größere, weitgehend eigenständige Ansiedlung; Wohnstadt

Tra|ba|kel, die; -s, - (lat.) (Anat.): bälkchen- od. strangartiges Bündel von Gewebs- bzw. Muskelfasern

Tra|cer ['treɪsə], der; -s, - (engl.): »Aufspürer« (Physiol., Med.): radioaktiver Markierungsstoff, mit dessen Hilfe u. a. biochemische Vorgänge im Organismus verfolgt werden können

Tra|che|a [ausch.: 'traxeal], die; -s, - (gr.-lat.-mlat.) (Med.): Lufröhre

tra|che|al (gr.-lat.-mlat.-nlat.) (Med.): zur Lufröhre gehörend, sie betreffend

Tra|che|al|ste|no|se, die; -s, - (Med.): Lufröhrenverengung

Tra|che|e, die; -s (gr.-lat.-mlat.): 1. (Zool.) Atmungsorgan der meisten Gliedertiere. 2. (Bot.): durch Zellfusion entstandenes Gefäß der Pflanzen

Tra|che|en: *Plural* von **Trachea**, **Trachee**

Tra|che|ide, die; -s, - (gr.-nlat.) (Bot.): nur noch aus der Zellwand bestehende abgestorbene Zelle niederer pflanzlicher Organismen, die als Wasserleitungsbahn dient

Tra|che|i|tis, die; -s, - (Med.): Lufttröhrentzündung

Tra|che|o|ma|la|zie, die; -s (Med.): Stabilitätsverlust der Lufröhre

Tra|che|o|skop, das; -s, -e (Med.): Lufröhrenspiegel

Tra|che|o|sko|pie, die; -s, - (Med.): Lufröhrenspiegelung

Tra|che|o|sko|pig|ren (Med.): eine Tracheoskopie durchführen

Tra|che|o|to|mie, die; -s, - (Med.): operatives Öffnen der Lufröhre; Lufröhrenschnitt

Tra|che|o|ze|le, die; -s, - (Med.): Vorwölbung der Lufröhre; Lufröhrenbruch

Tra|chom, das; -s, -e (gr.): »Rauheit«: langwierig verlaufende Virusinfektion des Auges mit Ausbildung einer Bindehautentzündung; Körnerkrankheit

Tra|chyt [auch: ...'xtyt], der; -s, - (gr.-nlat.): graues od. rötliches, meist poröses vulkanisches Gestein

Tra|cing ['treɪsɪŋ], das; -s, - (engl.): 1. (EDV) [Funktion zur Aufzeichnung u. Analyse von Fehlern in einem Programm (4)]. 2. (Wirtsch.): zeitlich versetzte Verfolgung, Rückverfolgung eines Ablaufs (anhand von Aufzeichnungen) (z. B. des Transportwegs eines Pakets, Gepäckstücks)

Track ['trek], der; -s, -s (germ., frz., engl.): 1. (Schiffahrt) übliche Schiffsroute zwischen zwei Häfen. 2. der Übertragung von Zugkräften dienendes Element (wie Seil, Kette, Riemen). 3. (Jargon) Musikstück, Nummer (bes. auf einer CD). 4. (EDV) abgegrenzter Bereich auf einem Datenträger, in dem eine einfache Folge von Bits gespeichert werden kann

Track-and-Trace, **Track-and-trace** ['trek'lent treis], das; - (engl.) (Wirtsch.): System zur zeitgleichen u. nachträglichen Verfolgung des Transportwegs eines Gutes, Gegenstands (z. B. eines Pakets, Gepäckstücks); Sendungsverfolgung

Track|ball ['trekbɔ:l], der; -s, -s (engl.): (EDV): aus einer bewegbaren, auf der Tastatur befestigten Kugel bestehendes Eingabegerät

tra|cken ['trek...] (engl.): den aktuellen Aufent-

haltsort von jmdm., etw. verfolgen

Tral|king, das; -s (Wirtsch.): Gesamtheit der Bearbeitungsschritte zur gleichzeitigen Verfolgung eines bewegten, transportierten Gutes, Gegenstands (z. B. eines Pakets, Gepäckstück)

Trac|tus vgl. Traktus

Trade|mark ['treɪmɑ:k], die; -s (engl.): engl. Bez. für: Warenzeichen, Markenname

Trader ['treɪdə], der; -s, - (engl.): »Händler« (Börsenw.): Anleger mit überwiegend spekulativem Interesse

Trade|er|in, die; -s, - (n): weibliche Form zu **Trader**

Trade|es|kan|tie [l...tsja], die; -s, - (nlat.): nach dem britischen Gärtner J. Tradescant, † 1638): eine Zierpflanze

Trade|Uni|on, **Trade|uni|on** ['tredju:njən], die; -s (engl.): engl. Bez. für: Gewerkschaft. **Trade|uni|on|is|mus**, der; - (engl.-nlat.): britische Gewerkschaftsbewegung

tra|die|ren (lat.): überliefern, weitergeben; etwas Überliefertes weiterführen

Trade|ing ['tredɪŋ], das; -s (engl.): 1. (Wirtsch.): Handel. 2. (Börsenw.): das Ausnutzen kurzfristiger Kurschwankungen durch häufige Käufe u. Verkäufe von Wertpapieren

Trade|ing-up [tredɪŋ'ʌp], das; -s, -s (engl.): Verbesserung des Leistungsangebots eines Handelsunternehmens

tra|di|ti|on, die; -s, - (a. 1. a) Überlieferung, Herkommen; b) Brauch, Gewohnheit, Gebräuchlichkeit; c) das Tradieren, Weitergabe (an spätere Generationen). 2. außerbiblische, von der katholischen Kirche als verbindlich anerkannte Überlieferung von Glaubenslehren seit der Apostelzeit

tra|di|ti|o|na|lis|mus, der; - (lat.-nlat.): geistige Haltung, die bewusst an der Tradition festhält, sich ihr verbunden fühlt. **tra|di|ti|o|na|list**, der; -en, -en: Anhänger des Traditionalismus. **tra|di|ti|o|na|lis|tin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu **Traditionalist**. **tra|di|ti|o|na|lis|ti|ch**: den Traditionalismus be-

treffend, für ihn charakteristisch; dem Traditionalismus verbunden, verhaftet	Konflikte, Untergang od. Verderben bringendes, unverdientes Leid, das Mitempfinden auslöst. Trägilker , der; -s, - (gr.-lat.): Tragödiendichter. Trägikéerin , die; -, -nen: weibliche Form zu Tragiker	Träi n er [t're:..., 'tre:...], der; -s, -: jmd., der Sportler trainiert (a).
Tra di tio nal Jazz [tra'di:sənəl...], der; - - (engl.-amerik.): traditioneller Jazz (die älteren Stilrichtungen bis etwa 1940)	Tra di tio nell [lat.-frz.]: überliefert, herkömmlich; einer Tradition entsprechend	Trai n erin [t're:..., tre:...]: a) durch systematisches Training auf einen Wettkampf vorbereiten; b) Training betreiben; c) durch Training [bestimmte Übungen, Fertigkeiten] technisch vervollkommen; d) (ugs.): einüben; planmäßig, gezielt üben
Tra du kti on [tra'duk:ti:ən], die; -, -en (lat.): 1. Übersetzung. 2. (antike Rhet.) wiederholte Anwendung desselben Wortes in veränderter Form od. mit anderem Sinn	Tra du kti on [tra'duk:ti:ən], das; -s, -e (lat.; gr.): Deckname, der aus der Übersetzung des Verfassernamens in eine fremde Sprache besteht (z. B. Agricola = Bauer)	Trai n ing [t're:..., tre:...], das; -s, -s: planmäßige Durchführung eines Programms von vielfältigen Übungen zur Ausbildung von Könen, Stärkung der Kondition u. Steigerung der Leistungsfähigkeit
Tra du zi a ni smus [tra'du:zi:a'ni:smus], der; - (lat.-mlat.-nlat.): spätantike u. frühchristliche, später verurteilte Lehre, Anschauung, nach der die menschliche Seele bei der Zeugung als Ableger der väterlichen Seele entstehe	Tra gisch [tra'gi:ʃ], die: Tragik betreffend; schicksalhaft, erschütternd, ergrifend	Trai n ing on the Job [- ɔn ðə -], das; -s - -, -s -s (engl.): Gemeinsamheit der Methoden zur Ausbildung, Vermittlung u. Erprobung praktischer Kenntnisse u. Fähigkeiten direkt am Arbeitsplatz
Tra fific [tra'fe:fik], der; -s, -s (engl.): »Verkehr« (EDV): Gesamtheit der übertragenen Daten in einem Computernetzwerk	Tra fik [tra'fi:k], die; -, -en (iit.-frz.): (bes. österr.): Tabak- u. Zeitschriftenladen, -handel	Trai t e [tra'te:], der; -s, -s (lat.-frz.): (veraltet): 1. [Staats]vertrag, 2. Abhandlung, Traktat
Tra fikant [tra'fi:kant], der; -en, -en: Inhaber einer Trafik. Tra fikantin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trafikant	Tra fikant [tra'fi:kant], der; -en, -en: Inhaber einer Trafik. Tra fikantin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trafikant	Trai t eur [tra'tɔ:y], der; -s, -e: (schweiz.): Hersteller, Verkäufer u. Lieferant von Fertiggerichten. Trai t eurin [...'tɔ:rn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Traiteur
Tra fikator [tra'fi:kator], der; -[s], -s: kurz für ↑ Transformator	Tra fikator [tra'fi:kator], der; -[s], -s: kurz für ↑ Transformator	Trai t pekt, der od. das; -[e], -e (lat.): 1. (veraltet) Überfahrt. 2. [Eisenbahn]fährschiff
Tra gant [tra'ga:nt], der; -[e], -e (gr.-lat.-mlat.): 1. Pflanze mit Blüten verschiedener Form u. Farbe. 2. aus verschiedenen Arten der Tragants (1) gewonnene, gallertartige, quellbare Substanz, bes. zur Herstellung von Klebstoffen	Tra gant [tra'ga:nt], der; -[e], -e (gr.-lat.-mlat.): 1. Pflanze mit Blüten verschiedener Form u. Farbe. 2. aus verschiedenen Arten der Tragants (1) gewonnene, gallertartige, quellbare Substanz, bes. zur Herstellung von Klebstoffen	Trajek t orie [...jə], die; -, -n (lat.-nlat.): (Math.): Kurve, die sämtliche Kurven einer gegebenen Kurvenschau unter gleichbleibendem Winkel schneidet
Tra gédie ly rique [trazedjili'rik], die; -, -s -s [trazedjili'rik] (gr.-lat.-frz.): ernste (tragische) französische Oper von Lully u. Rameau	Tra gédie ly rique [trazedjili'rik], die; -, -n (lat.-frz.): (veraltet): 1. Fähre. 2. Fährsel, Tau u. Rolle, an denen eine Fähre läuft; vgl. Trajle	Trajek t orie [...jə], die; -, -n (lat.-nlat.): (Math.): Kurve, die sämtliche Kurven einer gegebenen Kurvenschau unter gleichbleibendem Winkel schneidet
Tra g el aph, der; -en, -en (gr.-lat.; »Bockhirsch«): 1. altgriechisches Fabeltier. 2. (veraltet) uneinheitliches literarisches Werk, das man mehreren Gattungen zuordnen kann	Tra g el aph, der; -en, -en (gr.-lat.; »Bockhirsch«): 1. altgriechisches Fabeltier. 2. (veraltet) uneinheitliches literarisches Werk, das man mehreren Gattungen zuordnen kann	Trajek t orie [...jə], die; -, -n (lat.-nlat.): (Math.): Kurve, die sämtliche Kurven einer gegebenen Kurvenschau unter gleichbleibendem Winkel schneidet
Tra g ie ren [tra'gi:ən], die; -: eine Rolle tragisch spielen	Tra g ie ren [tra'gi:ən], die; -: eine Rolle tragisch spielen	Trajek t orie [...jə], die; -, -n (lat.-nlat.): (Math.): Kurve, die sämtliche Kurven einer gegebenen Kurvenschau unter gleichbleibendem Winkel schneidet
Tra g ik, die; -: außergewöhnlich schweres, schicksalhaftes,	Tra g ik, die; -: außergewöhnlich schweres, schicksalhaftes,	Trajek t orie [...jə], die; -, -n (lat.-nlat.): (Math.): Kurve, die sämtliche Kurven einer gegebenen Kurvenschau unter gleichbleibendem Winkel schneidet

Trak|ta|ri|a|ni|smus, der; - (lat.-engl.-nlat.): katholisierende Bewegung in der englischen Staatskirche im 19. Jh.; vgl. Oxfordbewegung (1)

Trak|tit|at, das (auch: der); - [e}s, -e (lat.): 1. Abhandlung, 2. religiöse Flugschrift. 3. (veraltet) [Staats]vertrag

trak|tie|ren: 1. (veraltet) a) behandeln, unterhandeln; b) literarisch darstellen, gestalten. 2. plagen, quälen, misshandeln. 3. a) (veraltet) bewirten; b) [mit etwas] überfüttern, in sehr reichlicher Menge anbieten

Trak|ti|on, die; -; 1. (bes. Physik, Technik) das Ziehen, Zug, Zugkraft. 2. Art des Antriebs von Zügen [durch Triebfahrzeuge]

Trakt|or, der; -s, ...ren (lat.-engl.) (Landwirtsch.); [landwirtschaftliche] Zugmaschine, Schlepper

Trakt|o|rie [...jə], die; -; -n (lat.-nlat.): ↑ Traktrix

Trak|to|r|ist, der; -en, -en (lat.-russ.): Traktorfahrer. **Trak|to|r|is|tin**, die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Traktorist

Trak|t|rix, die; -; ...izes (lat.-nlat.) (Math.): ebene Kurve, deren Tangenten von einer festen Geraden (Leitlinie) stets im gleichen Abstand vom Tangentenberührungs punkt geschnitten werden

Trak|t|ur, die; -; -en (lat.): bei der Orgel der vom 'Manual (1) od. Pedal her auszulösende Zug

Trak|t|us, der; -; - [..:tu:s] (verkürzt aus lat. *cantus tractus* »gezogener Gesang«): [Buß]psalm, der in der Fastenzeit u. beim Requiem an die Stelle des ↑ Hallelus tritt

Tral|je, die; -; -n (meist Plural) (lat.-frz.-niederl.) (landsch.): Geländer-, Gitterstab; Gitterwerk; vgl. Traille, Treille

Träm, die; -; -s (schweiz.: das; -s, -s) (engl.) (landsch.): Straßenbahn

Trame [tra:m, frz.: tram], die; - (lat.-frz.): leicht gedrehte, als Schussfaden verwendete Nasturzeide

Trame|lo|gö|die [...jə], die; -; -n (gr.-it.): a) (ohne Plural) Kunstgattung zwischen Oper u. Tragödie; b) einzelnes Werk dieser Gattung

Tram|met|te, die; -; -n (lat.-frz.): grobe Schusseide
Tram|mi|ner, der; -s, - (nach dem Ort Tramin): 1. Südtiroler Rotwein. 2. a) (ohne Plural) Rebsorte mit spätreifenden Trauben; b) aus dieser Rebsorte hergestellter alkoholreicher, würziger Weißwein

Tram|mon|t|a|na, **Tram|mon|ta|ne**, die; -; ...nen (lat.-it.): ein kalter Nordwind in Oberitalien

Tramp [tramp], der; -s, -s (engl.): 1. engl. Bez. für: Landstreicher, umherziehender Gelegenheitsarbeiter. 2. Fußwanderung. 3. Dampfer mit unregelmäßiger Route für Gelegenheitsfahrten

tram|pen ['træmpn]: 1. [durch Winken o. Ä.] Autos anhalten, um unentgeltlich mitfahren zu können. 2. (veraltet) lange wandern, als Tramp (1) umherziehen. **Tram|per** ['træmpə], der; -s, -; jmd., der tramp (1). **Tram|per|in**, die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Trumper

Tram|pol|in [auch: ...li:n], das; -s, -e (dt.-it.): in Sport u. Kunst verwendetes Feder-springgerat

Tram|way [...vai], die; -; -s (engl.) (österr.): Straßenbahn; vgl. Tram

tran|..., Tran|... vgl. trans..., Trans...

Tran|ce ['trā:s(ə)], die; -; -n (lat.-frz.-engl.): a) schlafähnlicher Zustand [in Hypnose]; b) Dämmerzustand, Übergangsstadium zum Schlaf

Tranche ['trā:s(j)ə], die; -; -n (frz.): 1. fingerdicke Fleisch- od. Fischschnitte. 2. (Wirtsch.) Teilbetrug einer Wertpapier-emission

Tran|che|ur [...'jō:g], der; -s, -e: jmd., der Fleisch tranchiert. **Tran|che|ur|in** [...'jō:rin], die; -; -nen: weibliche Form zu ↑ Trancheur

tran|chie|ren [trā'ʃi:...], (frz.): Fleisch, Geflügel kunstgerecht in Stücke schneiden, zerlegen

Tran|qui|li|zer ['træŋkwilāizə], der; -s, - (meist Plural) (lat.-frz.-engl.): beruhigendes Medikament gegen Psychosen, Depressionen, Angst- u. Spannungszustände

tran|qui|la|men|te [traj...], vgl. tranquillo

Tran|qui|li|tät, die; - (lat.): Ruhe, Gelassenheit
tran|qui||lo, tranquillamente [traj...], (lat.-it.): (Musik): ruhig (Vortragsanweisung). **Tran|qui|lo**, das; -s, -s u. ...lli (Musik): ruhiges Spiel

trans..., Trans...

vor s auch: tran..., Tran..., verkürzt auch: tra..., Tra...
(lat. trans »jenseits; über; über ... hin«)

Präfix mit den Bedeutungen »hindurch, quer durch, hinüber, über ... hin(aus)«:
- Trajekt
- Transept
- transnational
- Transuran

Trans|ak|ti|on

die; -; -en (lat.): 1. größere [finanzielle] Unternehmung. 2. (Psychol.) wechselseitige Beziehung. 3. (EDV) kurzer Teilauftrag an einen Computer, der vorrangig bearbeitet wird

trans|al|pin, **trans|al|pi|nisch** (lat.): jenseits der Alpen (von Rom aus)

Trans|a|m|i|na|se, die; -; -n (lat.-nlat.): ↑ Enzym, das die Übertragung einer Amino-gruppe von einer Substanz auf eine andere bewirkt

trans|at|lan|tisch: überseisch

Trans|cei|ver [træns' si:və], der; -s, - (engl.): Kurzw. aus transmitter »Sender u. receiver »Empfänger«: kombiniertes Sende- u. Empfangsgerät

Tran|sept, der od. das; -[e]s, -e (lat.-engl.): Querschiff, Querhaus einer Kirche

trans|s|e|nt (lat.): (Philos.): über etwas hinaus, in einen anderen Bereich übergehend

Trans|fek|ti|on, die; -; -en (lat.): (Med.): das Einbringen von fremder DNA in Zellen

Trans|fer, der; -s, -s (lat.-engl.): »Übertragung, Überführung«:

1. Zahlung ins Ausland in fremder Währung. 2. (Psychol., Päd.): Übertragung der im Zusammenhang mit einer bestimmten Aufgabe erlernten Vorgänge auf eine andere Aufgabe. 3. Überführung, Weiter-transport im Reiseverkehr (z. B. vom Flughafen zum Ho-

tel). 4. (Sport) Wechsel eines Berufsspielers in einen anderen Verein. 5. (Sprachwiss.) a) positiver Einfluss der Muttersprache auf eine Fremdsprache bei deren Erlernung; b) Transfenz. 6. Übermittlung, Übertragung
transfe|r|ab|el: umwechselbar od. übertragbar in fremde Währung

Transfe|r|enz, die; -,-en (Sprachwiss.): a) (ohne Plural) Vorgang u. Ergebnis der Übertragung einer bestimmten Erscheinung in einer Fremdsprache auf das System der Muttersprache; b) Übernahme fremdsprachiger Wörter, Wortverbindungen, Bedeutungen o. Ä. in die Muttersprache

transfe|r|ie|ren: 1. Geld in eine fremde Währung umwechseln, Zahlungen an das Ausland leisten. 2. (Sport) den Wechsel eines Berufsspielers in einen anderen Verein vornehmen. 3. (öster., Amtsspr.) jmdn. dienstlich versetzen

Transfe|r|in, das; -s, -e (lat.; lat.) (Biochemie): in der Leber gebildetes Protein, das Eisen binden kann

Transfi|gu|ra|ti|on, die; -,-en (lat.): die Verklärung Christi u. ihre Darstellung in der Kunst

transfi|ni|t (lat.-nlat.) (Philos., Math.): unendlich, im Unendlichen liegend

transfle|kt|iv (lat.) (Technik): durch teilweise ↑ Reflexion (1) sowohl bei schwacher als auch heller Beleuchtung gut erkennbar

Transfly|xor, der; -s, ...oren (lat.-nlat.) (Physik): aus magnetisierbarem Material bestehendes elektronisches Bauelement

Transfo|ka|tor, der; -s, ...oren (lat.-nlat.) (Optik): ↑ Objektiv mit veränderlicher Brennweite, Gummilinse

Transfor|ma|ti|on, die; -,-en (lat.): Umwandlung, Umformung, Umgestaltung, Übertragung

transfor|ma|ti|o|ne|ll: die Transformation betreffend, auf ihr beruhend

Transfor|ma|ti|on|gram|ma|ti|k, die; -,-en (Sprachwiss.): Grammatik, die mit Transformatio-

nen arbeitet, die Regeln zur Umwandlung von Sätzen in andere Sätze enthält

Transfor|mator, der; -s, ...oren (lat.-nlat.): aus Eisenkörper, Primär- u. Sekundärspule bestehendes Gerät zur Umformung elektrischer Spannungen ohne bedeutenden Energieverbrauch

transfor|mie|ren (lat.): a) umwandeln, umformen, umgestalten; b) elektrische Spannung umformen

Transfor|mis|mus, der; - (lat.-nlat.) (Biol.): ↑ Deszendenztheorie

transfun|die|ren (lat.) (Med.): eine Transfusion vornehmen

Transfu|si|on, die; -,-en: intraveneöse Einbringung von Blut, Blutersatzlösungen od. anderen Flüssigkeiten in den Organismus; Blutübertragung

transgalak|tisch (Astron.): jenseits der Milchstraße befindlich, über das Milchstraßensystem hinausgehend

transgre|di|ent (lat.) (Philos.): überschreitend, über etwas hinausgehend. **transgre|die|ren** (Geogr.): große Festlandsmassen überfluteten (von Meeren)

Transgres|si|on, die; -,-en: 1. (Geogr.): Vordringen des Meeres über größere Gebiete des Festlands. 2. (Biol.) das Auftreten von ↑ Genotypen, die in ihrer Leistungsfähigkeit die Eltern- u. Tochterformen übertrifffen

transhu|mant (lat.-span.-frz.): mit Herden wandern. **Transhu|manz**, die; -,-en: 1. bäuerliche Wirtschaftsform, bei der das Vieh von Hirten auf entfernte Sommerweiden (z. B. Almen) gebracht wird. 2. Wanderschäferei mit jährlich mehrmaligem Wechsel zwischen entfernten Weideplätzen

tran|si|ent (lat.-engl.): die Transiente betreffend, auf ihr beruhend. **tran|si|en|te**, die; -,-n: 1. bei elektromechanischen Schaltvorgängen im lokalen Stromversorgungsnetz plötzlich auftretende Spannungs- u. Stromstärkeänderung durch das Auftreten von Wanderwellen entlang der Leitungen.

2. (durch Betriebsstörung verursachte) vorübergehende Ab-

weichung vom Normalbetrieb einer Kernkraftanlage

Tran|si|sor, der; -s, ...oren (lat.-engl.) (Physik): Halbleiterbauelement, das die Eigenschaften einer ↑ Triode besitzt
tran|si|to|rig|ren, **tran|si|to|ri|sie|ren** (Technik): mit Transistoren versehen

Tran|sit [auch: ...'zit, 'tran...]: der; -s, -e (lat.-it.): 1. Durchfahrt, Durchreise durch ein Land. 2. Zustandekommen von ↑ Aspekten (2) infolge der Bewegung der Planeten; das Überschreiten eines Tierkreiszes

2 Tran|sit, das; -s, -s: Kurzform von ↑ Transitivum

tran|si|ti|re|n (lat.-it.-nlat.): durchgehen, durchführen

Tran|si|ti|on, die; -,-en (lat.): Übergang; Übergehung

tran|si|ti|v: (von einem Verb) ziehend; ein Akkusativobjekt nach sich ziehend u. ein persönliches Passiv bildend (Ggs.: intransitiv). **Tran|si|ti|v**, das; -s, -e: transitives Verb

tran|si|ti|vi|re|n (lat.-nlat.) (Sprachwiss.): ein intratransitives Verb transitiv machen (z. B. kämpfen in: einen guten Kampf kämpfen)

Tran|si|ti|vi|tät, die; -,-en: 1. (Sprachwiss.): transitive Beschaffenheit. 2. (Math.): Eigenschaft bestimmter zweistelliger mathematischer Relationen

Tran|si|ti|vum, das; -s, ...va (lat.): ↑ Transitiv

tran|si|to|r|isch (Wirtsch.): vorübergehend, später

Tran|si|to|ri|um, das; -s, ...ien: Ausgabenbewilligung im Staatshaushalt, die nur für die Dauer eines Ausnahmezustandes gilt

Tran|si|vi|sum, das; -s, ...sa u. ...sen: Durchreisevisum

transkon|ti|nen|tal: einen Erdteil durchquerend, sich über einen ganzen Erdteil erstreckend

tran|skri|bie|ren (lat.): 1. in eine andere Schrift (z. B. in eine phonetische Umschrift) übertragen; bes. Wörter aus Sprachen, die keine Lateinschrift haben, mit lautlich ungefähr entsprechenden Zeichen des lateinischen Alphabets wiedergeben. 2. (Musik) eine Transkription (2) vornehmen

Transkript , das; -[e]s, -e: Ergebnis einer Transkription	Verlagerung eines Chromosomenbruchstückes in ein anderes Chromosom. trans lo zie ren : 1. (veraltet) [an einen anderen Ort] versetzen. 2. (Biol.) verlagern (von Chromosomenbruchstücken)
Transkripti on , die; -,-en (aus lat. <i>transcriptio</i> »die (schriftliche) Übertragung, das Um-schreiben«): 1. a) lautgerechte Übertragung in eine andere Schrift; b) phonetische Umschrift. 2. Umarbeitung eines Musikstückes für eine andere Besetzung (z. B. Umgestaltung einer Klavier- in eine Orchesterfassung). 3. Übertragung der genetischen Information von der DNA auf einen als Boten dienenden RNA-Strang	trans lu nar , trans lu na risc <i>(lat.-nlat.):</i> jenseits des Mondes befindlich, liegend
trans lu zent , trans lu zid <i>(lat.):</i> durchscheinend, durchsichtig	trans ma ri n , trans ma ri ni sch <i>(lat.):</i> überseisch
trans mis si on , die; -,-en <i>(lat.):</i> 1. Vorrichtung zur Kraftübertragung u. -verteilung auf mehrere Arbeitsmaschinen (z. B. durch einen Treibriemen). 2. Durchlassung von Strahlung (Licht) durch einen Stoff (z. B. Glas) ohne Änderung der Frequenz	trans mis si on , die; -,-en <i>(lat.):</i> 1. Vorrichtung zur Kraftübertragung u. -verteilung auf mehrere Arbeitsmaschinen (z. B. durch einen Treibriemen). 2. Durchlassung von Strahlung (Licht) durch einen Stoff (z. B. Glas) ohne Änderung der Frequenz
trans mit ter , der; -s, - <i>(lat.-ame rik.):</i> 1. (Technik) amerik. Bez. für: Messumformer. 2. (Med.) Überträgersubstanz, Überträgerstoff	trans mit ter , der; -s, - <i>(lat.-ame rik.):</i> 1. (Technik) amerik. Bez. für: Messumformer. 2. (Med.) Überträgersubstanz, Überträgerstoff
trans mit ti ren : übertragen, übersendend	trans mit ti ren : übertragen, übersendend
trans mon tan <i>(lat.):</i> (Geogr.): jenseits der Berge gelegen	trans mon tan <i>(lat.):</i> jenseits der Berge gelegen
Trans mu ta ti on , die; -,-en <i>(lat.-nlat.):</i> 1. Genmutation. trans mu ti er en : um-, verwandeln	Trans mu ta ti on , die; -,-en <i>(lat.-nlat.):</i> 1. Genmutation. trans mu ti er en : um-, verwandeln
trans na ti o nal <i>(lat.-nlat.):</i> (bes. Wirtsch., Politik): mehrere Nationen umfassend, übergreifend	trans na ti o nal <i>(bes. Wirtsch., Politik):</i> mehrere Nationen umfassend, übergreifend
trans ne uro nal <i>(dat.; gr.-nlat.):</i> (Biol., Med.): durch das \uparrow Neuron verlaufend	trans ne uro nal <i>(dat.; gr.-nlat.):</i> (Biol., Med.): durch das \uparrow Neuron verlaufend
trans objek ti v (Philos.): über das Objekt, den Gegenstand hinausgehend	trans objek ti v (Philos.): über das Objekt, den Gegenstand hinausgehend
trans oze a ni sch : jenseits des Ozeans liegend	trans oze a ni sch : jenseits des Ozeans liegend
trans pa da ni sch <i>(lat.; zu Padus »Po«):</i> jenseits des Flusses Po liegend (von Rom aus gesehen)	trans pa da ni sch <i>(lat.; zu Padus »Po«):</i> jenseits des Flusses Po liegend (von Rom aus gesehen)
trans pa ren t <i>(lat.-mlat.; frz.):</i> 1. durchscheinend; durchsichtig. 2. deutlich, verstehbar, erkennbar	trans pa ren t <i>(lat.-mlat.; frz.):</i> 1. durchscheinend; durchsichtig. 2. deutlich, verstehbar, erkennbar
Trans pa ren t , das; -[e]s, -e:	Trans pa ren t , das; -[e]s, -e:
1. Spruchband. 2. Bild, das von hinten beleuchtet wird; Leuchtbild	1. Spruchband. 2. Bild, das von hinten beleuchtet wird; Leuchtbild
Trans pa ren z , die; -,-en: 1. a) das Durchscheinen; Durchsichtigkeit; b) Lichtdurchlässigkeit (z. B. des Papiers). 2. Deutlichkeit, Verstehbarkeit	Trans pa ren z , die; -,-en: 1. a) das Durchscheinen; Durchsichtigkeit; b) Lichtdurchlässigkeit (z. B. des Papiers). 2. Deutlichkeit, Verstehbarkeit
Trans lo ka ti on , die; -,-en <i>(lat.-nlat.):</i> 1. (veraltet) Ortsveränderung, Versetzung. 2. (Biol.)	Trans phras tik , die; - <i>(lat.; gr.):</i>

	(Sprachwiss.): Teilgebiet der modernen Sprachwissenschaft, bei dem der Textbegriff (vgl. Textlinguistik) an den Satzbegriff gekoppelt ist. trans phras tisch : die Transphrasistik betreffend
Trans sp i ra ti on , die; - <i>(lat.-vul-gärlat.-frz.):</i> 1. (Med.) Hautausschüttung, Schwitzen. 2. (Bot.) Abgabe von Wasserdampf durch die Spaltöffnungen der Pflanzen. tran sp i ri ren : austünnen, schwitzen	Trans sp i ra ti on , die; - <i>(lat.-vul-gärlat.-frz.):</i> 1. (Med.) Hautausschüttung, Schwitzen. 2. (Bot.) Abgabe von Wasserdampf durch die Spaltöffnungen der Pflanzen. tran sp i ri ren : austünnen, schwitzen
Trans plan tat , das; -[e]s, -e <i>(lat.-nlat.):</i> (Med.): transplantiertes od. zu transplantierendes Gewebestück (z. B. Haut, Knochen, Gefäße) od. Organ	Trans plan tat , das; -[e]s, -e <i>(lat.-nlat.):</i> (Med.): transplantiertes od. zu transplantierendes Gewebestück (z. B. Haut, Knochen, Gefäße) od. Organ
Trans plan ta ti on , die; -,-en <i>(lat.-nlat.):</i> 1. (Med.) das Transplantieren von lebenden Geweben od. Organen. 2. (Bot.) Ppropfung	Trans plan ta ti on , die; -,-en <i>(lat.-nlat.):</i> 1. (Med.) das Transplantieren von lebenden Geweben od. Organen. 2. (Bot.) Ppropfung
Trans plan te ur [...'to:r], der; -s, -e <i>(frz.):</i> der, Arzt, der eine Transplantation durchführt. Trans plan te u rin [...'to:rɪn], die; -,-en: weibliche Form zu \uparrow Transplanteur. trans plan tie ren <i>(lat.):</i> lebendes Gewebe od. Organe operativ dem einen Organismus entnehmen u. in einen anderen einsetzen	Trans plan te ur [...'to:r], der; -s, -e <i>(frz.):</i> der, Arzt, der eine Transplantation durchführt. Trans plan te u rin [...'to:rɪn], die; -,-en: weibliche Form zu \uparrow Transplanteur. trans plan tie ren <i>(lat.):</i> lebendes Gewebe od. Organe operativ dem einen Organismus entnehmen u. in einen anderen einsetzen
Trans pon der , der; -s, - <i>(engl.):</i> Kunstw. aus <i>transmitter</i> = Messumformer u. <i>responder</i> = Antwortgeber: Gerät, das Funksignale empfängt u. automatisch beantwortet	Trans pon der , der; -s, - <i>(engl.):</i> Kunstw. aus <i>transmitter</i> = Messumformer u. <i>responder</i> = Antwortgeber: Gerät, das Funksignale empfängt u. automatisch beantwortet
trans po nie ren <i>(lat.):</i> ein Tonstück in eine andere Tonart übertragen	trans po nie ren <i>(lat.):</i> ein Tonstück in eine andere Tonart übertragen
Trans port , der; -[e]s, -e <i>(lat.-frz.):</i> 1. Versendung; Beförderung von Menschen, Tieren od. Gegenständen. 2. Fracht, zur Beförderung zusammengestellte Sendung. 3. (veraltet) Übertrag	Trans port , der; -[e]s, -e <i>(lat.-frz.):</i> 1. Versendung; Beförderung von Menschen, Tieren od. Gegenständen. 2. Fracht, zur Beförderung zusammengestellte Sendung. 3. (veraltet) Übertrag
trans por ta bel : beweglich, tragbar, beförderbar	trans por ta bel : beweglich, tragbar, beförderbar
Trans por ta ti on , die; -,-en: \uparrow Transport (1)	Trans por ta ti on , die; -,-en: \uparrow Transport (1)
Trans por ter , der; -s, - <i>(lat.-frz.-engl.):</i> Transportauto, -flugzeug, -schiff	Trans por ter , der; -s, - <i>(lat.-frz.-engl.):</i> Transportauto, -flugzeug, -schiff
Trans por teur [...'to:r], der; -s, -e <i>(lat.-frz.):</i> 1. jmd., der etwas transportiert. 2. (Math.) mit einer Gradeinteilung versehener Voll- od. Halbkreis zur Winkelmessung od. Winkelaufta-	Trans por teur [...'to:r], der; -s, -e <i>(lat.-frz.):</i> 1. jmd., der etwas transportiert. 2. (Math.) mit einer Gradeinteilung versehener Voll- od. Halbkreis zur Winkelmessung od. Winkelaufta-

gung. 3. Zubringer an der Nähmaschine. **Transpor|teu|rin** [...] to:rm], die; -, -nen: weibliche Form zu \dagger Transporteur (1)

transpor|tie|ren: 1. a) versenden, befördern, wegbringen; b) mechanisch bewegen, weiterschieben (z. B. einen Film). 2. die Basis für etwas abgeben, was an andere weitergegeben wird (z. B. Wörter transportieren Bedeutungen)

Transpo|si|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): das Transponieren

Transpo|son, das; -s, -s u. ...sogen (*dat.-engl.*) (Med.): DNA-Abschnitt mit veränderbarer Position im \dagger Genom

Transra|pid®, der; -[s] (Kunstw. aus *lat. trans* u. \dagger rapid): Magnetschwebebahnen

Transse|xu|al|is|mus, der; - *lat.-nlat.*: Gefühl der Zugehörigkeit zum anderen Geschlecht, häufig verbunden mit dem Bestreben nach Geschlechtsumwandlung

Transse|xu|al|it|ät, die; -: \dagger Transsexualismus

transse|xu|ell: a) sich dem anderen Geschlecht zugehörig führend; b) den Transsexualismus betreffend

Transse|xu|el|le, der u. die; -n, -n: Person, die transsexuell ist, empfindet

trans|so|nisch (*lat.-nlat.*): nahe der Schallgeschwindigkeit gelegen

Trans|sub|s|tan|ti|a|ti|on, die; -, -en (*lat.-mlat.*; »Wesensverwandlung«) (kath. Kirche): durch die \dagger Konsekration (2) im Messopfer (Wandlung) sich vollziehende Verwandlung der Substanz von Brot u. Wein in Leib u. Blut Christi; vgl. Konsubstantiation

Trans|su|dat, das; - [e]s, -e (*lat.-nlat.*) (Med.): die bei der Transsudation abgesonderte Flüssigkeit

Trans|su|da|ti|on, die; -, -en (Med.): nicht entzündliche Absonderung u. Ansammlung von Flüssigkeit in Gewebslücken od. Körperröhren

Trans|su|mie|rung, die; -, -en (*lat.-nlat.*): \dagger Insertion (3) einer Urkunde

Trans|u|ranc, das; -s, -e (meist Plural) (*dat. gr.-lat.-nlat.*): künstlich hergestelltes radioaktives

chemisches Element mit höherer Ordnungszahl als das Uran. **trans|u|rnisch**: im Periodensystem der chemischen Elemente hinter dem Uran stehend

trans|ver|sa|l (*lat.-mlat.*): quer verlaufend, senkrecht zur Ausbreitungsrichtung stehend, schräg. **Trans|ver|sa|le**, die; -, -n (Math.): Gerade, die eine Figur (Dreieck od. Viereck) schneidet

Trans|ver|sa|schwin|gung, die; -, -en (meist Plural) (*lat.-mlat.; dt.*): Schwingung, die senkrecht zu einer ausgezeichneten Richtung verläuft (Ggs.: Longitudinalschwingung)

trans|ves|tie|ren (*lat.-nlat.*) (Psychol., Med.): mittels Kleidung, Schminke u. Gestik die Rolle des anderen Geschlechts annehmen wollen

Trans|ves|ti|mu|s, Transvestitismus, (Med.): das Bedürfnis, z. B. mittels Kleidung, Schminke u. Gestik die Rolle des anderen Geschlechts anzunehmen

Trans|ves|tit, der; -en, -en: Mann, der sich [zum Lustgewinn] wie eine Frau kleidet, frisiert, schminkt

Trans|ves|ti|ti|mu|s vgl. Transvestitismus

tran|szen|den|t (*lat.*): 1. (Philos.) die Grenzen der Erfahrung u. der sinnlich erkennbaren Welt überschreitend; übersinnlich, übernatürlich (Ggs.: immaterial [2]). 2. (Math.): nicht algebraisch; über das Algebraische hinausgehend

tran|szen|den|tal (*lat.-mlat.*) (Philos.): 1. \dagger transzendent (1) (in der Scholastik). 2. die \dagger a priori mögliche Erkenntnisart von Gegenständen betreffend (bei Kant). **Tran|szen|den|ta|li|en**, die (Plural) (Scholastik): die 6 Grundbestimmungen des über jeder Gattung liegenden Seienden

Tran|szen|den|ta|li|is|mu|s, der; - *lat.-mlat.-nlat.*: System der Transzentalphilosophie Kants

Tran|szen|den|tal|phi|lo|so|phie, die; -: erkenntnikritische Wissenschaft von den transzendentalen (2) Bedingungen

Tran|szen|den|z, die; - *lat.*: a) das jenseits der Erfahrung, des Ge-

genständlichen Liegende; Jenseits; b) (Philos.) das Überschreiten der Grenzen der Erfahrung, des Bewusstseins, des Diesseits

tran|szen|di|ren (Philos.): über einen Bereich hinaus in einen anderen [hin]übergehen

Trap, der; -s, -s (*engl.*): Geruchsverschluss eines Waschbeckens, Ausgusses o. Ä.

Trä|pa, die; - *lat.*; (Herkunft unsicher): Wassernuss (einjährige Wasserfalte)

Trä|pez, das; -es, -e (*gr.-lat.*; »Tischchen«): 1. (Math.) Viereck mit zwei parallelen, aber ungleich langen Seiten. 2. an Seilen hängendes Schaukelreck

Trä|pe|z|akt, der; -[e]s, -e: am Trapez (2) ausgeführte Zirkusnummer

Trä|pe|zo|leder, das; -s, - *gr.-nlat.* (Math.): Körper, der von gleichschenkligen Trapezen begrenzt wird

Trä|pe|zo|id, das; -[e]s, -e (Math.): Viereck ohne zueinander parallele Seiten

Trä|per, der; -s, - *engl.*; »Fallensteller«: Pelztierjäger in Nordamerika

Trä|p|ist, der; -en, -en (*frz.*; nach der Abtei La Trappe in der Normandie): Angehöriger des 1664 gegründeten Ordens der reformierten Zisterzienser (mit Schweigegelübde) (Abk.: OCR; OSCO). **Trä|p|is|tin**, die; -, -nen: Angehörige des weiblichen Zweiges des Trappistenordens

Trä|p|schie|ßen, das; -s, - *engl.*; *dt.*: a) (ohne Plural) Wurftauben- od. Tontaubenschießen; b) einzelner Wettkampf im Trapschießen (a)

tra|sci|nan|do [*tra|si|...|lat.-vul-gär|lat.-it.*] (Musik): schleppend, zögernd (Vortragsanweisung). **Trä|sci|nan|do**, das; -s, -s u. ...di (Musik): schleppendes, zögerndes Spiel

Trash [*tra|f|.*], der; -[s] *engl.*: a) Schund, Ramsch o. A.; b) Richtung in Musik, Literatur u. Film, für die bewusst banal, trivial od. primitiv wirkende Inhalte u. eine billige Machart typisch sind

tra|sh|ig [*tra|f|ig|.*]: a) kitschig, geschmacklos; b) Stilelemente des Trash enthaltend

Trash kul tur ['træf...], die; -: Hang zum Billigen, Schrillen, Geschmacklosen u. Ä.
tra shy ['trɛʃi] (engl.): »minderwertig«; hässlich, ohne Stil
Tras sant , der; -en, -en (<i>lat.-vulgärlat.-it.</i>) (Wirtsch.): Aussteller eines gezogenen Wechsels.
Tras san tin , die; -, -nen: weibliche Form zu Trassant
Tras sat , der; -en, -en (Wirtsch.): zur Bezahlung eines Wechsels Verpflichteter. Tras sat in , die; -, -nen: weibliche Form zu Trassat
Tras see , das; -s, -s (<i>lat.-vulgär-lat.-frz.</i>) (schweiz.): 1. Trasse (im Gelände abgesteckte Linie für neue Verkehrswege). 2. Bahnkörper, Bahn-, Straßen-damm
1tras sie ren (<i>lat.-vulgärlat.-it.</i>): 1. einen Wechsel auf jmdn. ziehen od. ausstellen. 2. mit Fäden in der Farbe der Stickerei vorspannen (bei Gobelins)
tral ta bel (<i>lat.-frz.</i>) (veraltet): leicht zu behandeln, umgänglich
trä tie ren : behandeln; vgl. mal-trätieren
Trat te , die; -, -n (<i>lat.-it.</i>): gezogener Wechsel
Trat to ria , die; -, -...ien: einfaches Speiselokal [in Italien]
Trau ma , das; -s, ...men u. -ta (gr.: »Verletzung, Wunde«): 1. (Med., Psychol.) seelische Verletzung, starke seelische Erschütterung, die [im Unter-bewusstsein] noch lange wirksam ist; seelischer Schock. 2. (Med.) Wunde, Verletzung durch äußere Gewalteinwirkung
Trau ma tin , das; -s (<i>gr.-nlat.</i>): aus verwundeten Pflanzenteilen isolierter Stoff, der verstärkte Zellteilung hervorruft
trau mä tisch (<i>gr.-lat.</i>): 1. (Psychol., Med.) das Trauma (1) be treffend, auf ihm beruhend, dadurch entstanden (Ggs.: idiopathisch). 2. (Med.) durch Gewalteinwirkung verletzt
Trau ma ti zin , das; -s (<i>gr.-nlat.</i>) (Med.): Guttaperchalösung (zum Verschließen kleiner Wunden)
Trau ma to lo gie , die; -: Wissen-

schaft u. Lehre von der Wundbehandlung u. -versorgung
Trau men : Plural von † Trauma
Trau to ni um , das; -s, ...ien (<i>nlat.</i>): nach dem Erfinder F. Trautwein, 1889–1956): elektronisches Musikinstrument, das Töne, Zwischen- u. Obertöne anderer Instrumente hervorbringen kann
Tral vée [... 've:], die; -, -n (<i>lat.-frz.</i>): frz. Bez. für: Joch, Gewölbeeinheit (z. B. der Teil zwischen zwei Gurtbögen)
Tral vel ler ['trɛvələ], der; -s, -[s] (engl.): 1. (Plural: -s) engl. Bez. für Reisender, Tourist. 2. (Seemannsspr.) auf einem Stahlbügel od. einer Schiene gleitende Vorrichtung, durch die bes. die Schot des Großsegels gezogen wird
Tral vel ler scheck , der; -s, -s (engl.): Reisescheck
tral vers (<i>lat.-frz.</i>) (Mode): quer gestreift
Tral vers [... 've:p, auch: ... 'vers], der; - (Dressurreiten): Seiten-gang des Pferdes, das in die Richtung der Bewegung gestellt ist u. so weit um den inneren Reiterschenkel gebogen ist, dass die Vorhand auf dem Hufschlag geht u. die Hinterhand einen halben Schritt vom Hufschlag des äußeren Vorderbeins entfernt ist
Tral ver salle , die; -, -n (Dressur-reiten): Schräglageverschiebung des Pferdes auf zwei Hufschlägen, bei der das Pferd so in eine Längsbiegung gestellt ist, dass es sich fast parallel zur Viereckseite (der Reitbahn) seitlich verschiebt
Tral ver se , die; -, -n: 1. (Archit., Technik) Querbalken, -träger. 2. (Technik) Querverbinde zweier fester od. parallel be weglicher Maschinenteile. 3. zu einem Leitwerk senkrecht zur Strömung in den Fluss gezogener Querbau, der die Verlängerung der Zwischenflächen beschleunigt. 4. (Militär) Schulterwehr. 5. (Fechten) seitliche Ausweichbewegung. 6. (Bergsteigen) Querungsstelle an Hängen od. Wänden; Quer-gang
Tral vers flö te , die; -, -n: Querflöte
tral ver sie ren : 1. a) quer durchge-

hen; b) durchkreuzen, hindern.
2. (Dressurreiten) eine Reitbahn in der Diagonale durchreiten. 3. (Fechten) durch Seitwärststreten dem Hieb od. Stoß des Gegners ausweichen.
4. (Bergsteigen) horizontal an einem Abhang entlanggehen od. -klettern
Tral ver tin , der; -s, -e (<i>lat.-it.</i>): leicht zu bearbeitender mineralischer Kalkabsatz bei Quellen u. Bächen
Tral ves tie , die; -, ...ien (<i>lat.-it.-frz. (-engl.)</i>): »Umkleidung«; komisch-satirische literarische Gattung, die bekannte Stoffe der Dichtung in eine ihnen nicht angemessene Form überträgt; vgl. Parodie (1). tral ves tie ren (<i>lat.-it.-frz.</i>): 1. als Travestie darbieten. 2. ins Lächerliche ziehen
Trawl ['trɔ:l], das; -s, -s (engl.): Grundsleppnetz, das von Fischereifahrzeugen verwendet wird
Traw ler ['trɔ:lə], der; -s, -: mit dem Grundsleppnetz arbeitender Fischdampfer
Trax , der; -[es], -e (Kurzw. für amerik. Traxcavator®) (schweiz.): Bagger, Schaufella-der
Treat ment ['tri:tment], das; -s, -s (<i>lat.-frz.-engl.</i>): (Film, Fernseh-): erste schriftliche Fixierung des Handlungsablaufs, der Schauplätze u. der Charaktere der Personen eines Films
Tre cen tist [... 'tʃen...], der; -en, -en (<i>lat.-it.</i>): Künstler des Trecento. Tre cen ti tin , die; -, -nen: weibliche Form zu † Trecentist
Tre cen to , das; -[s]: italienischer Kunststil des 14.Jhs
tre cken usw. vgl. trekken usw.
Tre ck ing usw. vgl. Trekking usw.
tre ife (<i>hebr.-jidd.</i>): unrein, verboten (von Speisen) (Ggs.: koscher)
Tre ille ['trɛ:jə], die; -, -n (<i>lat.-frz.</i>): Gitterwerk, [Treppen]geländer; vgl. Traillle, Trajle
tre k ken , trecken (<i>afrkaans-engl.</i>): † Trekking betreiben
Trek king , Trekking, das; -s, -s: mehrtägige Wanderung einer geführten, kleineren Gruppe durch oft unwegsames Gebiet im Hochgebirge
Trek king bike , Trekkingbike

[...baik], das; -s, -s: Fahrrad, das bes. für längere Touren mit Gepäck geeignet ist
Trelon®, das; -s (Kunstw.): sehr widerstandsfähige Kunstfaser
Tre|m|ma, das; -s, -s u. -ta (gr.): 1. (Sprachw.) † diakritisches Zeichen in Form von zwei Punkten über einem von zwei getrennt auszusprechenden Vokalen (z. B. frz. naïf); vgl. Diärese (1). 2. (Med.) Lücke zwischen den mittleren Schneidezähnen. 3. (Med.) spezifisches Erleben in der Anfangsphase einer akuten Schizophrenie

Tre|ma|to|de, die; -s, -s (meist Plural) (gr.-natl.) (Zool.): Saugwurm
trem|b|lie|ren [trá'bli:...] (lat.-vulgärlat.-frz.): eine gewellte Linie gravieren
tre|m|lo|an|do (lat.-vulgärlat.-it.) (Musik): zitternd, bebend, mit Tremolo (1) auszuführen (Vortragsanweisung) (Abk.: trem.)
tre|m|lo|ie|ren, tremulieren (Musik): 1. mit einem Tremolo (1) ausführen, vortragen, spielen. 2. mit einem Tremolo (2) singen. **Tre|m|lo|lo**, das; -s, -s u. ...li (Musik): 1. bei Tasten-, Streich-od. Blasinstrumenten in verschiedener Weise erzeugte Bebung. 2. [fehlerhafte] bebende Tonführung beim Gesang

Tre|m|or, der; -s, ...res (lat.) (Med.): unwillkürliches Muskelzittern; rhythmische Zuckungen einzelner Körperteile (z. B. der Lippen)

Tre|m|l|u|ll|ant, der; -en, -en (lat.-vulgärlat.): Vorrichtung an der Orgel, die den Ton einzelner Register zu einem vibratoähnlichen Schwanken der Lautstärke bringt

tre|m|u|li|ren vgl. tremulieren

Trench|coat [trentʃkɔ:t], der; -s, -s (engl.): zweireihiger [Regen]mantel mit Schulterklappen u. Gürtel

Trend, der; -s, -s (engl.): Grundrichtung einer [statistisch erfassbaren] Entwicklung, Entwicklungstendenz

Trend|scout [...skaut], der; -s, -s: jmd., der Trends nachspürt

Trend|set|ter, der; -s, -s a) jmd., der etwas Bestimmtes in Mode bringt, der einen Trend auslöst; b) Produkt, das auf dem Markt einen Trend auslöst.

Trend|set|te|rin, die; -s, -nen: weibliche Form zu † Trendsetter (a)

tren|dy (Jargon): modisch; dem vorherrschenden Trend entsprechend

Trente|et|qua|rante [tráteka'rá:t], das; - (lat.-frz.): »dreißig u. vierzig«; Kartenglücksspiel
Trente|et|et|un [tráte'ë:], das; - «einunddreißig»; Kartenglücksspiel

Trep|an, der; -s, -s (gr.-mlat.-frz.) (Med.): Bohrgerät zur Durchbohrung der knöchernen Schädeldecke

Tre|pa|na|ti|on, die; -s, -en (Med.): operative Schädelöffnung mit dem Trepan

Tre|pan|g, der; -s, -e u. -s (malai.-engl.): getrocknete Seegurke (chinesisches Nahrungsmittel)

tre|pa|nie|ren (gr.-mlat.-frz.) (Med.): den Schädel mit dem † Trepan aufbohren

Tre|phi|ne, die; -s, -n (lat.-engl.) (Med.): kleine Ringsäge zur Entnahme von Gewebesteinchen

Tre|sor, der; -s, -e (gr.-lat.-frz.): »Schatz, Schatzkammer«; Panzerschrank, Stahlkammer [einer Bank] zur Aufbewahrung von Wertgegenständen

tres|sie|ren (it.-frz.) (Perückenmacherei): kurze Haare mit Fäden aneinanderknüpfen

très|vite [tré'vít] (frz.) (Musik): sehr schnell (Vortragsanweisung)

Tre|ue|ak|ti|on, die; -s, -en: Aktion, bei der Kunden für den wiederholten Warenkauf eine † Prämie (3) erhalten

Tre|u|ga|Dei, die; -s (mlat.): »Gottesfriede« (Geschichte): im Mittelalter das Verb einer Fehde an bestimmten Tagen (dessen Übertretung Exkommunikation u. Vermögensentzug zur Folge haben konnte)

Tre|vi|ra|®, das; -s (Kunstw.): aus synthetischer Faser hergestelltes Gewebe

'Tri|a|de, die; -s, -n (gr.-lat.): »Dreizahl, Dreieheit«: 1. (Rel.) Gruppe von drei Göttern (z. B. Vater, Mutter, Sohn). 2. die Dreieheit aus † Strophe, † Antistrophe (1) u. † Epode (2) als Kompositionenform bes. in der altgriechischen Tragödie

'Tri|a|de, die; -s, -n (meist Plural) (gr.-lat.-engl.): von Chinesen im

Ausland getragene kriminelle Geheimorganisation, Gruppen der organisierten Kriminalität
tri|a|disch (gr.-lat.): die † Triade betreffend

Tri|a|ge [...zə], die; -s, -n (frz.): 1. Ausschuss (bei Kaffeetischen). 2. das Einteilen der Verletzten (bei einem Katastrophenfall) nach der Schwere ihrer Verletzungen

Tri|a|kis|do|de|ka|eder, das; -s, -s (gr.-natl.) (Math.): Körper, der von 36 Flächen begrenzt wird
Tri|a|l, der; -s, -e (lat.-natl.) (Sprachwiss.): Numerus, der eine Dreizahl ausdrückt

'Tri|a|l ['traiəl], das; -s, -s (engl.): fahrtechnische Geschicklichkeitsprüfung für Motorradfahrer

Tri|a|l-and-E|r|r|or-Me|tho|de ['traiələnd'ler|r|rəməθo:...], die; -s (engl.; gr.-lat.): 1. Methode, den besten Weg zur Lösung eines Problems zu finden, indem verschiedene Möglichkeiten ausprobiert werden, um Fehler [quellen] zu finden u. zu be seitigen. 2. Lernverfahren, das davon ausgeht, dass Fehler zum Lernprozess gehören

Tri|a|lis|mus, der; - (lat.-natl.): philosophische Lehre, nach der in der Welt das Dreiteilungsprinzip vorherrscht (z. B. Leib-Seele-Geist od. These-Anti-These-Synthese bei Hegel)

tri|a|lis|tisch: 1. den Trialismus betreffend. 2. (Kunstschach) mit drei Nebenlösungen [in einem Abspiel] behaftet

Tri|a|log, der; -[e]s, -e (Kunstw.) (Psychiatrie): Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten, Angehörigen u. Personen mit Psychiatriere erfahrung in Diskussionsforen

tri|a|lo|gisch (Psychiatrie): Triologie nutzend, durch Trialog

Tri|a|ng|el, der (österr.): das; -s (lat.): »dreieckig; Dreieck«: 1. Schlaginstrument in Form eines dreieckig gebogenen Stahlstabes, der frei hängend u. mit einem Metallstäbchen angeschlagen, einen hellen, in der Tonhöhe nicht bestimm baren Ton angibt. 2. (ugs.) Winkelriss in Kleidungsstücken

tri|a|ng|u|lär: dreieckig
Tri|a|ng|u|la|ti|on, die; -s, -en (lat.-

mlat.: 1. (Geodäsie) Festsetzung eines Netzes von Dreiecken zur Landvermessung. 2. geometrisches Hilfsmittel in Gestalt eines gleichseitigen Dreiecks zur Bestimmung u. Konstruktion von Maßverhältnissen eines Bauwerks od. seiner Teile. 3. bestimmte Veredelungsart bei Gehölzen

Tri|an|gu|la|tur, die; -: (bes. in der gotischen Baukunst) Konstruktionsschema, bei dem gleichseitige od. spitzwinklige Dreiecke als Maßgrundlage u. Gliederungshilfsmittel dienen

tri|an|gu|lie|ren (Geodäsie): mit Hilfe der Triangulation (1) vermessen

Tri|an|gu|lie|rung, die; -, -en: ↑ Triangulation (1)

Tri|ar|chie, die; -, ...ien (gr.): ↑ Triumvirat

Tri|ar|ri|er, der; -s, - (meist Plural) (lat.): altgedienter, schwer bewaffneter Soldat im alten Rom, der in der dritten Schlachtreihe kämpfte

Tri|as, die; -, - (gr.-lat.): »Dreiheit«: 1. (ohne Plural; Geol.) erdgeschichtliche Formation des ↑ Mesozoikums, die Buntsandstein, Muschelkalk u. Keuper umfasst. 2. Dreizahl, Dreieheit. 3. ↑ Triade (1)

tri|as|isch (gr.-lat.): die Trias (1) betreffend

Tri|ath|let, der; -en, -en (gr.; gr.-lat.): jmd., der Triathlon betreibt. **Tri|ath|le|ti|on**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Triathlet

Tri|ath|lon, der u. das; -, -s (gr. »Dreikampf«; nach Biathlon) (Sport): 1. an einem Tag zu absolvierender Mehrkampf aus Schwimmen, Radfahren u. Laufen. 2. einzelner Wettkampf im Triathlon (1)

Tri|ba|de, die; -, -n (gr.-lat.): (veraltet): lesbische Frau

Tri|ba|de|ie, die; -, **Tri|ba|dis|mus**, der; - (gr.-lat.): (veraltet): lesbische Liebe

Tri|bal ['traɪbəl], das; -s, -s (kurz für engl. »tribal tattoo«): Stammsmotiv als Tätowierung

Tri|bal|is|mus, der; - (lat.-nat.): Stammesbewusstsein, -zugehörigkeitsgefühl (bes. in Afrika). **tri|bal|is|tisch**: den Tribalismus betreffend, zu ihm gehörend, auf ihm beruhend

Tri|bo|elek|tri|zi|tät, die; - (gr.-

nlat.: entgegengesetzte elektrische Aufladung zweier verschiedener ↑ Isolatoren, wenn sie aneinander gerieben werden

Tri|bo|lo|gi|e, die; -: Wissenschaft von Reibung, Verschleiß u. Schmierung gegeneinander bewegter Körper

Tri|bo|lu|m|ni|nes|zen|z, die; -, -en (gr.; lat.-nat.): Lichterscheinung, die beim Zerbrechen mancher Stoffe od. während des Auskristallisierens auftritt (z. B. bei Quarzkristall)

Tri|bo|m|le|ter, das; -, -s, - (gr.-lat.): (Technik): Gerät zur Ermittlung des Reibungskoeffizienten

Tri|bra|chys, der; -, - (gr.-lat.): antiker Versfuß aus drei Kürzen („u u u“)

Tri|bu|la|ti|on, die; -, -en (lat.): (veraltet): Drangsal, Qualerei.

tri|bu|li|ren (landsch.): quälen; [mit Bitten] plagen, durch ständiges Fragen in Atem halten

Tri|bu|n, der; -s u. -en, -e[n] (lat.): 1. altrömischer Volksführer. 2. zweithöchster Offizier einer altrömischen Legion

Tri|bu|nal, das; -, -e (lat. (-fr.)): 1. im Rom der Antike der erhöhte Platz, auf dem der Prätor Recht sprach. 2. [hoher] Gerichtshof. 3. Forum, das in einer öffentlichen Untersuchung gegen behauptete Rechtsverstöße von Staaten o. Ä. protestiert; [Straf]gericht

Tri|bu|na|t, das; -[e]s, -e (lat.): Amt, Würde eines Tribuns

Tri|bü|ne, die; -, -n (lat.-it.-fr.): 1. Rednerbühne. 2. a) erhöhtes Gerüst mit Sitzplätzen für Zuschauer; b) die Zuschauer auf einem solchen Gerüst

tri|bu|ni|zisch (lat.): einen Tribunen betreffend

Tri|bu|s, die; -, - [...bu:s]: 1. Wahlbezirk im antiken Rom.

2. (Biol.) Kategorie, die nah verwandte Gattungen einer Familie od. Unterfamilie zusammenfasst; Gattungsgruppe

Tri|but, der; -[e]s, -e: 1. im Rom der Antike die direkte Steuer.

2. Opfer, Beitrag. 3. schuldige Verehrung, Hochachtung

tri|bu|tär (veraltet): steuer-, zinspflichtig

Tri|ce|ra|tops, der; -, -[e] (gr.):

pflanzenfressender Saurier der Kreidezeit

Tri|ch|al|gi|e, die; -, ...ien (gr.-nlat.): (Med.): Berührungsschmerz im Bereich der Kopfhaare

Tri|ch|a|s|is, die; -, ...asen (gr.-lat.): (Med.): angeborener od. erworbener Misswuchs der Wimpern nach innen, sodass sie auf dem Augapfel reiben

Tri|ch|i|ne, die; -, -n (meist Plural) (gr.-engl.): parasitärer Fadenwurm (Übertragung auf den Menschen durch infiziertes Fleisch). **tri|ch|in|ös**: von Trichinen befallen. **Tri|ch|in|ose**, die; -, -n (Med.): durch Trichinen verursachte Erkrankung

Tri|ch|it, der; -s u. -en, -e[n] (gr.-nlat.): kleinstes, nicht mehr bestimmbares Mineralindividuum in Haarform

Tri|ch|lor|ä|then, **Tri|ch|lor|ä|thy|len** (gr.; nlat.): das; -s: unbrennbares Lösungsmittel; Extraktions- u. Narkosemittel

Tri|ch|om, das; -, -e (gr.): durch starke Verlausung bedingte Verfilzung der Haare

Tri|ch|o|m|o|nas, die; -, ...äden (meist Plural) (Med.): Gattung begeißelter Kleinlebewesen, die im Darm u. in der Scheide leben u. dort Krankheiten hervorrufen können

Tri|ch|o|m|o|ni|a|se, die; -, -n (Med.): Erkrankung durch Trichomonaden

Tri|ch|o|phy|tie, die; -, ...ien (gr.-nlat.): (Med.): Scherlitzflechte der Haut, Haare, Nägel

Tri|ch|o|phy|to|se, die; -, -n (Med.): aus einer Trichophytie hervorgehende Allgemeininfektion des Körpers

Tri|ch|o|p|ti|lo|se, die; -, -n (Med.): krankhafte Brüchigkeit der Haare mit Aufspaltung in Längsrichtung

Tri|ch|o|se, die; -, -n (Med.): Anomalie der Behaarung

Tri|ch|o|spo|rie, die; -, ...ien (Med.): eine Pilzkrankheit der Haare

Tri|ch|o|to|mie, die; -, ...ien (gr.-nlat.): (veraltet): Haarspalterei

Tri|ch|o|to|mie, die; -, - (gr.): »Dreiteilung«: 1. (Rel.) Anschauung von der Dreiteilung des Menschen in Leib, Seele u. Geist. 2. (Rechtswiss.) Einteilung der Straftaten nach ihrer Schwere in Übertretungen,

Vergehen u. Verbrechen.
3. ↑ Trialismus

Tri[cho]ze[phal]us, der; -s, -li u. ...phalen *(gr.-nlat.)* (Biol.): Peitschenwurm

Tri[ch]u[ri]a[sis], die; - (Med.): eine Wurmerkrankung des Menschen

Tri[ch]u[ri]s, die; - (Biol.): Gesamtheit der Fadenwürmer

Tri[c]i[ni]um, das; -s, -...ia u. ...ien *(lat.)* (Musik): dreistimmiger, meist kontrapunktischer Satz für Singstimmen

Trick, der; -s, -s *(frz.-engl.)*: 1. listig ausgedachtes, geschicktes Vorgehen; Kunstgriff, Kniff, Finesse. 2. bei einer artistischen Vorführung ausgeführte, verblüffende Aktion

trick[sen] (ugs.): sich eines Tricks bedienen; mit Tricks bewerkstelligen

Trick[ski], der; -s, -u. -er: spezieller, bes. elastischer Ski

Trick[ski], das; -s: Sportart, bei der auf ↑ Trickskirn bes. kunstvolle Schwüne, Drehungen u. Sprünge ausgeführt werden

Tricks[ter], der; -s, - *(engl.)*: mythische Gestalt, die durch ein unberechenbares, betrügerisches, aber auch schelmisches Wesen charakterisiert ist

Trick[track], das; -s, -s *(frz.)*: ein Brett- u. Würfelspiel

tricky [...-ki] *(engl.)* (ugs.): a) trickreich, listig; b) knifflig, schwierig (von Sachen)

Trident, der; -[e]s, -e *(lat.)*: Dreizack

triden[t]i[ni]s *(dat.-nlat.)*: zu der Stadt Trient gehörend

Tridu[um], das; -s, -...duen *(lat.)*: Zeitraum von drei Tagen (bes. für katholische kirchliche Veranstaltungen)

Tridy[mit] [auch: -'mit], der; -s, -e *(gr.-nlat.)*: 1. eine Modifikation von Siliciumoxid. 2. ein Mineral

Tri[eder]bi[n]o[kel], das; -s, - *(gr.; lat.-nlat.-frz.)*: Doppelfernrohr

tri[en]na[al] *(lat.)*: a) drei Jahre dauernd; b) alle drei Jahre [stattfindend]

Tri[en]na[le], die; -s, -n: Veranstaltung im Turnus von drei Jahren

Tri[en]ni[um], das; -s, -...ien: Zeitraum von drei Jahren

Tri[e]re, die; -s, -n *(gr.-lat.)*: Dreirader (antikes Kriegsschiff mit drei übereinanderliegenden Ruderbänken)

Tri[e]ur *[tri'ø:ʁ]*, der; -s, -e *(lat.-vulgärlat.-frz.)*: Maschine zum Trennen von Gemischen fast gleicher Körnungsrößen (z. B. bei der Getreidereinigung)

Tri[fle] *[trajfl]*, das; -s, -s *(engl.)*: kuchenartige englische Süßspeise

Tri[fo]kallglas, das; -es, -...gläser (meist Plural) *(lat.-nlat.; dt.)*: Dreistärkenglas, Brillenglas für drei Entfernung; vgl. Bifokalglas

Tri[fo]li[um], das; -s, -...ien *(lat.; »Dreiblatt«)*: 1. (Bot.) Klee (Schemterlingsblüter). 2. drei Personen, die als zusammengehörig gelten, sich zusammengehörig fühlen; Kleeblatt

Tri[fo]ri[um], das; -s, -...ien *(lat.-nlat.)* (Archit.): in romanischen u. bes. in gotischen Kirchen unter den Chorfenstern vorgeblendete Wandgliederung, die später zu einem Laufgang ausgebildet wurde

Tri[ga], die; -s, -u ...gen *(lat.)*: Dreigespann

Tri[ge]mi[nus], der; -s, -ni *(lat.)* (Med.): im Mittelhirn entspringender 5. Hirnnerv, der sich in 3 Hauptäste gabelt

Trig[er], der; -s, - *(engl.)*: 1. [elektronischen] Schaltlement zum Auslösen eines anderen Schaltvorgangs. 2. a) einen Schaltvorgang auslösender Impuls; b) (Physiol.) auslösender Reiz [für einen Anfall]

trig[ern] (Fachspr.): einen Vorgang mittels eines Triggers auslösen

Trig[er]punkt, der; -[e]s, -e (Physiol.): umschriebene, tastbar verhärtete Stelle im Muskelod. Unterhautgewebe, die auf Druck schmerhaft reagiert

Trig[lo]te, die; -s, -n *(gr.-nlat.)*: Werk, auch Wörterbuch in drei Sprachen; vgl. ²Polyglotte

Tri[gly]cerid [...ts...], vgl. Triglycerid

Tri[gly]phe, der; -s, -e, **Tri[gly]phe**, die; -s, -n *(gr.-lat.)*: mit den ↑ Metopen abwechselndes dreiteiliges Feld am Fries des dorischen Tempels

Tri[gly]ze[rid], chem. fachspr.: Triglycerid [...ts...]: das; -[e]s, -e (meist Plural) *(gr.-nlat.)*: zusammenfassende Bez. für die dreiwertigen Ester des ↑ Glyzirins, bes. als Bestandteile natürlicher Fette u. Öle

Tri[gon], das; -s, -e *(gr.-lat.)*: Dreieck

tri[go]nal: dreieckig

Tri[go]nalzahl, die; -s, -en: Dreieckszahl

Tri[go]no[m]eter, der; -s, - *(gr.-nlat.)* (Geodäsie): mit ↑ Triangulation (1) beschäftigter Vermesser

Tri[go]no[m]et[ri]e, die; - (Math.): Dreiecksmessung; Zweig der Mathematik, der sich mit der Berechnung von Dreiecken unter Benutzung der trigonometrischen Funktionen befasst.

tri[go]no[m]et[risch]: die Trigonometrie betreffend

Tri[ke]ri[on], das; -s, -...ien *(gr.)*: zu den Insignien eines Bischofs in den Kirchen des Ostens gehörender dreialmiger Leuchter

tri[klin], tri[kli]nisch *(gr.-nlat.)* (Kristallografie): auf drei verschiedenen großen Achsen bezogen, die sich schiefwinklig schneiden

Tri[kli]ni[um], das; -s, -...ien *(gr.-lat.)*: 1. an drei Seiten von Polstern für je drei Personen umgebener altrömisches Essstisch. 2. altrömisches Speisenzimmer

Tri[kli]ne, die; - (Kunstw.): ripsartiger Oberhemdenstoff in Leinwandbindung (Webart)

tri[ko]lor *(lat.)*: dreifarbig. **Tri[ko]lo[re]**, die; -s, -n *(lat.; frz.)*: dreifarbig Fahne, bes. der französische Nationalfahne

Tri[kom]po[si]tum, das; -s, -...ta (Sprachwiss.): dreigliedrige Zusammensetzung (z. B. Einzimerwohnung)

Tri[ko]t [...-ko], auch: 'trikol', der, selten auch: das; -s, -s *(frz.)*: maschinengestricktes Gewebe

Tri[ko]t, das; -s, -s: a) meist eng anliegendes, gewirktes, hemdartiges Kleidungsstück, das bes. beim Sport getragen wird; b) ²Trikot (a) in bes. festgelegter Farbe zur Kennzeichnung des Spitzensreiters bei Radrennen über mehrere Etappen

Tri[ko]ta[ge] [...-ʒɔ̃], die; -s, -n *(frz.)*: Wirkware

Tri[ko]tine [...-ti:n], der; -s, -s: trikotartiger, gewebter Wollstoff

Tri[ku]s[pi]dal[klap]e, die; -s, -n *(lat.-nlat.; dt.)* (Med.): dreizipflige Klappe zwischen rechtem

Herzvorhof u. rechter Herz-
kammer

tri|la|te|ral *(lat.):* dreiseitig, von
drei Seiten ausgehend, drei Sei-
ten betreffend

Tril|e|m|a, das; -s, -s u. -ta *(gr.-
nlat.):* (Logik): die dreiteilige
Annahme

tri|li|ne|ar *(lat.-nlat.):* mit drei
[geraden] Linien versehen; in
den Fügungen **trilineare Filte-
rung** (Computergrafik): Me-
thode der Filterung beim Er-
zeugen der \uparrow Textur (5) eines
grafischen Objekts; **trilineare Koordinaten** (Math.): Koordi-
naten zur Bestimmung der
Lage eines Punktes in Bezug
auf ein Dreieck

tri|lin|gu|is|ch *(lat.):* dreispra-
chig

Tri|lith, der; -s od. -en, -e[n] *(gr.:*
»dreisteinig«); vorgeschichtli-
ches Steindenkmal (Bronzezeit
u. Jüngere Steinzeit)

Tri|li|ar|de, die; -s, -n *(lat.-nlat.):*
1000 Trillionen ($= 10^{21}$)

Tri|li|on, die; -s, -en; eine Million
Billionen ($= 10^{18}$)

Tri|lo|bit [auch: ...bit], der; -en,
-en *(gr.-nlat.):* Dreilappkrebs;
ausgestorbener Krebs

Tri|lo|gi|e, die; -s, -en *(gr.):* Folge
von drei einer innere Einheit
bildenden Werken

Tri|m|a|r|an, der; -s, -e *(lat.; tamil.-
engl.):* offenes Segelboot mit
drei Rümpfen

tri|m|e|di|al *(gr.; lat.):* drei Medien
(meist Radio, Fernsehen u. In-
ternet) betreffend, umfassend
od. einsetzend

Tri|m|e|di|al|i|t, die; -s redaktio-
nelle u. technische Vernetzung
drei digitaler Medien (Audio,
Video, Internet)

tri|m|er *(gr.):* dreiteilig (z. B.
von Fruchtknoten, die aus drei
Fruchtblättern hervorgegan-
gen sind)

Tri|m|es|ter, das; -s, -e *(lat.):* (Unter-
richtswesen): Zeitraum von
drei Monaten; Drittelpjahr eines
Unterrichtsjahres

Tri|m|e|ter, der; -s, -e *(gr.-lat.):* aus
drei Metren bestehender anti-
ker Vers; \uparrow Senar

tri|m|o|da|l *(lat.; lat.):* die Trans-
portwege Straße, Wasser u.
Schiene nutzend, kombinie-
rend

tri|m|or|ph, trimorphisch *(gr.)*
(Bot.): dreigestaltig (z. B. von

Pflanzenfrüchten); vgl.
...isch/-. **Tri|m|or|phie**, die; -,
Trimorphismus, der; - *(gr.-
nlat.):* (Bot.): Dreigestaltigkeit
(z. B. von Früchten einer
Pflanze)

tri|m|or|ph|is|ch vgl. trimorph

Tri|m|or|ph|is|mus vgl. Trimorphie

Tri|m|ur|ti, die; - *(sanskr.):* göttli-
che Dreifaltigkeit des \uparrow Hin-
dudismus (Brahma, Wischnu u.
Schwiva)

tri|n|är *(lat.):* dreifach, dreiteilig

Tri|n|a|t|i|on, die; -s, -en *(lat.-nlat.):*
dreimaliges Lesen der Messe
an einem Tage durch densel-
ben Priester (z. B. Allerseelen u.
Weihnachten); vgl. Bination

tri|n|a|t|i|o|na|l *(lat.-nlat.):* drei Na-
tionen od. Staaten gemeinsam
betroffend

Tri|n|i|ta|r|il|er, der; -s, -e *(lat.-nlat.):*
1. Bekannter der Dreieinigkeit,
Anhänger der Lehre von der
Trinität (Ggs.: Unitarier).
2. Angehöriger eines katholi-
schen Bettelordens

tri|n|i|ta|r|isch: die [Lehre von der]
Trinität betreffend

Tri|n|i|t|ät, die; - *(lat.):* Dreieinig-
keit, Dreifaltigkeit Gottes
(Gott Vater, Sohn u. Heiliger
Geist)

Tri|n|i|t|at|is, das; -s Sonntag nach
Pfingsten (Fest der Dreifaltig-
keit)

Tri|n|i|t|ro|phe|n|ol, das; -s
(Kunstw.): Titikrinäsüre

Tri|n|i|t|ro|to|lu|o|l, das; -s
(Kunstw.): stoßunempfindli-
cher Sprengstoff (bes. für Ge-
schosse); vgl. Trotyl

Tri|nom, das; -s e *(lat.-nlat.):*
(Math.): Zahlengröße aus drei
Gliedern (z. B. $x+y+z$). **tri|no|
misch** (Math.): dreigliedrig, aus
drei Gliedern bestehend

Tri|o|s, das; -s, -s *(lat.-it.):* 1. a) Mu-
sikstück für drei Instrumente;
b) Mittelteil des \uparrow Menuetts od.
 \uparrow Scherzos. 2. Vereinigung von
drei Instrumental-, seltener
Vokalisten. 3. (oft iron.) drei
Personen, die etwas gemein-
sam ausführen

Tri|o|de, die; -s, -n *(gr.-nlat.):* Ver-
stärkeröhre mit drei Elektro-
den (Anode, Kathode u. Gitter)

Tri|o|le, die; -s, -n *(lat.-it.):* 1. (Mu-
sik) Notengruppe von drei Tö-
nen, die den Taktwert von zwei
od. vier Noten hat. 2. \uparrow Triolismus

Tri|o|lett, das; -[e]s, -e *(lat.-frz.):*
achtzeilige Gedichtform mit
zwei Reimen, wobei die erste
Zeile als vierte u. die ersten
beiden als letzte Zeilen wieder-
holt werden

Tri|o|lis|mus, der; - *(lat.-nlat.):* Ge-
schlechtsverkehr zwischen drei
Partnern

tri|o|lis|tisch: den Triolismus be-
treffend, zu ihm gehörend

Tri|o|val, das; -s, -e *(lat.):* (Motor-
sport) ovale Rennstrecke mit
drei Steilkurven

Tri|ö|zie, die; - *(gr.-nlat.):*
(Bot.): Dreihäusigkeit von
Pflanzen. **tri|ö|z|isch** (Bot.):
dreihäusig (von Pflanzen,
bei denen zwittrige, weibli-
che u. männliche Blüten auf
drei Pflanzen derselben Art
verteilt sind)

**Tri|p|, der; -s, -s *(germ.-frz.-engl.):*
1. Ausflug, Reise, Fahrt.
2. a) Rauschzustand nach dem
Genuss eines Rauschgiftes;
b) \uparrow Hit (2)**

Tri|p|al|mi|t|in, das; -s: Bestandteil
vieler pflanzlicher u. tierischer
Fette

Tri|p|el, das; -s, -e *(lat.-frz.):*
(Math.): die Zusammenfassung
dreier Dinge (z. B. Dreiecks-
punkte, Dreiecksseiten)

Tri|p|el, das; -s, -s (Sport): dreifa-
cher Gewinn durch dieselbe
Mannschaft in einem Jahr

Tri|p|el, der; -s (nach der Stadt
Tripolis) (Geol.): Kieselerde

Tri|p|el|al|li|an|z, die; -s, -en *(lat.-
frz.):* staatlicher Dreibund

Tri|p|el|en|t|en|te [...ä:t:],
die; -s, -n: \uparrow Tripelallianz

Tri|p|el|f|ul|ge, die; -s, -n (Musik):
 \uparrow Fuge mit drei selbstständigen
Themen

Tri|p|el|kon|z|ert, das; -[e]s, -e:
Konzert für drei Soloinstru-
mente mit Orchester

Tri|ph|os|ph|at, das; -[e]s, -e *(gr.-
nlat.):* als Lebensmittelzu-
satzstoff u. in Zahnpflegemitteln
verwendete Phosphorver-
bindung

Tri|ph|th|ong, der; -[e]s, -e *(gr.-
nlat.):* (Sprachwiss.): Dreilaute;
drei eine Silbe bildende
Selbstlaute (z. B. it. miei
»meine«)

Tri|pi|ta|ka, das; - *(sanskr.):* »Drei-
korb«; der aus drei Teilen be-
stehende \uparrow Kanon (5 b) des
Buddhismus

Tripla: *Plural* von ↑ *Triplum*
Tripli [...ple:], das; -s, -s: Zwei-
 banden beim Billard
Triplet [...'ple:t], das; -s, -s: ↑ *Tri-
 plett* (3)
Triplet, das; -s, -e u. -s: 1. (Phys-
 ik) Gesamtheit von drei mitei-
 nander verbundenen Serien ei-
 nes Linienspektrums. 2. (Biol.)
 Kombination von drei aufei-
 nanderfolgenden Basen einer
 Nukleinsäure, die den Schlüs-
 sel für den Aufbau einer Amino-
 säure darstellen. 3. aus drei
 Linsen bestehendes optisches
 System
Triplette, die; -s, -n: aus drei Tei-
 len zusammengesetzter, ge-
 schliffener Schmuckstein
triplien: verdreifachen
Triplik, die; -s, -n (*lat.-nlat.*)
 (Rechtsspr. veraltet): die Ant-
 wort des Klägers auf eine ↑ *Du-
 plik* des Beklagten
Triplikat, das; -[e]ls, -e (*lat.*):
 dritte Ausfertigung (eines
 Schreibens)
Triplikation, die; -s, -en (Rhet.):
 dreimalige Wiederholung des-
 selben Wortes, derselben
 Wortgruppe
Triplit (auch: ...'plit], der; -s, -e
 (*gr.-nlat.*): Mineral, Eisenpech-
 erz
Triplizität, die; -s, -en (*lat.*): Drei-
 fachheit; dreifaches Vorkom-
 men
triploid (*gr.-nlat.*) (Biol.): einen
 dreifachen Chromosomensatz
 aufweisend (von Zellen)
Triplum, das; -s, *Tripla* (*lat.*) (ver-
 allet): Dreifaches
Triplauda, die; -s, -en (*frz.*):
 Fetthenne
Tripond: *Plural* von ↑ *Tripus*
Triponde, die; -s, -ien (*gr.*; »Drei-
 füigkeit»): Verbindung dreier
 Versfüße (rhythmischer Ein-
 heiten) zu einem Verstalt; vgl.
 Dipodie, Monopodie
Triportage [...ʒɔ:], die; -s, -n (*frz.*)
 (veraltet): Kniff, Ränke, bes.
 Geld-, Börsenschwindel
Triptik vgl. *Triptyk*
Tripton, das; -s (*gr.*): im Wasser
 schwebender, feinster organi-
 scher ↑ Detritus (2)
Triptychon, das; -s, -chen u.
 ...cha (*gr.*): dreiteiliges [Al-
 tar]bild, bestehend aus dem
 Mittelbild u. zwei Seitenflü-
 geln; vgl. *Diptychon*, *Polypty-
 chon*

Triptyk, Triptik, das; -s, -s (*gr.-
 frz.-engl.*): dreiteiliger Grenz-
 übertrittsschein für Kraft- u.
 Wasserfahrzeuge
Trilpus [...pu:s], der; -s, -poden
 (*gr.-lat.*): Dreifuß; altgrie-
 chisches dreifüßiges Gestell
 für Gefäße
Trileme, die; -s, -n (*lat.*): ↑ *Triere*
Triletron, das; -s, -s (auch:
 ...one) (*gr.*): Hochfrequenz-
 Hochleistungsverstärker, der
 mit beschleunigten Elektronen
 arbeitet
Trisektion, die; -s, -n (*lat.-nlat.*)
 (Math.): Dreiteilung (bes. von
 Winkel)
Trisektion, die; -s, -n (*lat.-nlat.*)
 (Math.): zur Dreiteilung eines Winkels verwendete
 Kurve
Triset, das; -s, -s (*lat.-lat.-frz.-
 engl.*): drei zusammengehö-
 rende Dinge
Trisagion, das; -s, -s (*gr.-
 mgr.*; »dreimal heilig»): dreima-
 lige Anrufung Gottes, bes. in
 der orthodoxen Liturgie
Triskadeka (*gr.*; die; -s, -n): Angst vor
 der Zahl 13
Trismus, der; -s, -men (*gr.-lat.*)
 (Med.): Kieferperre, Kaumus-
 kelkrampf
Trisomie, die; -s (*gr.-nlat.*) (Med.):
 das Auftreten eines überzähligen
 Chromosoms, das im di-
 ploiden Chromosomensatz
 nicht zweimal, sondern drei-
 mal vorkommt
trist (*lat.-frz.*): traurig, öde, trost-
 los, freudlos; langweilig, un-
 freundlich, jämmerlich
Tristes [...'tes], die; -s, -n [...sn]:
 Traurigkeit, Trübsinn, Melan-
 cholie, Schwermut
tristisch (*gr.* (Bot.): dreizeilig
 (von der Anordnung der Blätter
 od. Seitenwurzeln in drei
 Längszeilen)
Tristichiasis, die; -s (*gr.-nlat.*)
 (Med.): angeborene Anomalie
 des Augenlids mit drei Wim-
 pernreihen
Tristichon, das; -s, -s (*gr.-nlat.*)
 (Med.): drei Versen bestehende Vers-
 gruppe
Tristien, die (Plural) (*lat.*): Trau-
 ergedichte (bes. die des römi-
 schen Dichters Ovid über seine
 Verbanbung)
trisyllabisch (*gr.-lat.-nlat.*): drei-
 silbig

Trisyllabum, das; -s, -s (*gr.-
 lat.*): dreisilbiges Wort
Tritagonist, der; -s, -en, -en (*gr.*):
 dritter Schauspieler im altgrie-
 chischen Drama; vgl. Deuter-
 agonist, Protagonist (1)
Tritagnopie, die; -s, -en (*gr.-
 nlat.*): Farbfehlsichtig-
 keit im blau-violetten Bereich
Tritium, das; -s (*gr.-nlat.*):
 ↑ *Tritium*
Terpen, das; -s, -e (*gr.-lat.-
 mlat.-nlat.*): (Chemie): aus
 sechs Isoprenenheiten aufge-
 bautes ↑ *Terpen*
Termit, die; -s, -en (*gr.*)
 (antike Metrik): Zäsur nach
 dem dritten Halbfuß im Hexa-
 meter
Tritacalle, der od. die; -s, -n
 (Kurzw. aus *lat. triticum*
 »Weizen« u. *secale* »Rog-
 gen«): Getreideart aus einer
 Kreuzung zwischen Weizen u.
 Roggen
Triticum, das; -s (*lat.*): »Weizen«:
 Getreidepflanzengattung mit
 zahlreichen Weizenarten
Tritium, das; -s (*gr.-nlat.*): radio-
 aktives Wasserstoffisotop,
 überschwerer Wasserstoff (Zei-
 chen: T)
Tritoljesaja, der; -s (*gr.*): unbe-
 kannter, der Zeit nach dem ba-
 bylonischen Exil angehörender
 Verfasser von Jesaja 56–66; vgl.
 Deuterojesaja
Triton, der; -s, -n, -en (*gr.-
 lat.*): 1. a) (ohne Plural) grie-
 chischer Meergott, Sohn des
 Poseidon u. der Amphitrite;
 b) (nur Plural) griechische
 Meergötter im Gefolge Posei-
 dons. 2. (Biol.) Salamandergat-
 tung mit zahlreichen einheimi-
 schen Arten
Triton, das; -s, -s (*Kunstw.* (ös-
 terr.): Kinder[tritt]roller
Triton, das; -s, -n (*gr.-nlat.*):
 Atomkern des ↑ *Tritiums*
Tritonus, der; -s (*gr.-nlat.*): (Mu-
 sik): die übermäßige Quarte,
 die ein Intervall von drei Ganz-
 tönen ist
Trituration, die; -s, -n (*gr.-
 mlat.*): (Med.): Verreibung eines
 festen Stoffes (bes. einer
 Droge) zu Pulver; Pulverisie-
 rung
Triumph, der; -s, -en (*gr.*):
 1. a) großer Erfolg, Sieg; b) Ge-
 nugtuung, Frohlocken, Sieges-
 freude. 2. im Rom der Antike

der feierliche Einzug eines siegreichen Feldherrn

tri|um|phal: herrlich, ruhmvoll, glanzvoll, großartig

tri|um|phant: a) triumphierend, frohlockend; b) siegreich, erfolgreich

Tri|um|phat|or: der; -s, ...gen *(lat.):* 1. im Rom der Antike feierlich einziehender siegreicher Feldherr. 2. frohlockender, jubelnder Sieger

tri|um|phie|ren: a) jubeln, frohlocken; b) jmdn. hoch überlegen sein; über jmdn., etwas siegen

Tri|um|vir [...vir], der; -s u. -n, -n *(lat.):* Mitglied eines Triumvirats. **Tri|um|vi|rat:** das; -[e]s, -e (in der römischen Antike) Bund dreier Männer (als eine Art Kommission zur Erledigung bestimmter Staatsgeschäfte)

tri|val|ent *(lat.-nlat.):* (Chemie): dreiwertig

tri|vi|al *(lat.-frz.):* »zum Dreiweg gehörend, jedermann zugänglich«; a) im Ideengehalt, gedanklich recht unbedeutend, nicht originell; b) alltäglich, gewöhnlich, nichts Auffälliges aufweisend

tri|vi|al|li|sie|ren: etwas trivial machen, ins Triviale ziehen

tri|vi|al|li|sie|rung: die; -, -en: das Trivialisieren, Trivialmachen

tri|vi|al|li|tät: die; -, -en: Plattheit, Seichheit, Alltäglichkeit

tri|vi|al|li|te|ratur: die; -, -: Unterhaltungs-, Konsumliteratur, die auf den Geschmack eines anspruchlosen Leserkreises zugeschnitten ist

tri|vi|al|na|me: der; -ns, -n: herkömmliche, volkstümliche, nicht nach gültigen systematischen Gesichtspunkten gebildete Bezeichnung einer Tier-, Pflanzenart, von Chemikalien (z.B. Kochsalz, Soda)

Tri|vi|um: das; -s *(lat.-mlat.; »Dreiweg«):* im mittelalterlichen Universitätsunterricht die drei unteren Fächer: Grammatik, Rhetorik, Dialektik; vgl. Quadrivium

Tri|ze|per: der; -[es], -e *(lat.):* (Med.): dreiköpfiger Muskel des Oberarms, der den Unterarm im Ellbogengelenk streckt

tro|chä|isch [...x...] *(gr.-lat.):* den Trochäus betreffend; aus Trochäen bestehend. **Tro|chä|us:**

der; -, ...äen: [antiker] Versfuß (- u.)

Tro|chil|us: der; -, ...ilen: Hohlkehle in der ↑ Basis ionischer Säulen

Tro|chit: [auch: ...'xit], der; -s u. -en, -en *(gr.-nlat.):* Stiel ausgeboster Seelilien

Tro|cho|ide: die; -, -n (Math.): spezielle zyklische Kurve, Sonderform der ↑ Zyklode

Tro|cho|pho|ra: die; -, ...phoren *(Zool.):* Larve der Ringelwürmer

Tro|cho|ze|phal|lie: die; -, ...ien (Med.): anomale Rundform des Schädelns

Tro|gon: der; -s, -s u. ...onten *(gr. »Nager«):* südamerikanischer Nageschnäbler (bunt gefiederter Urwaldvogel)

Tro|cart [tro'ka:p] vgl. Trokar

Tro|ka [auch: 'tro:ika], die; -, -s u. ...ken *(russ.):* 1. russisches Dreigespann. 2. aus drei Personen bestehende [politische] Führungsgruppe

Tro|kar: der; -s, -e u. -s, Troicart [tro'ka:p], der; -, -s *(lat.-frz.):* (Med.): chirurgisches Punktionsinstrument mit Hohlraum (z.B. zum Einführen von OP-Instrumenten in der minimal-invasiven Chirurgie od. zum Ablassen von Flüssigkeiten)

tro|kie|ren *(frz.):* Waren austauschen

Tro|ley [...li], der; -s, -s *(engl.):* Rollenkoffer

Tro|ley|bus ['tröli...], der; -ses, -se *(engl.):* (schweiz.): Oberleitungsomnibus

Trom|ba: die; -, ...ben *(germ.-it.):* it. Bez. für: Trompete

Trom|ba ma|rjina: die; -; ...be ...ne *(it.):* dem ↑ Monochord verwandtes Streichinstrument des Mittelalters mit lang gestrecktem, dreieckigem, keilförmigem Körper

Trom|be: die; -, -n *(germ.-it.(-frz.):* Wirbelwind in Form von Wasser- u. Windhosen

Trom|ben: Plural von ↑ Tromba u. ↑ Trombe

Trom|bi|di|o|se, Trom|bi|ku|lo|se, die; -, -n *(gr.-nlat.):* durch bestimmte Milbenlarven hervorgerufene juckende Hautkrankheit; Ernte-, Heukräthe

Trom|bo|ne: der; -, ...ni *(germ.-it.):* it. Bez. für: Posaune

Trom|pe: die; -, -n *(germ.-frz.):*

(Archit.): Bogen mit nischenartiger Wölbung zwischen zwei rechtwinklig aneinanderstoßenden Mauern

Trompe|l'œil [tröp'loej], das, auch der; -[s], -s *(frz.):* »Augentäuschung«; Darstellungsweise in der Malerei, bei der durch naturalistische Genauigkeit mit Hilfe perspektivischer Mittel ein Gegenstand so wiedergegeben wird, dass der Betrachter nicht zwischen Wirklichkeit u. Gemältem unterscheiden kann

Trom|pe|te: die; -, -n *(germ.-frz.):* aus gebogener Messingröhre mit Schallbecher u. Kesselmundstück bestehendes Blasinstrument. **trom|pe|ten:** 1. Trompete blasen. 2. (ugs.) a) sehr laut u. aufdringlich sprechen; b) sich sehr laut die Nase putzen

Trom|pe|ter: der; -s, -; jmd., der [berufsmäßig] Trompete spielt; Trompetenbläser. **Trom|pe|te|rin:** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trompete

Trom|pe|use [trö'po:za], die; -, -n *(frz.):* »Betrügerin« (Geschichte): durch Polster hochgewölbtes, den Halsausschnitt deckendes Tuch (um 1800)

trom|pie|ren (landsch.): täuschen

Troos|tit [trüs'tit; auch: ...'tit], der; -s, -e *(nlat.):* nach dem amerik. Geologen G. Troost, 1776–1850: ein Mineral

Troos|tit [auch: ...'tit], der; -s, -e *(nlat.):* nach dem frz. Chemiker L.J. Troost, 1825–1911; beim Härteln von Stahl durch schnelle Abkühlung entstandenes, sehr feines ↑ perlitisches Gefüge des Kohlenstoffs

Tro|pae|ol|um [...'pe...], das; -s *(gr.-lat.-nlat.):* Kapuzinerkressen

Tro|pa|ri|on: das; -s, ...ien *(gr.-mgr.):* kurzer Liedhymnus im orthodoxen Gottesdienst

Tro|pa|ri|um: das; -s, ...ien *(gr.-nlat.):* 1. Anlage, Haus (in zoologischen Gärten) mit tropischem Klima zur Haltung bestimmter Pflanzen u. Tiere. 2. römisch-katholisches Chorbuch mit den Tropen (2)

Tro|pe: die; -, -n *(gr.-lat.):* »Wendung« (Sprachwiss.): bildlicher Ausdruck; Wort (Wortgruppe), das im übertragenen Sinn gebraucht wird (z.B. *Bacchus statt Wein*)

Tropen, die (Plural) (gr.-lat.): heiße Zone zu beiden Seiten des Äquators zwischen den Wendekreisen
Tropen: Plural von **↑ Tropus**

...troph

(zu gr. *tréphein* »(sich) nähren«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »eine bestimmte Ernährungsweise bevorzugend, sich ernährend«:
 - dystroph
 - endotroph
 - oligotroph

...trophie

die; -...ien (teilweise ohne Plural) (zu gr. *trophé* »das Ernähren, Ernährung, Lebensweise«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »bestimmte Ernährungsweise u. Lebensweise«:
 - Autotrophie
 - Dystrophie

Trophäe, die; -,-n (gr.-lat.-frz.): 1. erbeutete Fahne, Waffe o. Ä. als Zeichen des Sieges über den Feind. 2. aus einem bestimmten Gegenstand (z. B. Pokal) bestehender Preis für den Sieger in einem [sportlichen] Wettbewerb. 3. Teil eines erlegten Tiers als Zeichen erfolgreicher Jagd; Jagdtrophäe

trophisch (gr.-lat.) (Med.): die Ernährung [der Gewebe] betreffend, gewebsnährend

Trophobiose, die; -,-n (Biol.): Form der Ernährungssymbiose (bei Blattläusen u. Ameisen)

Trophoblast, der; -,-n (Med.): ernährende Hülle des Embryos

Trophologie, der; -,-n: Ernährungswissenschaftler. **Trophologie**, die; -,-n: Ernährungswissenschaft. **Trophologin**, die; -,-nen: weibliche Form zu **↑ Trophologie**. **trophologisch**: die Tropologie betreffend

Trophoneurose, die; -,-n (Med.): Erkrankung der Nerven, die mangelhafte Gewebsernährung u. damit Schwunderscheinungen an Organen zur Folge hat
Trophophyll, das; -,-n (Bot.): bei Farnpflanzen ein nur der Assimilation (2) dienendes Blatt (Ggs.: Sporophyll)

Tropika, die; - (gr.-lat.-engl.-nat.) (Med.): schwere Form der Malaria

troisch (gr.-lat.-engl.): 1. die **↑ Tropen** betreffend, für sie charakteristisch; südlich, heiß. 2. (Sprachwiss.) die **↑ Trope** betreffend; übertragen

Tropismus, der; -,-men (gr.-lat.) (Biol.): durch äußere Reize verursachte Bewegung fest sitzender Tiere u. Pflanzen

Tropopause [auch: *tro-*...]: Grenze zwischen Tropo- u. Stratosphäre

Trophophyt, der; -,-en (Bot.): Pflanze, die auf Böden mit stark wechselndem Wassergehalt lebt

Troposphäre, die; - (Meteorol.): die unterste, bis zu einer Höhe von 12 km reichende, wetterwirksame Luftschicht der Erdatmosphäre

Tropotaxis, die; -,-...nen (Bot.): Orientierungsweise frei beweglicher Lebewesen

Tropus, der; -,-Tropen (gr.-lat.):

1. **↑ Tropen**. 2. (Musik) a) Kirchenton (Tonart); b) textliche [u. musikalische] Ausschmückung, Erweiterung liturgischer Gesänge

Tross, der; -,-e (lat.-vulgärlat.-frz.): 1. (veraltet) die Truppe mit Verpflegung u. Munition versorgender Wagenpark. 2. (oft abwertend) a) Anhang, Gefolge, Mitläufer; b) Schar, Haufen

Trosse, die; -,-n: starkes Tau, Drahtseil

Trotteur [...-to:tɔ:g], der; -,-s (germ.-frz.): 1. eleganter, bequemer Schuh mit flachem od. mittlerem Absatz. 2. (veraltet) kleiner Hut für Damen

trotzen (veraltet): traben

Trotzett, das; -,-s (schweiz.): Kinderroller

Trottoir [...-tɔ:a:g], das; -,-e u. -s (landsch.): Bürgersteig

Trottool, das; -,-s (Kunstw.): **↑ Trinitrotoluol**. **Trotzkismus**, der; -,-n (lat.): nach dem russ. Revolutionär L. D. Trotzki, 1879–1940: von Trotzki u. seinen Anhängern vertretene Variante des Kommunismus mit der Forderung der unmittelbaren Verwirklichung der Weltrevolution

Troubadour ['tru:badu:g], auch:

...-'du:g], der; -s, -e u. -s (provenzal.-frz.); »Erfinder«: provenzalischer Dichter u. Sänger höfischer Liebeslyrik des 12. bis 14. Jh.s; vgl. Trouvère

Trouble ['trʌbl], der; -s (lat.-vulgärlat.-frz.): Ärger, Unannehmlichkeit(en), Aufregung

Troubleshooter ['trʌblʃu:tə], der; -s, -,- (engl.): jmd., der sich bemüht, Konflikte auszuräumen, Probleme aus der Welt zu schaffen

Troupier ['trup'je:], der; -s, -s (frz.): al gedienter, erfahrener Soldat

Trousseau ['trʊ:su:], der; -s, -s (lat.-vulgärlat.-frz.): veraltet: Brautaustattung, Aussteuer

Trouvaille ['truv'a:je], die; -,-n (frz.): [glücklicher] Fund

Trouvère ['truv've:r], der; -s, -s (provenzal.-frz.): nordfranzösischer Minnesänger des Mittelalters

Troygewicht ['trɔ:y...], das; -,-e (engl.): -e (engl.): -dt.; nach der frz. Stadt Troyes): Gewicht in Großbritannien u. den USA für Edelsteine

Truck [træk], der; -s, -s (engl.-amerik.): [großer] Lastkraftwagen [mit Sattelaufleger]. **Trucker** ['trækə], der; -s, -s: Lastwagenfahrer

Trucksystem ['træk...], das; -s, -e (engl.; gr.-lat.): frühere Entlohnungsform, bei der der Arbeitnehmer Waren teilweise od. ausschließlich als Entgelt für seine Leistungen erhielt

Truismus, der; -,- (engl.-nat.): Binsenwahrheit; Gemeinplatz (z. B.: man lebt nur einmal)

Trullo, der; -s, Trulli (migr.-it.): rundes Wohnhaus mit konischem Dach (auf der Salentinschen Halbinsel in Apulien)

Trumeau ['try'mo:], der; -s, -s (germ.-frz.): (Archit., bes. des 18. Jh.s): 1. Pfeiler zwischen zwei Fenstern. 2. (zur Innendekoration eines Raumes gehörender) großer, schmaler Wandspiegel an einem Pfeiler zwischen zwei Fenstern

trunkieren (dat.-engl.): (EDV): (eine Zeichenfolge) [teilweise] durch einen Platzhalter ersetzen. **Trunkierung**, die; -,-n (EDV): das Trunkieren

Trust [trast, auch: træst, selten:

trust ¹ , der; -[e]s, -e u. -s (alt-nord.-engl.): Zusammenfassung mehrerer Unternehmen unter einer Leitung zum Zweck der Monopolisierung
Trust tee [trəs'ti:], der; -s, -s: engl. Bez. für: Treuhänder
Try pa no so g ma , das; -s, ...men (gr.-lat.): Vertreter einer Gattung der Geißeltierchen mit zahlreichen Krankheitserregern
Try pa no so mi al is is , die; -, ...iäsen (Med.): vor allem durch Schlafsucht, nervöse Störungen u. Auszehrung gekennzeichnete (von Tsetsefliegen übertragene) tropische Infektionskrankheit, die ohne Therapie immer tödlich verläuft; Schlafkrankheit
Try pis in , das; -s (Med.): Eiweißspaltendes ↑ Enzym der Bauchspeicheldrüse
Try p to ph an , das; -s: eine in den meisten Eiweißstoffen enthaltene ↑ Aminosäure
Tsan t sa , die; -, -s (indian.): Schrumpfkopf
Tsa t sil ki [tsa'̄tsi:kɪ] vgl. Zaziki
Tsch a dor [auch: ...'do:ɣ]: Tschä dyr , der; -, -s, -s (pers.): (von persischen Frauen getragener) langer, den Kopf u. teilweise das Gesicht u. den Körper bedeckender Schleier
Tsch a ko , der; -s, -s (ung.): (früher): im Heer u. (nach 1918) von der Polizei getragene zylinder-, helmartige Kopfbedeckung
Tsch a k ra , das; -[s], -s (sanskr.; »Rad«): altindische Schleuderwaffe
Tsch a m a r a , die; -, -s u. ...ren (tschech. u. polin.): zur tschechischen u. polnischen Nationaltracht gehörende, geschnürte Jacke mit niedrigem Stehkragen
Tsch an , das; -[s] (sanskr.-chin.): chinesische buddhistische Richtung; vgl. Zen
Tsch an du , das; -s (Hindi): zum Rauchen zubereitetes Opium
Tsch a no ju , das; - (jap.): Teezeremonie als japanischer Brauch
Tschap ka , die; -, -s (dt.-poln.): frühere, mit vierseckigem Deckel versehene (urspr. polnische) Mütze der Ulanen
Tschar da : alte Schreibung für ↑ Csárda

Tschar dasch : alte Schreibung für ↑ Csárdas
Tschar ka , das; - (russ.): früheres russisches Flüssigkeitsmaß (= 1,232 l)
tschau ciao! [ts'au] (lat.-it.): tschüs!, hallo! (freundschaftlicher Gruß zum Abschied, zur Begrüßung)
Tscha usch , der; -, - (türk.): 1. (Geschichte) türkischer Leibgarist, Polizist, Amtsvogt; Unteroffizier. 2. Spaßmacher bei einer Hochzeit (in Serbien)
Tsche ka , die; - (russ.; Kurzw.): (1917–1922) Name der politischen Polizei in Sowjetrussland
Tsche k ist , der; -en, -en: a) Angehöriger der Tscheka; b) (in den [ehemaligen] sozialistischen Ländern) Angehöriger des Staatsicherheitsdienstes.
Tsche k ist in , die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tschekist
Tscher k ess ka , die; -, -s u. ...ken (russ.): nach dem kaukasischen Volk der Tscherkessen): langer, eng anliegender Leibrock mit Gürtel u. Patronentaschen (Nationalkleidung, auch Uniform der Kaukasusvölker)
Tscher no sem , Tscher no s jom (russ.): [n̄'s̄jom], das; -[s]: Schwarzerde (fruchtbarer, humushaltiger Lössboden in Südrussland)
Tscher wo ne z , der; -, ...wönen (aber: 5-) (russ.): frühere russische Währungseinheit
Tsche t nik , der; -, -s (serbo-kroat.): serbischer Freischärler
Tsch il b uk , der; -, -s (türk.): lange türkische Tabakspfeife mit kleinem Kopf
Tsch il kosch vgl. Csikos
Tsch il n e le , die; -, -n (meist Plural): Becken (messingenes Schlaginstrument)
Tschis ma , der; -, ...men (meist Plural) (ung.): niedriger, farbiger ungarischer Stiefel
Tschit r a ka , das; -[s], -s (Hindi): täglich erneuertes Sektenzeichen auf der Stirn der Hindus
Tschor ten , der; -, - (tibet.): tibetische Form des ↑ Stupas
tschüs , tschüss (lat.-frz.): (ugs.): auf Wiedersehen!
Tschusch , der; -en, -en (Herkunft unsicher) (österr. ugs. abwertend): Fremder (bes. Angehöri-
ger eines südosteuropäischen od. orientalischen Volkes)
tschüss vgl. tschüs
Tse t se f lie ge , die; -, -n (Ban-tuspr.; dt.): im tropischen Afrika vorkommende Stechfliege, die den Erreger der Schlafkrankheit überträgt
T-Shirt [ti:ʃɔ:t], das; -s, -s (engl.): [kurzärmeliges] Oberteil aus Trikotstoff
Tsu ba , das; -[s], ...ben (jap.): Stichblatt des japanischen Schwertes
Tsu ga , die; -, -s u. ...gen (jap.-nat.): Hemlocktanne; Schierlingstanne
Tsu na m i , der; -, -s (jap.): meist durch ein Seebenan verursachte Meereswelle (oft mit verheerender Wirkung an den Küsten)
tua res agi tur (lat.): um deine Angelegenheit handelt es sich, dich geht es an, du musst selbst aktiv werden
Tub [tab], das; -[s], -s (aber: 5-) (niederl.-engl.): englisches Massemaß für Butter (= 38,102 kg) u. Tee (= 27,216 kg)
Tu ba , die; -, - Tuben (lat.): 1. zur Bügelhörnerfamilie gehörndes tiefstes Blechblasinstrument mit nach oben gerichtetem Schalltrichter u. vier Ventilen. 2. altrömisches Blasinstrument, Vorläufer der Trompete. 3. (Med.) röhrenförmige Verbindung zwischen der Paukenhöhle des Ohrs u. dem Rachen, Ohrtrumpete. 4. Tuba
uterina : (Med.): Ausführungsangang der Eierstöcke; Eileiter
Tu ben : Plural von ↑ Tuba u. ↑ Tubbus
Tu ber kel , der; -s, - (österr. auch: die; -, -n) (lat.): (Med.): 1. kleiner Höcker, Vorsprung (bes. an Knochen). 2. knötenförmige Geschwulst, [Tuberkulose]knöthen
Tu ber ku lar (lat.-nat.): (Med.): knotig, mit Bildung von Tuberkeln einhergehend
Tu ber ku lid , das; -[s], -e (Med.): gutartige Hauttuberkulose
Tu ber ku lin , das; -s: aus Zerfallsstoffen der Tuberkelbakterien gewonnener Giftstoff, der in der Medizin zur Diagnosestellung der Tuberkulose verwendet wird

Tu|ber|ku|lom, das; -s, -e (Med.): Geschwulst aus tuberkulösem Gewebe

tu|ber|ku|lös, österr. ugs. auch: **tu|ber|ku|loß** (Med.): a) die Tuberkulose betreffend, mit ihr zusammenhängend; b) an Tuberkulose leidend; schwindsüchtig. **Tu|ber|ku|loße**, die; -s, -n (Med.): durch Tuberkelbakterien hervorgerufene chronische Infektionskrankheit (z. B. von Lunge, Haut, Knochen) (Abk.: Tbc)

tu|be|ros, **tu|be|rös** (lat.): höckerig, knotenartig, geschwulstig

Tu|be|ro|se, die; -s, -n (lat.-nlat.): aus Mexiko stammende stark duftende Zierpflanze mit weißen Blüten an langem Stängel

Tu|bist, der; -en, -en: Tubaspielder.

Tu|bís|tin, die; -s, -nen: weibliche Form zu **Tubist**

tu|bul|är, **tu|bul|ös** (lat.-nlat.): (Med.): schlauch-, röhrenförmig

Tu|bul|us, der; -s, -li (lat.): feine röhrenförmige Struktur in Organen des Körpers

Tu|bus, der; -s, -ben u. -se (lat.; »Röhre«): 1. bei optischen Geräten linsenfassendes Rohr. 2. bei Glaseräten Rohransatz. 3. (Med.) Hohlsonde od. Röhre aus Metall, Gummi od. Kunststoff (z. B. zur Einführung in die Lufttröhre zwecks Atemwegssicherung u. Beatmung)

Tu|chent, die; -s, -en (Herkunft unsicher; vielleicht *slaw.*) (österr.): Federbett

Tu|dor|bo|gen [t'ju:də..., auch: 'tu:dɔ:r..., ...do:g...], der; -s, - (engl.; dt.): Spitzbogen der englischen Spätgotik

Tu|dor|stil, der; -s (engl.; lat.): Stil der englischen Spätgotik zwischen 1485 u. 1558, in den auch Renaissanceformen einflossen

Tu|fing|wa|re ['taf...], die; - (engl.; dt.): Teppichware, bei der Schlingen in ein Grundgewebe eingehänt werden

Tugh, der; -s, -s (*türk.*): Geschichts-) Rosschweif als militärisches Ehrenzeichen (in der Türkei)

Tu|kan [auch: ...'ka:n], der; -s, -e (*indian.-span.-frz.*): Pfefferfresser (mittel- u. südamerikanischer spechtartiger Vogel)

Tu|la|rä|mie, die; -s, -jen (*indian.*,

gr.; nach der kaliforn. Landschaft Tulare) (Med.): Hasenpest; auf den Menschen übertragbare Infektionserkrankung wild lebender Nager

Tu|li|pan, der; - [e]s, -e, **Tu|li|pa|ne**, die; -s, -n (pers.-türk.-it.): (veraltet): Tulpe

Tum|ba, die; -s, -ben (gr.-lat.): 1. Scheinbare beim katholischen Totengottesdienst. 2. sarkophagartiger Überbau eines Grabes mit Grabplatte

Tum|b|er ['tamble], der; -s, - (engl.): (schweiz.): elektrischer Wäschetrockner

Tu|mes|zen|z, die; -s, - (lat.-nlat.): (Med.): Schwellung, Anschwellung

Tu|m|or [ugs. auch: ...'mo:g], der; -s, -ren (auch: ...'ore) (lat.): Geschwulst, Gewächs, Gewebswucherung

Tu|m|or|mar|ker, der; -s, - (lat.; engl.): (Med.): in Körperfüssigkeiten nachweisbare Substanz, die Aufschluss über den Verlauf einer Tumorerkrankung geben kann

Tu|mu|li: Plural von **Tumulus**

Tu|m|ul, der; - [e]s, - (lat.): a) Lärm; Unruhe; b) Auflauf lärmender u. aufgeregter Menschen; Aufruhr

Tu|mul|tu|ant, der; -en, -en: Unruhestifter; Ruhestörer, Aufrührer. **Tu|mul|tu|an|tin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu **Tumultuant**. **Tu|mul|tu|a|risch**: lärmend, unruhig, erregt, wild, ungestüm, aufrührerisch

Tu|mul|tu|ie|ren (lat.): lärmend; einen Auflauf erregen

Tu|mul|tu|os, **tu|mul|tu|ös** (lat.-frz.): heftig, stürmisch, aufgeregt, wild bewegt

Tu|mul|tu|o|so (lat.-it.): (Musik): stürmisch, heftig, lärmend (Vortragsanweisung)

Tu|mu|lus, der; -s, -li (lat.): Hügelgrab

Tu|nd|ra, die; -s, -ren (*finn.-russ.*): baumlose Kältesteppe jenseits der arktischen Waldgrenze

Tu|ne|ll, das; -s, -e (südd., österr., schweiz.): Tunnel

Tu|nen ['tju:nan] (engl.): die Leistung eines Kraftfahrzeugmotors nachträglich erhöhen, einen Motor frisieren

Tu|ner ['tju:nə], der; -s, -s, -: a) Vorrichtung an einem Fernseh- oder Rundfunkgerät zur Ein-

stellung des Frequenzkanals; Kanalwähler; b) diese Vorrichtung enthaltendes Bauteil.

2. (Jargon) Spezialist für Tuning. **Tu|ne|rin**, die; -s, -nen: weibliche Form zu **Tuner** (2)

Tu|fisch vgl. **Thunfisch**

Tu|ni|ca, die; -s, -ca (semit.-lat.): 1. (Bot.): äußere Schicht des **Vegetationskegels** der Pflanzen (Ggs.: *Corpus* [2]). 2. (Biol., Med.): dünne Gewebsschicht der Haut (z. B. Schleimhäute od. Gefäßwände); vgl. Tunika

Tu|ni|ka, die; -s, -ken: 1. im Rom der Antike (urspr. ärmelloses) Untergewand für Männer u. Frauen. 2. über dem Kleid getragener Überrock; ärmelloses, vorn offenes Übergewand.

3. (Mode) über Rock oder Hose getragenes blusenartiges Kleidungsstück

Tu|ni|ka|te, die; -s, -n (meist Plural) (Zool.): Manteltier

Tu|ning ['tju:nɪŋ], das; -s, -s (engl.): nachträgliche Erhöhung der Leistung eines Kraftfahrzeugmotors

Tu|ni|ze|lla, die; -s, -llen (semit.-lat.): liturgisches Oberkleid des katholischen **Subdiakons**

Tu|ne|l, der; -s, -s (auch: -s) (gall.-mat.: *frz.-engl.*): a) röhrenförmiges unterirdisches Bauwerk, bes. als Verkehrsweg durch einen Berg, unter einem Gewässer hindurch o. Ä.; b) unterirdischer Gang; c) (beim Rugby bei einem Gedränge) freier Raum zwischen den Spielern; vgl. Tunnel

Tu|ne|lie|ren (österr.): (durch etwas hindurch) einen Tunnel bauen

Tu|ne|li|ng ['tənəliŋ], das; -s (EDV): [der Sicherheit die-nende] Einbettung eines Kommunikationsprotokolls in ein anderes beim Transport von Daten in einem Netzwerk

Tu|ne|ln (Sportjargon): der Ball zwischen den Beinen des Gegners hindurchspielen

Tu|pa|m|a|ro, der; -s, -s (meist Plural) (nach dem Inkakönig Túpac Amaru): uruguayischer Stadtguerillero

Tu|pi, das; -s (*indian.*): 1. eine Indianersprache Südamerikas. 2. **Lingua geral** (2)

Tu|rás, der; -s, -se (Kunstw.): gro-

bes Kettenrad (z. B. beim Ei- merkettenbagger)	
Tur ba , die; -; ...bae [...bae] (<i>lat.</i>): in die Handlung eingreifender dramatischer Chor in Orato- rien, Passionen u. geistlichen Schauspielen (Ggs.: Solilo- quent)	
Tur ban , der; -s, -e (<i>pers.-türk.- migr.-roman.</i>): aus [einer klei- nen Kappe u.] einem in be- stimmter Weise um den Kopf gewundenen langen, schmalen Tuch bestehende Kopfbede- ckung (bes. der Muslime u. Hindus)	
Tür be , die; -; -n (<i>arab.-türk.</i>): is- lamischer, bes. türkischer, turmförmiger Grabbau mit ke- gel- od. kuppelförmigem Dach	
Tur bel arie [...rjə], die; -; -n (meist Plural) (<i>lat.-nlat.</i>): Stru- delwurm	
tur be ren (<i>lat.</i>) (veraltet): beun- ruhigen, stören	
tur bi nal (<i>lat.-nlat.</i>) (Technik): gewunden	
Tur be ne , die; -; -n (<i>lat.-frz.</i>): Kraftmaschine, die die Energie strömenden Gases, Dampfes od. Wassers mithilfe eines Schaufelrades in eine Rotati- onsbewegung umsetzt	
Tur bo , der; -s, -s (<i>lat.</i>) (ugs.): 1. Kurzform von ↑ Turbomo- tor (1), ↑ Turbolader. 2. Auto mit Turbomotor	
Tur bo dy na mo , der; -s, -s: elek- trischer Energieerzeuger (Ge- nator), der unmittelbar mit einer Turbine gekoppelt ist	
Tur bo ka pi ta lis mu , der; - (ab- wertend): rücksichtloser, un- verhüllt ausschließlich auf Pro- fitmaximierung ausgerichteter Kapitalismus	
Tur bo la der , der; -s, -s: mit einer Abgasturbine arbeitende Vor- richtung zum Aufladen eines Motors	
Tur bo mo tor , der; -s, -en: 1. Mo- tor mit einem Turbolader. 2. mit einer Gasturbine arbei- tendes Triebwerk	
Tur bo Prop Flug zeug , das; -[e]s, -e (Kurzw.): Flugzeug mit einem Triebwerk, bei dem eine Turbine den Propeller antreibt	
Tur bo ven til a tor , der; -s, -en: Kreisellüfter	
tur bu ll ent (<i>lat.</i>): 1. stürmisch, ungestüm, lärmend. 2. (Physik, Astron., Meteorol.) durch das	

Auftreten von Wirbeln ge- kennzeichnet, ungeordnet. Tur- bulenz , die; -; -en: 1. (Physik) Wirbelbildung bei Strömungen in Gasen u. Flüssigkeiten. 2. (Physik, Astron., Meteorol.) ungeordnete Wirbelströmung der Luft. 3. Unruhe; wildes Durcheinander
tür ca (<i>it.</i>): 1. alla turca
Turf [auch: ta:f], der; -s (<i>engl.</i>): a) Pferderennbahn; b) Pferde- rennen, Pferdesport
Tur ges zen z , die; -; -en (<i>lat.-nlat.</i>) (Biol., Med.): Anschwellen von Zellen u. Geweben durch ver- mehrten Flüssigkeitsgehalt
Tur gor , der; -s (<i>lat.</i>): 1. (Med.) Spannungszustand, Flüssig- keitsdruck in einem Gewebe. 2. (Bot.) Druck des Zellsaftes auf die Pflanzenzellwand
Tu r o ne , die; -; -n (<i>lat.</i>) (Bot.): Überwinterungsknospe zahl- reicher Wasserpflanzen
Tur baff , der; -s, -s (<i>pers.</i> ; »tür- kischer Knoten«): Teppich mit vielstrahligem Stern als Mittel- medaillon
Tur key ['tɔ:gki], der; -s, -s (<i>engl.</i>) (Jargon): durch Entzugs- scheinungen gekennzeichneter körperlicher Zustand (Zittern usw.) von Drogenabhängigen
tür kis (<i>türk.-frz.</i>): blaugrün, tür- kisfarben
1 Tür kis , der; -es, -e: blauer, auch grüner Edelstein (ein Mineral)
2 Tür kis , das; -: blaugrüne Farbe, blaugrüner Farbton
tur ki sie ren (<i>türk.-nlat.</i>): tür- kisch machen, gestalten
Tur me ne , der; -; -n (nach dem vorderasiatischen Volk der Turkmenen): turkmenischer Orientteppich
Tur ko , der; -s, -s (<i>türk.-it.-frz.</i>) (Geschichte): farbiger Fußsol- dat des französischen [Kolonial- al]heeres
Tur kol o gi e , die; - (<i>türk.-gr.</i>): Wissenschaft von sämtlichen Turksprachen u. -kulturen. tur- kol o gi ch : die Turkologie be- treffend
Tur mali n , der; -s, -e (<i>singhal.- frz.</i>): roter, grüner, brauner, auch schwarzer od. farbloser Edelstein (ein Mineral)
Tur to gn , der; -s, -s (<i>gr.-lat.- engl.</i>): 1. Kehre, hochgezogene Kurve im Kunstfliegen. 2. (Jargon) Rauschzustand (bes.

durch Haschisch, Marihuana bewirkt)
Tur n a round ['tɔ:nərəvnd], der; -[s], -s (<i>engl.</i>) (bes. Wirtsch.): Umschwung bes. in der wirt- schaftlichen Situation eines Unternehmens; Überwindung einer Krise
tur nen ['tɔ:gnən] (ugs.): eine be- rauschende Wirkung haben
Tur nier , das; -s, -e (<i>gr.-lat.-frz.</i>): 1. ritterliches Kampfspiel im Mittelalter. 2. sportliche Veran- staltung, bei der in einzelnen Wettkämpfen aus einer Anzahl von Teilnehmern od. Mann- schaften der Sieger ermittelt wird. tur nie ren (veraltert): ein Turnier austragen
Tur n ü re , Tournüre, die; -; -n (<i>gr.- lat.-galloroman.-frz.</i>): 1. (ohne Plural; veraltet) gewandtes Be- nehmen. 2. (Geschichte) in der Damenmode Ende des 19. Jh.s übliches Gesäßpolster
Tur n us , der; - (österr.: -ses), -se (<i>gr.-lat.-nlat.</i>): festgelegte, be- stimmte Wiederkehr, Reihen- folge, regelmäßiger Wechsel; Umlauf; in gleicher Weise sich wiederholender Ablauf einer Tätigkeit
Tu r on , das; -s (nach der frz. Stadt Tours (<i>lat. civitas Turo- num</i>)) (Geol.): zweitälteste Stufe der Oberen Kreide. tu r o- nisch : das Turon betreffend
Tur ri ze phal ie , die; -; ...ien (<i>lat.- gr.</i>) (Med.): abnorm hoher [spitz zulaufender] Schädel; Turmschädel
Tur z is mu s , der; -; ...men (<i>türk.- nlat.</i>): türkische Spracheigen- tümlichkeit in einer nicht tür- kischen Sprache
tu sch ie ren (<i>frz.</i>): 1. ebene Me- taloberflächen herstellen (durch Abschaben der erhaben- en Stellen, die vorher sichtbar gemacht wurden). 2. (veraltert) beleidigen; vgl. touchieren
Tu ku l um , das; -s...la (<i>lat.</i> ; nach der altröm. Stadt Tusculum) (veraltert): 1. ruhiger, behagli- cher Landsitz. 2. Lieblingsauf- enthalt
Tu sa h se ide , die; - (<i>Hindi; dt.</i>): Wildseide des Tussahspinners
Tu si s , die; - (<i>lat.</i>) (Med.): Hus- ten
Tu tan d , der; -en, -en (<i>lat.</i>): Studi- enanfänger, der von einem Tu- tor betreut wird. Tu tan din ,

<p>die; -; -nen: weibliche Form zu \dagger Tutand</p> <p>Tut tel, die; -; -en (<i>lat.</i>): Vormundschaft. tu te la risch (veraltend): vormundschaftlich</p> <p>Tu ti o risc mus, der; - (<i>lat.-nlat.</i>) (Rel., Philos.): Haltung, die zwischen zwei Möglichkeiten immer die sicherere wählt</p> <p>Tu tor, der; -s, ...gen (<i>lat.</i>): 1. a) Leiter eines Tutorials; b) Lehrer u. Ratgeber von Studenten. 2. (röm. Recht) Vormund, Erzieher</p> <p>Tu to rat, das; -s, -e (bes. schweiz.): \dagger Tutorium</p> <p>Tu to ri al [tju: 'tɔ:riɔl], das; -[s], -s (<i>engl.</i>) (EDV): schriftliche od. filmische Übungseinheit, Anleitung zum Gebrauch eines Computerprogramms o. Ä.</p> <p>Tu to rin, die; -; -nen: weibliche Form zu \dagger Tutor (1)</p> <p>Tu to rū um, das; -s, ...rien: ein \dagger Seminar (2 a) begleitender, meist in einer kleineren Gruppe gehaltener Übungskurs an einer Universität</p> <p>tut ta la fɔ r za ('it.): »die ganze Kraft« (Musik): mit voller Kraft (Vortragsanweisung)</p> <p>tut ti (<i>lat.-it.</i>) (Musik): alle [Instrumenten-] und Gesangsstimmen zusammen. Tut ti, das; -[s], -s (Musik): alle Stimmen, volles Orchester (Ggs.: Solo [1])</p> <p>Tut ti frut ti, das; -[s], -s »alle Früchte«: 1. Vielfruchtspiese; Süßspeise aus verschiedenen Früchten. 2. (veraltet) Allerlei, Durchneinander</p> <p>tut ti qu an ti: alle zusammen, ohne Ausnahme</p> <p>Tut tist, der; -en, -en (Musik): Orchestermusiker, bes. Streicher, ohne solistische Aufgaben. Tut ti s tin, die; -; -nen: weibliche Form zu \dagger Tuttist</p> <p>Tut tu [ty'ty:]: das; -[s], -s (<i>frz.</i>): kurzes Tanzröckchen, Ballettröckchen</p> <p>TV [te: 'fau, auch: ti: 'vi:]: das; - (Abk. für <i>Television</i>): Fernsehen</p> <p>twea ken ['twi:kən] (<i>engl.</i>) (Sport): beim \dagger Snowboarding im Sprung den Körper verdrehen</p> <p>Tweed [tvi:t, auch: twi:d], der; -s, -s u. -e (<i>engl.</i>): kräftiges, oft meliertes Woll- od. Mischgewebe mit kleiner Bindungsmusterung</p>	<p>Tweet [tvi:t], der od. das; -s, -s (<i>engl.</i>) (EDV): beim \dagger Twittern gesendete Nachricht</p> <p>Twee ter ['twi:te], der; -[s], - (<i>engl.</i>): [Hochton]lautsprecher an elektroakustischen Anlagen</p> <p>Twen, der; -s, -s (anglisierende Bildung zu <i>engl.</i> twenty = »zwanzig«): jmd., der in den Zwanzigern ist; vgl. Teen</p> <p>Twerk [twa:k], der; -[s] (<i>engl.</i>): (lasziver) Tanzstil mit besonderer Betonung der Bewegungen von Gesäß u. Hüften. twer ken ['twa:...]: im Stil des \dagger Twerk tanzen. Twerk ing ['twā:kɪŋ], das; -[s] (ohne Plural): \dagger Twerk</p> <p>Twig gy, die; -; -s: extrem schlankes Mädchen (als Schönheitsideal)</p> <p>Twill, der; -s, -s u. -e (<i>engl.</i>): geköppter Baumwollfutterstoff od. Seidenstoff, Feinkordu</p> <p>Twin set, das (auch: der); -[s], -s (<i>engl.</i>): Pullover u. Jacke von gleicher Farbe u. aus gleichem Material</p> <p>'Twist, der; -[e]s, -e (<i>engl.</i>): mehrfädiges Baumwoll[stopf]garn</p> <p>²Twist, der; -s, -s (<i>engl.</i>): 1. aus den USA stammender Modetanz im $\frac{4}{4}$-Takt. 2. (Tennis) a) (ohne Plural) Drall eines geschlagenen Balls; b) mit 2Twist (2 a) gespielter Ball. 3. (Turnen) Schraube; Sprung mit ganzer Drehung um die Längsachse des gestreckten Körpers</p> <p>twis ten: 2Twist (1) tanzen</p> <p>Twist-off-Glas, das; -es, ...gläser (<i>engl.</i>; dt.): Konservenglas mit Schraubdeckel</p> <p>Twit ter® (ohne Artikel) (zu <i>engl. to twitter</i> = zwitschern): System zur Versendung von Kurznachrichten [an eine große Zahl von Empfängern] über das Internet. Twit te r, der; -s, -e (<i>engl.</i>): Nutzer des Onlinedienstes \dagger Twitter. Twit te rin, die; -; -nen: weibliche Form zu \dagger Twitterer</p> <p>twit tern (<i>engl.</i>): über den Internetdienst Twitter® Kurznachrichten senden u. empfangen</p> <p>Two beat ['tu:bi:t], der; -<i>engl.</i>; »Zweischlag«: traditioneller Jazz, der dadurch charakterisiert ist, dass (vorwiegend) jeweils zwei von vier Taktteilen betont werden</p> <p>Two stepp ['tu:step], der; -s, -s</p>	<p><i>(engl.): »Zweischritt«: schneller englischer Tanz im $\frac{2}{4}$-Takt</i></p> <p>Ty che, die; - (gr.): Schicksal, Zufall, Glück</p> <p>Ty chis mus, der; - (<i>gr.-nlat.</i>): Anschauung, nach der in der Welt der Zufall herrscht</p> <p>Ty coo n [tai'ku:n], der; -s, -s (<i>chin.-jap.-engl.</i>): 1. sehr einflussreicher, mächtiger Geschäftsmann; Großkapitalist, Industriemagnat. 2. mächtiger Führer (z. B. einer Partei)</p> <p>Ty lom, das; -s, -e (<i>gr.</i>) (Med.): Schwiele</p> <p>Tym pa na: <i>Plural von \dagger Tympanon, \dagger Tympanum</i></p> <p>Tym pa na or gan, das; -s, -e (<i>gr.-nlat.</i>) (Biol.): Gehörorgan der Insekten</p> <p>Tym pa nie, Tym pa ni tis, die; - (Med., Zool.): Ansammlung von Gasen in inneren Organen, bes. Blähung bei Tieren; vgl. Meteorismus</p> <p>Tym pa non, das; -s, ...na (<i>gr.</i> (Archit.): oft mit Reliefs geschmücktes Giebelfeld, Bogenfeld über Portal, Tür od. Fenster</p> <p>Tym pa num, das; -s, ...na (<i>gr.-lat.</i>): 1. trommelartiges Schöpftrad in der Antike. 2. \dagger Tympanon. 3. (Med.) Paukenhöhle im Mittelohr. 4. (Musik) Handpauke</p> <p>Typ, der; -s, -en (<i>gr.-lat.</i>; »Schlag; Gepräge, Form; Muster«): 1. (ohne Plural; Philos.) Urbild, Grundform, Beispiel. 2. a) (Psychol.) bestimmte psychische Ausprägung einer Person, die mit einer Gruppe anderer Personen eine Reihe von Merkmalen gemeinsam hat; b) (Literaturwiss., bildende Kunst) als klassischer Vertreter einer bestimmten Kategorie von Menschen gestaltete, stark stilisierte, keine individuellen Züge aufweisende Figur. 3. Schlag, Menschentyp, Gattung. 4. (Technik) Bauart, Muster, Modell. 5. (Genitiv auch: -en; ugs.) männliche Person</p> <p>Ty pe, die; -; -n (<i>gr.-lat.-frz.</i>): 1. (Druckw.) gegossener Druckbuchstabe, Letter. 2. (ugs.) Mensch von ausgeprägt absonderlicher, schrulliger Eigenart; komische Figur. 3. (Fachspr.) Mehltyp. 4. (selten) Typ (4)</p> <p>Ty pen (zu \dagger Typ): industrielle Ar-</p>
--	--	---

<p>ty po..., Ty po...</p> <p>„zu gr. <i>τύπος</i> »Schlag; Form, Gestalt« (→ <i>lat. typus</i> »Bild, Figur, Form, Modell«) → <i>frz. type</i> »Typ, Grundform; Letter, Buchstabe«)</p> <p>Wortbildungselement mit den Bedeutungen:</p> <p>a) »einen bestimmten Typ betreffend, kennzeichnend«:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typogenese - Typologie <p>b) »die Satztechnik od. den Druck betreffend«:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typoskript 	<p>...ty pie</p> <p>die; -...jen (häufig ohne Plural)</p> <p>„zu gr. <i>τύπος</i> »Schlag; Form, Gestalt« (→ <i>lat. typus</i> »Bild, Figur, Form, Modell«) → <i>frz. type</i> »Typ, Grundform; Letter, Buchstabe«)</p> <p>Wortbildungselement mit den Bedeutungen:</p> <p>a) »einen bestimmten Typ, eine Art betreffend«:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Isotypie <p>b) »Druckverfahren; Druckerzeugnis«:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Chromotypie - Monotypie
---	---

tikel zum Zwecke der ↑ Rationalisierung nur in größten notwendigen Größen herstellen; vgl. typisieren

Ty|pen: *Plural* von ↑ Typ, ↑ Type, ↑ Typus

Ty|ph|li|tis, die; -...itiden (gr.-lat.) (Med.): Blinddarmentzündung

Ty|phol|id, das; -[e]s, -e (gr.-lat.) (Med.): typhusähnliche Erkrankung

Ty|pho|ma|nie, die; - (Med.): beim Typhus auftretende Fieberdellen

Ty|pho|n, das; -s, -e (gr.-lat.; chin.-engl.): mit Druckluft betriebene Schiffssirene

Ty|phon, der; -s, -one (gr.-lat.) (veraltet): Wirbelwind, Wasserkose

ty|phōs (gr.-lat.) (Med.): typhusartig; zum Typhus gehörnd

Ty|pho|n, der; - (Med.): durch ein Bakterium ausgelöste fieberrhafte Infektionskrankheit, oft mit niedriger Herzfrequenz u. schweren Bewusstseinsstörungen einhergehend

Ty|pik, die; -, -en (gr.-lat.):
1. (Psychol.) die Wissenschaft vom Typ (2); vgl. Typologie (1).
2. (veraltet) Typologie (2)

Ty|pik|on, das; -s, -ka (gr.-mgr.): Buch mit liturgischen Festvorschriften u. Regeln in der orthodoxen Kirche

Ty|pin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Typ (5)

ty|pisch (gr.-lat.): 1. einen Typus betreffend, darstellend, kennzeichnend. 2. charakteristisch, bezeichnend, unverkennbar.

3. (veraltet) vorbildlich, mustergültig

ty|pi|sie|ren (gr.-lat.): 1. typisch (1), als Typ, nicht als individuelle Person darstel-

len, auffassen. 2. nach Typen (vgl. Typ [2, 3]) einteilen.

3. ↑ typen

Ty|pi|zi|tät, die; -, -en: charakteristische Eigenart, modellhafte Eigentümlichkeit

ty|po..., Ty|po... s. Kasten

Ty|po|ge|ne|se, die; -, -n (Biol.): Formenbildung im Laufe der Stammesgeschichte

Ty|po|gra|f, Typograph, der; -en, -en: Schriftsetzer. **Ty|po|gra|fie**,

Typographie, die; -, ...ien:
1. Buchdruckerkunst. 2. typografische Gestaltung (eines Druckerzeugnisses). **Ty|po|gra|fin**, Typographin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Typograf.

ty|po|gra|fisch, typographisch: die Typografie betreffend

Ty|po|gra|ph usw. vgl. **Ty|ogra|f** usw.

Ty|po|lo|gi|e, die; -, ...ien: 1. (Psychol.) Wissenschaft, Lehre von der Gruppenzuordnung aufgrund einer umfassenden Ganzheit von Merkmalen, die den ↑ Typ (2) kennzeichnen; Einteilung nach Typen.

2. (Rel.) Lehre von der Vorbildlichkeit alttestamentlicher Personen u. Ereignisse für das Neue Testament u. die christliche Kirche (z. B. Adam im Verhältnis zu Christus). **ty|po|lo|gi|sch**: die Typologie betreffend, zur Typologie gehörnd

Ty|po|me|ter, das; -s, -: auf den typografischen Punkt bezogene Messvorrichtung im grafischen Gewerbe

Ty|po|skri|pt, das; -[e]s, -e (gr.-lat.) (Buchw., Druckw.): maschinen geschriebenes Manuskript (bes. als Satzvorlage)

Ty|pung, die; -, -en: das Typen

Ty|pus, der; -, Typen (gr.-lat.):

↑ Typ (1)

Ty|rann, der; -en, -en (gr.-lat.):

1. unumschränkter Gewalt herrscher. 2. Gewaltmensch, strenger, herrschaftiger Mensch, Peiniger. 3. nord- u. südamerikanischer, meist sehr gewandt u. schnell fliegender Schreivogel

Ty|ran|nei, die; - (gr.-lat.; frz.):

a) Herrschaft eines Tyrannen, Gewalt herrschaft; Willkür [herrschaft]; b) tyranisches, willkürliches Verhalten; Unterdrückung. **Ty|ran|nin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tyrann (1, 2)

Ty|ran|nis, die; - (gr.-lat.): 1. Gewalt herrschaft (bes. im alten Griechenland). 2. ↑ Tyrannie (a)

ty|ran|ni|sch (abwertend): gewalt sam, willkürlich, herrschaftig, herrisch, grausam, diktatorisch

ty|ran|ni|sie|ren (gr.-lat.; frz.): gewaltsam, willkürlich behandeln, unterdrücken, rücksichtslos beherrschen; quälen, anderen seinen Willen auf zwingen

Ty|ran|no|sau|ri|er, der; -s, -, **Ty|ran|no|sau|rus**, der; -, ...ier:

großer, auf den Hinterbeinen laufender, fleischfressender Dinosaurier

Ty|ran|no|sau|rus Rex, der; -: sehr großer, zur Gattung Tyrannosaurus gehörender Dinosaurier

Ty|ro|li|enne [tiro'li:nen] vgl. Tiroler enne

Ty|rom, das; -s, -e (gr.-lat.) (Med.): käsige Lymph knoten geschwulst

Ty|ro|sin, das; -s (Chemie): in den meisten Eiweiß stoffen enthaltene ↑ Aminosäure

Ty|ro|sis, die; - (Med.): Verkäusung

U

u

Ua|ka|rí, der; -s, -s (Tupi): Scharlachgesicht; Kurzschwanzaffe in den Urwäldern Südamerikas

über|di|men|si|o|nal: übermäßig groß, riesig

über|tak|ten (EDV): einen Prozessor od. andere Hardware mit einer höheren Taktfrequenz betreiben als vom Hersteller angegeben. **Über|tak|tung**, die; -en (EDV): das ↑ Übertakten

ubi|be|ne, **ibi|pa|tří** (*lat.*; nach einem Ausspruch von Cicero): wo es mir gut geht, da ist mein Vaterland

Ubi|ka|tijon, die; -en (österr. veraltet): militärische Unter- kunft, Kaserne

Ubi|quist, der; -en, -en (*lat.-nlat.*) (Biol.): nicht an einen bestimmten ↑ Biotop gebundene, in verschiedenen Lebensräumen auftretende Tier- od. Pflanzenart

ubi|quittär (bes. Biol.): überall verbreitet

Ubi|qui|tät, die; -en: 1. (ohne Plural) Allgegenwart [Gottes od. Christi]. 2. in der Wirtschaft überall in jeder Menge erhältliches Gut. 3. (ohne Plural; bes. Biol.) das Nichtgebundensein an einen Standort

Uchá, die; - (russ.): russische Fischsuppe mit Graupen

Uchi|Ma|ta [*utʃi'mata*], der; -s, -s (*jap.*) (Judo): innerer Schenkellwurf

Ud [*u:t*], die; -s (*arab.*; »Holz«): Lauta persischer Herkunft, die als Vorstufe der europäischen Laute gilt

Udi|to|re, der; - u. -n, ...ri u. -n (*lat.-it.*): päpstlicher Richter, ↑ Auditor

Udo|mè|ter, das; -s, - (*lat.; gr.*) (Meteorol.): Regenmesser

Ufo|UFO, das; -s, -s (Kurzw. aus unidentified flying object; *engl.*): unbekanntes Flugobjekt

Ufo|lo|ge, der; -n, -n (*engl.; gr.*; jmd.): der Ufologie betreibt. **Ufo|lo|gie**, die; -: Beschäftigung mit

Ufos, **Ufo|lo|gin**, die; -n: weibliche Form zu ↑ Ufologe

Ukas, der; -ses, -se (russ.): 1. Anordnung, Befehl. 2. (Geschichte) Erlass des Zaren

Uke|lei, der; -s, -e u. -s (*slaw.*): Weißfisch, aus dessen Schuppen Perlenessenz (Perlmutt-lack) gewonnen wird

Uku|le|le, die od. das; -n (*hawaiisch*; »hüpfender Floh«): aus Hawaii stammende kleine ↑ Gitarre mit vier Saiten

Ulan, der; -en, -en (*türk.-poln.* (früher): [leichter] Lanzenreiter

Ulan|ka, die; -s: Waffenrock der Ulanen (kurzschößiger Rock mit zwei Knopfreihen)

Ule|ma, der; -s, -s (*arab.-türk.*; Plural: »die Gelehrten«): islamischer Rechts- u. Religionsgelehrter

Uli|tis, die; - ...itiden (*gr.-nlat.* (Med.): Zahnfleischentzündung

Ulkus, das; -s, **Ulzera** (*lat.* (Med.): Geschwür

Ulm|za|zee, die; -n (meist Plural) (*lat.-nlat.* (Bot.): Ulmenge-wächs

Ulna, die; -s, **Ulnae** [...ne] (*lat.* (Anat.): Elle, Ellbogenknochen; Röhrenknochen des Unterarms

Ulo|se, die; -n (*gr.-nlat.* (Anat.): Narbenbildung

Ulo|th|rix, die; - (*gr.*): Kraushaar-alge (Grünalge)

Ulis|ter [auch: *alstr.*], der; -s, - (nach der gleichnamigen historischen irischen Provinz): 1. weiter [Herren]mantel aus Ulster (2). 2. Stoff aus grobem Streichgarn [mit angewebtem Futter]

Uli|tima, die; - ...mä u. ...men (*lat.* (Sprachwiss.): letzte Silbe eines Wortes

Uli|tima Ra|tio, die; -: letztes, äußerstes Mittel, letztmöglicher Weg, wenn nichts anderes mehr Aussicht auf Erfolg hat

Uli|tima|tiv (*lat.-nlat.*): 1. in Form eines Ultimatums; nachdrücklich. 2. sich nicht mehr verbessen lassen

Uli|tima|tum, das; -s, ...ten: Aufruf, innerhalb einer Frist eine schwedende Angelegenheit befriedigend zu lösen (unter der Androhung harter Maßnahmen, falls der Aufforderung nicht entsprochen wird)

Uli|ti|men: Plural von ↑ Ultima

Uli|ti|mo (*lat.*): am Letzten [des Monats] (Abk. von: ult.): **Uli|ti|mo**, der; -s, -s: letzter Tag [des Monats]

Uli|tira, der; -s, -s (*lat.*): 1. politischer, religiöser ↑ Extremist. 2. [rechtsradikaler] Fußball-hooligan (bes. in Spanien u. Italien)

Uli|tira..., Uli|tira...

(*lat. ultra* »jenseits, über, über ... hinaus«)

Präfix mit der Bedeutung »jenseits von, über ... hinaus, äußerst, zu sehr, übertrieben«:

- ultrakonservativ
- Ultraschall
- ultraviolett

Uli|tira|fiche

[...fi;ʃ], das od. der; -s, -s (*lat.; frz.*): Mikrofilm mit stärkster Verkleinerung

Uli|tira|s|mo, der; - (*lat.-span.*): Bewegung in der spanischen u. lateinamerikanischen Dichtung um 1920, die die Lyrik rein auf die Bildwirkung aufzubauen suchte

Uli|tira|kon|ser|va|tiv: extrem konser-vativ

Uli|tira|ma|rin (*lat.-nlat.*): kornblumenblau. **Uli|tira|ma|rin**, das; -s: leuchtend blaue Mineralfarbe

Uli|tira|mi|k|ro|s|kop, das; -s, -e: Mikroskop zur Betrachtung kleinster Teilchen

Uli|tira|mon|tan (»jenseits der Berge (Alpen)«): streng päpstlich gesinnt. **Uli|tira|mon|ta|ne**, der u. die; -n, -n; jmd.: der streng päpstlich gesinnt ist. **Uli|tira|mon|ta|ni|s|mus**, der; -s: streng päpstliche Gesinnung (bes. im ausgehenden 19. Jh.)

Uli|tira|mu|n|dan (*lat.* (Philos.): über die Welt hinausgehend, jenseitig

Uli|tira|pos|se ne|mō ob|li|ga|tur: Unmögliches zu leisten, kann niemand verpflichtet werden (Rechtsatz des römischen Rechts)

Uli|tira|rot (*lat.; dt.*): ↑ infrarot. **Uli|tira|rot**, das; -s: ↑ Infrarot

Uli|tira|schall, der; -[e]s (*lat.; dt.*): 1. Schall mit Frequenzen von mehr als 20 Kilohertz (vom menschlichen Ohr nicht mehr wahrnehmbar) (Ggs.: Infra-schall). 2. (ugs.): Untersuchung

mithilfe von Ultraschall; Sonografie

Ul|tra|so|no|gra|fie, Ul|t|ra|so|no|gra|phie, die; -,-jen (lat.; gr.) (Med.): Untersuchung von Gewebe mittels Ultraschallwellen

Ul|tra|so|no|s|kop, das; -s, -e: Ultraschallwellen ausstrahlendes Gerät, durch dessen Echosignale diagnostische Ergebnisse gewonnen werden

Ul|t|ra|strahl|ung, die; - (lat.; dt.): kosmische Hohenstrahlung

ul|t|ra|vi|o|lett (lat.; lat.-frz.): im Spektrum an Violet anschließend (Abk.: UV). **Ul|t|ra|vi|o|lett**, das; -s: unsichtbare, im Spektrum an Violet anschließende Strahlung mit kurzer Wellenlänge (unter 0,0004 mm) u. starker chemischer u. biologischer Wirkung

Ul|ze|r|a: Plural von **Ulkus**

Ul|ze|r|a|ti|on, die; -,-en (lat.) (Med.): Geschwürbildung. **ul|ze|r|ie** (Med.): geschwürig werden

ul|ze|r|ös (Med.): geschwürig

Um|bel|li|fe|re, die; -,-n (meist Plural) (lat.-nlat.): (Bot.): Dolchengewächs

Um|ber, der; -s, -n: 1. Speisefisch des Mittelmeeres. 2. (ohne Plural) **Umbra** (2)

Um|bil|li|cus, der; -,-...ci (lat.; »Nabel«): Kopf des Stabes, um den in der Antike die Buchrolle aus Papyrus gewickelt wurde

Um|b|ra, die; - (lat.): »Schatten«: 1. dunkler Kern eines Sonnenflecks, der von der helleren **↑ Penumbra** umgeben ist. 2. Erdbraun; braune Malerfarbe aus eisen- od. manganhaltigem Ton

Um|b|r|al|glas®, das; -es, ...gläser (lat.; dt.): Schutzglas für Sonnenbrillen gegen Ultraviolett u. Ultrarot

Um|j|ak, der od. das; -s, -s (es-kim.): mit Fellen bespanntes Boot der Eskimofrauen; vgl. Kajak

um|ku|r|ven (ugs.): mit einer od. mehreren Kurven umfahren, umgehen

Um|ma, die; - (arab.): Gemeinschaft aller Muslime

um|ri|s|ti|co (lat.-it.) (Musik): heiter, lustig, humorvoll (Vortragsanweisung)

Um|pi|re ['ʌmpərə], der; -,-s (lat.-frz.-engl.): Schiedsrichter (bes. Tennis, Cricket, Baseball)

UMTS [u:lemte: 'es] (Abk. für engl. *universal mobile telecommunications system*): Mobilfunkstandard mit direktem Zugang zum Internet u. vielen multimedialen Funktionen

Um|zo|nung, die; -,-en (dt.; gr.-lat.): (schweiz.): (in der Raumplanung) Umwandlung eines Gebiets in eine anderweitig genutzte Zone

una cor|da (it.): »auf einer Saite« (Musik): mit nur einer od. zwei Saiten (Anweisung für den Gebrauch des Pedals am Klavier zur Dämpfung des Tones)

Un|ani|mi|tät, die; -,-en (lat.-frz.): Einheitlichkeit, Einmütigkeit

Una Sancta, die; -,- (lat.): »eine heilige (Kirche)«: die eine heilige katholische und apostolische Kirche (Selbstbezeichnung der römisch-katholischen Kirche); vgl. Apostolikum

Una, das; -s, -s (bras.-frz.): südamerikanisches Faultier mit zweifingrigen Vordergliedmaßen

Uncle Sam ['ankl 'sem] (engl.): »Onkel Samuel«; nach der ehemaligen amtlichen Bezeichnung U.S.-Am. für die USA (scherzh.): symbolische Bezeichnung für die USA, bes. für die Regierung

Un|da|ti|on, die; -,-en (lat.): »das Wellenschlagen, Überwälzen« (Geol.): Großfaltung der Erdrinde

Un|der|co|ve|r|age [ʌndər'kʌvərɪdʒ], die; - (engl.): 1. nicht ausreichende Deckung versicherter Gegenstände. 2. unangemessene Berichterstattung über ein [bedeutendes] Ereignis

Un|der|co|ver|a|gent [ʌndəkav'eɪdʒənt], der; -en, -en (engl.): [in einer zu beobachtierender Gruppe eingeschleuster] verdeckter Ermittler. **Un|der|co|ver|a|gen|tin**, die; -,-en: weibliche Form zu **↑ Undercoveragent**

Un|der|cut [ʌndəkæt], der; -s, -s (engl.): Frisur, bei der der untere Kopfbereich rasiert ist u. die Haare im oberen Bereich lang sind

Un|der|dog [ʌndədɒg], der; -s, -s (engl.): [sozial] Benachteiligter, Schwächerer

un|der|dressed [ʌndədrest] (engl.): (für einen bestimmten Anlass) zu lässig, zu wenig fei-

erlich gekleidet (Ggs.: overdressed)

Un|der|flow ['ændəfləʊ], der; -s, -s (engl.): Auftreten eines Zahlenwertes, der kleiner ist als die kleinste dort darstellbare Zahl (bei einer maschinellen Berechnung)

Un|der|ground ['ændəgraʊnd], der; -s (engl.): 1. Gruppe, Organisation außerhalb der etablierten Gesellschaft. 2. avantgardistische künstlerische Protestbewegung gegen das kulturelle ↑ Establishment

Un|der|ly|ing ['ændələiŋ], das; -s, -s (engl.): das Zugrunldiegen» (Börsew.): Basiswert im Optionsgeschäft

Un|der|state|men|t ['ændəsteɪt-ment], das; -s, -s (engl.): das [bewusste] Untertreiben, Herunterspielen

Un|der|wear ['ændəweər], die; -,- (auch): der od. das; -s (engl.): Unterwäsche

Un|der|wri|ter ['ændəraɪtər], der; -s, -s (engl.): in Großbritannien diejenige Firma, die sich verpflichtet, einen nicht unterzubringenden Teil einer ↑ Emission (1) selbst zu übernehmen

Un|de|zi|me, die; -,-n (lat.): (Musik): der elfte Ton vom Grundton an (die Quarte der Oktave)

Un|di|ne, die; -,-n (lat.-nlat.): weiblicher Wassergeist

Un|do|graf, Un|do|gra|ph, der; -en, -en (lat.; gr.): (Physik): Gerät zur Aufnahme u. grafischen Darstellung von Schallwellen

Un|du|la|ti|on, die; -,-en (lat.-nlat.): 1. (Physik) Wellenbewegung, Schwingung. 2. (Geol.) Sattel- u. Muldenbildung durch ↑ Orogenese; vgl. Ondulation

Un|du|la|tor, der; -s, ...oren: Instrument zur Aufzeichnung empfangener Morsezeichen bei langen Telegrafenkabeln (z. B. Seekabel)

un|du|la|to|r|isch (Physik): in Form von Wellen, wellenförmig

un|du|lie|ren (Biol., Med.): wellenartig verlaufen, hin u. her wogen

UNESCO, die; - (engl.): Kurzw. aus United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization: Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft u. Kultur

un|ethisch: gegen die ↑ Ethik (2) verstoßend (Ggs.: ethisch [2])

un|ge|patcht [...-pætʃt] (*engl.*) (EDV): nicht durch Updates beobten bzw. von Fehlern befreit

un|ghe|re|se [vŋge...] <*it.*> (Musik): ungarisch; vgl. all'onghah- rese

un|gu|len|tum, das; -s, -...ta (*lat.*): Salbe (Abk.: Ungt. [bes. auf Rezepten])

un|gu|llat, der; -en, -en (meist Plural) (*lat.*) (Zool.): Huftier

uni [y'ni; 'yñi] (*lat.-frz.*; »einfach; eben«): einfarbig, nicht gemustert

Uni [y'ni; 'yñi], das; -s, -s: einheitliche Farbe

2uni [auch: 'u:ni], die; -s, -s (*lat.*) (ugs.): Kurzform von ↑ Universität

UNICEF [...tsef], die; - (Abk. für engl. *United Nations International Children's Emergency Fund*): Weltkinderhilfswerk der UNO

uni|g|ren: vereinigen (bes. in Bezug auf Religionsgemeinschaf- ten)

uni|fi|ka|ti|on, die; -,-en (*lat.-mlat.*): ↑ Unifizierung; vgl. ...ati- on/...ierung. **uni|fi|zi|ren**: ver- einheitlichen, in eine Einheit, Gesamtheit verschmelzen (z. B. Staatsschulden, Anleihen). **uni|fi|zie|rung**, die; -,-en: Konsolidierung, Vereinheitlichung, Vereinigung (z. B. von Staa- tschulden, Anleihen); vgl. ...ati- on/...ierung

uni|form (*lat.-frz.*): gleich-, ein- förmig; gleichmig, einheit- lich. **uni|f|orm** [auch: 'oni...], die; -,-en: einheitliche Dienst- kleidung, bes. des Militärs, aber auch der Eisenbahn-, Post-, Forstbeamten u. a. (Ggs.: Zivil)

uni|for|mie|ren: 1. einheitlich ein- kleiden, in Uniformen stecken. 2. gleichförmig machen

uni|for|mis|mus, der; - (*lat.-frz.-nlat.*): das Streben nach gleichförmiger, einheitlicher Gestal- tung. **uni|for|mist**, der; -en, -en: jmd., der alles gleichförmig ge- stalten will. **uni|for|mis|tin**, die; -,-en: weibliche Form zu ↑ Uniformist

uni|for|mij|t, die; -,-en (*lat.-frz.*): Einförmigkeit, Gleichförmig- keit (z. B. im Denken)

Uni|ka: *Plural* von ↑ Unikum

uni|kal (*lat.-nlat.*): 1. nur einmal vorhanden. 2. einzigartig

Uni|kat, das; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): a) einzige Ausfertigung eines Schriftstks im Unterschied zum ↑ Duplikat u. ↑ Triplikat; b) Unikum (1); c) einziges Kunstwerk seiner Art

Uni|ku|m, das; -s, -...ka (auch: -s) (*lat.*): 1. (Plural: -ska) nur in einem Exemplar vorhandenes Erzeugnis der grafischen Künste. 2. (Plural: -s: ugs.) origineller Mensch, der oft auf andere be- lustigend wirkt

uni|la|te|ral (*dat.-nlat.*): einseitig, nur auf einer Seite

Uni|la|te|rali|smus, der; - <*lat.*>: einseitiges Handeln eines Staates, das keine Rücksicht auf an- dere Staaten nimmt

Uni|o|mysti|ca, die; -,-en (*lat. gr.-lat.*): die geheimnisvolle Verei- nigung der Seele mit Gott als Ziel der Gotteserkenntnis in der ↑ Mystik

Uni|on, die; -,-en (*lat.*): Bund, Vereinigung, Verbindung (bes. von Staaten u. von Kirchen mit verwandten Bekenntnissen)

Uni|o|nist, der; -en, -en (*lat.-nlat. (-engl.)*): 1. Anhänger einer Union. 2. (Geschichte) Gegner der ↑ Konfderierten im nord-amerikanischen Bürgerkrieg.

Uni|o|nis|tin, die; -,-en: weibli- che Form zu ↑ Unionist

uni|o|nis|tisch: nach Einheit streb- bend, eine Union betreffend, ihr angehörend

Uni|on Jack [ju:njən 'dek], der; -,-s, -s (*engl.*): Nationalflagge Großbritanniens

uni|pe|tal <(*lat. gr.*) *nlat.*> (Bot.): einbltrig (von Pflanzen)

uni|po|lar: einpolig, den elektri- schen Strom nur in einer Rich- tung leitend

uni|sex (*engl.*): für Frauen u. Männer gleichermaßen geeignet; nicht geschlechtsspezifisch.

Uni|sex, der; -[e]s: [Tendenz zur] Verwischung der Unter- schiede zwischen den Ge- schlechtern, bes. im Erschei- nungsbild. **uni|se|xuell**: 1. den Unisex betreffend. 2. einge- schlechtlich. 3. (selten) ↑ homo- sexual

uni|son (*lat.-it.*) (Musik): auf dem- selben Ton od. in der Oktave (singend, spielend)

Uni|so|ni: *Plural* von ↑ Unisono

uni|sg|no: 1. (Musik) auf demsel- ben Ton od. in der Oktave (zu singen, zu spielen). 2. in voller Übereinstimmung. **Uni|sg|no**, das; -s, -s u. ...ni: das Zusam- menklingen von mehreren Tönen auf derselben Tonhe od. im Oktavabstand; Ein- klang

Unit ['ju:nit], die; -,-s (*engl.*): 1. [Lern]einheit in Unterrichts- programmen. 2. fertige Einheit eines technischen Gerätes. 3. Gruppe, Team

uni|ta|r <*lat.-nlat.*>: ↑ unitarisch

Uni|ta|r|er, der; -s, - (Geschichte): Vertreter einer nachreformato- rischen kirchlichen Richtung, die die Einheit Gottes betont u. die Lehre von der ↑ Trinität teil- weise od. ganz verwirft (Ggs.: Trinitarier)

uni|ta|r|isch: 1. Einigung bezwe- ckend od. erstrebend. 2. die Lehre der Unitarier betreffend

Uni|ta|ri|si|rung, die; -,-s: ↑ Unitaris- mus (1)

Uni|ta|r|is|mus, der; -,-s: das Be- streben, innerhalb eines Bun- desstaates die Befugnisse der Bundesbehörden gegener den Ländern zu erweitern u. damit die Zentralgewalt zu stören. 2. theologische Lehre der Unitarier. 3. (Med.) Lehre von der ursächlichen überein- stimmung verschiedener Krankheitsformen. **uni|ta|r|is- tisch**: den Unitarismus betref- fend

Uni|tt, die; -,-en (*lat.*): 1. Einheit, Übereinstimmung. 2. Brüder- unitt (eine pietistische Frei- kirche). 3. (scherzh.) Kurzw. für: Universität

Uni|ts|leh|re, die; -,-s (*lat.; dt.*): ↑ Unitarismus (3)

uni|to|ni|co (*lat.-it.*) (Musik): in ei- ner Tonart

uni|val|ent (*dat.-nlat.*) (Chemie): einwertig

uni|va|ri|ant, **uni|va|ri|at** (*dat.*) (Statistik): nur eine Variable besitzend; eindimensional

Uni|ver|bie|rung, die; -,-en (Sprachwiss.): das Zusam- menwachsen zweier Wörter zu ei- nem einzigen, meist ohne Be- deutungsspezialisierung (z. B. ob schon aus *ob u. schon*)

uni|ver|sg|l (*lat.-frz.*): allgemein, gesamt; [die ganze Welt] um- fassend, weltweit; vgl.al/

...ell. Uni ver sal , das; -[s] <lat.>: früher † Panroman genannte Welthilfssprache	Uni ver sal suk zes si on , die; -,-en (Rechtswiss.): Gesamterfolge; Eintritt eines od. mehrerer Erben in das Gesamtvermögen des Erblassers	un po pu lär <dt.; lat.-frz.>: auf Ablehnung stoßend
Uni ver sal emp fän ger , der; -s, - (Med.): Person mit der Blutgruppe AB, auf die Blut beliebiger Gruppenzugehörigkeit übertragen werden kann; vgl. Universalspender	uni ver sal sell : umfassend, weit gespannt; vgl. ...al/...ell	un pro duk tiv <dt.; lat.-frz.>: nicht produktiv, nicht lohnend
Uni ver sal epi s ko pat , der od. das; -[e]s, -e: oberster bischöfliche Gewalt des Papstes über die katholische Kirche	Uni ver si a de , die; -,-n <lat.-nlat.>: internationale Studentenwettkämpfe mit Weltmeisterschaften in verschiedenen sportlichen Disziplinen	un ter mi nie ren <dt.; kelt.-mlat.-frz.>: allmählich zerstören
Uni ver sal ge nie , das; -s, -s: 1. auf vielen Gebieten zu großen Leistungen befähigter Mensch. 2. (scherzh.) Allesköninger	Uni ver si is mus , der; -: Anschauung, bes. des chinesischen Taoismus, dass die Welt eine Einheit sei, in die der Einzelmensch sich einordnen müsste	un us pro my lis [...-ti:s] <lat.>: einer für viele»; einer für alle
Uni ver sal ali ...-io , die; -,-n <lat.>: 1. (nur Plural; Philos.) allgemeingültige Aussagen, Allgemeinbegriffe, bes. in der Scholastik. 2. (Sprachwiss.) Eigenchaft, die alle natürlichen Sprachen aufweisen	uni ver si ti r : die: Universität be treffend	Un zi a le , die; -,-n <lat.>: 1. mittelalterliche griechische u. römische Buchschrift aus gerundeten Großbuchstaben. 2. (Druckw.) 1. Initiale
Uni ver sal li sie rung , die; -,-n: Verallgemeinerung, universale Anwendung od. Anwendbarkeit	Uni ver si tas Lit te ra rūm , die; -,- <lat.>: »Gesamtheit der Wissenschaften»; lat. Bez. für: Universität	Up a ni schad , die; -,-...-aden (meist Plural) <sanskrit>: »geheime, be lehrende) Sitzungen»; zum † vedischen Schrifttum gehörende philosophisch-theologische Ab handlung über die Erlösung des Menschen
Uni ver sa li s mus , der; - <lat.-nlat.>: 1. (bes. Philos.) Denkart, die den Vorrang des Allgemeinen, des Ganzen gegenüber dem Besonderen u. Einzelnen betont. 2. theologische Lehre, nach der der Heils will Gottes die ganze Menschheit umfasst (Ggs.: Prädestination [1])	Uni ver si tät , die; -,-en: [in Fakultäten gegliederte] Anstalt für wissenschaftliche Ausbildung u. Forschung; Hochschule	Up as , das; - <malai.>: als Pfeil gift verwandeter Milchsaft eines javanischen Baumes
Uni ver sa li st , der; -en, -en (meist Plural): zu einer amerikanischen kirchlichen Gruppe gehörender Anhänger des Universalismus (2). Uni ver sa li stin , die; -,-nen: weibliche Form zu † Universalist	Uni vok <lat.; >einstimmig» (Philos.): eindeutig, einnä mig. Uni vo zi tät , die; - <lat.-nlat.>: (Philos.): Eindeutigkeit, Ein nä migkeit	Up date [‘apdert], das; -s, -s <engl. (EDV): aktualisierte [u. verbesserte] Version einer Software, einer Datei o. Ä. up da ten (EDV): ein Update vornehmen
Uni ver sa li tät , die; - <lat.>: 1. Allgemeinheit, Gesamtheit. 2. Allseitigkeit, alles umfassende Bildung	UNIX® [ju:niks], das; - <engl. Kunstu.>: universell einsetzbares Betriebssystem für ver netzte Computer	Up e ri sa ti on , die; -,-en (Kurzw. aus <i>Ultrapasteurisation</i>): Milchkonservierungsverfahren, bei dem in entgaste u. vor gewärmte Milch Dampf einge leitet wird
Uni ver sa li zip , das; -s (Rechtswiss.): im Unterschied zum † Territorialitäts- u. † Personalitätsprinzip der Grund satz des internationalen Strafrechts, nach dem ein Staat auch die von Ausländern im Ausland begangenen Straftaten zu verfolgen habe	Un par ti ti o niert <lat.>: 1. nicht in Partitionen (2) aufgeteilt. 2. keiner † Partition (2) zugeordnet	Up grade [‘apgreid], das; -s, -s <engl. (EDV): 1. aktualisierte [u. verbesserte] Version der Computerhardware, der Speicherkapazität o. Ä. 2. (Wirtsch.): Verbesserung des Ratings (1). up gra den : ein Upgrade vor nehmen
Uni ver sa li spen der , der; -s, - <lat.; dt.>: Person mit der Blutgruppe 0, die mit gewissen Einschränkungen für jeden Blut spenden kann; vgl. Universalempfänger	un pla u si bel <dt.; lat.-frz.>: nicht plausibel	Up gra ding [‘apgreidinj], das; -[s], -s <engl.>: Wechsel, Über gang in eine bessere Kategorie (z. B. beim Fliegen, im Hotel)
	un plugged [‘anplakt, ən’plægd] <engl. (Jargon): ohne elektronische Verstärkung [gesungen] (bes. in der Popmusik)	Up link [‘aplɪŋk, əplɪŋk], das; -s, -s <engl.>: 1. (EDV) Übertragung der Daten vom Anwender zum Provider. 2. Übertragungsstrecke von einer Bodenstation zu einem Kommunikationssatelliten
	un po chet ti no [ʊn poketi: no] <lat.-it.>: (Musik): ein klein wenig	Up load [‘aplɔvd], der od. das; -s, -s <engl.>: das Uploaden (Ggs.: Download).
	un po co [auch: - ‘po:ko] (Musik): ein wenig, etwas	up loa den : Daten von einem Computer auf einen anderen Computer übertragen, aufladen (Ggs.: downloaden)
	un po lar (Chemie): (von Atom bindungen) eine symmetrische Ladungsverteilung aufweisend (Ggs.: polar [3])	Up loa der [‘aplɔvədə], der; -s, - (EDV): 1. Programm, das das

- Neu! Zum Buch erhalten Sie für nur 1,- Euro das komplette Wörterbuch als Software „Duden-Bibliothek Express“ zum einfachen Nachschlagen am Computer.
- Downloadcode im Buch

Enthält den aktuellen und traditionellen Fremdwortschatz der deutschen Gegenwartssprache

- Hohe Benutzerfreundlichkeit durch eine klare Artikelstruktur
- Mit zahlreichen Infokästen zu Wortbildungselementen und Zweifelsfällen
- Mit einem ausführlichen Teil zu Geschichte, Funktion und Gebrauch der Fremdwörter im Deutschen

Systemvoraussetzungen:

MS Windows Vista (32/64 Bit),
MS Windows 7 (32/64 Bit),
MS Windows 8 (32/64 Bit),
MS Windows 8.1 (32/64 Bit);
Linux (32/64 Bit) getestet unter
Ubuntu 14.04; Mac OS X 10.6,
10.7, 10.8, 10.9, 10.10;
ca. 1,1 GB freier Festplatten-
speicher

Microsoft Windows ist entweder eine eingetragene Marke oder eine Marke der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

ISBN 978-3-411-04061-2
24,99 € (D) · 25,70 € (A)



9 783411 040612